



Suchtmonitoring Schweiz
Monitoring suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Suchtmonitoring Schweiz

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds.
Vertrag Nr. 09.007029 und Vertrag Nr. 10.008645.



SUCHT | SCHWEIZ

IUMSP

Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Lausanne
Unité d'évaluation de programmes de prévention

Zitiervorschlag:

Gmel G., Kuendig H., Maffli E., Notari L., Wicki M., Georges A., Grisel-Staub E., Müller M., Dubois-Arber F., Gervasoni J.-P., Lucia S., Jeannin A., Uchtenhagen A., Schaub M. (Hg.), Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

Auskunft:	Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch, Tel. 031/325 90 41
Bearbeitung:	Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
Vertrieb:	Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
Grafik/Layout:	Sucht Schweiz und Gloor Informatik
Korrektorat:	Kopfwerken GmbH
Copyright:	© Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsübersicht Gesamtbericht

	Vorwort
Kapitel 1	Einleitung und Methode
Kapitel 2	Alkohol Tabellen
Kapitel 3	Tabak Tabellen
Kapitel 4	Medikamente Tabellen
Kapitel 5	Illegale Drogen Tabellen
Kapitel 6	Multipler Substanzkonsum Tabellen
Kapitel 7 + 8	Wochenendkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Teil 1 + 2)
Anhang	Fragebogen

Vorwort

Das Thema Sucht fordert uns heraus. Sucht betrifft nicht nur Menschen, die von Alkohol, Tabak oder illegalen Substanzen abhängig sind. Sucht betrifft möglicherweise uns alle, sei es in unserer Rolle als Eltern, Angehörige, Freunde, als Lehrpersonen, als Präventionsverantwortliche oder auch als Bürgerinnen und Bürger, die von den Auswirkungen des Substanzmissbrauchs betroffen sind.

Wirksame Suchtprävention setzt solides Wissen voraus. Das Suchtmonitoring Schweiz liefert die entsprechenden Daten. Es erforscht nicht nur das Konsumverhalten der Bevölkerung, sondern stellt auch Trends fest und fasst die Erkenntnisse in einem Bericht zusammen.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) nimmt seine Verantwortung als nationaler Akteur in der Suchtprävention ernst und hat im Jahr 2011 das Suchtmonitoring Schweiz gestartet: In regelmässigen Abständen werden repräsentative Daten der Bevölkerung u.a. zum Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen oder Medikamenten sowie zu deren Risiken und gesellschaftlichen Kosten erhoben. Dazu werden jährlich 11'000 Menschen ab dem 15. Lebensjahr befragt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde im letzten Jahr auf das Suchtverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener im Nachtleben sowie auf den Mischkonsum von Suchtmitteln (multipler Substanzkonsum) gelegt.

Diese Art der Erhebung ist neu. Als Vorbild für das Suchtmonitoring diente das Tabakmonitoring, welches seit 2001 mit Erfolg durchgeführt und im 2011 in das Suchtmonitoring integriert wurde. Das nun vorliegende Monitoring ermöglicht eine Präventionsarbeit, die nicht nur die einzelnen Substanzen beobachtet, sondern mittelfristig eine substanzübergreifende Prävention ermöglicht.

Der nun vorliegende Jahresbericht richtet sich an all jene Fachleute, die als Akteure auf Stufe Bund, Kanton oder Gemeinde für und in der Suchtprävention tätig sind. Eine kurze Zusammenfassung vor jedem Kapitel erlaubt eine rasche Übersicht über die wichtigsten Resultate.

Sobald aus dem Suchtmonitoring Ergebnisse über mehrere Jahre vorliegen, wird es möglich sein, Entwicklungen und Trends im Suchtverhalten zu beschreiben. Das BAG wird die Ergebnisse analysieren und sie in die nationalen Präventionsprogramme einfliessen lassen. Damit können mittelfristig die nationalen Programme optimal auf den Gesundheitsbedarf der Bevölkerung ausgerichtet werden.

Prävention muss sich auch auf Evidenz stützen können. Das Suchtmonitoring ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg dahin!

Pascal Strupler

Direktor des Bundesamts für Gesundheit



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Einleitung und Methode

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Müller Max, Gmel Gerhard, Einleitung und Methode, Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

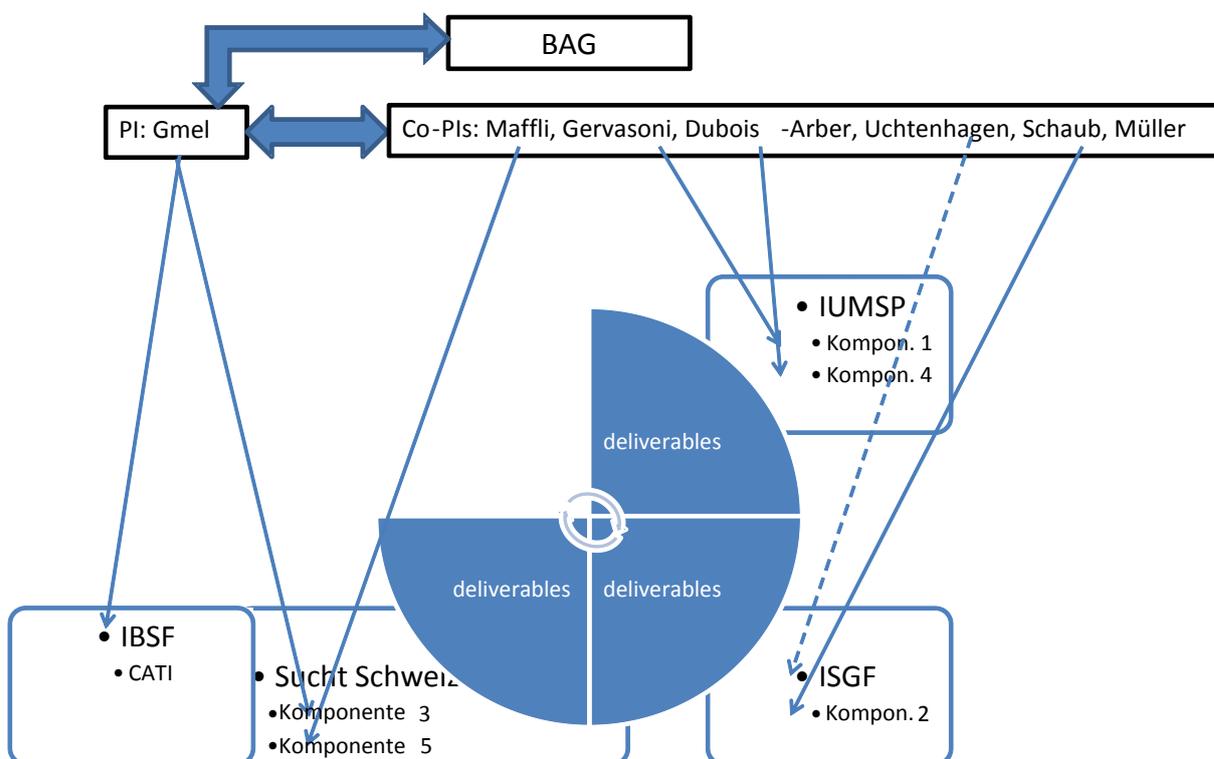
Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie	1
1. Die fortlaufende Befragung CoRoIAR	4
1.1 Stichprobenanlage	5
1.1.1 Gewichtungsmodell	6
1.1.2 Designgewichtung	6
1.1.3 Anpassungsgewichtung	7
1.2 Ausschöpfung	7
1.2.1 Versand- und Ladestatistik	7
1.2.2 Ausschöpfungsberechnung	8
1.3 Referenzen	9

Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie

Das Suchtmonitoring Schweiz (im Englischen Addiction Monitoring in Switzerland – AMIS) ist als umfassendes Monitoring-System gedacht, das von einem Konsortium mit unterschiedlichen Hauptaufgaben gesteuert wird (vgl. Abbildung 1). Es besteht aus 5 verschiedenen Komponenten. Der vorliegende Bericht bezieht sich dabei massgeblich auf Komponente 3, eine fortlaufende Befragung der Allgemeinbevölkerung. Die Studie wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) in Auftrag gegeben und zusammen mit den Auftragnehmern Sucht Schweiz, dem Institut universitaire de médecine sociale et préventive de Lausanne (IUMSP), dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung in Zürich (ISGF) und dem Institut für Begleit- und Sozialforschung (IBSF) durchgeführt.

Abbildung 1: Organisationsstruktur für das Suchtmonitoring Schweiz - AMIS



Komponente 1 : Inventarisierung bestehender Informationen im Suchtbereich und Identifizierung von Lücken

Diese Komponente hatte zum Ziel, eine Inventarisierung bestehender Daten und Indikatoren im Bereich legaler und illegaler Substanzen sowie im Bereich der Cyber-Abhängigkeit vorzunehmen. Dabei bestand der erste Teil aus einer umfassenden Literaturrecherche zu verfügbaren Quellen in der Schweiz sowie zu bereits bestehenden fortlaufenden Indikatoren. Gleichzeitig sollten damit bestehende Datenlücken identifiziert werden, um diese durch gezielte Befragungen, z.B. in der Komponente 3, schliessen zu können. Der zweite Teil dieser Komponente bestand darin, in Absprache mit dem BAG Prioritäten für die wichtigsten zu erhebenden und regelmässig zu erneuernden Indikatoren festzulegen. Die Leitung dieser Komponente lag beim IUMSP.

Die Komponente 1 hatte also folgende Ziele:

- Identifizierung der Bedürfnisse eines nationalen Suchtmonitorings (Zielvorgabe 1);
- Identifizierung der bestehenden Datenquellen und Indikatoren für ein nationales Suchtmonitoring (Zielvorgabe 2);

- Identifizierung derjenigen Indikatoren, die im Rahmen eines nationalen Suchtmonitorings regelmässig zu erheben sind sowie der jeweiligen Quellen (Zielvorgabe 3);
- Identifizierung derjenigen Indikatoren, die im Rahmen des kontinuierlichen Surveys (Komponente 3) zu erheben sind (Zielvorgabe 4);
- Konstruktion einer Indikatoren-Datenbasis (Zielvorgabe 5).

Diese Komponente wurde mit dem folgenden Bericht 2010 abgeschlossen:

Arnaud S, Gervasoni JP, Dubois-Arber F. Monitorage national des dépendances (AMIS) : Rapport module 1. Lausanne : Institut universitaire de médecine sociale et préventive, 2010 (Raisons de santé, 157).

Komponente 2 : Strukturelle Massnahmen zur Gewährleistung eines kohärenten Monitorings

Geschaffen wurde eine Plattform für den Informationsaustausch und für die Klärung von unterschiedlichen Auffassungen im Konsortium von AMIS. Dabei sollen wesentliche Kernindikatoren für ein kohärentes Suchtmonitoring validiert, Informationen zu Indikatoren sowie mit Unterstützung des BAG Zugang zu entsprechenden Datenquellen organisiert und in der AMIS-ExpertInnengruppe zusammengetragen werden. Daneben sollen Datenlücken für das gesamtschweizerische Suchtmonitoring identifiziert und entsprechende, nach Prioritäten geordnete Vorschläge zur Schliessung dieser Lücken dem BAG unterbreitet werden. Dabei wurde die Koordination und Kompatibilität zwischen unterschiedlichen Monitoringsystemen national und international diskutiert und entsprechende Vorschläge zur Gewährleistung dieser dem BAG vorgelegt. Die Treffen wurden vom ISGF organisiert und fanden an wechselnden Orten statt (Zürich, Lausanne, Bern). Diese Komponente findet fortlaufend statt.

Komponente 3 : Realisierung einer Telefonbefragung zu Sucht-Bereichen (CoRoIAR)

Es wurden über den gesamten Befragungszeitraum und in gleichbleibender Weise Kernindikatoren zum Konsum psychoaktiver Substanzen und zu anderen Suchtverhaltensweisen sowie deren Folgen in einem Telefonsurvey erhoben, die im Gegensatz zu gängigen Befragungen wie SGB (Allgemeinbevölkerung) und HBSC (Schüler) eine zeitnahe Einschätzung der aktuellen Situation erlauben. In wechselnden Modulen werden nach Prioritätensetzung (Komponente 1 und Komponente 2) mit dem BAG vertiefend Themen zum Suchtverhalten erfragt. Die Flexibilität des Instrumentes erlaubt ebenfalls, aktuelle Themen aufzugreifen, die beispielsweise die Wirkung politischer Massnahmen untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Konsortium und dem BAG betreibt Sucht Schweiz das Survey-Monitoring in der Allgemeinbevölkerung. Die mit dem Survey-Monitoring einhergehenden Aufgaben umfassen die Bereitstellung der Instrumente (Fragebögen) in den drei Landessprachen, die Prüfung und Standardisierung der Daten sowie die Verwaltung und Sicherstellung in einer Datenbank. Sucht Schweiz übernimmt den Austausch mit dem die Befragung durchführenden Meinungsforschungsinstitut IBSF, zum Beispiel hinsichtlich Stichprobenziehung, Gewichtungsvorgaben, Fragebogenprogrammierung und Datentransfer.

Komponente 4 : Monitoring des Substanzkonsums im Wochenendausgang von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die damit verbundenen Risiken

Diese Komponente besteht aus zwei Teilen:

Erstens werden etwa 30 Fragen in die telefonische Befragung (Komponente 3) eingebracht, mit denen 15- bis 29-Jährige im Verlauf des 4 Jahre dauernden Monitorings zweimal über einen Zeitraum von sechs Monaten befragt werden (das erste Mal im Jahr 2012). Dieser Teil der Befragung erhebt den Konsum psychoaktiver Substanzen (legal und illegal) während des Ausganges am letzten Wochenende vor der Befragung. Ebenso werden die mit diesem Konsum einhergehenden Folgen erhoben (Fahren unter Substanzeinfluss, Unfälle, Gewalt, risikoreicher Sexualverkehr etc.).

Der zweite Teil besteht aus einem qualitativen Monitoring, das auf einer Panelbefragung basiert. Dieser Teil dient der Messung der Entwicklung des Substanzkonsums im Ausgang in verschiedenen Kantonen. Dieses System beinhaltet die Befragung sowohl eines Expertenpanels als auch eines Jugendpanels, das sich jährlich zur gemeinsamen Aussprache trifft. In vier ausgewählten Kantonen (St. Gallen, Tessin, Waadt, Zürich) wurden jeweils 2 Panels (Experten, Jugendliche) installiert. Bei den Treffen der Panels werden zusätzlich durch Expertenmeinungen aus verschiedenen Szenetreffpunkten im Wochenendausgang Informationen gewonnen. Durch eine solche Vorgehensweise können sich neu entwickelnde Phänomene schnell entdeckt und die Entwicklung beobachtet werden.

Komponente 5 : Einrichtung eines Informationssystems zur Verbreitung der Ergebnisse des Suchtmonitorings

Im Rahmen des Suchtmonitorings wurde ein umfassendes webbasiertes Berichterstattungs- und Informationssystem entwickelt, das laufend aktualisiert und ergänzt werden soll. Diese Plattform wird einen optimalen Zugriff auf unabhängige, objektive und repräsentative Informationen zum Konsum von legalen und illegalen Substanzen mit Suchtpotenzial sowie zur Verbreitung nicht substanzgebundener suchterzeugender Verhaltensweisen in der Schweizer Bevölkerung gewährleisten (Zugangsbereiche und -modi werden in Absprache mit dem BAG definiert. Jede Erweiterung der Zugänglichkeit braucht das Einverständnis des BAG). Das Informationssystem bearbeitet systematisch die Ergebnisse der im Rahmen des Suchtmonitorings erhobenen Daten sowie die Ergebnisse anderer relevanter nationaler Erhebungen und spiegelt diese wider. Dies beinhaltet auch sekundäre Analysen externer relevanter Daten.

Dabei wurden sechs Hauptbereiche vorgesehen: Tabak, Alkohol, Opiode, Cannabis, Kokain und Hypnotika/Tranquilizer. Um dieses Bild zu ergänzen, werden weitere Bereiche geplant (Stimulanzien, Halluzinogene, Party-Drogen, nicht substanzgebundene Süchte usw.). Das Berichterstattungs- und Informationssystem wird als dynamisches und flexibles Werkzeug konzipiert. So können bei auftretenden Phänomenen neue Themen oder Schwerpunkte aufgenommen werden.

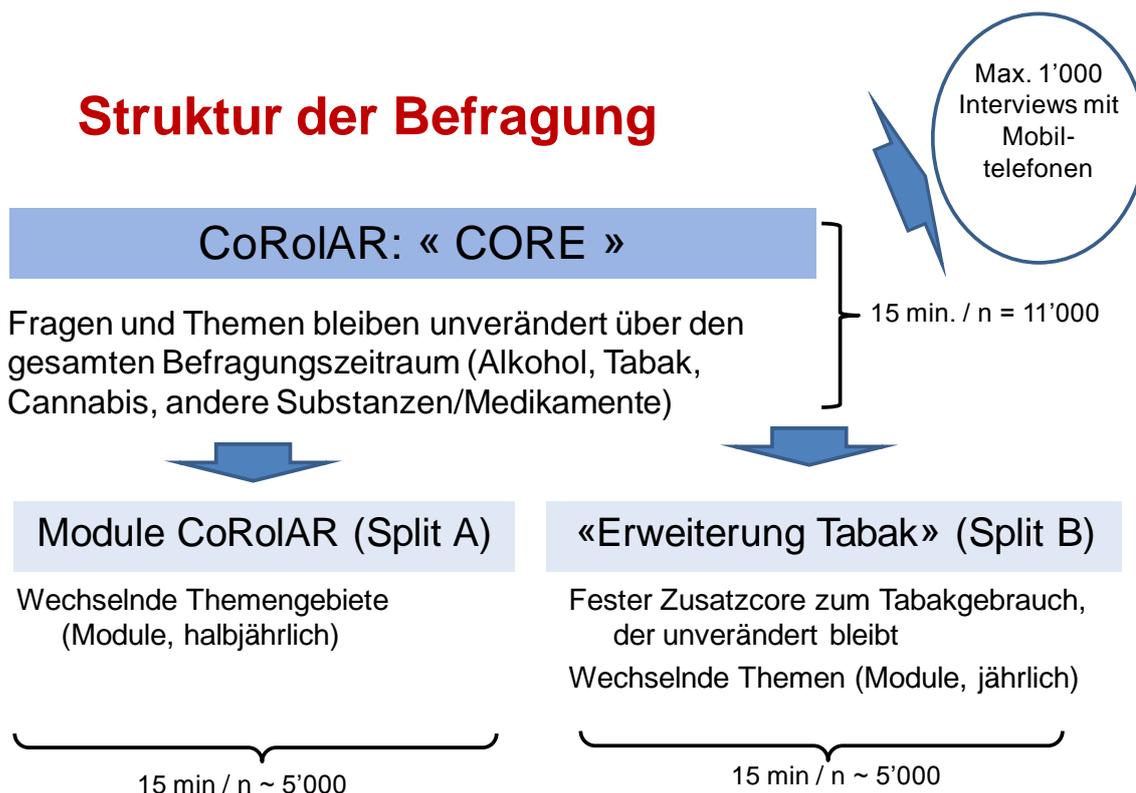
Zusätzlich zur laufend aktualisierten elektronischen Plattform werden gedruckte Jahresberichte mit übersichtlichen Inhalten, Tabellen und Graphiken erstellt, welche jeweils eine Momentaufnahme der Situation erlauben. Darüber hinaus wurde ein BAG- und AMIS-internes Dokumentationssystem erstellt (Server), das sämtliche benutzten Quellen und Dokumente erfasst sowie standardisierte Ergebnistabellen für die Berechtigten leicht verfügbar macht.

1. Die fortlaufende Befragung CoRoIAR

CoRoIAR steht für Continuous Rolling survey on Addictive behaviours and Risks. CoRoIAR ist eine Komponente des Suchtmonitorings Schweiz. Es handelt sich um eine fortlaufend durchgeführte telefonische Befragung der Allgemeinbevölkerung.

Die Besonderheiten von CoRoIAR (vgl. auch Abbildung 2) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Den Kern bildet ein fester, über die Dauer unveränderlicher Teil des Fragebogens (genannt Core), der eine kontinuierliche Beobachtung von Kernindikatoren über die Zeit erlaubt. Die Stichprobenziehung ist vierteljährlich und ermöglicht so alle 3 Monate repräsentative Aussagen über die Kernindikatoren.
 - Vierteljährlich werden etwa 2'750 Personen mit dem Core befragt, davon 250 über Mobiltelefone; jährlich also 11'000 Personen, davon 1'000 Mobiltelefoninterviews.
- Die Befragung wurde mittels eines Split-Samples durchgeführt, d.h. mittels einer zufälligen Aufteilung der über Festnetz interviewten Stichprobe in zwei Gruppen von jährlich etwa 5000 Personen, denen entweder Fragen zu allen Bereichen (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Internetgebrauch und Gaming) ausser Tabak (Split A) oder aber nur Fragen zum Tabak (Split B) gestellt werden. Dabei bestehen sowohl Split A als auch Split B aus Modulen, die halbjährlich (Split A) bzw. jährlich (Split B) verändert werden können.
 - Gründe für das Split-Sample sind a) Reduzierung der Belastung von Befragten (maximale durchschnittliche Interviewdauer 30 Minuten), b) Abdeckung eines möglichst grossen Spektrums von Fragen, die keiner fortlaufenden Aktualisierung bedürfen, und c) Flexibilität, um ggf. schnell auf aktuelle Fragen oder politische Entscheidungen reagieren zu können (z.B. bei Gesetzesänderungen, strukturellen Massnahmen der Prävention etc.).
- Ein disproportionaler Stichprobenansatz mit Überrepräsentierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Gesamtschweizerisch befragt werden Personen ab 15 Jahren.
- Gewichtete Stichproben zum Ausgleich der Disproportionalität und unterschiedlichen Nichtantwortraten in verschiedenen Populationssegmenten, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich kantonaler Bevölkerungsstärke, Alter und Geschlecht zu erreichen.



Fragen aus Modulen haben somit kleinere Stichprobenumfänge und beinhalten keine Interviews über Mobiltelefone. Sie werden in den Tabellen- und Abbildungsnummerierungen mit „M“ bezeichnet. Insgesamt wurden im Core im ersten Quartal (1. Welle, 1. Quartal; W1.1) 3'152 Personen, im 2. Quartal (W1.2) 2'582 Personen, im 3. Quartal (W1.3) 3061 und im 4. Quartal (W1.4) 2214 Personen befragt. Die Ergebnisse (wie Prozente) wurden gewichtet berechnet, die Fallzahlen werden in den Tabellen jedoch gewichtet und ungewichtet dargestellt. Es handelt sich um eine fortlaufend durchgeführte Befragung der Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren in Privathaushalten. Die Beschreibung der Grundgesamtheit beruht auf der Eidgenössischen Volkszählung 2000 des Bundesamtes für Statistik und einer Fortschreibung auf ESPOP 2008.

Um detailliertere Resultate in der Altersgruppe der 15- bis 29 Jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erhalten, werden in dieser Altersgruppe doppelt so viele Interviews durchgeführt, wie es ihrer Grösse im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung entspräche. Zur Kontrolle der Stichproben wird eine Basisstichprobe und eine Booststichprobe angelegt. Die Befragung wird in den Telefonlabors des Marktforschungsinstitutes Demoscope in Adligenswil, Winterthur und Genf durchgeführt, wobei bei der Festnetzstichprobe die Auswahl der Zielpersonen mit einem zweistufigen Random-Random-Vorgehen erfolgt. Die Gewichtung der Daten zum Ausgleich der Disproportionalität der Altersgruppen und unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten erfolgt im Dual-Frame-Ansatz, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich Alter, Geschlecht und kantonaler Bevölkerungsstärke zu erreichen.

1.1 Stichprobenanlage

Beim Dual-Frame-Ansatz werden zwei unabhängige Stichproben gezogen: eine auf Basis von Mobiltelefonnummern und eine auf Basis von Festnetztelefonnummern. Da Festnetztelefone Haushalten zugeordnet werden können und Mobiltelefone vorwiegend Personen zugeordnet sind, wird bei einem solchen Ansatz eine Haushaltsstichprobe (mit zufälliger Auswahl der Zielpersonen im Haushalt) mit einer Personenstichprobe gemischt. Diese beiden Ansätze zur Stichprobenbildung müssen in der Gewichtung entsprechend berücksichtigt werden. Der Einsatz von

Mobiltelefonnummern wird hinreichend diskutiert als möglicher Ersatz bzw. als Ergänzung zu Festnetztelefonnummern.

1. Eine zunehmende Anzahl Personen kann nicht über das Festnetz erreicht werden, weil sie in Haushalten leben, die über keinen Festnetzanschluss verfügen („Mobile-only“-Haushalte). Die Personen in diesen Haushalten sind aber sehr wohl über (zumindest eine) Mobiltelefonnummer erreichbar.
2. Zusätzlich sind bestimmte Zielgruppen zwar theoretisch über einen Festnetzanschluss zu erreichen, de facto aber nur über ihre Mobiltelefone. Das sind z.B. Personen, die zu üblichen Befragungszeiten nicht oder sehr selten zuhause sind, die nicht auf Anrufe auf das Festnetz antworten oder die den Festnetzanschluss für Datentransfer, aber nicht für Telefonate nutzen.

Neben der theoretischen Erreichbarkeit ist somit auch die De-facto-Erreichbarkeit eine nicht zu vernachlässigende Einflussgrösse zur Aussagekraft von (Telefon-) Stichproben. Die Repräsentativität von Telefonstichproben kann mittels des Dual-Frame-Ansatzes erhöht werden.

1.1.1 Gewichtungsmodell

Das Gewichtungsmodell berücksichtigt alle Komponenten, die die Ergebnisse der Stichprobe beeinflussen können. Dabei wird unterschieden zwischen der Designgewichtung, die dem Ansatz von Häder und Häder (2009) und Gabler et al. (2012) folgt, und der Anpassungsgewichtung. Gewichtung dient der Erhöhung der Aussagekraft einer Stichprobe in Hinblick auf Punktschätzer (Mittelwerte, Prozentzahlen), mit dem Nachteil, dass durch die Gewichtung auch die Fehlervarianz erhöht und somit die Genauigkeit der stichprobenbasierten Aussagen in Abhängigkeit von der Grösse der notwendigen Gewichtungskorrekturen abnimmt. Dieses Ausmass an „Abnahme der Genauigkeit“ wird in der Regel über die Gewichtungseffizienz beschrieben, die auch hier zur Bewertung der Gewichtungslösungen herangezogen worden ist.

1.1.2 Designgewichtung

Während sich die Designgewichtung auf die Auswahlwahrscheinlichkeit der Zielpersonen aufgrund des gewählten Ansatzes zur Stichprobenbildung bezieht, sind solche Designkorrekturen für systematische Ausfälle wie z.B. Non-Response nicht möglich, weil keine Theorie des Ausfallgeschehens besteht, aufgrund derer ein Gewichtungsmodell entwickelt werden könnte. Die Gewichte der Inklusionswahrscheinlichkeiten in der CoRoIAR Dual-Frame-Befragung werden wie folgt modelliert:

$$\pi_i \approx \pi_i^F + \pi_i^M \approx k_i^F \frac{m^F}{M^F} * \frac{1}{z_i} + k_i^M \frac{m^M}{M^M}$$

π_i = Inklusionswahrscheinlichkeit

π_i^F = Inklusionswahrscheinlichkeit · Festnetztelefon

π_i^M = Inklusionswahrscheinlichkeit · Mobiltelefon

k_i^F = Anzahl · Festnetztelefonnummern

m^F = Stichprobe · Festnetztelefonnummern

M^F = Grundgesamtheit · Festnetztelefonnummern

z_i = Haushaltsgrösse

k_i^M = Anzahl · Mobiltelefonnummern

m^M = Anzahl · Mobiltelefonnummern

M^M = Grundgesamtheit · Mobiltelefonnummern

Für die Korrektur der disproportionalen Auswahl der Altersgruppe 15- bis 29-Jähriger wird die Auswahlwahrscheinlichkeit aufgrund der Haushaltsgrösse erweitert durch die altersabhängige Auswahlwahrscheinlichkeit der disproportionalen Auswahl zur Erreichung der disproportionalen Studienanlage. Die Designgewichtung umfasst 4 Faktoren des Stichprobendesigns. Im ersten Designfaktor werden die Auswahlwahrscheinlichkeiten der Zielpersonen innerhalb eines Haushaltes bei der Festnetzstichprobe in Abhängigkeit von der Haushaltsgrösse korrigiert, da Personen in grösseren Haushalten mit geringerer Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe aufgenommen werden. Analog dazu werden Personen der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen aufgrund der disproportionalen Studienanlage mit einer höheren Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe aufgenommen als Personen in den darüber liegenden Altersklassen. Die Korrektur der disproportionalen Altersauswahl ist der zweite Designfaktor. Der dritte Designfaktor behandelt die Anzahl Rufnummern, über die eine Person erreicht werden kann. Ein vierter und letzter Einflussfaktor, der in der Designgewichtung berücksichtigt wird, ist das in der Studienanlage gewählte Verhältnis von Mobiltelefonnummern zu Festnetztelefonnummern.

1.1.3 Anpassungsgewichtung

Die Korrektur systematischer Ausfälle während der Rekrutierung geschieht über den Vergleich der Stichprobenstruktur mit der Grundgesamtheit, d.h. die Struktur der Stichprobe wird nachträglich an die Struktur der Grundgesamtheit angepasst. Dieser Vorgang geschieht mit Hilfe einer iterativen Randsummengewichtung. Die Anpassungsgewichtung beinhaltet folgende Merkmale der Stichprobenstruktur:

- Zum einen wird die Altersstruktur der Personen an die Grundgesamtheit angepasst, wobei diese Anpassung als Anpassung unter Konservierung der - auf das Alter bezogenen – disproportionalen Studienanlage erfolgt.
- Zum anderen wird die Altersverteilung gemäss der Verteilung in der Grundgesamtheit korrigiert. Die alters-disproportionale Verteilung der Interviews hat einen geringfügigen Einfluss auf die Geschlechtsverteilung. Die Verteilung der Interviews auf die Kantone erfolgt proportional zur Grundgesamtheit.

Designgewichtung und Strukturgewichtung werden kombiniert, indem die Designgewichtung als Startpunkt der iterativen Anpassungsgewichtung verwendet wird. Die Gewichtungseffizienz (Rim-Efficiency) beträgt bei der Designgewichtung 71.1% und bei der kombinierten Design-Anpassungsgewichtung 52.5% (vgl. Klug 2012).

1.2 Ausschöpfung

1.2.1 Versand- und Ladestatistik

Für das Jahr 2011 wurden insgesamt 53'894 Adressen für CoRoIAR bereitgestellt. Nach Abzug von 8'798 Mobilnummern, die per Random-Digit-Dialing generiert wurden, verblieben 45'096 Adressen mit eingetragenen Telefonnummern. Davon haben 16'991 keinen Vorankündigungsbrief und 28'105 einen Vorankündigungsbrief zugesandt bekommen. Von den versandten Vorankündigungsbriefen waren rund 1.5% unzustellbar. Die Adressen der unzustellbaren Vorankündigungsbriefe wurden jedoch in der Stichprobe belassen, da eine ungültige postalische Adresse nicht mit einer ungültigen Telefonnummer gleichzusetzen ist.

Ab 4. Januar 2011 wurden die ersten 800 Vorankündigungsschreiben an die ausgewählten Haushalte verschickt. Kurz darauf fanden die InterviewerInnenschulungen für die Deutschschweiz in Adligenswil und für die Westschweiz und das Tessin in Genf statt. Ab dem 14. Januar 2011 wurden in allen Telefonlabors Interviews durchgeführt. Für die ersten Interviews wurden 800 Adressen mit Vorankündigungsschreiben, 720 Adressen ohne Vorankündigungsschreiben und 450 RDD-Mobilnummern zur Verfügung gestellt. Im zweiwöchigen Rhythmus wurden neue Adressen für die Befragung geladen. Ende Februar wurde festgestellt, dass das Oversampling von 43% Jugendlichen

und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 29 Jahren mit der gesteuerten Auswahl allein nicht erreicht werden konnte. Als Massnahme wurde ein paralleler „Jugend-Boost“ installiert. Während in den ersten Befragungsmonaten innerhalb der Booststichprobe keine Briefe versandt wurden, wurde ab Juli 2011 sämtlichen Adressen der Stichprobe ein Informationsschreiben mit dem BAG als Absender zugestellt.

1.2.2 Ausschöpfungsberechnung

Für die Basisstichprobe werden insgesamt 24'495 Adressen geladen. Von den 93% gültigen Adressen konnten 60% kontaktiert werden. Bei 50% der erreichten Adressen (partizipierende Haushalte) konnte kein Interview durchgeführt werden. Darunter fällt die direkte Verweigerung der Auskunft wie auch die Unmöglichkeit, ein Interview durchzuführen – aus Alters-, Krankheits-, Wegzugs- oder Sprachgründen.

Tabelle 1.1 Ausschöpfung der Basisstichprobe Festnetz

Adressen Brutto	24'495	100%		
Gültige Adressen	22'719	93%	100%	
Haushalte* partizipierend	13'590	55%	60%	100%
Personen partizipierend	6'840	28%	30%	50%

Anmerkung: Ausschöpfung der Stichprobe auf Niveau Haushalte und Personen. Pro Haushalt wird eine Person ausgewählt und interviewt.

* Befragungsfähige Haushalte: Befragungsunfähigkeit trat beispielsweise wegen Sprachproblemen, aus Altersgründen, wegen Krankheit auf.

Das Ergebnis liegt im Rahmen der Resultate im CoRoIAR-Pretest (44%). Die Ausschöpfungsquote wird in CoRoIAR konservativ nach dem AAPOR Standard 2010 berechnet. Normalerweise werden in Telefonstudien ohne begleitende Massnahmen Ausschöpfungsquoten zwischen 20 und 30% erzielt. Werte zwischen 40% und 60% gelten als befriedigend. In der Booststichprobe konnte eine Ausschöpfungsquote von 52% erzielt werden. Die höher liegende Ausschöpfungsquote in der Booststichprobe im Vergleich zur Basisstichprobe ist auf das Verfahren der gesteuerten Zufallsauswahl in CoRoIAR zurückzuführen. Das Verfahren ist in der Stichprobenanlage (Kapitel 1.1) beschrieben.

Tabelle 1.2. Ausschöpfung der Booststichprobe (15- bis 29-Jährige) Festnetz

Adressen Brutto (Brief verschickt)	20'601	100%			
Gültige Adressen	20'341	99%	100%		
Haushalte* partizipierend	16'121	78%	79%	100%	
Keine 15-29-Jährigen im Haushalt	10'387	50%	51%	64%	
Haushalte mit Zielpersonen	5'734	28%	28%	36%	100%
Personen partizipierend	3'222	16%	16%	20%	56%

Anmerkung: Ausschöpfung der Stichprobe auf Niveau Haushalte und Personen. Pro Haushalt wurde eine Person ausgewählt und interviewt.

Haushalte, in denen keine 15- bis 29-jährige leben, werden ausgeschlossen.

* Befragungsfähige Haushalte: Befragungsunfähigkeit trat beispielsweise wegen Sprachproblemen, aus Altersgründen, wegen Krankheit auf.

In 64% der Haushalte konnten keine 15- bis 29-Jährigen identifiziert werden. Grund dafür ist, dass nur in rund jedem dritten Haushalt Jugendliche und junge Erwachsene unter 30 Jahren lebten. Die Ausschöpfung ist mit 56% etwas höher als in der Basisstichprobe.

Am tiefsten ist die Ausschöpfung bei den Mobiltelefonaten mit 36%. Analog zu einer für Deutschland entwickelten Methode werden für CoRoIAR sämtliche existierenden Mobilnummern systematisch erzeugt (Grundgesamtheit) und eine Stichprobe gezogen (theoretisch mögliches Sample). Dieses Vorgehen unterscheidet sich von den üblichen Verfahren, die aus Ergänzungen bekannter

Mobilnummernbestände oder Sammlungen bestehen und hat den Nachteil, dass zahlreiche Mobilnummern (noch) nicht aufgeschaltet sind, diese Nummern technisch jedoch nicht eindeutig erkannt werden können.

Tabelle 1.3. Ausschöpfung der Mobiltelefonstichprobe

Adressen Brutto	8'798	100%		
Gültige Adressen	8'721	99%	100%	
Kontaktaufnahme*	2'645	30%	30%	100%
Personen partizipierend	949	11%	11%	36%

Anmerkung: Bei Ausschöpfung der Stichprobe gibt es keine Haushaltsebene. Die Kontaktrate gibt die Mobiltelefonate an, bei denen das Gespräch angenommen worden ist.

*Befragungsfähige Kontaktaufnahme: Befragungsunfähigkeit trat beispielsweise wegen Sprachproblemen, aus Altersgründen, wegen Krankheit auf.

Die zusammenfassende Ausschöpfungs- und Samplestatistik der Basisstichprobe, der Booststichprobe und der Mobiltelefonstichprobe liegt bei 50%. In 10'387 Haushalten leben keine 15- bis 29-Jährigen und in 10'958 Haushalten/Mobiltelefonaten wird ein Interview verweigert. Verweigerungsgründe : „Thema interessiert mich nicht“ (52%), „bin grundsätzlich gegen Befragungen“ (23%), „habe keine Zeit für so etwas“ (9%) und verschiedene andere Gründe (16%).

Tabelle 1.4. Ausschöpfung der gesamten Stichprobe

Adressen Brutto (Brief verschickt)	53'894	100%			
Gültige Adressen	51'781	96%	100%		
Haushalte* partizipierend	29'711	55%	57%	100%	
Keine 15-29-Jährigen im Haushalt	10'387	19%	20%	35%	
Haushalte*/Kontakte mit Zielpersonen	21'969	41%	42%	74%	100%
Personen partizipierend	11'011	20%	21%	37%	50%

Bemerkung: Ausschöpfung der Stichprobe auf Niveau Haushalte und Personen. Pro Haushalt wurde eine Person ausgewählt und interviewt.

*Befragungsfähige Kontaktaufnahme: Befragungsunfähigkeit trat beispielsweise wegen Sprachproblemen, aus Altersgründen, wegen Krankheit auf.

Insgesamt wurden in den vier Messquartalen des Jahres 2011 11'009 Interviews realisiert (2 Mobiltelefoninterviews wurden wegen Unbrauchbarkeit nachträglich gelöscht), davon 947 Interviews über Mobiltelefone und 10'062 CORE-Interviews über Festnetztelefone, davon 4'973 in SPLIT A und 5'079 in SPLIT B.

1.3 Referenzen

Häder, S. & Häder, M. (Hrsg.) (2009): Telefonbefragungen über das Mobilfunknetz: Konzept, Design und Umsetzung einer Strategie zur Datenerhebung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gabler, S., Häder, S., Lehnhoff, I., Mardian, E. (2012): Weighting for Unequal Inclusion Probabilities and Nonresponse in Dual Frame Telephone Surveys, S.162f. In: Häder, S., Häder, M., Kühne, M. (Eds.): Telephone Surveys in Europe. Research and Practice. Heidelberg: Springer.

Klug, S. (2012): CoRoIAR Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Related Risks. Gewichtung/Pondération. IBSF, Zürich.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Alkohol

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel Gerhard, Notari Luca, Georges Aurélien, Wicki Matthias, Alkohol, Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
-----------------------------	---

Tabellenverzeichnis	IX
---------------------------	----

2. Alkohol.....	1
2.0 Das Wichtigste in Kürze.....	1
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums	5
2.1.1 <i>Lebenszeitabstinenz und ehemaliger Konsum</i>	5
2.1.2 <i>Gründe für Abstinenz</i>	7
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	11
2.3 Risikoreicher Konsum	13
2.4 Rauschtrinken	17
2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken.....	20
2.6 Screening problematischen Alkoholkonsums.....	21
2.6.1 <i>AUDIT</i>	21
2.6.2 <i>CAGE</i>	22
2.7 Konsummuster.....	25
2.7.1 <i>Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche</i>	25
2.7.2 <i>Getränkesspezifischer Alkoholkonsum</i>	27
2.8 Alter bei Einstieg in den Alkoholkonsum	32
2.9 Alkoholkonsum im Alter	34
2.9.1 <i>Veränderungen des Alkoholkonsums und Gründe für den Konsum</i>	34
2.9.2 <i>Alleiniger Alkoholkonsum und Einsamkeit</i>	35
2.10 Alkoholkonsum während Schwangerschaft oder Stillphase.....	39
2.11 Normen, Werte und Einstellungen bezüglich politischer Massnahmen	40
2.11.1 <i>Meinungen zu Alkohol bei Sportanlässen</i>	41
2.11.2 <i>Meinungen zu Jugendschutzmassnahmen</i>	44
2.11.3 <i>Alkoholabgabe an Minderjährige</i>	48
2.12 Hilfesuche bei eigenen Alkoholproblemen	50
2.12.1 <i>Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen</i>	50
2.12.2 <i>Gründe für die Nichtinanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen</i>	52
2.13 Konsum vermutlich nicht versteuerten Alkohols	54
2.13.1 <i>Alkoholimport</i>	54
2.13.2 <i>In der Schweiz gekaufter, nicht versteuerter Alkohol</i>	57
2.14 Für den Alkoholkauf bevorzugte Geschäfte	60
2.14.1 <i>Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch zu üblichen Ladenöffnungszeiten</i>	60
2.14.2 <i>Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch nach Ladenschluss</i>	63

Abbildungsverzeichnis

2. Alkohol.....	1
Abbildung 2.1.1a:	Anteil lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 5
Abbildung 2.1.1b:	Anteil Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – nach Alter und Geschlecht..... 6
Abbildung 2.1.2:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 7
Abbildung 2.1.3a:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 9
Abbildung 2.1.3b:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Alter 10
Abbildung 2.2.1:	Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 12
Abbildung 2.3.1:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 14
Abbildung 2.3.2:	Konsum von durchschnittlich mehr als einem Glas Alkohol pro Tag – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 16
Abbildung 2.4.1:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 17
Abbildung 2.4.2:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 18
Abbildung 2.5.1:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 20
Abbildung 2.6.1_MA1:	Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlichen alkoholbedingten Störungen bzw. Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT-Test – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 22
Abbildung 2.6.2_MA1:	Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE-Test – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 23
Abbildung 2.7.1a:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 25
Abbildung 2.7.1b:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* (bei wöchentlich Konsumierenden) – nach Alter 26
Abbildung 2.7.2a_MA1:	Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht und Sprachregion 28
Abbildung 2.7.2b_MA1:	Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Alter 29
Abbildung 2.7.2c_MA1:	Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Alter und Geschlecht 30
Abbildung 2.8.1a	Anteil von Personen, die ihren ersten Rausch im Alter bis 14 Jahre, im Alter von 15 bis 17 Jahren und im Alter von 18 und 19 Jahren hatten – Total und nach aktuellem Alter..... 32
Abbildung 2.8.1b	Anteil von Personen, die ihren ersten Rausch im Alter bis 14 Jahre, im Alter von 15 bis 17 Jahren und im Alter von 18 und 19 Jahren hatten – nach aktuellem Alter und Geschlecht..... 33

Abbildung 2.9.1:	Alkoholkonsum im Vergleich zu früher (nur Konsumierende in den letzten 12 Monaten) nach eigenen Aussagen – Total und nach Alter, Geschlecht und Sprachregion.....	34
Abbildung 2.9.2:	Gründe für den Alkoholkonsum im Alter.....	35
Abbildung 2.9.3_MA2:	Anteil derjenigen Trinkgelegenheiten, bei denen alleine konsumiert wird, an allen Trinkgelegenheiten (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Konsummenge.....	36
Abbildung 2.9.4_MA2:	Haushaltsgrösse bei Personen über 59 Jahre – nach Anteil derjenigen Trinkgelegenheiten, bei denen alleine konsumiert wird, an allen Trinkgelegenheiten.....	37
Abbildung 2.9.5_MA2:	Anteil derjenigen Trinkgelegenheiten, bei denen alleine konsumiert wird, an allen Trinkgelegenheiten (bei Personen über 59 Jahre) – nach wahrgenommener Einsamkeit.....	37
Abbildung 2.9.6_MA2:	Konsummenge bei Personen über 59 Jahre – nach wahrgenommener Einsamkeit.....	37
Abbildung 2.9.7_MA2:	Gründe, alleine zu konsumieren (bei Personen über 59 Jahre, die alleine konsumieren).....	38
Abbildung 2.10.1:	Alkoholkonsum bei schwangeren und stillenden Frauen, aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur jemals Konsumierende, keine Lebenszeitabstinenz).....	39
Abbildung 2.10.2:	Häufigkeit des Rauschtrinkens bei schwangeren und stillenden Frauen, aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur jemals Konsumierende, keine Lebenszeitabstinenz).....	39
Abbildung 2.11.1_MA1:	Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportanlässen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	41
Abbildung 2.11.2_MA1:	Meinungen zu alkoholpolitischen Jugendschutzmassnahmen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	44
Abbildung 2.11.3_MA1:	Anteil von Personen über 18 Jahre in der Schweiz, die in den letzten 12 Monaten von Minderjährigen gebeten worden sind, für sie Alkohol zu kaufen.....	48
Abbildung 2.11.4_MA1:	Anteil von Personen in der Schweiz über 18 Jahre, die Alkohol an Minderjährige abgegeben (nicht verkauft) haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	49
Abbildung 2.12.1_MA1:	Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei selbstvermuteten Alkoholproblemen.....	50
Abbildung 2.12.2_MA1:	Anzahl von Personen, die in ihrem Leben bzw. im letzten Jahr Hilfeleistungen in Anspruch genommen haben, und die jeweiligen Hilfeleistungen (Mehrfachantworten möglich).....	51
Abbildung 2.12.3_MA1:	Anteil von Personen, die Hilfe benötigt hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben.....	52
Abbildung 2.12.4_MA1:	Anzahl von Personen, die in ihrem Leben Hilfeleistungen benötigt hätten und Gründe, warum sie keine Hilfe in Anspruch genommen haben (Mehrfachantworten möglich).....	53
Abbildung 2.13.1_MA2:	Anteil von Personen, die Alkohol aus dem Ausland mitgebracht haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	54
Abbildung 2.13.2a_MA2:	Anzahl Flaschen alkoholischer Getränke, welche die befragte Person oder jemand aus demselben Haushalt in den letzten 12 Monaten aus dem Ausland importiert hat – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	55
Abbildung 2.13.2b_MA2:	Anzahl Flaschen alkoholischer Getränke, welche die befragte Person oder jemand aus demselben Haushalt in den letzten 12 Monaten aus dem Ausland importiert hat – nach Alter.....	56
Abbildung 2.13.3_MA2:	Anteil von Personen, die in den letzten 12 Monaten in der Schweiz bei Privatpersonen mutmasslich un versteuerte alkoholische Getränke gekauft haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	57

Abbildung 2.13.4a_MA2:	Von Privatpersonen bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich unsteuerter Alkohols in der Schweiz – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	58
Abbildung 2.13.4b_MA2:	Von Privatpersonen in der Schweiz bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich unsteuerter Alkohols – nach Alter.....	58
Abbildung 2.14.1_MA2:	Anteil von Personen, die Alkohol für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	60
Abbildung 2.14.2_MA2:	Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) zu üblichen Ladenöffnungszeiten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	61
Abbildung 2.14.3_MA2:	Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke zu üblichen Ladenöffnungszeiten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	62
Abbildung 2.14.4_MA2:	Anteil von Personen, die Alkohol nach Ladenschluss für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	63
Abbildung 2.14.5_MA2:	Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) nach Ladenschluss – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	64
Abbildung 2.14.6a_MA2:	Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	65
Abbildung 2.14.6b_MA2:	Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – nach Alter.....	65

Tabellenverzeichnis

Siehe [Alkohol_Tabellen.docx](#)

2. Alkohol

2.0 Das Wichtigste in Kürze

Alkoholabstinenz

• Prävalenz der Abstinenz	11.5% der Bevölkerung in der Schweiz trinken keinen Alkohol; 5.8% sind lebenslang abstinent und 5.7% sind Ex-Konsumierende (abstinent in den letzten 12 Monaten).
• Hauptgründe für Abstinenz (Mehrfachantworten möglich)	Die Hauptgründe, keinen Alkohol zu konsumieren, sind: Alkohol ist ungesund (68%), der Geschmack wird nicht gemocht (63%), die Wirkung wird nicht gemocht (53%). Preise für Alkohol spielen nur in jungen Jahren eine Rolle für Abstinenz (30% der 15- bis 19-jährigen Abstinenten geben diesen Grund an).
• Abstinenz als Folge des Alkoholkonsums (Mehrfachantworten möglich)	16% der 4.1% ehemals konsumierenden Männer haben Angst davor, Alkoholiker zu werden und 13% bezeichnen sich als Alkoholiker (Frauen: 5% und 2% der 7.3% ehemals Konsumierenden).

Täglicher und wöchentlicher Alkoholkonsum

• Prävalenz täglichen Alkoholkonsums	9.6% der Bevölkerung trinken täglich Alkohol (Männer: 13.5%; Frauen: 6.0%).
• Sprachregionale Unterschiede beim täglichen Alkoholkonsum	In der Deutschschweiz trinken 7.8% täglich Alkohol (französisch: 14.4%; italienisch: 17.9%).
• Prävalenz des zumindest wöchentlichen Alkoholkonsums	53.3% der Bevölkerung konsumieren zumindest einmal pro Woche Alkohol (Männer: 64.3%; Frauen: 42.9%).
• Sprachregionale Unterschiede beim zumindest wöchentlichen Alkoholkonsum	In der Deutschschweiz trinken 52.3% zumindest einmal pro Woche Alkohol (französisch: 57.9%; italienisch: 48.2%).

Chronisch risikoreicher Konsum

Definiert als 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern und 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen. 10 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. eine Stange Bier oder 1 dl Wein).

• Prävalenz des chronisch risikoreichen Alkoholkonsums	4.5% der Bevölkerung trinken chronisch risikoreich (Männer: 4.2%; Frauen: 4.8%).
• Altersunterschiede beim chronisch risikoreichen Alkoholkonsum	Anstieg von 1.5% mit chronischem Risikokonsum bei den 15- bis 19-Jährigen auf 5.7% bei den 25- bis 34-Jährigen; erneuter Anstieg des chronischen Risikokonsums von 2.2% bei den 35- bis 44-Jährigen auf 7.6% bei den 65- bis 74-Jährigen.

Rauschtrinken

Definiert als 4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit bei Frauen, 5 Standardgetränke oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk enthält etwa 10-12 g Reinalkohol (z.B. eine Stange Bier oder 1 dl Wein).

-
- Prävalenz des Rauschtrinkens 19% haben solche Gelegenheiten zumindest einmal monatlich, 10% zumindest einmal pro Woche. Männer: 26% (13%); Frauen: 12% (6%).
-
- Altersunterschiede beim Rauschtrinken 26% der 15- bis 19-Jährigen weisen zumindest einmal monatlich Rauschtrinken auf (zumindest einmal pro Woche: 13%).

Die höchste Prävalenz zumindest einmal monatlichen Rauschtrinkens findet sich mit 39% (22% zumindest einmal pro Woche) bei der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen, danach geht das Rauschtrinken stetig zurück und liegt bei den über 74-Jährigen bei 6% (zumindest einmal monatlich; 4% zumindest einmal pro Woche).

Risikoreicher Alkoholkonsum

Definiert als zumindest monatliches Rauschtrinken oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum (siehe oben).

-
- Prävalenz des risikoreichen Alkoholkonsums sowie der Kombination beider risikoreichen Verhaltensweisen (monatliches Rauschtrinken und chronisch risikoreicher Konsum) 1.3% der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren trinken ausschliesslich chronisch risikoreich, ohne daneben noch Rauschtrinken aufzuweisen; 15.6% der Gesamtbevölkerung weisen ausschliesslich monatliches Rauschtrinken auf, ohne noch zusätzlich chronisch risikoreich zu trinken, und 3.2% der Bevölkerung kumulieren beide Varianten des Risikokonsums. Insgesamt weisen also 20% der Bevölkerung ab 15 Jahren zumindest eine der beiden risikoreichen Verhaltensweisen auf. Risikoreicher Alkoholkonsum, also zumindest eine der beiden Varianten risikoreichen Konsums, kommt mit 33% am häufigsten in der Westschweiz vor. In der Deutschschweiz und im Tessin sind es etwa 16%.

Früherkennung (Screening) problematischen Konsums

Definiert über internationale Standardinstrumente wie CAGE oder den Alcohol Use Disorder Identification Test (AUDIT).

-
- Prävalenz problematischen Konsums gemäss Tests zur Früherkennung Gemäss verschiedenen Tests zur Früherkennung problematischen Konsums bewegt sich der Anteil der Personen, die problematisch Alkohol trinken, zwischen 12 und 17%. Bei ca. 3-6% liegt der Verdacht auf eine Alkoholabhängigkeit nahe.

Alkoholkonsum unter der Woche und am Wochenende im Vergleich

-
- Konsummuster am Wochenende und unter der Woche
Die Bevölkerung in der Schweiz trinkt an Tagen unter der Woche weniger als die Hälfte (9 g Reinalkohol pro Tag) als an Wochenendtagen (20 g/Tag). 10 g Reinalkohol entsprechen etwa einem kleinen Bier von 2.5 dl oder einem dl Wein.
-
- Altersunterschiede beim Konsum unter der Woche und am Wochenende
Die Diskrepanz zwischen Wochentags- und Wochenendkonsum ist enorm. Die 15- bis 24-Jährigen trinken am Wochenende an Tagen, an denen Alkohol konsumiert wird (Trinktage), im Durchschnitt 50 g Reinalkohol, das sind fast 5 Standardgetränke. Unter der Woche sind es an Trinktagen dagegen nur etwa 7-12 g (also etwa 1 Getränk). Dafür wird in diesem Alter meistens nur an 1-2 Tagen pro Woche oder seltener Alkohol getrunken.

Mit dem Alter gleicht sich der Konsum unter der Woche und am Wochenende an und liegt ab dem Rentenalter bei etwa 22-23 g an Trinktagen am Wochenende und bei 17-18 g an Trinktagen unter der Woche. Dafür wird jedoch viel regelmässiger getrunken. Vereinfacht ausgedrückt wird aus dem jugendlichen Rauschtrinken am Wochenende ein täglicher Konsum von 1-2 Gläsern.

Veränderungen beim Alter des ersten Rausches

-
- Erster Rausch (bei Personen unter 30 Jahren)
Bei Männern ist über die letzten 10-15 Jahre das Alter beim ersten Rausch etwa gleich geblieben. Frauen trinken sich dagegen eher früher in den Rausch als noch vor 10-15 Jahren.

Gründe für den Alkoholkonsum im Rentenalter (Frauen > 63 Jahre; Männer > 64 Jahre)

-
- Gründe für den Alkoholkonsum im Alter (Mehrfachantworten möglich)
Die Hauptgründe, im Rentenalter Alkohol zu konsumieren, sind die Begleitung des Essens (88%), der Geschmack (73%) und der Konsum zur Entspannung (17%). Alkohol als Einschlafhilfe, oder bei Sorgen, Schmerzen etc. sind selten (2-3%) genannte Gründe.

Alkoholkonsum vor Bekanntwerden der Schwangerschaft

Befragt wurden schwangere und stillende Frauen zum Alkoholkonsum in den 3 Monaten bevor sie um ihre Schwangerschaft wussten.

-
- Abstinenz und durchschnittlicher Alkoholkonsum 3 Monate vor Bekanntwerden der Schwangerschaft
83% der schwangeren oder stillenden Frauen haben 3 Monate vor Bekanntwerden der Schwangerschaft keinen Alkohol oder weniger als ein halbes Glas Alkohol getrunken. Als Schwangere oder Stillende trinken sie eher noch weniger Alkohol.
-
- Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit) 3 Monate vor Bekanntwerden der Schwangerschaft
77% der schwangeren oder stillenden Frauen trinken sich weder aktuell noch tranken sie sich in den 3 Monaten vor Bekanntwerden ihrer Schwangerschaft in den Rausch. Drei Monate bevor sie um ihre Schwangerschaft wussten, tranken sich 18% der Frauen ab und zu in den Rausch (seltener als monatlich) und knapp 5% taten es monatlich oder häufiger. Rauschtrinken in den ersten Schwangerschaftsmonaten birgt ein Risiko für Geburtsschäden des Fötus.

Einstellungen und Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen

-
- Einstellung zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportveranstaltungen (Mehrfachantworten möglich) 48% der Schweizer Wohnbevölkerung würden ein generelles Alkoholverbot bei Sportveranstaltungen befürworten, 58% den Verkauf von nur Leichtbieren, 94% sind für ein Rayonverbot für auffällig gewordene Krawallmacher und 69% sind für ein Werbeverbot bei Sportanlässen.

 - Meinung zu alkoholpolitischen Massnahmen im Jugendbereich 78% befürworten eine allgemeine Altersgrenze von 18 Jahren für den Verkauf von alkoholischen Getränken 41% sind für eine generelle Preiserhöhung für alkoholische Getränke; 57% befürworten die Verteuerung alkoholischer Getränke durch die Einführung von Mindestpreisen.

 - Alkoholabgabe von Erwachsenen an Minderjährige (befragt wurden Personen ab 18 Jahren) Etwa 8% haben nach eigenen Angaben schon mal Minderjährigen (< 16 Jahre für vergorenen Getränke; < 18 Jahre für Spirituosen) Alkohol abgegeben, also nicht notwendigerweise verkauft. Dies waren mehrheitlich Personen im jungen Erwachsenenalter (18- bis 24-Jährige).

Nichtregistrierter Alkohol

Definiert als privat im Grenzverkehr importierter und in der Schweiz produzierter, aber vermutlich nicht versteuerter Alkohol.

-
- Konsum nichtregistrierten Alkohols Als eine grobe Schätzung könnte etwa 20% des insgesamt konsumierten Alkohols als Alkohol konsumiert werden, der im Grenzverkehr gekauft oder als nicht versteuerter Alkohol in der Schweiz beschafft worden ist. Hier wären genauere Schätzungen nötig.

Alkoholkäufe

-
- Alkoholkäufe zu üblichen Ladenzeiten Während der üblichen Ladenzeiten kaufen etwa 90% der Bevölkerung Alkohol ein. Am beliebtesten sind Grossmärkte oder spezielle Getränkeläden. Jugendliche und junge Erwachsene kaufen etwas häufiger und somit spontaner ein. Bei ihnen spielt der Kauf an Tankstellen, an Kiosken und in Bahnhofsshops eine grössere Rolle als bei älteren Personen.

 - Alkoholkäufe ausserhalb üblicher Ladenzeiten Der Alkoholkauf nach Ladenschluss kommt am häufigsten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor, nämlich bei etwa 50% der 15- bis 34-Jährigen. Personen dieser Altersgruppe kaufen auch häufiger nach Ladenschluss ein als ältere Personen. Am häufigsten finden Alkoholkäufe ausserhalb üblicher Ladenzeiten an Tankstellen oder in Bahnhofsshops statt.

Vieles spricht für häufigere Spontankäufe bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wogegen mit zunehmendem Alter Alkohol eher "auf Vorrat" und dann zu üblichen Ladenzeiten gekauft wird.

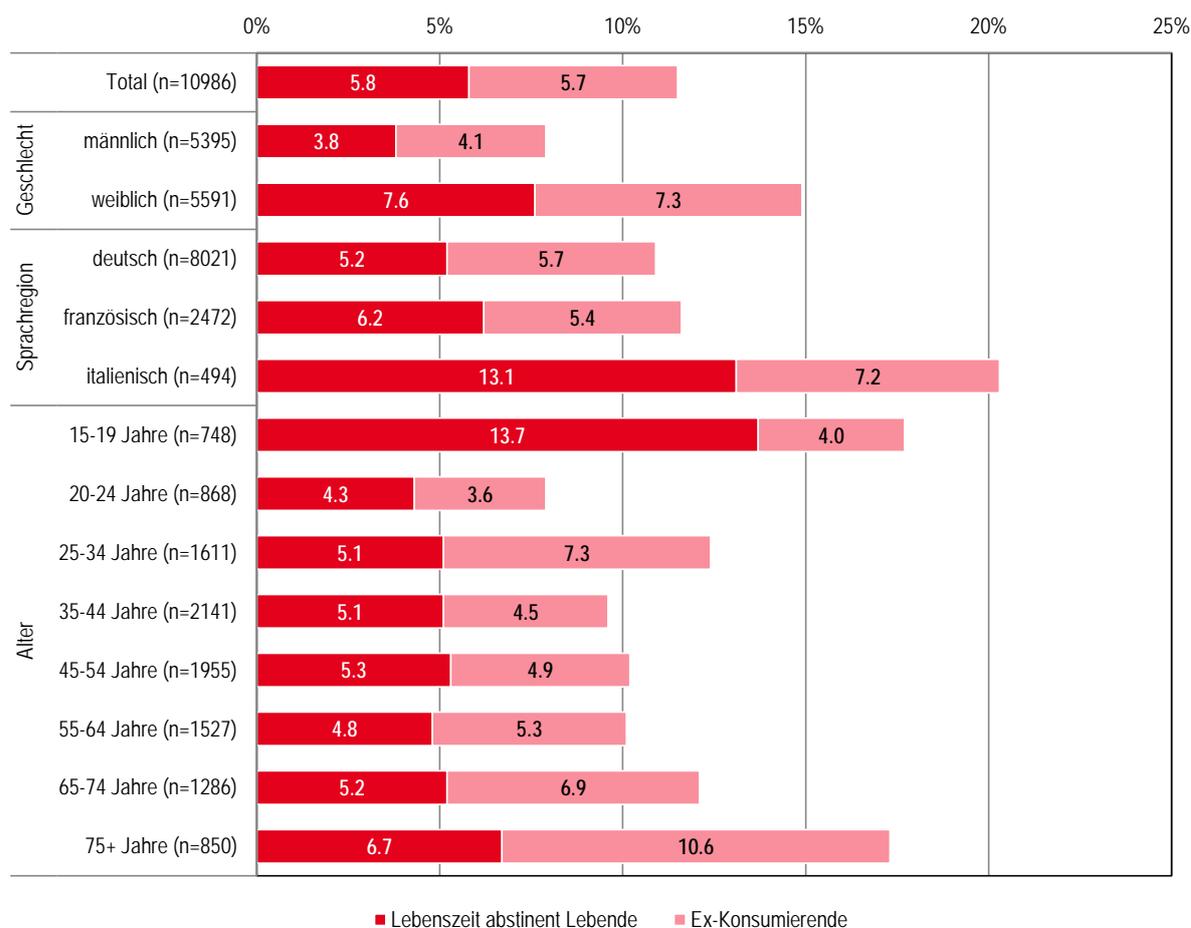
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums

Alkohol ist in der Schweiz ein kulturell akzeptiertes Genussmittel. Es ist zu praktisch allen Zeiten und an allen Orten erhältlich. Entsprechend konsumiert eine grosse Mehrheit der Schweizer Wohnbevölkerung Alkohol und nur wenige leben abstinent. Es gibt verschiedene Gründe, abstinent zu leben. Man kann aus religiösen, kulturellen oder anderen Gründen sein Leben lang abstinent gelebt haben, man kann jedoch auch den Konsum unterbrochen haben (z.B. wegen Schwangerschaft) oder aber ihn eingestellt haben (z.B. aus gesundheitlichen Gründen).

2.1.1 Lebenszeitabstinenz und ehemaliger Konsum

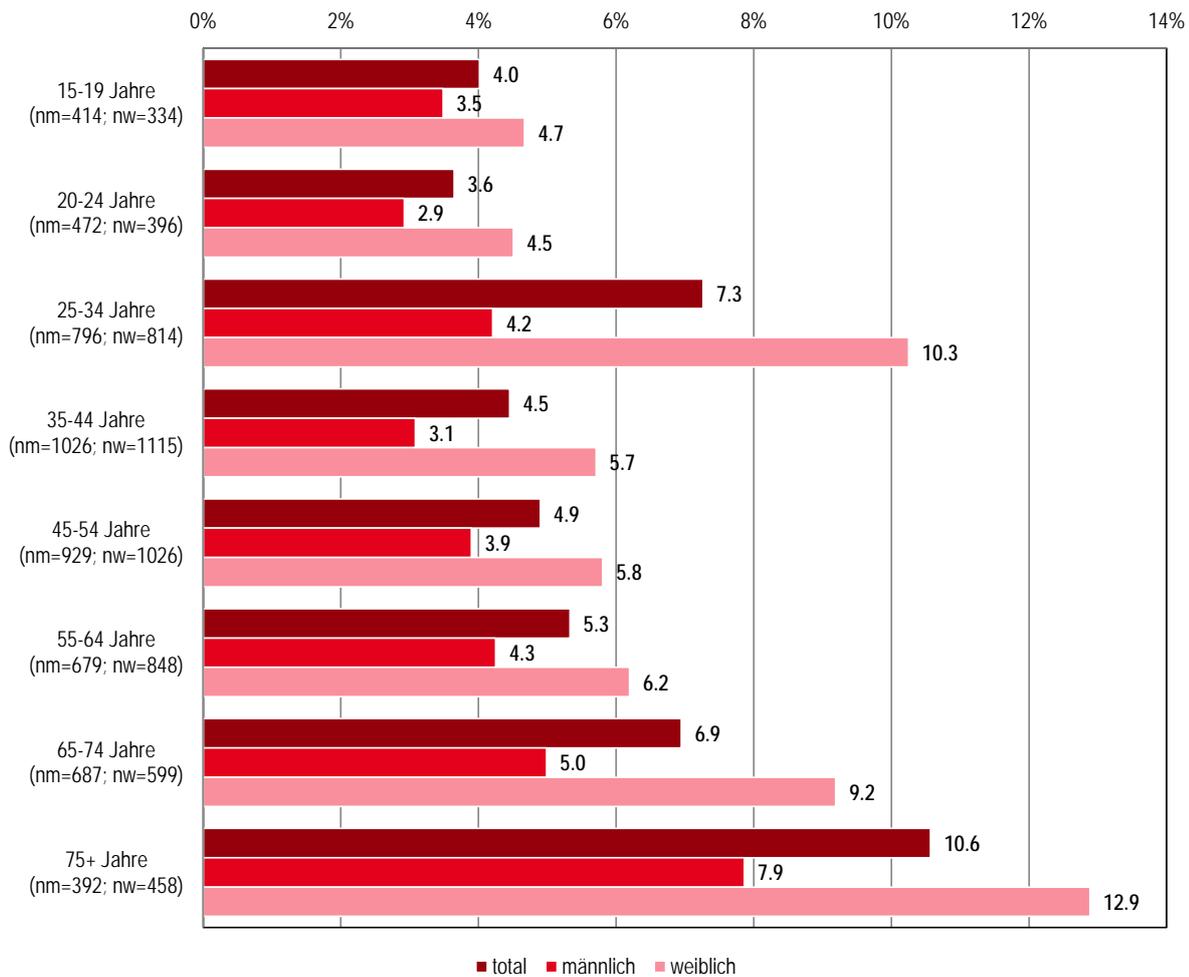
Ein Indikator, der die lebenslange Abstinenz und den Konsumunterbruch oder -abbruch (Ex-Konsumierende) berücksichtigt, wurde auf Grundlage der Fragen CA01 und CA03 (vgl. Anhang) erstellt. Ex-Konsumierende sind jene, die zumindest in den letzten 12 Monaten vor der Befragung keinen Alkohol konsumiert haben, jedoch früher Alkohol konsumiert haben (CA01=1, vgl. Anhang).

Abbildung 2.1.1a: Anteil lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.1.1a,b. 100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden.

Abbildung 2.1.1b: Anteil Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – nach Alter und Geschlecht



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.1.1c,d. 100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden und lebenslang abstinent Lebenden.

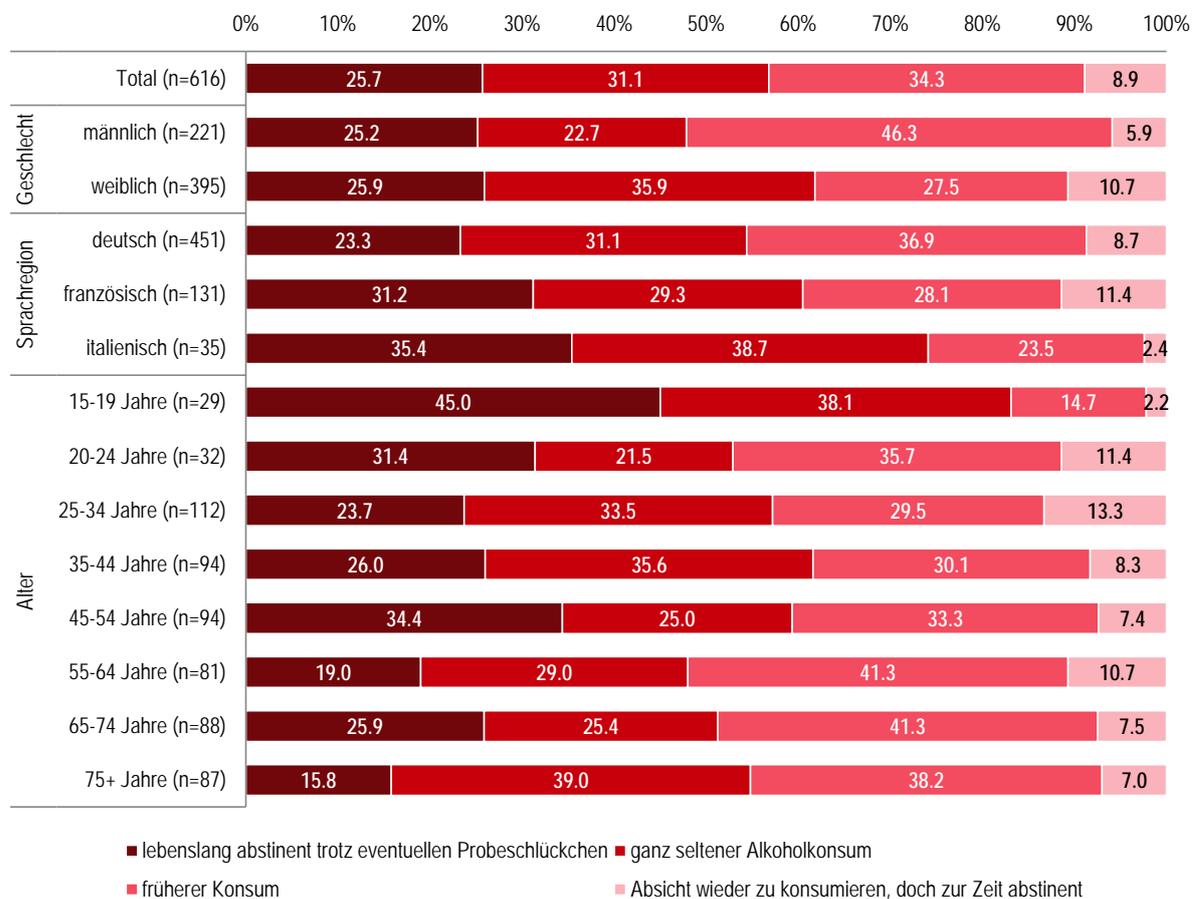
Kommentar:

Etwa 6% der Bevölkerung in der Schweiz konsumieren lebenslang keinen Alkohol. Bei den 25- bis 75-Jährigen liegt der Anteil der lebenslang abstinent Lebenden konstant bei etwa 5% und ist erst bei den über 75-Jährigen erhöht (7%). Mehr Frauen (15%) als Männer (8%) trinken keinen Alkohol. Dies gilt insbesondere für Frauen in der italienischsprachigen Schweiz, wobei es in der italienischsprachigen Schweiz generell die meisten lebenslang abstinent Lebenden (13%) und Ex-Konsumierenden (7%) gibt. Konsumunterbrüche (Ex-Konsum) finden insbesondere im Alter zwischen 25 und 34 Jahren statt. Bei den Frauen in diesem Alter liegt der Anteil Ex-Konsumierender in diesem Alter bei 10%, was vermutlich auf die höheren Abstinenzraten von Frauen im gebärfähigen Alter zurückzuführen ist. In der Tat lassen sich die erhöhten Anteile bei den 25- bis 34-jährigen Frauen auf Familien mit jungen Kindern (unter 5 Jahren) zurückführen. Auch junge Familienväter unterbrechen ihren Alkoholkonsum, wenn sie junge Kinder haben. Ab einem Alter von 35 Jahren steigen die Anteile Ex-Konsumierender von knapp 5% (35 bis 44 Jahre) auf fast 11% (75 Jahre und älter) an. Häufig dürfte dies aufgrund von Krankheit, die zum Teil auch durch den Alkoholkonsum bedingt sein dürfte, der Fall sein (sog. "sick quitter").

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Die entsprechenden Indikatoren basieren auf den Fragen A01 und A02 (vgl. Anhang). Sie beziehen sich auf ehemals Alkoholkonsumierende, also Personen, die früher Alkohol konsumiert haben, jedoch nicht in den letzten 12 Monaten. Ehemals Konsumierende können aus verschiedenen Gründen einen Konsumunterbruch oder -abbruch unternommen haben, beispielsweise weil es ihre Gesundheit nicht mehr zugelassen oder weil ihnen die Gelegenheit gefehlt hat. Andere wiederum trinken nur kurzfristig keinen Alkohol, erwägen aber durchaus, später wieder einmal zu konsumieren. Dies trifft z.B. häufig auf Schwangere oder stillende Mütter zu. Manche Personen bezeichnen sich auch nicht als lebenslang abstinent, obwohl sie eigentlich keinen Alkohol trinken, aber dem Konsum nicht kategorisch abgeneigt sind und so vielleicht einmal auf einer Feier "pro forma" mit einem Schlückchen Sekt anstossen.

Abbildung 2.1.2: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus. Vgl. Tabellen 2.1.2a,b.

Kommentar:

Bei etwa 40% der in den letzten 12 Monaten abstinent Lebenden liegt entweder ein geplanter Konsumunterbruch vor, d.h. die Personen planen später wieder zu konsumieren, oder aber sie sind nicht abstinent, sondern konsumieren ganz selten, so dass der Konsum „nicht der Rede wert ist“.

46% der Männer haben früher Alkohol konsumiert, was vermuten lässt, dass sie aus gesundheitlichen Gründen, vielleicht auch wegen eines früheren starken Konsums aufhören mussten. Dagegen ist der ganz seltene Alkoholkonsum mit 36% bei Frauen häufiger als bei Männern anzutreffen. Bei Frauen ist es nicht ungewöhnlich, dass einige eher keinen Alkohol mögen, diesen aber nicht grundsätzlich ablehnen.

Viele Frauen und 20- bis 34-Jährige beabsichtigen, zukünftig Alkohol zu konsumieren, was auf einen Konsumunterbruch wegen (geplanter) Schwangerschaft hindeutet.

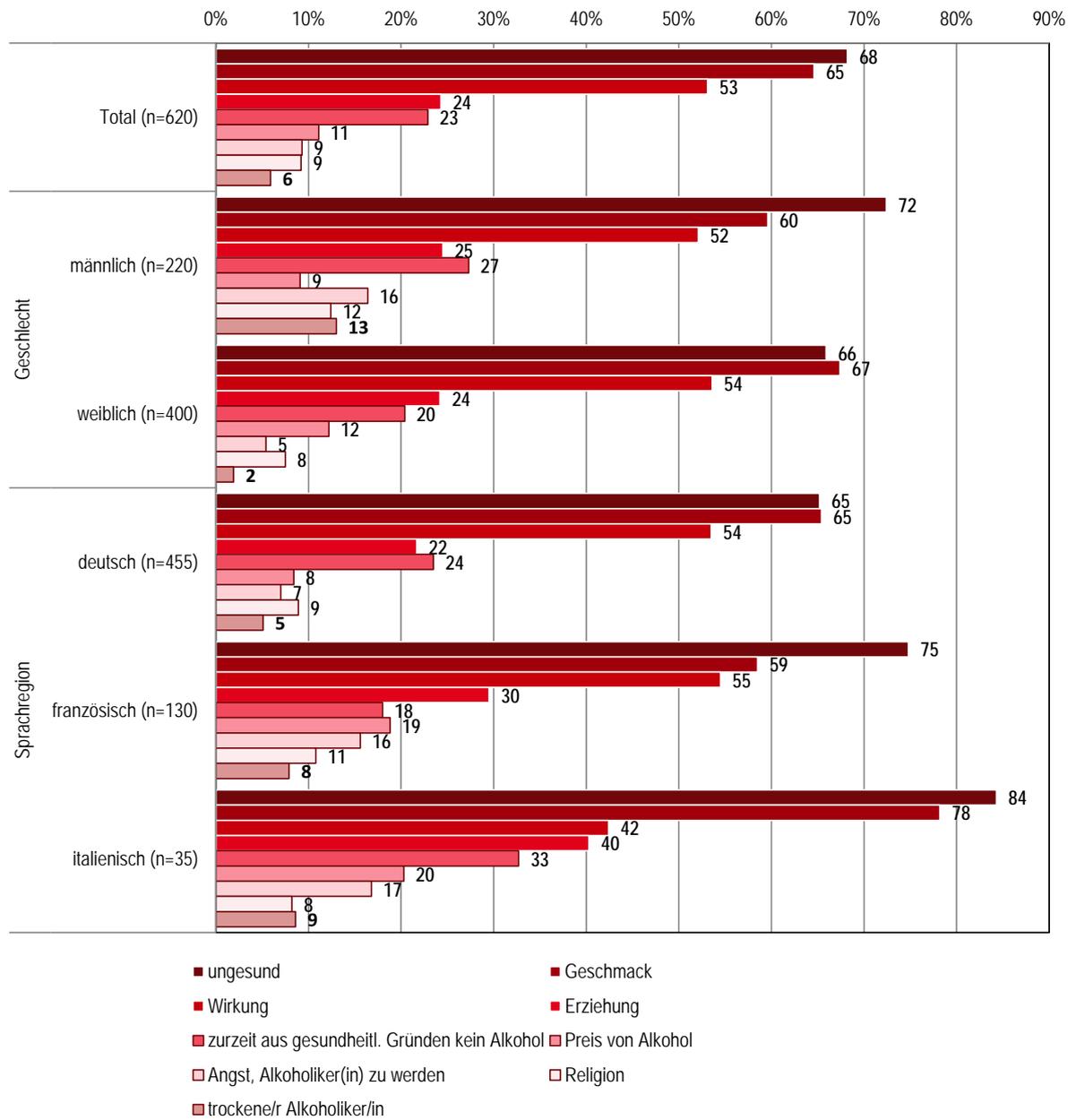
Etwas mehr als ein Viertel der Ex-Konsumierenden sieht sich als von jeher abstinent lebend an, räumt aber den Genuss vereinzelter Probeschluckchen ein. Dies trifft mit 45% insbesondere auf die Gruppe der Jüngeren zu, die häufig einfach noch keine Alkoholkonsumierenden sind, aber vielleicht schon mal probiert haben.

Es gibt verschiedene Gründe, keinen Alkohol zu konsumieren. Befragt wurden ehemals Konsumierende, also jene, die zwar früher Alkohol konsumiert haben, jedoch nicht in den letzten 12 Monaten. Auf einer Skala von 1 (trifft voll und ganz zu) bis 4 (trifft überhaupt nicht zu) konnten Ex-Konsumierende folgende Gründe angeben:

- Ich bin so erzogen worden, keinen Alkohol zu trinken.
- Mir geht es gesundheitlich nicht so gut, so dass ich nicht trinken darf bzw. nehme Medikamente, wegen derer ich nicht trinken darf.
- Alkohol ist mir zu teuer.
- Ich hätte Angst, ein Alkoholproblem zu bekommen oder Alkoholiker zu werden.
- Alkohol schmeckt mir einfach nicht.
- Ich mag die Wirkung nicht, die Alkohol auf mich hat.
- Alkohol ist einfach ungesund, schlecht für die Gesundheit.
- Alkoholkonsum ist gegen meine Religion.
- Ich bin trockene(r) Alkoholiker(in) oder hatte früher ein Alkoholproblem.

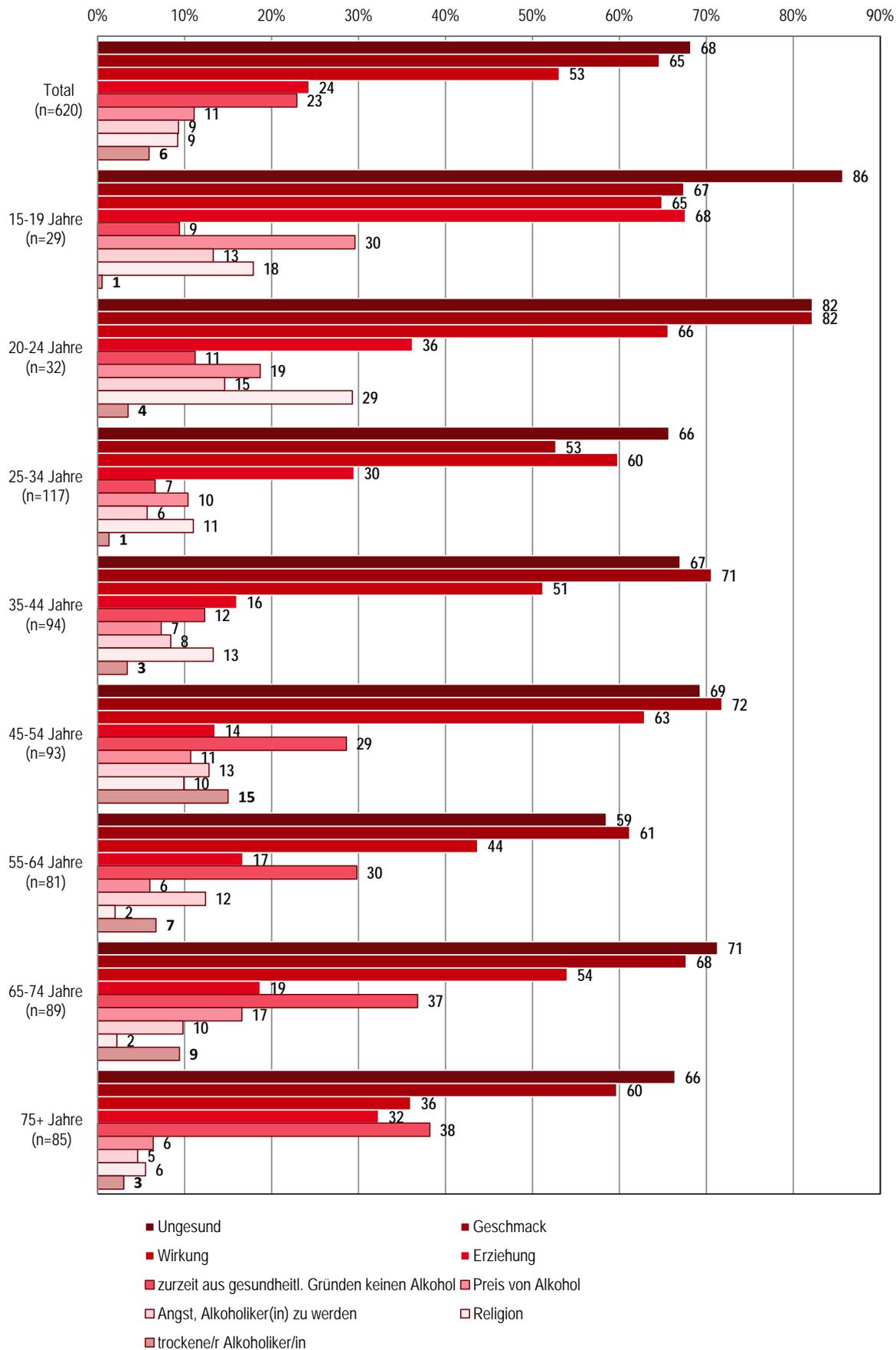
Die in der unten stehenden Abbildung angegebenen Prozente beziehen sich auf positive Antworten, also "trifft voll und ganz zu" und "trifft teilweise zu".

Abbildung 2.1.3a: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Prozentsatz von Personen, die sagen, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu. Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinenten bei der Frage aus. Vgl. Tabelle 2.1.3a.

Abbildung 2.1.3b: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Alter



Anmerkung: Prozentsatz von Personen, die sagen, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu. Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus. Mehrfachantworten möglich. Vgl. Tabelle 2.1.3b.

Kommentar:

Die meistgenannten Gründe für Abstinenz sind die Einschätzung, dass Alkoholkonsum ungesund ist (68%) bzw. das Ablehnen des Geschmacks (65%) oder der Wirkung von Alkohol (53%). Mehrfachantworten sind hier möglich. Auch gesundheitliche Gründe werden häufig für die Abstinenz geltend gemacht. Gerade bei den ehemals konsumierenden Männern bezeichnen sich 13% als trockene Alkoholiker und über 16% befürchten, sie könnten Alkoholiker werden. Der Verzicht aus gesundheitlichen Gründen sowie die Angst, Alkoholiker zu werden bzw. bereits trockener Alkoholiker zu sein, steigt gerade ab einem Alter von 45 bis 64 Jahren an. Dies ist ein Alter, für das auch Behandlungsstatistiken auf ein deutlich erhöhtes Risiko für alkoholbezogene Störungen hinweisen. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere den 15- bis 19-Jährigen, spielen die Erziehung (68%) sowie der Preis von Alkohol (30%) noch eine gewisse Rolle.

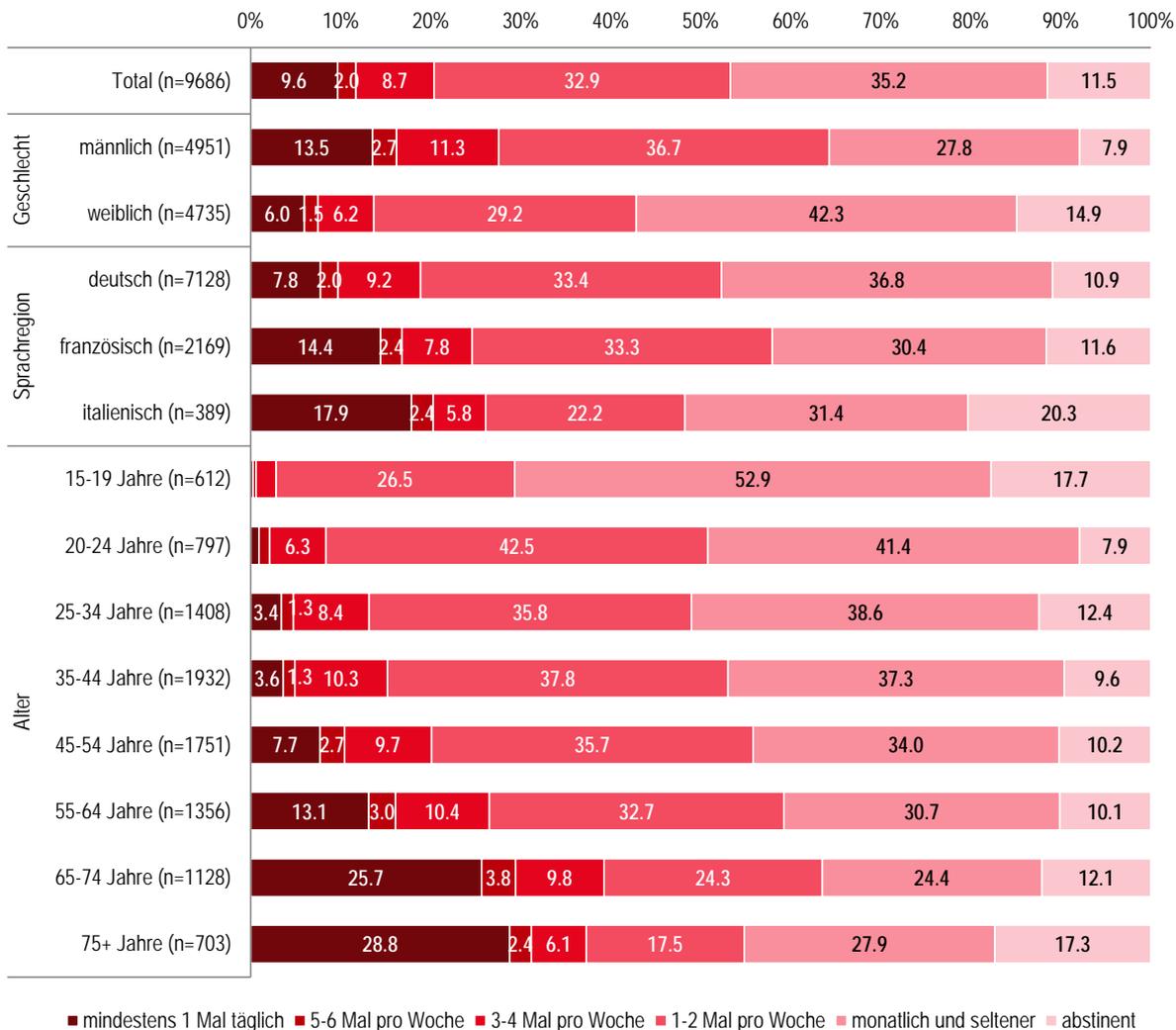
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Der Indikator basiert auf der Frage CA03 (vgl. Anhang). Folgende Trinkhäufigkeiten konnten angegeben werden:

- 2 Mal oder häufiger pro Tag
- 1 Mal pro Tag
- 5 bis 6 Mal pro Woche
- 3 bis 4 Mal pro Woche
- 1 bis 2 Mal pro Woche
- 1 bis 3 Mal pro Monat
- seltener als monatlich

Zwecks Übersichtlichkeit wurden einige Kategorien zusammengefasst, zum Beispiel 1 bis 3 Mal im Monat und seltener, sowie 1 Mal und mehrmals pro Tag. Details befinden sich in den Tabellen.

Abbildung 2.2.1: Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.2.1a,b. Dort sind die Prozentsätze nur auf Konsumierende bezogen, hier sind abstinent Lebende mit einbezogen.

Kommentar:
 Knapp 10% der Schweizer Bevölkerung trinken täglich Alkohol, Männer dabei mit knapp 14% mehr als doppelt so häufig wie Frauen (6%). Der tägliche Alkoholkonsum nimmt mit dem Alter zu und erreicht bei den über 74-Jährigen mit fast 29% die höchsten Anteile. Ein seltener Alkoholkonsum, d.h. seltener als monatlich bis höchstens 2-mal pro Woche, ist in den jungen Altersgruppen (15 bis 24 Jahre) am häufigsten und vermutlich Ausdruck eines vornehmlich am Wochenende vorkommenden Konsums. Über 90% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumieren nie oder nicht häufiger als 2-mal pro Woche Alkohol. In den französisch- und italienischsprachigen Regionen wird Alkohol deutlich häufiger getrunken als in der Deutschschweiz.

2.3 Risikoreicher Konsum

Die Weltgesundheitsorganisation WHO unterscheidet vier Risikogruppen des Alkoholkonsums:

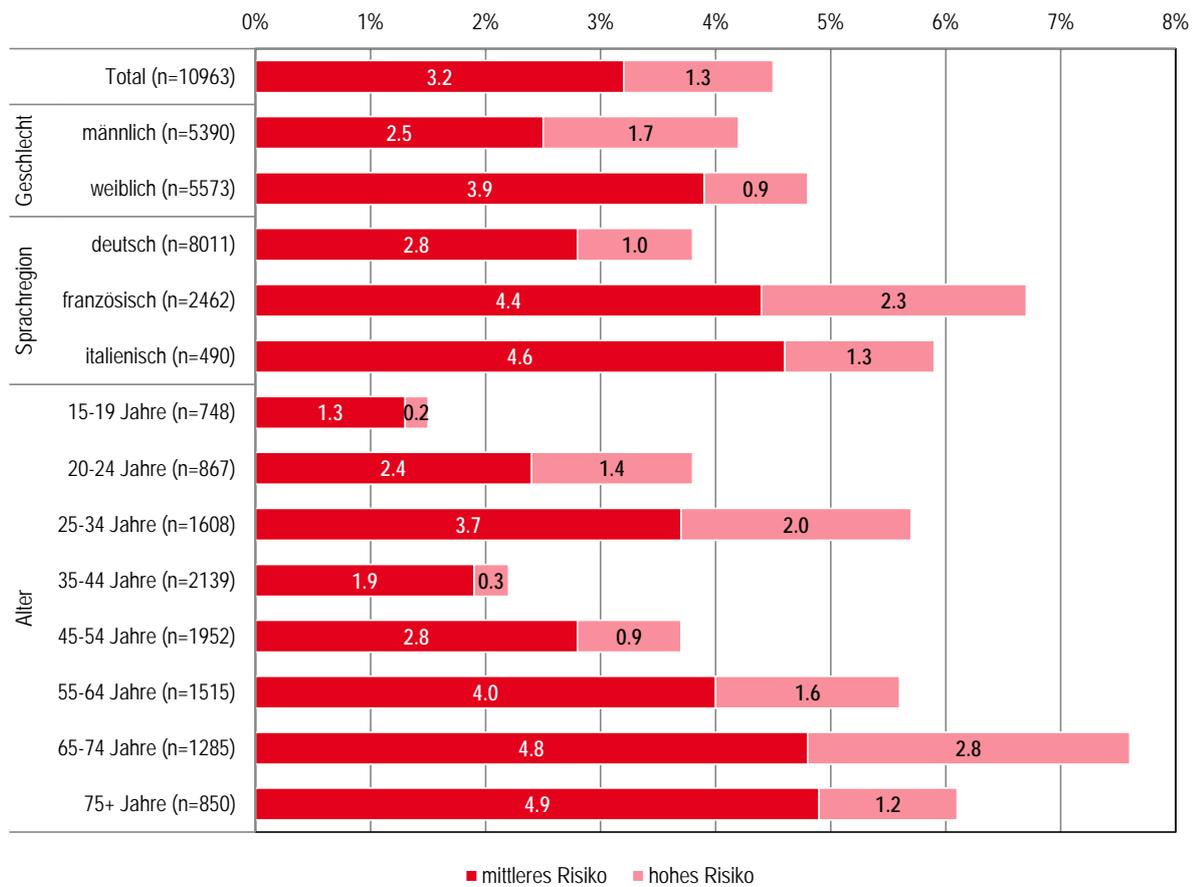
- abstinente
- gering risikoreicher Konsum – 40 g/Tag und weniger reiner Alkohol für Männer und 20 g/Tag und weniger für Frauen
- Konsum mit mittlerem Risiko – zwischen > 40 und 60 g/Tag reiner Alkohol für Männer und > 20 bis 40 g/Tag für Frauen
- hoch risikoreicher Konsum – mehr 60 g/Tag reiner Alkohol für Männer und mehr als 40 g/Tag für Frauen

Neuere Studien zeigen, dass vom gesundheitlichen Standpunkt her der optimal positive Effekt für Herzerkrankungen und somit in etablierten Marktwirtschaften auch für die Gesamtsterblichkeit bei 1 Glas pro Tag oder gar weniger erreicht wird.

Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in g/Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 (vgl. Anhang) entwickelt, wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 g reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung in den Konsum unter der Woche und am Wochenende. Vereinfacht gesagt, werden die Trinktage pro Jahr ermittelt sowie der Konsum an Standardgetränken pro Trinktag. Standardgetränke wurden definiert als ein kleines Glas Bier, 1dl Wein, eine Flasche Alkopops, ein Aperitif, ein Glas Schnaps etc. Es wurde darauf hingewiesen, dass beispielsweise ein grosses Bier dann 2 Standarddrinks oder eine Flasche Wein 7 Standarddrinks sind. Summiert man den Konsum über alle Trinktage pro Jahr und teilt diesen durch 365, so erhält man einen Durchschnittskonsum in g/Tag.

Abbildung 2.3.1:

Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Mittleres Risiko: > 20 bis 40 g/Tag bei Frauen und > 40 bis 60 g/Tag bei Männern.
 Hohes Risiko: mehr als 40 g/Tag bei Frauen und mehr als 60 g/Tag bei Männern.
 100% ergeben sich zusammen mit Abstinenz und Konsum mit geringem Risiko.
 Vgl. Tabellen 2.3.1a,b.

Kommentar:

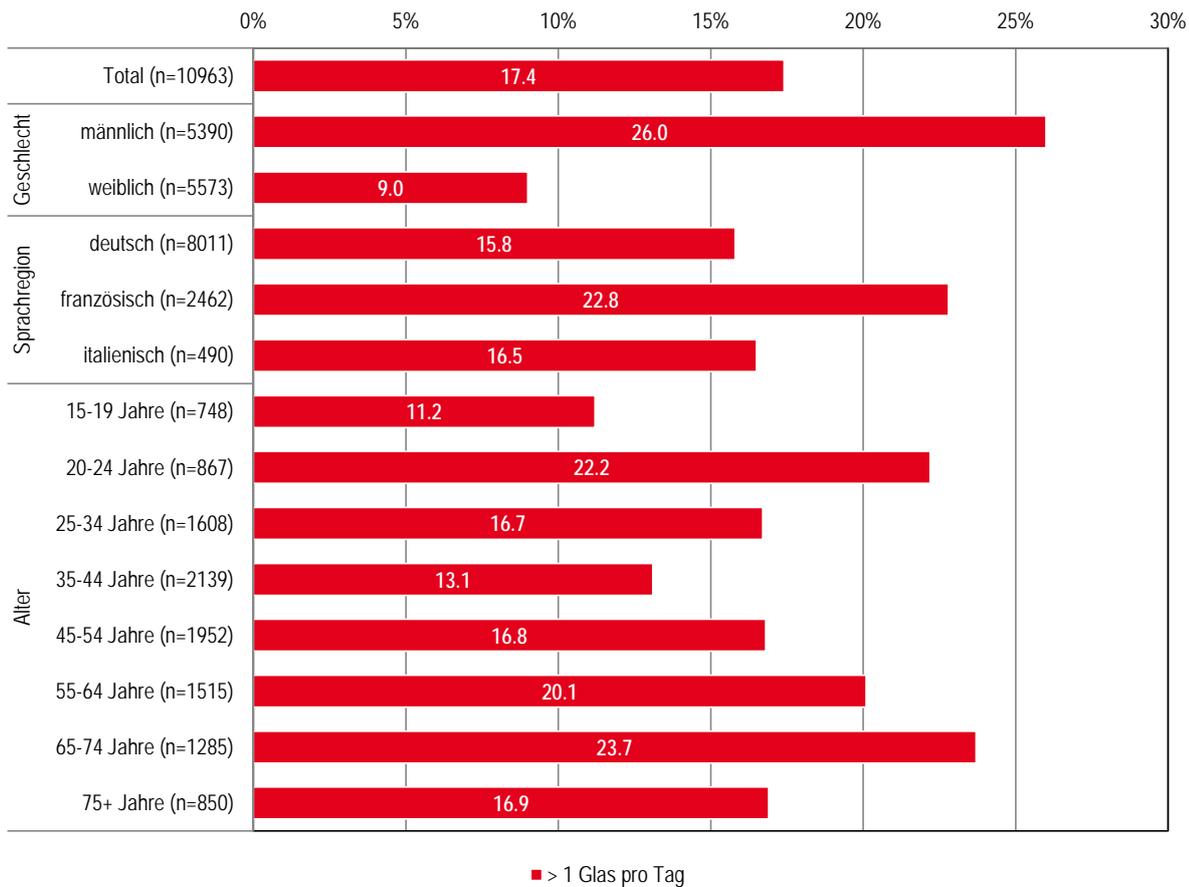
Nicht unerwartet angesichts der erhöhten Konsumfrequenz wird in den französisch- und italienischsprachigen Regionen risikoreicher getrunken als in der Deutschschweiz. In der Deutschschweiz trinken knapp 4% chronisch mit zumindest mittlerem Risiko. In der italienischsprachigen Schweiz sind es knapp 6% und in der französischsprachigen Schweiz knapp 7%. Hinsichtlich der beiden Geschlechter finden sich kaum Unterschiede, obgleich mehr Frauen (4.8% versus 4.2% bei den Männern) risikoreich konsumieren, wobei jedoch die Schwellenwerte für einen risikoreichen Gebrauch mit 20 g/Tag bei den Frauen (Männer 40 g/Tag) deutlich niedriger liegen.

Der risikoreiche Konsum steigt zunächst mit dem Alter an, erreicht einen Höchstwert bei den 25- bis 34-Jährigen (knapp 6%) und sinkt dann in der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen wieder (auf 2.2%). Der risikoreiche Alkoholkonsum ist am stärksten etwa mit Beginn des Rentenalters. Knapp 8% der 65- bis 74-Jährigen trinken Alkohol mit zumindest mittlerem Risiko.

Der Rückgang im mittleren Alter lässt sich auch in anderen Befragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) beobachten. Er hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass Personen sich beruflich integrieren und Familien gründen, also die „Sturm-und-Drang-Phase“ hinter sich gebracht haben. Auf eine Besonderheit ist dabei hinzuweisen. In bisherigen Befragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung geht der risikoreiche Konsum bereits ab der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen zurück. Der weitere Anstieg in dieser Altersgruppe in der CoRoIAR-Befragung ist vorrangig auf via Mobiltelefoninterview Befragte zurückzuführen, die in bisherigen Befragungen in der Schweiz nicht berücksichtigt worden sind. Die 25- bis 34-jährigen Mobiltelefonbefragten trinken deutlich risikoreicher als Personen dieser Altersgruppe, die über das Festnetz befragt worden sind. Die Gründe dafür sollten in zukünftigen Analysen stärker berücksichtigt werden.

Abbildung 2.3.2:

Konsum von durchschnittlich mehr als einem Glas Alkohol pro Tag – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.3.2a,b.

Kommentar:

Etwa dreimal so viele Männer (26%) wie Frauen (9%) trinken Alkohol in einer für die Gesundheit nicht optimalen Art und Weise (mehr als 1 Glas pro Tag), insgesamt knapp 18%. In der jüngsten Altersgruppe (11%) und im mittleren Alter (35-44 Jahre, 13%) sind die Anteile deutlich geringer.

Vergleichbar mit dem chronischen Risikokonsum sind die Anteile von Personen, die mehr als ein Glas Alkohol täglich konsumieren, in der französischsprachigen Schweiz mit 23% deutlich höher als in der Deutschschweiz (16%) und im Tessin (17%). Dies spiegelt im Wesentlichen die Regelmässigkeit des Alkoholkonsums wider, aber auch, dass in der Welschschweiz im Vergleich zum Tessin an den jeweiligen Trinktagen grössere Mengen konsumiert werden, denn im Tessin gab es die höchsten Anteile an täglich konsumierenden Personen.

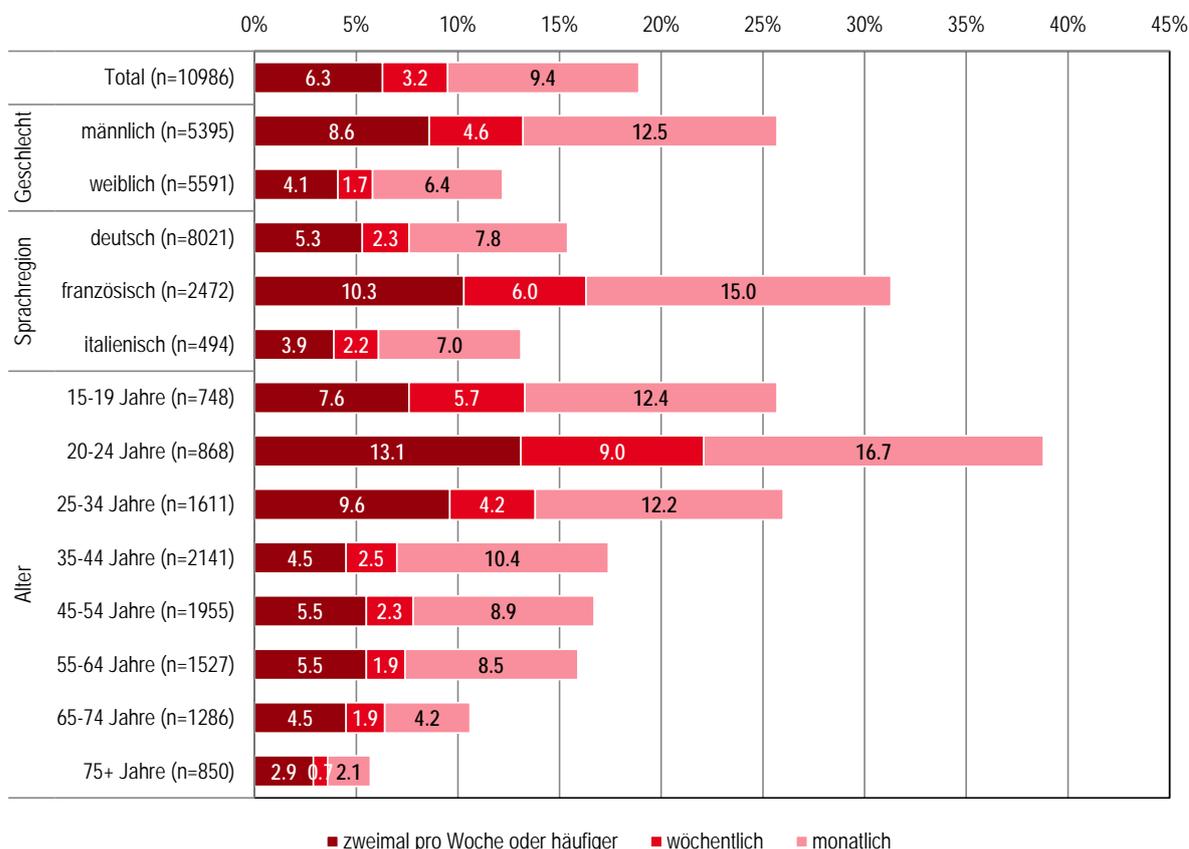
Anders als beim chronischen Risikokonsum (vgl. Abbildung 2.3.1) gehen die Anteile an durchschnittlich täglich mehr als ein Glas trinkenden Personen bereits im Alter zwischen 25 und 34 Jahren (von 22% bei den 20- bis 24-Jährigen auf 17%) und nicht erst im Alter von 35 bis 44 Jahren zurück. Dies deutet darauf hin, dass Mobiltelefonbefragte in der Altersgruppe von 25 bis 34 Jahren nicht häufiger als via Festnetz Befragte mehr als ein Glas Alkohol trinken, sondern dass es in dieser Altersgruppe bei den Mobiltelefonbefragten eine Subgruppe gibt, die sehr stark Alkohol trinkt, also die Grenzwerte des chronisch risikoreichen Konsums von 40 g/Tag bei den Männern und 20 g/Tag bei den Frauen überschreitet.

Die meisten Personen, die mehr als ein Glas täglich konsumieren, finden sich in der Gruppe der 65- bis 74-Jährigen. Der Eintritt ins Rentenalter scheint bei vielen Schweizern mit der Erhöhung der Konsumregelmässigkeit einherzugehen. Dabei wird gerade im höheren Alter weniger Alkohol vertragen und ein Konsum von mehr als einem Glas Alkohol pro Tag ist nicht empfehlenswert.

2.4 Rauschtrinken

Neben dem chronischen Risikokonsum bzw. dem regelmässigen Alkoholkonsum ist eine zweite Dimension problematischen Konsums bedeutend: das Rauschtrinken, d.h. der starke Konsum bei einzelnen Gelegenheiten. Nach internationalen Richtlinien gilt ein Konsum von 5 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit bei Männern und 4 alkoholischen Getränken oder mehr bei Frauen als Indikator für Rauschtrinken (andere Bezeichnungen für diese Konsumform sind „episodisch risikoreicher Konsum“ oder englisch „binge drinking“). Der Indikator wurde anhand der Fragen CA05, CA07 und CA09 erstellt. Für den maximalen Konsum bei einer Gelegenheit im letzten Jahr wurde zusätzlich CA10 herangezogen (vgl. Anhang). Mit denselben Kategorien wie bei den Trinkhäufigkeiten allgemein wurde die Häufigkeit des Konsums von mindestens 5 Standardgetränken bei Männern und 4 Standardgetränken bei Frauen erfragt. Beim maximalen Konsum wurde auf einer offenen Skala die Anzahl der Standardgetränke erfasst, die in den letzten 12 Monaten bei einer Gelegenheit konsumiert worden waren.

Abbildung 2.4.1: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



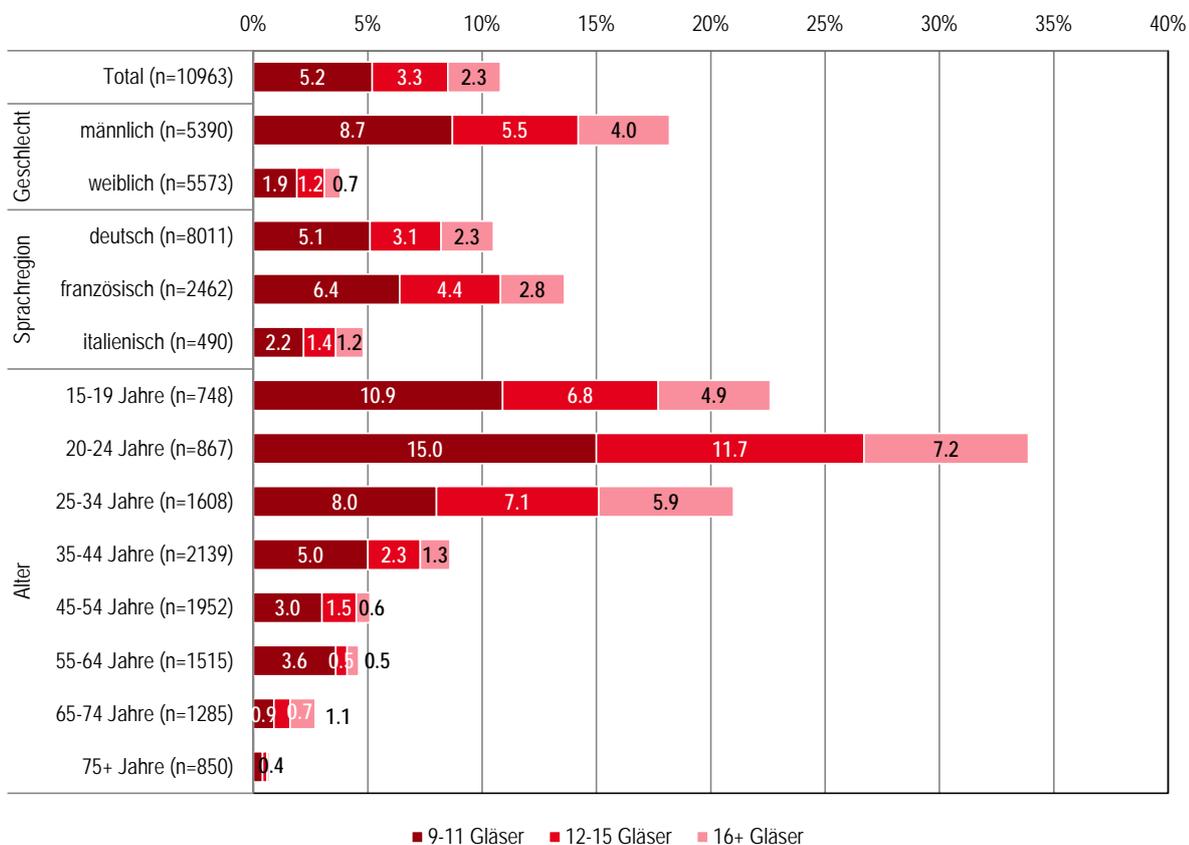
Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.4.1a,b. 100% ergeben sich mit seltener als monatlich Rauschtrinkenden, Alkoholkonsumierenden ohne Rauschtrinken und in den letzten 12 Monaten abstinent Lebenden.

Kommentar:

Fast 20% der Schweizer trinken sich zumindest einmal monatlich in den Rausch, mit 26% mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen (12%). Rauschtrinken auf wenigstens monatlicher Basis ist in der in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen bei fast 40% der Schweizer und Schweizerinnen anzutreffen, und schon bei den 15- bis 19-Jährigen trinken sich trotz einer relativ geringen allgemeinen Konsumfrequenz 26% monatlich in den Rausch. Wie schon beim chronisch risikoreichen Konsum weist die französischsprachige Schweiz im Vergleich zu den anderen Sprachregionen auch beim Rauschtrinken mit 31% die höchsten Anteile auf.

Im Gegensatz zur Trinkhäufigkeit, aber auch zum chronischen Risikokonsum, geht das Rauschtrinken ab einem Alter von 20-24 Jahren stetig zurück und steigt auch im hohen Alter nicht mehr an.

Abbildung 2.4.2: *Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.4.2a,b. 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und Personen mit geringeren maximalen Trinkmengen.

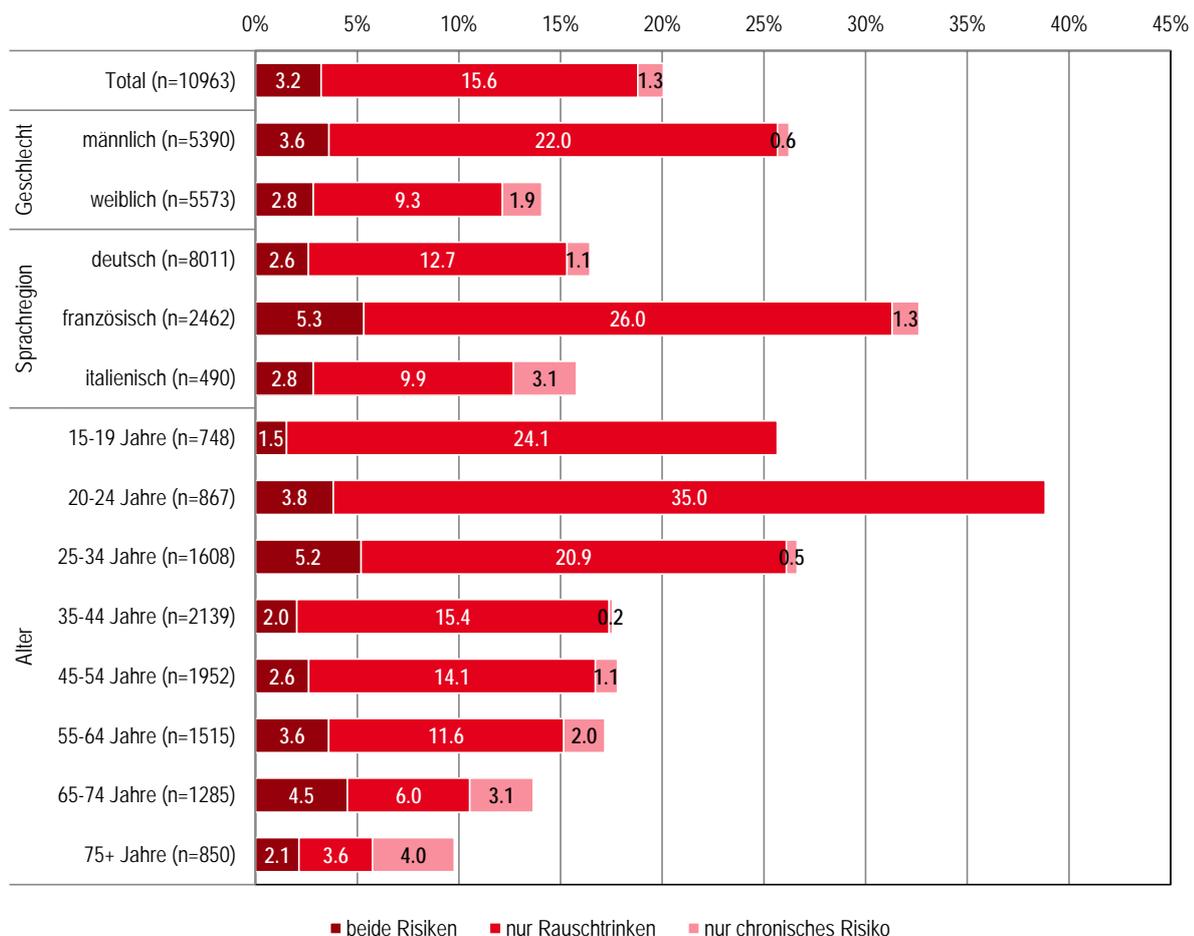
Kommentar:

Der maximale Konsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten folgt den Ergebnissen zum Rauschtrinken. Besonders prävalent sind hohe Konsummengen (> 8 Standardgetränke bei einer Gelegenheit) in den jüngeren Altersgruppen (34% bei den 20- bis 24-Jährigen), bei Männern (18%) und in der französischsprachigen Schweiz (14%). Interessant sind die Unterschiede zwischen der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz, von denen man am ehesten ähnliche Konsummuster eines „mediterranen“ Trinkstils mit regelmässigem, aber gemässigtem Konsum erwarten würde. Dies gilt jedoch nur für das Tessin, wo die wenigsten Personen wirklich grosse Mengen Alkohol konsumieren (4.8% mit 9 oder mehr Standardgetränken bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten). Die maximale Anzahl der bei einer Gelegenheit konsumierten Gläser geht ab einem Alter von 25 Jahren deutlich und stetig zurück.

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken

Betrachtet man die beiden Arten risikoreichen Konsums zusammen, nämlich a) chronisch risikoreichen Konsum (20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen und 40 g oder mehr pro Tag bei Männern) und b) zumindest monatliches Rauschtrinken (4 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Frauen und 5 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Männern), ergibt sich nachfolgendes Bild der Situation in der Schweiz.

Abbildung 2.5.1: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.5.1a,b. 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatliches Rauschtrinken).

Kommentar:

Insgesamt weisen 20% der schweizerischen Wohnbevölkerung wenigstens ein Risikoverhalten beim Alkoholkonsum auf, 26% der Männer und 14% der Frauen. Die Kombination der verschiedenen alkoholbezogenen Risikoverhaltensweisen spiegelt im Wesentlichen die separaten Betrachtungen der jeweiligen Risiken wider. Ein deutlicher Unterschied zwischen einem nur chronischen Risikokonsum und jenem mit beiden Risiken ist vor allem bei Frauen zu beobachten, da dort der Grenzwert für chronischen Risikokonsum mit 20 g/Tag deutlich unter dem einer Gelegenheit mit Rauschtrinken (4 Standardgetränke) liegt. Bei den Männern ist der Unterschied geringer (40 g/Tag und 5 Standardgetränke). Mit anderen Worten: Männer müssen praktisch ab und zu rauschtrinken (in der hier verwendeten Definition), um einen chronischen Risikokonsum erreichen zu können. Die Ergebnisse für die italienisch- und deutschsprachige Schweiz lassen noch die unterschiedlichen, stereotypisch angenommenen Trinkstile erkennen: im Tessin ein regelmässigerer Konsum und somit grössere Anteile an Personen, die einen chronischen Risikokonsum aufweisen bzw. beide Risiken kombinieren (6%), in der Deutschschweiz geringere Anteile an chronisch risikoreich Konsumierenden (4%) und dafür höhere Anteile an Rauschtrinkenden (13% versus 10% im Tessin). Die französischsprachige Schweiz dagegen zeigt in allen Kategorien die höchsten Anteile. Hier wird chronisch zu viel getrunken (7%) und das Rauschtrinken kommt hier ebenfalls am häufigsten (26%) vor. Insgesamt weist ein Drittel der Welschschweizer zumindest eine der beiden Risikoverhaltensweisen auf.

In jungen Jahren gilt: Entweder man ist "nur" Rauschtrinkender oder man kombiniert Rauschtrinken und chronisch risikoreichen Konsum. Fast 26% der 15- bis 19-Jährigen und fast 40% der 20- bis 24-Jährigen zeigen eine der Risikoverhaltensweisen. Mit dem Alter nehmen die „nur“ chronisch risikoreich Konsumierenden zu, die „nur“ Rauschtrinkenden ab. Dies spiegelt einen zunehmend regelmässigen Konsum wider, der dann bei einigen chronisch risikoreich wird. Einige der chronisch risikoreich Konsumierenden sind auch Rauschtrinkende. Beispielsweise weisen 4.5% der 65- bis 74-Jährigen chronisch risikoreichen Konsum und gleichzeitiges zumindest monatliches Rauschtrinken auf.

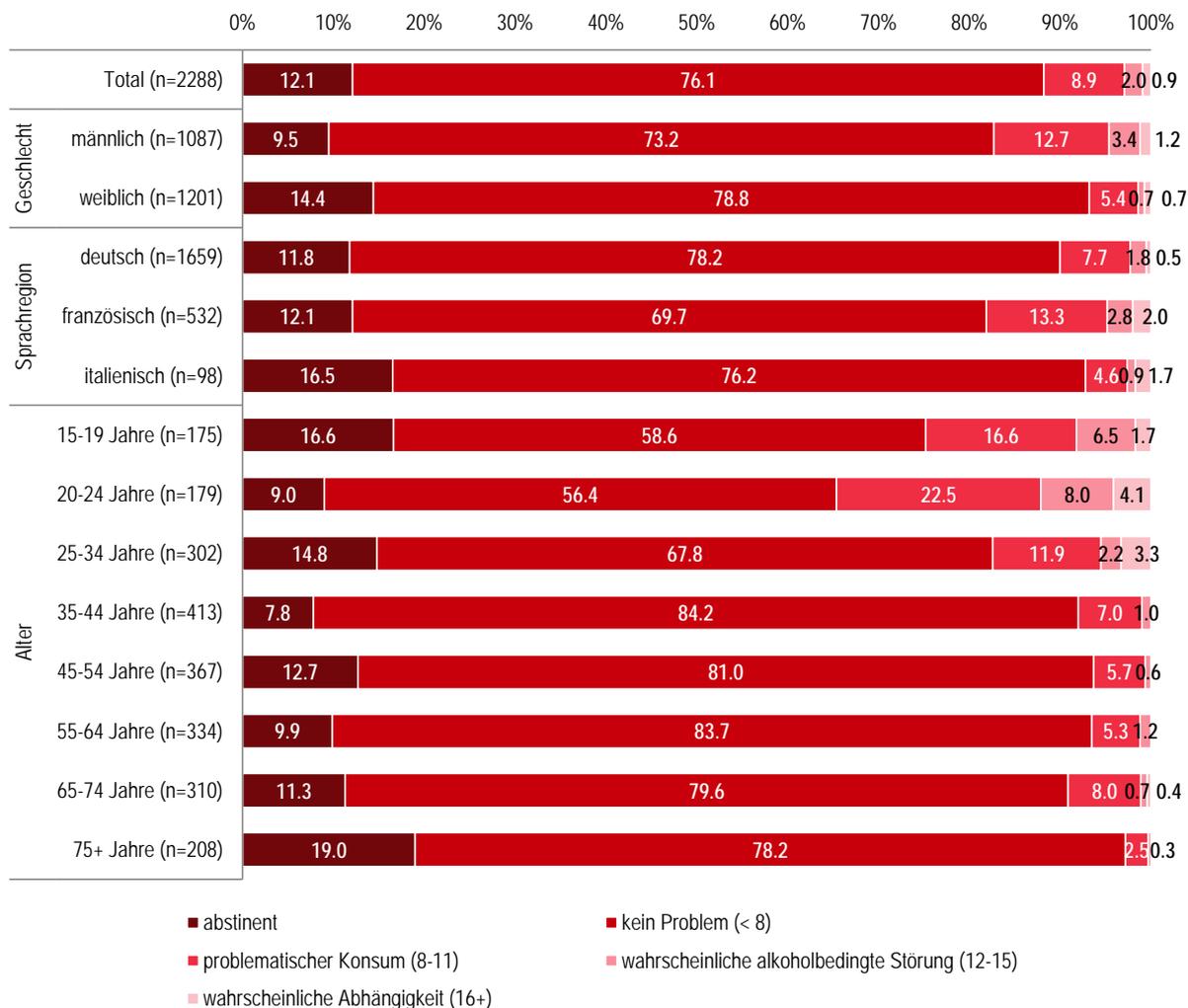
2.6 Screening problematischen Alkoholkonsums

Der Alcohol Use Disorder Identification Test (AUDIT) und CAGE (Akronym für Cut down, Annoyed, Guilt, Eye-opener) sind international anerkannte Standardtests zur Früherkennung von Alkoholproblemen. Es sind keine diagnostischen Instrumente, aber sie erlauben eine gute Abschätzung des Gefährdungspotenzials schädlichen und abhängigen Alkoholkonsums. Die Fragen wurden in einem einheitlichen Format (vgl. C01 im Anhang) mit mehreren Antwortvorgaben erhoben. Diese Antwortvorgaben wurden gemäss den Vorgaben der Standardinstrumente zusammengefasst. Dies bedeutet eine Dichotomisierung bei den CAGE-Fragen (vorgekommen/nicht vorgekommen). Beim AUDIT gibt es pro Frage 0-4 Punkte. Er besteht aus insgesamt 10 Fragen, wobei es für die Fragen C02 und C03 (vgl. Anhang) nur 3 Antwortmöglichkeiten (mit 4, 2 oder 0 Punkten) gibt. Drei Fragen des AUDIT ermitteln zusätzlich die Häufigkeit des Alkoholkonsums, die Konsummenge an Trinktagen sowie die Häufigkeit starken Konsums. Diese Fragen wurden dem Core-Fragebogen entnommen (vgl. Anhang).

2.6.1 AUDIT

Der AUDIT besteht aus 10 Fragen mit einer Punktesumme von 0 bis 40. Acht Punkte oder mehr werden als Anzeichen problematischen Konsums gesehen. Die Entwickler des AUDIT sehen 16 Punkte oder mehr als Zeichen für Abhängigkeit. In Bevölkerungsumfragen wurde jedoch häufig ein geringer Wert von 12 Punkten oder mehr als Grenzwert verwendet. Wir weisen deshalb drei Schwellenwerte aus.

Abbildung 2.6.1_MA1: Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlichen alkoholbedingten Störungen bzw. Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT-Test – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

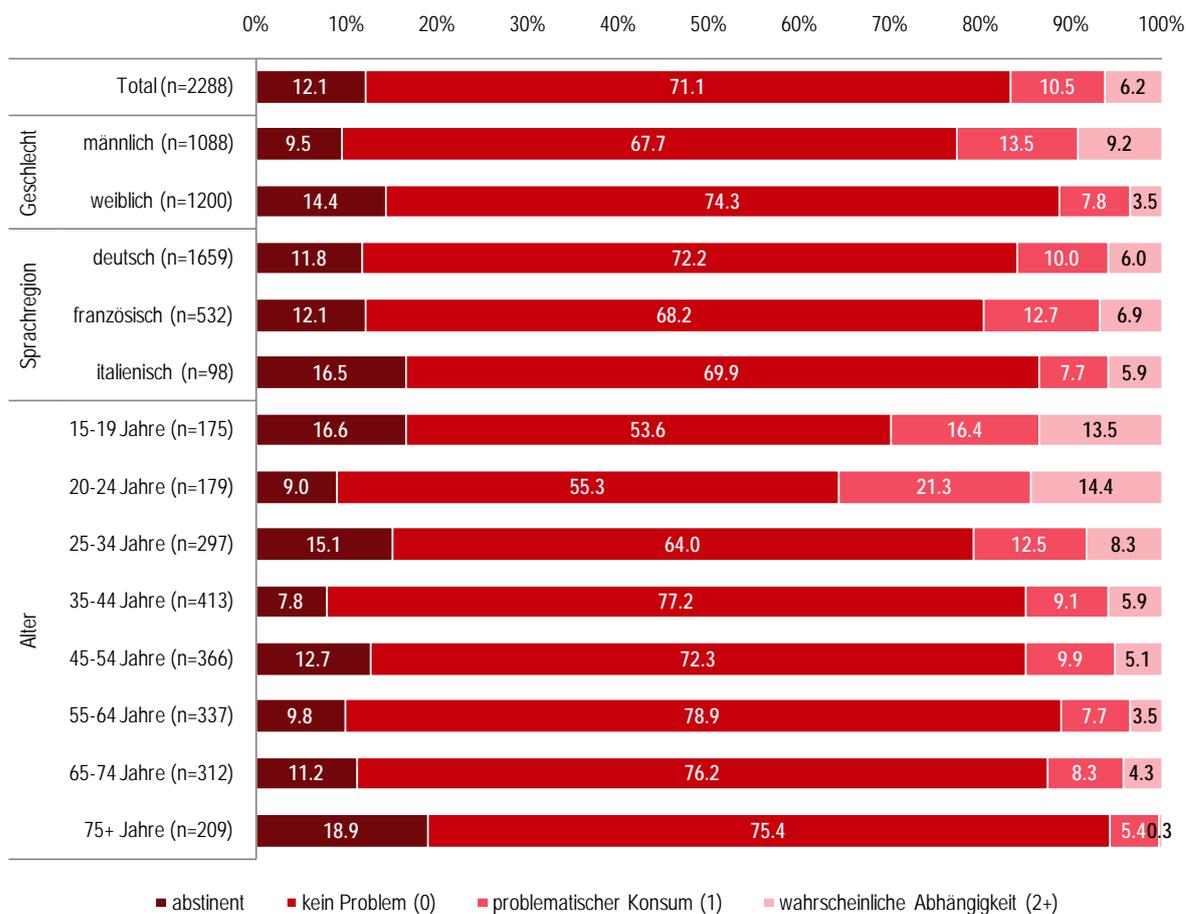


Anmerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT. Für Details vgl. Tabellen 2.6.1a_MA1 und 2.6.1b_MA1.

2.6.2 CAGE

Der CAGE besteht aus 4 Fragen: a) Konsumreduktion (cut-down), b) Ärger über die Kritik Anderer (annoyed), c) Gewissensbisse wegen des eigenen Alkoholkonsums (guilt) und d) Alkoholkonsum, um über die Nachwirkungen des Konsums am Vortag hinwegzukommen (eye-opener). Bei der Bejahung von 2 Fragen gilt eine Alkoholabhängigkeit als sehr wahrscheinlich. Bei Befragungen der Allgemeinbevölkerung wird die Bejahung einer Frage häufig als Anzeichen für problematischen Alkoholkonsum gesehen. Wir weisen beide Schwellenwerte aus.

Abbildung 2.6.2_MA1: Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE-Test – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Fragen des CAGE. Für Details vgl. Tabellen 2.6.2a_MA1 und 2.6.2b_MA1.

Kommentar:

Die Ergebnisse zum AUDIT und CAGE ähneln sich in dem Sinne, dass von einem potenziell problematischen Gebrauch bzw. einer Abhängigkeit die gleichen Gruppen am stärksten betroffen sind: Männer, in der französischsprachigen Schweiz lebende Personen und die beiden jüngsten Altersgruppen der 15- bis 24-Jährigen. Die absoluten Zahlen variieren jedoch und sind mit dem CAGE in der Regel höher als mit dem AUDIT. 9-10% der Bevölkerung weisen einen problematischen Alkoholkonsum auf. Einen vermutlich abhängigen Gebrauch haben nach dem CAGE etwa 6%, gemäss AUDIT 3% der Bevölkerung.

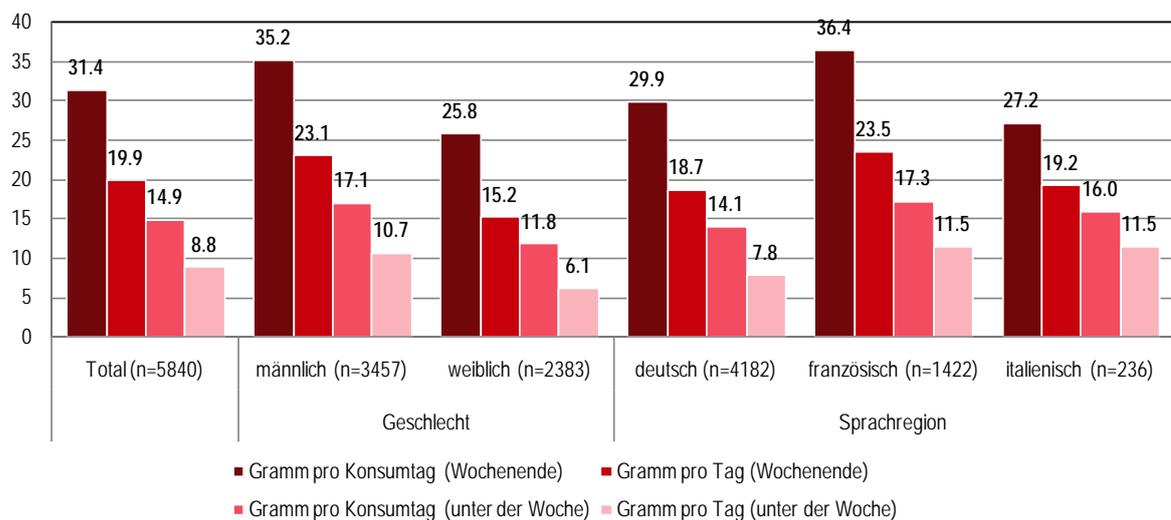
Bei Männern ist der problematische bis abhängige Konsum etwa doppelt so häufig wie bei Frauen. Am häufigsten ist er in der Welschschweiz, gefolgt von der Deutschschweiz und dem Tessin zu finden. Die beiden Instrumente weisen den häufigsten problematischen bis abhängigen Konsum in jungen Jahren (bis etwa 24 Jahre) aus. Gemäss CAGE sind etwa 14% dieser Altersgruppe abhängig, gemäss AUDIT etwa 8% der 15- bis 19-Jährigen und 12% der 20- bis 24-Jährigen. Problematischer bis abhängiger Konsum nimmt beginnend mit der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen mit fortschreitendem Alter ab. Dies steht im Widerspruch zur Abhängigkeitsentwicklung, die etwa 10 bis 20 Jahre dauert und am ehesten im mittleren Alter zwischen 35 und 64 Jahren in den Behandlungsdaten auftaucht. In der Literatur finden sich Hinweise darauf, dass Jugendliche und junge Erwachsene Fragen des AUDIT oder CAGE anders interpretieren als ältere Personen. Die Kritik am Trinkverhalten mag beispielsweise eine andere Bedeutung haben (Eltern), ebenso mögen die Konsumreduktion – man denke an das berühmte "nie wieder trinke ich so viel" – oder die Toleranzentwicklung – mit steigendem Alter "verträgt" man zunächst mehr – bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen anders interpretiert werden als bei älteren Erwachsenen. Zweifellos jedoch zeigen sowohl die Daten des CAGE als auch die Daten des AUDIT, dass eine nicht unerhebliche Anzahl Jugendlicher und junger Erwachsener problematisch Alkohol konsumiert.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

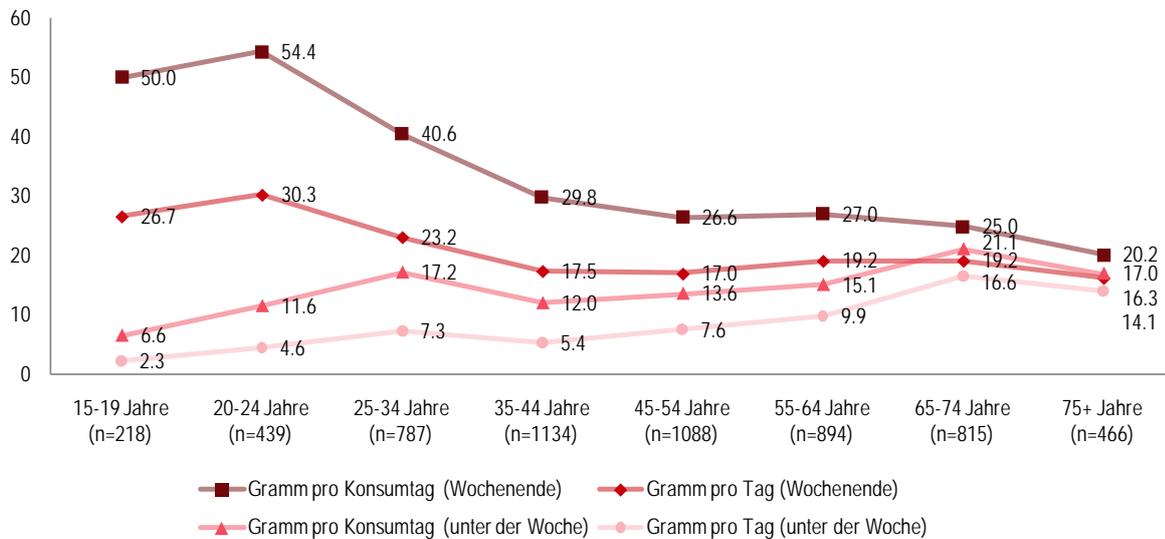
Bisher wurde beim durchschnittlichen Alkoholkonsum der Konsum am Wochenende und unter der Woche zusammengefasst betrachtet. Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in g/Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 (vgl. Anhang) entwickelt, wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 g reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung in den Konsum unter der Woche und den Konsum am Wochenende. Hierbei kann man unterscheiden, wie viel im Durchschnitt an Wochentagen (4 Tage, d.h. Montag bis Donnerstag) oder am Wochenende (3 Tage, d.h. Freitag bis Sonntag) konsumiert wird, aber auch, welche Menge an den tatsächlichen Konsumtagen konsumiert wird. Um diesen Unterschied zu verdeutlichen, ein Beispiel: Eine Person konsumiert an 2 von 4 Tagen unter der Woche jeweils 20 g Reinalkohol. Das ergibt zusammen 40 g, also 10 g/Tag. Pro Konsumtag sind es aber jeweils 20 g.

Abbildung 2.7.1a: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*



Anmerkung: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Bei der Berechnung der Konsummenge pro Konsumtag wird als Teiler nur die Anzahl der tatsächlichen Konsumtage genommen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1a.

Abbildung 2.7.1b: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* (bei wöchentlich Konsumierenden) – nach Alter



Anmerkung: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Bei der Berechnung der Konsummenge (Gramm) pro Konsumtag wird als Teiler nur die Anzahl der tatsächlichen Konsumtage genommen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge (Gramm) pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1b.

Kommentar:

Deutlich ist, dass am Wochenende mehr Alkohol konsumiert wird als unter der Woche. Dies gilt für beide Geschlechter, alle Sprachregionen und für alle Altersgruppen. Durchschnittlich sind es 20 g/Tag am Wochenende und 9 g/Tag unter der Woche. Zieht man nur die Konsumtage heran, dann werden durchschnittlich an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert wird, am Wochenende 31 g (also etwa 3 Standardgetränke) und unter der Woche 15 g (also etwas mehr als 1 Standardgetränk) konsumiert.

Augenfällig sind zwei Ergebnisse des Vergleichs zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche. Zum einen findet sich die stärkste Diskrepanz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahre, wo der durchschnittliche Konsum an einem Konsumtag am Wochenende bei über 50 g, also bei etwa 4-5 Standardgetränken liegt, wogegen unter der Woche kaum konsumiert wird. Wenn Jugendliche und junge Erwachsene am Wochenende Alkohol trinken, so sind das im Durchschnitt Gelegenheiten, die man als Rauschtrinken bezeichnet.

Zweitens ist die Diskrepanz im Pensionsalter am geringsten. In diesem Alter besteht kaum noch ein Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und dem Konsum am Wochenende. Es werden regelmässig etwa 20 g oder ungefähr 2 Standardgetränke konsumiert.

Auffällig ist darüber hinaus, dass der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Konsum pro Tag und dem Konsum an Konsumtagen mit dem Alter abnimmt.

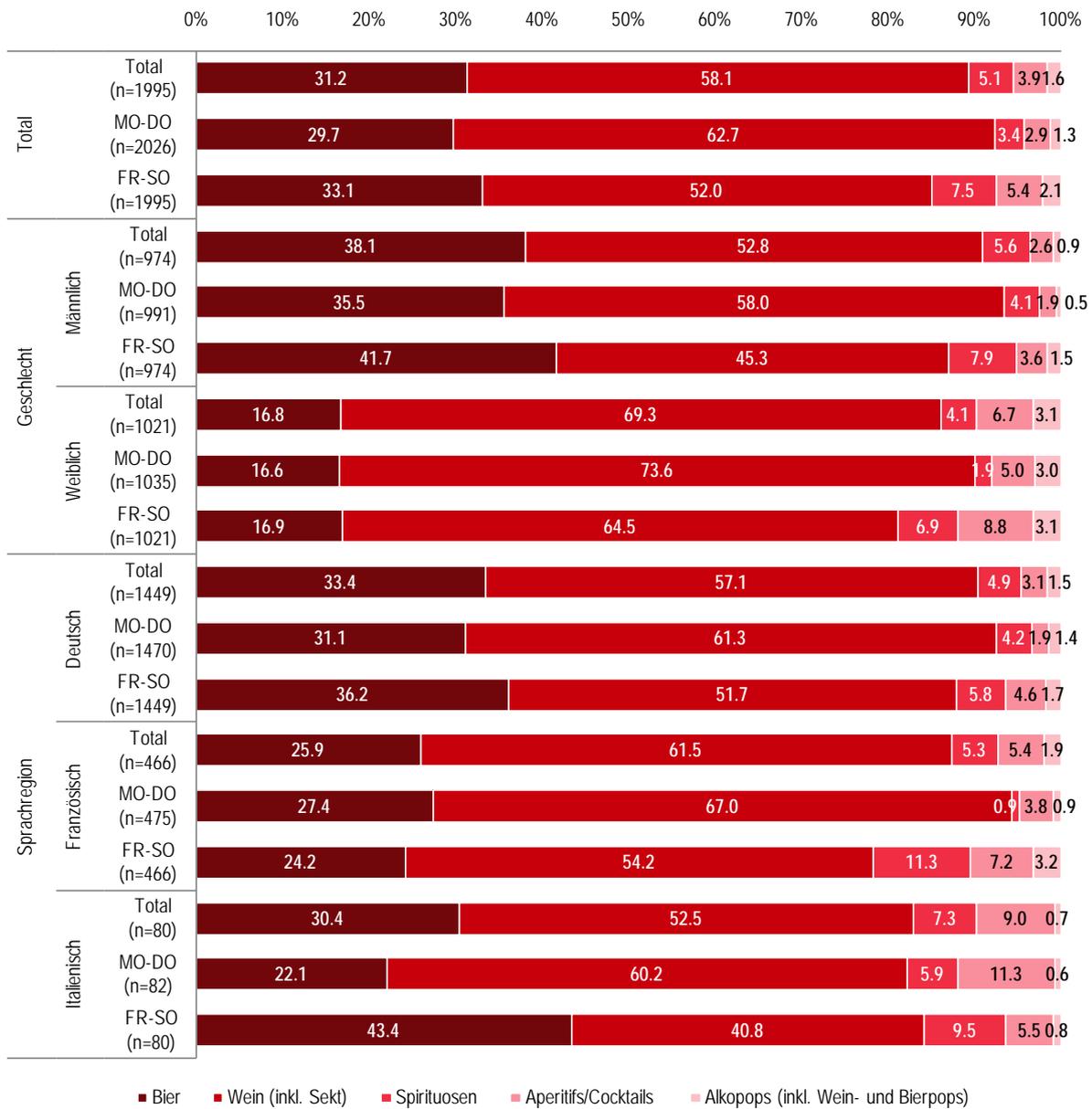
Zusammenfassend lässt sich sagen: Im jüngeren Alter trinken Personen hauptsächlich am Wochenende und nicht unter der Woche, und wenn sie trinken, so trinken sie sehr viel. Dies erklärt die Unterschiede zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche sowie die Unterschiede zwischen dem Durchschnittskonsum pro Tag und jenem an Trinktagen. Im Alter nimmt die Konsumfrequenz zu, es gibt also mehr Konsumtage und es wird weniger Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und jenem am Wochenende gemacht. Einfacher gesagt: Mit zunehmendem Alter wird der Konsum regelmässiger, aber dafür wird an den jeweiligen Trinktagen weniger konsumiert.

2.7.2 *Getränkesspezifischer Alkoholkonsum*

Der getränkesspezifische Konsum wurde als Konsum an 3 Tagen der letzten Woche erhoben: Der Tag vor der Befragung, der letzte Freitag und der letzte Samstag vor der Befragung (vgl. Frage CA11 im Anhang). CA11 ist eine Modulfrage und deshalb nur in der ersten Jahreshälfte 2011 gestellt worden. Da die Befragungen überwiegend unter der Woche stattfinden, erhebt die Frage zum gestrigen Tag den Konsum von Sonntag bis Donnerstag. Dies vermittelt zwar nicht individuell für jede Person, aggregiert jedoch über die Stichprobe ein unverzerrtes Bild des Konsums unter der Woche. Kurze Erinnerungszeiten (gestern) reduzieren Erinnerungseffekte. Müssen dagegen Personen den Konsum über einen langen Zeitraum erinnern und daraus einen Durchschnittskonsum bilden, kommt es gemäss der internationalen Literatur zu geringeren Konsumangaben als bei kurzen Erinnerungszeiträumen (z.B. wegen Vergessens von Trinkgelegenheiten). Zusätzlich wurde noch der Konsum am letzten Freitag und am letzten Samstag erhoben, da Interviews in der Regel nicht an Samstagen und Sonntagen stattfinden und somit der Wochenendkonsum unterschätzt werden würde. Erfragt wurden Bier, Wein, Sekt (Champagner), starker Alkohol (wie Whisky, Wodka, Cognac etc.), Aperitifs (wie Suze, Martini etc.), Alkopops (also Premix-Getränke auf Spirituosenbasis, wie Smirnoff Ice, Bacardi Breezer etc.), Bierpops, Weinpops und Cooler (also Premix-Getränke auf Wein- oder Bierbasis, wie Cardinal Lemon, Eve, Chiller etc.) und Cocktails (also selbstgemischte Getränke wie Caipirinha, Wodka-Orange, Whisky-Cola etc.). Um die Getränke vergleichbar zu machen, wurden sie in Standardgläser von ca. 12 g reinem Alkohol umgerechnet. Die berichteten Anteile basieren also nicht auf Mengenangaben – z.B. in Litern Flüssigkeit, sondern auf dem Äquivalent in Reinalkohol.

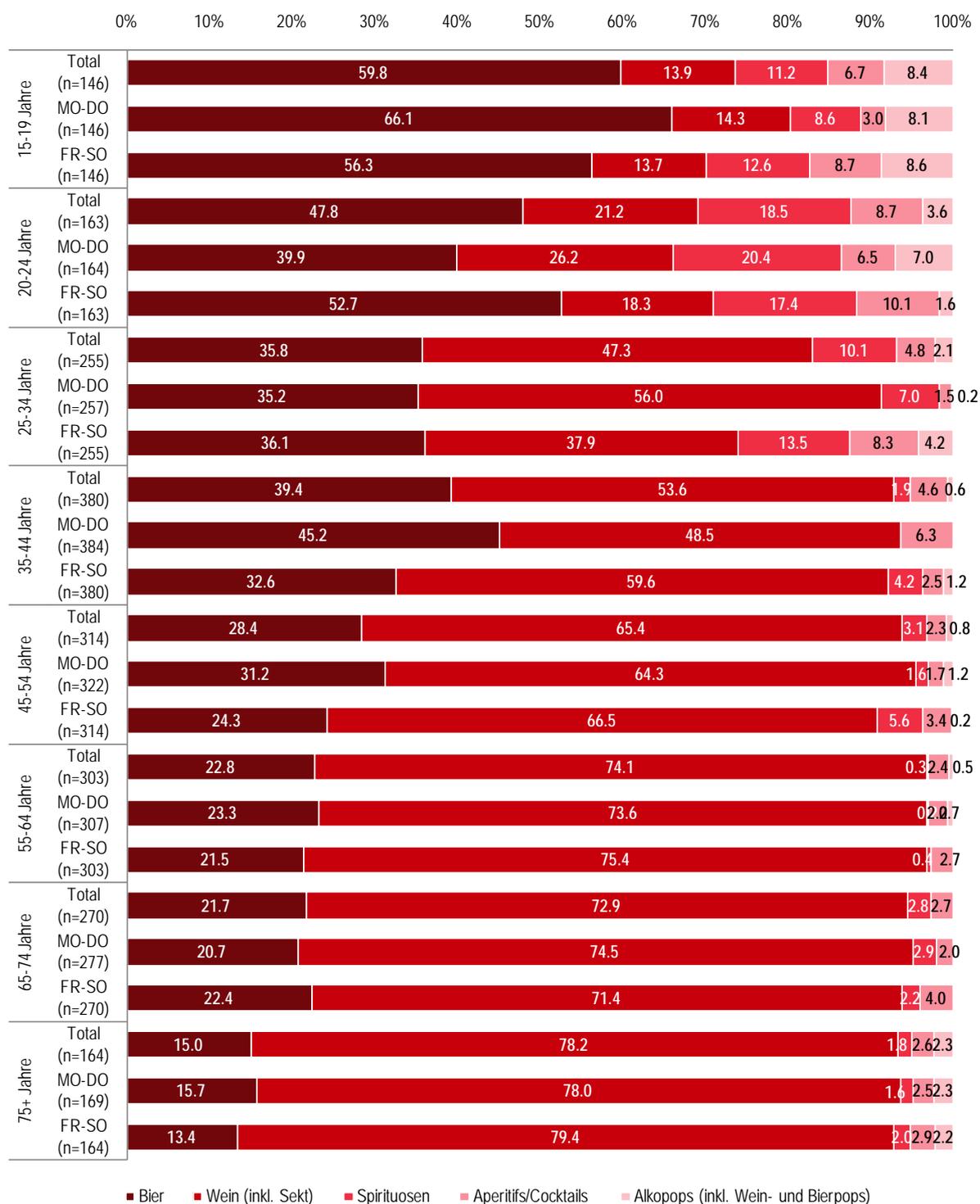
In den Tabellen werden prozentuale Anteile am Gesamtkonsum berichtet und nicht Gramm reinen Alkohols. Die Angaben zum Alkoholkonsum in Gramm reinen Alkohols wurden im Abschnitt 2.7.1 umfassender dargestellt, da sie sich da nicht nur auf den letzten Konsumtag bzw. den Konsum am Samstag und Sonntag beziehen, sondern auf eine ganze Woche. Der getränkesspezifische Konsum wurde nur in einem Modul abgefragt, also nur über ein halbes Jahr, so dass die Fallzahlen kleiner sind als bei den Kernindikatoren. Wir kennzeichnen deshalb die Tabellen und Abbildungen mit einem „MA“ für "Modul-Split A" (vgl. Kapitel Einleitung und Methode).

Abbildung 2.7.2a_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht und Sprachregion



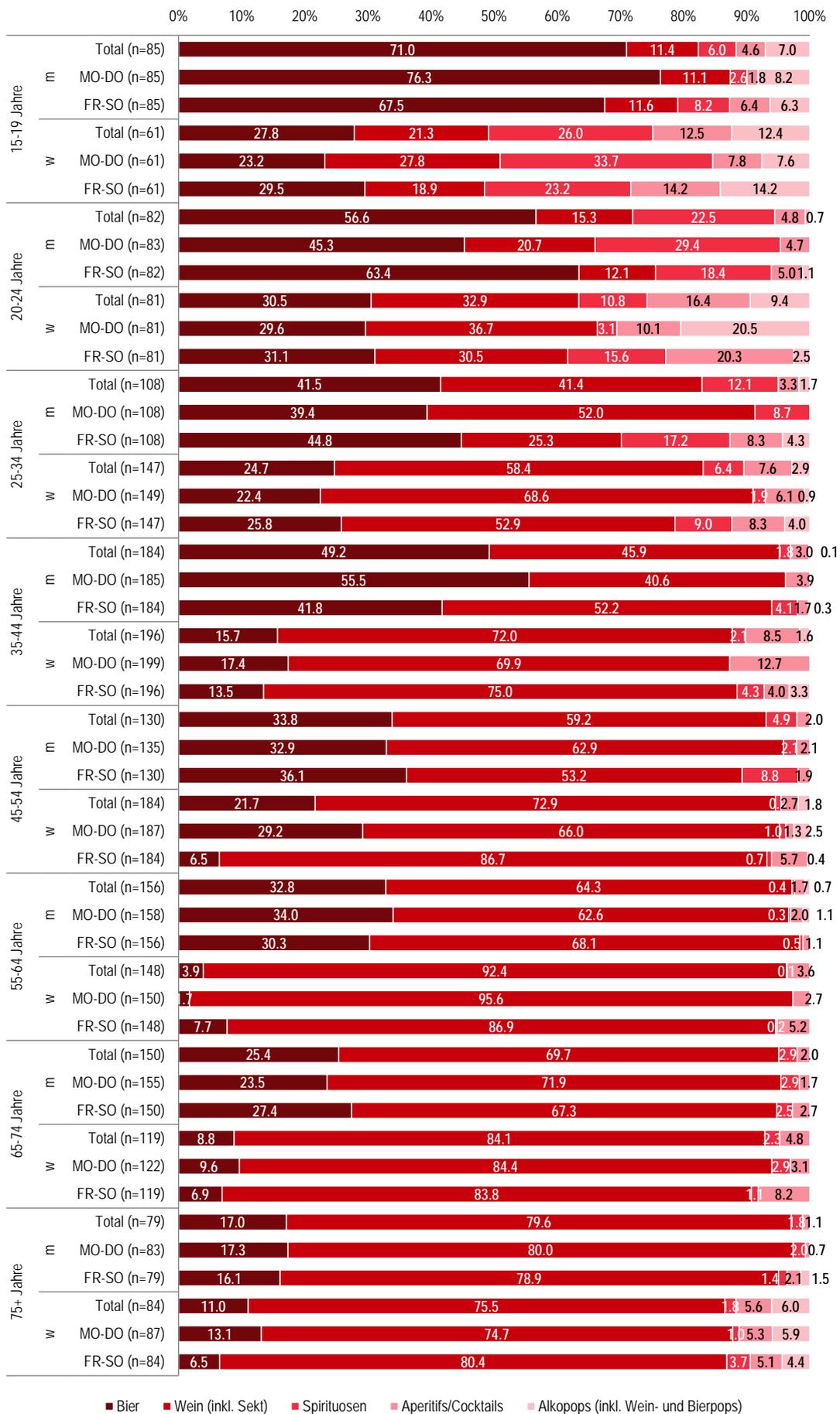
Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gibt mehr fehlende Werte am Wochenende, sodass auch die Summe des Konsums unter der Woche und des Konsums am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist. Für Details vgl. Tabellen 2.7.2a_MA1 und 2.7.2b_MA1.

Abbildung 2.7.2b_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Alter



Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gibt mehr fehlende Werte am Wochenende, sodass auch die Summe des Konsums unter der Woche und des Konsums am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist. Für Details vgl. Tabelle 2.7.2c_MA1.

Abbildung 2.7.2c_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Alter und Geschlecht



Anmerkung: Vgl. Tabellen 2.7.2d_MA1 und 2.7.2e_MA1.

Kommentar:

Der meiste Reinalkohol in der Schweiz wird in Form von Wein (einschliesslich Sekt) getrunken (knapp 60% des totalen Reinalkohols), gefolgt von Bier (etwa 30%) und Spirituosen (einschliesslich Cocktails und Aperitifs mit einem Anteil von 9% am gesamten Alkohol). Frauen trinken prozentual mehr Wein und Sekt, aber auch Aperitifs, Cocktails und Alko-, Bier- und Weinpops. Im Vergleich zu den Frauen trinken Männer prozentual mehr Spirituosen und Bier, am meisten jedoch auch Wein. Im Vergleich zum Konsum unter der Woche erhöhen Männer am Wochenende prozentual ihren Bier-, Spirituosen- und Cocktailkonsum zu Ungunsten von Wein. Bei den Frauen wird der Anteil des Weins im Vergleich zum Konsum unter der Woche am Wochenende hauptsächlich zu Gunsten von Spirituosen und Cocktails reduziert.

Die traditionellen Konsummuster – Wein in den französisch- und italienischsprachigen Regionen, Bier in der Deutschschweiz – scheinen zu verschwinden. Zwar wird in der Romandie prozentual mehr Wein (62%) als in der Deutschschweiz (57%) getrunken, im Tessin jedoch weniger (53%). Auffallend sind der recht hohe Anteil von Spirituosen und Aperitifs am Wochenende (13%) im Vergleich zum Konsum unter der Woche (6%) sowie der hohe Anteil an Aperitifs unter der Woche im Tessin (11% versus 2% in der Deutschschweiz und 4% in der Welschschweiz).

Der getränkespezifische Konsum verändert sich stark mit dem Alter. Der Weinkonsum nimmt prozentual mit dem Alter zu, der Bier-, Spirituosen- und Cocktailkonsum dagegen ab. Alkopops werden hauptsächlich in jungen Jahren konsumiert. Junge Männer trinken überwiegend Bier, junge Frauen dagegen mehr Wein, Mischgetränke und Spirituosen, wobei dies in der Regel Liköre und süsse Spirituosen sein dürften.

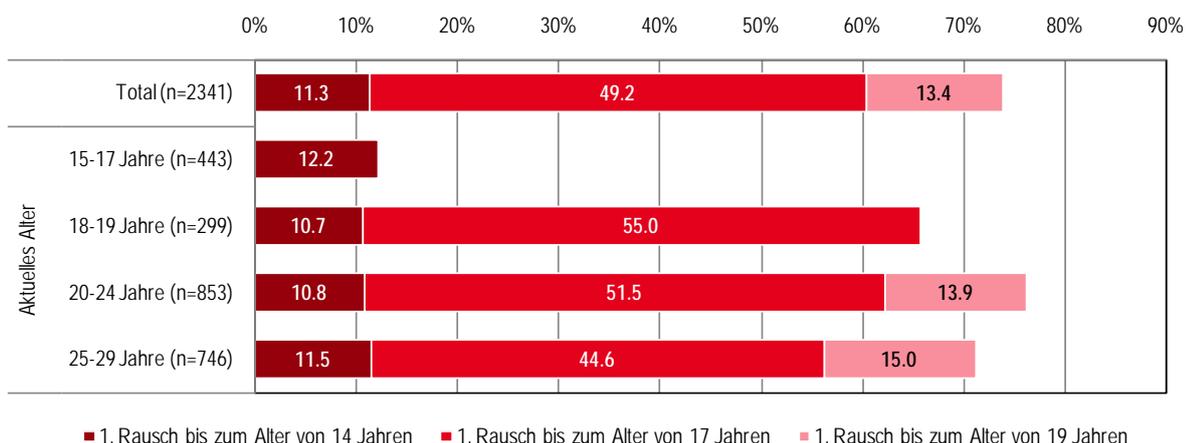
Die Unterschiede zwischen der Getränkewahl unter der Woche im Vergleich zum Wochenende sind am stärksten bei den 20- bis 34-Jährigen. Bei 55-Jährigen oder älteren unterscheidet sich der Konsum unter der Woche kaum mehr von demjenigen am Wochenende. Dies deckt sich damit, dass der Konsum generell, wie bereits bei den Trinkmengen festgestellt, mit zunehmendem Alter immer ausgeglichener wird.

2.8 Alter bei Einstieg in den Alkoholkonsum

In der Substanzepidemiologie gilt der (zu frühe) Einstieg in den Gebrauch von Substanzen als ein bedeutsamer Indikator für eventuellen späteren problematischen Gebrauch. Dennoch werden bei epidemiologischen Analysen selten so viele Fehler gemacht wie beim Einstiegsalter. Häufig werden Altersgruppen verglichen und das sinkende durchschnittliche Einstiegsalter als problematische Tendenz festgestellt. Dies ist falsch. Wenn 15-Jährige Alkohol konsumieren, müssen sie bis zum Alter von 15 Jahren angefangen haben, ihr Einstiegsalter liegt also unter 15 Jahren. Bei 20-Jährigen wird man jedoch sowohl Leute finden, die früh (also etwa mit 14 Jahren) angefangen haben, als auch solche, die erst mit 19 Jahren angefangen haben. Das durchschnittliche Einstiegsalter muss also bei älteren Personen höher liegen als bei jüngeren. Aus diesem Grund geben wir die Prozentsätze an allen Personen an, die bis zu einem gewissen Alter etwas zum ersten Mal getan haben. Da gerade beim Alkoholkonsum der Erstkonsum recht schwierig zu ermitteln ist (Reicht ein Probeschluckchen von Papas Bier als Kind?), wurde der aussagekräftigere Indikator des ersten Rausches erhoben. Die Frage lautete: "Können Sie sich erinnern, in welchem Alter Sie zum ersten Mal betrunken waren? (betrunken ist unsicher auf den Beinen sein oder lallen beim Sprechen)". Da für uns in erster Linie neue Entwicklungen von Relevanz sind, wurde diese Frage nur an unter 30-Jährige gestellt.

Es ist wichtig, zu verstehen, dass ein 17-Jähriger logischerweise keine Aussagen zum eventuellen ersten Rausch im Alter von 19 Jahren machen kann. Ein 20-Jähriger kann das. Betrachtet man also das Einstiegsalter nur bei Konsumierenden, so steigt dies immer mit dem Alter an. Dies ist aber ein künstlicher Anstieg, da ein Teil der älteren Konsumierenden eben spätere Konsumeinstiege angeben kann, als dies jüngere Konsumierende können. Deswegen wird bei 15- bis 17-Jährigen nur der erste Rausch bis zum Alter von 14 Jahren, bei 18- bis 19-Jährigen zusätzlich der erste Rausch im Alter zwischen 15 und 17 Jahren und bei 20- bis 29-Jährigen zusätzlich das Alter beim ersten Rausch zwischen 18 und 19 Jahren analysiert.

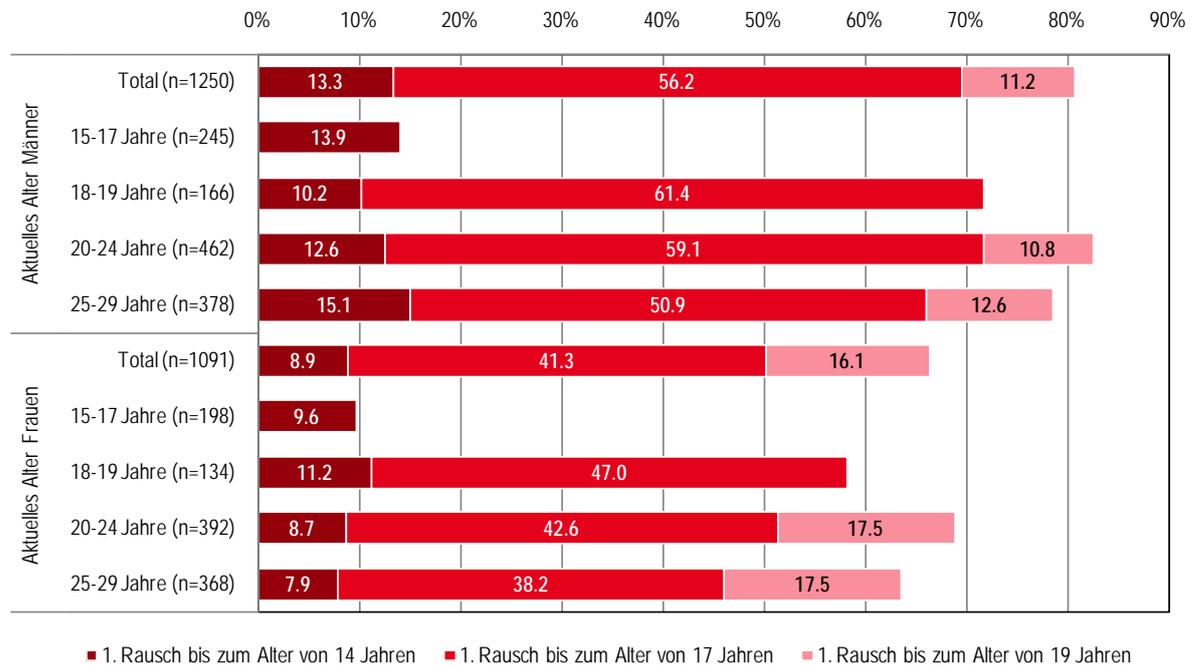
Abbildung 2.8.1a Anteil von Personen, die ihren ersten Rausch im Alter bis 14 Jahre, im Alter von 15 bis 17 Jahren und im Alter von 18 und 19 Jahren hatten – Total und nach aktuellem Alter



Anmerkung: Vgl. Tabelle 2.8.1.

Abbildung 2.8.1b

Anteil von Personen, die ihren ersten Rausch im Alter bis 14 Jahre, im Alter von 15 bis 17 Jahren und im Alter von 18 und 19 Jahren hatten – nach aktuellem Alter und Geschlecht



Anmerkung: Vgl. Tabelle 2.8.1b.

Kommentar:

Insgesamt hatten nach eigenen Angaben – und dies retrospektiv aus Sicht der Befragten – in den letzten Jahren etwa 11% der Jugendlichen einen ersten frühen Rausch bis zu einem Alter von 14 Jahren. Diese Zahlen scheinen über die letzten 10 bis 15 Jahre (bei aktuell 18- bis 29-Jährigen) recht stabil zu sein. Es könnte sein, dass gerade in den letzten beiden Jahren dieser Anteil auf 12% (bei den heute 15- bis 17-Jährigen) angestiegen ist. Dieser Anstieg liegt aber noch innerhalb eines Vertrauensintervalls und könnte auf Stichprobenschwankungen zurückzuführen sein. Auf Zufallsschwankungen deutet auch hin, dass bei den Männern trotz rückläufigem Trend (von 15% bei den 25- bis 29-Jährigen auf 10% bei den 18- bis 19-Jährigen) der frühe Erstrausch bis zum Alter von 14 Jahren bei den heute 15- bis 17-Jährigen zugenommen haben soll (14%), wogegen er bei den Frauen, bei denen sich eine Zunahme des frühen Erstrausches abzeichnet (von 8% bei den 25- bis 29-Jährigen auf 11% bei den 18- bis 19-Jährigen), dieser gerade in den vergangenen 2 Jahren zurückgegangen sein soll (10%).

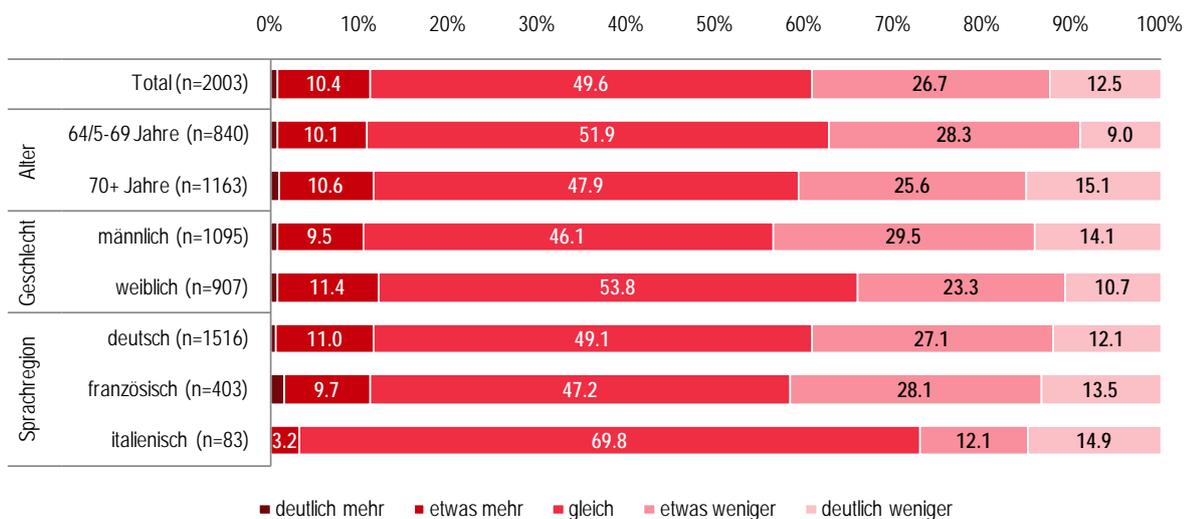
Relativ eindeutig ist, dass bei Frauen das Auftreten eines ersten Rausches im Alter unter 18 Jahren angestiegen ist, und zwar von 46% (also 8% + 38%) bei den 25- bis 29-Jährigen auf 58% bei den 18- bis 19-Jährigen. Ob sich dieser Trend bei den 15- bis 17-jährigen weiblichen Jugendlichen fortsetzt hat, oder doch stagniert oder gar zurückgeht, kann noch nicht beantwortet werden. Bei den Männern dagegen scheint es nicht so auszusehen, dass junge Männer sich in den letzten Jahren immer früher zum ersten Mal berauschen. Um die 70% der über 18- bis 29-Jährigen hatten ihren ersten Rausch bis zu einem Alter von 17 Jahren. Vielmehr scheint der frühe Rausch in einem Alter bis 14 Jahre bei männlichen Jugendlichen abzunehmen, der bis zu einem Alter von 17 Jahren zuzunehmen. Es gibt also zwar nicht weniger männliche Jugendliche, die sich einen ersten Rausch antrinken, sie tun es jedoch etwas später.

2.9 Alkoholkonsum im Alter

2.9.1 Veränderungen des Alkoholkonsums und Gründe für den Konsum

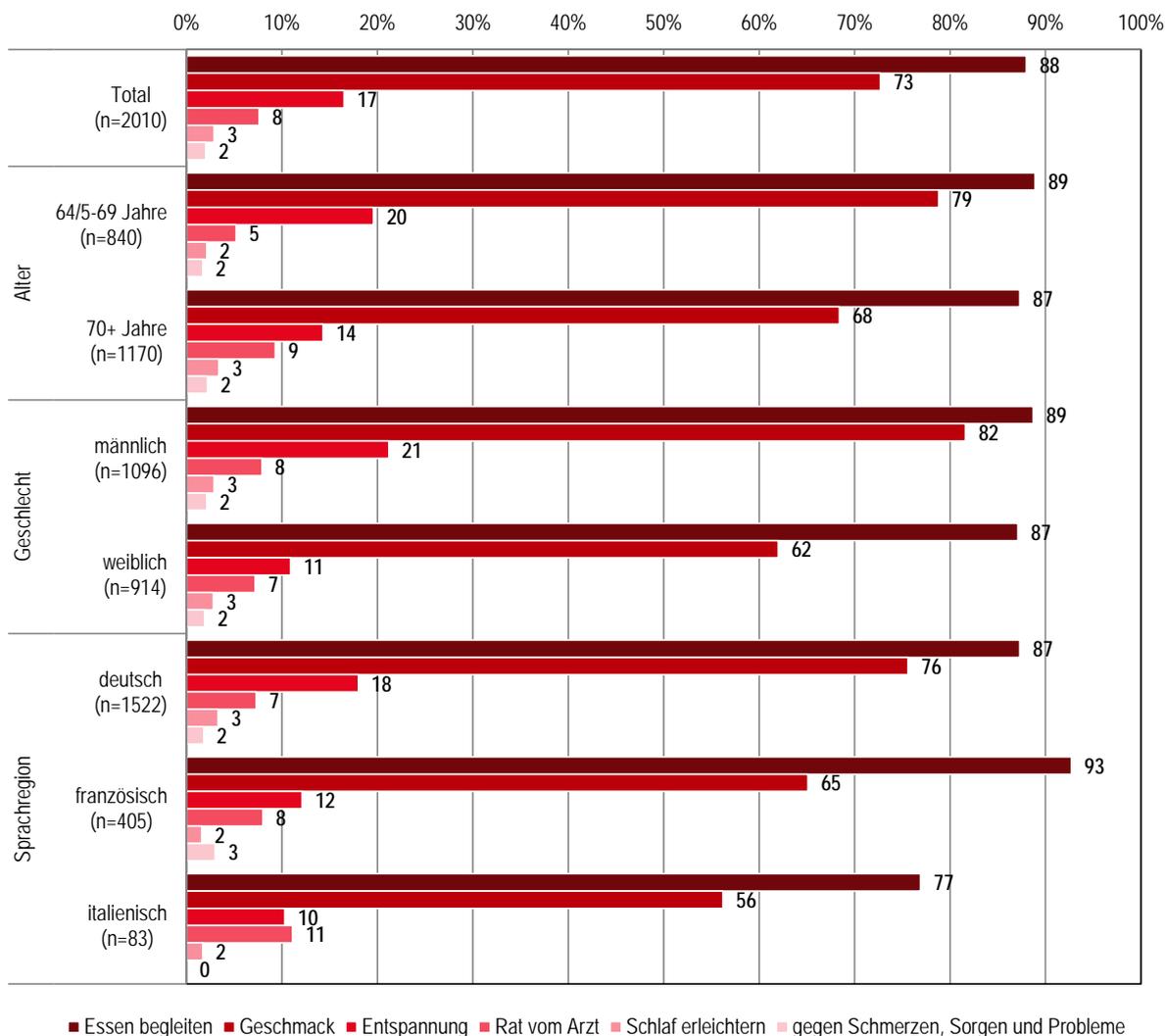
Die vorangegangenen Kapitel haben gezeigt, dass der chronisch problematische Konsum im Alter ansteigt. Deshalb wurden Gründe für den Alkoholkonsum (Frage P01 im Anhang) und selbstberichtete Veränderungen (Frage P6 im Anhang) des Alkoholkonsums im Vergleich zu früherem Konsum bei über 63-jährigen Frauen und über 64-jährigen Männern erhoben.

Abbildung 2.9.1: *Alkoholkonsum im Vergleich zu früher (nur Konsumierende in den letzten 12 Monaten) nach eigenen Aussagen – Total und nach Alter, Geschlecht und Sprachregion*



Anmerkung: Vgl. Tabelle 2.9.1.

Abbildung 2.9.2: Gründe für den Alkoholkonsum im Alter



Anmerkung: Nur über 63-jährige Frauen und über 64-jährige Männer. Mehrfachantworten möglich. Vgl. Tabelle 2.9.2.

Kommentar:

Gemäss den eigenen Angaben der Senioren wird im Alter eher weniger als mehr getrunken. Etwa 39 % geben an, weniger zu trinken und nur etwa 11% berichten, mehr zu trinken. Das widerspricht teilweise den Ergebnissen zum Durchschnittskonsum, welcher mit dem Alter ansteigt. Auch die Konsumfrequenz steigt mit dem Alter an (vgl. Abbildung 2.2.1). Allgemein gilt wohl, dass man im Alter zwar regelmässiger trinkt, jedoch Gelegenheiten mit hohem Konsum im Vergleich zu früher eher vermeidet. Die Antworten zu Veränderungen des eigenen Konsumverhaltens werden eher auf grosse Trinkmengen bei einzelnen Gelegenheiten bezogen als auf den Gesamtkonsum.

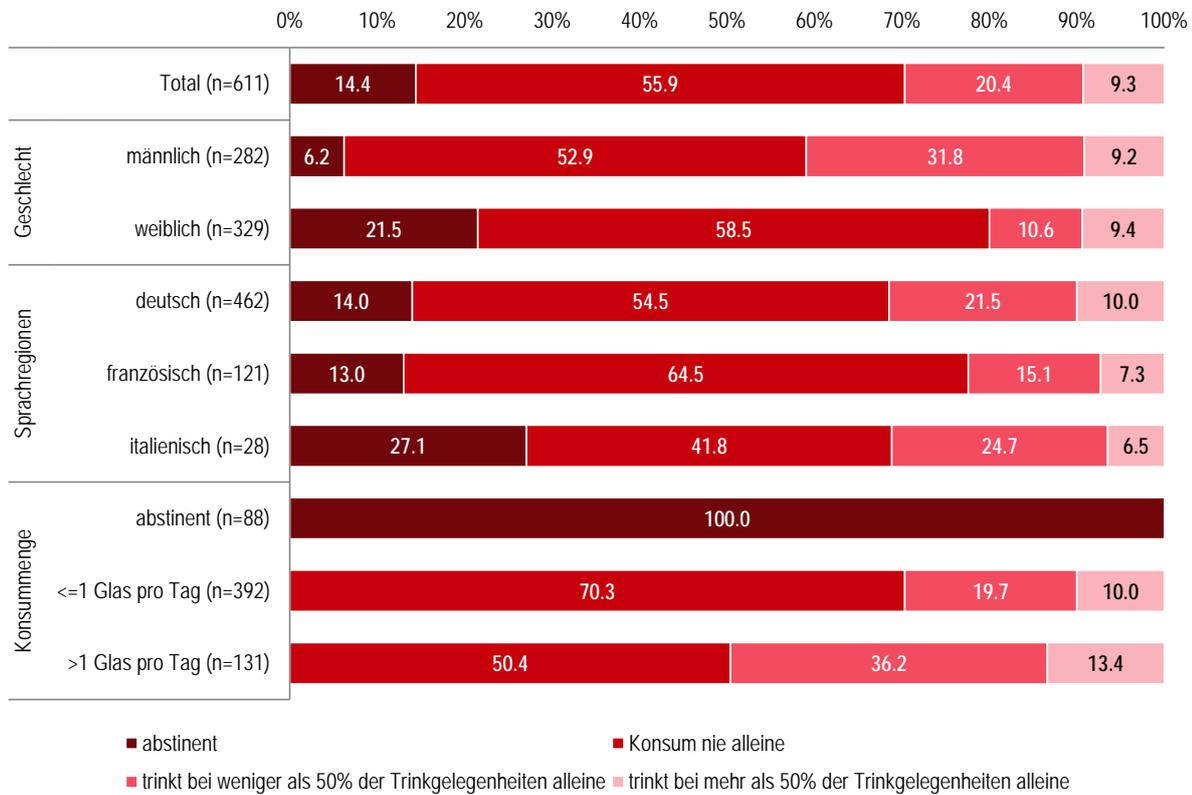
Diese Hypothese wird auch durch die angegebenen Gründe für Alkoholkonsum gestärkt. Die häufigsten Gründe für einen Alkoholkonsum im Alter sind einerseits der Konsum beim Essen (88%) und andererseits der Geschmack (73%; Mehrfachantworten sind möglich). Gerade der Konsum beim Essen ist eher mit regelmässigem, aber nicht übermässigen Konsum verbunden. Nur wenige nutzen Alkohol als Schmerzmittel, als Vermeidungsstrategie bei Alltagsorgen (2%) oder um besser einschlafen zu können (3%). Nur wenig mehr als 8% trinken nach eigenen Angaben Alkohol auf ärztliches Anraten hin.

2.9.2 Alleiniger Alkoholkonsum und Einsamkeit

Alkoholkonsum im Alter kann aus mehreren Gründen problematisch sein. Aufgrund des geringeren Wasseranteils im Körper vertragen ältere Menschen den Alkohol schlechter. Dazu kommt, dass

Personen im Alter häufiger alleine sind und so ggf. anderen Personen der übermässige Konsum nicht auffällt, also soziale Kontrollen nicht funktionieren. Gefährlich kann dies auch dann werden, wenn beispielsweise bei einem Sturz infolge eines Rausches niemand helfend zur Seite stehen kann.

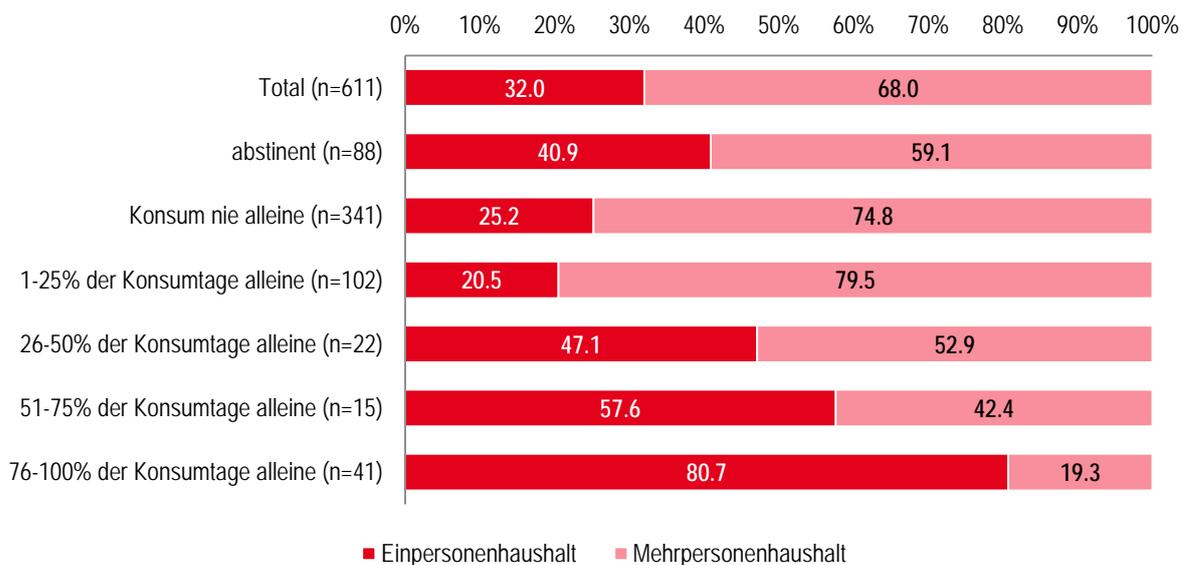
Abbildung 2.9.3_MA2: Anteil derjenigen Trinkgelegenheiten, bei denen alleine konsumiert wird, an allen Trinkgelegenheiten (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Konsummenge



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 2.9.3a_MA2, 2.9.3b_MA2 und 2.9.3c_MA2.

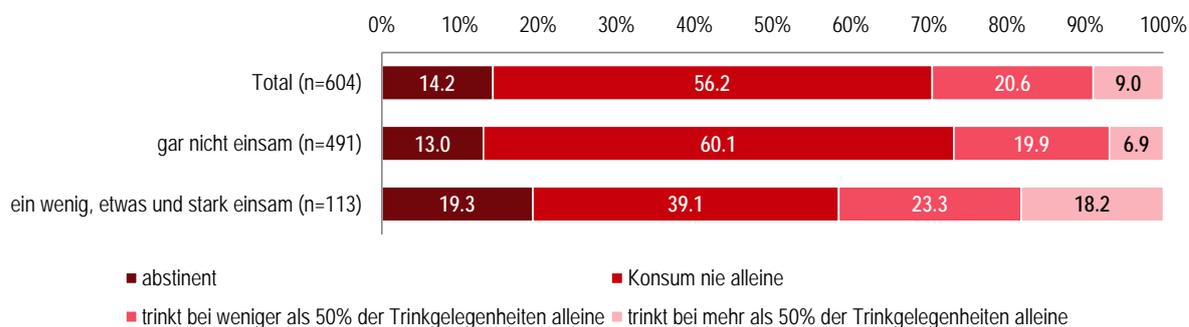
Kommentar:
 Mehr als zwei Drittel (70%) der Personen über 59 Jahre trinken Alkohol überhaupt nicht oder nur in Gesellschaft. Bei Frauen ist das mit 80% häufiger der Fall als bei Männern (59%).
 Ist der Konsum gering bzw. innerhalb empfohlener Normen von nicht mehr als einem Glas Alkohol pro Tag, so trinken sogar 70% der älteren alkoholkonsumierenden Personen nur in Gesellschaft.
 Übersteigt der Konsum jedoch diese Norm, so wird Alkoholkonsum alleine und ohne Gesellschaft wahrscheinlicher. Damit auch das Risiko, dass Folgen des Alkoholkonsums von anderen nicht wahrgenommen werden können. Etwa 50% der Personen, die mehr als 1 Glas Alkohol pro Tag trinken, tun dies alleine. Häufiger (d.h. mehr als 50% der Trinkgelegenheiten) Konsum ohne Gesellschaft ist in der Deutschschweiz verbreiteter (bei 10% der Personen) als in den französisch- und italienischsprachigen Regionen (etwa 7%). Dies zeigt, wie stark in der Welschschweiz und im Tessin der Alkoholkonsum ein eher sozial integriertes Verhalten ist.

Abbildung 2.9.4_MA2: *Haushaltsgrösse bei Personen über 59 Jahre – nach Anteil derjenigen Trinkgelegenheiten, bei denen alleine konsumiert wird, an allen Trinkgelegenheiten*



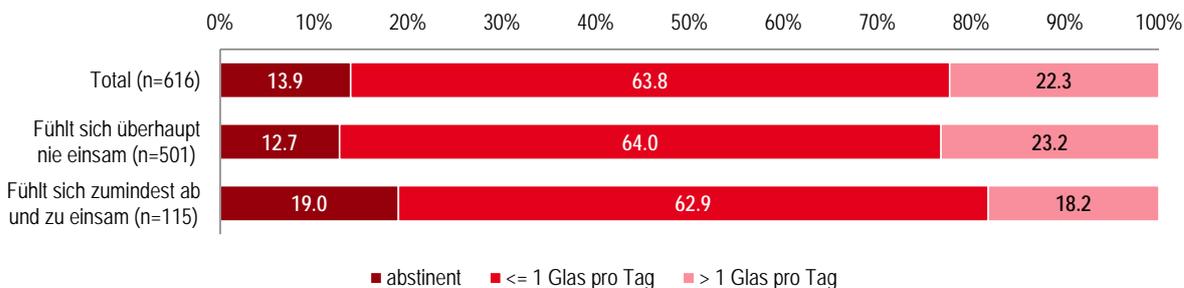
Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.9.4_MA2.

Abbildung 2.9.5_MA2: *Anteil derjenigen Trinkgelegenheiten, bei denen alleine konsumiert wird, an allen Trinkgelegenheiten (bei Personen über 59 Jahre) – nach wahrgenommener Einsamkeit*



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.9.5_MA2.

Abbildung 2.9.6_MA2: *Konsummenge bei Personen über 59 Jahre – nach wahrgenommener Einsamkeit*

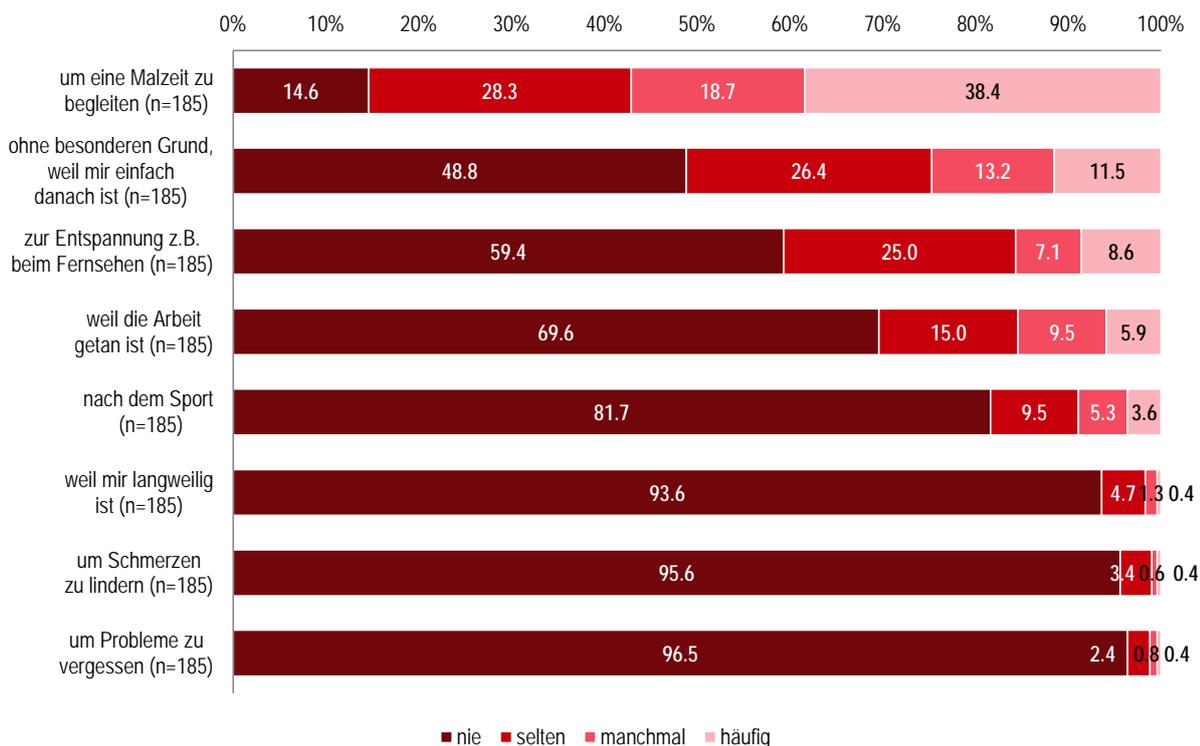


Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.9.6_MA2.

Kommentar:

Alleiniger Konsum hängt fast tautologisch damit zusammen, dass Menschen im Alter häufig alleine leben. Der Anteil an Trinkgelegenheiten, bei denen alleine getrunken wird, ist bei Einpersonenhaushalten am grössten. Menschen, die sich einsam fühlen, konsumieren Alkohol auch häufiger alleine, d.h. nicht in Gesellschaft. Allerdings hat das Gefühl der Einsamkeit wenig mit der Trinkmenge zu tun. Etwa 18% jener, die sich einsam fühlen, trinken mehr als ein Glas Alkohol täglich. Es sind aber 23% bei jenen, die sich nicht einsam fühlen. Geselligkeit ist in der Schweiz eben häufig mit Alkoholkonsum assoziiert.

Abbildung 2.9.7_MA2: Gründe, alleine zu konsumieren (bei Personen über 59 Jahre, die alleine konsumieren)



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.9.7_MA2.

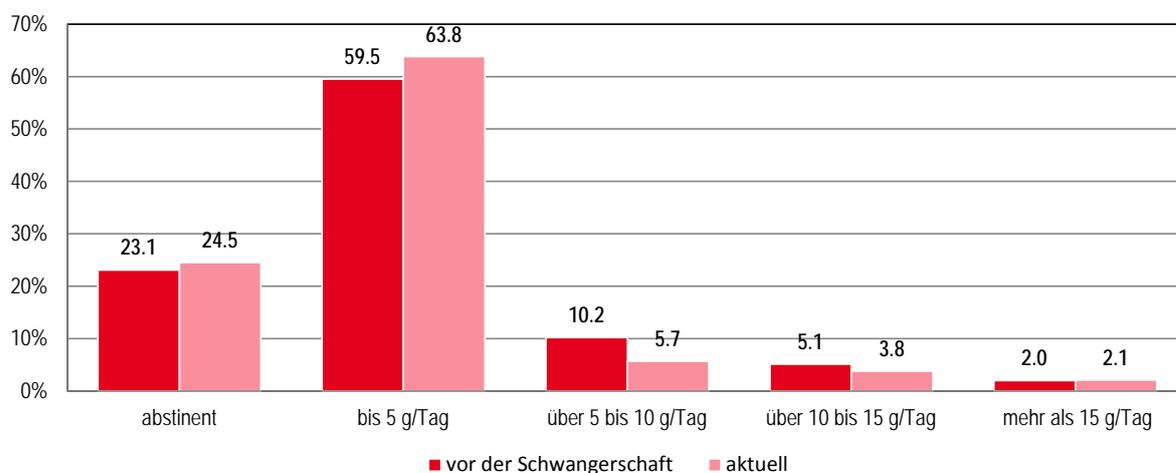
Kommentar:

Auch an den Konsumgründen sieht man, dass Konsum ohne Gesellschaft im Alter nicht unbedingt problematischer Konsum ist. Kaum jemand trinkt alleine Alkohol, um Probleme zu vergessen oder Schmerzen zu lindern (jeweils etwa 4%, die das zumindest selten tun). Viel häufiger begleitet das Trinken eine Mahlzeit (bei 85% ist dies zumindest selten der Fall), oder es wird einfach nur so, weil einem danach ist, getrunken (51% tun dies zumindest selten) oder weil man entspannen möchte (41%).

2.10 Alkoholkonsum während Schwangerschaft oder Stillphase

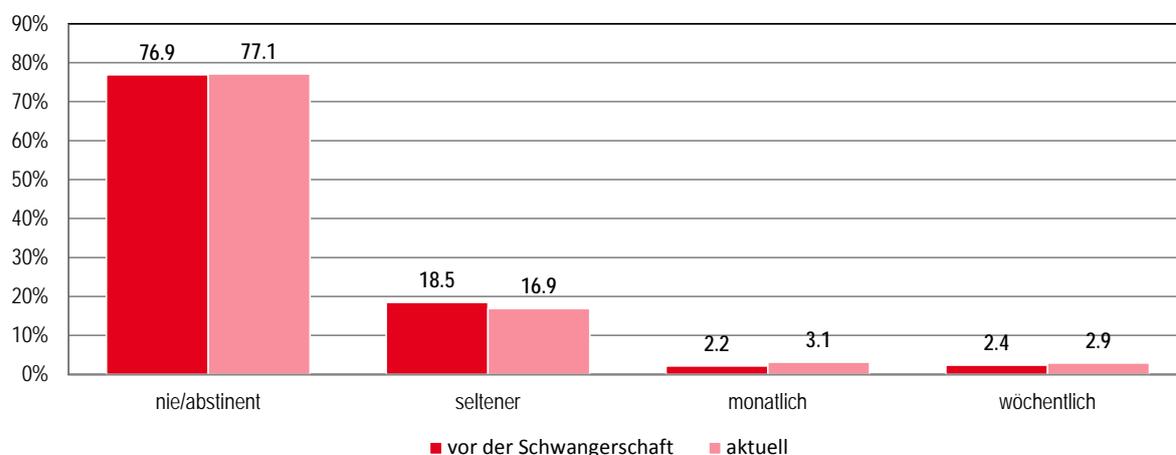
Analog zum aktuellen Durchschnittskonsum bzw. zum Rauschtrinken wurden Fragen zum Alkoholkonsum im 3-monatigen Zeitraum vor Bekanntwerden der Schwangerschaft gestellt (vgl. Fragen S02 bis S04 im Anhang). Es geht dabei um retrospektive Einschätzungen von unter 45-jährigen Frauen, die zur Zeit des Interviews entweder schwanger waren oder stillten. Dies erlaubt einen Vergleich des Alkoholkonsums in der Zeit vor Bekanntwerden der Schwangerschaft mit dem aktuellen Alkoholkonsum.

Abbildung 2.10.1: *Alkoholkonsum bei schwangeren und stillenden Frauen, aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur jemals Konsumierende, keine Lebenszeitabstinenz)*



Anmerkung: n=165
Fragen nach Häufigkeit und Menge des Alkoholkonsums in den 3 Monaten bevor sie wussten, dass sie schwanger waren. Vgl. Tabelle 2.10.1.

Abbildung 2.10.2: *Häufigkeit des Rauschtrinkens bei schwangeren und stillenden Frauen, aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur jemals Konsumierende, keine Lebenszeitabstinenz)*



Anmerkung: n=162
Frage: „Wie oft kam es in den 3 Monaten bevor Sie wussten, dass Sie schwanger waren, vor, dass Sie während einer Gelegenheit 4 alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben?“ Vgl. Tabelle 2.10.2.

Kommentar:

Aktuell stehen für Analysen des Konsums während bzw. vor der Schwangerschaft nur wenig Daten zu Verfügung (n=165). Es deutet sich jedoch an, dass Frauen im Allgemeinen bereits vor der Schwangerschaft wenig Alkohol tranken und dies auch während der Schwangerschaft bzw. in der Stillperiode beibehielten. Etwa 83% waren, 3 Monate bevor sie um ihre Schwangerschaft wussten, abstinent oder konsumierten weniger als ein halbes Standardgetränk pro Tag. Dies deckt sich mit den generellen Konsumdaten dieser Altersgruppe, bei der ja ein Rückgang im Konsum ab etwa 25 Jahren festgestellt werden konnte. Im Grossen und Ganzen konsumieren Frauen, die schwanger werden wollen, es sind oder noch stillen, recht verantwortungsbewusst Alkohol oder leben abstinent. Indes, knapp 5% der heute schwangeren oder stillenden Frauen geben an, in den 3 Monaten bevor sie um ihre Schwangerschaft wussten, zumindest monatlich 4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit (Rauschtrinken) zu sich genommen zu haben. Übermässiger Alkoholkonsum in den ersten Monaten der Schwangerschaft ist der Hauptgrund für eventuell auftretende fötale alkoholbedingte Störungen (FASD=fetal alcohol spectrum disorders).

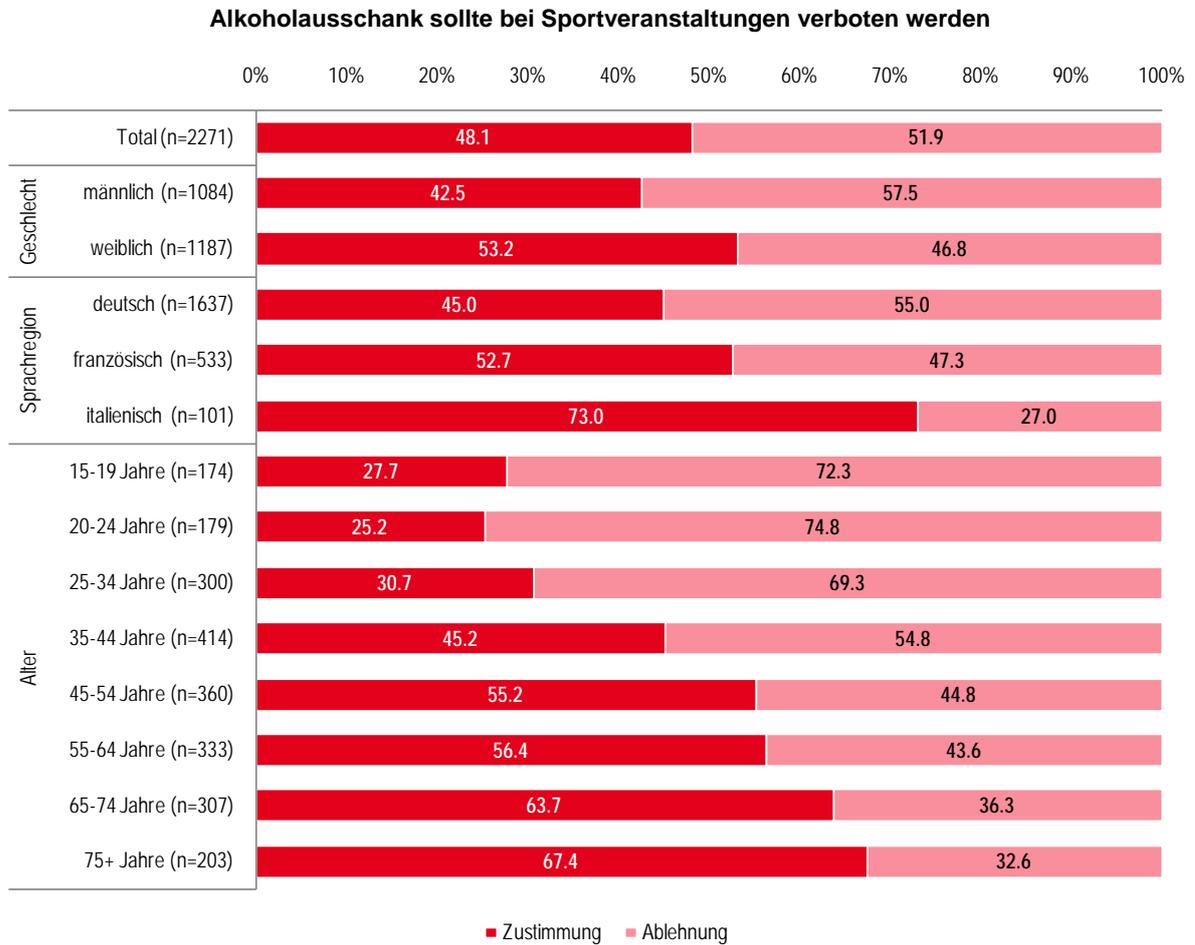
2.11 Normen, Werte und Einstellungen bezüglich politischer Massnahmen

Die Durchsetzung alkoholpolitischer Massnahmen hängt auch von deren Akzeptanz in der Bevölkerung ab. Die Einstellungen gegenüber potenziellen präventionspolitischen Massnahmen wurden in zwei Blöcken erfragt. Der erste Block besteht aus vier Fragen zu Massnahmen bei Sportanlässen (vgl. Frage N01 im Anhang), der zweite Block aus Fragen zu Massnahmen im Bereich Jugendschutz (vgl. Frage APM01 im Anhang). In beiden Blöcken konnten die Befragten ihre Zustimmung bzw. Ablehnung auf einer 4-Punkte-Skala (1-4) von „stimmte voll zu“ bis „lehne voll ab“ angeben. Bei den Prozentangaben (Zustimmung) wurden die beiden zustimmenden Antwortalternativen zusammengefasst. Alle Fragen sind Modulfragen und wurden nur in der ersten Jahreshälfte gestellt.

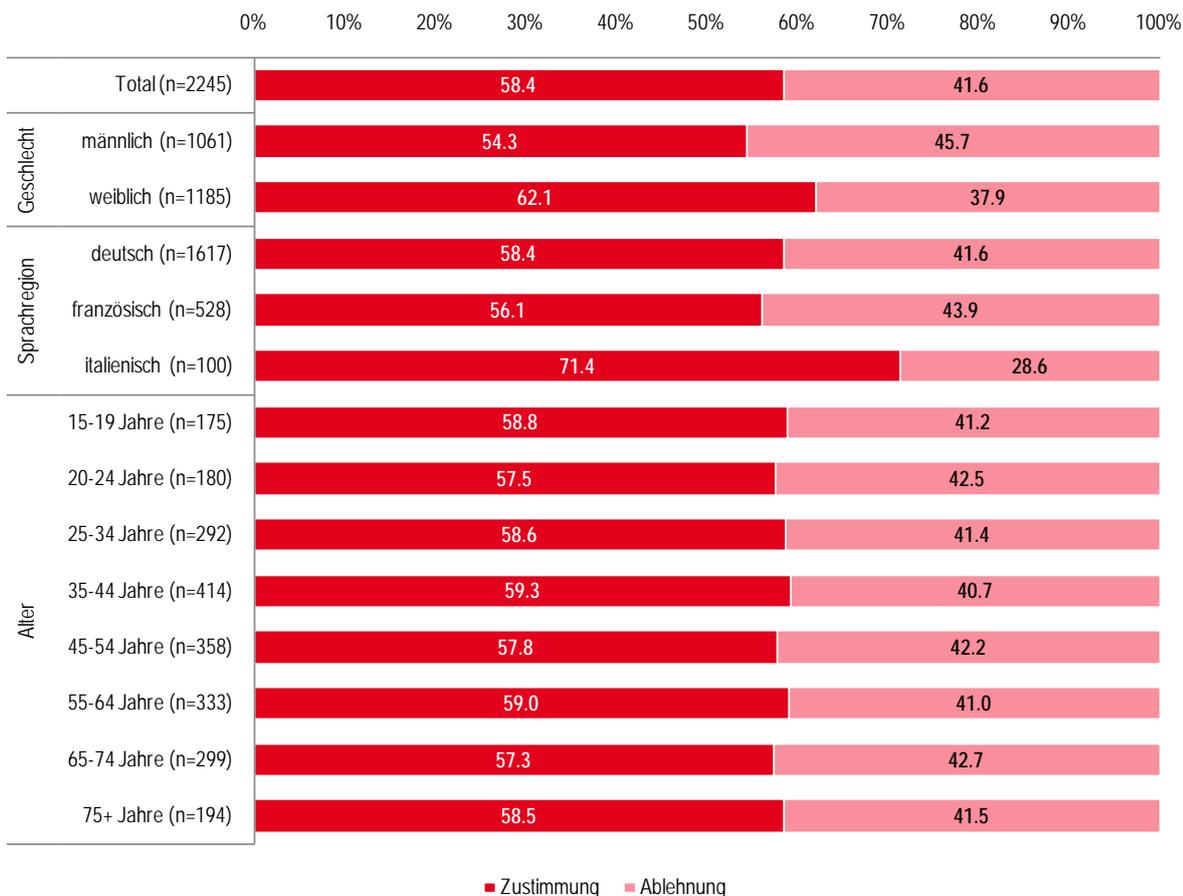
2.11.1 Meinungen zu Alkohol bei Sportanlässen

Gefragt wurde nach der Meinung und Einstellung zu alkoholbedingten Vorfällen bei Sportanlässen wie Fussball- und Eishockeyspielen.

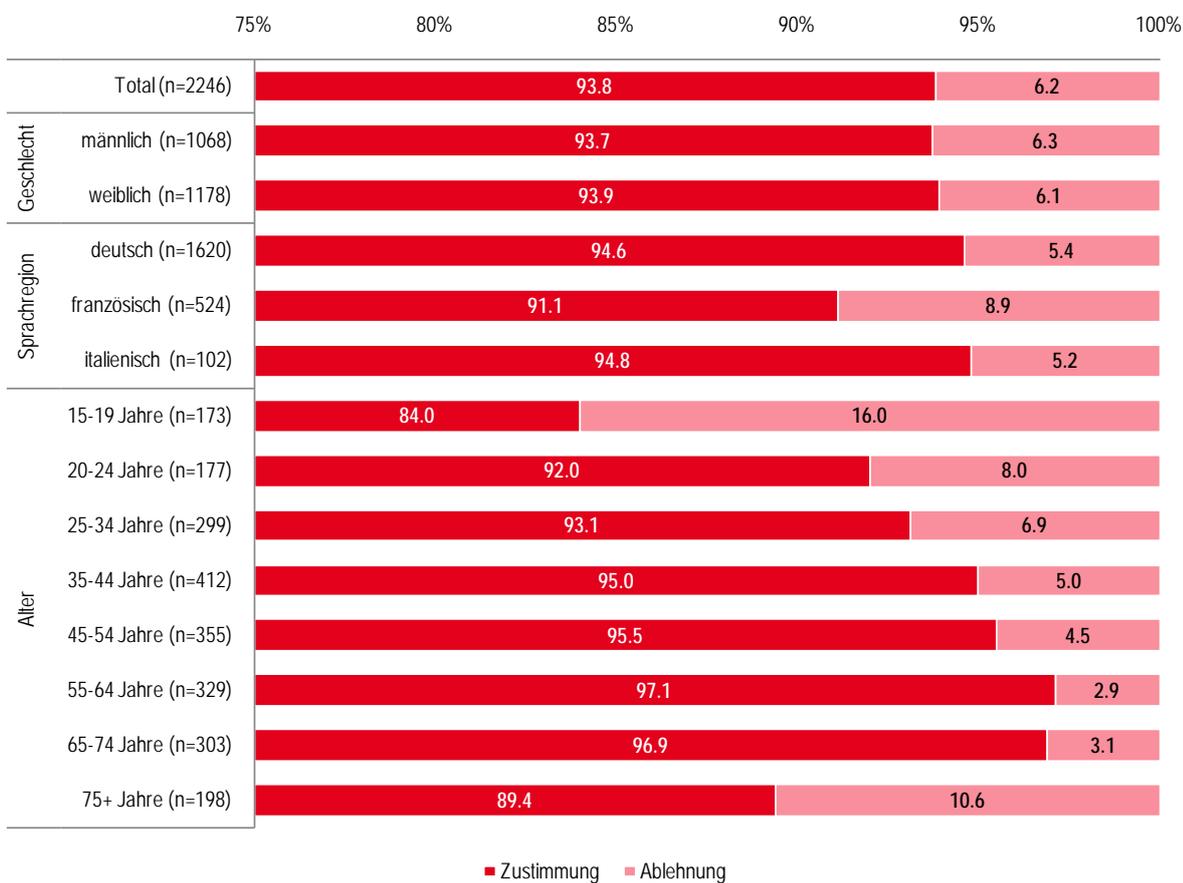
Abbildung 2.11.1_MA1: Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportanlässen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



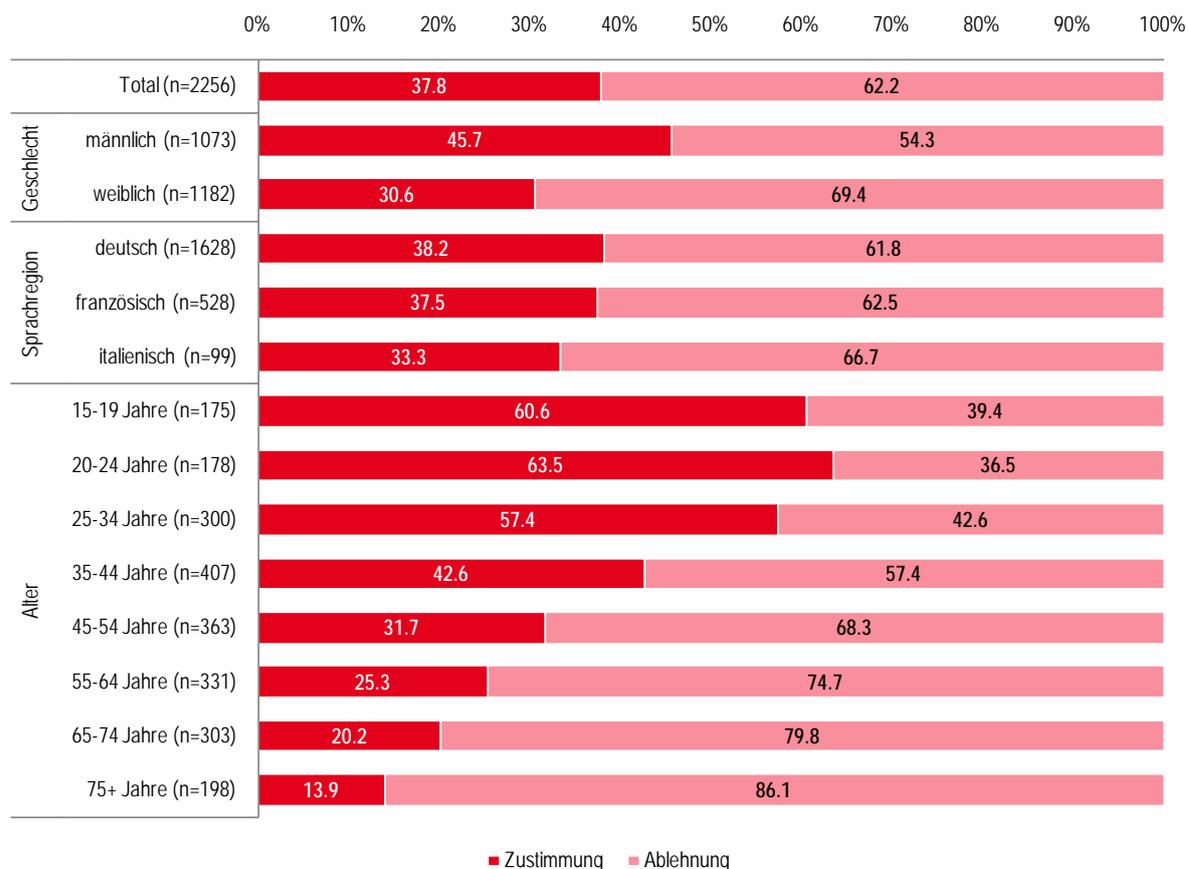
Es sollte auf Sportveranstaltungen nur Leichtbier verkauft werden dürfen



Für auffällig gewordene Krawallmacher sollte ein Rayonverbot ausgesprochen werden



Bei Sportanlässen sollte Alkohol normal verkauft werden



Anmerkung: Die Skalenwerte gehen von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 4 („lehne voll und ganz ab“). Zustimmung = „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“, Ablehnung = „lehne eher ab“ und „lehne voll und ganz ab“. Für Details vgl. Tabellen 2.11.1a_MA1 und 2.11.1b_MA1.

Kommentar:

Beim Rayonverbot für Krawallmacher ist sich die Schweiz einig: Die übergrosse Mehrheit (94%) stimmt einer solchen Massnahme zu.

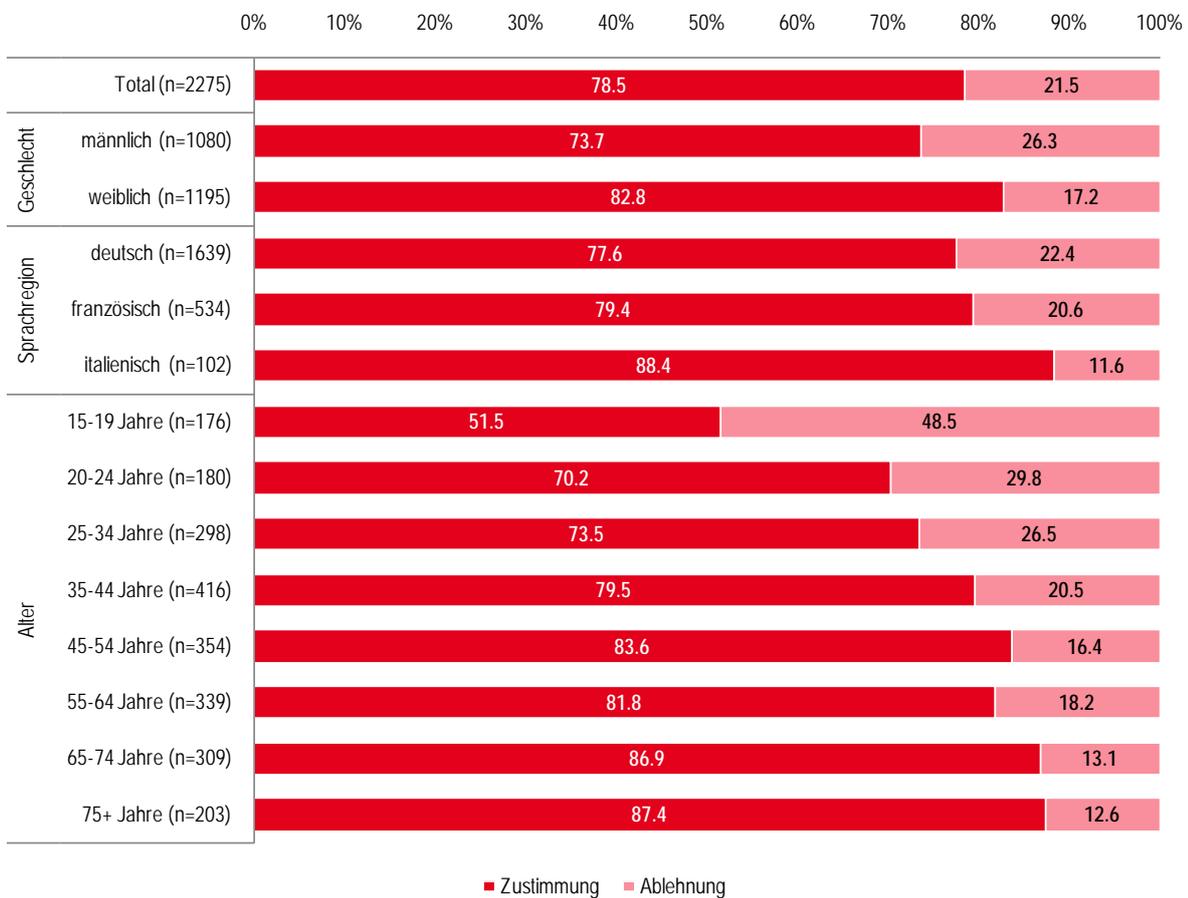
Eine Mehrheit ist auch gegen den unbeschränkten Ausschank von Alkohol bei Sportveranstaltungen (62%); allerdings befürwortet die Schweizer Wohnbevölkerung eher eine Beschränkung auf Leichtbiere (58%) als das vollständige Verbot des Alkoholausschanks (48%). Dabei sind Frauen über alle Fragen hinweg häufiger als Männer für eine Beschränkung. Den stärksten Zuspruch für Beschränkungen gibt es in der italienischsprachigen Schweiz und dies teilweise deutlich. Beispielsweise sind in der italienischsprachigen Schweiz 73% für ein Verbot des Alkoholausschanks bei Sportveranstaltungen, jedoch nur 45% in der Deutschschweiz. Auffällig sind klare Alterstrends, wenn es um die beiden Extreme „keine Beschränkung“ versus „Verkaufsverbot“ geht. Je jünger die Personen sind, desto eher sind sie gegen ein Verkaufsverbot (72% bei den 15- bis 19-Jährigen gegenüber 32% bei den 75-Jährigen und älteren) und desto eher sind sie für den unbegrenzten Verkauf (etwa 62% bei den 15- bis 24-Jährigen und nur 14% bei den 75-Jährigen und älteren). Jung und alt treffen sich am ehesten in der Mitte: Verkauf von Alkohol ja, aber dann durchaus nur Leichtbiere. Dieser Massnahme wird ohne grosse Schwankungen von 57% bis 59% der jeweiligen Bevölkerung in allen Altersgruppen zugestimmt.

2.11.2 Meinungen zu Jugendschutzmassnahmen

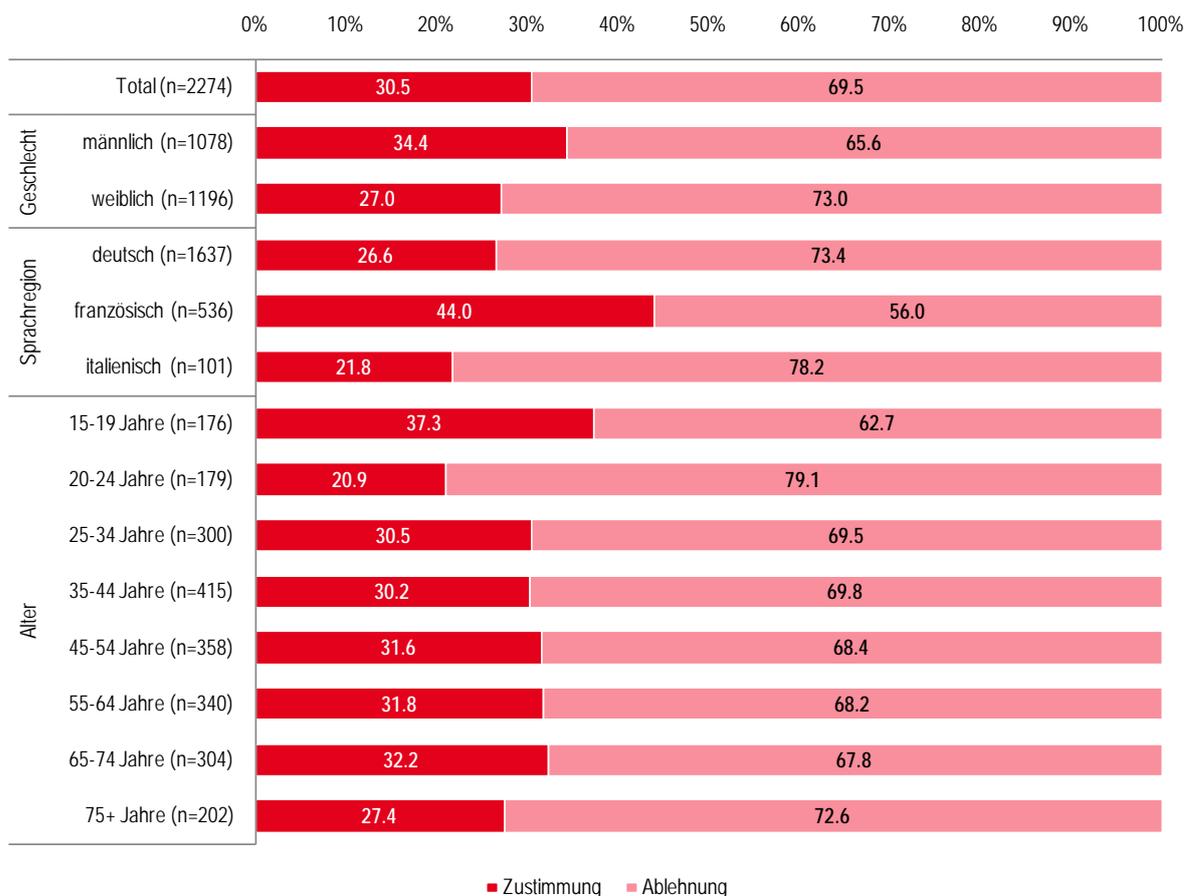
Gefragt wird explizit nach Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen zum Jugendschutz.

Abbildung 2.11.2_MA1: Meinungen zu alkoholpolitischen Jugendschutzmassnahmen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

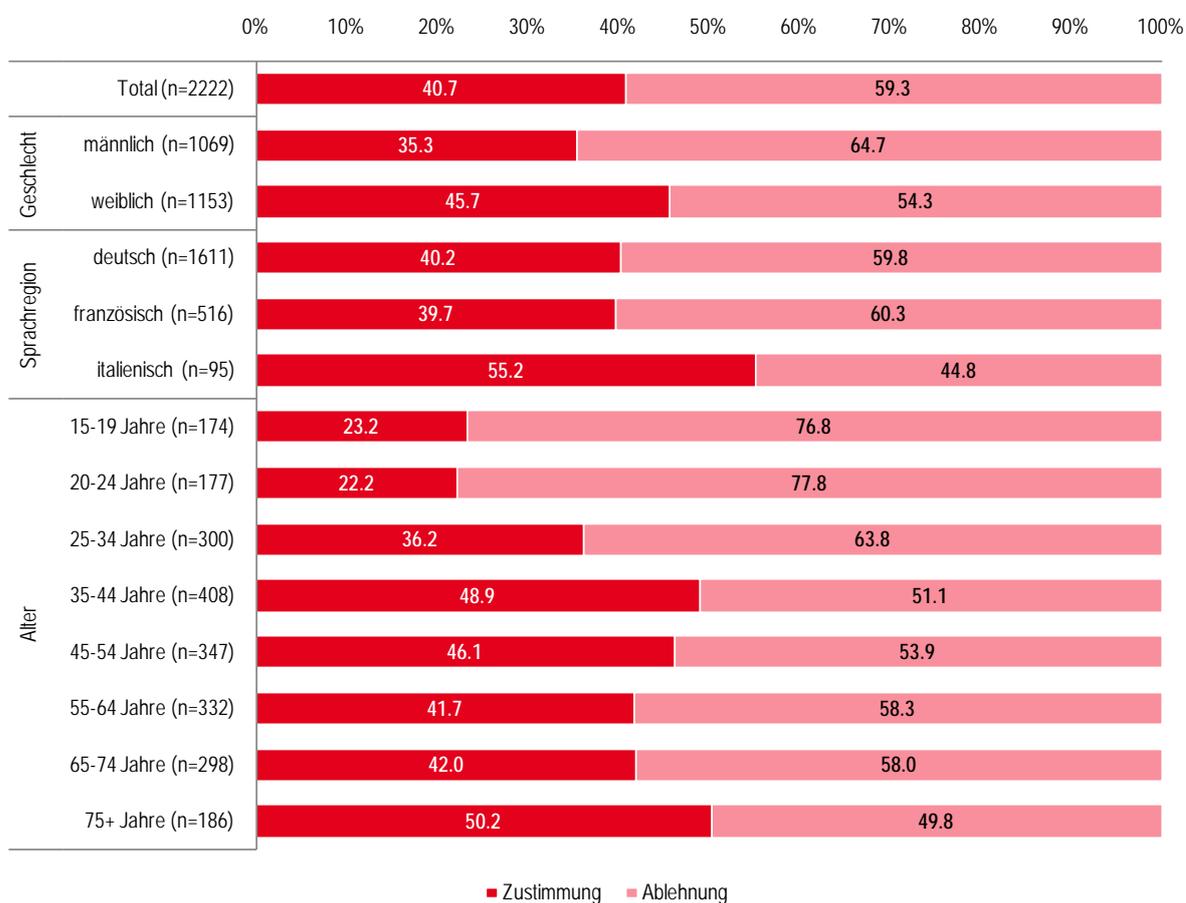
Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 18 Jahren liegen



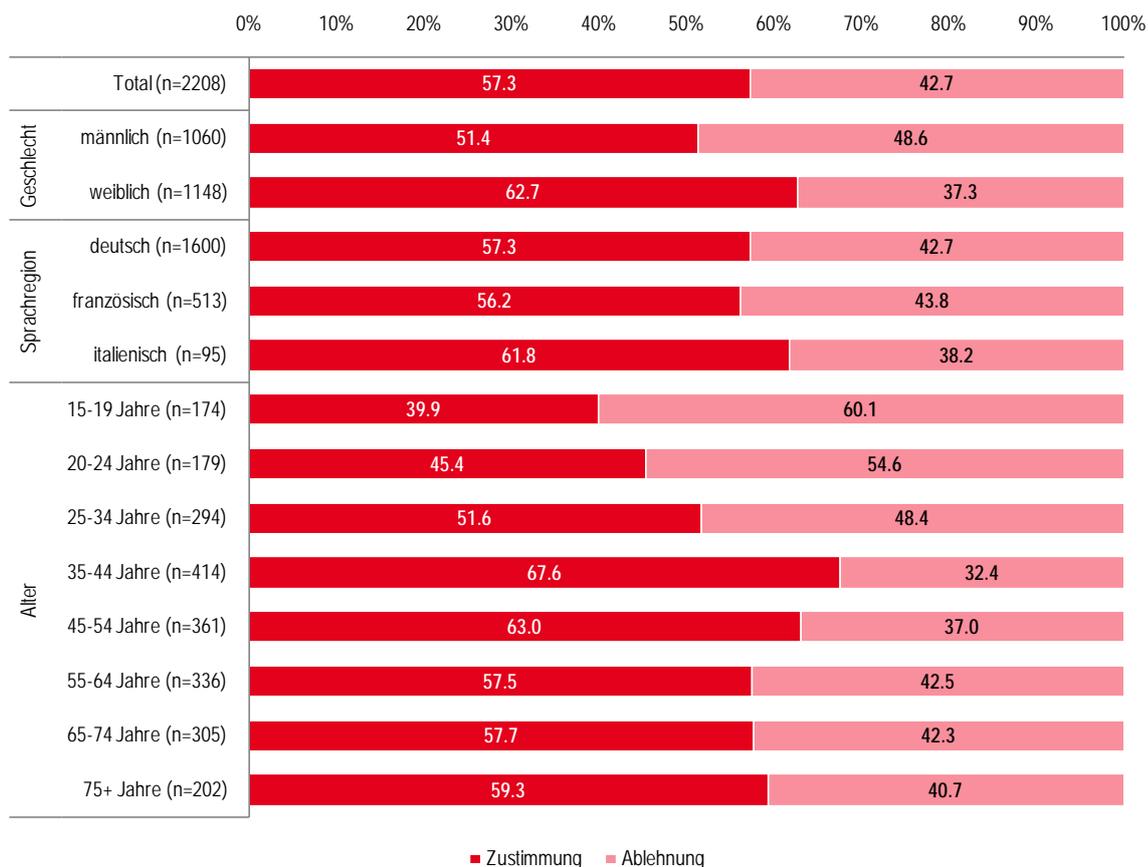
Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 16 Jahren liegen



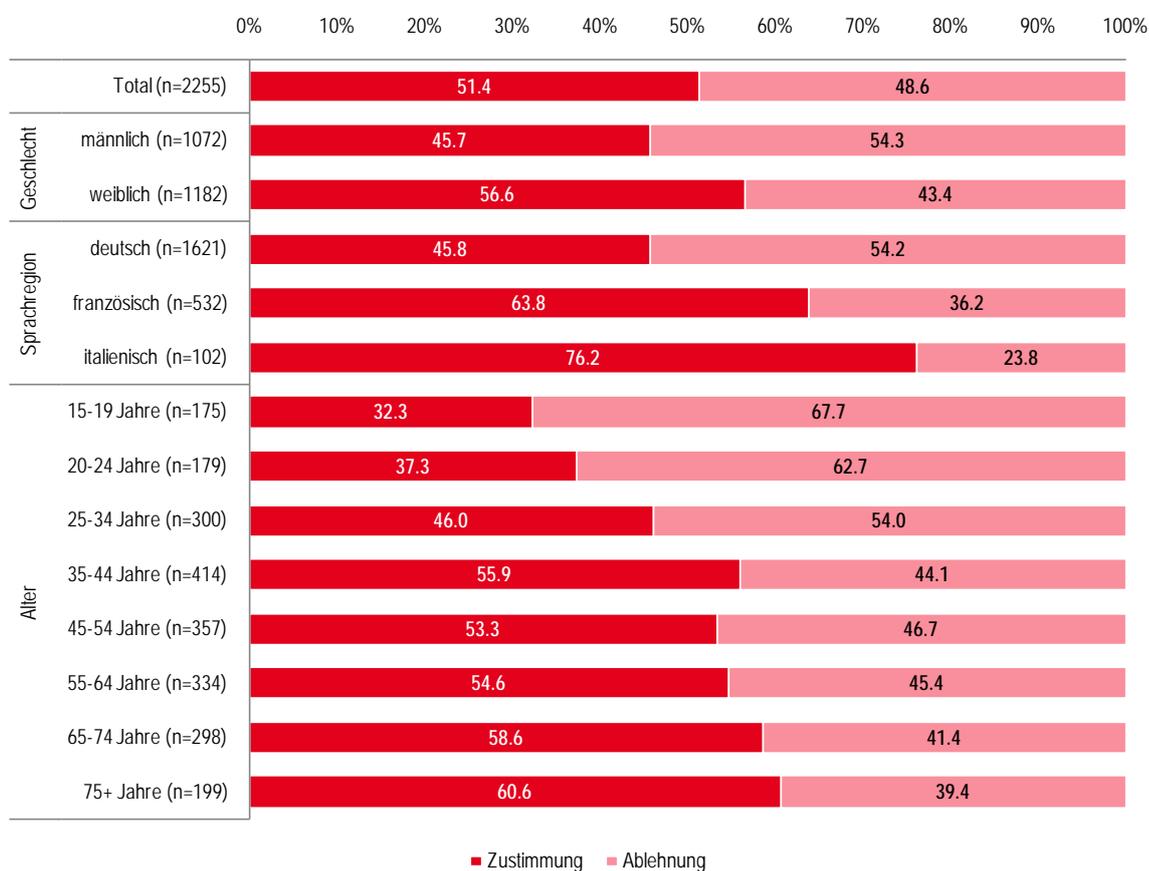
Die Preise für alkoholische Getränke sollten generell erhöht werden



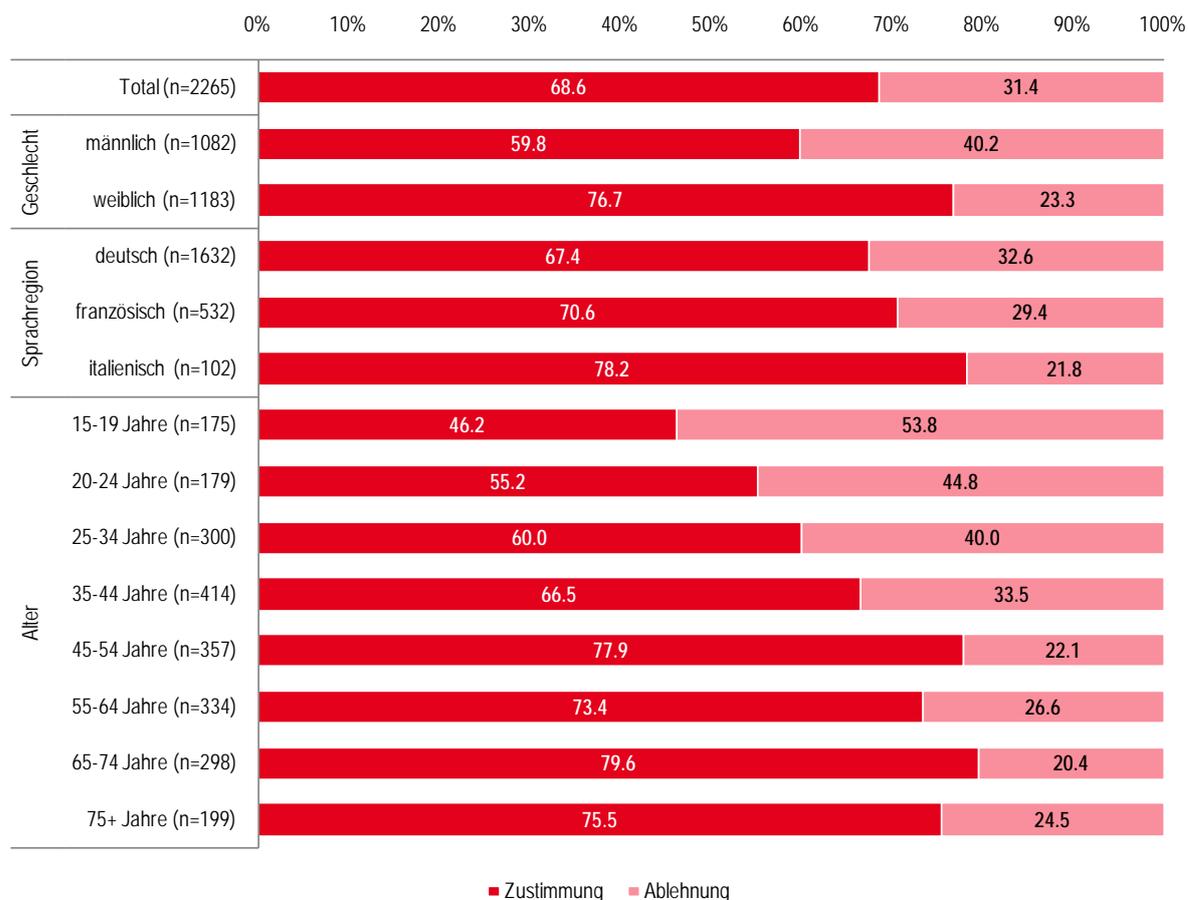
Billigalkohol sollte durch Mindestpreise verteuert werden



Zwischen 21 Uhr abends und 7 Uhr morgens sollten ausser in Bars und Restaurants keine alkoholischen Getränke mehr verkauft werden



Bei Sportveranstaltungen sollte Werbung für Alkohol verboten werden



Anmerkung: Die Skalenwerte gehen von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 4 („lehne voll und ganz ab“). Zustimmung = „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“. Ablehnung = „lehne eher ab“ und „lehne voll und ganz ab“. Für Details vgl. Tabellen 2.11.2a_MA1 und 2.11.2b_MA1.

Kommentar:

Fast 80% der Befragten sind dafür, für den Verkauf von Alkohol an Jugendliche eine generelle Altersbeschränkung auf 18 Jahre einzuführen. Eine Minderheit von 30% ist für eine generelle Reduktion der Verkaufsbeschränkungen auf 16 Jahre. Sehr hoch ist die Zustimmung für Alkoholwerbeverbote bei Sportveranstaltungen (knapp 70% stimmen dem zu). Eher unentschieden ist die Schweizer Wohnbevölkerung im Hinblick auf die Verteuerung alkoholischer Getränke, wobei eine Minderheit (41%) für eine generelle Verteuerung ist, eine Mehrheit (57%) jedoch für Mindestpreise. Ebenso unentschieden ist die Bevölkerung, was das Verbot des Verkaufs von Alkohol nach 21 Uhr in Geschäften (also ausser in Bars und Restaurants) angeht, wobei hier eine deutliche Trennung zwischen den deutschsprachigen und den französisch- und italienischsprachigen Regionen besteht. Die deutschschweizerische Wohnbevölkerung ist mit 54%, die sich gegen ein Verbot aussprechen, eher dagegen, der Rest der Schweiz eher dafür, am stärksten vertritt die Tessiner Wohnbevölkerung diese Meinung (76% versus 64% in der französischsprachigen Schweiz).

Die italienischsprachigen Schweizer sind allgemein am stärksten für alkoholpolitische Massnahmen im Jugendbereich. Ebenso sind Frauen allgemein eher dafür als Männer. Wiederum steigt die Zustimmung für alkoholpolitische Massnahmen mit dem Alter, wobei die Diskrepanz bei 15- bis 19-Jährigen im Hinblick auf eine allgemeine Erhöhung des Verkaufsalters auf 18 Jahre im Vergleich zu älteren Personen am stärksten ist. Dennoch sind 52% in dieser Altersgruppe dafür (im Vergleich dazu sind 87% der über 74-Jährigen dafür). Der Erhöhung des Verkaufsalters stimmen also am ehesten jene Personen zu, die dieses Alter schon seit einigen Jahren erreicht haben.

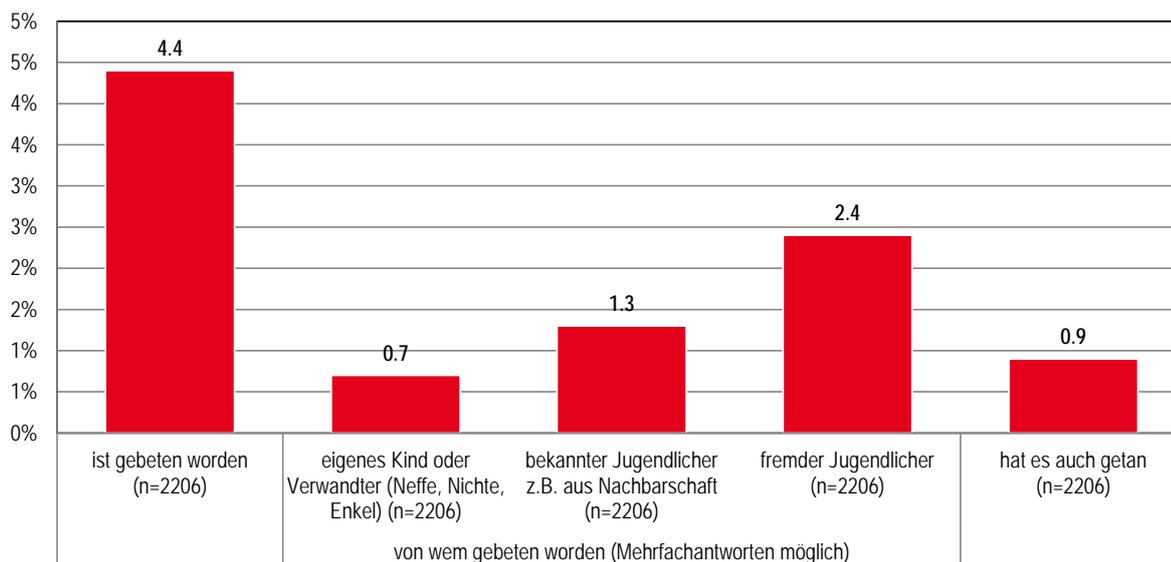
2.11.3 Alkoholabgabe an Minderjährige

Die folgenden Ergebnisse umfassen zwei Bereiche. Erstens wird erfasst, inwieweit Personen in der Schweiz schon von Minderjährigen gebeten worden sind, Alkohol für sie zu kaufen. Zweitens wird erhoben, inwieweit Erwachsene bereit sind, Alkohol an Jugendliche abzugeben, also nicht den Alkohol zu verkaufen, sondern ihn für den Konsum durch Minderjährige bereitzustellen. Gemäss der Gesetzeslage in der Schweiz wurde zwischen vergorenen Getränken (Bier, Wein) mit einem Alterslimit für Verkauf und Abgabe von 16 Jahren und Spirituosen (Verkaufslimit von 18 Jahren) unterschieden. Gefragt worden sind nur Personen ab 18 Jahren (vgl. Fragen W01a bis W04 im Anhang).

Alkoholkauf für Minderjährige

Die Analysen wurden nur für die gesamte Stichprobe durchgeführt und nicht nach Alter, Geschlecht oder Sprachregion unterteilt, da die Fallzahlen sehr gering sind.

Abbildung 2.11.3_MA1: Anteil von Personen über 18 Jahre in der Schweiz, die in den letzten 12 Monaten von Minderjährigen gebeten worden sind, für sie Alkohol zu kaufen



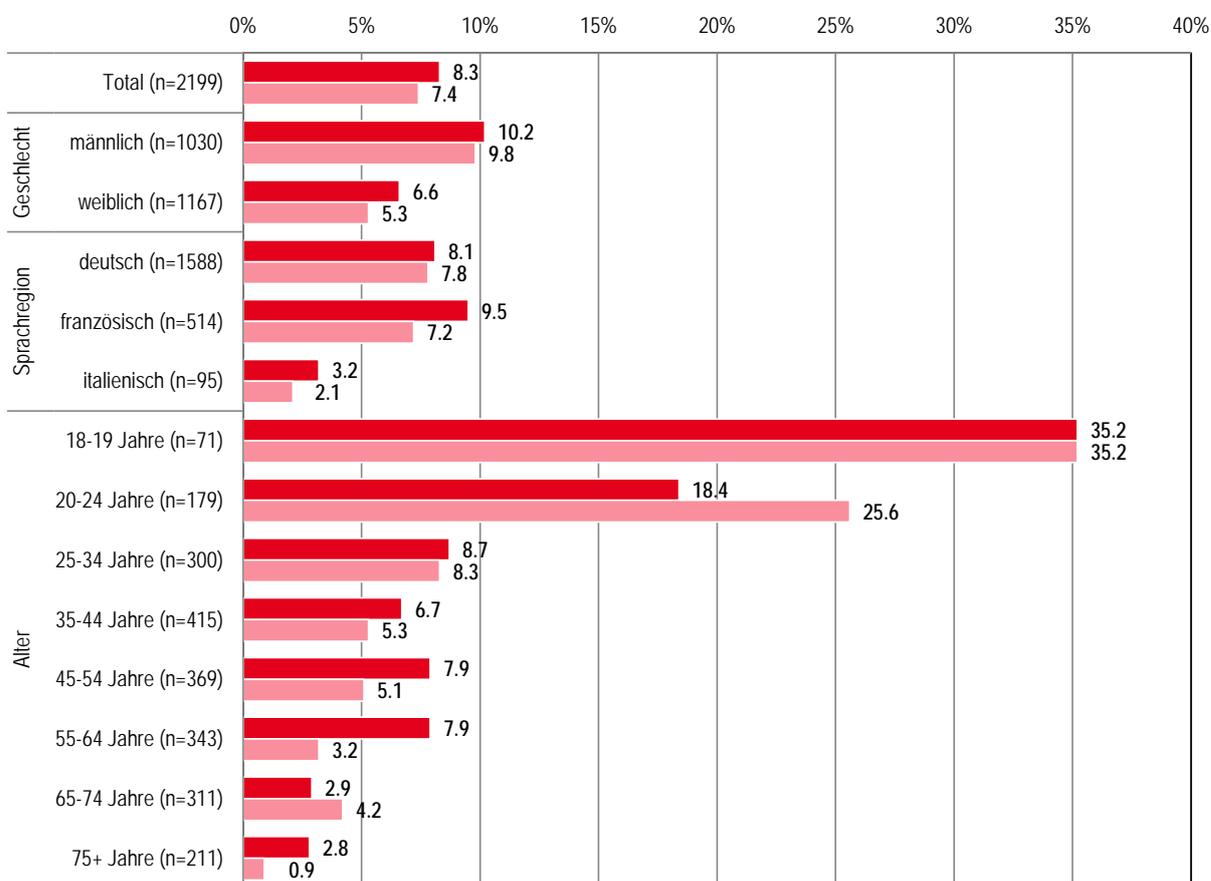
Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.11.3_MA1.

Kommentar:

Gut 4% der Bevölkerung sind schon mal von Minderjährigen gebeten worden, ihnen Alkohol zu kaufen. In der Mehrheit waren dies fremde Jugendliche. Nur knapp 1% hat der Bitte auch entsprochen.

Abgabe von Alkohol an Minderjährige

Abbildung 2.11.4_MA1: Anteil von Personen in der Schweiz über 18 Jahre, die Alkohol an Minderjährige abgegeben (nicht verkauft) haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



■ hat schon mal einem Jugendlichen unter 16 Jahren vergorenen Alkohol gegeben, also z.B. ein Glas Wein oder Bier

■ hat schon mal einem Jugendlichen unter 18 Jahren Spirituosen gegeben, also einen Whisky, einen Kirsch oder ein Mixgetränk wie Whisky-Cola oder Baccardi-Orangensaft

Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.11.4_MA1.

Kommentar:

Männer sind eher bereit, Alkohol an Minderjährige abzugeben. 10% der Männer haben dies sowohl für Spirituosen als auch für vergorene Getränke getan, jedoch nur jeweils 5-6% der Frauen. Am ehesten geschieht dies, wenn die Abgebenden in einem Alter sind, das noch sehr nahe am Mindestalter für den Erwerb von Alkohol (18 Jahre für Spirituosen und 16 Jahre für vergorene Getränke) liegt, also bei den 18- bis 24-Jährigen. Je 35% der 18- und 19-Jährigen haben schon mal Spirituosen an unter 18-Jährige abgegeben bzw. vergorene Getränke an unter 16-Jährige. Bei den 20- bis 24-Jährigen sind es 26% respektive 18%. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich hierbei um Peers, also um minderjährige Freunde im eigenen Umfeld handelt.

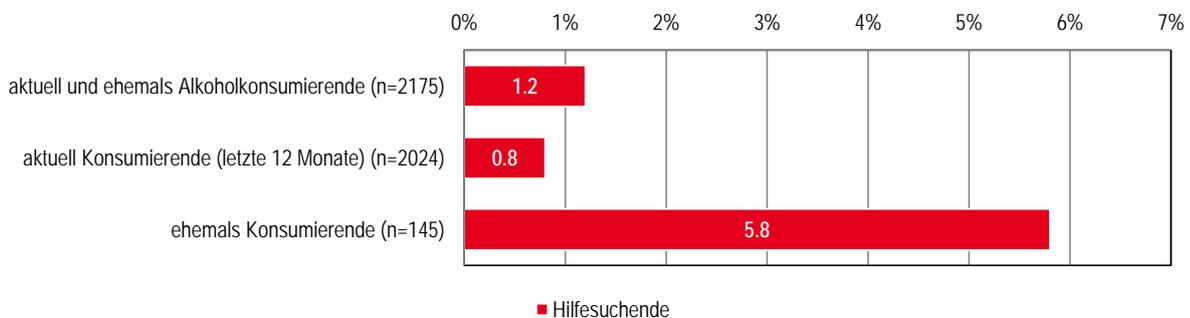
2.12 Hilfesuche bei eigenen Alkoholproblemen

In diesem Fragenbereich geht es zum einen darum, ob Personen schon jemals in ihrem Leben wegen ihrer eigenen Alkoholprobleme eine Alkoholberatungsstelle aufgesucht oder eine Behandlung in Anspruch genommen haben bzw., wenn dies der Fall war, welche Angebote sie wahrgenommen haben. Da die Fallzahlen sehr gering sind, weisen wir die Anzahl an Personen aus und nicht die Prozentsätze.

Zum anderen wird erfragt, welche Gründe es dafür gab, dass man eine solche Beratung bzw. Behandlung nicht aufgesucht hat, obwohl man der Meinung war, es sei nötig. Auch hier werden bei den Fallunterscheidungen der Gründe die Personenzahlen ausgewiesen, nicht die Prozentsätze.

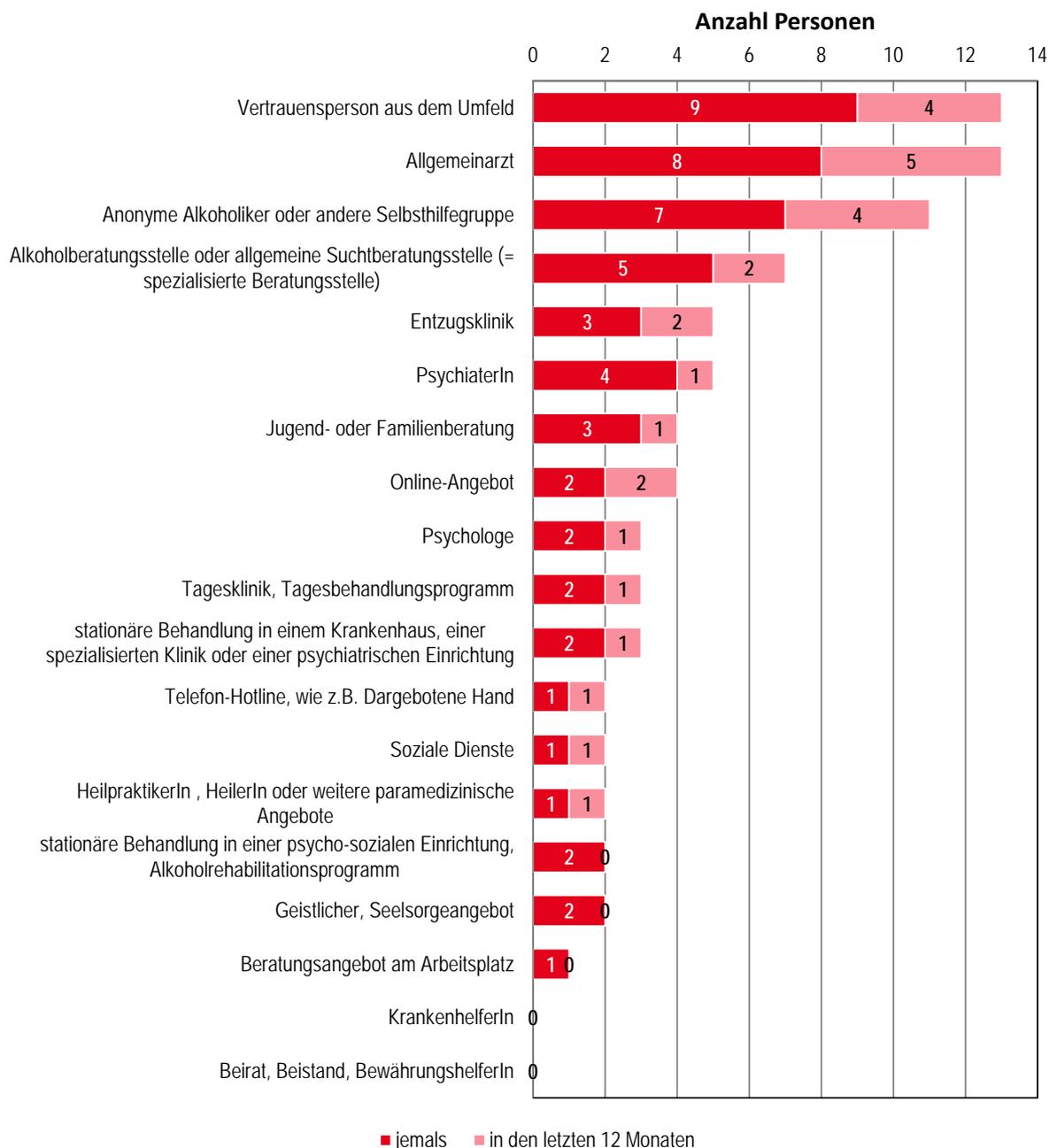
2.12.1 Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen

Abbildung 2.12.1_MA1: Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei selbstvermuteten Alkoholproblemen



Anmerkung: Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen. Für Details vgl. Tabelle 2.12.1_MA1.

Abbildung 2.12.2_MA1: Anzahl von Personen, die in ihrem Leben bzw. im letzten Jahr Hilfeleistungen in Anspruch genommen haben, und die jeweiligen Hilfeleistungen (Mehrfachantworten möglich)



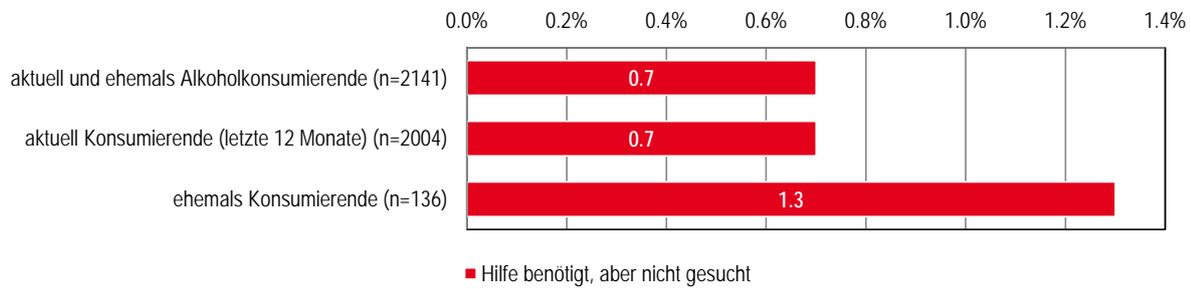
Anmerkung: Die Fallzahlen sind nicht gewichtet. Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen. Für Details vgl. Tabelle 2.12.2_MA1.

Kommentar:

Insgesamt haben nur sehr wenige Personen, nämlich etwas mehr als 1%, Hilfeleistungen wegen eigener Alkoholprobleme in Anspruch genommen. Ex-Konsumierende geben dies prozentual wesentlich häufiger an, nämlich knapp 6%. Ein Grund dafür könnte sein, dass Ex-Konsumierende offener mit ihren früheren Alkoholproblemen umgehen. Am häufigsten werden Vertrauenspersonen aus dem eigenen Umfeld, der Hausarzt oder Selbsthilfegruppen (Anonyme Alkoholiker) angesprochen. Die Nutzung professioneller Angebote ist selten.

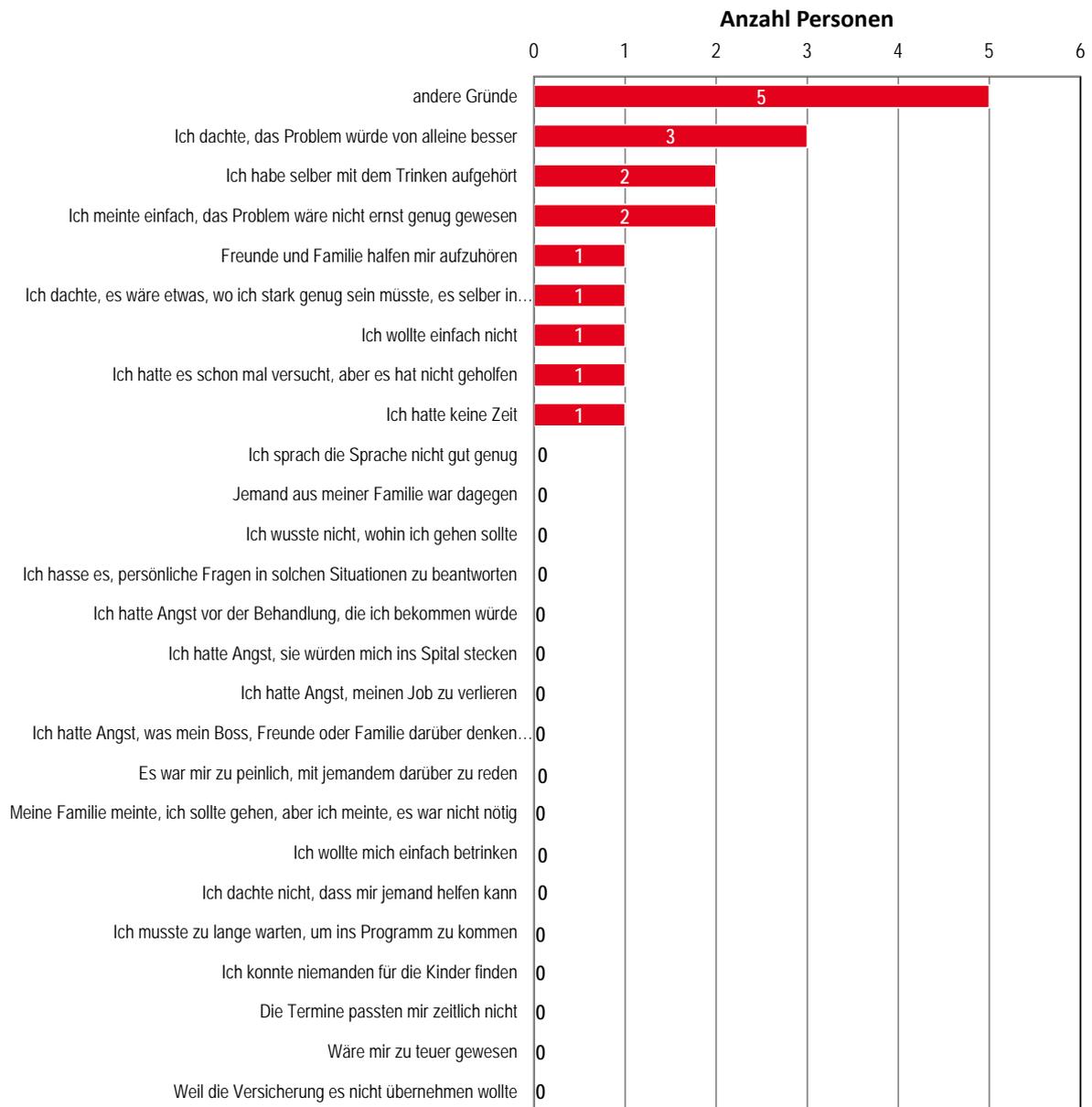
2.12.2 Gründe für die Nichtinanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen

Abbildung 2.12.3_MA1: Anteil von Personen, die Hilfe benötigt hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben



Anmerkung: Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen. Für Details vgl. Tabelle 2.12.3_MA1.

Abbildung 2.12.4_MA1: Anzahl von Personen, die in ihrem Leben Hilfeleistungen benötigt hätten und Gründe, warum sie keine Hilfe in Anspruch genommen haben (Mehrfachantworten möglich)



Anmerkung: Die Fallzahlen sind nicht gewichtet. Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen. Für Details vgl. Tabelle 2.12.4_MA1.

Kommentar:

Der Anteil jener, die zwar meinen, in einer Phase ihres Lebens Hilfe nötig gehabt, diese aber nicht in Anspruch genommen zu haben, liegt bei unter 1%.

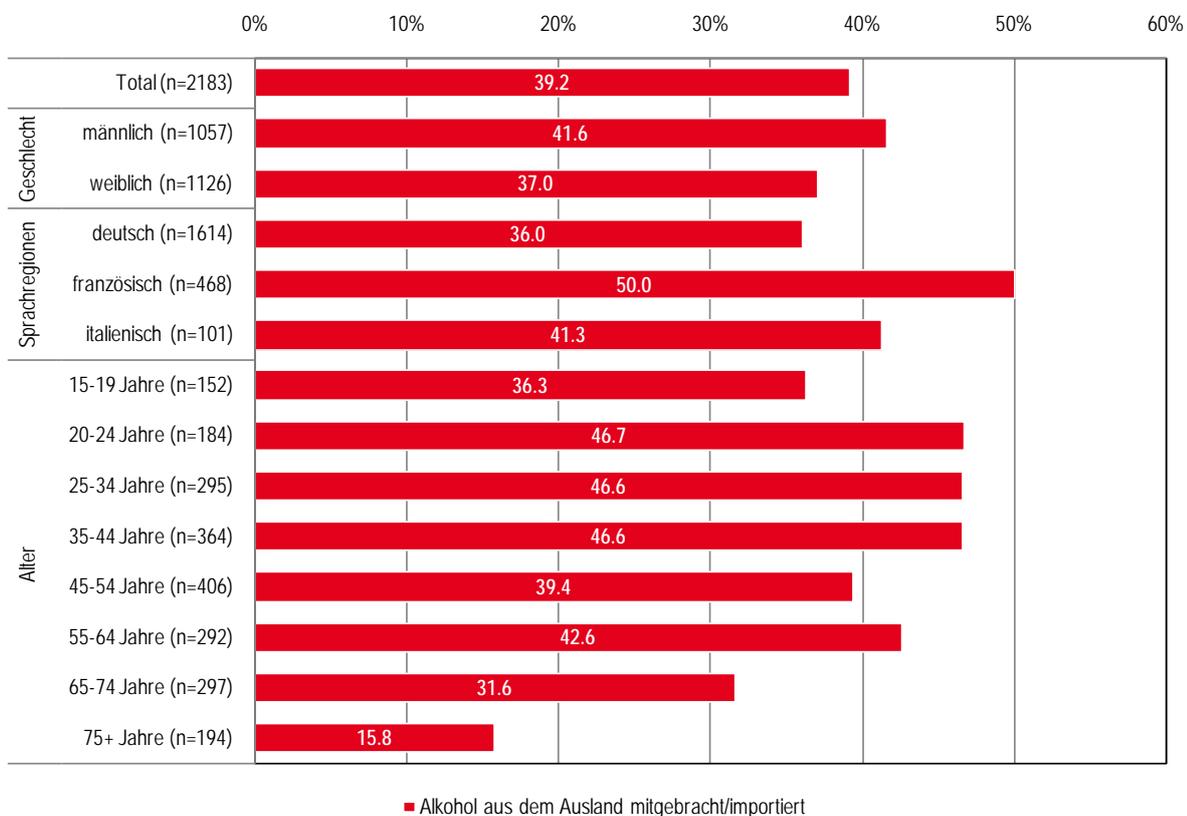
2.13 Konsum vermutlich nicht versteuerten Alkohols

Weltweit ist es von grossem Interesse, wie viel Alkohol aus anderen als offiziellen Quellen konsumiert wird (unrecorded consumption). In der Schweiz wird davon ausgegangen, dass Alkohol in der Regel in der Schweiz gekauft wird (und somit versteuert ist). Der Pro-Kopf-Alkohol-Konsum wird meist über die Daten der Eidgenössischen Alkoholverwaltung angegeben, die sich im Wesentlichen auf Verkaufszahlen, also versteuerten Alkohol beziehen. Er liegt in der Schweiz bei etwa 8.5 Litern reinen Alkohols pro Person, wobei dies für alle Einwohner der Schweiz ermittelt wird, also auch für Kinder und Babys. International üblicher ist der Pro-Kopf-Konsum ab 15 Jahren, und da läge die Schweiz bei etwa 10 Litern Reinalkohol. Befragungsdaten wie auch CoRoLAR unterschätzen diesen Pro-Kopf-Konsum in der Regel stark. Aufgrund von CoRoLAR würde man einen Konsum von etwa 3.5 Litern Reinalkohols ermitteln (in der Bevölkerung ab 15 Jahren).

Mit zwei Fragen wurde zu erheben versucht, wie gross der Anteil des nicht in der Schweiz gekauften Alkohols bzw. des in der Schweiz gekauften, jedoch nicht versteuerten Alkohols am Gesamtkonsum ist. Die erste Frage lautet: „Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken, alles in allem, was glauben Sie, wie viele Flaschen Alkohol, also Wein, Spirituosen etc. haben Sie oder jemand aus Ihrem Haushalt aus dem Ausland mitgebracht?“ Die zweite Frage lautet: „Haben Sie oder jemand aus Ihrem Haushalt in den letzten 12 Monaten in der Schweiz bei Privatpersonen Alkohol gekauft, wo wahrscheinlich nicht versteuert worden ist, z.B. direkt beim Weinbauern, oder hausgebrannte Spirituosen, selbstangesetztes Bier, oder auch illegal von anderen über die Grenze gebrachten Alkohol?“

2.13.1 Alkoholimport

Abbildung 2.13.1_MA2: Anteil von Personen, die Alkohol aus dem Ausland mitgebracht haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

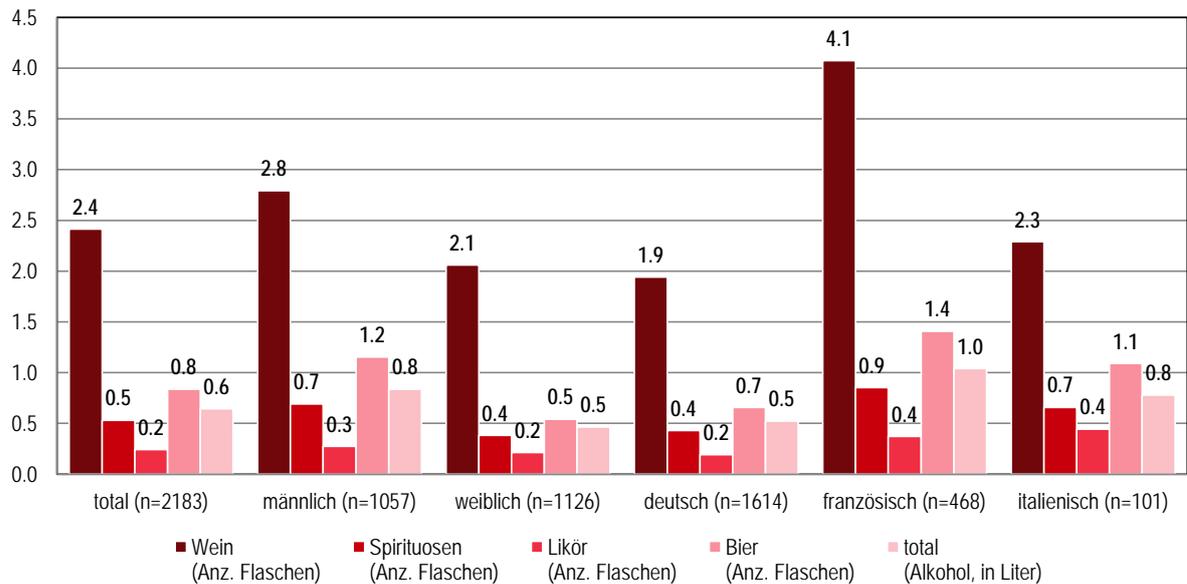


Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 2.13.1a_MA2 und 2.13.1b_MA2.

Kommentar:

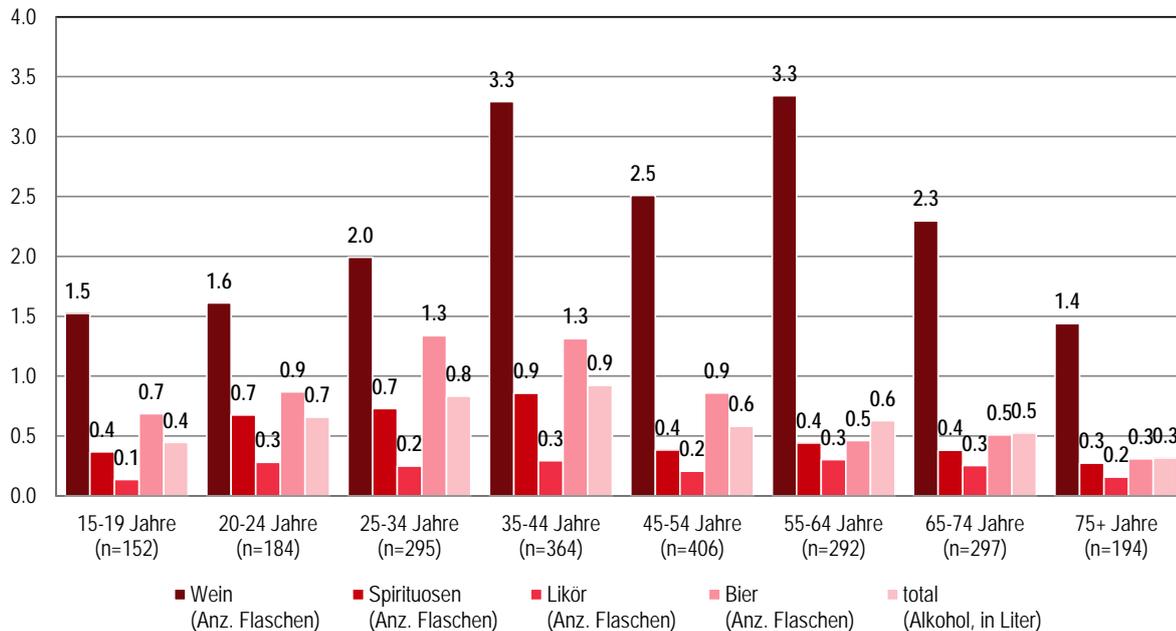
Knapp 40% der Schweizer importieren Alkohol aus dem Ausland. Dieser Anteil ist bei den 20- bis 64-Jährigen recht stabil und liegt bei 40-47%. Nur in jungen Jahren (vermutlich wegen des Verbots des Verkaufs an Minderjährige) und im Alter ab 65 (vermutlich wegen der geringeren Mobilität) sind die Anteile geringer. Am ehesten wird in der französischsprachigen Schweiz importiert: 50% der Welschschweizer haben im letzten Jahr Alkohol aus dem Ausland mitgebracht.

Abbildung 2.13.2a_MA2: Anzahl Flaschen alkoholischer Getränke, welche die befragte Person oder jemand aus demselben Haushalt in den letzten 12 Monaten aus dem Ausland importiert hat – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.13.2a_MA2.

Abbildung 2.13.2b_MA2: Anzahl Flaschen alkoholischer Getränke, welche die befragte Person oder jemand aus demselben Haushalt in den letzten 12 Monaten aus dem Ausland importiert hat – nach Alter

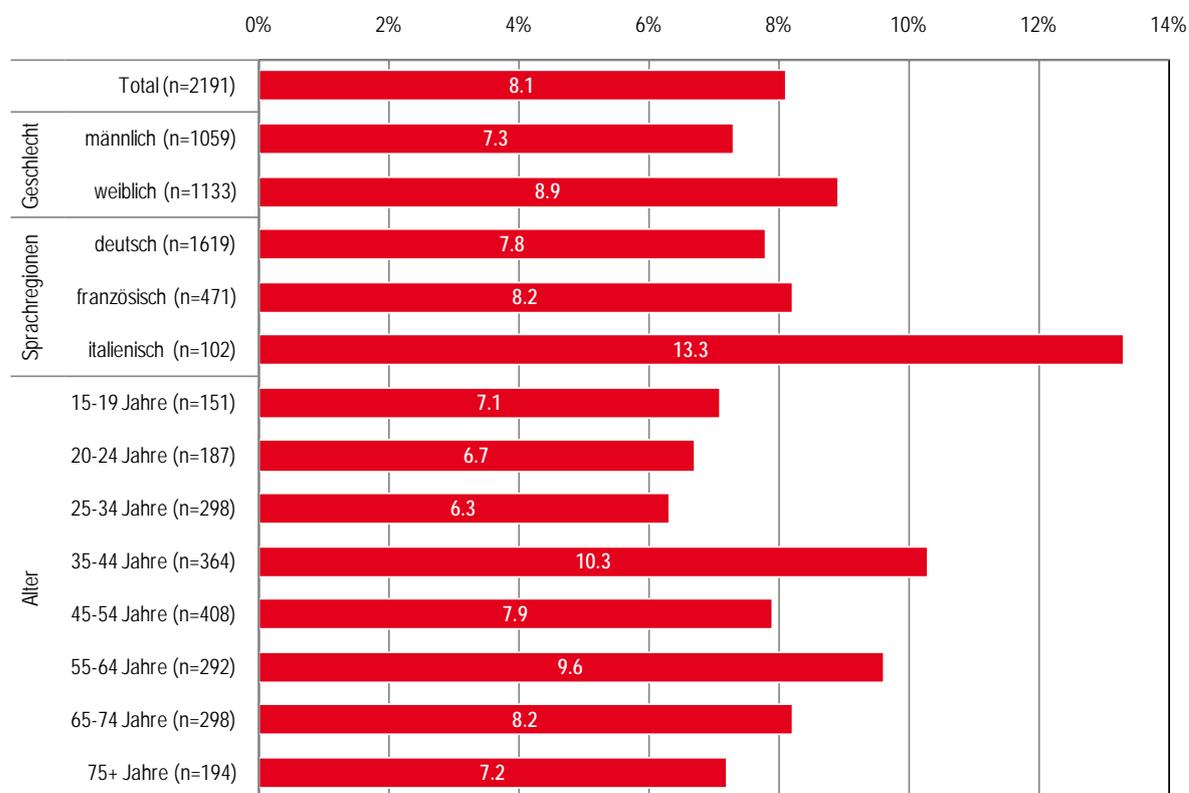


Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.13.2b_MA2.

Kommentar:
 Betrachtet man die Anzahl der Flaschen, wird am ehesten Wein importiert (etwas mehr als 2 Flaschen pro Haushalt), und das besonders in der Welschschweiz (etwas mehr als 4 Flaschen pro Haushalt), vermutlich wegen der Nähe zu Frankreich und französischen Weinen. Danach folgen die Spirituosen. Männer importieren mehr als Frauen. Insgesamt werden in Reinalkohol von jeder Person bzw. jedem Haushalt im Durchschnitt 0.64 Liter importiert (vgl. Abschlussbemerkung zu diesem Kapitel).

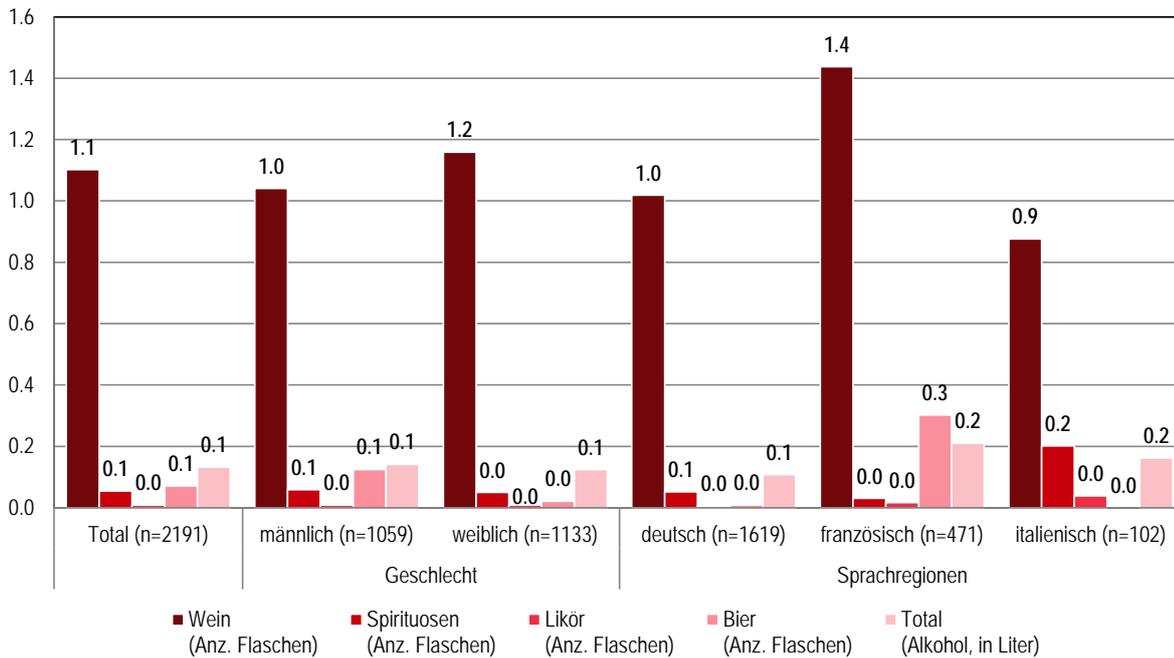
2.13.2 In der Schweiz gekaufter, nicht versteuerter Alkohol

Abbildung 2.13.3_MA2: Anteil von Personen, die in den letzten 12 Monaten in der Schweiz bei Privatpersonen mutmasslich unversteuerte alkoholische Getränke gekauft haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



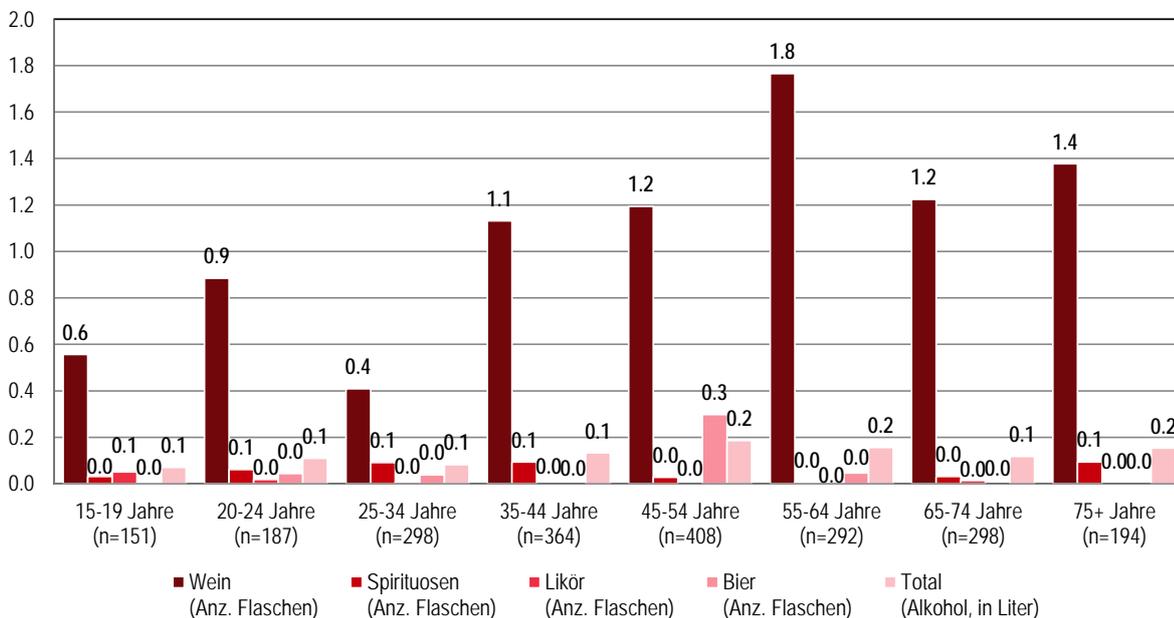
Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 2.13.3a_MA2 und 2.13.3b_MA2.

Abbildung 2.13.4a_MA2: Von Privatpersonen bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich unsteuerter Alkohols in der Schweiz – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.13.4a_MA2.

Abbildung 2.13.4b_MA2: Von Privatpersonen in der Schweiz bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich unsteuerter Alkohols – nach Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 2.13.4b_MA2.

Kommentar:

In der Schweiz vermutlich illegal bezogener Alkohol ist selten. Nur etwa 8% versorgen sich mit solchem Alkohol. Das Bild gleicht dabei dem, das sich für aus dem Ausland importierten Alkohol ergibt. Es handelt sich am ehesten um Wein (etwas mehr als eine Flasche pro Jahr). In der italienischsprachigen Schweiz ist dieser Beschaffungsweg zwar häufiger (13%) als in der Deutsch- und Welschschweiz (jeweils 8%), jedoch wird dabei mengenmässig weniger besorgt. Durchschnittlich sind es etwa 0.13 Liter Reinalkohol pro Haushalt.

Die Ermittlung eventuell illegal, jedoch zumindest nicht im Inland gekauften Alkohols ist schwierig. Auch die Frage, ob das viel oder wenig ist, lässt sich nicht ohne Weiteres beantworten. Eigentlich sollten die befragten Personen den Kauf für den gesamten Haushalt angeben, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen deuten jedoch darauf hin, dass eher der Eigenverbrauch angegeben wird. Angegeben werden im Schnitt 0.64 Liter importierter Reinalkohol und 0.13 Liter im Inland unversteuert gekaufter Alkohol, das sind knapp 0.8 Liter Reinalkohol.

Bezogen auf die insgesamt konsumierte Menge von 3.5 Litern Reinalkohol im Jahr wären das immerhin mehr als 20%. Sind also Unterschätzungen ähnlich wahrscheinlich wie bei den Konsumangaben, so hiesse das, dass in der Schweiz nicht nur etwa 10, sondern etwa bis zu 12 Liter Reinalkohol pro Person und Kopf ab 15 Jahren konsumiert werden, wobei auch die Eidgenössische Alkoholverwaltung in ihren Angaben bestimmte Korrekturfaktoren für Importe benutzen dürfte. Sind diese Angaben im Vergleich zu den Konsumangaben genauer und beziehen sich nicht auf Einzelpersonen, sondern auf Haushalte, so dürfte der sogenannte nichtregistrierte Konsum bei weniger als einem halben Liter Reinalkohol pro Kopf liegen, womit sich der Pro-Kopf-Verbrauch von etwa 10 Litern auf 10.5 Litern erhöhen würde. Das entspricht in etwa der Annahme, die in der Studie „Global Burden of Disease“ gemacht wird.

Abschliessend lässt sich sagen, dass diese Angaben etwas spekulativ sind, aber mit Sicherheit sind sie nicht vernachlässigbar und bedürfen weiterer und genauerer Analysen. „Nicht registrierter“ (unrecorded) Alkoholkonsum ist ein Phänomen, welches vermutlich unterschätzt wird. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf Alkohol gerichtet werden, der illegal produziert wird, wie z.B. Selbstbrände, da dabei die Qualität des Alkohols oft nicht kontrolliert werden kann. Internationale Studien zeigen, dass dabei nicht notwendigerweise Unreinheiten oder gar Methylalkohol eine Rolle spielen, aber häufig sehr hohe Alkoholkonzentrationen, die in der Folge zu starken Rauschen mit den damit verbundenen Konsequenzen führen können.

2.14 Für den Alkoholkauf bevorzugte Geschäfte

In diesem Fragenbereich geht es um zwei getrennte Aussagen über den Kauf für den "Hausgebrauch". Mit Hausgebrauch ist der Kauf für den Konsum zu Hause, also nicht beispielweise bei einem Essen in einem Restaurant gemeint. Zum einen geht es darum, wo und wie häufig Alkohol zu allgemeinen Ladenzeiten gekauft wird. Zum anderen geht es darum, wo Alkohol ausserhalb der üblichen Ladenzeiten gekauft wird. Letzteres ist insbesondere interessant, da dies häufig dann geschieht, wenn noch „nachgelegt“ wird, weil es keinen Alkohol mehr im Hause gibt, und damit häufig Gelegenheiten mit hohem Alkoholkonsum betreffen dürfte.

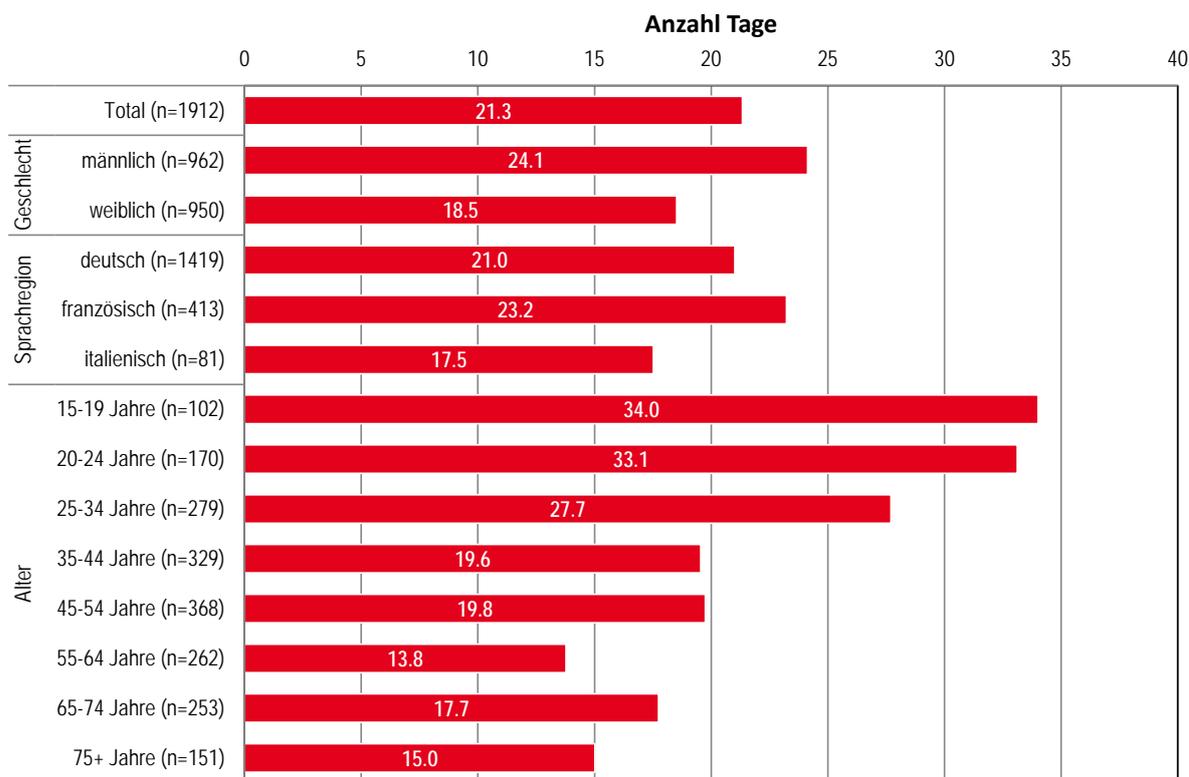
2.14.1 Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch zu üblichen Ladenöffnungszeiten

Abbildung 2.14.1_MA2: Anteil von Personen, die Alkohol für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 2.14.1a_MA2 und 2.14.1b_MA2.

Abbildung 2.14.2_MA2: Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) zu üblichen Ladenöffnungszeiten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



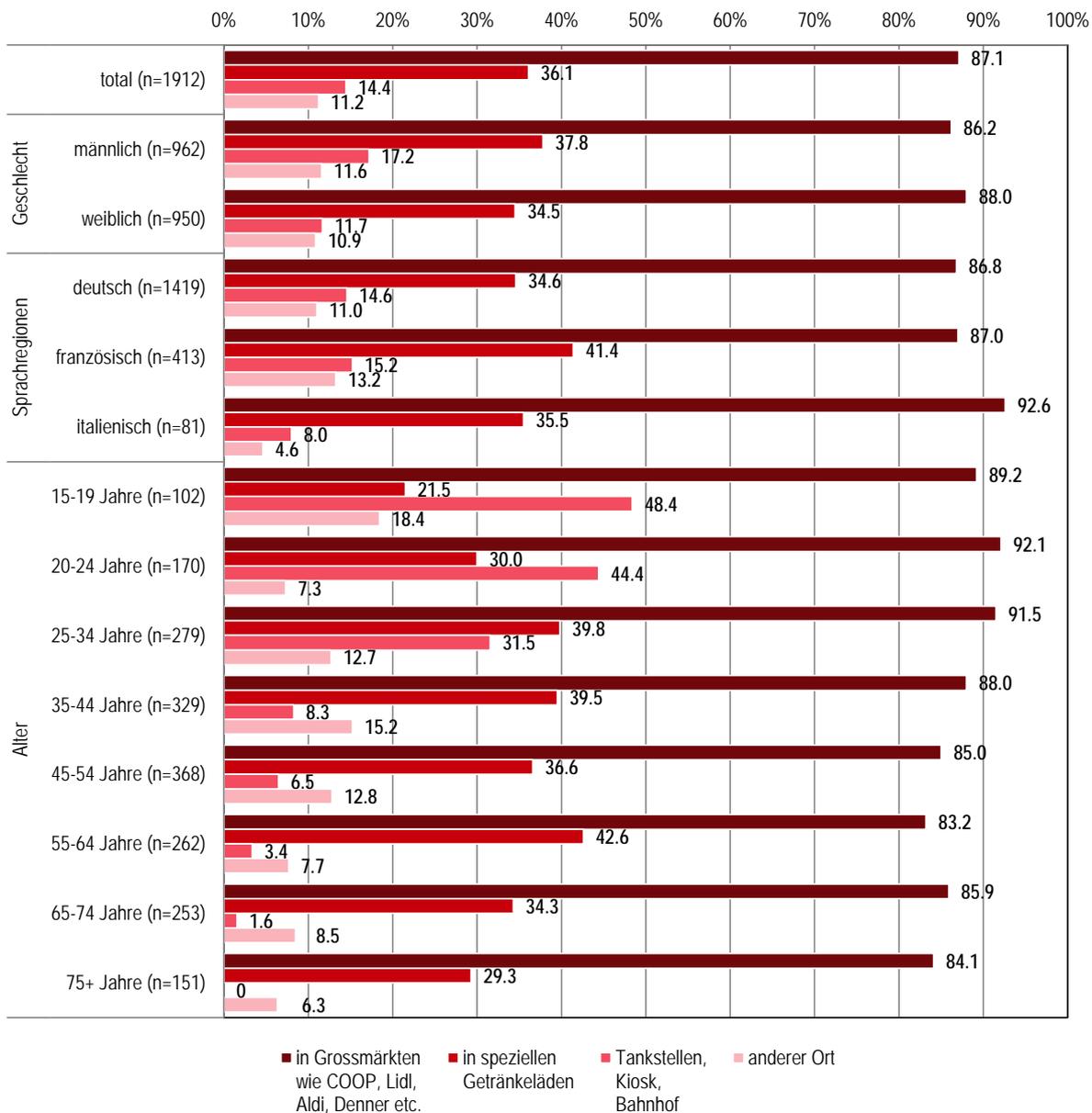
Anmerkung: Nur Personen, die für den Hausgebrauch alkoholische Getränke kaufen. Für Details auch nach Kauforten vgl. Tabellen 2.14.2a_MA2 und 2.14.2b_MA2.

Kommentar:

In der Schweiz kaufen etwa 90% der Bevölkerung Alkohol. Dieser Prozentsatz ist relativ stabil in allen Sprachregionen und fast allen Altersgruppen. In zwei Altersgruppen kaufen weniger Personen Alkohol für den Hausgebrauch: Das ist zum einen die jüngste Altersgruppe (66%), die noch seltener Alkohol konsumiert und teilweise auch noch keinen Alkohol kaufen darf, und zum anderen die älteste Gruppe der über 74-Jährigen (78%), bei der verringerte Mobilität, aber auch höhere Abstinenz eine Rolle spielen dürfte. Insgesamt unterscheiden sich Frauen kaum von Männern, vermutlich weil Frauen Alkohol durchaus für ihre Männer oder für zu erwartenden Besuch einkaufen.

Die Kaufhäufigkeit sinkt jedoch klar mit dem Alter. Jugendliche und junge Erwachsene kaufen deutlich häufiger Alkohol ein (15- bis 24-Jährige 33 bis 34 Mal pro Jahr). Dies deutet daraufhin, dass in diesem Alter noch eher für den aktuellen Konsum gekauft wird, vermutlich auch wegen geringeren verfügbaren Einkommens, während mit zunehmendem Alter planerischer für einen längeren Zeitraum alkoholische Getränke eingekauft und gelagert werden. Im groben Durchschnitt werden etwa einmal alle 2 Wochen alkoholische Getränke gekauft (21 Tage pro Jahr).

Abbildung 2.14.3_MA2: Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke zu üblichen Ladenöffnungszeiten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Mehrfachantworten möglich. Anderer Ort = „in Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause“, „im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen“, „bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice“, „Ich frage einen Nachbarn oder Bekannten in der Nähe.“, „bei Lieferservicen über Telefon“, „Bestellungen über das Internet“ oder „Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten oder auch dem Pflegepersonal nach Hause bringen.“
Nur Personen, die für den Hausgebrauch alkoholische Getränke kaufen. Für Details vgl. Tabellen 2.14.3a_MA2 und 2.14.3b_MA2.

Kommentar:

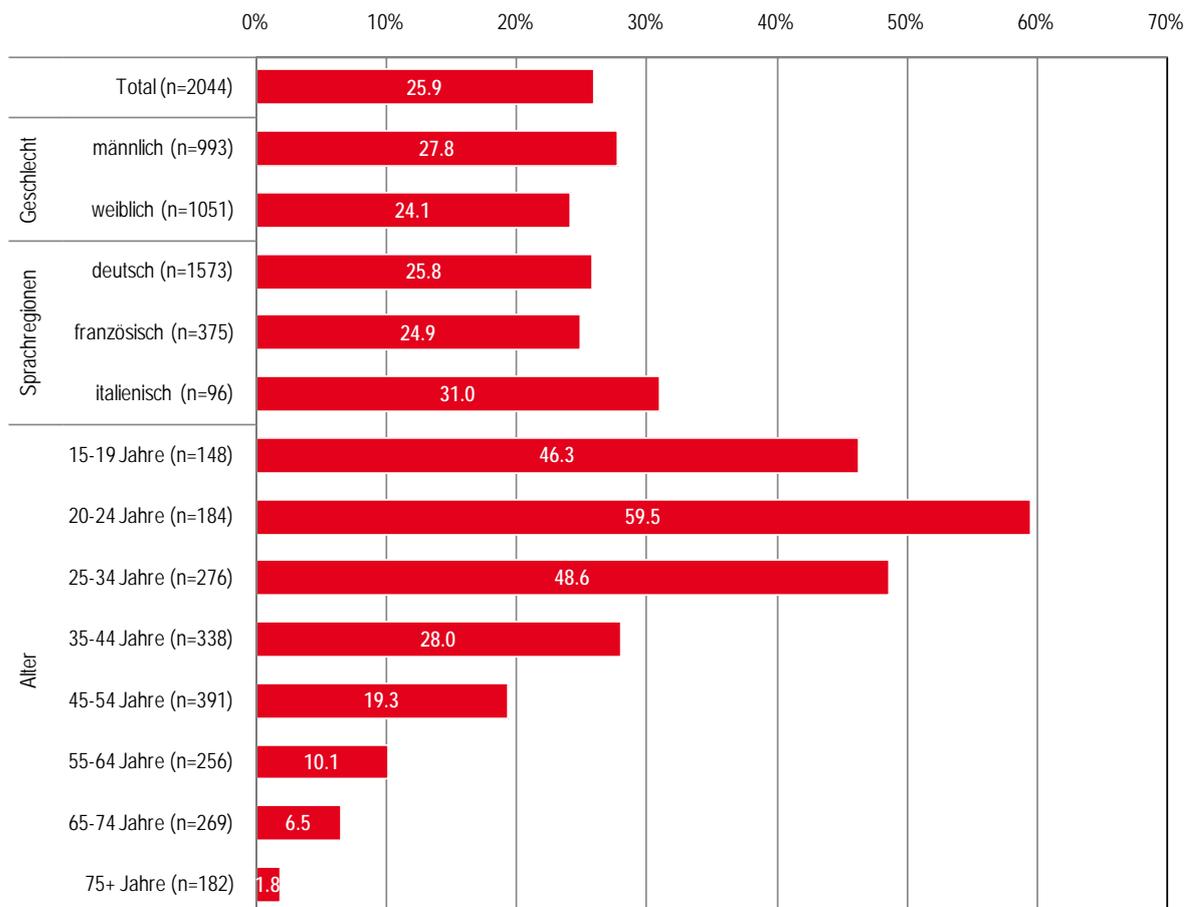
Grossmärkte und spezielle Getränkeläden liegen beim Einkauf von alkoholischen Getränken ganz klar vorne. Etwa 87% bzw. 37% der Bevölkerung (Mehrfachantworten möglich) kaufen dort Alkohol.

Alternative Quellen wie Tankstellen oder Kioske sind nur bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis etwa 34 Jahre beliebt (zwischen 32% und 44% kaufen dort). Ab 35 Jahren sinkt der Anteil an Personen, die dort Alkohol kaufen, auf zunächst 8% und dann mit fortschreitendem Alter weiter. Das dürfte wiederum mit dem eher spontanen Kauf für aktuelle Trinkgelegenheiten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenhängen. Dagegen steht mit zunehmendem Alter der geplante Kauf mit mittelfristiger, wöchiger oder zweiwöchiger Lagerung im Vordergrund.

2.14.2 Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch nach Ladenschluss

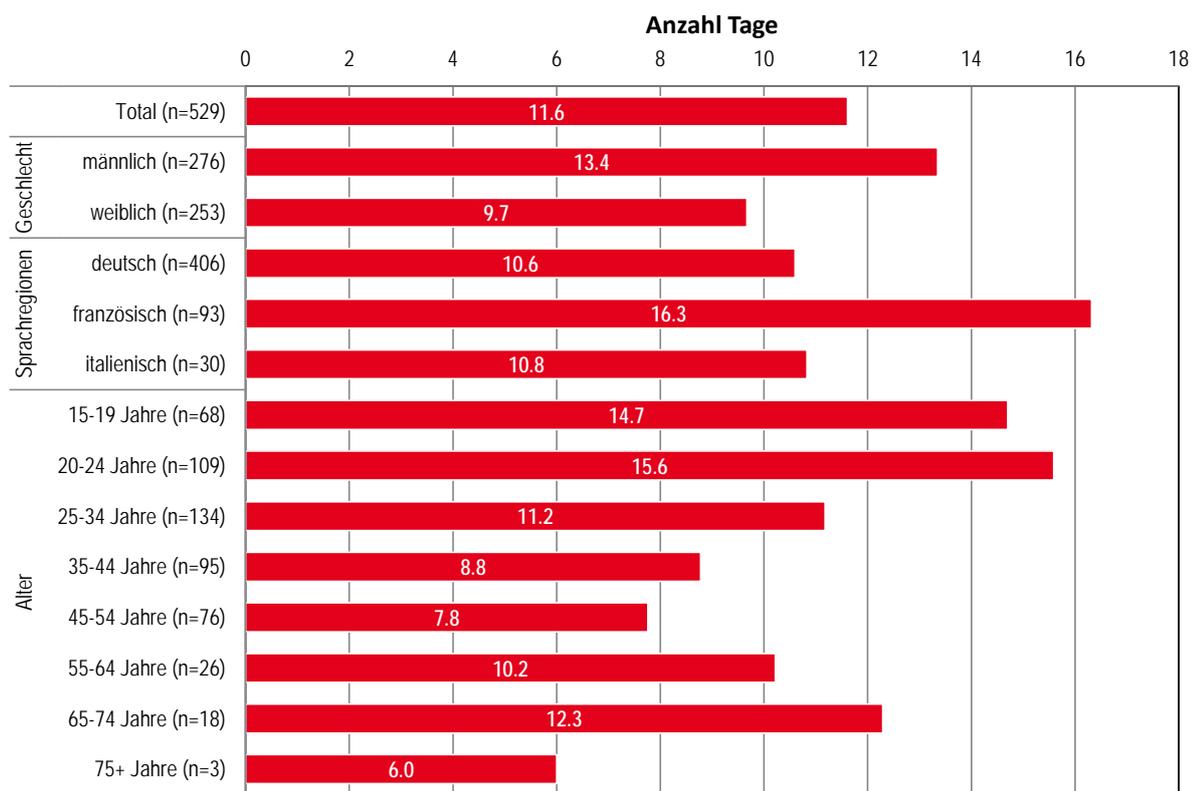
Bei diesen Fragen geht es explizit um den Kauf alkoholischer Getränke nach den üblichen Ladenschlusszeiten, wie er beispielsweise getätigt wird, weil man Besuch hat und nichts mehr im Haus hat, aber auch, wenn man unterwegs ist und nicht in Bars oder Restaurants konsumieren möchte.

Abbildung 2.14.4_MA2: Anteil von Personen, die Alkohol nach Ladenschluss für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



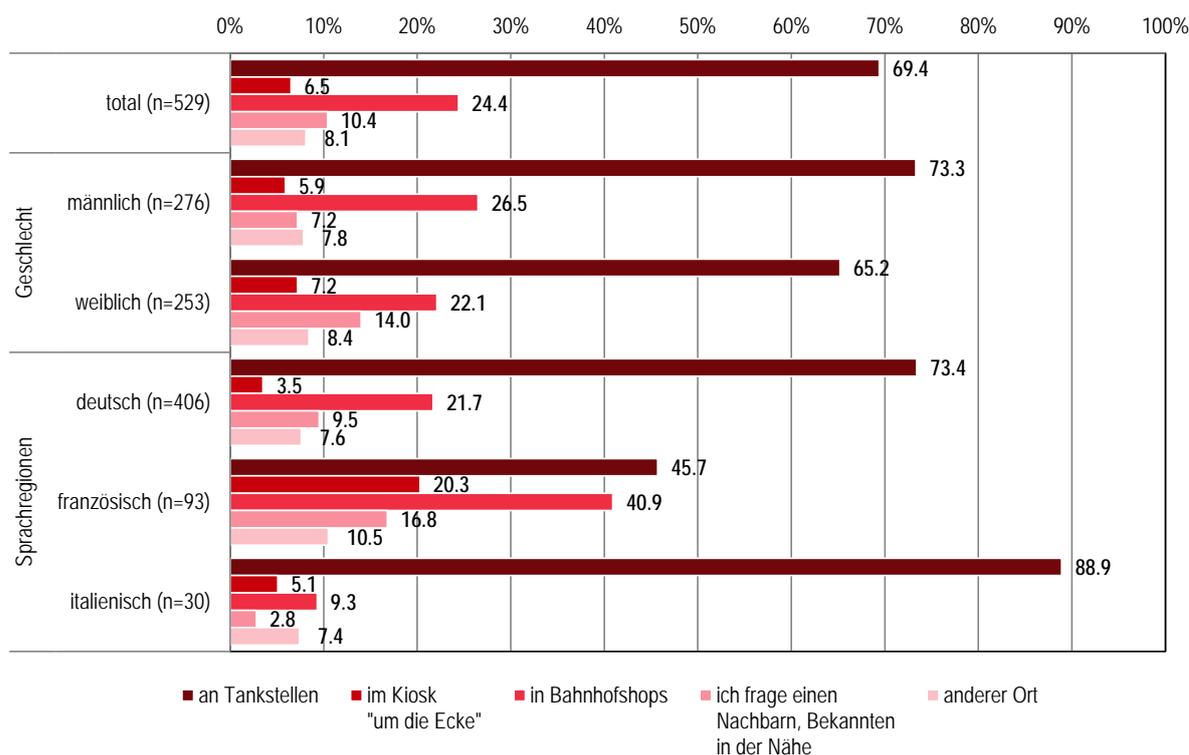
Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 2.14.4a_MA2 und 2.14.4b_MA2.

Abbildung 2.14.5_MA2: Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) nach Ladenschluss – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



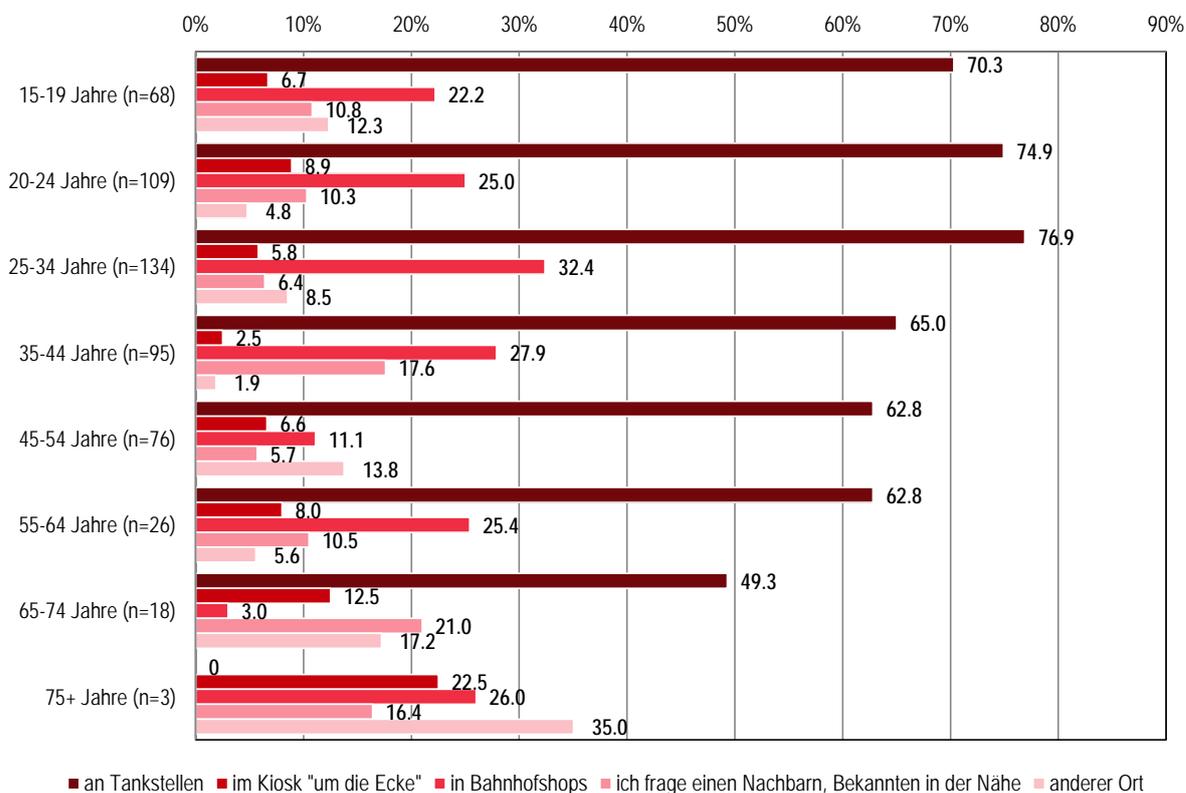
Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen. Für Details vgl. Tabellen 2.14.5a_MA2 und 2.14.5b_MA2.

Abbildung 2.14.6a_MA2: Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen. Mehrfachantworten möglich. Für Details vgl. Tabelle 2.14.6a_MA2.

Abbildung 2.14.6b_MA2: Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – nach Alter



Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen. Mehrfachantworten möglich. Für Details vgl. Tabelle 2.14.6b_MA2.

Kommentar:

Etwa ein Viertel der Bevölkerung (26%) kauft etwa einmal pro Monat (12 Tage pro Jahr) alkoholische Getränke nach Ladenschluss. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist diese Art des Kaufes am weitesten verbreitet (60% der 20- bis 24-Jährigen tätigen solche Käufe) und auch am häufigsten (durchschnittlich etwa 15 Kauftage pro Jahr bei den 15- bis 24-Jährigen). Die Vermutung liegt nahe, dass dies auch Käufe für spontane Feiern sind oder wenn der Alkohol ungewollt früh ausgegangen ist.

Insgesamt gibt es beim Anteil der Personen, die solche Käufe tätigen, weder nennenswerte sprachregionale Unterschiede noch Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Allerdings kaufen Männer häufiger (13 Tage pro Jahr) als Frauen (10 Tage pro Jahr) alkoholische Getränke nach Ladenschluss. Ebenso wird in der Welschschweiz mit etwa 16 Kauftagen im Vergleich zu den anderen beiden Sprachregionen mit etwa 11 Kauftagen durchschnittlich häufiger nach Ladenschluss Alkohol gekauft.

Die von den meisten (70%) genutzte Einkaufsmöglichkeit nach Ladenschluss sind Tankstellen, was alkoholpolitisch bedenkenswert ist, wenn man mit dem Auto zur Tankstelle fährt, um sich mit Nachschub zu versorgen. In der französischsprachigen Schweiz haben Bahnhofskioske und Läden um die Ecke eine weit grössere Bedeutung als in der Deutschschweiz. Im Tessin kauft man Alkohol nach Ladenschluss fast ausschliesslich an Tankstellen.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Alkohol

Tabellen – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	V
---------------------------	---

2. Alkohol.....	1
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	1
2.1.1 <i>Lebenszeitabstinenz und ehemaliger Konsum</i>	1
2.1.2 <i>Gründe für Abstinenz</i>	2
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	4
2.3 Risikoreicher Konsum	4
2.4 Rauschtrinken	6
2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken	7
2.6 Screening problematischen Alkoholkonsums	8
2.6.1 <i>AUDIT</i>	8
2.6.2 <i>CAGE</i>	9
2.7 Konsummuster	10
2.7.1 <i>Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche</i>	10
2.7.2 <i>Getränkesspezifischer Alkoholkonsum</i>	11
2.8 Alter bei Einstieg in den Alkoholkonsum	16
2.9 Alkoholkonsum im Alter	17
2.9.1 <i>Veränderungen des Alkoholkonsums und Gründe für den Konsum</i>	17
2.9.2 <i>Alleiniger Alkoholkonsum und Einsamkeit</i>	17
2.10 Alkoholkonsum während Schwangerschaft oder Stillphase	21
2.11 Normen, Werte und Einstellungen bezüglich politischer Massnahmen	22
2.11.1 <i>Meinungen zu Alkohol bei Sportanlässen</i>	22
2.11.2 <i>Meinungen zu Jugendschutzmassnahmen</i>	24
2.11.3 <i>Alkoholabgabe an Minderjährige</i>	26
2.12 Hilfesuche bei eigenen Alkoholproblemen	27
2.12.1 <i>Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen</i>	27
2.12.2 <i>Gründe für die Nichtinanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen</i>	27
2.13 Konsum vermutlich nicht versteuerten Alkohols	28
2.13.1 <i>Alkoholimport</i>	28
2.13.2 <i>In der Schweiz gekaufter, nicht versteuerter Alkohol</i>	30
2.14 Für den Alkoholkauf bevorzugte Geschäfte	32
2.14.1 <i>Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch zu üblichen Ladenöffnungszeiten</i>	32
2.14.2 <i>Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch nach Ladenschluss</i>	37

Tabellenverzeichnis

2. Alkohol.....	1
Tabelle 2.1.1a:	Anteil Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 1
Tabelle 2.1.1b:	Anteil Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – nach Alter..... 1
Tabelle 2.1.1c:	Anteil alkoholkonsumierender Männer (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) – nach Alter..... 1
Tabelle 2.1.1d:	Anteil alkoholkonsumierender Frauen (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) – nach Alter..... 2
Tabelle 2.1.2a:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 2
Tabelle 2.1.2b:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – nach Alter 2
Tabelle 2.1.3a:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 3
Tabelle 2.1.3b:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – nach Alter..... 3
Tabelle 2.2.1a:	Alkoholkonsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 4
Tabelle 2.2.1b:	Alkoholkonsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden in den letzten 12 Monaten – nach Alter 4
Tabelle 2.3.1a:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 4
Tabelle 2.3.1b:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) – nach Alter 5
Tabelle 2.3.2a:	Konsum von durchschnittlich mehr als einem Glas Alkohol pro Tag – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 5
Tabelle 2.3.2b:	Konsum von durchschnittlich mehr als einem Glas Alkohol pro Tag – nach Alter..... 5
Tabelle 2.4.1a:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 6
Tabelle 2.4.1b:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten – nach Alter..... 6
Tabelle 2.4.2a:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 6
Tabelle 2.4.2b:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten – nach Alter..... 7
Tabelle 2.5.1a:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 7
Tabelle 2.5.1b:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten – nach Alter..... 7
Tabelle 2.6.1a_MA1:	Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlichen alkoholbedingten Störungen bzw. Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT-Test – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 8

<i>Tabelle 2.6.1b_MA1:</i>	<i>Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlichen alkoholbedingten Störungen bzw. Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT-Test – nach Alter</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 2.6.2a_MA1:</i>	<i>Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE-Test – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>9</i>
<i>Tabelle 2.6.2b_MA1:</i>	<i>Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE-Test – nach Alter</i>	<i>9</i>
<i>Tabelle 2.7.1a:</i>	<i>Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* (bei wöchentlich Konsumierenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 2.7.1b:</i>	<i>Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* (bei wöchentlich Konsumierenden) – nach Alter</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 2.7.2a_MA1:</i>	<i>Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht.....</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 2.7.2b_MA1:</i>	<i>Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Sprachregion</i>	<i>12</i>
<i>Tabelle 2.7.2c_MA1:</i>	<i>Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Alter</i>	<i>13</i>
<i>Tabelle 2.7.2d_MA1:</i>	<i>Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht und Alter (Männer).....</i>	<i>14</i>
<i>Tabelle 2.7.2e_MA1:</i>	<i>Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht und Alter (Frauen).....</i>	<i>15</i>
<i>Tabelle 2.8.1a:</i>	<i>Anteil von Personen, die bis zu einem gewissen Alter ihren ersten Alkoholrausch gehabt haben, an der Gesamtbevölkerung.....</i>	<i>16</i>
<i>Tabelle 2.8.1b:</i>	<i>Anteil von Personen, die bis zu einem gewissen Alter ihren ersten Alkoholrausch gehabt haben, an der Gesamtbevölkerung – nach Geschlecht</i>	<i>16</i>
<i>Tabelle 2.9.1:</i>	<i>Alkoholkonsum im Vergleich zu früher (nur Konsumierende in den letzten 12 Monaten) nach eigenen Aussagen – Total und nach Alter, Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 2.9.2:</i>	<i>Gründe für den Alkoholkonsum im Alter.....</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 2.9.3a_MA2:</i>	<i>Anteil derjenigen Tage, an denen man alleine konsumiert, an allen Konsumtagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 2.9.3b_MA2:</i>	<i>Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach Konsummenge</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 2.9.3c_MA2:</i>	<i>Konsummenge bei Personen über 59 Jahre – nach Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen.....</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 2.9.4_MA2:</i>	<i>Haushaltsgrösse bei Personen über 59 Jahre – nach Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen.....</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 2.9.5_MA2:</i>	<i>Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach wahrgenommener Einsamkeit.....</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 2.9.6_MA2:</i>	<i>Konsummenge bei Personen über 59 Jahre – nach wahrgenommener Einsamkeit.....</i>	<i>19</i>
<i>Tabelle 2.9.7_MA2:</i>	<i>Gründe, alleine zu konsumieren (bei Personen über 59 Jahre, die alleine konsumieren).....</i>	<i>20</i>
<i>Tabelle 2.10.1:</i>	<i>Alkoholkonsum bei schwangeren und stillenden Frauen aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur Konsumierende in den letzten 12 Monaten).....</i>	<i>21</i>
<i>Tabelle 2.10.2:</i>	<i>Häufigkeit des Rauschtrinkens bei schwangeren und stillenden Frauen aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur jemals Konsumierende, keine Lebenszeitabstinenz).....</i>	<i>21</i>

<i>Tabelle 2.11.1a_MA1:</i>	<i>Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportanlässen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 2.11.1b_MA1:</i>	<i>Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportanlässen – nach Alter</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 2.11.2a_MA1:</i>	<i>Meinungen zu alkoholpolitischen Jugendschutzmassnahmen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>24</i>
<i>Tabelle 2.11.2b_MA1:</i>	<i>Meinungen zu alkoholpolitischen Jugendschutzmassnahmen – nach Alter.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 2.11.3_MA1:</i>	<i>Anteil von Personen über 18 Jahre in der Schweiz, die in den letzten 12 Monaten von Minderjährigen gebeten worden sind, für sie Alkohol zu kaufen.....</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 2.11.4_MA1:</i>	<i>Anteil von Personen in der Schweiz über 18 Jahre, die Alkohol an Minderjährige abgegeben (nicht verkauft) haben.....</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 2.12.1_MA1:</i>	<i>Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei selbstvermuteten Alkoholproblemen.....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 2.12.2_MA1:</i>	<i>Anzahl von Personen, die in ihrem Leben bzw. im letzten Jahr Hilfeleistungen in Anspruch genommen haben, und die jeweiligen Hilfeleistungen (Mehrfachantworten möglich).....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 2.12.3_MA1:</i>	<i>Anteil von Personen, die Hilfe benötigt hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 2.12.4_MA1:</i>	<i>Anzahl von Personen, die in ihrem Leben Hilfeleistungen benötigt hätten und Gründe, warum sie keine Hilfe in Anspruch genommen haben (Mehrfachantworten möglich).....</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 2.13.1a_MA2:</i>	<i>Anteil von Personen, die Alkohol aus dem Ausland mitgebracht haben – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 2.13.1b_MA2:</i>	<i>Anteil von Personen, die Alkohol aus dem Ausland mitgebracht haben – nach Alter.....</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 2.13.2a_MA2:</i>	<i>Aus dem Ausland mitgebrachte Mengen (in Flaschen) und total mitgebrachter Reinalkohol – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 2.13.2b_MA2:</i>	<i>Aus dem Ausland mitgebrachte Mengen (in Flaschen) und total mitgebrachter Reinalkohol – nach Alter</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 2.13.3a_MA2:</i>	<i>Anteil von Personen, die vermutlich un versteuerten Alkohol in der Schweiz bei Privatpersonen bezogen haben – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 2.13.3b_MA2:</i>	<i>Anteil von Personen, die vermutlich un versteuerten Alkohol in der Schweiz bei Privatpersonen bezogen haben – nach Alter</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 2.13.4a_MA2:</i>	<i>Von Privatpersonen bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich un versteuerten Alkohols in der Schweiz – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 2.13.4b_MA2:</i>	<i>Von Privatpersonen bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich un versteuerten Alkohols in der Schweiz – nach Alter</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 2.14.1a_MA2:</i>	<i>Anteil von Personen, die Alkohol für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 2.14.1b_MA2:</i>	<i>Anteil von Personen, die Alkohol für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – nach Alter</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 2.14.2a_MA2:</i>	<i>Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) und Anteil der Kauforte (in %) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>33</i>
<i>Tabelle 2.14.2b_MA2:</i>	<i>Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) und Anteil der Kauforte (in %) – nach Alter</i>	<i>34</i>
<i>Tabelle 2.14.3a_MA2:</i>	<i>Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke zu üblichen Ladenöffnungszeiten – Total und nach Sprachregion und Geschlecht</i>	<i>35</i>
<i>Tabelle 2.14.3b_MA2:</i>	<i>Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke zu üblichen Ladenöffnungszeiten – nach Alter.....</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 2.14.4a_MA2</i>	<i>Anteil von Personen, die Alkohol nach den üblichen Ladenöffnungszeiten für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>37</i>

<i>Tabelle 2.14.4b_MA2</i>	<i>Anteil von Personen, die Alkohol nach Ladenschluss für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – nach Alter</i>	<i>37</i>
<i>Tabelle 2.14.5a_MA2:</i>	<i>Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) nach Ladenschluss und Anteil der Kauforte (in %) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>38</i>
<i>Tabelle 2.14.5b_MA2:</i>	<i>Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) nach Ladenschluss und Anteil der Kauforte (in %) – nach Alter.....</i>	<i>39</i>
<i>Tabelle 2.14.6a_MA2:</i>	<i>Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – Total und nach Sprachregion und Geschlecht.....</i>	<i>40</i>
<i>Tabelle 2.14.6b_MA2:</i>	<i>Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – nach Alter</i>	<i>41</i>

2. Alkohol

2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

2.1.1 Lebenszeitabstinenz und ehemaliger Konsum

Tabelle 2.1.1a: Anteil Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	4819	6167	8404	2065	517	10986
<i>n gewichtet</i>	5395	5591	8021	2472	494	10986
lebenslang abstinent Lebende	3.8%	7.6%	5.2%	6.2%	13.1%	5.8%
Ex-Konsumierende	4.1%	7.3%	5.7%	5.4%	7.2%	5.7%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	92.1%	85.1%	89.1%	88.4%	79.7%	88.5%

Tabelle 2.1.1b: Anteil Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent in den letzten 12 Monaten) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1912	1420	1773	1247	1185	1249	1255	945	10986
<i>n gewichtet</i>	748	868	1611	2141	1955	1527	1286	850	10986
lebenslang abstinent Lebende	13.7%	4.3%	5.1%	5.1%	5.3%	4.8%	5.2%	6.7%	5.8%
Ex-Konsumierende	4.0%	3.6%	7.3%	4.5%	4.9%	5.3%	6.9%	10.6%	5.7%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	82.2%	92.0%	87.7%	90.5%	89.8%	89.9%	87.8%	82.8%	88.5%

Tabelle 2.1.1c: Anteil alkoholkonsumierender Männer (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	966	697	712	531	532	474	551	356	4819
<i>n gewichtet</i>	414	472	796	1026	929	679	687	392	5395
lebenslang abstinent Lebende	10.9%	4.0%	5.0%	1.8%	4.2%	1.8%	3.4%	2.3%	3.8%
Ex-Konsumierende	3.5%	2.9%	4.2%	3.1%	3.9%	4.3%	5.0%	7.9%	4.1%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	85.6%	93.1%	90.8%	95.1%	91.9%	94.0%	91.6%	89.8%	92.1%

Tabelle 2.1.1d: Anteil alkoholkonsumierender Frauen (12-Monatsprävalenz), lebenslang abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	946	723	1061	716	653	775	704	589	6167
<i>n</i> gewichtet	334	396	814	1115	1026	848	599	458	5591
lebenslang abstinent Lebende	17.2%	4.8%	5.2%	8.1%	6.3%	7.2%	7.4%	10.4%	7.6%
Ex-Konsumierende	4.7%	4.5%	10.3%	5.7%	5.8%	6.2%	9.2%	12.9%	7.3%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	78.1%	90.7%	84.6%	86.2%	87.9%	86.6%	83.4%	76.7%	85.1%

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Tabelle 2.1.2a: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	204	455	482	130	47	659
<i>n</i> gewichtet	221	395	451	131	35	616
lebenslang abstinent trotz eventueller Probeschluckchen	25.2%	25.9%	23.3%	31.2%	35.4%	25.7%
ganz seltener Alkoholkonsum	22.7%	35.9%	31.1%	29.3%	38.7%	31.1%
früherer Konsum	46.3%	27.5%	36.9%	28.1%	23.5%	34.3%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	5.9%	10.7%	8.7%	11.4%	2.4%	8.9%

Anmerkung: Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.2b: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	71	49	127	62	66	78	96	110	659
<i>n</i> gewichtet	29	32	112	94	94	81	88	87	616
lebenslang abstinent trotz eventueller Probeschluckchen	45.0%	31.4%	23.7%	26.0%	34.4%	19.0%	25.9%	15.8%	25.7%
ganz seltener Alkoholkonsum	38.1%	21.5%	33.5%	35.6%	25.0%	29.0%	25.4%	39.0%	31.1%
früherer Konsum	14.7%	35.7%	29.5%	30.1%	33.3%	41.3%	41.3%	38.2%	34.3%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	2.2%	11.4%	13.3%	8.3%	7.4%	10.7%	7.5%	7.0%	8.9%

Anmerkung: Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3a: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	202	461	487	129	47	663
<i>n gewichtet</i>	220	400	455	130	35	620
Erziehung	24.5%	24.2%	21.7%	29.5%	40.3%	24.3%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	27.3%	20.4%	23.5%	18.0%	32.7%	22.9%
Preis von Alkohol	9.1%	12.2%	8.4%	18.8%	20.3%	11.1%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	16.4%	5.4%	7.0%	15.6%	16.8%	9.3%
Geschmack	59.6%	67.4%	65.4%	58.5%	78.2%	64.6%
Wirkung	52.1%	53.6%	53.5%	54.5%	42.4%	53.1%
ungesund	72.4%	65.9%	65.2%	74.8%	84.3%	68.2%
Religion	12.4%	7.5%	8.9%	10.8%	8.2%	9.2%
trockene/r Alkoholiker/in	13.0%	1.9%	5.1%	7.9%	8.6%	5.9%

Anmerkung: Prozentsatz von Personen, die sagen, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3b: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	71	49	133	62	65	78	97	108	663
<i>n gewichtet</i>	29	32	117	94	93	81	89	85	620
Erziehung	67.6%	36.2%	29.5%	16.0%	13.5%	16.7%	18.7%	32.3%	24.3%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	9.4%	11.2%	6.6%	12.3%	28.6%	29.8%	36.8%	38.2%	22.9%
Preis von Alkohol	29.6%	18.7%	10.4%	7.3%	10.7%	6.0%	16.6%	6.4%	11.1%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	13.3%	14.6%	5.7%	8.4%	12.8%	12.4%	9.8%	4.6%	9.3%
Geschmack	67.4%	82.2%	52.7%	70.6%	71.8%	61.2%	67.7%	59.7%	64.6%
Wirkung	64.9%	65.6%	59.8%	51.2%	62.9%	43.7%	54.0%	36.0%	53.1%
ungesund	85.7%	82.2%	65.7%	67.0%	69.3%	58.5%	71.3%	66.4%	68.2%
Religion	17.9%	29.3%	11.0%	13.3%	9.9%	2.0%	2.2%	5.5%	9.2%
trockene/r Alkoholiker/in	0.5%	3.5%	1.3%	3.4%	15.0%	6.7%	9.4%	3.0%	5.9%

Anmerkung: Prozentsatz von Personen, die sagen, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende. Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Tabelle 2.2. 1a: *Alkoholkonsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	4389	5170	7404	1766	389	9559
<i>n</i> gewichtet	4951	4735	7128	2169	389	9686
zwei Mal oder häufiger pro Tag	2.8%	0.9%	0.7%	4.3%	6.3%	1.8%
1 Mal pro Tag	10.8%	5.1%	7.0%	10.1%	11.6%	7.9%
5-6 Mal pro Woche	2.7%	1.5%	2.0%	2.4%	2.4%	2.0%
3-4 Mal pro Woche	11.3%	6.2%	9.2%	7.8%	5.8%	8.7%
1-2 Mal pro Woche	36.7%	29.2%	33.4%	33.3%	22.2%	32.9%
1-3 Mal pro Monat	19.4%	25.4%	23.4%	20.0%	19.4%	22.5%
seltener als monatlich	8.4%	16.8%	13.4%	10.4%	12.0%	12.7%
abstinent	7.9%	14.9%	10.9%	11.6%	20.3%	11.5%

Tabelle 2.2. 1b: *Alkoholkonsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden in den letzten 12 Monaten – nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1565	1316	1543	1122	1052	1105	1093	763	9559
<i>n</i> gewichtet	612	797	1408	1932	1751	1356	1128	703	9686
zwei Mal oder häufiger pro Tag	0.0%	0.1%	0.3%	0.5%	1.7%	3.0%	5.3%	4.2%	1.8%
1 Mal pro Tag	0.2%	0.8%	3.2%	3.1%	6.0%	10.2%	20.4%	24.6%	7.9%
5-6 Mal pro Woche	0.3%	1.2%	1.3%	1.3%	2.7%	3.0%	3.8%	2.4%	2.0%
3-4 Mal pro Woche	2.2%	6.3%	8.4%	10.3%	9.7%	10.4%	9.8%	6.1%	8.7%
1-2 Mal pro Woche	26.5%	42.5%	35.8%	37.8%	35.7%	32.7%	24.3%	17.5%	32.9%
1-3 Mal pro Monat	33.5%	29.5%	24.4%	25.9%	21.3%	19.6%	14.6%	13.3%	22.5%
seltener als monatlich	19.4%	11.9%	14.2%	11.5%	12.8%	11.1%	9.8%	14.6%	12.7%
abstinent	17.7%	7.9%	12.4%	9.6%	10.2%	10.1%	12.1%	17.3%	11.5%

2.3 Risikoreicher Konsum

Tabelle 2.3. 1a: *Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	4816	6156	8400	2059	513	10972
<i>n</i> gewichtet	5390	5573	8011	2462	490	10963
abstinent	7.9%	15.0%	10.9%	11.6%	20.5%	11.5%
geringes Risiko	87.9%	80.3%	85.3%	81.7%	73.6%	84.0%
mittleres Risiko	2.5%	3.9%	2.8%	4.4%	4.6%	3.2%
hohes Risiko	1.7%	0.9%	1.0%	2.3%	1.3%	1.3%

Anmerkung: Geringes Risiko: 20 g/Tag und weniger bei Frauen, 40 g/Tag und weniger bei Männern.
Mittleres Risiko: > 20 bis 40 g/Tag bei Frauen und > 40 bis 60 g/Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g/Tag bei Frauen und mehr als 60 g/ Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.1b: *Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) – nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1912	1419	1772	1245	1182	1244	1253	945	10972
<i>n gewichtet</i>	748	867	1608	2139	1952	1515	1285	850	10963
abstinent	17.8%	8.0%	12.4%	9.6%	10.2%	10.2%	12.2%	17.2%	11.5%
geringes Risiko	80.7%	88.2%	81.9%	88.2%	86.1%	84.2%	80.2%	76.6%	84.0%
mittleres Risiko	1.3%	2.4%	3.7%	1.9%	2.8%	4.0%	4.8%	4.9%	3.2%
hohes Risiko	0.2%	1.4%	2.0%	0.3%	0.9%	1.6%	2.8%	1.2%	1.3%

Anmerkung: Geringes Risiko: 20 g/Tag und weniger bei Frauen, 40 g/Tag und weniger bei Männern.
Mittleres Risiko: > 20 bis 40 g/Tag bei Frauen und > 40 bis 60 g/Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g/Tag bei Frauen und mehr als 60 g/Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.2a: *Konsum von durchschnittlich mehr als einem Glas Alkohol pro Tag – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	4816	6156	8400	2059	513	10972
<i>n gewichtet</i>	5390	5573	8011	2462	490	10963
abstinent	7.9%	15.0%	10.9%	11.6%	20.5%	11.5%
<= 1 Glas pro Tag	66.1%	76.0%	73.3%	65.6%	63.0%	71.1%
> 1 Glas pro Tag	26.0%	9.0%	15.8%	22.8%	16.5%	17.4%

Tabelle 2.3.2b: *Konsum von durchschnittlich mehr als einem Glas Alkohol pro Tag – nach Alter*

	Alter								Total
	15-19 Jahre	20-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75+ Jahre	
<i>n ungewichtet</i>	1912	1419	1772	1245	1182	1244	1253	945	10972
<i>n gewichtet</i>	748	867	1608	2139	1952	1515	1285	850	10963
abstinent	17.8%	8.0%	12.4%	9.6%	10.2%	10.2%	12.2%	17.2%	11.5%
<= 1 Glas pro Tag	71.1%	69.8%	70.9%	77.4%	73.0%	69.7%	64.1%	65.9%	71.1%
> 1 Glas pro Tag	11.2%	22.2%	16.7%	13.1%	16.8%	20.1%	23.7%	16.9%	17.4%

2.4 Rauschtrinken

Tabelle 2.4.1a: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	4819	6167	8404	2065	517	10986
<i>n gewichtet</i>	5395	5591	8021	2472	494	10986
zweimal pro Woche oder häufiger	8.6%	4.1%	5.3%	10.3%	3.9%	6.3%
wöchentlich	4.6%	1.7%	2.3%	6.0%	2.2%	3.2%
monatlich	12.5%	6.4%	7.8%	15.0%	7.0%	9.4%
seltener	29.6%	24.4%	27.4%	25.6%	25.9%	26.9%
nie	36.8%	48.4%	46.3%	31.5%	40.6%	42.7%
abstinent	7.9%	14.9%	10.9%	11.6%	20.3%	11.5%

Tabelle 2.4.1b: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1912	1420	1773	1247	1185	1249	1255	945	10986
<i>n gewichtet</i>	748	868	1611	2141	1955	1527	1286	850	10986
zweimal pro Woche oder häufiger	7.6%	13.1%	9.6%	4.5%	5.5%	5.5%	4.5%	2.9%	6.3%
wöchentlich	5.7%	9.0%	4.2%	2.5%	2.3%	1.9%	1.9%	0.7%	3.2%
monatlich	12.4%	16.7%	12.2%	10.4%	8.9%	8.5%	4.2%	2.1%	9.4%
seltener	30.5%	32.9%	33.2%	36.0%	24.5%	21.0%	18.6%	11.9%	26.9%
nie	26.1%	20.3%	28.4%	37.1%	48.6%	52.9%	58.7%	65.2%	42.7%
abstinent	17.8%	8.0%	12.3%	9.5%	10.2%	10.1%	12.2%	17.2%	11.5%

Tabelle 2.4.2a: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	4816	6156	8400	2059	513	10972
<i>n gewichtet</i>	5390	5573	8011	2462	490	10963
abstinent	8.0%	15.0%	11.0%	11.7%	20.7%	11.6%
1 Glas	5.3%	16.6%	11.3%	8.3%	19.2%	11.0%
2-3 Gläser	22.3%	29.1%	28.2%	19.2%	18.5%	25.7%
4-5 Gläser	26.4%	26.5%	24.7%	31.7%	28.7%	26.4%
6-8 Gläser	19.9%	9.0%	14.4%	15.5%	8.2%	14.4%
9-11 Gläser	8.7%	1.9%	5.1%	6.4%	2.2%	5.2%
12-15 Gläser	5.5%	1.2%	3.1%	4.4%	1.4%	3.3%
16+ Gläser	4.0%	0.7%	2.3%	2.8%	1.2%	2.3%

Tabelle 2.4.2b: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1912	1419	1772	1245	1182	1244	1253	945	10972
<i>n gewichtet</i>	748	867	1608	2139	1952	1515	1285	850	10963
Abstinenter	17.9%	8.1%	12.5%	9.6%	10.2%	10.3%	12.2%	17.2%	11.6%
1 Glas	5.3%	3.9%	8.9%	8.4%	9.9%	14.2%	14.5%	25.3%	11.0%
2-3 Gläser	14.4%	11.3%	15.2%	22.7%	32.4%	32.7%	36.0%	34.7%	25.7%
4-5 Gläser	21.4%	21.5%	24.5%	31.1%	28.1%	28.3%	27.4%	19.1%	26.4%
6-8 Gläser	18.4%	21.3%	17.9%	19.5%	14.4%	9.8%	7.2%	3.0%	14.4%
9-11 Gläser	10.9%	15.0%	8.0%	5.0%	3.0%	3.6%	0.9%	0.4%	5.2%
12-15 Gläser	6.8%	11.7%	7.1%	2.3%	1.5%	0.5%	0.7%	0.2%	3.3%
16+ Gläser	4.9%	7.2%	5.9%	1.3%	0.6%	0.5%	1.1%	0.1%	2.3%

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken

Tabelle 2.5.1a: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	4816	6156	8400	2059	513	10972
<i>n gewichtet</i>	5390	5573	8011	2462	490	10963
Lebenslang abstinenter	3.8%	7.7%	5.2%	6.2%	13.2%	5.8%
Ex-Konsumierende	4.1%	7.3%	5.7%	5.4%	7.3%	5.7%
kein Risiko	65.8%	71.0%	72.6%	55.7%	63.7%	68.4%
beide Risiken	3.6%	2.8%	2.6%	5.3%	2.8%	3.2%
nur Rauschtrinken	22.0%	9.3%	12.7%	26.0%	9.9%	15.6%
nur chronisches Risiko	0.6%	1.9%	1.1%	1.3%	3.1%	1.3%

Tabelle 2.5.1b: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1912	1419	1772	1245	1182	1244	1253	945	10972
<i>n gewichtet</i>	748	867	1608	2139	1952	1515	1285	850	10963
lebenslang abstinenter	13.7%	4.4%	5.1%	5.1%	5.3%	4.8%	5.3%	6.7%	5.8%
Ex-Konsumierende	4.0%	3.6%	7.3%	4.5%	4.9%	5.4%	7.0%	10.6%	5.7%
kein Risiko	56.6%	53.2%	61.0%	72.9%	72.0%	72.6%	74.1%	73.0%	68.4%
beide Risiken	1.5%	3.8%	5.2%	2.0%	2.6%	3.6%	4.5%	2.1%	3.2%
nur Rauschtrinken	24.1%	35.0%	20.9%	15.4%	14.1%	11.6%	6.0%	3.6%	15.6%
nur chronisches Risiko	0.0%	0.0%	0.5%	0.2%	1.1%	2.0%	3.1%	4.0%	1.3%

2.6 Screening problematischen Alkoholkonsums

2.6.1 AUDIT

Tabelle 2.6.1a_MA1: Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlichen alkoholbedingten Störungen bzw. Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT-Test – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	1131	1417	1906	530	112	2548
<i>n</i> gewichtet	1087	1201	1659	532	98	2288
abstinent	9.5%	14.4%	11.8%	12.1%	16.5%	12.1%
kein Problem (< 8)	73.2%	78.8%	78.2%	69.7%	76.2%	76.1%
problematischer Konsum (8-11)	12.7%	5.4%	7.7%	13.3%	4.6%	8.9%
wahrscheinliche alkoholbedingte Störung (12-15)	3.4%	0.7%	1.8%	2.8%	0.9%	2.0%
wahrscheinliche Abhängigkeit (16+)	1.2%	0.7%	0.5%	2.0%	1.7%	0.9%

Anmerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT.

Tabelle 2.6.1b_MA1: Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlichen alkoholbedingten Störungen bzw. Alkoholabhängigkeit gemäss AUDIT-Test – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	442	335	428	277	250	284	305	227	2548
<i>n</i> gewichtet	175	179	302	413	367	334	310	208	2288
abstinent	16.6%	9.0%	14.8%	7.8%	12.7%	9.9%	11.3%	19.0%	12.1%
kein Problem (< 8)	58.6%	56.4%	67.8%	84.2%	81.0%	83.7%	79.6%	78.2%	76.1%
problematischer Konsum (8-11)	16.6%	22.5%	11.9%	7.0%	5.7%	5.3%	8.0%	2.5%	8.9%
wahrscheinliche alkoholbedingte Störung (12-15)	6.5%	8.0%	2.2%	1.0%	0.6%	1.2%	0.7%	0.3%	2.0%
wahrscheinliche Abhängigkeit (16+)	1.7%	4.1%	3.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%	0.0%	0.9%

Anmerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf Punkte des AUDIT.

2.6.2 CAGE

Tabelle 2.6.2a_MA1: Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE-Test – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1132	1417	1906	532	111	2549
<i>n gewichtet</i>	1088	1200	1659	532	98	2288
abstinent	9.5%	14.4%	11.8%	12.1%	16.5%	12.1%
kein Problem (0)	67.7%	74.3%	72.2%	68.2%	69.9%	71.1%
problematischer Konsum (1)	13.5%	7.8%	10.0%	12.7%	7.7%	10.5%
wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	9.2%	3.5%	6.0%	6.9%	5.9%	6.2%

Anmerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Fragen des CAGE.

Tabelle 2.6.2b_MA1: Anteil von Personen mit problematischem Konsum bzw. wahrscheinlicher Alkoholabhängigkeit gemäss CAGE-Test – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	443	335	424	277	249	286	307	228	2549
<i>n gewichtet</i>	175	179	297	413	366	337	312	209	2288
abstinent	16.6%	9.0%	15.1%	7.8%	12.7%	9.8%	11.2%	18.9%	12.1%
kein Problem (0)	53.6%	55.3%	64.0%	77.2%	72.3%	78.9%	76.2%	75.4%	71.1%
problematischer Konsum (1)	16.4%	21.3%	12.5%	9.1%	9.9%	7.7%	8.3%	5.4%	10.5%
wahrscheinliche Abhängigkeit (2+)	13.5%	14.4%	8.3%	5.9%	5.1%	3.5%	4.3%	0.3%	6.2%

Anmerkung: Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl bejahter Fragen des CAGE.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

Tabelle 2.7.1a: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag (bei wöchentlich Konsumierenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2899	2421	4008	1075	237	5320
<i>n gewichtet</i>	3457	2383	4182	1422	236	5840
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)						
Mittelwert	35.23	25.82	29.92	36.41	27.22	31.39
Standardabweichung	30.04	27.39	24.61	39.93	27.97	29.35
Gramm pro Tag (Wochenende)						
Mittelwert	23.07	15.23	18.68	23.50	19.19	19.87
Standardabweichung	23.76	18.56	18.94	29.43	20.92	22.13
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)						
Mittelwert	17.05	11.81	14.05	17.27	15.96	14.91
Standardabweichung	21.20	22.90	16.88	33.25	17.00	22.06
Gramm pro Tag (unter der Woche)						
Mittelwert	10.67	6.14	7.77	11.48	11.50	8.82
Standardabweichung	19.79	11.74	13.28	25.05	16.75	17.12

Anmerkung: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr.-So) herangezogen. Bei der Berechnung der Konsummenge (Gramm) pro Konsumtag wird als Teiler nur die Anzahl der tatsächlichen Konsumtage genommen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge (Gramm) pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

Tabelle 2.7.1b: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag (bei wöchentlich Konsumierenden) – nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	520	711	806	663	657	727	759	477	5320
<i>n gewichtet</i>	218	439	787	1134	1088	894	815	466	5840
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)									
Mittelwert	50.04	54.41	40.55	29.78	26.55	27.02	25.00	20.24	31.39
Standardabweichung	39.29	45.36	35.01	27.49	16.96	23.07	25.84	16.84	29.35
Gramm pro Tag (Wochenende)									
Mittelwert	26.66	30.30	23.17	17.47	17.03	19.18	19.19	16.30	19.87
Standardabweichung	25.91	30.49	26.28	20.74	15.93	20.92	22.02	16.45	22.13
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)									
Mittelwert	6.59	11.55	17.18	12.04	13.63	15.10	21.09	16.99	14.91
Standardabweichung	10.58	16.38	35.73	13.82	16.35	17.42	30.23	15.11	22.06
Gramm pro Tag (unter der Woche)									
Mittelwert	2.27	4.55	7.31	5.38	7.57	9.87	16.62	14.09	8.82
Standardabweichung	4.62	9.88	13.35	10.26	13.24	16.44	30.57	15.69	17.12

Anmerkung: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr.-So) herangezogen. Bei der Berechnung der Konsummenge (Gramm) pro Konsumtag wird als Teiler nur die Anzahl der tatsächlichen Konsumtage genommen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge (Gramm) pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

2.7.2 Getränkesspezifischer Alkoholkonsum

Tabelle 2.7.2a_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht

Geschlecht	<i>n</i> gewichtet	<i>n</i> ungewichtet	Bier	Wein	Sekt	Spirituosen	Aperitifs	Alkopops	Wein- und Bierpops	Cocktails	Total
männlich											
unter der Woche	991	1026	35.5%	57.1%	0.9%	4.1%	1.6%	0.2%	0.3%	0.3%	100.0%
am Wochenende	974	1012	41.7%	43.4%	1.9%	7.9%	1.5%	1.3%	0.2%	2.1%	100.0%
Total	974	1012	38.1%	51.5%	1.3%	5.6%	1.6%	0.6%	0.3%	1.0%	100.0%
weiblich											
unter der Woche	1035	1219	16.6%	65.8%	7.8%	1.9%	3.3%	1.5%	1.5%	1.7%	100.0%
am Wochenende	1021	1205	16.9%	59.2%	5.3%	6.9%	3.3%	2.2%	0.9%	5.5%	100.0%
Total	1021	1205	16.8%	62.8%	6.5%	4.1%	3.3%	1.8%	1.3%	3.4%	100.0%
Total											
unter der Woche	2026	2245	29.7%	59.7%	3.0%	3.4%	2.1%	0.6%	0.7%	0.8%	100.0%
am Wochenende	1995	2217	33.1%	48.9%	3.1%	7.5%	2.1%	1.6%	0.5%	3.3%	100.0%
Total	1995	2217	31.2%	55.1%	3.0%	5.1%	2.1%	1.0%	0.6%	1.8%	100.0%

Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gibt mehr fehlende Werte am Wochenende, so dass auch die Summe des Konsums unter der Woche und am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist.

Tabelle 2.7.2b_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Sprachregion

Sprachregionen	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	Bier	Wein	Sekt	Spirituosen	Aperitifs	Alkopops	Wein- und Bierpops	Cocktails	Total
deutsch											
unter der Woche	1470	1688	31.1%	58.2%	3.1%	4.2%	1.1%	0.6%	0.8%	0.8%	100.0%
am Wochenende	1449	1667	36.2%	48.4%	3.3%	5.8%	1.9%	1.4%	0.3%	2.7%	100.0%
Total	1449	1667	33.4%	54.0%	3.1%	4.9%	1.5%	0.9%	0.6%	1.6%	100.0%
französisch											
unter der Woche	475	464	27.4%	65.3%	1.7%	0.9%	3.1%	0.5%	0.4%	0.7%	100.0%
am Wochenende	466	458	24.2%	51.5%	2.7%	11.3%	2.6%	2.2%	1.0%	4.6%	100.0%
Total	466	458	25.9%	59.4%	2.1%	5.3%	3.0%	1.3%	0.6%	2.4%	100.0%
italienisch											
unter der Woche	82	93	22.1%	50.3%	9.9%	5.9%	10.7%	0.6%	0.0%	0.6%	100.0%
am Wochenende	80	92	43.4%	38.7%	2.1%	9.5%	3.0%	0.8%	0.0%	2.5%	100.0%
Total	80	92	30.4%	45.7%	6.8%	7.3%	7.7%	0.7%	0.0%	1.3%	100.0%
Total											
unter der Woche	2026	2245	29.7%	59.7%	3.0%	3.4%	2.1%	0.6%	0.7%	0.8%	100.0%
am Wochenende	1995	2217	33.1%	48.9%	3.1%	7.5%	2.1%	1.6%	0.5%	3.3%	100.0%
Total	1995	2217	31.2%	55.1%	3.0%	5.1%	2.1%	1.0%	0.6%	1.8%	100.0%

Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gab mehr fehlende Werte am Wochenende, so dass auch die Summe des Konsums unter der Woche und am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist.

Tabelle 2.7.2c_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Alter

Alter	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	Bier	Wein	Sekt	Spirituosen	Aperitifs	Alkopops	Wein- und Bierpops	Cocktails	Total
15-19											
unter der Woche	146	373	66.1%	7.5%	6.8%	8.6%	2.2%	5.1%	3.0%	0.8%	100.0%
am Wochenende	146	373	56.3%	7.7%	6.0%	12.6%	2.6%	7.8%	0.8%	6.1%	100.0%
Total	146	373	59.8%	7.6%	6.3%	11.2%	2.5%	6.8%	1.6%	4.2%	100.0%
20-24											
unter der Woche	164	310	39.9%	21.5%	4.7%	20.4%	4.1%	4.3%	2.7%	2.4%	100.0%
am Wochenende	163	308	52.7%	15.8%	2.5%	17.4%	2.2%	0.8%	0.8%	7.9%	100.0%
Total	163	308	47.8%	17.9%	3.3%	18.5%	2.9%	2.1%	1.5%	5.8%	100.0%
25-34											
unter der Woche	257	371	35.2%	53.7%	2.3%	7.0%	0.8%	0.0%	0.2%	0.7%	100.0%
am Wochenende	255	369	36.1%	34.6%	3.3%	13.5%	2.5%	3.4%	0.8%	5.8%	100.0%
Total	255	369	35.8%	44.7%	2.6%	10.1%	1.6%	1.6%	0.5%	3.2%	100.0%
35-44											
unter der Woche	384	259	45.2%	44.2%	4.3%	0.0%	3.5%	0.0%	0.0%	2.8%	100.0%
am Wochenende	380	255	32.6%	56.1%	3.5%	4.2%	1.6%	0.8%	0.4%	0.9%	100.0%
Total	380	255	39.4%	49.6%	4.0%	1.9%	2.7%	0.4%	0.2%	1.9%	100.0%
45-54											
unter der Woche	322	221	31.2%	60.4%	3.9%	1.6%	1.7%	1.2%	0.0%	0.0%	100.0%
am Wochenende	314	218	24.3%	62.3%	4.2%	5.6%	2.7%	0.2%	0.0%	0.7%	100.0%
Total	314	218	28.4%	61.3%	4.1%	3.1%	2.1%	0.8%	0.0%	0.2%	100.0%
55-64											
unter der Woche	307	259	23.3%	71.4%	2.2%	0.2%	2.2%	0.0%	0.7%	0.0%	100.0%
am Wochenende	303	255	21.5%	73.0%	2.4%	0.4%	1.8%	0.0%	0.0%	0.9%	100.0%
Total	303	255	22.8%	71.8%	2.3%	0.3%	2.1%	0.0%	0.5%	0.3%	100.0%
65-74											
unter der Woche	277	269	20.7%	72.3%	2.2%	2.9%	2.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
am Wochenende	270	262	22.4%	70.3%	1.1%	2.2%	2.1%	0.0%	0.0%	1.9%	100.0%
Total	270	262	21.7%	71.0%	1.9%	2.8%	2.1%	0.0%	0.0%	0.6%	100.0%
75+											
unter der Woche	169	183	15.7%	76.1%	1.9%	1.6%	1.4%	0.0%	2.3%	1.1%	100.0%
am Wochenende	164	177	13.4%	77.3%	2.1%	2.0%	1.7%	1.1%	1.1%	1.2%	100.0%
Total	164	177	15.0%	76.7%	1.5%	1.8%	1.5%	0.3%	2.0%	1.1%	100.0%
Total											
unter der Woche	2026	2245	29.7%	59.7%	3.0%	3.4%	2.1%	0.6%	0.7%	0.8%	100.0%
am Wochenende	1995	2217	33.1%	48.9%	3.1%	7.5%	2.1%	1.6%	0.5%	3.3%	100.0%
Total	1995	2217	31.2%	55.1%	3.0%	5.1%	2.1%	1.0%	0.6%	1.8%	100.0%

Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gab mehr fehlende Werte am Wochenende, so dass auch die Summe des Konsums unter der Woche und am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist.

Tabelle 2.7.2d_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht und Alter (Männer)

Alter	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	Bier	Wein	Sekt	Spirituosen	Aperitifs	Alkopops	Wein- und Bierpops	Cocktails	Total
15-19											
unter der Woche	85	201	76.32%	3.53%	7.53%	2.65%	1.77%	4.53%	3.67%	0.00%	100.00%
am Wochenende	85	201	67.50%	6.95%	4.63%	8.18%	1.62%	5.35%	0.95%	4.81%	100.00%
Total	85	201	70.96%	5.61%	5.77%	6.01%	1.68%	5.03%	2.01%	2.93%	100.00%
20-24											
unter der Woche	83	148	45.30%	20.69%	0.00%	29.35%	4.65%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	82	146	63.44%	10.37%	1.74%	18.35%	0.49%	1.14%	0.00%	4.47%	100.00%
Total	82	146	56.62%	14.25%	1.09%	22.49%	2.05%	0.71%	0.00%	2.79%	100.00%
25-34											
unter der Woche	108	142	39.37%	51.49%	0.46%	8.68%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	108	142	44.81%	23.47%	1.85%	17.23%	2.13%	4.17%	0.16%	6.17%	100.00%
Total	108	142	41.53%	40.40%	1.01%	12.06%	0.84%	1.65%	0.06%	2.44%	100.00%
35-44											
unter der Woche	185	117	55.54%	39.20%	1.40%	0.00%	1.97%	0.00%	0.00%	1.89%	100.00%
am Wochenende	184	116	41.75%	50.02%	2.18%	4.08%	1.20%	0.00%	0.26%	0.51%	100.00%
Total	184	116	49.22%	44.20%	1.75%	1.76%	1.65%	0.00%	0.11%	1.31%	100.00%
45-54											
unter der Woche	135	88	32.93%	62.01%	0.91%	2.07%	2.07%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	130	86	36.11%	51.12%	2.06%	8.84%	1.87%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
Total	130	86	33.84%	57.83%	1.40%	4.89%	2.04%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
55-64											
unter der Woche	158	120	33.98%	62.65%	0.00%	0.34%	1.96%	0.00%	1.07%	0.00%	100.00%
am Wochenende	156	118	30.28%	66.57%	1.57%	0.51%	0.78%	0.00%	0.00%	0.29%	100.00%
Total	156	118	32.84%	63.86%	0.48%	0.39%	1.60%	0.00%	0.74%	0.09%	100.00%
65-74											
unter der Woche	155	131	23.51%	70.96%	0.96%	2.91%	1.66%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	150	127	27.42%	66.64%	0.70%	2.52%	2.73%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
Total	150	127	25.36%	68.82%	0.91%	2.89%	2.02%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
75+											
unter der Woche	83	79	17.33%	80.02%	0.00%	1.96%	0.00%	0.00%	0.00%	0.69%	100.00%
am Wochenende	79	76	16.08%	77.88%	1.06%	1.36%	1.52%	0.75%	0.75%	0.60%	100.00%
Total	79	76	17.02%	79.25%	0.34%	1.78%	0.48%	0.24%	0.24%	0.66%	100.00%
Total											
unter der Woche	991	1026	35.51%	57.10%	0.91%	4.05%	1.58%	0.18%	0.32%	0.35%	100.00%
am Wochenende	974	1012	41.66%	43.40%	1.92%	7.90%	1.55%	1.29%	0.22%	2.08%	100.00%
Total	974	1012	38.06%	51.50%	1.31%	5.61%	1.59%	0.62%	0.28%	1.03%	100.00%

Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gab mehr fehlende Werte am Wochenende, so dass auch die Summe des Konsums unter der Woche und am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist.

Tabelle 2.7.2e_MA1: Anteil des Reinalkohols verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum – nach Geschlecht und Alter (Frauen)

Alter	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	Bier	Wein	Sekt	Spirituosen	Aperitifs	Alkopops	Wein- und Bierpops	Cocktails	Total
15-19											
unter der Woche	61	172	23.17%	23.87%	3.91%	33.67%	3.91%	7.57%	0.00%	3.91%	100.00%
am Wochenende	61	172	29.54%	9.55%	9.39%	23.15%	4.95%	13.63%	0.53%	9.25%	100.00%
Total	61	172	27.82%	13.41%	7.91%	25.99%	4.67%	12.00%	0.39%	7.81%	100.00%
20-24											
unter der Woche	81	162	29.61%	23.05%	13.66%	3.11%	3.11%	12.65%	7.81%	7.00%	100.00%
am Wochenende	81	162	31.10%	26.59%	3.93%	15.57%	5.53%	0.00%	2.54%	14.74%	100.00%
Total	81	162	30.52%	25.23%	7.67%	10.78%	4.60%	4.86%	4.56%	11.76%	100.00%
25-34											
unter der Woche	149	229	22.44%	60.53%	8.07%	1.95%	3.26%	0.00%	0.88%	2.88%	100.00%
am Wochenende	147	227	25.78%	47.81%	5.06%	9.01%	2.90%	2.53%	1.46%	5.44%	100.00%
Total	147	227	24.70%	52.87%	5.56%	6.43%	3.05%	1.60%	1.25%	4.52%	100.00%
35-44											
unter der Woche	199	142	17.36%	57.66%	12.29%	0.00%	7.48%	0.00%	0.00%	5.21%	100.00%
am Wochenende	196	139	13.45%	68.90%	6.12%	4.29%	2.39%	2.60%	0.66%	1.58%	100.00%
Total	196	139	15.66%	62.64%	9.40%	2.13%	5.06%	1.29%	0.33%	3.48%	100.00%
45-54											
unter der Woche	187	133	29.18%	58.70%	7.34%	0.96%	1.28%	2.54%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	184	132	6.48%	79.24%	7.47%	0.75%	4.01%	0.39%	0.00%	1.66%	100.00%
Total	184	132	21.66%	65.51%	7.38%	0.89%	2.18%	1.83%	0.00%	0.55%	100.00%
55-64											
unter der Woche	150	139	1.71%	88.99%	6.63%	0.00%	2.67%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	148	137	7.69%	83.14%	3.77%	0.24%	3.36%	0.00%	0.00%	1.80%	100.00%
Total	148	137	3.92%	86.74%	5.65%	0.09%	2.95%	0.00%	0.00%	0.66%	100.00%
65-74											
unter der Woche	122	138	9.64%	77.56%	6.79%	2.94%	3.07%	0.00%	0.00%	0.00%	100.00%
am Wochenende	119	135	6.90%	81.59%	2.25%	1.09%	0.36%	0.00%	0.00%	7.81%	100.00%
Total	119	135	8.79%	78.77%	5.33%	2.35%	2.20%	0.00%	0.00%	2.56%	100.00%
75+											
unter der Woche	87	104	13.11%	69.74%	4.91%	1.03%	3.61%	0.00%	5.94%	1.66%	100.00%
am Wochenende	84	101	6.51%	75.68%	4.68%	3.71%	2.18%	2.18%	2.18%	2.87%	100.00%
Total	84	101	11.03%	71.65%	3.86%	1.77%	3.56%	0.53%	5.52%	2.09%	100.00%
Total											
unter der Woche	1035	1219	16.56%	65.76%	7.77%	1.93%	3.28%	1.53%	1.48%	1.69%	100.00%
am Wochenende	1021	1205	16.85%	59.17%	5.27%	6.88%	3.27%	2.16%	0.91%	5.48%	100.00%
Total	1021	1205	16.75%	62.80%	6.54%	4.13%	3.32%	1.83%	1.25%	3.38%	100.00%

Anmerkung: Alle Getränke wurden zunächst in Reinalkohol umgerechnet. Es gab mehr fehlende Werte am Wochenende, so dass auch die Summe des Konsums unter der Woche und am Wochenende mehr fehlende Werte aufweist.

2.8 Alter bei Einstieg in den Alkoholkonsum

Tabelle 2.8.1a: Anteil von Personen, die bis zu einem gewissen Alter ihren ersten Alkoholrausch gehabt haben, an der Gesamtbevölkerung

Alter beim ersten Alkoholrausch	Aktuelles Alter				Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	
n gewichtet	443	299	853	746	2341
n ungewichtet	1183	714	1397	1332	4626
1. Rausch bis zum Alter von 14 Jahren	12.2%	10.7%	10.8%	11.5%	11.3%
1. Rausch bis zum Alter von 17 Jahren	-	65.7%	62.3%	56.2%	60.4%
1. Rausch bis zum Alter von 19 Jahren	-	-	76.2%	71.2%	73.9%

Tabelle 2.8.1b: Anteil von Personen, die bis zu einem gewissen Alter ihren ersten Alkoholrausch gehabt haben, an der Gesamtbevölkerung – nach Geschlecht

Alter beim ersten Alkoholrausch	Aktuelles Alter Männer				Total	Aktuelles Alter Frauen				Total
	15-17	18-19	20-24	25-29		15-17	18-19	20-24	25-29	
n gewichtet	245	166	462	378	1250	198	134	392	368	1091
n ungewichtet	596	363	683	531	2173	587	351	714	801	2453
1. Rausch bis zum Alter von 14 Jahren	13.9%	10.2%	12.6%	15.1%	13.3%	9.6%	11.2%	8.7%	7.9%	8.9%
1. Rausch bis zum Alter von 17 Jahren	-	71.7%	71.6%	66.0%	69.5%	-	58.2%	51.3%	46.0%	50.2%
1. Rausch bis zum Alter von 19 Jahren	-	-	82.5%	78.6%	80.7%	-	-	68.8%	63.6%	66.3%

2.9 Alkoholkonsum im Alter

2.9.1 Veränderungen des Alkoholkonsums und Gründe für den Konsum

Tabelle 2.9.1: Alkoholkonsum im Vergleich zu früher (nur Konsumierende in den letzten 12 Monaten) nach eigenen Aussagen – Total und nach Alter, Geschlecht und Sprachregion

	Alter		Geschlecht		Sprachregion			Total
	64/5-69	70+	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	792	1213	914	1091	1586	333	86	2005
<i>n</i> gewichtet	840	1163	1095	907	1516	403	83	2003
deutlich mehr	0.7%	0.9%	0.8%	0.7%	0.6%	1.5%	0.0%	0.8%
etwas mehr	10.1%	10.6%	9.5%	11.4%	11.0%	9.7%	3.2%	10.4%
gleich	51.9%	47.9%	46.1%	53.8%	49.1%	47.2%	69.8%	49.6%
etwas weniger	28.3%	25.6%	29.5%	23.3%	27.1%	28.1%	12.1%	26.7%
deutlich weniger	9.0%	15.1%	14.1%	10.7%	12.1%	13.5%	14.9%	12.5%

Tabelle 2.9.2: Gründe für den Alkoholkonsum im Alter

	Alter		Geschlecht		Sprachregion			Total
	64/5-69	70+	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	792	1223	915	1100	1594	335	86	2015
<i>n</i> gewichtet	840	1170	1096	914	1522	405	83	2010
Essen begleiten	88.9%	87.3%	88.7%	87.1%	87.3%	92.7%	76.9%	88.0%
Rat vom Arzt	5.2%	9.3%	7.9%	7.2%	7.3%	8.0%	11.1%	7.6%
Entspannung	19.6%	14.3%	21.2%	10.9%	18.0%	12.1%	10.3%	16.5%
gegen Schmerzen	0.5%	0.5%	0.7%	0.3%	0.4%	0.9%	0.0%	0.5%
Schlaf erleichtern	2.1%	3.4%	2.9%	2.8%	3.3%	1.6%	1.7%	2.9%
gegen Sorgen und Probleme	1.2%	1.7%	1.4%	1.6%	1.4%	2.1%	0.0%	1.5%
Geschmack	78.8%	68.4%	81.6%	62.0%	75.6%	65.1%	56.2%	72.7%

Anmerkung: Nur über 63-jährige Frauen und über 64-jährige Männer. Mehrfachantworten möglich.

2.9.2 Alleiniger Alkoholkonsum und Einsamkeit

Tabelle 2.9.3a_MA2: Anteil derjenigen Tage, an denen man alleine konsumiert, an allen Konsumtagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	234	411	504	104	37	645
<i>n</i> gewichtet	282	329	462	121	28	611
abstinent	6.2%	21.5%	14.0%	13.0%	27.1%	14.4%
Konsum nie alleine	52.9%	58.5%	54.5%	64.5%	41.8%	55.9%
1-25% der Konsumtage alleine	25.7%	9.0%	17.4%	12.2%	24.7%	16.7%
26-50% der Konsumtage alleine	6.1%	1.6%	4.1%	2.9%	0.0%	3.7%
51-75% der Konsumtage alleine	3.8%	1.5%	2.5%	2.8%	2.7%	2.5%
76-100% alleine	5.4%	7.9%	7.5%	4.5%	3.8%	6.8%

Tabelle 2.9.3b_MA2: Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach Konsummenge

	abstinent	<=1 Glas pro Tag	>1 Glas pro Tag	Total
<i>n</i> ungewichtet	103	421	121	645
<i>n</i> gewichtet	88	392	131	611
abstinent	100.0%	0.0%	0.0%	14.4%
Konsum nie alleine	0.0%	70.3%	50.4%	55.9%
1-25% der Konsumtage alleine	0.0%	15.6%	31.2%	16.7%
26-50% der Konsumtage alleine	0.0%	4.1%	5.0%	3.7%
51-75% der Konsumtage alleine	0.0%	1.7%	6.6%	2.5%
76-100% alleine	0.0%	8.3%	6.8%	6.8%

Tabelle 2.9.3c_MA2: Konsummenge bei Personen über 59 Jahre – nach Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen

	abstinent	Konsum nie alleine	1-25% der Konsumtage alleine	26-50% der Konsumtage alleine	51-75% der Konsumtage alleine	76-100% alleine	Total
<i>n</i> ungewichtet	103	345	96	24	17	60	645
<i>n</i> gewichtet	88	341	102	22	15	41	611
abstinent	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	14.4%
<= 1 Glas pro Tag	0.0%	80.7%	60.0%	70.8%	43.8%	78.4%	64.1%
> 1 Glas pro Tag	0.0%	19.3%	40.0%	29.2%	56.2%	21.6%	21.4%

Tabelle 2.9.4_MA2: Haushaltsgrösse bei Personen über 59 Jahre – nach Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen

	abstinent	Konsum nie alleine	1-25% der Konsumtage alleine	26-50% der Konsumtage alleine	51-75% der Konsumtage alleine	76-100% alleine	Total
<i>n</i> ungewichtet	103	345	96	24	17	60	645
<i>n</i> gewichtet	88	341	102	22	15	41	611
Einpersonenhaushalt	40.9%	25.2%	20.5%	47.1%	57.6%	80.7%	32.0%
Mehrpersonenhaushalt	59.1%	74.8%	79.5%	52.9%	42.4%	19.3%	68.0%

Tabelle 2.9.5_MA2: Anteil derjenigen Tage, an denen alleine konsumiert wird, an allen Konsumtagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach wahrgenommener Einsamkeit

	gar nicht einsam	ein wenig, etwas und stark einsam	Total
<i>n</i> ungewichtet	498	143	641
<i>n</i> gewichtet	491	113	604
abstinent	13.0%	19.3%	14.2%
Konsum nie alleine	60.1%	39.1%	56.2%
1-25% der Konsumtage alleine	16.9%	16.7%	16.9%
26-50% der Konsumtage alleine	3.0%	6.6%	3.7%
51-75% der Konsumtage alleine	1.7%	4.4%	2.2%
76-100% alleine	5.2%	13.8%	6.8%

Tabelle 2.9.6_MA2: Konsummenge bei Personen über 59 Jahre – nach wahrgenommener Einsamkeit

	gar nicht einsam	ein wenig, etwas und stark einsam	Total
<i>n ungewichtet</i>	506	147	653
<i>n gewichtet</i>	501	115	616
abstinent	12.7%	19.0%	13.9%
<= 1 Glas pro Tag	64.0%	62.9%	63.8%
> 1 Glas pro Tag	23.2%	18.2%	22.3%

Tabelle 2.9.7_MA2: Gründe, alleine zu konsumieren (bei Personen über 59 Jahre, die alleine konsumieren)

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Um eine Malzeit zu begleiten						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	34.2%	45.9%	35.5%	51.0%	43.1%	38.4%
manchmal	16.6%	22.3%	16.6%	23.6%	35.7%	18.7%
selten	32.1%	21.5%	31.6%	20.9%	0.0%	28.3%
nie	17.1%	10.2%	16.4%	4.5%	21.3%	14.6%
Weil die Arbeit getan ist						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	4.4%	8.5%	5.5%	9.4%	0.0%	5.9%
manchmal	11.6%	5.8%	7.7%	7.1%	48.3%	9.5%
selten	16.9%	11.6%	13.0%	22.5%	21.9%	15.0%
nie	67.1%	74.1%	73.9%	61.0%	29.8%	69.6%
Nach dem Sport						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	5.6%	0.0%	2.2%	10.9%	0.0%	3.6%
manchmal	7.6%	1.1%	3.8%	0.0%	48.3%	5.3%
selten	12.8%	3.6%	8.3%	18.0%	0.0%	9.5%
nie	74.0%	95.3%	85.7%	71.1%	51.7%	81.7%
Zur Entspannung z.B. beim Fernsehen						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	9.3%	7.3%	8.0%	5.9%	27.4%	8.6%
manchmal	4.8%	11.2%	8.4%	3.0%	0.0%	7.1%
selten	28.6%	18.5%	21.1%	46.0%	15.7%	25.0%
nie	57.4%	63.0%	62.6%	45.1%	56.9%	59.4%
Um Schmerzen zu lindern						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	0.0%	1.1%	0.5%	0.0%	0.0%	0.4%
manchmal	0.0%	1.8%	0.8%	0.0%	0.0%	0.6%
selten	5.3%	0.0%	1.1%	15.4%	0.0%	3.4%
nie	94.7%	97.1%	97.6%	84.6%	100.0%	95.6%
Um Probleme zu vergessen						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	0.0%	1.1%	0.5%	0.0%	0.0%	0.4%
manchmal	0.6%	1.1%	1.0%	0.0%	0.0%	0.8%
selten	2.2%	2.6%	1.8%	5.5%	0.0%	2.4%
nie	97.2%	95.2%	96.7%	94.5%	100.0%	96.5%
Weil mir langweilig ist						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	0.6%	0.0%	0.5%	0.0%	0.0%	0.4%
manchmal	1.1%	1.8%	1.7%	0.0%	0.0%	1.3%
selten	5.5%	3.2%	4.2%	8.4%	0.0%	4.7%
nie	92.8%	95.0%	93.6%	91.6%	100.0%	93.6%
Ohne besonderen Grund, weil mir einfach danach ist						
<i>n ungewichtet</i>	102	98	168	24	8	200
<i>n gewichtet</i>	118	66	145	31	9	185
häufig	11.5%	11.6%	9.7%	15.5%	27.4%	11.5%
manchmal	10.2%	18.6%	12.4%	11.0%	35.0%	13.2%
selten	32.2%	16.3%	23.3%	42.8%	21.9%	26.4%
nie	46.2%	53.5%	54.6%	30.7%	15.6%	48.8%

2.10 Alkoholkonsum während Schwangerschaft oder Stillphase

Tabelle 2.10.1: *Alkoholkonsum bei schwangeren und stillenden Frauen aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur Konsumierende in den letzten 12 Monaten)*

	Konsum heute					Total
	> 15 g/Tag	> 10-15 g/Tag	> 5-10 g/Tag	0-5 g/Tag	abstinent	
Konsum vor Schwangerschaft	> 15 g/Tag	0.9%			1.2%	2.0%
	> 10-15 g/Tag		1.0%	1.0%	2.0%	5.1%
	> 5-10 g/Tag			1.7%	5.6%	10.2%
	0-5 g/Tag	1.3%	1.2%	3.0%	40.5%	59.5%
	abstinent		1.6%		14.6%	23.1%
	Total	2.1%	3.8%	5.7%	63.8%	100.0%

Anmerkung: $n=165$
Fragen nach Häufigkeit und Menge des Alkoholkonsums in den 3 Monaten bevor sie wussten, dass sie schwanger waren.

Tabelle 2.10.2: *Häufigkeit des Rauschtrinkens bei schwangeren und stillenden Frauen aktuell und in den 3 Monaten vor Bekanntwerden der Schwangerschaft (nur jemals Konsumierende, keine Lebenszeitabstinenz)*

	Rauschtrinken heute				Total
	wöchentlich	monatlich	seltener	nie/abstinent	
Rauschtrinken vor Schwangerschaft	wöchentlich		1.2%		2.4%
	monatlich			1.0%	2.2%
	seltener		0.3%	7.5%	18.5%
	nie/abstinent	2.9%	1.6%	8.3%	76.9%
	Total	2.9%	3.1%	16.9%	77.1%

Anmerkung: $n=162$
Frage: Wie oft kam es in den 3 Monaten bevor Sie wussten, dass Sie schwanger waren vor, dass Sie während einer Gelegenheit 4 alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben?

2.11 Normen, Werte und Einstellungen bezüglich politischer Massnahmen

2.11.1 Meinungen zu Alkohol bei Sportanlässen

Tabelle 2.11.1a_MA1: Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportanlässen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Alkoholausschank sollte bei Sportveranstaltungen verboten werden						
<i>n ungewichtet</i>	1128	1402	1884	531	115	2530
<i>n gewichtet</i>	1084	1187	1637	533	101	2271
Zustimmung	42.5%	53.2%	45.0%	52.7%	73.0%	48.1%
Mittelwert	2.6	2.3	2.5	2.3	1.9	2.5
Standardabweichung	1.19	1.12	1.15	1.17	1.09	1.16
Es sollte auf Sportveranstaltungen nur Leichtbier verkauft werden dürfen						
<i>n ungewichtet</i>	1112	1393	1862	528	115	2505
<i>n gewichtet</i>	1061	1185	1617	528	100	2245
Zustimmung	54.3%	62.1%	58.4%	56.1%	71.4%	58.4%
Mittelwert	2.5	2.3	2.3	2.4	2.1	2.4
Standardabweichung	1.20	1.15	1.18	1.18	1.10	1.18
Für auffällig gewordene Krawallmacher sollte ein Rayonverbot ausgesprochen werden						
<i>n ungewichtet</i>	1114	1390	1864	524	116	2504
<i>n gewichtet</i>	1068	1178	1620	524	102	2246
Zustimmung	93.7%	93.9%	94.6%	91.1%	94.8%	93.8%
Mittelwert	1.3	1.3	1.2	1.4	1.2	1.3
Standardabweichung	0.67	0.67	0.64	0.76	0.53	0.67
Bei Sportanlässen sollte Alkohol normal verkauft werden						
<i>n ungewichtet</i>	1118	1404	1878	530	114	2522
<i>n gewichtet</i>	1073	1182	1628	528	99	2256
Zustimmung	45.7%	30.6%	38.2%	37.5%	33.3%	37.8%
Mittelwert	2.6	3.0	2.8	2.9	3.1	2.8
Standardabweichung	1.14	1.01	1.08	1.10	1.09	1.09

Anmerkung: Die Skalenwerte gehen von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 4 („lehne voll und ganz ab“). Der Mittelpunkt der Skala liegt also bei 2.5 und entspricht in etwa 50% Zustimmung und 50% Ablehnung.

Tabelle 2.11.1b_MA1:

Meinungen zu alkoholpolitischen Massnahmen bei Sportanlässen – nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
Alkoholausschank sollte bei Sportveranstaltungen verboten werden									
<i>n ungewichtet</i>	441	334	424	277	249	282	303	220	2530
<i>n gewichtet</i>	174	179	300	414	360	333	307	203	2271
Zustimmung	27.7%	25.2%	30.7%	45.2%	55.2%	56.4%	63.7%	67.4%	48.1%
Mittelwert	3.0	3.1	2.9	2.5	2.3	2.3	2.0	2.0	2.5
Standardabweichung	1.00	1.03	1.04	1.13	1.15	1.15	1.11	1.12	1.16
Es sollte auf Sportveranstaltungen nur Leichtbier verkauft werden dürfen									
<i>n ungewichtet</i>	442	335	419	277	247	282	294	209	2505
<i>n gewichtet</i>	175	180	292	414	358	333	299	194	2245
Zustimmung	58.8%	57.5%	58.6%	59.3%	57.8%	59.0%	57.3%	58.5%	58.4%
Mittelwert	2.3	2.4	2.3	2.3	2.3	2.3	2.4	2.4	2.4
Standardabweichung	1.06	1.12	1.14	1.18	1.22	1.21	1.25	1.17	1.18
Für auffällig gewordene Krawallmacher sollte ein Rayonverbot ausgesprochen werden									
<i>n ungewichtet</i>	441	331	422	277	245	277	297	214	2504
<i>n gewichtet</i>	173	177	299	412	355	329	303	198	2246
Zustimmung	84.0%	92.0%	93.1%	95.0%	95.5%	97.1%	96.9%	89.4%	93.8%
Mittelwert	1.6	1.4	1.3	1.2	1.2	1.1	1.1	1.4	1.3
Standardabweichung	0.91	0.72	0.68	0.62	0.63	0.50	0.51	0.84	0.67
Bei Sportanlässen sollte Alkohol normal verkauft werden									
<i>n ungewichtet</i>	444	332	425	274	250	281	300	216	2522
<i>n gewichtet</i>	175	178	300	407	363	331	303	198	2256
Zustimmung	60.6%	63.5%	57.4%	42.6%	31.7%	25.3%	20.2%	13.9%	37.8%
Mittelwert	2.2	2.2	2.4	2.7	3.0	3.1	3.2	3.4	2.8
Standardabweichung	1.05	1.00	1.09	1.10	1.02	0.99	0.93	0.91	1.09

Anmerkung: Die Skalenwerte gehen von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 4 („lehne voll und ganz ab“). Der Mittelpunkt der Skala liegt also bei 2.5 und entspricht in etwa 50% Zustimmung und 50% Ablehnung.

2.11.2 Meinungen zu Jugendschutzmassnahmen

Tabelle 2.11.2a_MA1: Meinungen zu alkoholpolitischen Jugendschutzmassnahmen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 18 Jahren liegen						
<i>n ungewichtet</i>	1127	1413	1891	533	116	2540
<i>n gewichtet</i>	1080	1195	1639	534	102	2275
Zustimmung	73.7%	82.8%	77.6%	79.4%	88.4%	78.5%
Mittelwert	1.8	1.6	1.7	1.7	1.4	1.7
Standardabweichung	1.12	0.98	1.08	1.03	0.81	1.06
Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 16 Jahren liegen						
<i>n ungewichtet</i>	1122	1412	1887	532	115	2534
<i>n gewichtet</i>	1078	1196	1637	536	101	2274
Zustimmung	34.4%	27.0%	26.6%	44.0%	21.8%	30.5%
Mittelwert	2.9	3.1	3.1	2.7	3.3	3.0
Standardabweichung	1.2	1.2	1.2	1.3	1.1	1.2
Die Preise für alkoholische Getränke sollten generell erhöht werden						
<i>n ungewichtet</i>	1117	1368	1864	511	110	2485
<i>n gewichtet</i>	1069	1153	1611	516	95	2222
Zustimmung	35.3%	45.7%	40.2%	39.7%	55.2%	40.7%
Mittelwert	2.9	2.6	2.7	2.7	2.4	2.7
Standardabweichung	1.14	1.19	1.16	1.17	1.32	1.18
Zwischen 21 Uhr abends und 7 Uhr morgens sollten ausser in Bars und Restaurants keine alkoholischen Getränke mehr verkauft werden						
<i>n ungewichtet</i>	1122	1396	1872	530	116	2518
<i>n gewichtet</i>	1072	1182	1621	532	102	2255
Zustimmung	45.7%	56.6%	45.8%	63.8%	76.2%	51.4%
Mittelwert	2.6	2.3	2.6	2.1	1.8	2.4
Standardabweichung	1.28	1.22	1.25	1.20	1.04	1.25
Bei Sportveranstaltungen sollte Werbung für Alkohol verboten werden						
<i>n ungewichtet</i>	1123	1396	1876	527	116	2519
<i>n gewichtet</i>	1082	1183	1632	532	102	2265
Zustimmung	59.8%	76.7%	67.4%	70.6%	78.2%	68.6%
Mittelwert	2.2	1.8	2.0	2.0	1.7	2.0
Standardabweichung	1.24	1.08	1.19	1.15	1.04	1.18
Billigalkohol sollte durch Mindestpreise verteuert werden						
<i>n ungewichtet</i>	1109	1360	1850	508	111	2469
<i>n gewichtet</i>	1060	1148	1600	513	95	2208
Zustimmung	51.4%	62.7%	57.3%	56.2%	61.8%	57.3%
Mittelwert	2.4	2.2	2.3	2.3	2.1	2.3
Standardabweichung	1.19	1.18	1.19	1.22	1.18	1.20

Anmerkung: Die Skalenwerte gehen von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 4 („lehne voll und ganz ab“). Der Mittelpunkt der Skala liegt also bei 2.5 und entspricht in etwa 50% Zustimmung und 50% Ablehnung.

Tabelle 2.11.2b_MA1:

Meinungen zu alkoholpolitischen Jugendschutzmassnahmen – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 18 Jahren liegen									
<i>n ungewichtet</i>	445	336	423	279	246	287	303	221	2540
<i>n gewichtet</i>	176	180	298	416	354	339	309	203	2275
Zustimmung	51.5%	70.2%	73.5%	79.5%	83.6%	81.8%	86.9%	87.4%	78.5%
Mittelwert	2.5	1.9	1.8	1.6	1.6	1.6	1.4	1.4	1.7
Standardabweichung	1.23	1.13	1.11	1.04	0.95	1.02	0.89	0.86	1.06
Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 16 Jahren liegen									
<i>n ungewichtet</i>	445	335	424	278	247	288	298	219	2534
<i>n gewichtet</i>	176	179	300	415	358	340	304	202	2274
Zustimmung	37.3%	20.9%	30.5%	30.2%	31.6%	31.8%	32.2%	27.4%	30.5%
Mittelwert	2.8	3.2	3.0	3.1	3.0	3.0	3.0	3.2	3.0
Standardabweichung	1.18	1.09	1.19	1.23	1.26	1.28	1.26	1.23	1.23
Die Preise auf alkoholische Getränke sollten generell erhöht werden									
<i>n ungewichtet</i>	441	332	423	273	241	280	292	203	2485
<i>n gewichtet</i>	174	177	300	408	347	332	298	186	2222
Zustimmung	23.2%	22.2%	36.2%	48.9%	46.1%	41.7%	42.0%	50.2%	40.7%
Mittelwert	3.2	3.2	2.8	2.5	2.6	2.7	2.7	2.5	2.7
Standardabweichung	1.01	0.99	1.17	1.14	1.18	1.19	1.20	1.21	1.18
Zwischen 21 Uhr abends und 7 Uhr morgens sollten ausser in Bars und Restaurants keine alkoholischen Getränke mehr verkauft werden									
<i>n ungewichtet</i>	443	335	426	277	246	284	293	214	2518
<i>n gewichtet</i>	175	179	300	414	357	334	298	199	2255
Zustimmung	32.3%	37.3%	46.0%	55.9%	53.3%	54.6%	58.6%	60.6%	51.4%
Mittelwert	3.0	2.8	2.6	2.3	2.4	2.4	2.2	2.1	2.4
Standardabweichung	1.11	1.22	1.26	1.22	1.25	1.28	1.25	1.19	1.25
Bei Sportveranstaltungen sollte Werbung für Alkohol verboten werden									
<i>n ungewichtet</i>	443	335	426	277	246	284	293	214	2518
<i>n gewichtet</i>	175	179	300	414	357	334	298	199	2255
Zustimmung	46.2%	55.2%	60.0%	66.5%	77.9%	73.4%	79.6%	75.5%	68.6%
Mittelwert	2.5	2.3	2.2	2.1	1.8	1.9	1.6	1.8	2.0
Standardabweichung	1.14	1.15	1.19	1.21	1.11	1.17	1.09	1.11	1.18
Billigalkohol sollte durch Mindestpreise verteuert werden									
<i>n ungewichtet</i>	441	334	420	276	248	283	299	218	2519
<i>n gewichtet</i>	174	179	294	414	361	336	305	202	2265
Zustimmung	39.9%	45.4%	51.6%	67.6%	63.0%	57.5%	57.7%	59.3%	57.3%
Mittelwert	2.8	2.6	2.5	2.1	2.2	2.3	2.3	2.2	2.3
Standardabweichung	1.07	1.14	1.21	1.13	1.23	1.23	1.21	1.12	1.20

Anmerkung: Die Skalenwerte gehen von 1 („stimme voll und ganz zu“) bis 4 („lehne voll und ganz ab“). Der Mittelpunkt der Skala liegt also bei 2.5 und entspricht in etwa 50% Zustimmung und 50% Ablehnung.

2.11.3 Alkoholabgabe an Minderjährige

Alkoholkauf für Minderjährige

Tabelle 2.11.3_MA1: Anteil von Personen über 18 Jahre in der Schweiz, die in den letzten 12 Monaten von Minderjährigen gebeten worden sind, für sie Alkohol zu kaufen

Ist gebeten worden		Von wem gebeten worden (Mehrfachantworten möglich)			Hat es auch getan
		eigenes Kind oder Verwandter (Neffe, Nichte, Enkel)	bekannter Jugendlicher z.B. aus Nachbarschaft	fremder Jugendlicher	
<i>n</i> ungewichtet	2295	2295	2295	2295	2295
<i>n</i> gewichtet	2206	2206	2206	2206	2206
%	4.4	0.7	1.3	2.4	0.9

Abgabe von Alkohol an Minderjährige

Tabelle 2.11.4_MA1: Anteil von Personen in der Schweiz über 18 Jahre, die Alkohol an Minderjährige abgegeben (nicht verkauft) haben

	<i>n</i> ungewichtet	<i>n</i> gewichtet	Hat schon mal einem Jugendlichen unter 16 Jahren vergorenen Alkohol gegeben, also z.B. ein Glas Wein oder Bier	Hat schon mal einem Jugendlichen unter 18 Jahren Spirituosen gegeben, also einen Whisky oder Kirsch oder ein Mixgetränk wie Whisky-Cola oder Baccardi-Orangensaft
Geschlecht				
männlich	982	1030	10.2%	9.8%
weiblich	1302	1167	6.6%	5.3%
Sprachregion				
deutsch	1707	1588	8.1%	7.8%
französisch	475	514	9.5%	7.2%
italienisch	102	95	3.2%	2.1%
Alter				
18-19 Jahre	169	71	35.2%	35.2%
20-24 Jahre	334	179	18.4%	25.6%
25-34 Jahre	425	300	8.7%	8.3%
35-44 Jahre	278	415	6.7%	5.3%
45-54 Jahre	252	369	7.9%	5.1%
55-64 Jahre	291	343	7.9%	3.2%
65-74 Jahre	306	311	2.9%	4.2%
75+ Jahre	229	211	2.8%	0.9%
Total	2284	2199	8.3%	7.4%

2.12 Hilfesuche bei eigenen Alkoholproblemen

2.12.1 Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen

Tabelle 2.12.1_MA1: Inanspruchnahme von Hilfeleistungen bei selbstvermuteten Alkoholproblemen

	Aktuelle und ehemals Alkoholkonsumierende	Aktuell Konsumierende (letzte 12 Monate)	Ehemals Konsumierende
<i>n</i> ungewichtet	2410	2244	161
<i>n</i> gewichtet	2175	2024	145
Hilfesuchende	1.20%	0.80%	5.80%

Anmerkung: Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen.

Tabelle 2.12.2_MA1: Anzahl von Personen, die in ihrem Leben bzw. im letzten Jahr Hilfeleistungen in Anspruch genommen haben, und die jeweiligen Hilfeleistungen (Mehrfachantworten möglich)

	jemals	in den letzten 12 Monaten
Anonyme Alkoholiker oder andere Selbsthilfegruppe	7	4
Telefon-Hotline, wie z.B. Dargebotene Hand	1	1
Online-Angebot	2	2
Allgemeinarzt	8	5
PsychiaterIn	4	1
KrankenhelferIn	0	0
Psychologe	2	1
Soziale Dienste	1	1
Jugend- oder Familienberatung	3	1
Beratungsangebot am Arbeitsplatz	1	0
Alkoholberatungsstelle oder allgemeine Suchtberatungsstelle (= spezialisierte Beratungsstelle)	5	2
Entzugsklinik	3	2
Tagesklinik, Tagesbehandlungsprogramm	2	1
Stationäre Behandlung in einem Krankenhaus, einer spezialisierten Klinik oder einer psychiatrischen Einrichtung	2	1
Stationäre Behandlung in einer psycho-sozialen Einrichtung, Alkoholrehabilitationsprogramm	2	0
Geistlicher, Seelsorgeangebot	2	0
Vertrauensperson aus dem Umfeld	9	4
Beirat, Beistand, BewährungshelferIn	0	0
HeilpraktikerIn, HeilerIn oder weitere paramedizinische Angebote	1	1

Anmerkung: Die Fallzahlen sind nicht gewichtet. Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen.

2.12.2 Gründe für die Nichtinanspruchnahme von Hilfeleistungen bei eigenen Alkoholproblemen

Tabelle 2.12.3_MA1: Anteil von Personen, die Hilfe benötigt hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben

	Aktuell und ehemals Alkoholkonsumierende	Aktuell Konsumierende (letzte 12 Monate)	Ehemals Konsumierende
<i>n</i> ungewichtet	2382	2231	151
<i>n</i> gewichtet	2141	2004	136
Hilfe benötigt, aber nicht gesucht	0.70%	0.70%	1.30%

Anmerkung: Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen.

Tabelle 2.12.4_MA1: Anzahl von Personen, die in ihrem Leben Hilfeleistungen benötigt hätten und Gründe, warum sie keine Hilfe in Anspruch genommen haben (Mehrfachantworten möglich)

	Anzahl Personen
Weil die Versicherung es nicht übernehmen wollte	0
Wäre mir zu teuer gewesen	0
Ich hatte keine Zeit	1
Die Termine passten mir zeitlich nicht	0
Ich konnte niemanden für die Kinder finden	0
Ich musste zu lange warten, um ins Programm zu kommen	0
Ich hatte es schon mal versucht, aber es hat nicht geholfen	1
Ich dachte nicht, dass mir jemand helfen kann	0
Ich wollte mich einfach betrinken	0
Ich wollte einfach nicht	1
Ich meinte einfach, dass Problem wäre nicht ernst genug gewesen	2
Meine Familie meinte, ich sollte gehen, aber ich meinte, es war nicht nötig	0
Ich dachte, das Problem würde von alleine besser	3
Ich dachte, es wäre etwas, wo ich stark genug sein müsste, es selber in den Griff zu bekommen	1
Es war mir zu peinlich, mit jemandem darüber zu reden	0
Ich hatte Angst, was mein Boss, Freunde oder Familie darüber denken würden	0
Ich hatte Angst meinen Job zu verlieren	0
Ich hatte Angst, sie würden mich ins Spital stecken	0
Ich hatte Angst vor der Behandlung die ich bekommen würde	0
Ich hasse es, persönliche Fragen in solchen Situationen zu beantworten	0
Ich habe selber mit dem trinken aufgehört	2
Freunde und Familie halfen mir aufzuhören	1
Ich wusste nicht, wohin ich gehen sollte	0
Jemand aus meiner Familie war dagegen	0
Ich sprach die Sprache nicht gut genug	0
Andere Gründe	5

Anmerkung: Die Fallzahlen sind nicht gewichtet. Lebenslang Abstinente sind ausgeschlossen.

2.13 Konsum vermutlich nicht versteuerten Alkohols

2.13.1 Alkoholimport

Tabelle 2.13.1a_MA2: Anteil von Personen, die Alkohol aus dem Ausland mitgebracht haben – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1029	1339	1836	409	123	2368
<i>n gewichtet</i>	1057	1126	1614	468	101	2183
Alkohol aus dem Ausland mitgebracht/importiert	41.6%	37.0%	36.0%	50.0%	41.3%	39.2%
Alkohol nicht aus dem Ausland mitgebracht/importiert	58.4%	63.0%	64.0%	50.0%	58.7%	60.8%

Tabelle 2.13.1b_MA2:

Anteil von Personen, die Alkohol aus dem Ausland mitgebracht haben – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	422	342	363	222	245	253	292	229	2368
<i>n gewichtet</i>	152	184	295	364	406	292	297	194	2183
Alkohol aus dem Ausland mitgebracht/importiert	36.3%	46.7%	46.6%	46.6%	39.4%	42.6%	31.6%	15.8%	39.2%
Alkohol nicht aus dem Ausland mitgebracht/importiert	63.7%	53.3%	53.4%	53.4%	60.6%	57.4%	68.4%	84.2%	60.8%

Tabelle 2.13.2a_MA2:

Aus dem Ausland mitgebrachte Mengen (in Flaschen) und total mitgebrachter Reinalkohol – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1029	1339	1836	409	123	2368
<i>n gewichtet</i>	1057	1126	1614	468	101	2183
Flaschen Wein						
Mittelwert	2.79	2.06	1.94	4.07	2.29	2.41
Standardabweichung	7.91	6.70	6.53	9.72	4.82	7.32
Flaschen Spirituosen						
Mittelwert	0.69	0.38	0.43	0.85	0.66	0.53
Standardabweichung	2.46	1.59	1.63	3.07	2.27	2.06
Flaschen Liköre						
Mittelwert	0.27	0.21	0.19	0.37	0.44	0.24
Standardabweichung	1.50	1.01	1.29	1.21	1.12	1.27
Flaschen Bier						
Mittelwert	1.15	0.54	0.66	1.41	1.09	0.84
Standardabweichung	5.84	4.20	4.67	6.14	5.47	5.07
Reinalkohol insgesamt						
Mittelwert	00.84	0.46	0.52	1.04	0.78	0.64
Standardabweichung	2.23	1.43	1.74	2.20	2.02	1.87

Tabelle 2.13.2b_MA2:

Aus dem Ausland mitgebrachte Mengen (in Flaschen) und total mitgebrachter Reinalkohol – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	422	342	363	222	245	253	292	229	422
<i>n</i> gewichtet	152	184	295	364	406	292	297	194	152
Flaschen Wein									
Mittelwert	1.52	1.61	1.99	3.29	2.51	3.34	2.30	1.44	2.41
Standardabweichung	4.35	4.51	4.58	8.39	7.12	9.89	7.74	7.48	7.32
Flaschen Spirituosen									
Mittelwert	0.37	0.68	0.73	0.86	0.38	0.44	0.38	0.27	.53
Standardabweichung	1.91	1.89	1.85	3.29	1.30	1.55	2.09	1.42	2.06
Flaschen Liköre									
Mittelwert	0.14	0.28	0.25	0.29	0.21	0.30	0.25	0.16	0.24
Standardabweichung	0.52	0.92	1.04	1.02	1.00	1.52	2.13	1.04	1.27
Flaschen Bier									
Mittelwert	0.69	0.87	1.34	1.31	0.86	0.46	0.51	0.31	0.84
Standardabweichung	4.27	5.17	7.21	6.30	4.46	3.50	4.17	3.00	5.07
Reinalkohol insgesamt									
Mittelwert	0.45	0.66	0.83	0.92	0.58	0.63	0.53	0.32	0.64
Standardabweichung	1.51	1.88	2.26	2.50	1.50	1.40	1.86	1.26	1.87

2.13.2 In der Schweiz gekaufter, nicht versteuerter Alkohol

Tabelle 2.13.3a_MA2:

Anteil von Personen, die vermutlich unversteuerten Alkohol in der Schweiz bei Privatpersonen bezogen haben – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	1031	1349	1839	416	125	2380
<i>n</i> gewichtet	1059	1133	1619	471	102	2191
ja	7.3%	8.9%	7.8%	8.2%	13.3%	8.1%
nein	92.7%	91.1%	92.2%	91.8%	86.7%	91.9%

Tabelle 2.13.3b_MA2:

Anteil von Personen, die vermutlich unversteuerten Alkohol in der Schweiz bei Privatpersonen bezogen haben – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	422	347	367	222	246	253	295	228	2380
<i>n</i> gewichtet	151	187	298	364	408	292	298	194	2191
ja	7.1%	6.7%	6.3%	10.3%	7.9%	9.6%	8.2%	7.2%	8.1%
nein	92.9%	93.3%	93.7%	89.7%	92.1%	90.4%	91.8%	92.8%	91.9%

Tabelle 2.13.4a_MA2:

Von Privatpersonen bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich unversteuerten Alkohols in der Schweiz – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1031	1349	1839	416	125	2380
<i>n gewichtet</i>	1059	1133	1619	471	102	2191
Flaschen Wein						
Mittelwert	1.04	1.16	1.02	1.44	0.88	1.10
Standardabweichung	5.93	6.13	5.64	7.42	4.77	6.03
Flaschen Spirituosen						
Mittelwert	0.06	0.05	0.05	0.03	0.20	0.05
Standardabweichung	0.49	0.51	0.44	0.30	1.41	0.50
Flaschen Likör						
Mittelwert	0.01	0.01	0.00	0.02	0.04	0.01
Standardabweichung	0.19	0.15	0.09	0.28	0.35	0.17
Flaschen Bier						
Mittelwert	0.12	0.02	0.01	0.30	0.00	0.07
Standardabweichung	3.04	0.46	0.26	4.59	0.00	2.14
Reinalkohol insgesamt						
Mittelwert	0.14	0.12	0.11	0.21	0.16	0.13
Standardabweichung	1.02	0.61	0.53	1.46	0.77	0.83

Tabelle 2.13.4b_MA2:

Von Privatpersonen bezogene Mengen (in Flaschen) vermutlich unversteuerten Alkohols in der Schweiz – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	422	347	367	222	246	253	295	228	2380
<i>n gewichtet</i>	151	187	298	364	408	292	298	194	2191
Flaschen Wein									
Mittelwert	0.56	0.88	0.41	1.13	1.19	1.77	1.22	1.38	1.10
Standardabweichung	3.92	6.69	2.74	4.43	6.38	8.26	5.99	8.02	6.03
Flaschen Spirituosen									
Mittelwert	0.03	0.06	0.09	0.09	0.03	0.01	0.03	0.09	0.05
Standardabweichung	0.32	0.44	0.71	0.79	0.26	0.08	0.27	0.60	0.50
Flaschen Likör									
Mittelwert	0.05	0.02	0.01	0.00	0.00	0.00	0.01	0.00	0.01
Standardabweichung	0.51	0.18	0.11	0.00	0.00	0.09	0.20	0.00	0.17
Flaschen Bier									
Mittelwert	0.00	0.04	0.04	0.00	0.30	0.05	0.00	0.00	0.07
Standardabweichung	0.09	0.58	0.74	0.00	4.88	0.53	0.00	0.00	2.14
Reinalkohol insgesamt									
Mittelwert	0.07	0.11	0.08	0.13	0.19	0.16	0.12	0.15	0.13
Standardabweichung	0.43	0.77	0.46	0.51	1.47	0.70	0.54	0.75	0.83

2.14 Für den Alkoholkauf bevorzugte Geschäfte

2.14.1 Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch zu üblichen Ladenöffnungszeiten

Tabelle 2.14.1a_MA2: Anteil von Personen, die Alkohol für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1032	1332	1844	400	120	2364
<i>n gewichtet</i>	1054	1114	1613	456	99	2168
kauft	91.3%	85.3%	88.0%	90.7%	81.3%	88.2%
kauft nicht	8.7%	14.7%	12.0%	9.3%	18.7%	11.8%

Tabelle 2.14.1b_MA2: Anteil von Personen, die Alkohol für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – nach Alter

	Alter								Total
	15-19 Jae	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	431	347	366	220	241	245	286	228	2364
<i>n gewichtet</i>	155	188	298	361	399	284	288	194	2168
kauft	65.6%	90.0%	93.7%	91.1%	92.1%	92.3%	87.7%	77.8%	88.2%
kauft nicht	34.4%	10.0%	6.3%	8.9%	7.9%	7.7%	12.3%	22.2%	11.8%

Tabelle 2.14.2a_MA2:

Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) und Anteil der Kauforte (in %) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	900	1070	1529	351	90	1970
<i>n gewichtet</i>	962	950	1419	413	81	1912
Mittelwert	24.13	18.52	21.01	23.23	17.52	21.34
Standardabweichung	39.18	24.71	33.17	34.47	15.18	32.91
In Grossmärkten wie COOP, Lidl, Aldi, Denner etc.	67.0%	71.4%	69.8%	65.6%	76.0%	69.2%
In speziellen Getränkeläden	19.9%	18.7%	18.5%	22.4%	18.8%	19.3%
An Tankstellen	5.1%	2.9%	4.6%	2.4%	2.2%	4.0%
Im Kiosk "um die Ecke"	0.8%	0.5%	0.5%	1.4%	0.1%	0.7%
In Bahnhofshops	2.4%	1.5%	1.9%	2.4%	1.0%	1.9%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	0.2%	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	1.0%	0.4%	0.8%	0.4%	1.5%	0.7%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	0.1%	0.1%	0.0%	0.3%	0.0%	0.1%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	0.8%	1.2%	0.8%	1.8%	0.2%	1.0%
Bei Lieferservicen über Telefon	0.8%	1.2%	1.1%	0.6%	0.1%	1.0%
Bestellungen über das Internet	1.8%	1.8%	1.7%	2.5%	0.0%	1.8%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten mitbringen	0.1%	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%

Anmerkung: Nur Personen, die für den Hausgebrauch alkoholische Getränke kaufen.

Tabelle 2.14.2b_MA2: Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) und Anteil der Kauforte (in %) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	275	311	338	199	213	219	246	169	1970
<i>n gewichtet</i>	102	170	279	329	368	262	253	151	1912
Mittelwert	34.01	33.12	27.71	19.55	19.75	13.78	17.74	15.02	21.34
Standardabweichung	47.38	49.57	52.63	22.09	22.46	14.43	23.40	17.92	32.91
In Grossmärkten wie COOP, Lidl, Aldi, Denner etc.	61.0%	63.0%	64.7%	72.3%	69.8%	68.5%	73.5%	75.5%	69.2%
In speziellen Getränkelläden	7.4%	11.4%	18.4%	19.2%	21.0%	25.5%	21.6%	19.7%	19.3%
An Tankstellen	11.7%	14.1%	8.4%	2.0%	1.6%	1.3%	0.6%	0.0%	4.0%
Im Kiosk "um die Ecke"	4.0%	2.0%	1.5%	0.2%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.7%
In Bahnhofshops	9.5%	6.8%	3.3%	1.2%	0.6%	0.1%	0.1%	0.0%	1.9%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	0.3%	0.2%	0.3%	0.0%	0.1%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	2.7%	1.3%	0.8%	0.4%	1.1%	0.4%	0.1%	0.0%	0.7%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	0.7%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	1.9%	0.6%	1.0%	0.7%	1.1%	0.2%	2.1%	1.1%	1.0%
Bei Lieferservicen über Telefon	0.2%	0.1%	0.2%	1.4%	1.2%	1.9%	0.2%	2.0%	1.0%
Bestellungen über das Internet	0.6%	0.5%	0.9%	2.7%	3.3%	1.7%	1.6%	0.8%	1.8%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten	0.2%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.9%	0.1%

Anmerkung: Nur Personen, die für den Hausgebrauch alkoholische Getränke kaufen.

Tabelle 2.14.3a_MA2:

Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke zu üblichen Ladenöffnungszeiten – Total und nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	900	1070	1529	351	90	1970
<i>n gewichtet</i>	962	950	1419	413	81	1912
In Grossmärkten wie COOP, Lidl, Aldi, Denner etc.	86.2%	88.0%	86.8%	87.0%	92.6%	87.1%
In speziellen Getränkeläden	37.8%	34.5%	34.6%	41.4%	35.5%	36.1%
An Tankstellen	13.8%	8.4%	12.2%	8.4%	7.3%	11.1%
Im Kiosk "um die Ecke"	3.1%	1.8%	1.7%	5.7%	0.5%	2.5%
In Bahnhofshops	9.1%	5.0%	6.6%	9.2%	3.7%	7.1%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	1.2%	0.4%	0.8%	0.8%	0.3%	0.8%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	3.1%	1.4%	2.5%	1.3%	3.3%	2.3%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	0.6%	0.2%	0.3%	1.0%	0.0%	0.4%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	2.4%	2.7%	2.1%	4.3%	0.7%	2.5%
Bei Lieferservicen über Telefon	1.8%	2.3%	2.3%	1.7%	0.7%	2.1%
Bestellungen über das Internet	4.0%	4.7%	4.3%	5.4%	0.0%	4.3%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten	0.2%	0.5%	0.3%	0.4%	0.0%	0.3%

Anmerkung: Nur Personen, die für den Hausgebrauch alkoholische Getränke kaufen. Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 2.14.3b_MA2: Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke zu üblichen Ladenöffnungszeiten – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	275	311	338	199	213	219	246	169	1970
<i>n gewichtet</i>	102	170	279	329	368	262	253	151	1912
In Grossmärkten wie COOP, Lidl, Aldi, Denner etc.	89.2%	92.1%	91.5%	88.0%	85.0%	83.2%	85.9%	84.1%	87.1%
In speziellen Getränkeläden	21.5%	30.0%	39.8%	39.5%	36.6%	42.6%	34.3%	29.3%	36.1%
An Tankstellen	33.5%	36.6%	25.1%	5.0%	5.6%	2.5%	1.3%	0.0%	11.1%
Im Kiosk "um die Ecke"	11.4%	8.6%	5.8%	0.7%	0.3%	0.6%	0.0%	0.0%	2.5%
In Bahnhofshops	26.5%	23.7%	14.1%	4.9%	2.8%	0.5%	0.4%	0.0%	7.1%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	2.3%	1.0%	3.0%	0.0%	0.3%	0.4%	0.2%	0.0%	0.8%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	7.6%	3.9%	3.9%	2.0%	2.1%	1.1%	0.4%	0.0%	2.3%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	1.6%	1.3%	0.8%	0.0%	0.3%	0.0%	0.4%	0.0%	0.4%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	5.2%	2.1%	2.6%	2.9%	2.5%	0.5%	3.8%	2.2%	2.5%
Bei Lieferservicen über Telefon	0.9%	1.2%	0.9%	3.0%	2.3%	3.9%	0.8%	2.1%	2.1%
Bestellungen über das Internet	1.9%	1.6%	3.4%	8.4%	6.4%	2.9%	3.5%	1.1%	4.3%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen, und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten mitbringen	1.5%	0.0%	0.3%	0.0%	0.5%	0.0%	0.3%	0.9%	0.3%

Anmerkung: Nur Personen, die für den Hausgebrauch alkoholische Getränke kaufen. Mehrfachantworten möglich.

2.14.2 Kauf alkoholischer Getränke für den Hausgebrauch nach Ladenschluss

Tabelle 2.14.4a_MA2 Anteil von Personen, die Alkohol nach den üblichen Ladenöffnungszeiten für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	979	1276	1804	333	118	2255
<i>n gewichtet</i>	993	1051	1573	375	96	2044
kauft	27.8%	24.1%	25.8%	24.9%	31.0%	25.9%
kauft nicht	72.2%	75.9%	74.2%	75.1%	69.0%	74.1%

Tabelle 2.14.4b_MA2 Anteil von Personen, die Alkohol nach Ladenschluss für den Hausgebrauch (nicht in Restaurants, Bars etc.) kaufen – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	416	339	345	210	237	226	266	216	2255
<i>n gewichtet</i>	148	184	276	338	391	256	269	182	2044
kauft	46.3%	59.5%	48.6%	28.0%	19.3%	10.1%	6.5%	1.8%	25.9%
kauft nicht	53.7%	40.5%	51.4%	72.0%	80.7%	89.9%	93.5%	98.2%	74.1%

Tabelle 2.14.5a_MA2:

Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) nach Ladenschluss und Anteil der Kauforte (in %) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	344	371	550	122	43	715
<i>n gewichtet</i>	276	253	406	93	30	529
Mittelwert	13.35	9.67	10.60	16.32	10.83	11.61
Standardabweichung	16.46	13.32	12.98	22.56	11.65	15.16
An Tankstellen	64.8%	58.4%	66.3%	34.5%	84.1%	61.8%
Im Kiosk "um die Ecke"	4.0%	5.9%	2.4%	16.6%	2.7%	4.9%
In Bahnhofshops	20.5%	16.7%	16.8%	31.5%	5.6%	18.7%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	0.4%	0.1%	0.3%	0.1%	0.0%	0.2%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	3.6%	5.1%	4.9%	2.6%	1.8%	4.3%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	1.1%	0.7%	0.7%	1.4%	3.2%	0.9%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	5.0%	11.8%	8.0%	11.5%	1.4%	8.2%
Bei Lieferservicen über Telefon	0.2%	0.2%	0.1%	0.6%	0.0%	0.2%
Bestellungen über das Internet	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten mitbringen	0.3%	1.2%	0.6%	1.2%	1.2%	0.7%

Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen.

Tabelle 2.14.5b_MA2:

Häufigkeit des Kaufs alkoholischer Getränke (Tage pro Jahr) nach Ladenschluss und Anteil der Kauforte (in %) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	186	199	181	62	42	26	14	5	715
<i>n gewichtet</i>	68	109	134	95	76	26	18	3	529
Mittelwert	14.70	15.59	11.18	8.78	7.76	10.22	12.29	6.00	11.61
Standardabweichung	21.78	15.31	13.94	16.13	6.98	10.66	13.22	.00	15.16
An Tankstellen	62.6%	67.0%	63.6%	58.2%	62.2%	56.0%	44.8%	0.0%	61.8%
Im Kiosk "um die Ecke"	4.5%	5.6%	3.4%	2.7%	6.7%	8.2%	13.2%	0.0%	4.9%
In Bahnhofshops	16.3%	16.3%	23.1%	24.8%	11.3%	22.7%	1.6%	33.6%	18.7%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	0.6%	0.2%	0.3%	0.0%	0.0%	0.7%	0.0%	0.0%	0.2%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	4.3%	1.7%	3.2%	2.0%	11.6%	3.7%	10.2%	0.0%	4.3%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	2.5%	0.4%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	8.0%	23.0%	0.9%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	8.1%	7.8%	5.1%	12.3%	5.8%	8.7%	22.2%	21.2%	8.2%
Bei Lieferservicen über Telefon	0.4%	0.3%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
Bestellungen über das Internet	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten mitbringen	0.7%	0.5%	0.3%	0.0%	2.4%	0.0%	0.0%	22.2%	0.7%

Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen.

Tabelle 2.14.6a_MA2:

Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – Total und nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	344	371	550	122	43	715
<i>n gewichtet</i>	276	253	406	93	30	529
An Tankstellen	73.3%	65.2%	73.4%	45.7%	88.9%	69.4%
Im Kiosk "um die Ecke"	5.9%	7.2%	3.5%	20.3%	5.1%	6.5%
In Bahnhofshops	26.5%	22.1%	21.7%	40.9%	9.3%	24.4%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	1.8%	0.5%	1.0%	2.0%	0.0%	1.2%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	5.4%	5.5%	5.9%	4.5%	1.8%	5.4%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	1.4%	1.3%	0.6%	3.4%	4.4%	1.3%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	7.2%	14.0%	9.5%	16.8%	2.8%	10.4%
Bei Lieferservicen über Telefon	0.4%	0.4%	0.2%	1.6%	0.0%	0.4%
Bestellungen über das Internet	0.1%	0.2%	0.1%	0.5%	0.0%	0.2%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten mitbringen	0.3%	1.8%	0.6%	2.9%	1.2%	1.0%

Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen. Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 2.14.6b_MA2: Orte und Bezugswege für den Kauf alkoholischer Getränke nach Ladenschluss – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	186	199	181	62	42	26	14	5	715
<i>n gewichtet</i>	68	109	134	95	76	26	18	3	529
An Tankstellen	70.3%	74.9%	76.9%	65.0%	62.8%	62.8%	49.3%	0.0%	69.4%
Im Kiosk "um die Ecke"	6.7%	8.9%	5.8%	2.5%	6.6%	8.0%	12.5%	22.5%	6.5%
In Bahnhofshops	22.2%	25.0%	32.4%	27.9%	11.1%	25.4%	3.0%	26.0%	24.4%
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	1.4%	0.8%	2.6%	0.0%	0.0%	2.7%	0.0%	0.0%	1.2%
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen	4.2%	2.3%	7.3%	1.9%	11.4%	5.6%	9.6%	0.0%	5.4%
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	3.4%	0.9%	1.4%	0.0%	0.0%	0.0%	7.6%	17.8%	1.3%
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	10.8%	10.3%	6.4%	17.6%	5.7%	10.5%	21.0%	16.4%	10.4%
Bei Lieferservicen über Telefon	1.1%	0.3%	0.8%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%
Bestellungen über das Internet	0.0%	0.3%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen, und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten mitbringen	2.4%	0.5%	0.6%	0.0%	2.3%	0.0%	0.0%	17.2%	1.0%

Anmerkung: Nur Personen, die alkoholische Getränke nach Ladenschluss kaufen. Mehrfachantworten möglich.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Tabak

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds.
Vertrag Nr. 09.007029 und Vertrag Nr. 10.008645.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Kuendig Hervé, Notari Luca, Georges Aurélien, Tabak, Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
-----------------------------	---

3. Tabak	1
3.0 Das Wichtigste in Kürze.....	1
3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung.....	2
3.2 Tabakkonsum	3
3.2.1 <i>Rauchstatus</i>	3
3.2.2 <i>Menge und Art der konsumierten Tabakwaren</i>	5
3.2.3 <i>Alter bei Beginn des täglichen Konsums</i>	16
3.2.4 <i>Grad der Nikotinabhängigkeit</i>	17
3.2.5 <i>Konsumentwicklung</i>	18
3.3 Passivrauchen	19
3.3.1 <i>Passivrauchexposition</i>	19
3.3.2 <i>Meinungen zum Thema Passivrauchen</i>	22
3.3.3 <i>Passivrauchen am Arbeitsplatz</i>	26
3.3.4 <i>Passivrauchen in der Wohnung</i>	28
3.3.5 <i>Tabakkonsum im nächsten Umfeld</i>	31
3.4 Entwöhnung	32
3.4.1 <i>Wunsch und Absicht aufzuhören</i>	32
3.4.2 <i>Reduktionswunsch</i>	37
3.4.3 <i>Rat zum Rauchstopp und für kommenden Aufhörversuch erwogene Entwöhnungshilfen</i>	39
3.4.4 <i>Rauchstopplinie</i>	45
3.4.5 <i>Aufhörversuche</i>	47
3.4.6 <i>Ex-Rauchende: Angaben zum Rauchstopp</i>	52
3.5 Literatur.....	59

Abbildungsverzeichnis

3. Tabak	1
Abbildung 3.2.1	Rauchstatus – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 3
Abbildung 3.2.2	Rauchstatus der Männer und Frauen – nach Alter..... 4
Abbildung 3.2.3	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag..... 5
Abbildung 3.2.4	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 6
Abbildung 3.2.6	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 8
Abbildung 3.2.7	Art der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 9
Abbildung 3.2.8a	Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 10
Abbildung 3.2.8b	Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 11
Abbildung 3.2.9a	Art der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 12
Abbildung 3.2.9b	Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 13
Abbildung 3.2.10a	Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 14
Abbildung 3.2.10b	Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Rauchstatus..... 15
Abbildung 3.2.11	Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alterskategorie 16
Abbildung 3.2.12_MB	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 17
Abbildung 3.2.13_MB	Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei Rauchenden*)..... 18
Abbildung 3.2.14_MB	Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 18
Abbildung 3.3.1a_MB	Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 19
Abbildung 3.3.1b_MB	Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Rauchstatus 20
Abbildung 3.3.2_MB	Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) nach Ort oder Kontext der Exposition – Total und nach Rauchstatus 21
Abbildung 3.3.3a_MB	Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter 22
Abbildung 3.3.3b_MB	Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Rauchstatus 23
Abbildung 3.3.4a_MB	Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 23
Abbildung 3.3.4b_MB	Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Rauchstatus 24
Abbildung 3.3.5a_MB	Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter..... 24

Abbildung 3.3.5b_MB	Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Rauchstatus	25
Abbildung 3.3.6_MB	Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtraucher vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Expositionszeit bei der Arbeit	26
Abbildung 3.3.7_MB	Geltende Raucherregelungen bei der Arbeit an geschlossenen Orten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (nur Erwerbstätige).....	27
Abbildung 3.3.8_MB	Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Rauchstatus.....	28
Abbildung 3.3.9_MB	Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (alle Rauchenden)	28
Abbildung 3.3.10_MB	Konsumhäufigkeit einer anderen Person in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	29
Abbildung 3.3.11_MB	Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus	30
Abbildung 3.3.12_MB	Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus	31
Abbildung 3.4.1_MB	Aufhörwunsch – nach Rauchstatus*	32
Abbildung 3.4.2_MB	Aufhörwunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	32
Abbildung 3.4.3_MB	Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus	33
Abbildung 3.4.4_MB	Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus	34
Abbildung 3.4.5_MB	Aufhörbereitschaft der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	35
Abbildung 3.4.6_MB	Aufhörbereitschaft der Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter**	36
Abbildung 3.4.7a_MB	Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	37
Abbildung 3.4.7b_MB	Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – nach Anzahl Jahren seit Beginn des täglichen Konsums und nach Zigarettenkonsum pro Tag (nur Zigarettenraucher)	38
Abbildung 3.4.8_MB	Reduktionswunsch bei den Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	38
Abbildung 3.4.9_MB	Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	39
Abbildung 3.4.10_MB	Zum Rauchstopp ratende Person (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	40
Abbildung 3.4.11_MB	Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	41
Abbildung 3.4.12_MB	Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*	42
Abbildung 3.4.13_MB	Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp (aber nicht in den nächsten 6 Monaten) erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*	43

Abbildung 3.4.14_MB	Anteil der Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus	45
Abbildung 3.4.15_MB	Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus	46
Abbildung 3.4.16_MB	Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich- und den Gelegenheitsrauchenden*).....	47
Abbildung 3.4.17_MB	Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	47
Abbildung 3.4.18_MB	Anzahl Aufhörversuche in den letzten 12 Monaten (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	48
Abbildung 3.4.19_MB	Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Zigarettenkonsum.....	49
Abbildung 3.4.20_MB	Konsultierte Person(en)/Mittel zum Rauchstopp beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	50
Abbildung 3.4.21_MB	Entwöhnungshilfe(n) beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende mit Aufhörversuch) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	50
Abbildung 3.4.22	Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Täglich-Rauchenden*) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	52
Abbildung 3.4.23	Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	53
Abbildung 3.4.24_MB	Täglicher Zigarettenkonsum der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	54
Abbildung 3.4.25_MB	Anzahl Versuche der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum	54
Abbildung 3.4.26_MB	Konsumreduktion vor dem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum	55
Abbildung 3.4.27_MB	Hat die Konsumreduktion den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp geholfen? – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum	55
Abbildung 3.4.28_MB	Angewendete Strategie zur Konsumreduktion vor gelungenem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total, nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum	56
Abbildung 3.4.30_MB	Von den Ex-Täglich-Rauchenden konsultierte Person(en) oder Mittel zur Informationsbeschaffung beim Rauchstopp – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp	58
Abbildung 3.4.31_MB	Von den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp verwendete Entwöhnungshilfe(n) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp.....	58

3. Tabak

3.0 Das Wichtigste in Kürze

Tabakkonsum in der Schweiz

Anteil der Rauchenden in der Bevölkerung (15 Jahre und älter)	Total: 24.8% Regelmässig Rauchende: 18.3% Gelegenheitsrauchende: 6.5% Männer: 29.0% Frauen: 20.9% Deutschschweiz: 23.9% Romandie: 27.9% Italienischsprachige Schweiz: 24.7%
---	--

Anteil der Rauchenden zwischen 15 und 19 Jahren	Total: 22.5% Männer: 23.2% Frauen: 21.6%
---	--

Konsumierte Tabakprodukte

Durchschnittliche Anzahl gerauchter Zigaretten	Regelmässig Rauchende: 14.3 Einheiten pro Tag Gelegenheitsrauchende: 10.5 Einheiten pro Woche
--	--

Anteil der Rauchenden, die pro Tag eine Schachtel oder mehr rauchen	Regelmässig Rauchende: 36.5%
---	------------------------------

Anteil der Personen, die Wasserpfeife rauchen	Regelmässig Rauchende: 1.4% (11.6% bei den 15- bis 19-Jährigen) Gelegenheitsrauchende: 5.7% (21.7% bei den 15- bis 19-Jährigen) Nichtrauchende*: 6.2% (*Personen, die gemäss eigenen Angaben nicht rauchen)
---	---

Anteil der Bevölkerung, die rauchlose Tabakprodukte konsumiert	Mindestens ein rauchloses Produkt: 2.6% Schnupftabak: 2.2% Snus: 0.2%
--	---

Passivrauchen

Anteil der Bevölkerung, die dem Tabakrauch anderer ausgesetzt ist	5.4% während einer Std. oder mehr pro Tag 67.6% während weniger als einer Std. pro Woche
---	---

Meinung zum Schutz vor Passivrauchen	86.6% der Bevölkerung unterstützen die 2010 umgesetzten Massnahmen (66.4% der regelmässig Rauchenden)
--------------------------------------	---

Orte mit der höchsten Tabakrauchexposition	In Restaurants, Cafés oder Bars (inkl. Fumoirs und anderen Räumlichkeiten) Bei Freunden, Eltern oder Bekannten
--	---

Entwöhnung

Anteil der Rauchenden, die mit Rauchen aufhören möchten	Regelmässig Rauchende: 56.0% Gelegenheitsrauchende: 24.5%
---	--

Anteil der Rauchenden, die versucht haben, das Rauchen aufzugeben (in den letzten 12 Monaten)	Regelmässig Rauchende: 24.6% Gelegenheitsrauchende: 25.4%
---	--

3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung

Die telefonische Befragung besteht aus zwei Teilen:

- Ein Teil des Fragebogens (CORE) besteht aus einem fixen Katalog kontinuierlich erfasster Fragen, der die Konsumgewohnheiten hinsichtlich der verschiedenen Substanzen erfasst, zu denen auch Tabak gehört. Es werden im Jahr ungefähr 11'000 (ca. 10'000 davon via Festnetz und 1'000 via Mobiltelefone) Personen im Rahmen des CORE Fragebogens zu ihrem Substanzkonsum befragt.
- Der zweite Teil des Fragebogens erfasst mittels eines Split-Samples entweder nur Angaben zum Tabak oder aber Angaben zum Konsumverhalten hinsichtlich aller übrigen Substanzen. Für diese Teilbereiche werden nur Personen befragt, die mittels Festnetz erreicht werden. Pro Fragebogenteil sind es also ungefähr 5000 Personen pro Jahr.

Die Ergebnisse dieses Kapitels sind die gesammelten Informationen aus beiden Fragebogenteilen, welche in Bezug auf Tabak erfasst wurden. Demzufolge wurden die Indikatoren je nach Thema basierend auf einer unterschiedlichen Teilnehmerzahl (n) berechnet, da abhängig davon, aus welchem Fragebogenteil die Antworten stammen, unterschiedliche Themen behandelt wurden.

Das Thema Tabak 2011 behandelt folgende Aspekte:

- Konsum von Tabakprodukten und Rauchen während der Schwangerschaft
- Passivrauchen¹
- Entwöhnung

Der Themenbereich Schwangerschaft wird hier nur kurz in einem Kasten auf Seite 16 behandelt. Die 2011 gesammelten Daten zu diesem Thema reichen nicht aus, um diesen Themenbereich genauer anzuschauen.²

Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Anzahl fehlender Angaben (nicht beantwortete Fragen) zu den verschiedenen Fragen die angegebene Anzahl der Befragten(n) in diesem Kapitel massgebend beeinflusst. Hinzu kommt, dass einzelne Fragen im Rahmen der telefonischen Befragung allen gestellt wurden, während andere nur der Hälfte der Stichprobe gestellt wurden. Auch wurden einzelne Fragen, die an Gelegenheitsraucher gerichtet sind, erst in der zweiten Jahreshälfte gestellt. Die betreffenden Zahlen sind mit entsprechenden Anmerkungen versehen.

¹ Diese Fragen wurden grösstenteils vom Tabakmonitoring (TMS) übernommen oder sind durch dieses geprägt.

² Tiefer greifende Analysen in diesem Themenbereich werden auf der Basis von mindestens zwei Studienjahren angestellt werden.

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

Der Indikator „Rauchstatus“ wird gestützt auf vier Fragen gebildet: a) eine erste Frage zum aktuellen Tabakkonsum (Frage CT01: „Rauchen Sie derzeit, wenn auch nur selten?“, vgl. Fragebogen 2011 im Anhang), wodurch in einer ersten Phase Rauchende von Nichtrauchenden unterschieden werden können; b) zwei Fragen zur Unterscheidung der „Ex-Rauchenden“ von den „Niemals-Rauchenden“ an die Nichtrauchenden, und zwar, ob sie jemals geraucht haben und wenn ja, ob es insgesamt mehr als 100 Zigaretten waren (fünf Schachteln oder vergleichbare Menge anderer Tabakwaren, Fragen CT02 und CT04). Dabei gehören diejenigen, die über 100 Zigaretten im Leben geraucht haben, zu den „Ex-Rauchenden“, wer nie oder weniger als 100 Zigaretten geraucht hat, gehört zu den „Niemals-Rauchenden“; c) eine Frage zur Konsumhäufigkeit der Rauchenden (Frage CT03) – zur Unterscheidung zwischen „Täglich-Rauchenden“ und „Gelegenheitsrauchenden“.

Abbildung 3.2.1 Rauchstatus – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

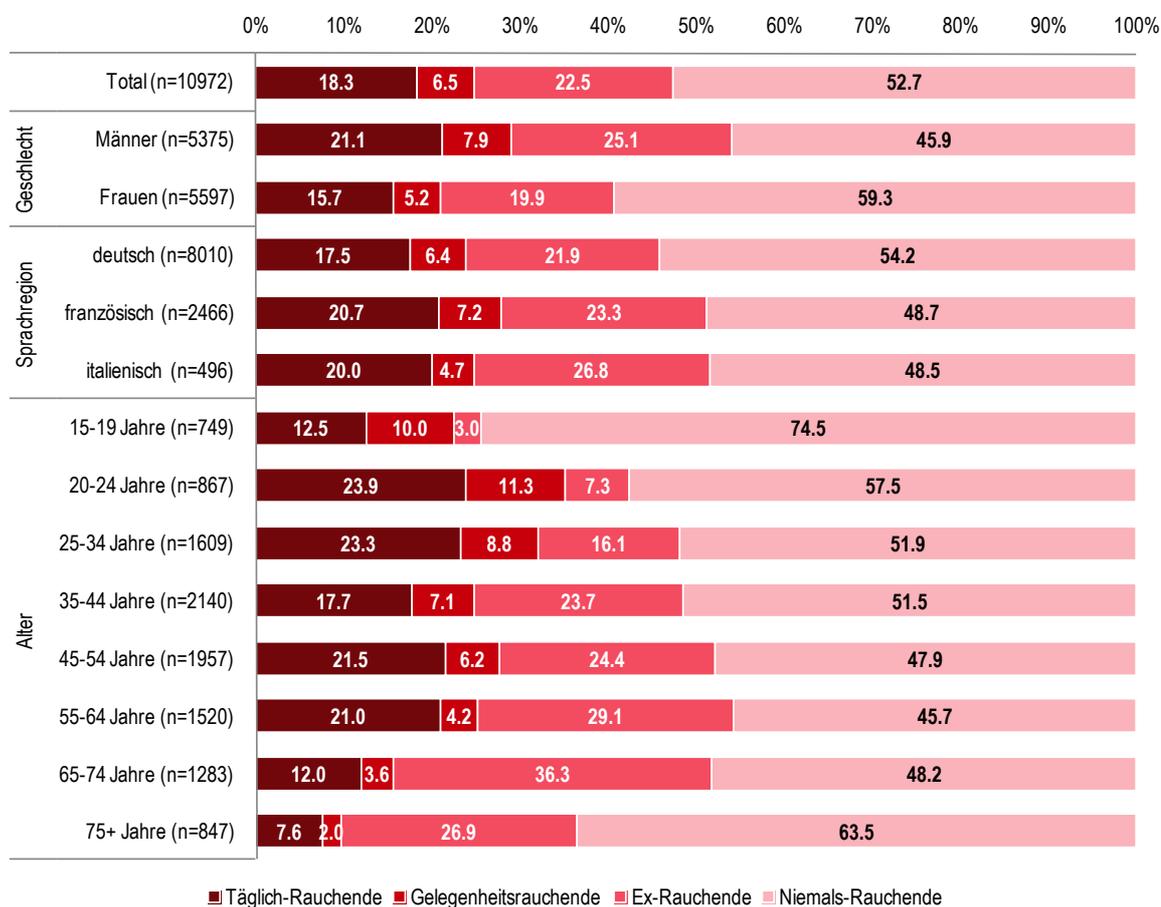
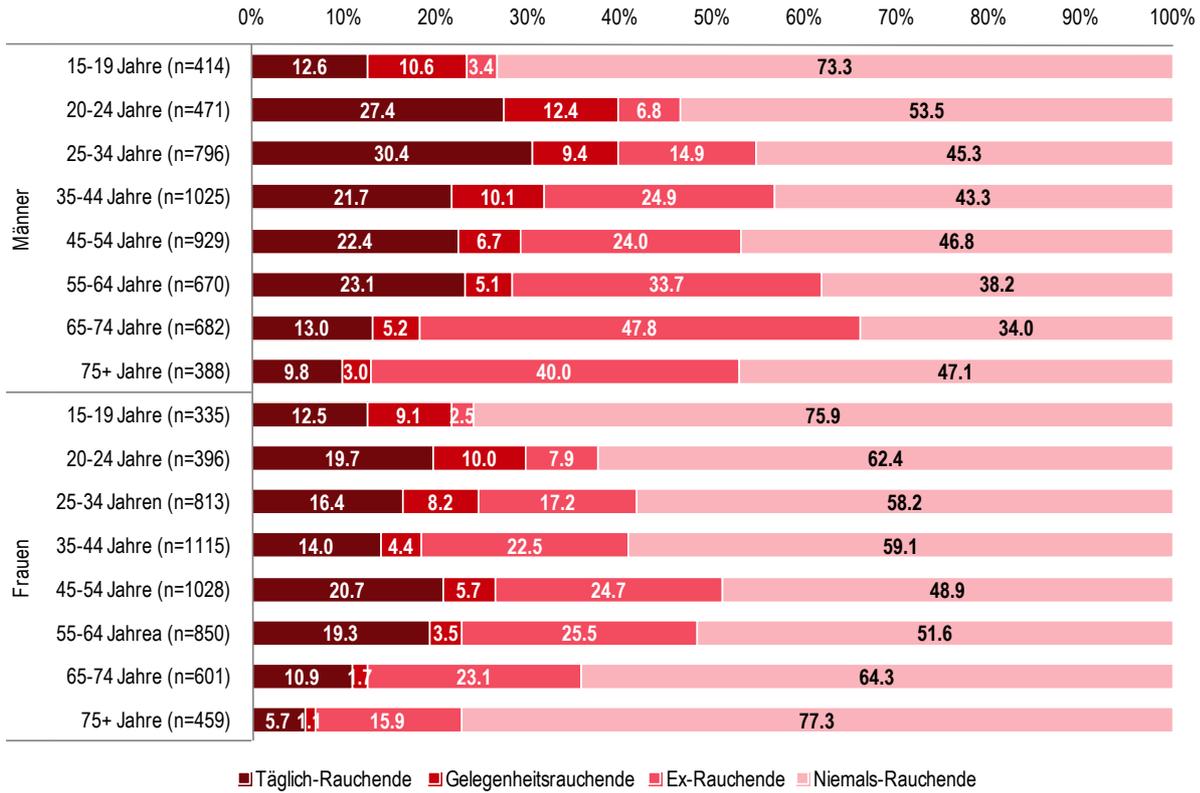


Abbildung 3.2.2 Rauchstatus der Männer und Frauen – nach Alter



Kommentar:
 24.8% der Bevölkerung ab 15 Jahren rauchen. Bei den Männern beträgt der Anteil 29.0%, bei den Frauen 20.9%. Die Konsumprävalenz ist in der französischsprachigen Schweiz höher als in der deutschsprachigen und der italienischsprachigen Schweiz. Bei den 15- bis 19-Jährigen erreicht sie 22.5%. Den höchsten Anteil an Rauchenden weist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen auf (35.2%). Danach nimmt der Raucheranteil mit dem Alter tendenziell ab, der Anteil an Ex-Rauchenden markant zu. Diese Trends sind bei Männern und Frauen insgesamt ähnlich, wobei bei den 45- bis 54-jährigen Frauen der Anteil an täglichen Raucherinnen deutlich höher ist.

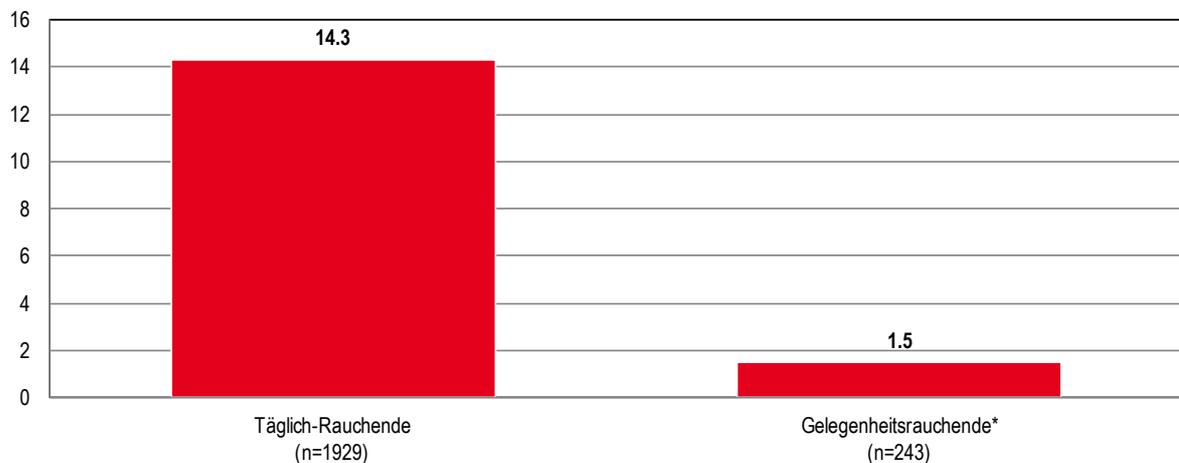
3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

Bis Juni 2011 wurden die Fragen zu Art und Menge der gerauchten Zigaretten (CT08 und CT09, vgl. Anhang) nur den Täglich-Rauchenden gestellt, die angaben, Tabak in Form von Zigaretten zu konsumieren. Vom Juli 2011 an wurden sie auch den Gelegenheitsrauchenden gestellt. Die Angaben zu den Täglich-Rauchenden betreffen somit den Zeitraum Januar bis Dezember, die Angaben zu den Gelegenheitsrauchenden lediglich den Zeitraum Juli bis Dezember.

Ebenso wurden die Fragen zu anderen konsumierten Tabakwaren (Indikator basierend auf Frage CT07, vgl. Anhang) bis Juni 2011 nur den Täglich-Rauchenden gestellt. Dementsprechend liegen die Angaben bei den Gelegenheitsrauchenden nur für die zweite Jahreshälfte vor.

Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

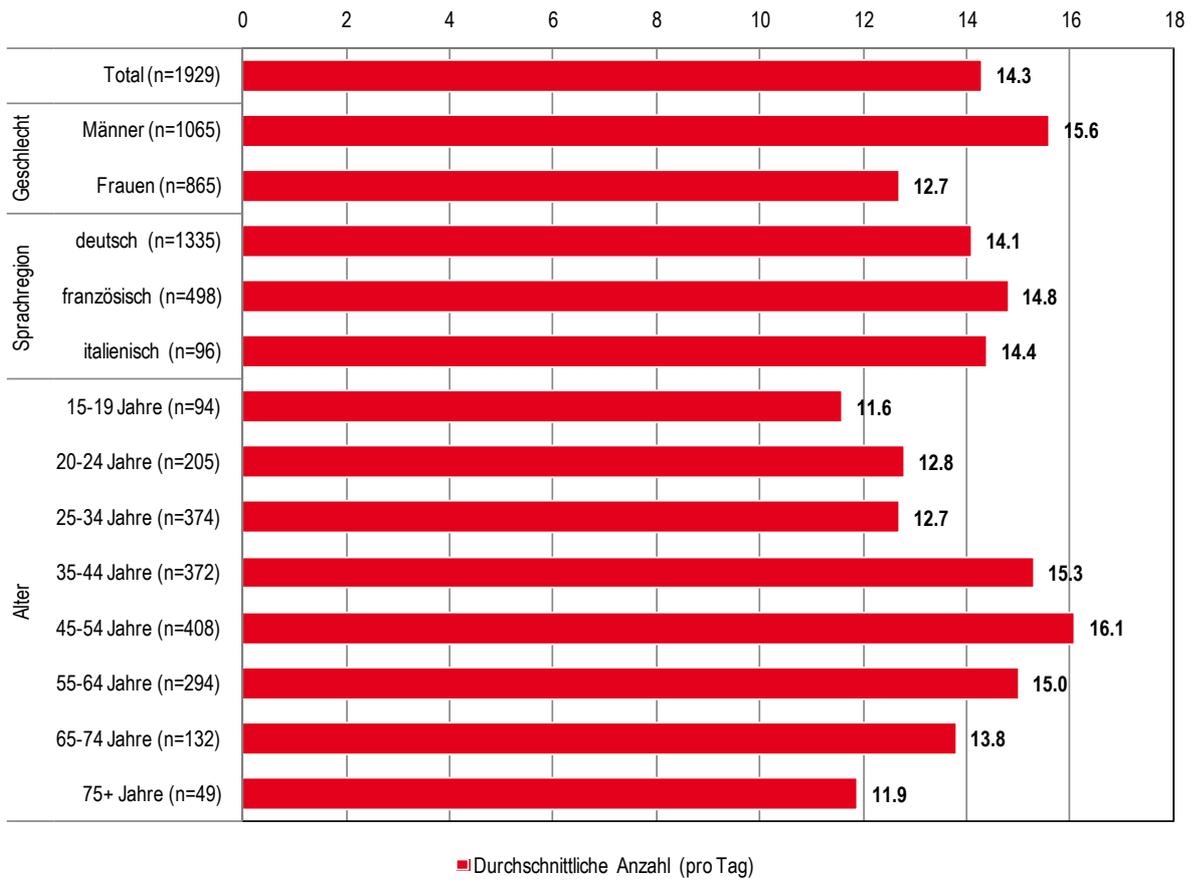
Abbildung 3.2.3 Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag



Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Abbildung 3.2.4

Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Kommentar:

Der durchschnittliche Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden liegt bei 14.3 Zigaretten pro Tag, gegenüber 1.5 Zigaretten bei den Gelegenheitsrauchenden. Die Unterschiede nach Sprachregion sind gering, hingegen ist der Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden bei den Männern und den 35- bis 64-Jährigen (drei Altersgruppen) deutlich höher als bei den Frauen und in den übrigen Altersgruppen.

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag

Tabelle 3.2.5a Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
> 0-5	13.2%	15.7%	15.2%	12.5%	11.9%	14.4%
5 Stk.	6.9%	8.0%	7.8%	6.5%	6.2%	7.4%
6-10	24.2%	38.7%	31.2%	29.8%	27.9%	30.7%
10 Stk.	17.0%	25.7%	21.4%	20.4%	17.1%	20.9%
11-15	17.5%	16.8%	17.2%	16.6%	19.3%	17.2%
15 Stk.	12.5%	10.5%	10.5%	14.3%	12.5%	11.6%
16-20	33.0%	24.3%	27.9%	31.3%	34.2%	29.1%
20 Stk.	31.7%	23.1%	26.8%	29.5%	34.2%	27.8%
21-30	8.7%	3.6%	5.5%	8.7%	6.7%	6.4%
30 Stk.	5.5%	2.5%	3.2%	6.7%	4.9%	4.2%
31-40	3.1%	0.7%	2.6%	0.8%	0.0%	2.0%
41 und mehr	0.4%	0.2%	0.3%	0.3%	0.0%	0.3%

Tabelle 3.2.5b Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – nach Alter

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Alter									Total
	15-19 Jahre	20-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75+ Jahre		
> 0-5	22.3%	15.4%	17.9%	15.7%	9.6%	10.0%	13.0%	27.0%	11.4%	14.4%
5 Stk.	7.8%	10.2%	12.2%	6.9%	4.9%	2.6%	7.8%	10.0%	7.4%	7.4%
6-10	36.8%	37.3%	35.5%	25.4%	25.4%	31.3%	30.1%	36.0%	30.7%	30.7%
10 Stk.	22.6%	22.5%	22.8%	16.7%	21.2%	22.7%	18.8%	21.3%	20.9%	20.9%
11-15	18.9%	19.7%	17.2%	14.9%	19.5%	12.7%	22.5%	13.7%	17.2%	17.2%
15 Stk.	9.9%	13.8%	11.6%	10.9%	14.4%	6.8%	14.4%	8.7%	11.6%	11.6%
16-20	17.9%	22.4%	23.3%	31.3%	33.6%	38.1%	27.5%	18.4%	29.1%	29.1%
20 Stk.	16.7%	21.2%	22.3%	29.5%	32.7%	36.7%	26.9%	15.9%	27.8%	27.8%
21-30	3.8%	2.9%	5.7%	8.9%	7.7%	6.4%	6.5%	0.0%	6.4%	6.4%
30 Stk.	2.5%	0.8%	3.6%	6.3%	5.4%	3.9%	4.5%	0.0%	4.2%	4.2%
31-40	0.0%	2.4%	0.3%	2.9%	3.9%	1.2%	0.4%	3.3%	2.0%	2.0%
41 und mehr	0.3%	0.0%	0.0%	0.8%	0.2%	0.3%	0.0%	1.6%	0.3%	0.3%

Kommentar:

36.5% der Täglich-Rauchenden geben an, pro Tag mindestens eine Schachtel Zigaretten (20 Stück oder mehr) zu rauchen. Diese Konsummenge wird häufiger von den Männern und in der französischsprachigen und der italienischsprachigen Schweiz erreicht. Besonders hoch ist der Anteil der Personen mit diesem Zigarettenkonsum in den Altersgruppen der 35- bis 64-Jährigen.

Art der gerauchten Zigaretten: industriell hergestellte oder selbstgedrehte

Abbildung 3.2.6 Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

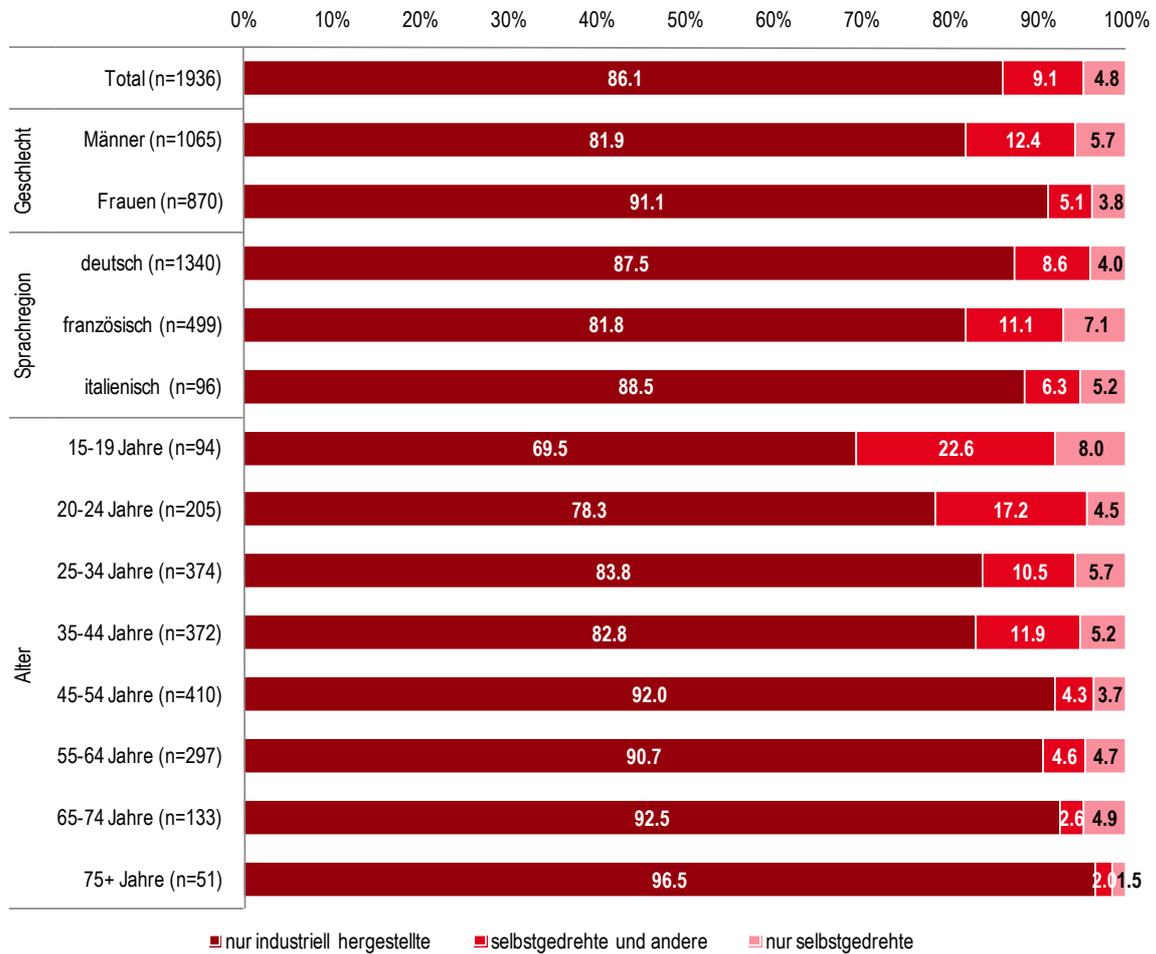
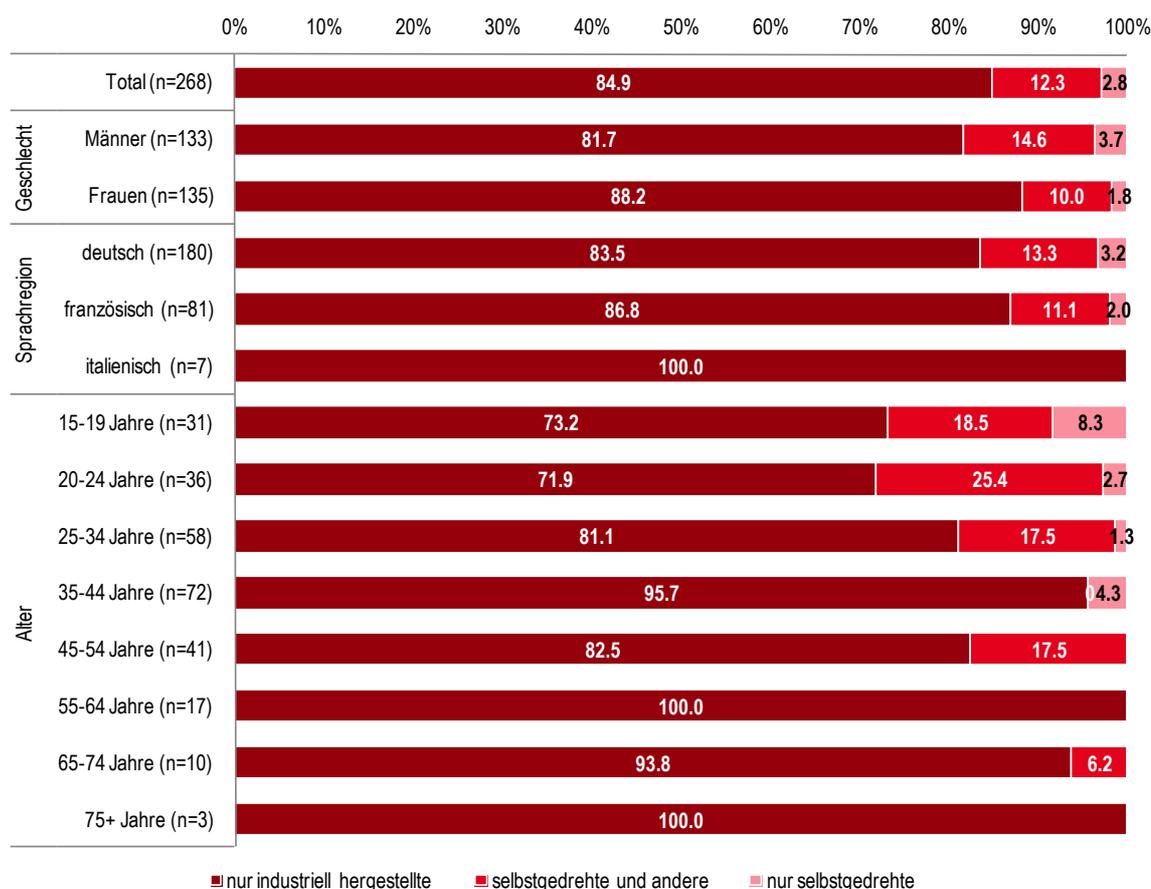


Abbildung 3.2.7 Art der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

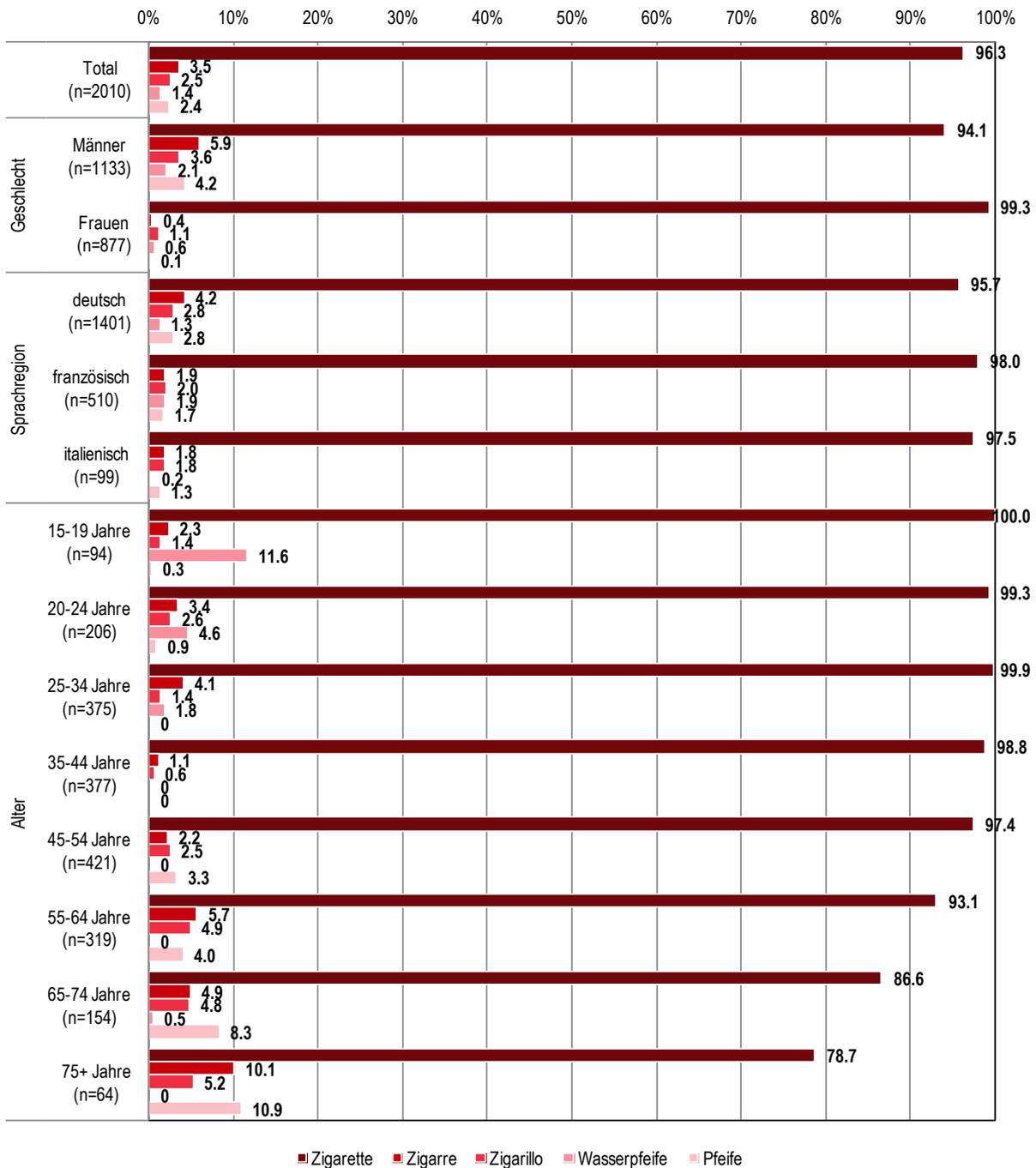
Kommentar:

Während die meisten Rauchenden nur industriell hergestellte Zigaretten rauchen, gaben 13.9% der Täglich-Rauchenden und 15.1% der Gelegenheitsrauchenden an, gelegentlich oder ausschliesslich selbstgedrehte Zigaretten zu rauchen. Selbstgedrehte scheinen besonders bei den 15- bis 19-Jährigen und den 20- bis 24-Jährigen beliebt zu sein.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz, ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

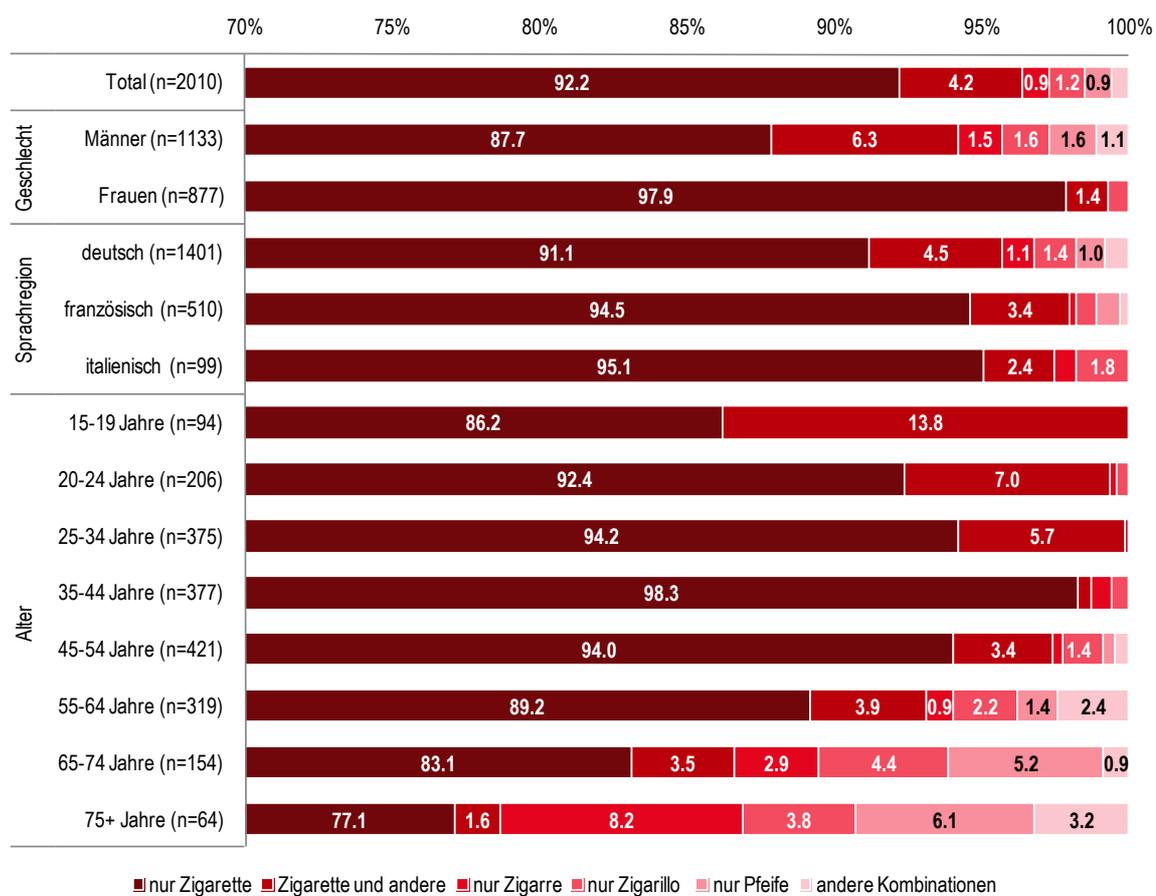
Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Abbildung 3.2.8a Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a,b.

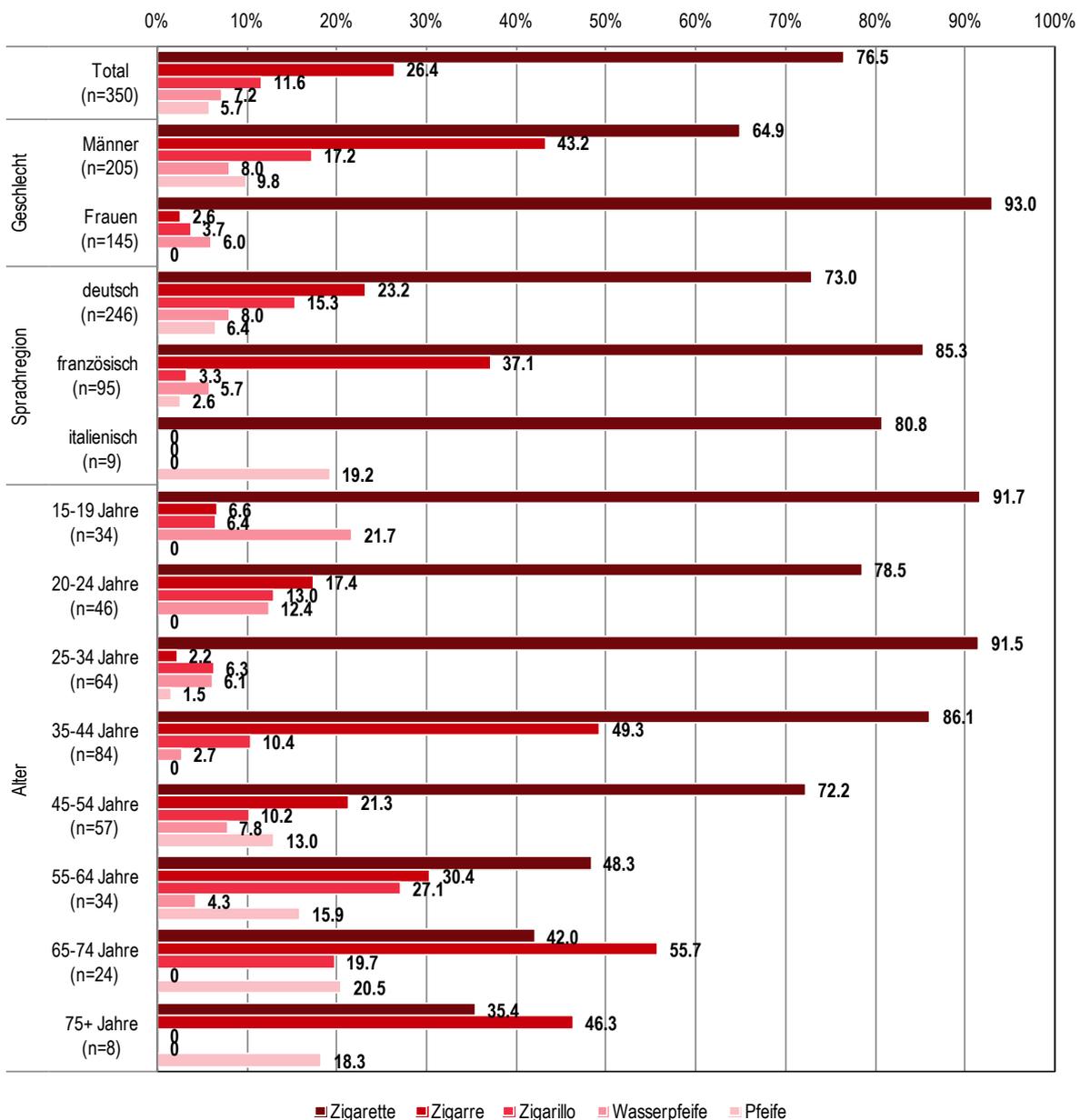
Abbildung 3.2.8b Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung : Vgl. Tabellen 3.2.8a,b. Die Kategorie „nur Wasserpfeife“ fehlt in dieser Grafik, da keine täglich rauchende Person angegeben hat, ausschliesslich Wasserpfeife zu rauchen.

Abbildung 3.2.9a

Art der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

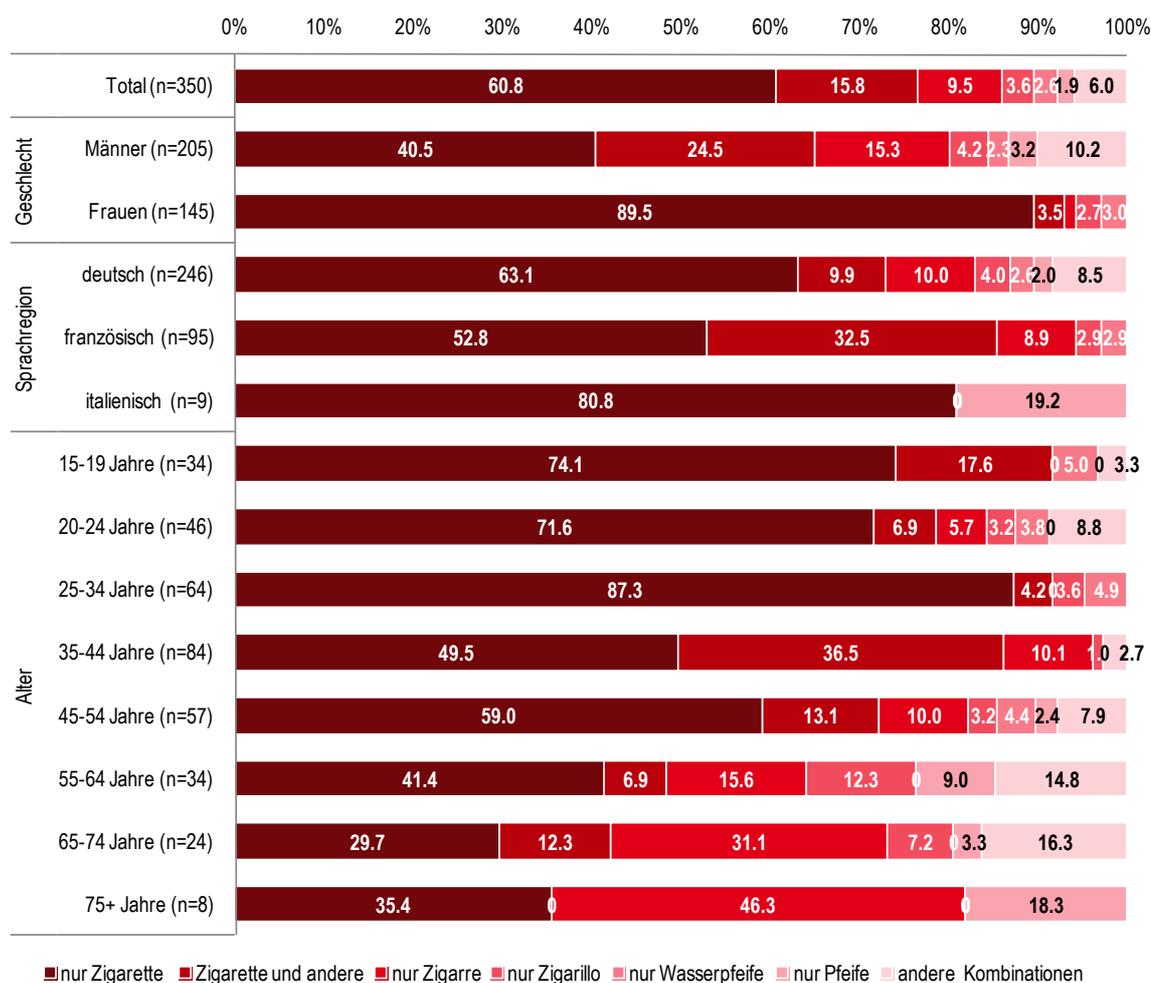


Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.
Vgl. Tabellen 3.2.9a,b.

Nichtrauchende, aber Wasserpfeifenkonsumenten?

Der Tabakteil der Telefonbefragung 2011 befasste sich eingehender mit dem Konsum anderer Tabakwaren als Zigaretten. Dabei stellte sich heraus, dass 6.2% der Befragten, die angeben nicht zu rauchen (Ex-Rauchende und Niemals-Rauchende), in den letzten 12 Monaten Wasserpfeife konsumiert haben (spezifische Frage dazu). Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser „Nichtraucher“ – nicht ganz ein Zehntel von ihnen – hat zudem angegeben, pro Woche durchschnittlich einmal oder mehr eine Wasserpfeife zu rauchen.

Abbildung 3.2.9b Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



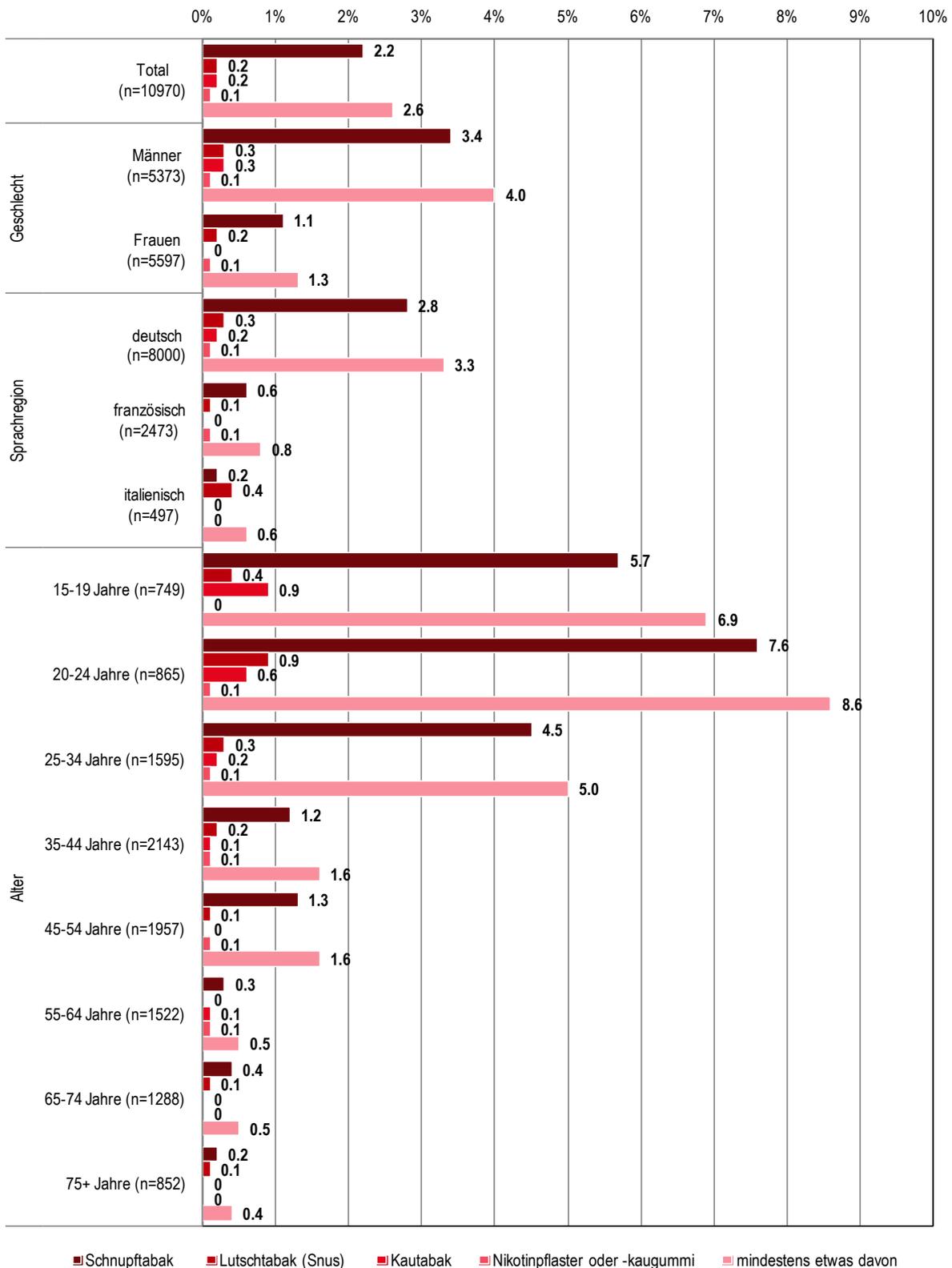
Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten. Vgl. Tabellen 3.2.9a,b.

Kommentar:
 Die in der Schweiz am häufigsten konsumierte Tabakware ist die Zigarette (96.3% der Täglich-Rauchenden und 76.5% der Gelegenheitsrauchenden), insbesondere in der französischsprachigen und der italienischsprachigen Schweiz und bei den Frauen. Der Anteil an Zigarettenrauchenden nimmt mit dem Alter ab, während der Anteil an Zigarrenrauchenden steigt. Von den Täglich-Rauchenden zwischen 15 und 19 Jahren raucht mehr als ein Zehntel auch Wasserpfeife (11.6%).
 Ein erheblicher Teil der Gelegenheitsrauchenden raucht sowohl Zigaretten als auch andere Tabakwaren (15.8%). Bei den 35- bis 44-Jährigen und den über 65-Jährigen ist der Anteil der Zigarren deutlich höher als bei den übrigen Gruppen. Bei den Gelegenheitsrauchenden zwischen 15 und 19 Jahren ist die Wasserpfeife die zweithäufigste Tabakkonsumart (21.7%).
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

Rauchlose Tabakprodukte

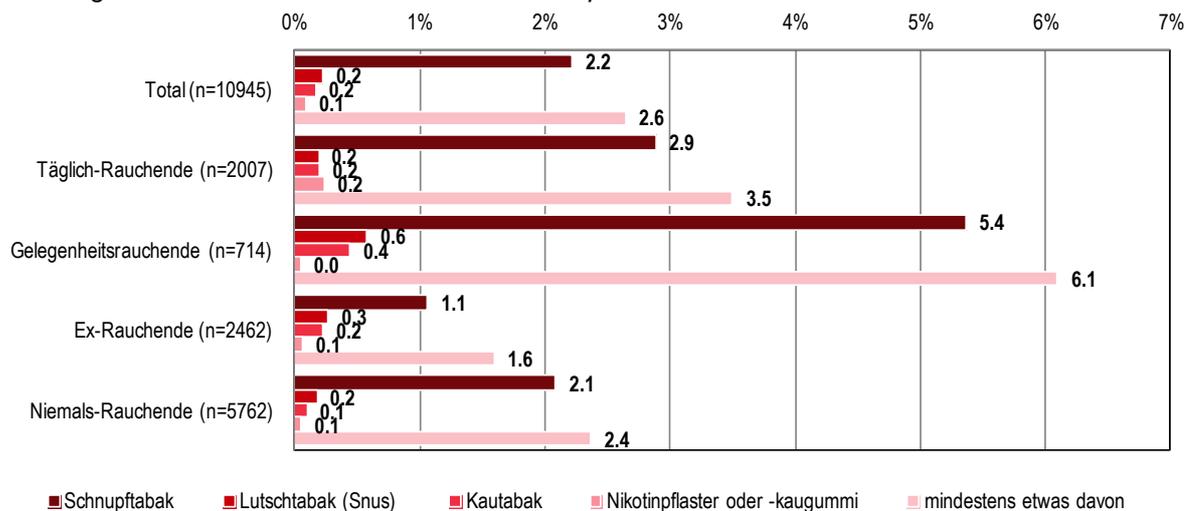
Die Frage zum Konsum von rauchlosen Tabakprodukten (Frage CT13) wurde allen Befragten gestellt, sowohl den Rauchenden als auch den Nichtraucher.

Abbildung 3.2.10a Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Vgl. Tabellen 3.2.10a,b.

Abbildung 3.2.10b Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Rauchstatus



Anmerkung: Vgl. Tabelle 3.2.10c.

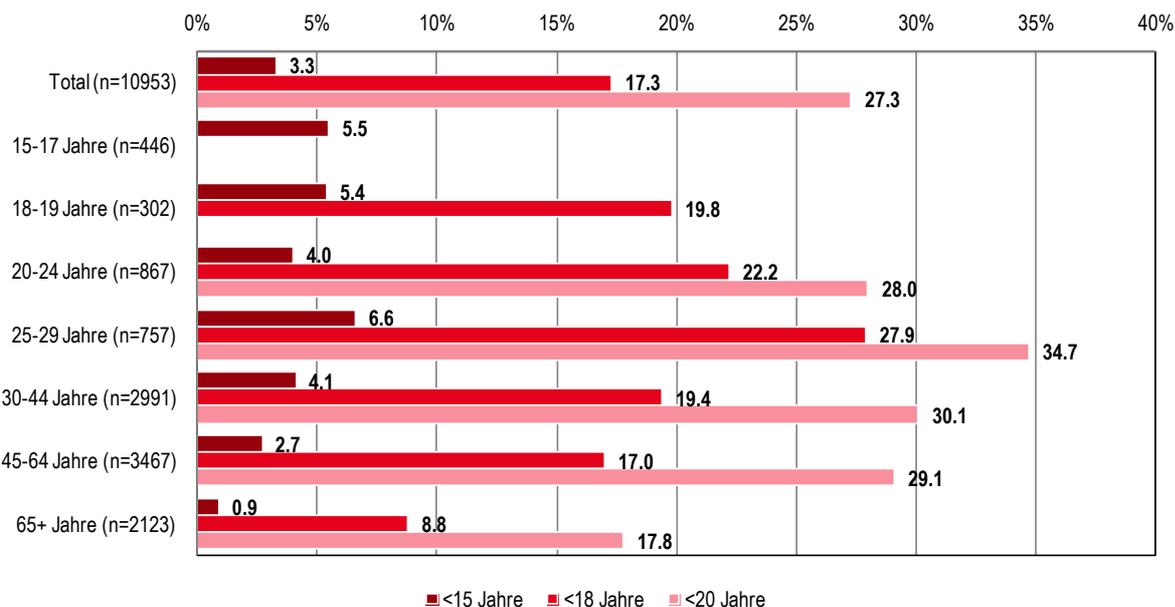
Kommentar:

2.6% der Bevölkerung geben an, eine oder mehr Tabakwaren anders als rauchend zu konsumieren. Dies ist besonders bei den Männern, den Befragten in der Deutschschweiz und den jüngsten Altersgruppen (bis ca. 34 Jahre) der Fall. Die anderen Konsumarten als das Rauchen spielen aber in diesen Subgruppen nur eine untergeordnete Rolle. Als häufigste andere Konsumart wird klar der Schnupftabak genannt. Am beliebtesten sind rauchlose Tabakprodukte bei den Gelegenheitsrauchenden, von denen beispielsweise 5.4% angaben, geschnupft zu haben.

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Eine nur den aktuell und ehemals Täglich-Rauchenden gestellte Frage betraf das Alter bei Beginn des täglichen Konsums (Frage CT06: „In welchem Alter haben Sie angefangen täglich zu rauchen?“ – Die Angaben zum Einstiegsalter beruhen also auf der persönlichen Erinnerung der Befragten.). Nachfolgend werden die Anteile der Personen am Total der Befragten oder den einzelnen Alterskategorien dargestellt, die vor einem bestimmten Alter (z.B. vor dem 15. Altersjahr) mit dem täglichen Rauchen angefangen haben.

Abbildung 3.2.11 Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alterskategorie



Kommentar:

Die Angaben zum Alter der Rauchenden und Ex-Rauchenden beim Einstieg in den täglichen Konsum zeigen, dass über ein Viertel (27.3%) der Schweizer Bevölkerung vor dem 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen hat. Von den 25- bis 29-Jährigen haben etwas mehr als ein Drittel, von den 30- bis 44-Jährigen etwas weniger als ein Drittel ein Einstiegsalter vor dem 20. Lebensjahr genannt. Die beobachteten Trends und Unterschiede zeichnen sich bei den Männern deutlicher und bei den Frauen etwas schwächer ab (vgl. Tabellen 3.2.11b und 3.2.11c).

Ein paar Zahlen zum Thema Rauchen und Schwangerschaft

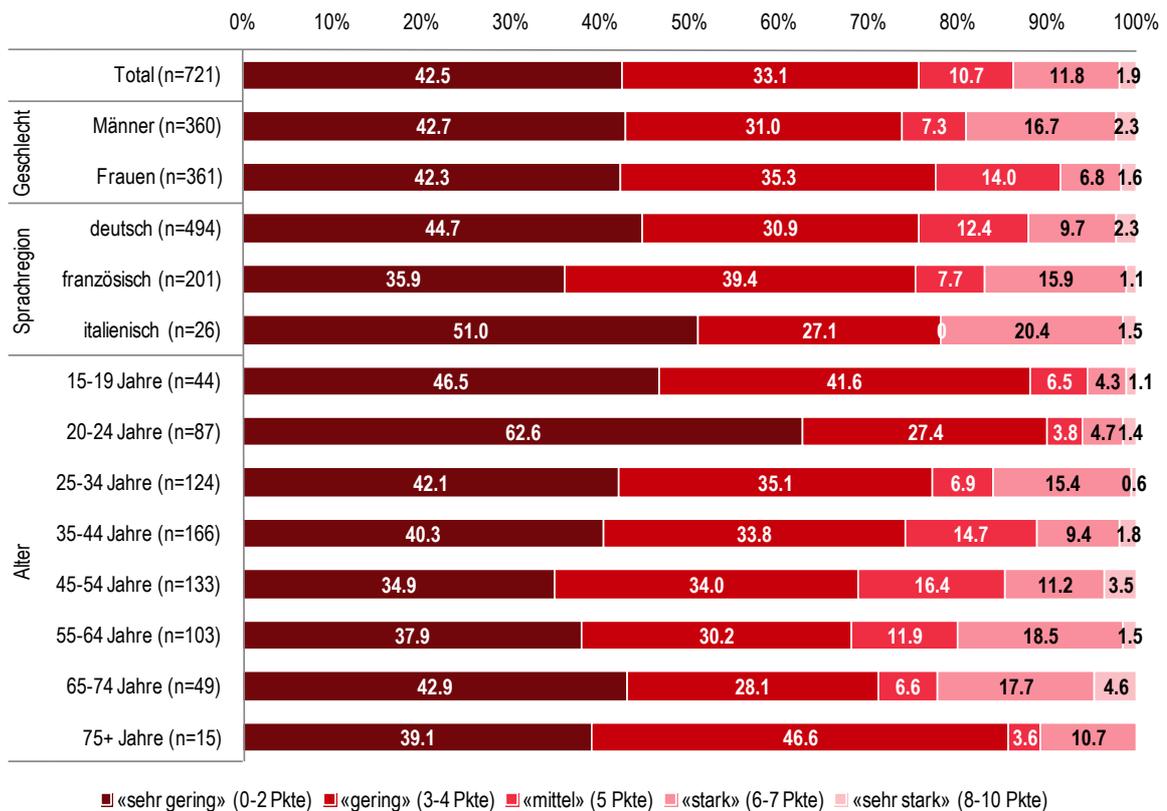
2011 haben von den 303 Frauen zwischen 18 und 44 Jahren, die angaben, in den letzten fünf Jahren vor der Befragung schwanger gewesen zu sein, 120 nie geraucht. Von den Raucherinnen oder Ex-Raucherinnen zum Zeitpunkt der Befragung haben 143 während ihrer letzten Schwangerschaft nicht, 29 regelmässig oder gelegentlich geraucht (nachdem sie von ihrer Schwangerschaft wussten) und 10 regelmässig oder gelegentlich geraucht, aber nur, bevor sie wussten, dass sie schwanger waren.

Wichtiger Hinweis: Es handelt sich hierbei um ungewichtete Zahlen. Für Details zu den Fragen zu diesem Thema vgl. TC15 bis TC17 des Fragebogens 2011 im Anhang.

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Gestützt auf den *Fagerström Test for Nicotine Dependence* (FTND) ermittelt der Fragebogen einen Richtwert der Nikotinabhängigkeit. Der Wert wird aufgrund von sieben Fragen zu den Rauchgewohnheiten gebildet (CT09/10 und TC01-TC05). Für die FTND-Ergebnisse (Skala 0-10 Punkte) sind verschiedene Standardeinteilungen möglich. Wir haben uns aus Sicht des Monitorings für die in der Literatur gängige Einteilung in fünf Kategorien entschieden (Fagerström et al. 1990; Fagerström et al. 1996; Gallus & La Vecchia 2004). Demnach wird die Abhängigkeit in die Stufen „sehr gering“ (0-2 Punkte), „gering“ (3-4 Punkte), „mittel“ (5 Punkte), „stark“ (6-7 Punkte) oder „sehr stark“ (8-10 Punkte) unterteilt.

Abbildung 3.2.12_MB Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Kommentar:

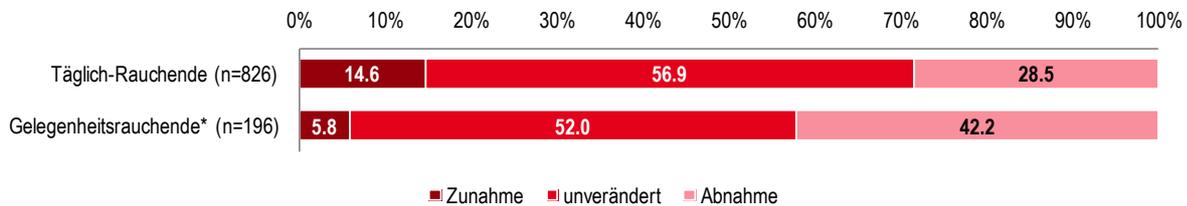
Der sogenannte Fagerströmtest ermittelt das Mass der Nikotinabhängigkeit mithilfe einer Skala. Dabei wird davon ausgegangen, dass jeder (täglich) Rauchende nikotinabhängig ist. Gemäss den Antworten auf die gestellten Fragen liegt die Abhängigkeit bei 24.4% der Täglich-Rauchenden im oberen Bereich („mittel“, „stark“ oder „sehr stark“). Dieser Anteil ist bei Männern (26.3%) und Frauen (22.4%) relativ ähnlich. Bei den einzelnen Stufen dieses oberen Abhängigkeitsniveaus sind aber Unterschiede zwischen den Geschlechtern auszumachen: Die Männer sind grösstenteils stark abhängig, die Frauen mehrheitlich im Grad „mittel“. Der Anteil der Täglich-Rauchenden, die den Abhängigkeitsgrad „mittel“ (oder mehr) erreichen, variiert mit dem Alter: Er steigt mit zunehmendem Alter und ist bei den 55- bis 64-Jährigen am höchsten. Schlussendlich konnte, da das Konsumniveau in der Berechnung des FTND Scores berücksichtigt wurde, festgestellt werden, dass ein starker Zusammenhang zwischen der Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten und dem Grad der Nikotinabhängigkeit besteht.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obiger Abbildung kritische Distanz geboten.

3.2.5 Konsumententwicklung

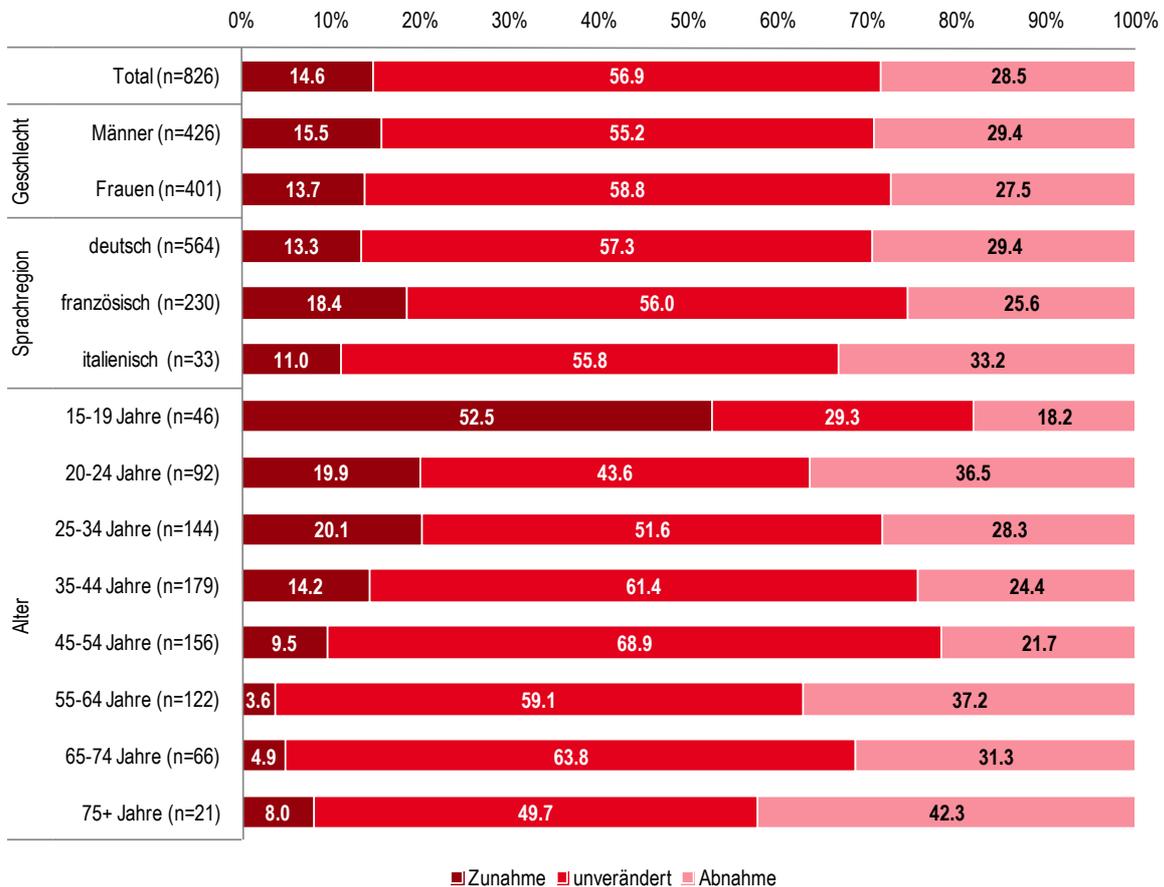
Die Rauchenden wurden auch dazu befragt, wie sich ihr Konsum im letzten Jahr (Gelegenheitsrauchende nur in der zweiten Jahreshälfte) entwickelt hat, das heisst, ob sie mehr, weniger oder gleich viel geraucht haben.

Abbildung 3.2.13_MB Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei Rauchenden*)



Anmerkung: * Gelegenheitsrauchende: Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Abbildung 3.2.14_MB Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Kommentar:

Die meisten der (Täglich- und Gelegenheits-) Rauchenden haben ihren Konsum in den letzten 12 Monaten weder erhöht noch verringert. Der Anteil der Rauchenden, die weniger geraucht haben, ist deutlich höher als der Anteil derjenigen, die mehr geraucht haben, insbesondere bei den Gelegenheitsrauchenden. Am deutlichsten weisen die jüngsten Altersgruppen einen Trend zur Zunahme des Konsums auf.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen ist bei der Interpretation der Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

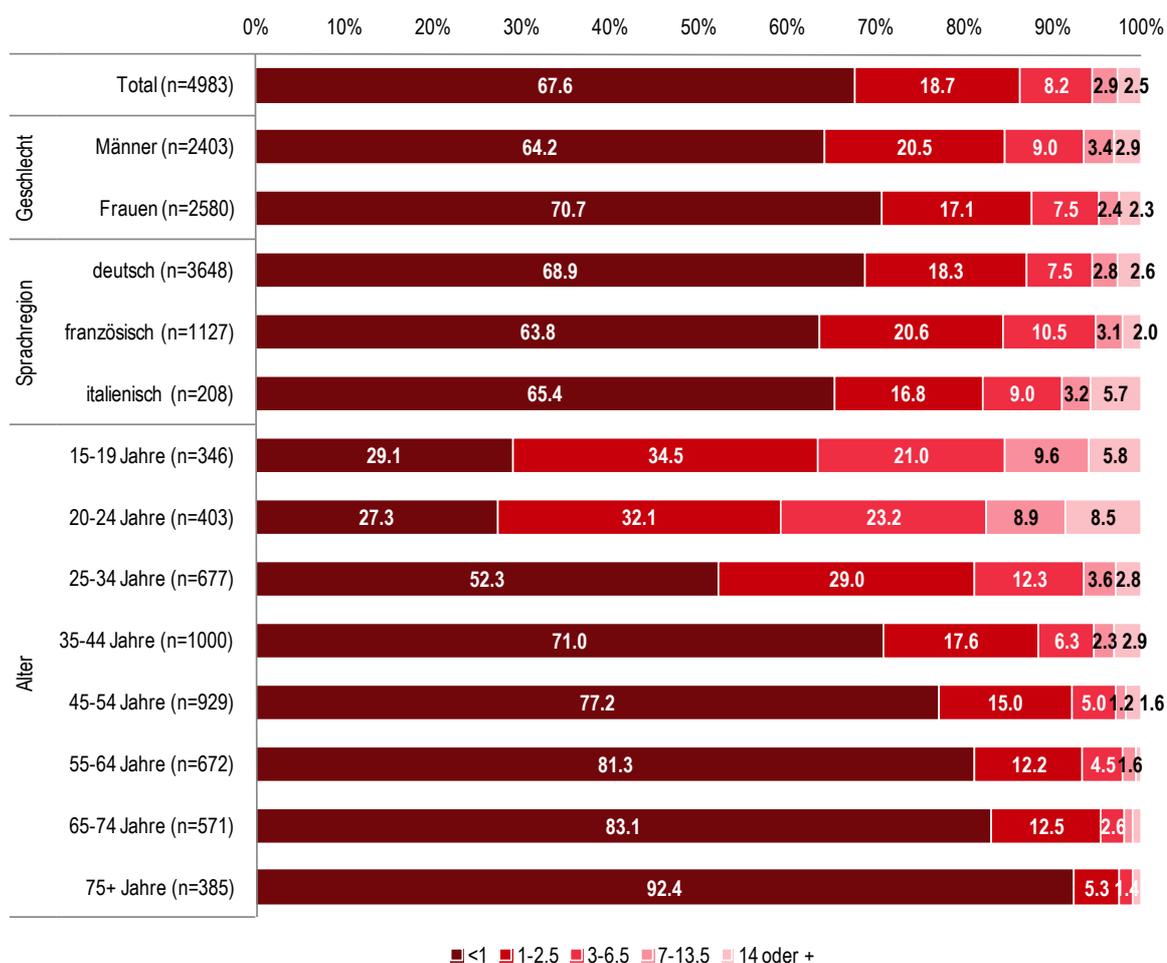
3.3 Passivrauchen

Das Modul 2011 zum Passivrauchen bestand aus: a) einer Fragebatterie, um das Expositions-niveau in verschiedenen Kontexten bzw. an verschiedenen Orten zu messen; b) Fragen zur Meinung zum Thema Schutz vor Passivrauchen; c) Items zum Rauchen am Arbeitsplatz; d) Fragen zum Thema Rauchen und Passivrauchen zuhause.

3.3.1 Passivrauchexposition

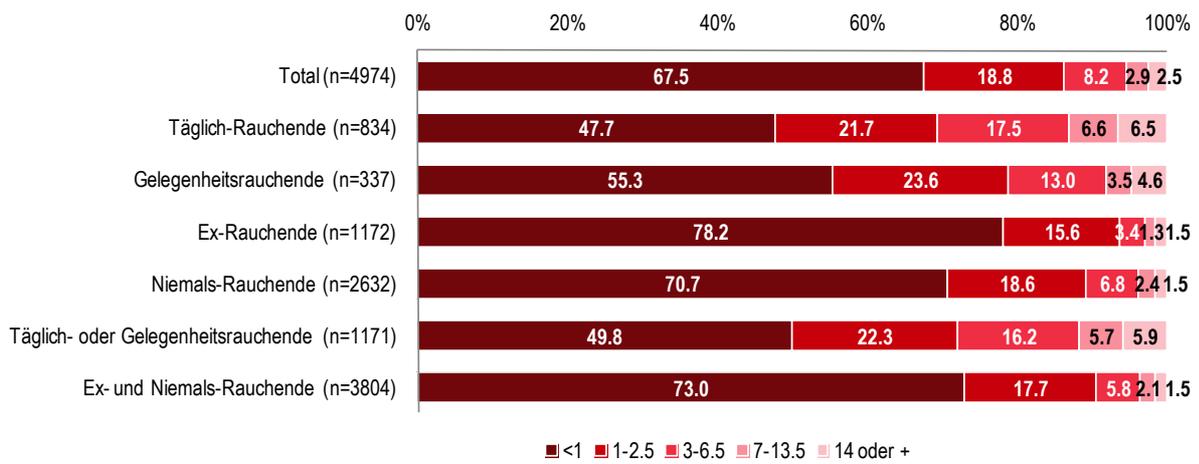
Die Befragung ermittelte die wöchentliche Passivrauchexposition an acht Orten/Kontexten (Fragen TP04-11a, Fragenbogen 2011: Auto, Schule-Hochschule, Restaurants-Cafés-Bars, bei Freunden-Verwandten-Bekanntem, zuhause, Discos-Clubs, am Arbeitsplatz) nach den Antwortkategorien: keine Exposition, weniger als 1 Stunde, genau 1 Stunde, und mehr als 1 Stunde Exposition. Wer mehr als 1 Stunde pro Woche angab, musste anschliessend die Stunden beziffern (Items TP04-11b). Die gesamte Expositionszeit ergibt sich aus der Addition der Expositionszeiten an den acht Orten/Kontexten und wurde in folgende Kategorien unterteilt: „weniger als 1 Stunde“, „1-2.5 Stunden“, „3-6.5 Stunden“, „7-13.5 Stunden“, „14-27.5 Stunden“, „28 Stunden oder mehr“. Beträgt die Passivrauchexposition weniger als 1 Stunde pro Woche, kann sie als gering bezeichnet werden, ab 7 Stunden pro Woche gilt sie als hoch.

Abbildung 3.3.1a_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



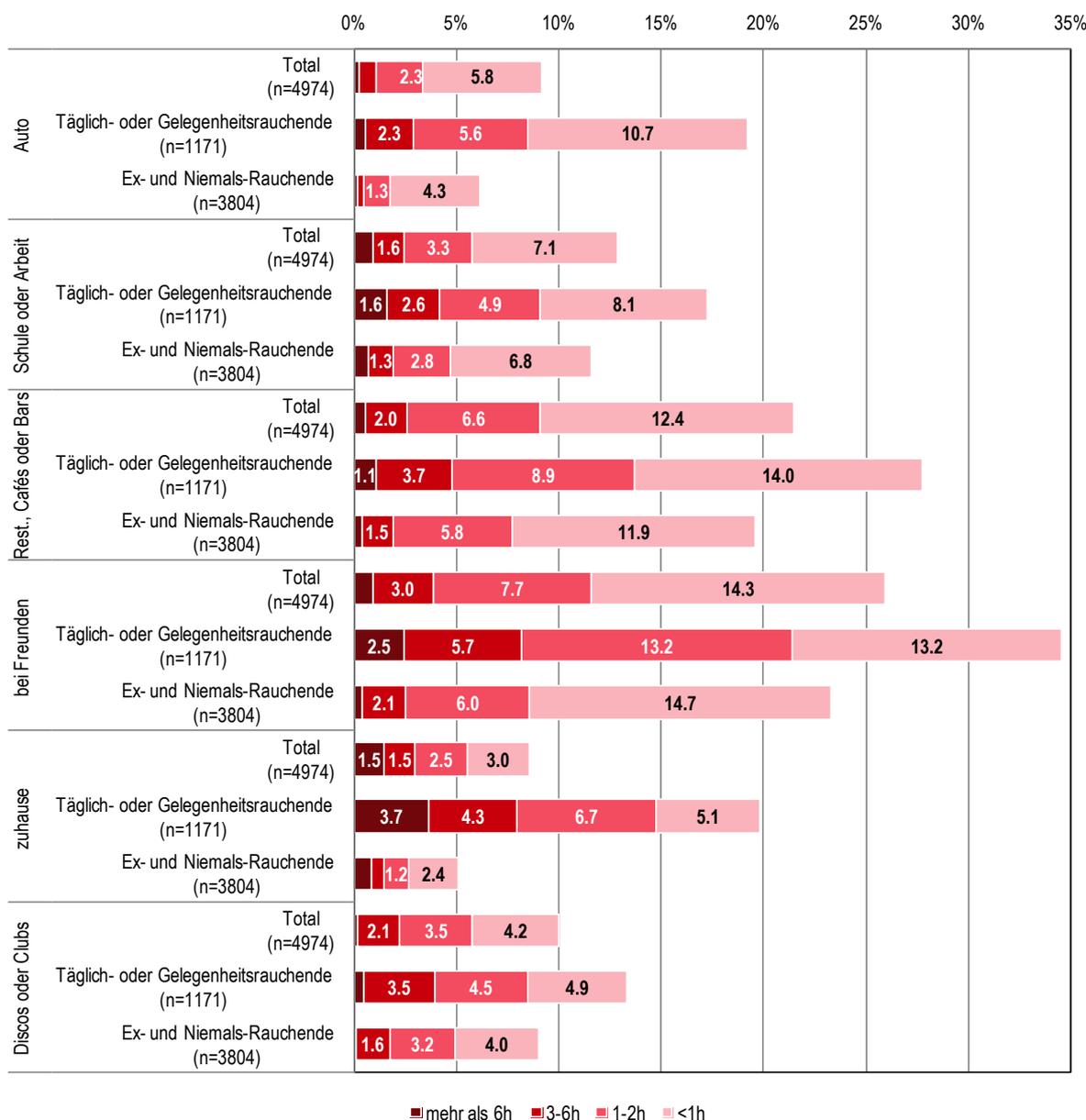
Anmerkung: Vgl. Tabellen 3.3.1a,b.

Abbildung 3.3.1b_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Rauchstatus



Anmerkung: Vgl. Tabelle 3.3.1c.

Abbildung 3.3.2_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) nach Ort oder Kontext der Exposition – Total und nach Rauchstatus



Anmerkung: Schule oder Arbeit = Berechnung der Exposition aufgrund von drei spezifischen Fragen an Betroffene. Vgl. Tabellen 3.3.2a,b.

Kommentar:

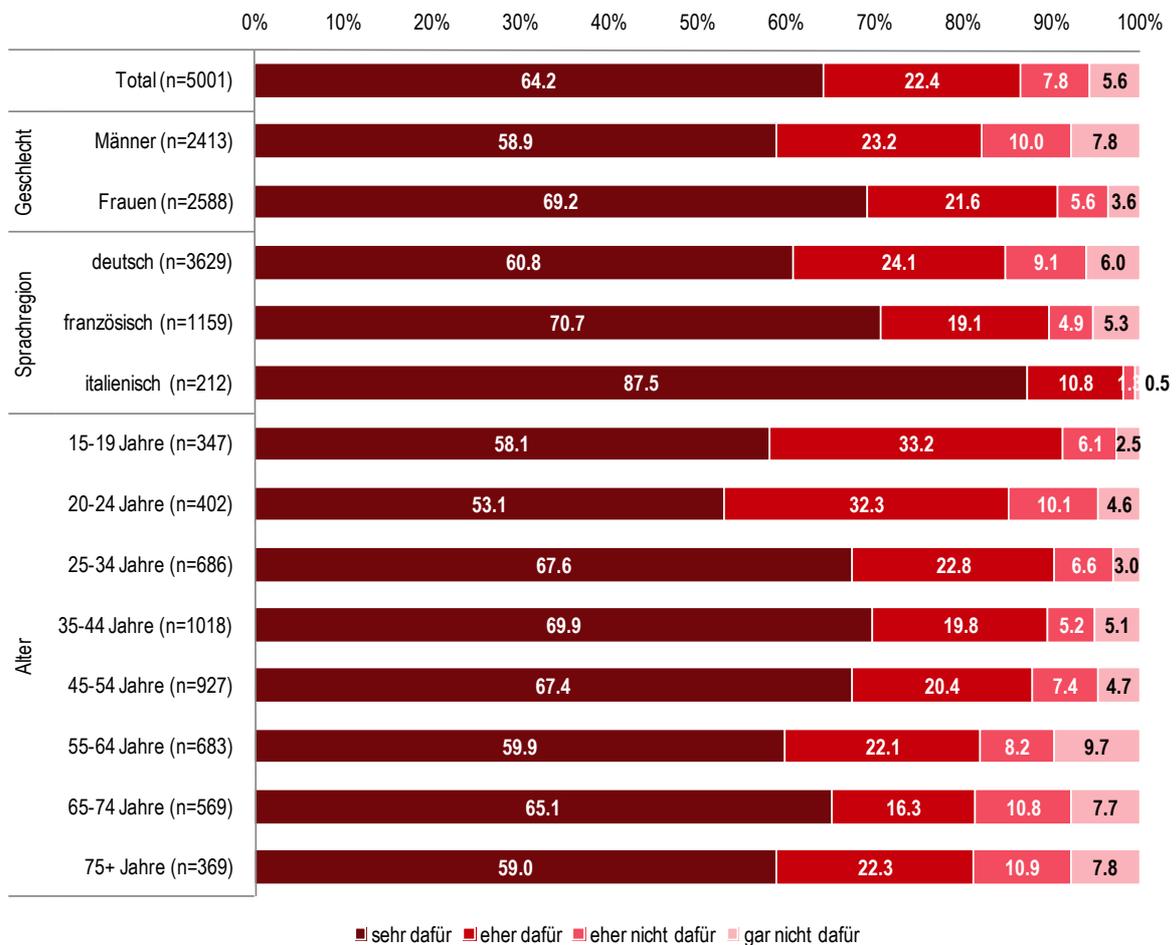
67.6% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren sind dem Passivrauchen gar nicht oder nur wenig ausgesetzt (weniger als 1 Stunde pro Woche). 5.4% der Bevölkerung sind aber mindestens eine Stunde pro Tag (7 Stunden pro Woche) dem Passivrauch ausgesetzt. In der Deutschschweiz und bei den Frauen ist die Passivrauchexposition leicht geringer als in der französischsprachigen und italienischsprachigen Schweiz und bei den Männern. Die Exposition ist bei den unter 25-Jährigen erheblich höher als in den anderen Altersgruppen und nimmt mit dem Alter deutlich und kontinuierlich ab, sowohl bei den relativ geringen als auch den höheren Expositionen. Der Anteil der wöchentlich mehr als 7 Stunden Exponierten ist zudem bei den Rauchenden deutlich grösser als bei den Nicht-Rauchenden.

Die häufigsten Orte der Passivrauchexposition sind „Restaurants, Cafés oder Bars“ (einschliesslich Fumoirs oder andere Raucherzonen) und „bei Freunden, Verwandten und Bekannten“.

3.3.2 Meinungen zum Thema Passivrauchen

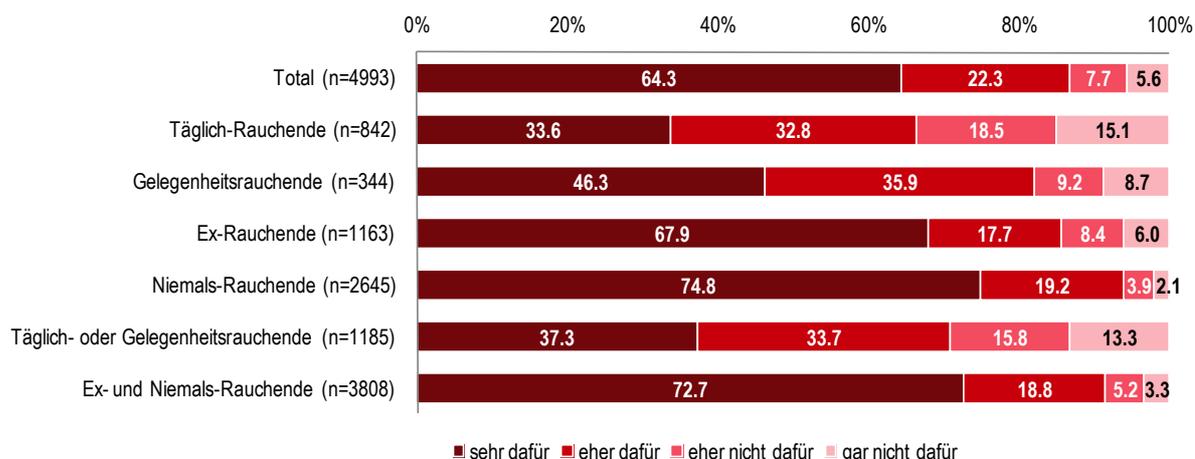
Das Thema wird durch eine Frage zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars (TP01), eine Frage zur Einhaltung dieses Verbots (TP02) und eine Frage zu anderen allfälligen Regelungen (TP03) erfasst.

Abbildung 3.3.3a_MB Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



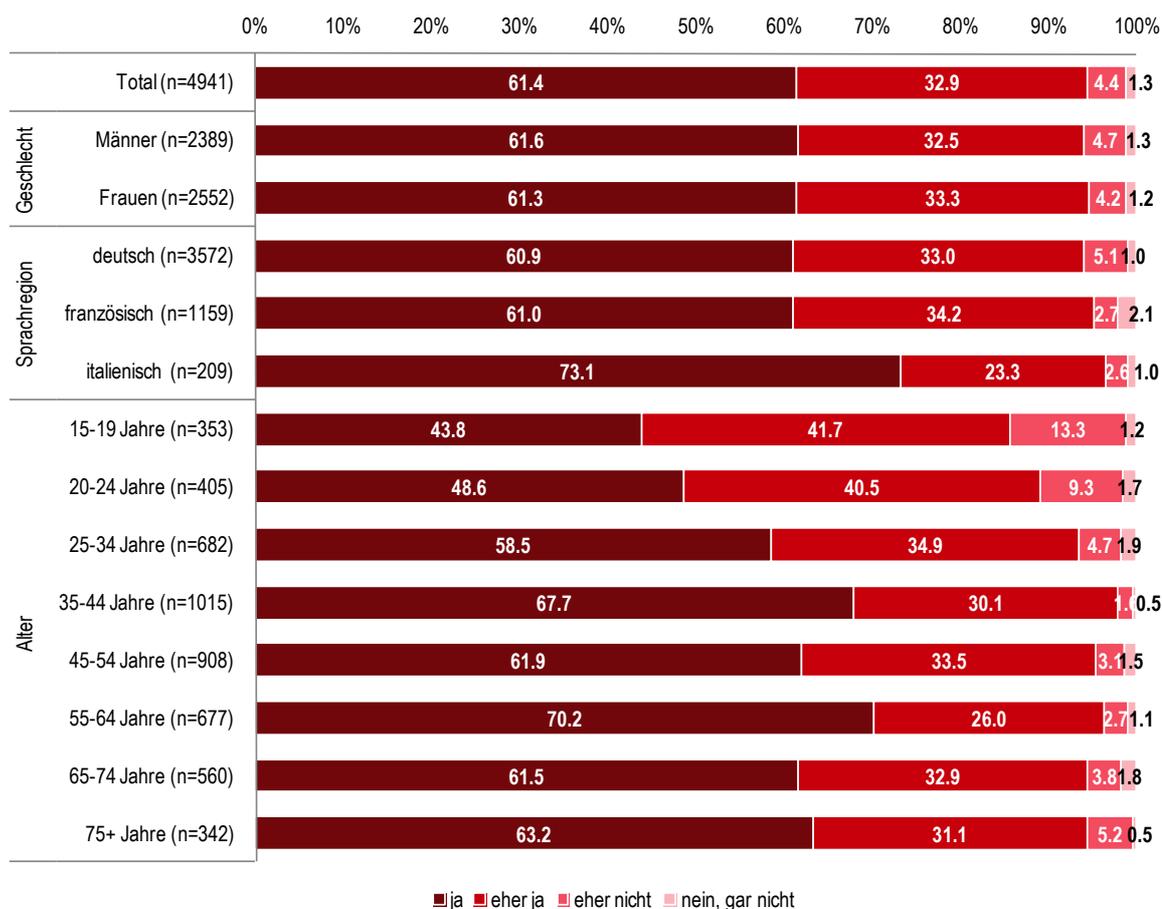
Anmerkung: Vgl. Tabellen 3.3.3a,b.

Abbildung 3.3.3b_MB Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Rauchstatus



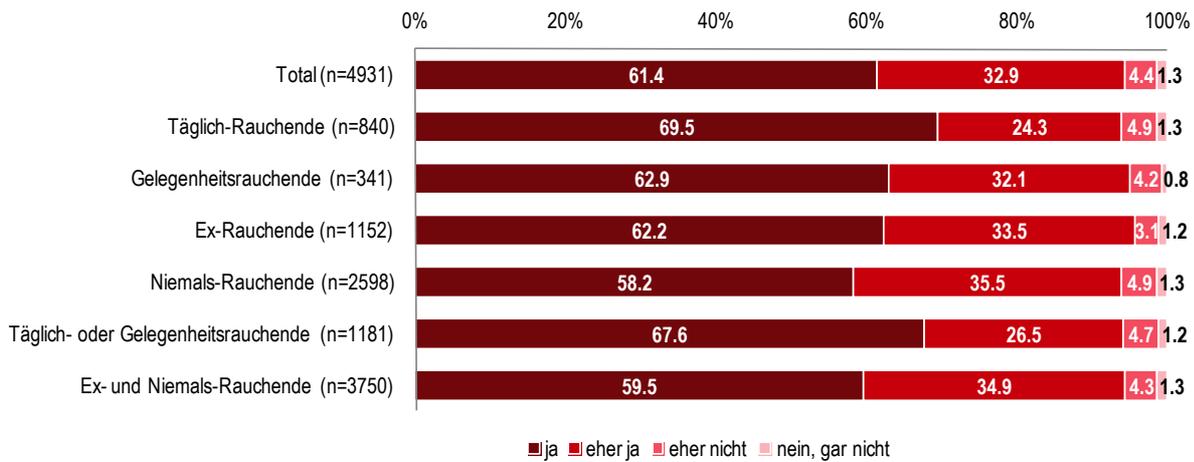
Anmerkung: Vgl. Tabelle 3.3.3c.

Abbildung 3.3.4a_MB Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



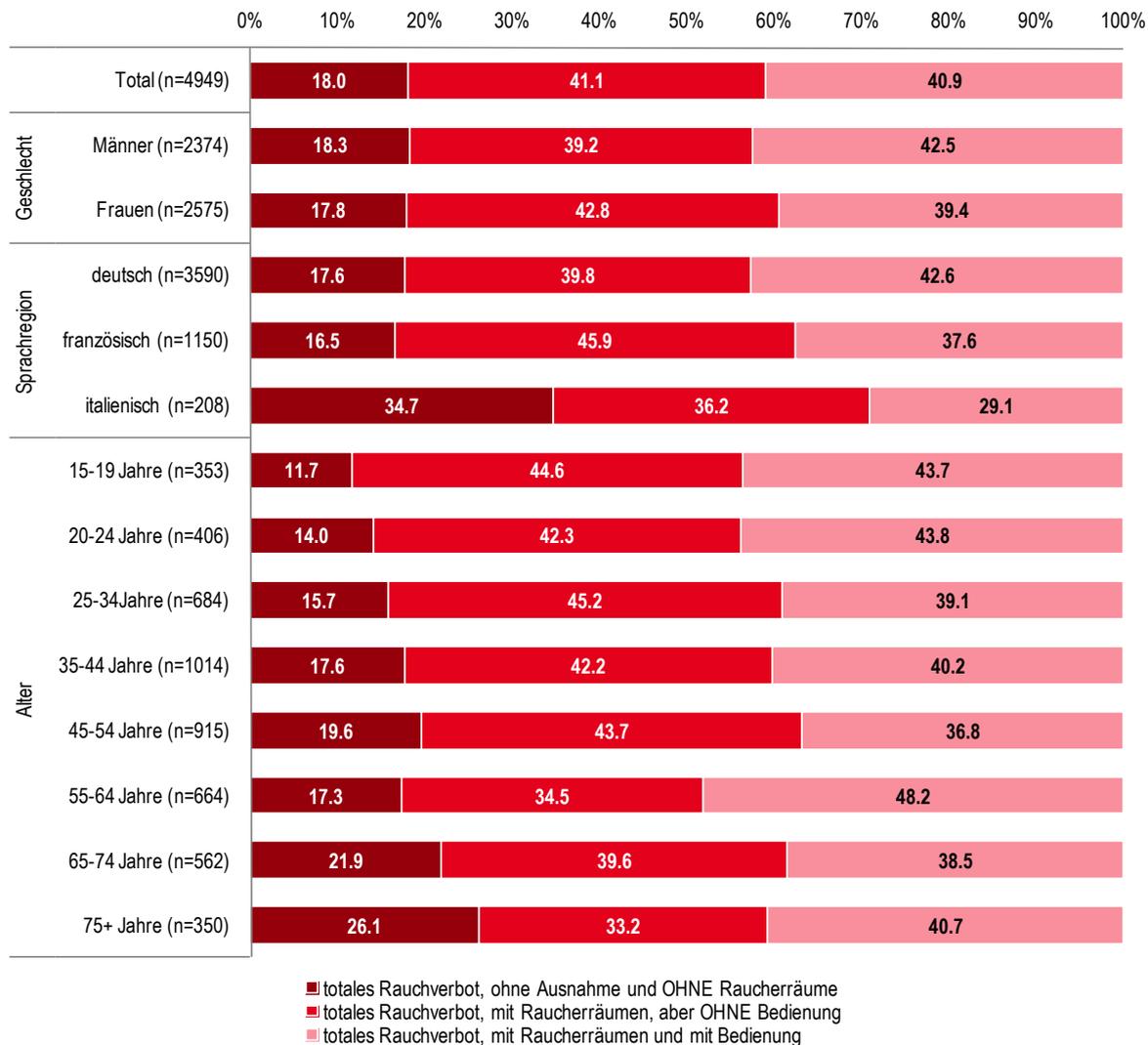
Anmerkung: Vgl. Tabellen 3.3.4a,b.

Abbildung 3.3.4b_MB Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Rauchstatus



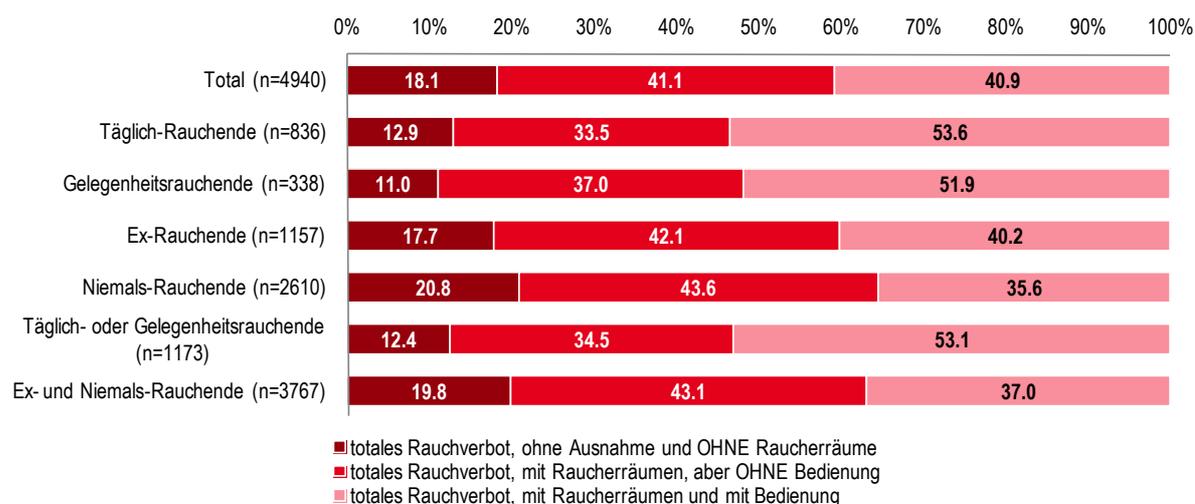
Anmerkung: Vgl. Tabelle 3.3.4c.

Abbildung 3.3.5a_MB Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Vgl. Tabellen 3.3.5a,b.

Abbildung 3.3.5b_MB Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Rauchstatus



Anmerkung: Vgl. Tabelle 3.3.5c.

Kommentar:

86.6% der Bevölkerung begrüßen die 2010 eingeführten Massnahmen zum Schutz vor Passivrauchen. Am grössten ist die Zustimmung bei den Frauen und in der italienischsprachigen Schweiz, geringer ist sie bei den 20- bis 24-Jährigen und den ab 55-Jährigen. Der Anteil der „sehr dafür“ Eingestellten war nicht überraschend bei den Niemals-Rauchenden am grössten, gefolgt von den Ex-Rauchenden. 71.0% der Rauchenden (Täglich- und Gelegenheitsrauchernde) waren jedoch ebenfalls eher für das Verbot. So war der Grad der Zustimmung zu diesen Massnahmen in allen untersuchten Subgruppen hoch, und die grosse Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die Massnahmen eingehalten werden. 18.1% der Bevölkerung schliesslich gaben an, ein totales Rauchverbot in öffentlichen Räumen zu befürworten, bei den Täglich-Rauchenden lag der Anteil bei 12.9% (gegenüber 11.0% bei den Gelegenheitsrauchernden).

3.3.3 Passivrauchen am Arbeitsplatz

Zum Thema Rauchen am Arbeitsplatz und entsprechenden Regelungen wurden zwei Fragen gestellt. Zum einen wurde die Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Arbeitnehmenden vor Passivrauch (TP12) bestimmt, zum anderen nach geltenden Raucherregelungen am Arbeitsplatz gefragt (TP13).

Abbildung 3.3.6_MB Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtrauchernden vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Expositionszeit bei der Arbeit

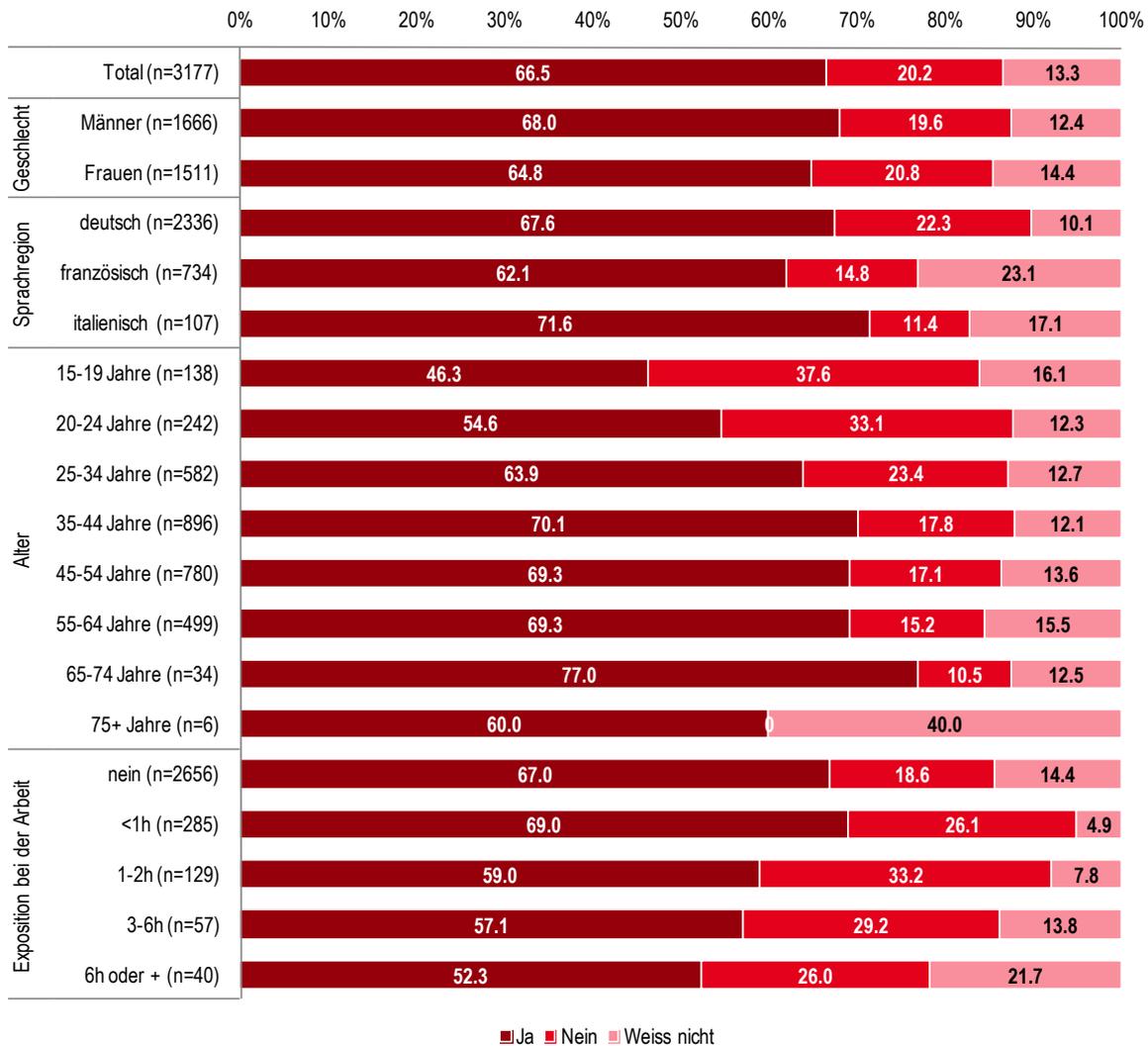
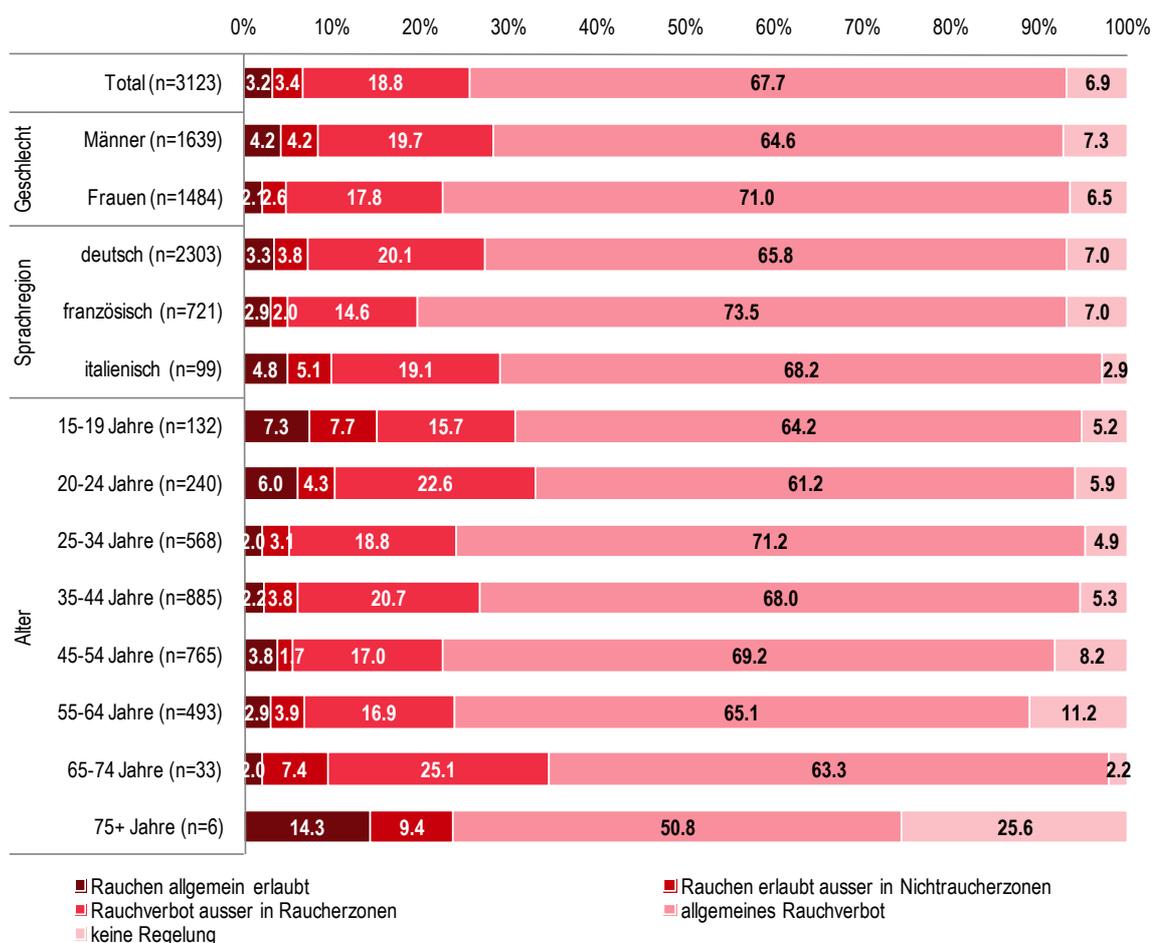


Abbildung 3.3.7_MB *Geltende Raucherregelungen bei der Arbeit an geschlossenen Orten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (nur Erwerbstätige)*



Kommentar:

Rund zwei Drittel (66.5%) der Erwerbstätigen haben die Frage, ob es gesetzliche Bestimmungen zum Schutz vor Passivrauchen am Arbeitsplatz gibt, mit Ja beantwortet. Bei den unter 25-Jährigen und in der Westschweiz (aber in geringerem Ausmass) war der Anteil derer, die von den Bestimmungen wussten, deutlich geringer und nahm mit zunehmender Expositionsdauer am Arbeitsplatz ab.

Die grosse Mehrheit der Erwerbstätigen hat angegeben, dass in ihrem Betrieb das Rauchen in Innenräumen – entweder allgemein oder mit Ausnahme von Raucherzonen – verboten ist.

3.3.4 Passivrauchen in der Wohnung

Das Thema wurde mit drei Fragen (Items TP14-16) zur Konsumhäufigkeit a) der Befragten (Rauchende) in ihrer Wohnung, b) anderer Personen in der Wohnung der Befragten und c) im Beisein von Kindern und Jugendlichen erfasst.

Abbildung 3.3.8_MB Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Rauchstatus

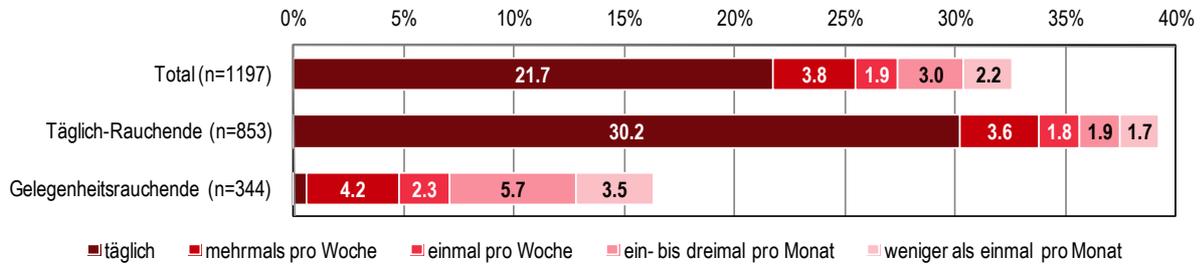


Abbildung 3.3.9_MB Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (alle Rauchenden)

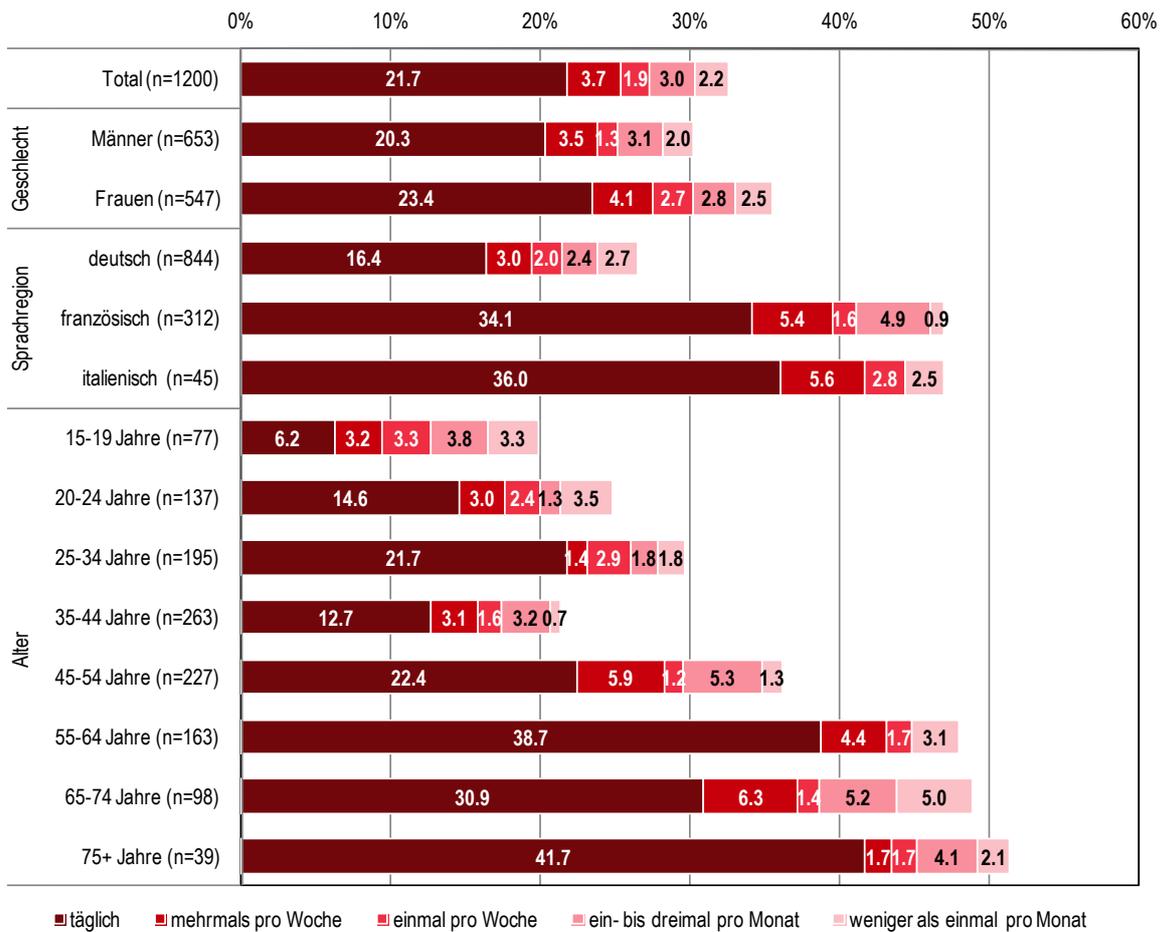


Abbildung 3.3.10_MB Konsumhäufigkeit einer anderen Person in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

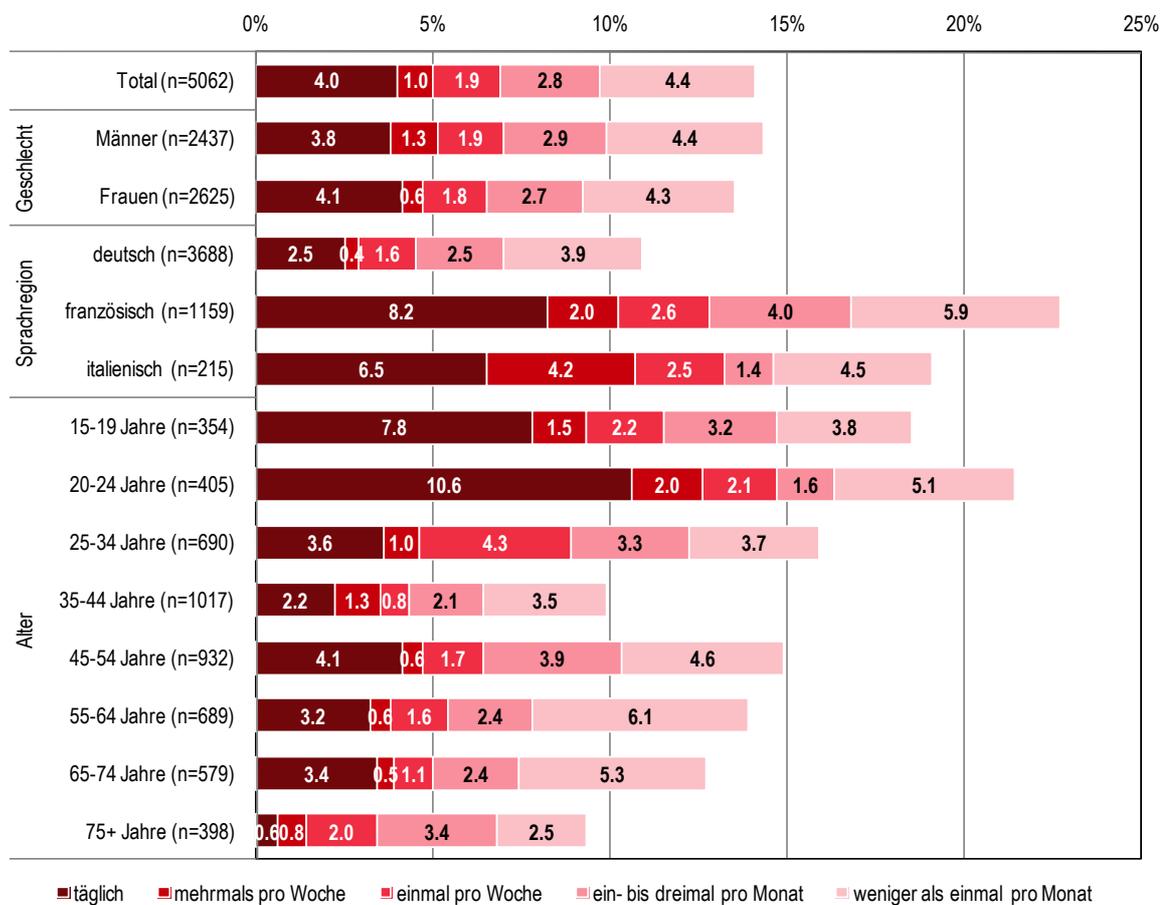
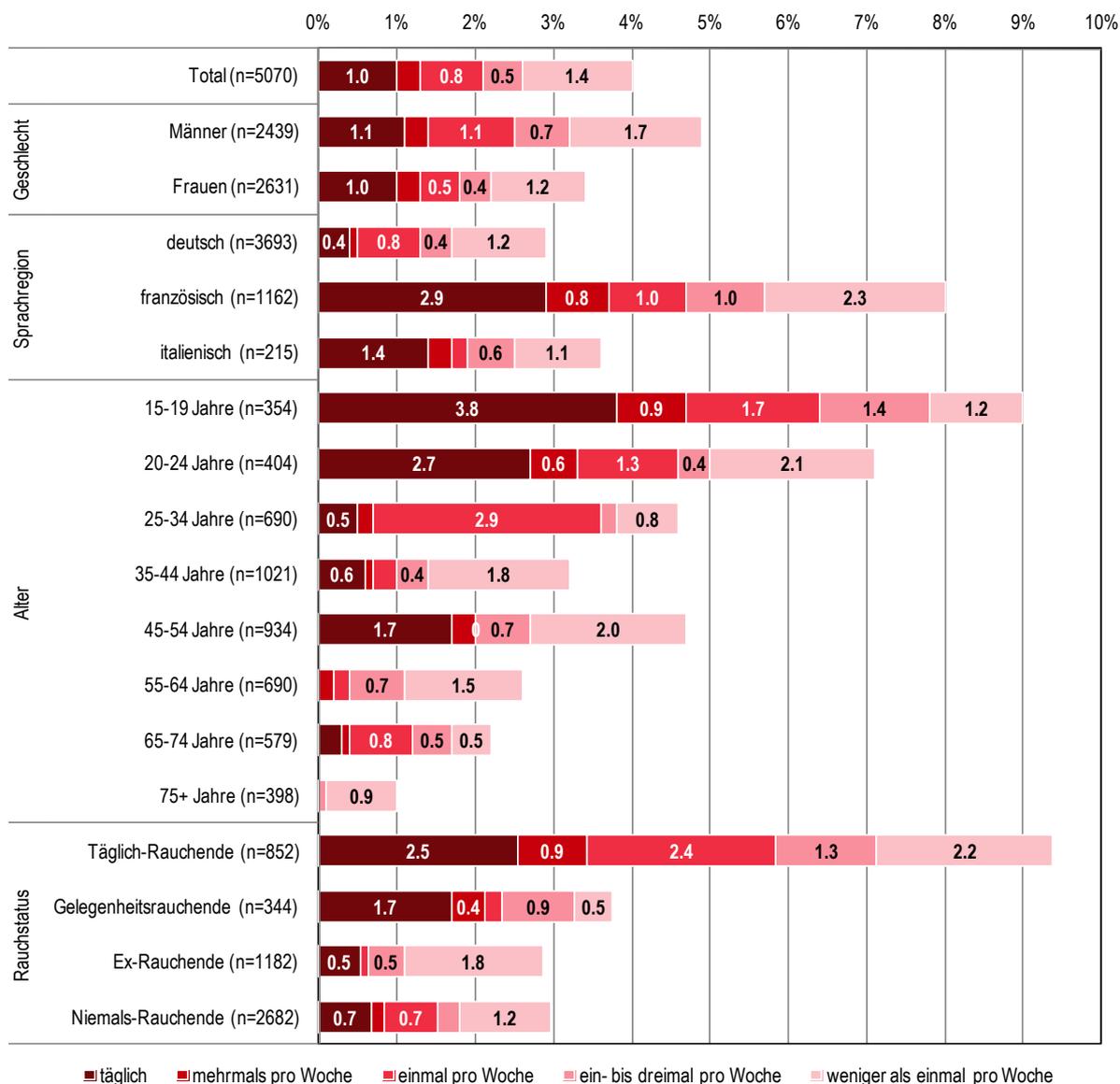


Abbildung 3.3.11_MB Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus



Kommentar:

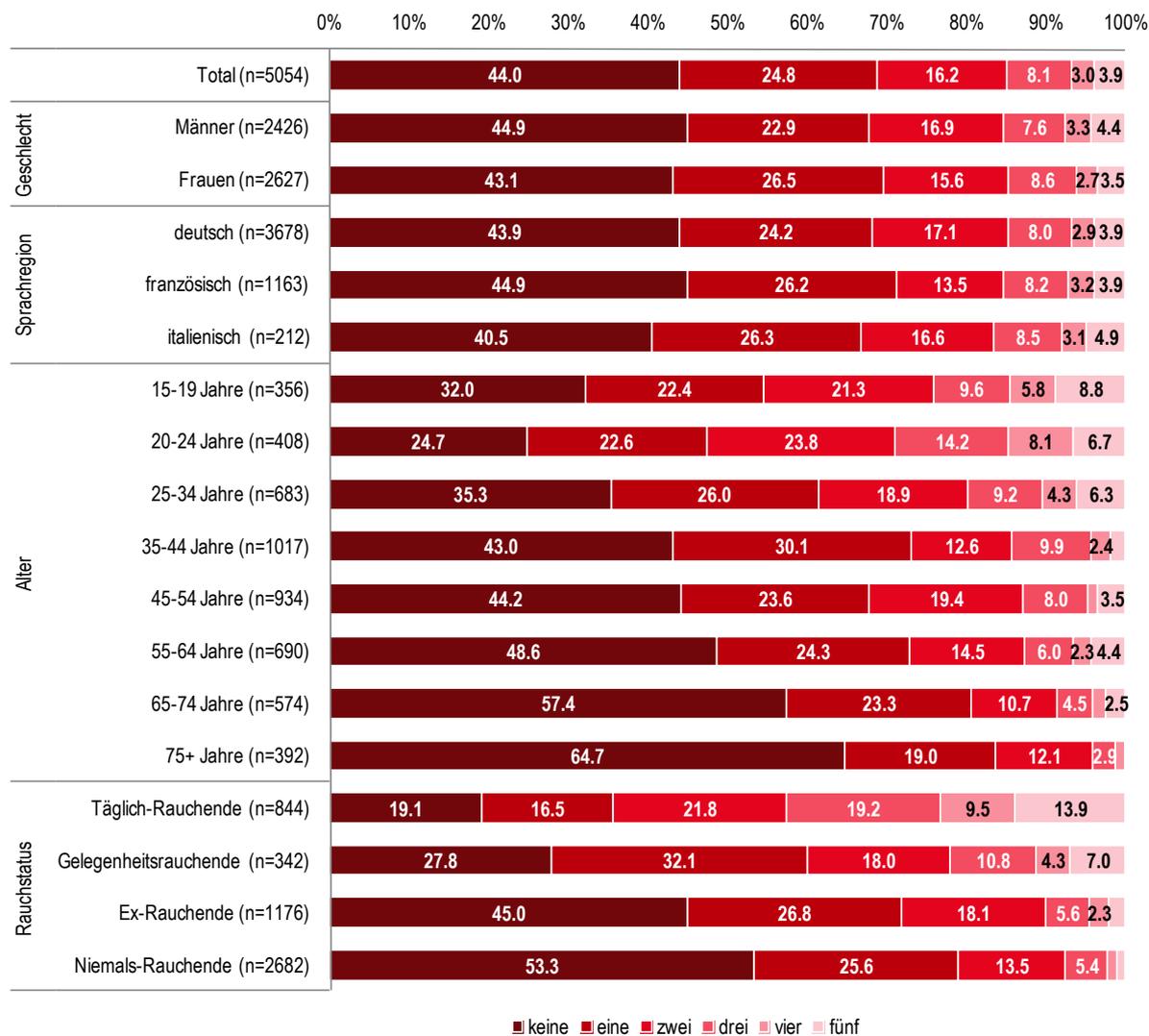
60.8% der Täglich-Rauchenden und 83.7% der Gelegenheitsrauchenden rauchen nie in der Wohnung. Mehr als ein Drittel der Rauchenden in der französischsprachigen (34.1%) und der italienischsprachigen Schweiz (36.0%) rauchen hingegen täglich in ihrer Wohnung. Das „eigene“ Rauchen in der Wohnung scheint mit dem Alter zuzunehmen, während sich beim Rauchen anderer Personen in der Wohnung der Befragten ein gegenläufiger Trend abzeichnet.

4.0% der Befragten gab an, Kinder oder Jugendliche in ihrer Wohnung manchmal dem Passivrauchen auszusetzen, wobei sich die Westschweiz mit einer deutlich höheren Prävalenz klar von den anderen Sprachregionen abhebt. Ausserdem ist die Passivrauchexposition von Kindern und Jugendlichen (in der Wohnung der Befragten) bei den Täglich-Rauchenden und den unter 25-Jährigen deutlich häufiger.

3.3.5 Tabakkonsum im nächsten Umfeld

Alle Befragten der Tabak-Telefonbefragung wurden auch zum Tabakkonsum in ihrem nächsten Umfeld (die fünf Personen, die ihnen am nächsten stehen oder mit denen sie regelmässig Zeit verbringen) befragt.

Abbildung 3.3.12_MB Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus



Kommentar:

Bei 44.0% der Befragten raucht von den fünf Personen ihres nächsten Umfelds niemand, bei 3.9% alle fünf. Diese Anteile unterscheiden sich nicht wesentlich nach Geschlecht oder Sprachregion. Hingegen zeichnen sich klare Unterschiede nach Altersgruppen – mit einem sinkenden Trend von Rauchenden im nächsten Umfeld mit zunehmendem Alter – und nach Rauchstatus ab: Bei 13.9% der Täglich-Rauchenden rauchen auch die fünf Personen ihres nächsten Umfelds.

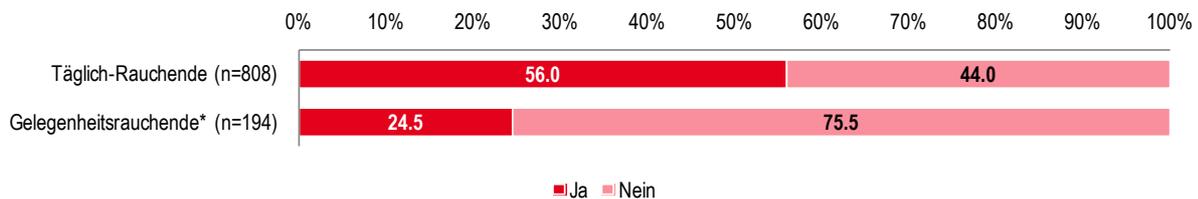
3.4 Entwöhnung

Das Modul zur Entwöhnung 2011 erfasste sowohl die Sicht der aktuell Rauchenden (Interesse aufzuhören, Merkmale erfolgloser Versuche etc.) als auch der Ex-Rauchenden (Fokus auf gelungenem Versuch). Zusätzlich werden einzelne Indikatoren der Entwöhnungsthematik mit den Indikatoren zum aktuellen oder früheren Tabakkonsumverhalten der Befragten gekoppelt.

3.4.1 Wunsch und Absicht aufzuhören

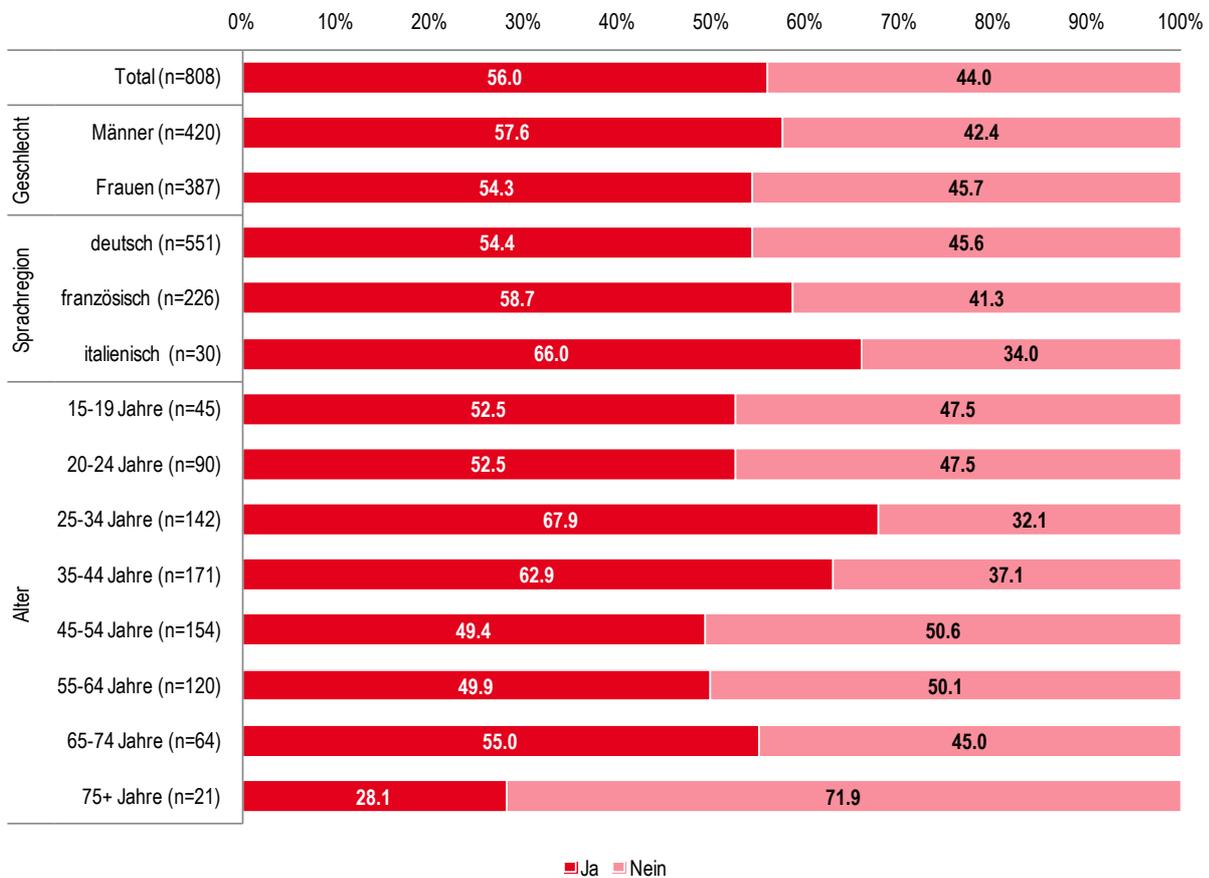
Die Rauchenden wurden nach ihrem Wunsch aufzuhören allgemein gefragt (Frage TC12) und zur Absicht, innerhalb der nächsten 6 Monate (TD30) und innerhalb der nächsten 30 Tage (TD31) aufzuhören.

Abbildung 3.4.1_MB *Aufhörwunsch – nach Rauchstatus**



Anmerkung: *Gelegenheitsrauchende: nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhobene Daten.

Abbildung 3.4.2_MB *Aufhörwunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Kommentar:

Der Anteil der Rauchenden, die aufhören möchten, ist bei den Täglich-Rauchenden deutlich höher als bei den Gelegenheitsrauchenden (56.0 gegenüber 24.5%). Bei den Täglich-Rauchenden ist er in der italienischsprachigen Schweiz und bei den 25- bis 44-Jährigen erheblich ausgeprägter als in den anderen Befragtengruppen.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

Aufhörabsicht innerhalb von 6 Monaten und innerhalb von 30 Tagen

Abbildung 3.4.3_MB Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus

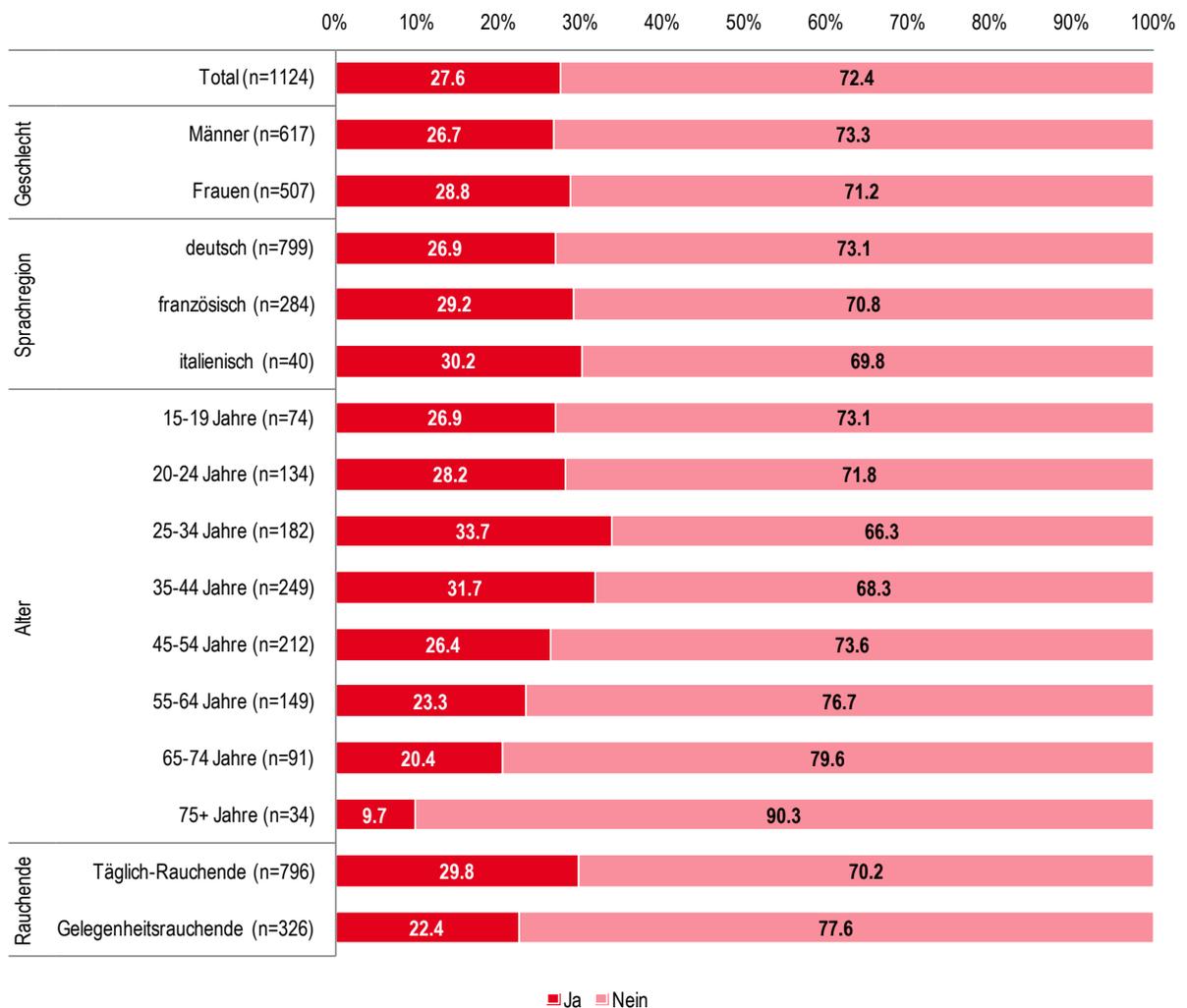
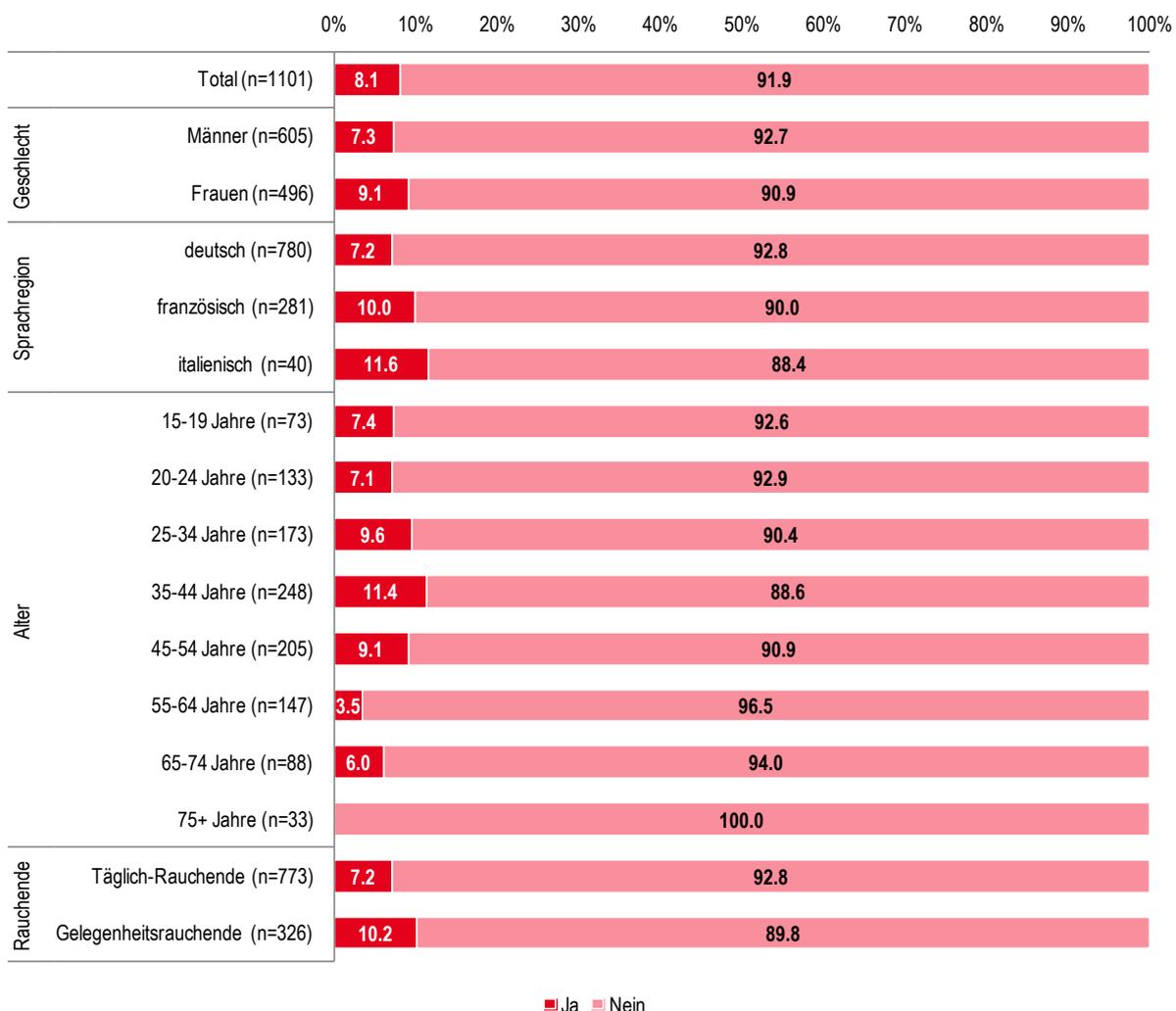


Abbildung 3.4.4_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus*



Kommentar:

Mehr als ein Viertel (27.6%) der Rauchenden beabsichtigt innerhalb der nächsten 6 Monate mit dem Rauchen aufzuhören; mit einem etwas höheren Anteil bei den Täglich-Rauchenden als bei den Gelegenheitsrauchenden (29.8 gegenüber 22.4%). Mit Ausnahme eines deutlich abnehmenden Trends der Aufhörabsicht innerhalb von 6 Monaten mit dem Alter sind die Unterschiede unter den einzelnen Subgruppen der Befragten gering. Der Anteil an Rauchenden, die die Absicht haben, innerhalb von 30 Tagen aufzuhören, liegt bei 8.1%; mit einem leicht höheren Anteil bei den Gelegenheitsrauchenden als bei den Täglich-Rauchenden.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

Aufhörerbereitschaft im Überblick

Anhand von verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit dem Wunsch und der Absicht aufzuhören konnte eine Typologie in Bezug auf die Aufhörerbereitschaft der Rauchenden abgeleitet werden.

Abbildung 3.4.5_MB Aufhörerbereitschaft der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

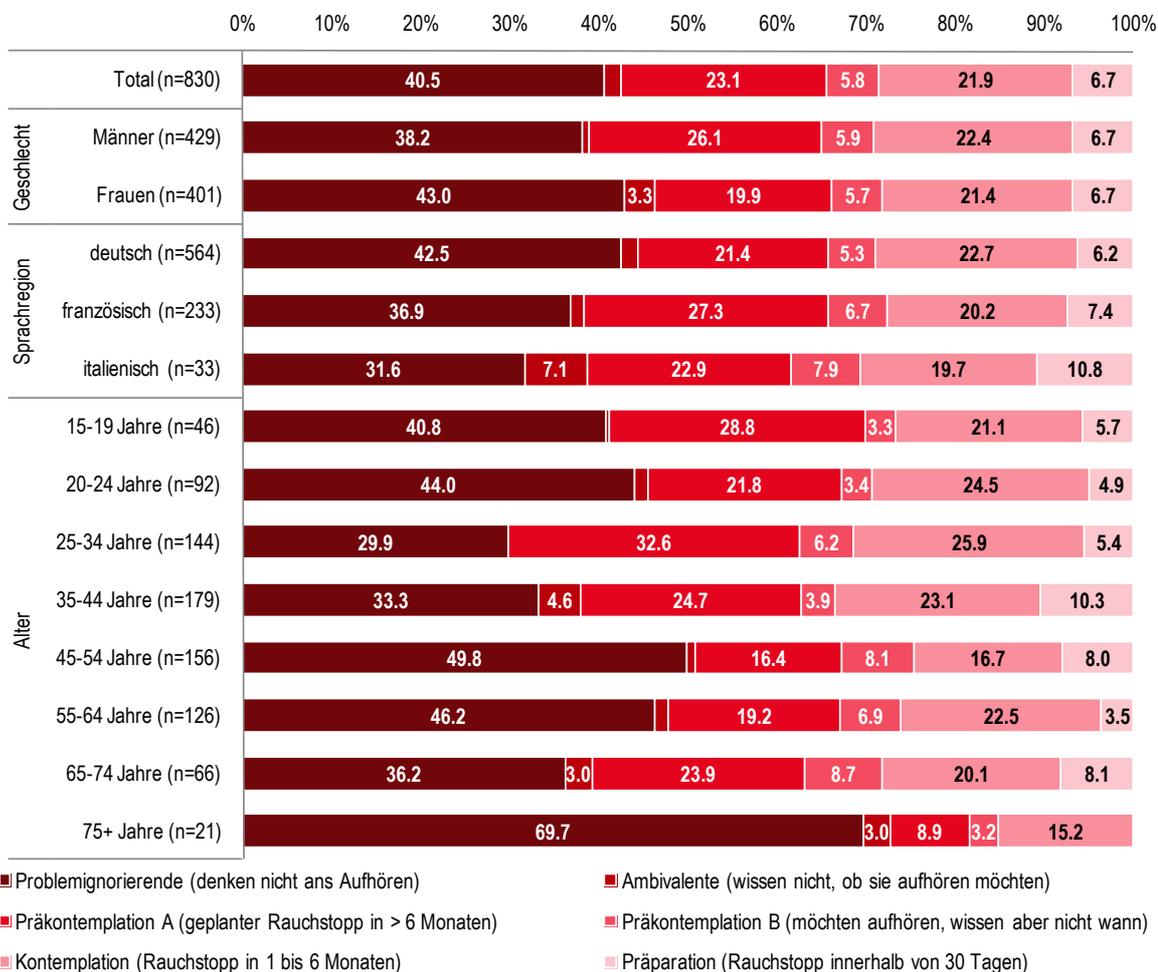
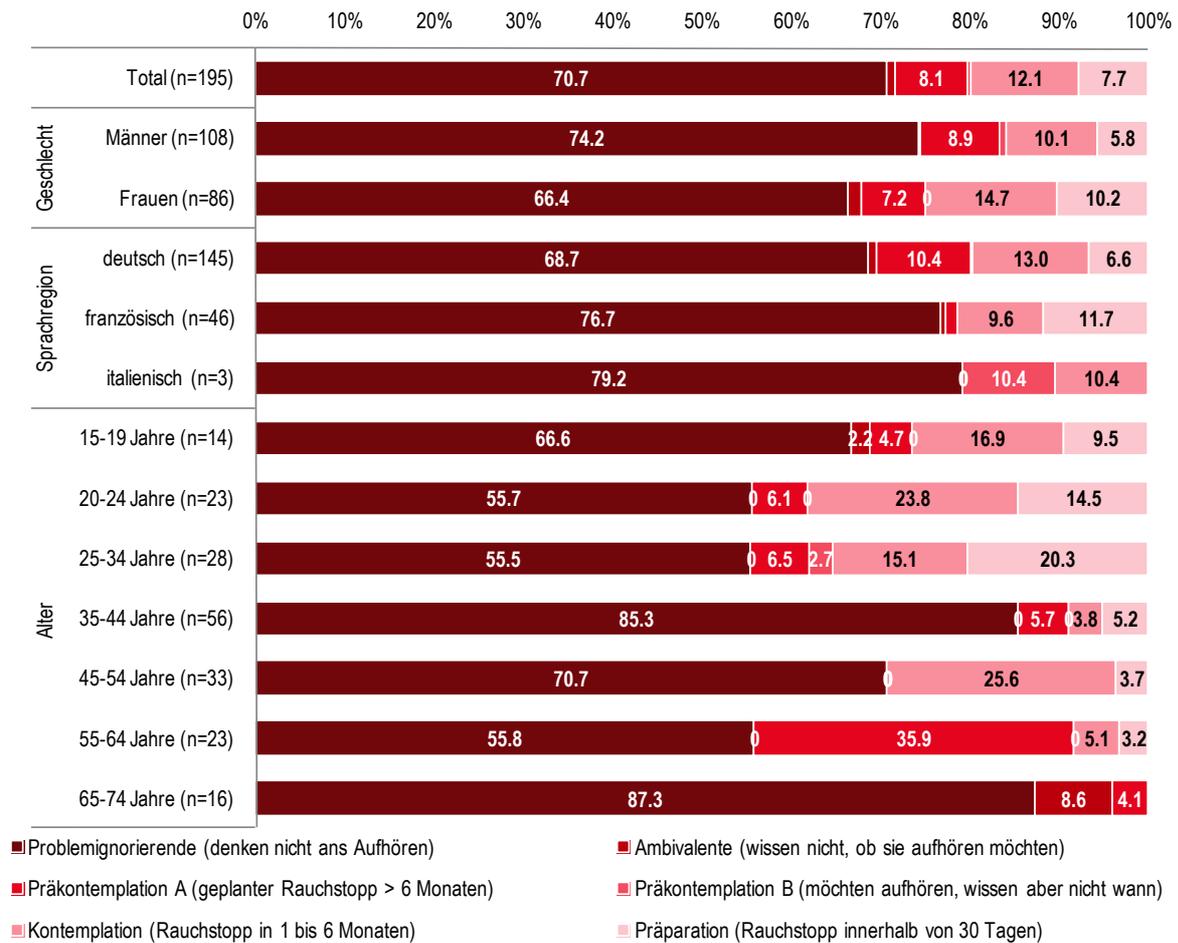


Abbildung 3.4.6_MB Aufhörbereitschaft der Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter**



Anmerkung: *Gelegenheitsrauchende: nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhobene Daten.
 **Keine Angaben in der Altersgruppe 75+ infolge zu geringer Anzahl an Befragten.

Kommentar:

Ausgehend von einer Typologie der Rauchenden mit sechs Stadien der Aufhörbereitschaft befinden sich 6.7% der Täglich-Rauchenden in der Phase der Präparation, das heisst, sie planen einen Rauchstopp innerhalb von 30 Tagen. 40.5% denken nicht ans Aufhören (Problemignorerende). Der Anteil der Täglich-Rauchenden in der Phase der Problemignoranz und der Ambivalenz (wissen nicht, ob sie aufhören möchten) ist deutlich höher bei den Frauen und in der deutschsprachigen und in der italienischsprachigen Schweiz als bei den Männern und in der französischsprachigen Schweiz. Was die Phasen Kontemplation (Rauchstopp in 6 Monaten) und Präparation (innerhalb von 30 Tagen) anbelangt, so ist ihr Anteil bei den 25- bis 44-Jährigen deutlich höher als in den anderen Altersgruppen.

Bei den Gelegenheitsrauchenden sind 70.7% in der Problemignoranz-Phase (deutlich höherer Anteil als bei den Täglich-Rauchenden mit 40.5%), 7.7% befinden sich in der Phase der Präparation.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz oder bei den Gelegenheitsrauchenden in den verschiedenen Altersgruppen ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

3.4.2 Reduktionswunsch

Die Rauchenden wurden auch zum Wunsch befragt, ihren Tabakkonsum zu reduzieren.

Abbildung 3.4.7a_MB Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

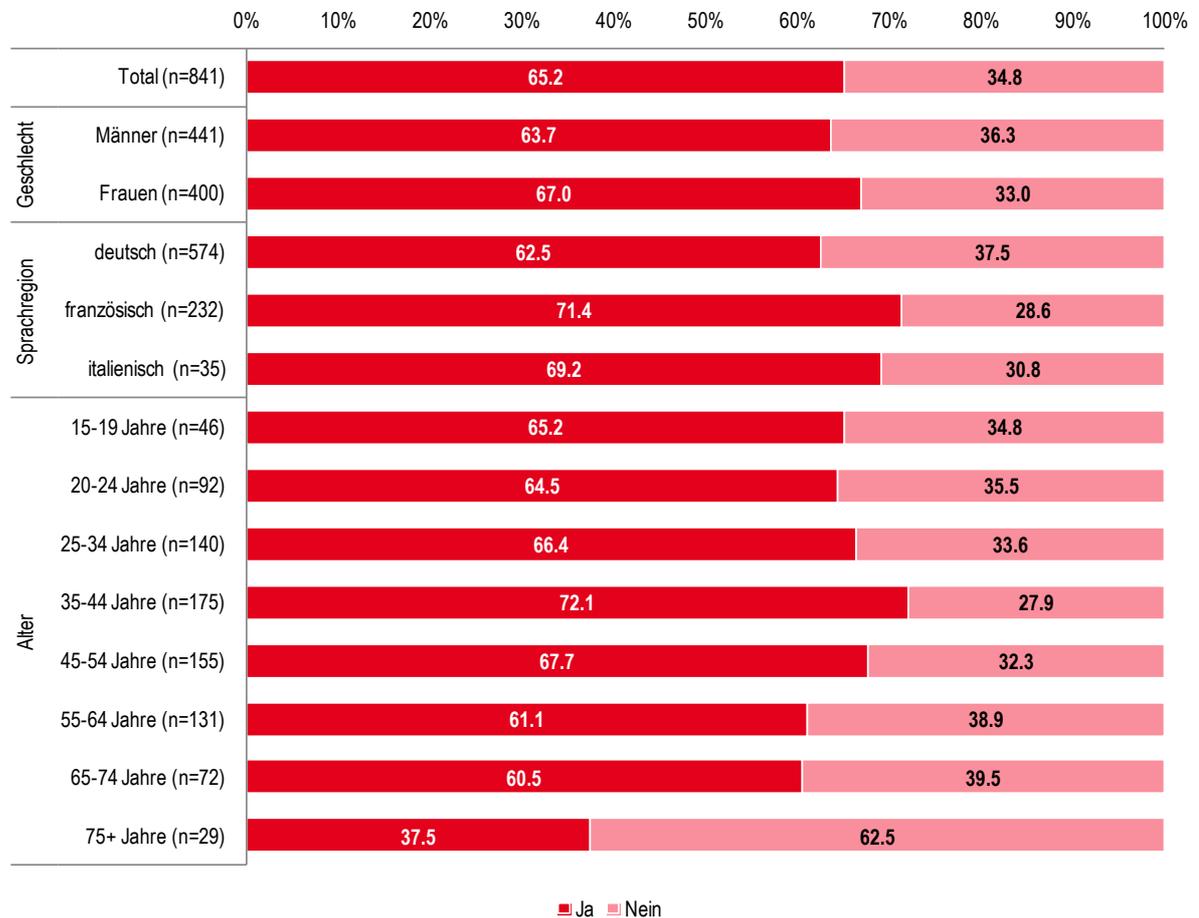


Abbildung 3.4.7b_MB Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – nach Anzahl Jahren seit Beginn des täglichen Konsums und nach Zigarettenkonsum pro Tag (nur Zigarettenraucher)

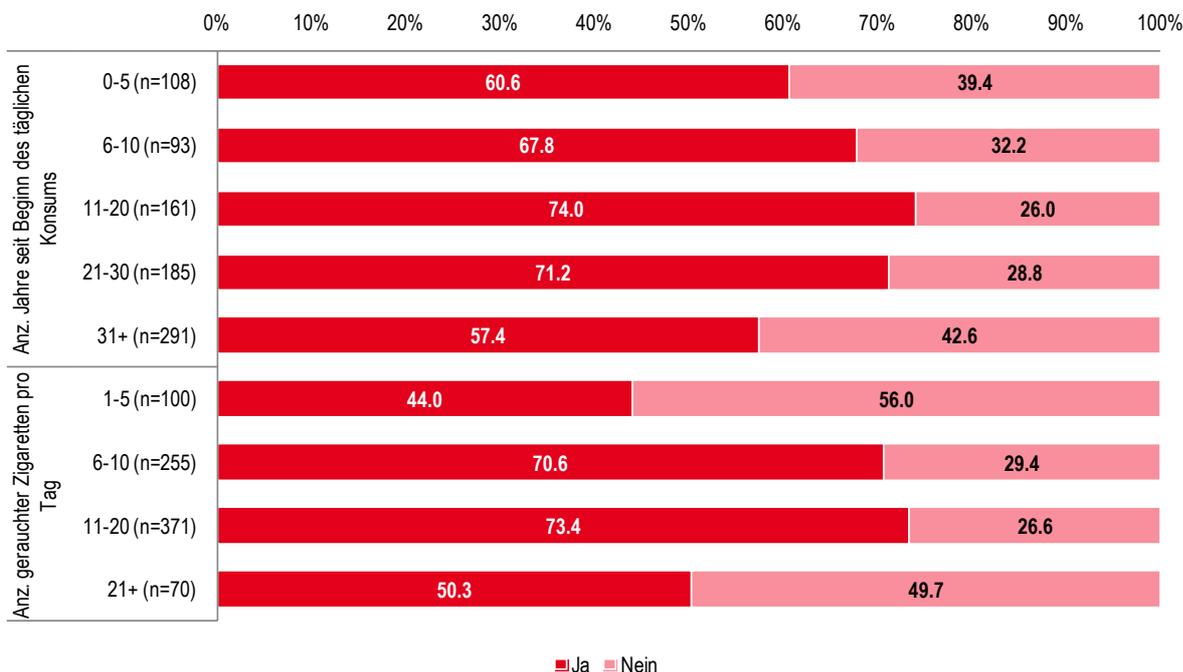
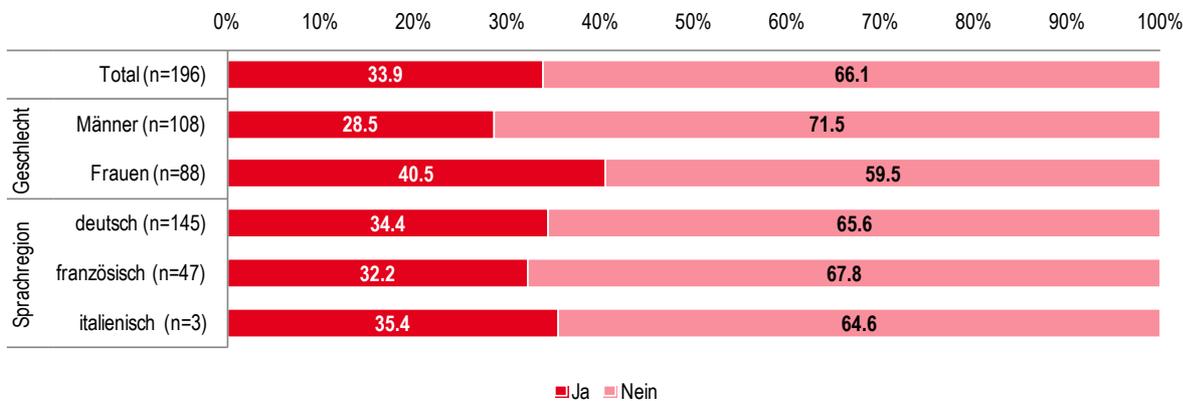


Abbildung 3.4.8_MB Reduktionswunsch bei den Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Kommentar:

Fast zwei Drittel (65.2%) der Täglich-Rauchenden möchten ihren Konsum reduzieren. Die Unterschiede nach Alter und Sprachregion sind gering, hingegen steigt der Anteil der Reduzierwilligen mit dem Zigarettenkonsum und der Dauer des täglichen Konsums bis zu einem gewissen Grad deutlich an. Ist dieser Grad aber einmal erreicht (ab 20 Zigaretten täglich und 20 Jahren seit Beginn des täglichen Konsums), sinkt der Wunsch zu reduzieren wieder.

Bei den Gelegenheitsrauchenden möchte mehr als eine von drei Personen den Konsum reduzieren, die Frauen etwas mehr als die Männer.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

3.4.3 Rat zum Rauchstopp und für kommenden Aufhörversuch erwogene Entwöhnungshilfen

Die Täglich-Rauchenden wurden gefragt, ob ihnen im Jahr 2011 zum Rauchstopp geraten wurde und wenn ja, von wem (Fragen TD16 und TD17). Die Gelegenheitsrauchenden wurden dazu lediglich in der Zeitspanne von Juli-Dezember 2011 befragt. Ausserdem wurden die Rauchenden mit Aufhörwunsch (vgl. Resultate unter 3.4.1) nach den Entwöhnungshilfen gefragt, die sie beim kommenden Rauchstoppversuch beiziehen wollten.

Rat zum Rauchstopp

Abbildung 3.4.9_MB Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

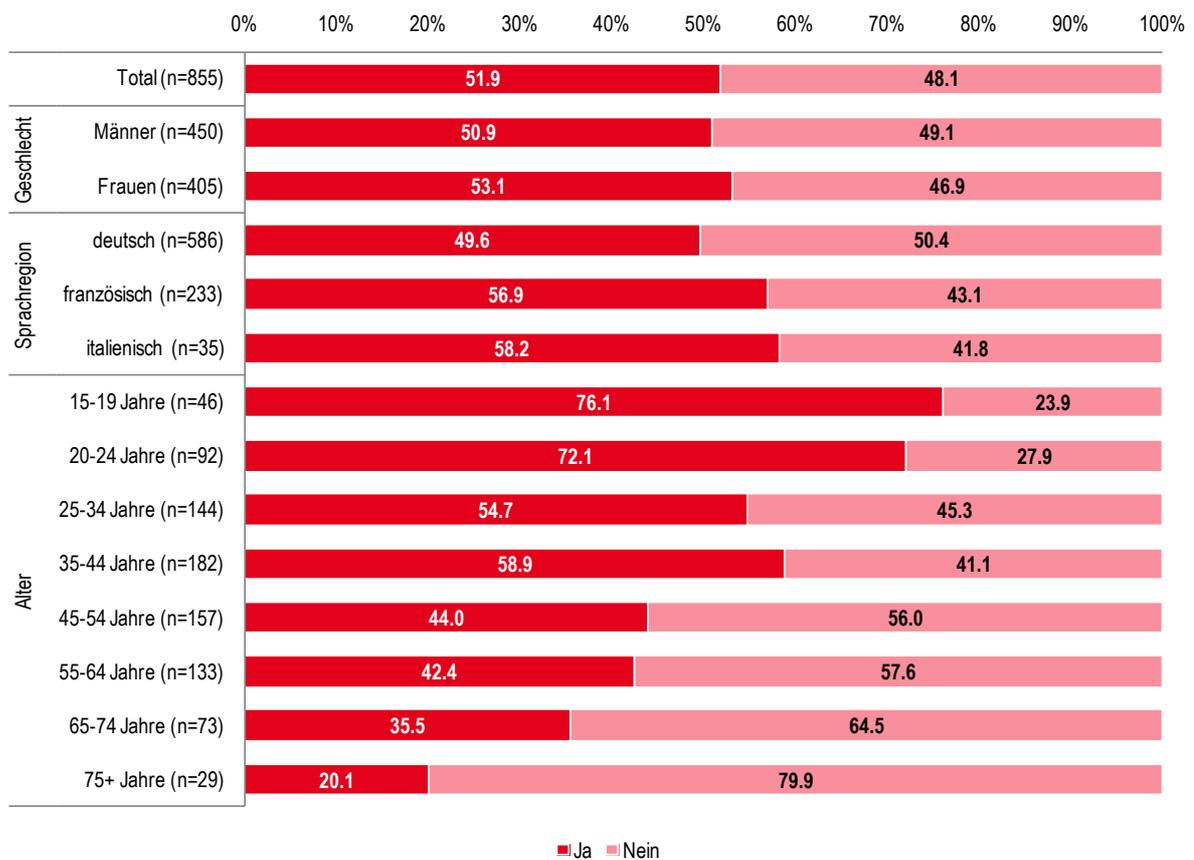


Abbildung 3.4.10_MB Zum Rauchstopp ratende Person (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

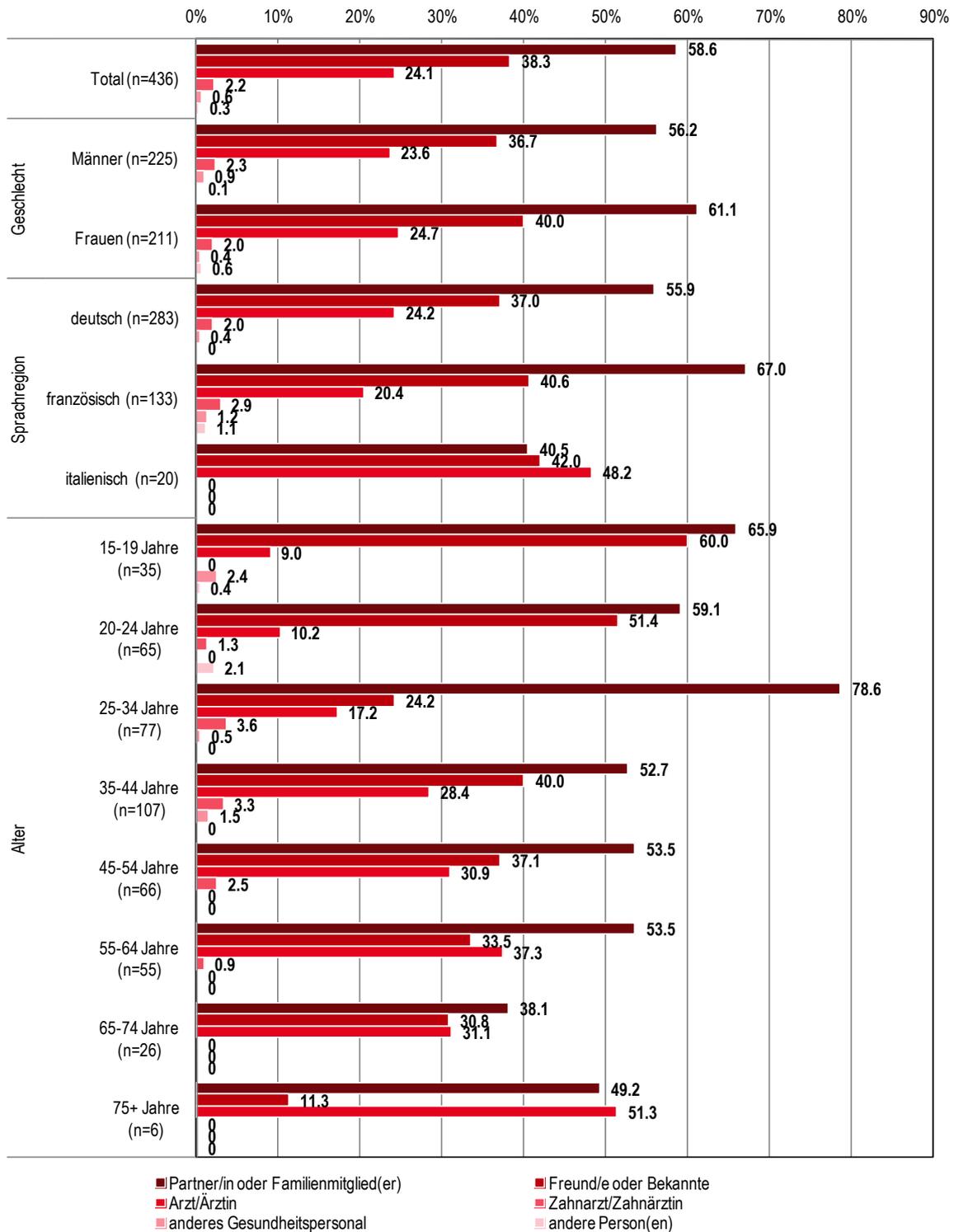
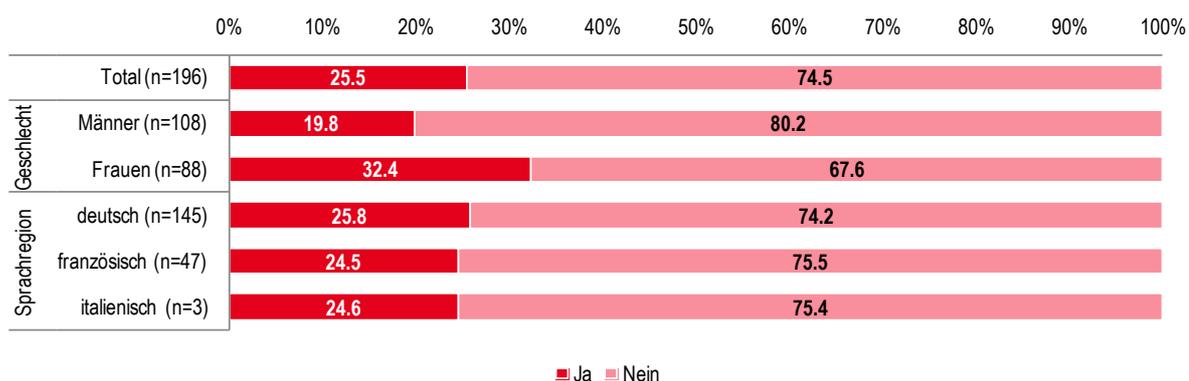


Abbildung 3.4.11_MB Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Kommentar:

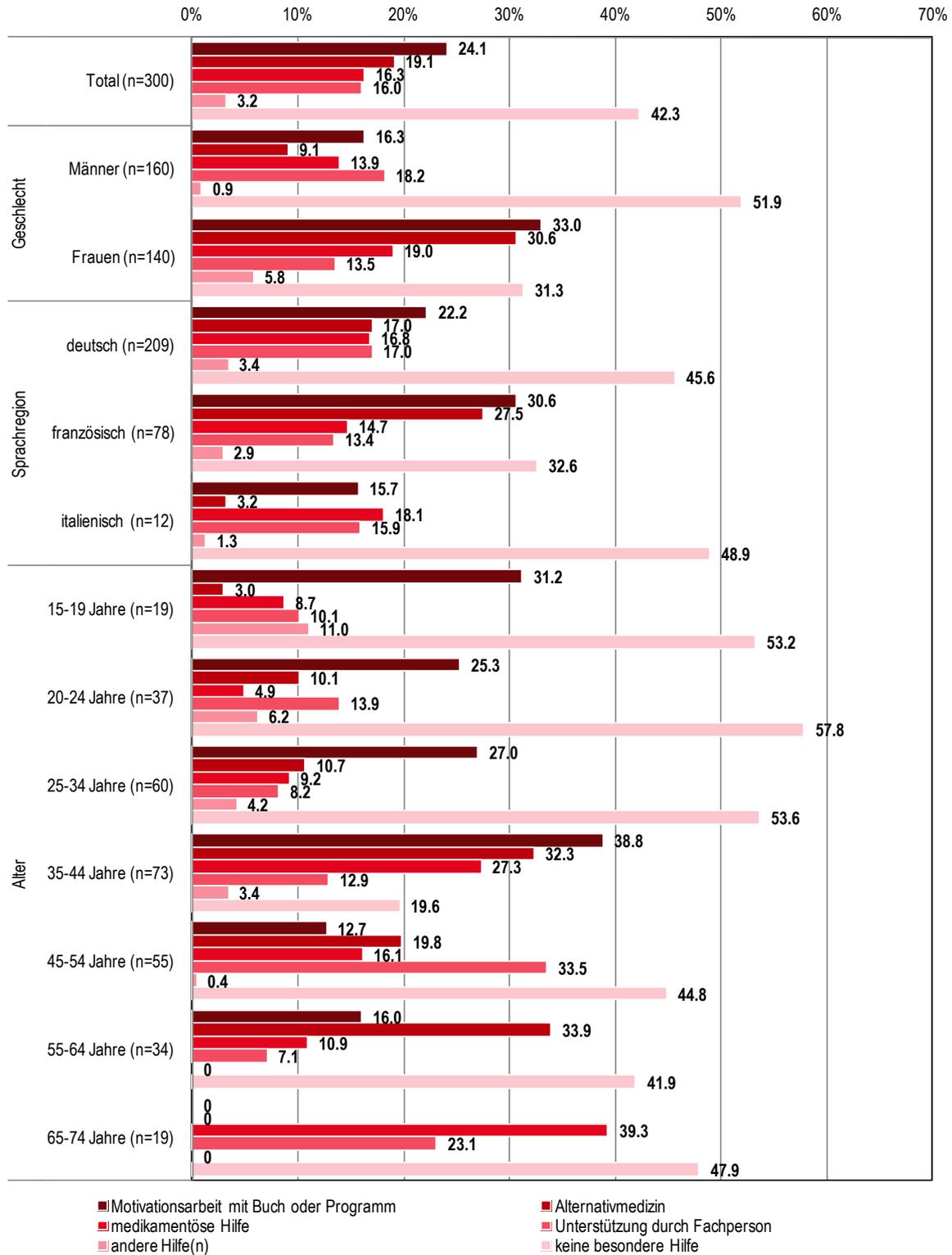
Mehr als der Hälfte (51.9%) der Täglich-Rauchenden ist in den letzten 12 Monaten geraten worden, mit dem Rauchen aufzuhören. Personen, welche angaben, zwischen 6 und 20 Zigaretten täglich zu rauchen, erhielten häufiger solche Ratschläge als Personen, die weniger (1-5 Zigaretten) oder mehr (mehr als 20 Zigaretten) rauchten. Dieser Anteil ist in der französischsprachigen und der italienischsprachigen Schweiz leicht höher als in der Deutschschweiz und nimmt mit zunehmendem Alter deutlich ab. Der Rat stammte in den meisten Fällen von Partner/in oder Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten und dem Arzt/der Ärztin. Mit zunehmendem Alter kam der Rat deutlich häufiger von Arzt/Ärztin und weniger oft von Partner/in oder Familienmitgliedern.

Bei den Gelegenheitsrauchenden hat etwas mehr als ein Viertel (25.5%) in den letzten 12 Monaten den Rat erhalten, mit dem Rauchen aufzuhören (19.8% der Männer und 32.4% der Frauen).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz und den ältesten Altersgruppen ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

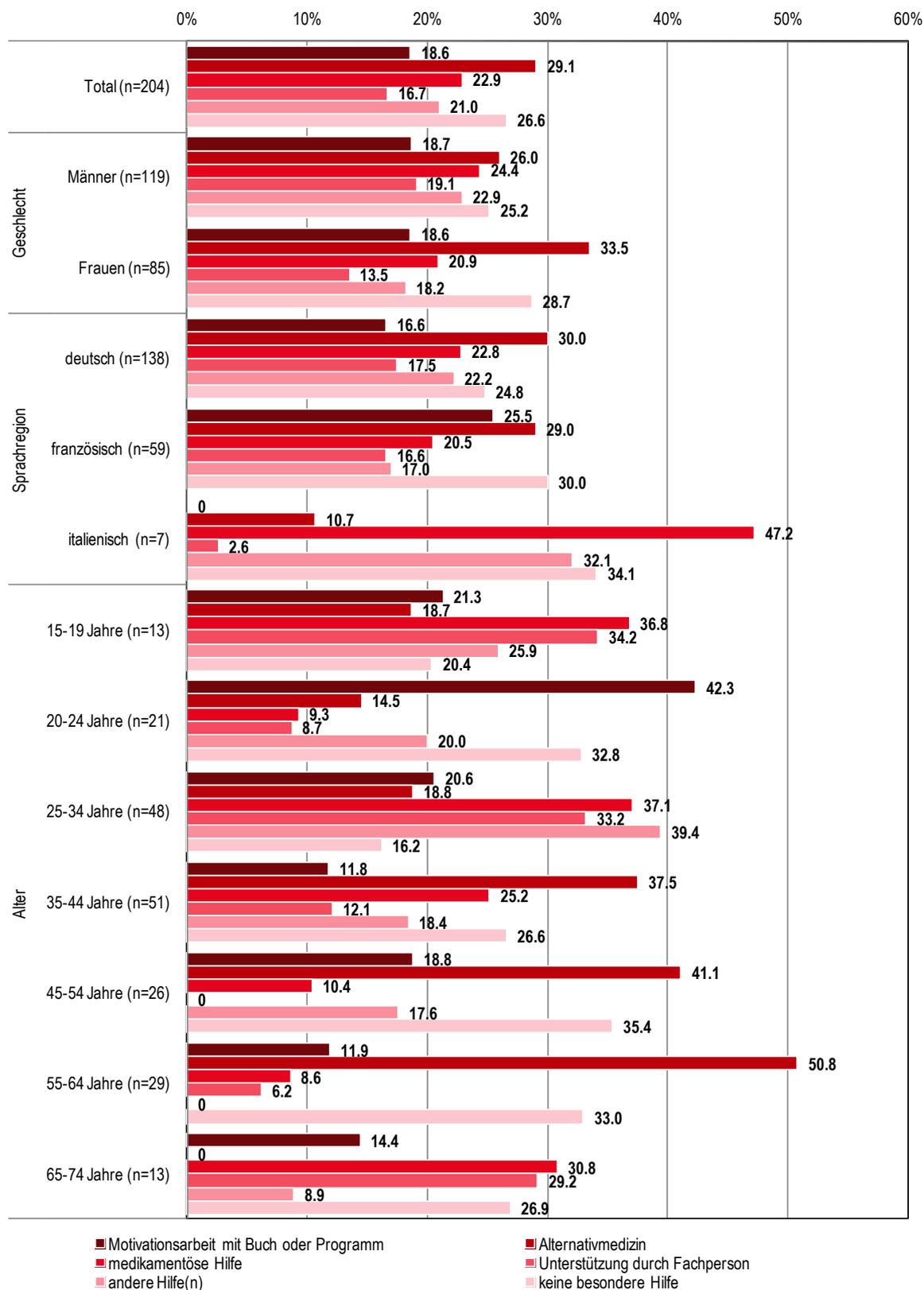
Erwogene Entwöhnungshilfen für einen kommenden Aufhörversuch

Abbildung 3.4.12_MB Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Anmerkung: *Keine Angaben in der Altersgruppe 75+ infolge zu geringer Anzahl an Befragten.

Abbildung 3.4.13_MB Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp (aber nicht in den nächsten 6 Monaten) erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Anmerkung: *Keine Angaben in der Altersgruppe 75+ infolge zu geringer Anzahl an Befragten.

Kommentar:

Motivationsarbeit und Alternativmedizin sind die meistgenannten Entwöhnungshilfen der Aufhörwilligen mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten. Diejenigen, die aufhören wollen, aber nicht in den nächsten 6 Monaten, ziehen am häufigsten die Alternativmedizin und medikamentöse Hilfe für einen kommenden Aufhörversuch in Betracht. In beiden Fällen wird die Alternativmedizin häufiger von Frauen als von Männern genannt. Im Vergleich der Rauchenden mit geplantem und noch nicht geplantem Rauchstopp wurde die Motivationsarbeit häufiger von denjenigen genannt, die in 6 Monaten aufhören wollen, als von denjenigen, die den Rauchstopp noch nicht geplant haben (24.1 gegenüber 18.6%). Letztere ziehen häufiger die Alternativmedizin (29.1%) und medikamentöse Hilfe (22,9%) in Betracht als die Aufhörwilligen mit geplantem Rauchstopp in 6 Monaten (19.1 resp. 16.3%).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

3.4.4 Rauchstopplinie

Die Rauchenden wurden beim Fragenteil zur Entwöhnung auch nach der Bekanntheit und dem Interesse für die Rauchstopplinie, einer Telefonberatung für Aufhörwillige, befragt (<http://www.stop-tabac.ch/>).

Abbildung 3.4.14_MB Anteil der Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus

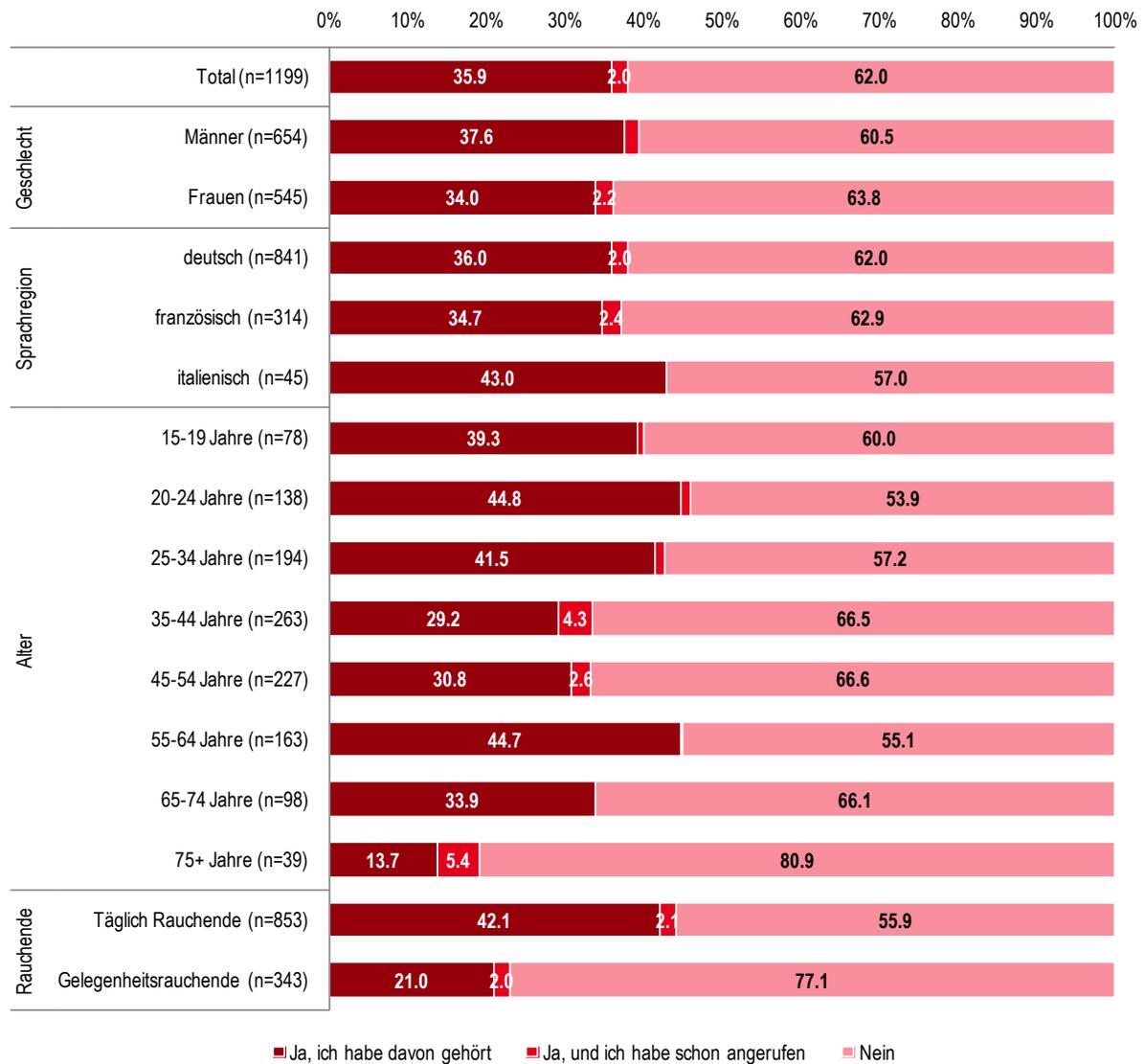
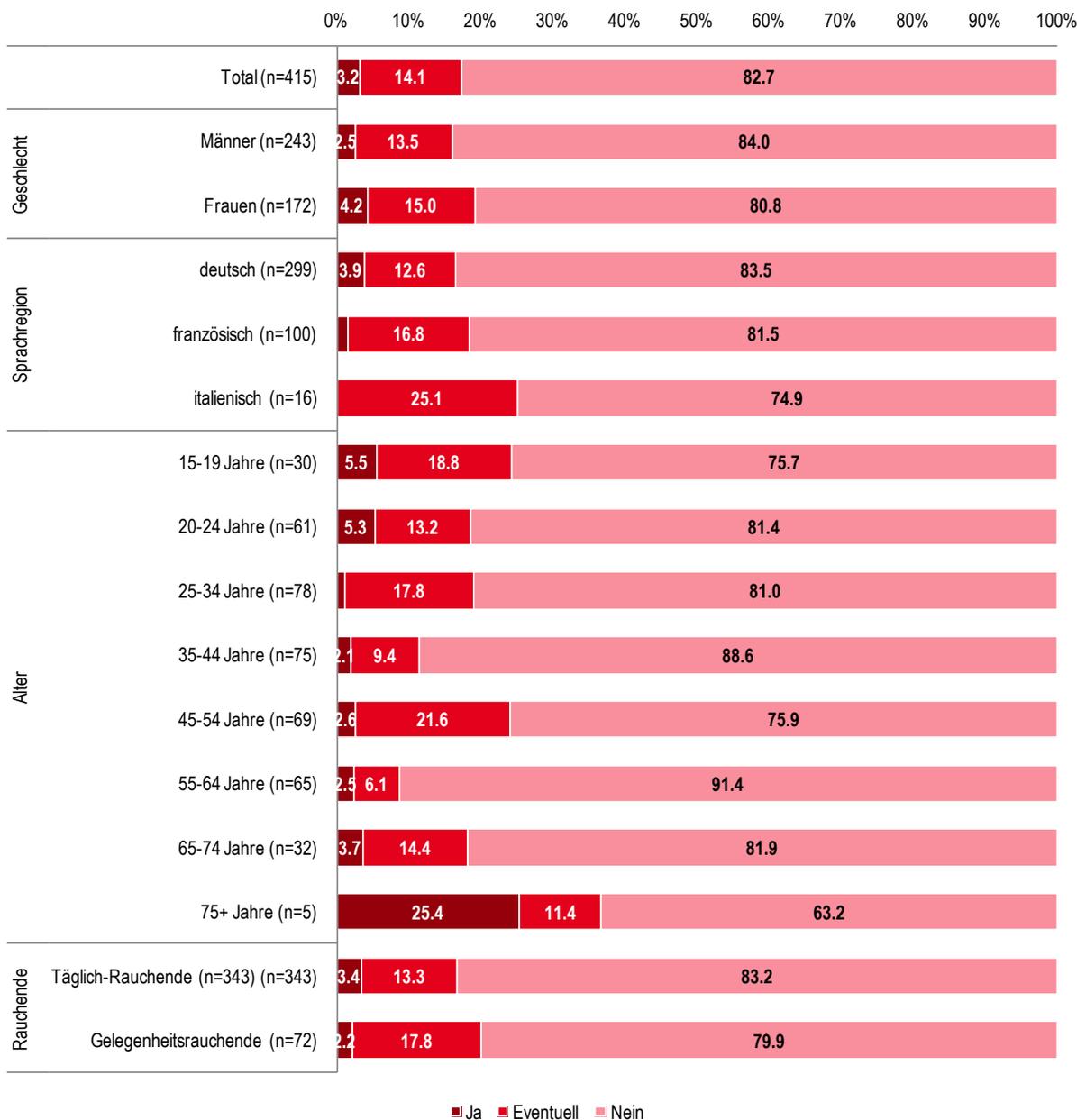


Abbildung 3.4.15_MB Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus



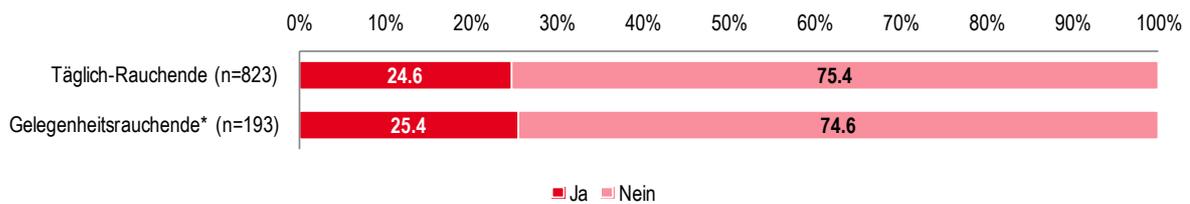
Kommentar:
 37.9% der Rauchenden geben an, die Rauchstopplinie zu kennen, und 2.0%, sie schon einmal angerufen zu haben. Die Rauchstopplinie ist deutlich mehr Täglich-Rauchenden als Gelegenheitsrauchenden bekannt (44.2 gegenüber 23.0%). Die Männer und die italienischsprachige Schweiz weisen den höchsten Anteil an Rauchenden auf, die die Rauchstopplinie kennen. Ausserdem haben mehr 35- bis 44-jährige und ab 75-jährige Rauchende die Rauchstopplinie schon benutzt. 3.2% der Befragten wollen bei der Rauchstopplinie anrufen, 14.1% ziehen die Möglichkeit in Betracht. Bei den Frauen, den unter 25-Jährigen und in der Deutschschweiz ist der Anteil derjenigen, die anrufen wollen, deutlich höher als in den anderen Gruppen.
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

3.4.5 Aufhörversuche

Die Täglich-Rauchenden wurden gefragt, ob sie in den letzten 12 Monaten versucht haben aufzuhören und wenn ja, wie oft und wie lange der längste Aufhörversuch gedauert hat, welche Personen oder Informationsquellen involviert waren und welche Aufhörhilfen verwendet wurden. Bei den Gelegenheitsrauchenden beschränkte sich der Zeitraum auf die zweite Jahreshälfte, weshalb diese nur beim Gesamtergebnis aufgeführt werden.

Aufhörversuche, Anzahl der Aufhörversuche und Dauer des längsten Aufhörversuchs

Abbildung 3.4.16_MB Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich- und den Gelegenheitsrauchenden*)



Anmerkung: * Gelegenheitsrauchende: Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Abbildung 3.4.17_MB Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

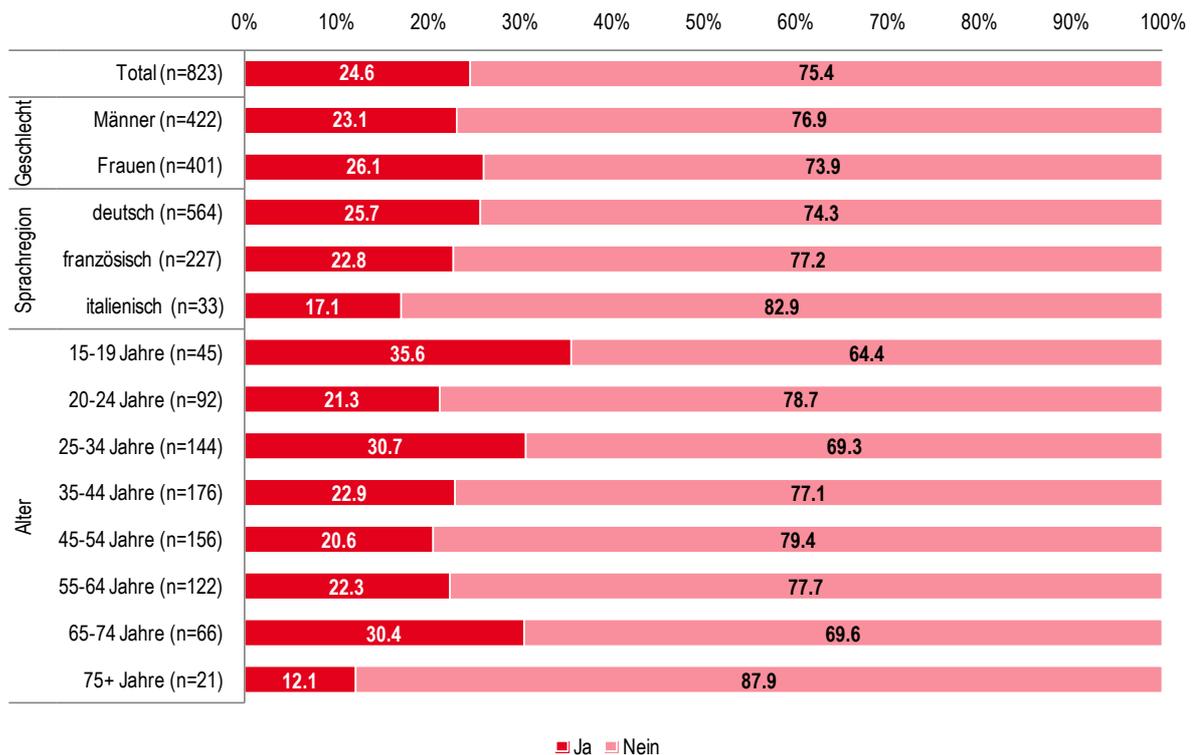


Abbildung 3.4.18_MB Anzahl Aufhörversuche in den letzten 12 Monaten (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

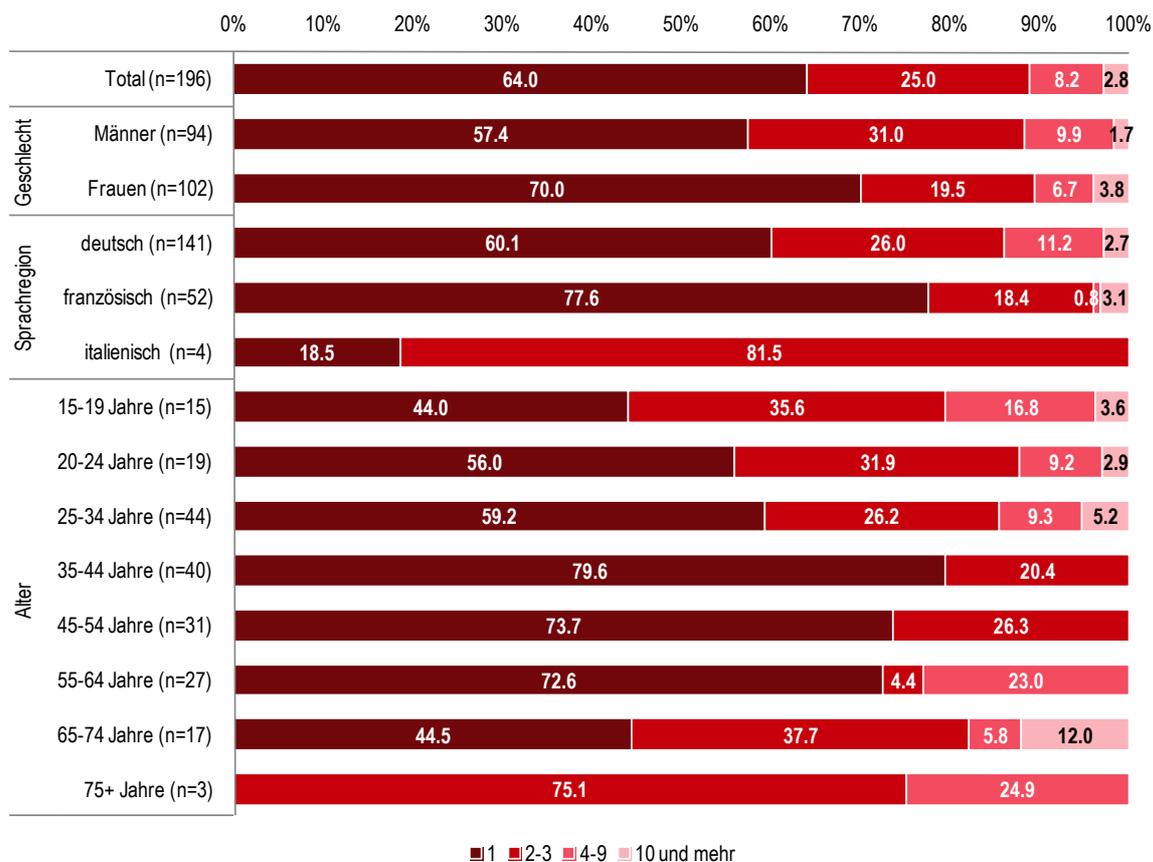
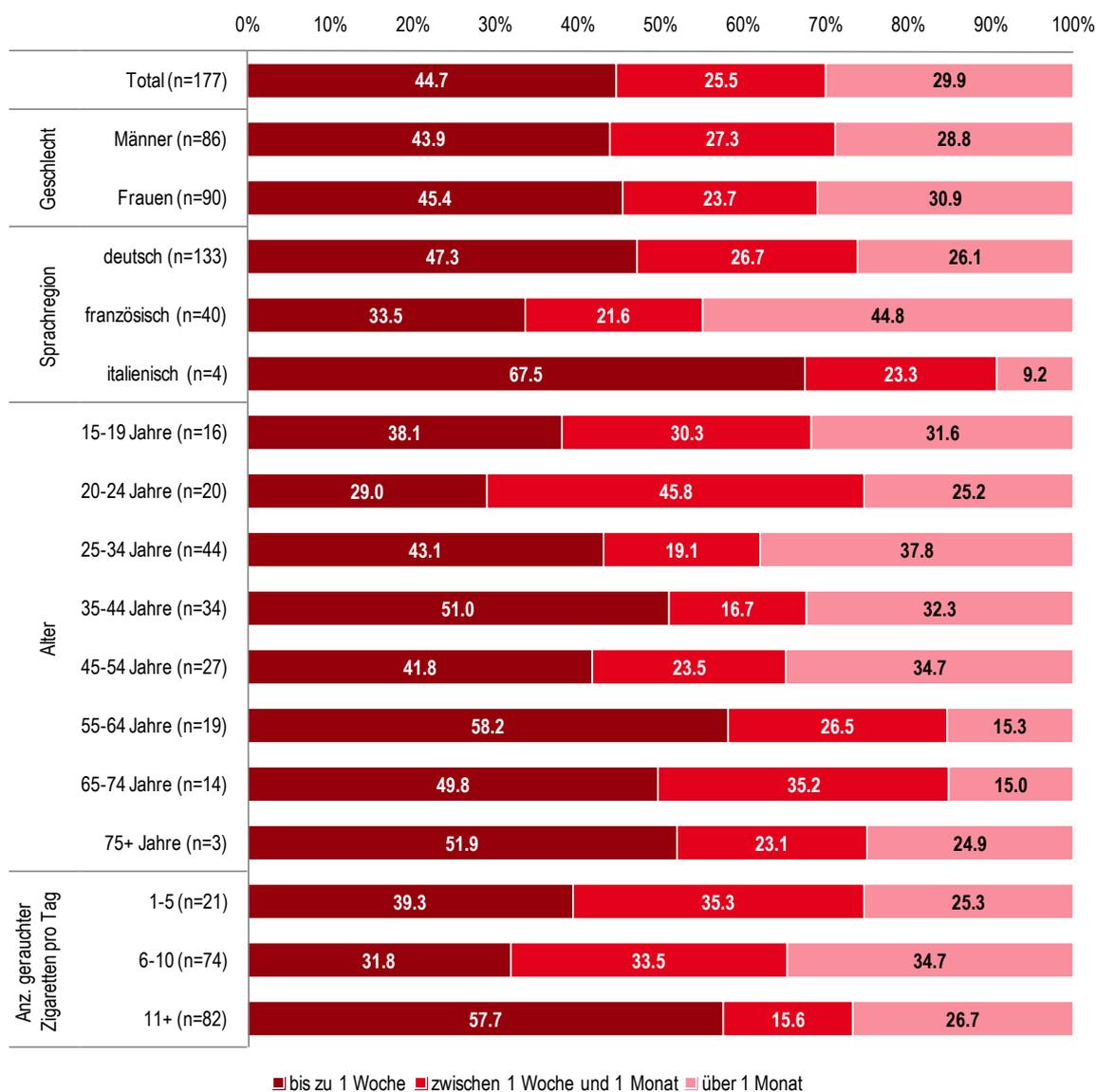


Abbildung 3.4.19_MB Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Zigarettenkonsum



Kommentar:

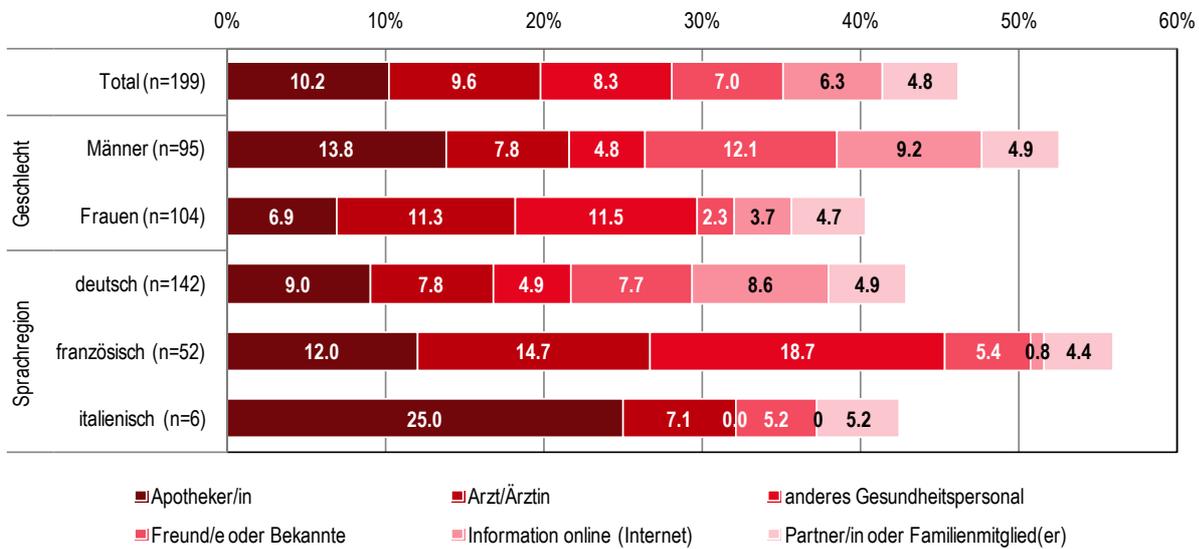
Fast ein Viertel der Rauchenden – 24.6% der Täglich-Rauchenden und 25.4% der Gelegenheitsrauchenden – hat in den letzten 12 Monaten versucht, mit dem Rauchen aufzuhören. Die meisten Aufhörversuche haben die Altersgruppen der 15- bis 19-Jährigen, der 25- bis 34-Jährigen und der 65- bis 74-Jährigen unternommen.

Etwas mehr als ein Drittel (36.0%) der Täglich-Rauchenden, die in den letzten 12 Monaten versucht haben aufzuhören, haben mehr als einen Versuch gestartet. Am häufigsten sind mehrfache Versuche in den jüngsten (unter 25 Jahre) und den ältesten (über 64 Jahre) Altersgruppen. Bei knapp einem Drittel (29.9%) der Rauchenden mit Aufhörversuchen hat es länger als einen Monat gedauert, bis sie rückfällig wurden.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

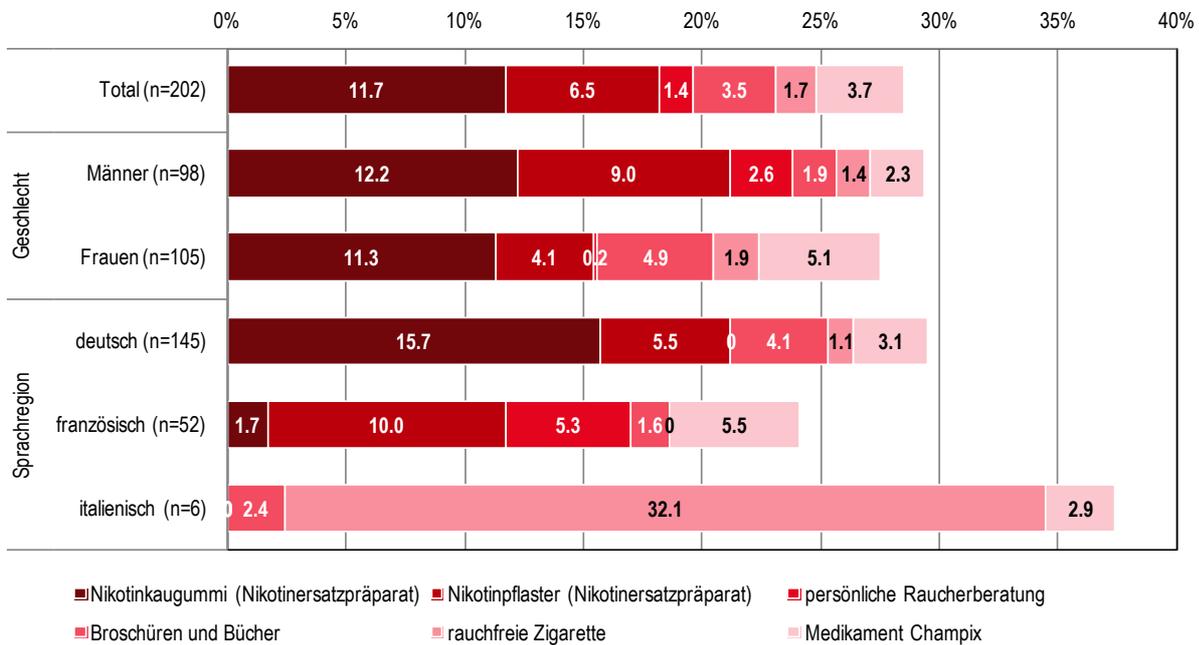
Informationsquellen und Aufhörhilfe

Abbildung 3.4.20_MB Konsultierte Person(en)/Mittel zum Rauchstopp beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Es sind nur die häufigsten Kategorien dargestellt. Mehrfachantworten möglich.

Abbildung 3.4.21_MB Entwöhnungshilfe(n) beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende mit Aufhörversuch) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Es sind nur die häufigsten Kategorien dargestellt. Mehrfachantworten möglich.

Kommentar:

Als häufigste Informationsquellen bei ihrem letzten Aufhörversuch haben die Täglich-Rauchenden die Gesundheitsfachleute genannt (Arzt/Ärztin, Apotheker/in oder anderes Gesundheitspersonal), die Angehörigen (Partner/in Familie, Bekannte, Freunde) und Online-Information. Nikotinkaugummi und Nikotinpflaster sind die meistgenannten speziell auf den Rauchstopp ausgerichteten Aufhörhilfen der Rauchenden, denen es nicht gelungen ist, mit dem Rauchen aufzuhören. Manche haben auch Hilfen beigezogen, die nicht speziell auf den Rauchstopp ausgerichtet sind.

Beim Vergleich mit den Angaben zu den Entwöhnungshilfen der Ex-Rauchenden (vgl. Kapitel 3.4.6, Abbildung 3.4.31 und Tabelle 3.4.31a) fällt auf, dass erfolgreich Abstinente beim Aufhören deutlich öfter keine besondere Hilfe verwendet haben als Rückfällige (83.3% gegenüber 54.3%). Diese Differenz beruht zum Teil auf einem Vergessenseffekt (z.B. bei denen, die schon lange aufgehört haben), kann aber auch ein Hinweis auf die Bedeutung der Motivation beim Aufhören sein (z.B. Rauchstopp eher durch Motivation als mit besonderer Hilfe erreicht).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

Herkunft der Medikamente bei medikamentöser Hilfe

Fünf der sieben Betroffenen³ haben die Medikamente, die sie bei ihrem letzten Aufhörversuch beanspruchten, von ihrem Arzt oder ihrer Ärztin erhalten und zwei haben sie auf Rezept in der Apotheke besorgt.

³ Eine Person, der es gelungen ist, mit dem Rauchen aufzuhören und für die die medikamentöse Hilfe die wichtigste Hilfe war, plus sechs Befragte, die den Rauchstopp nicht geschafft haben (ungewichtete Zahl).

3.4.6 Ex-Rauchende: Angaben zum Rauchstopp

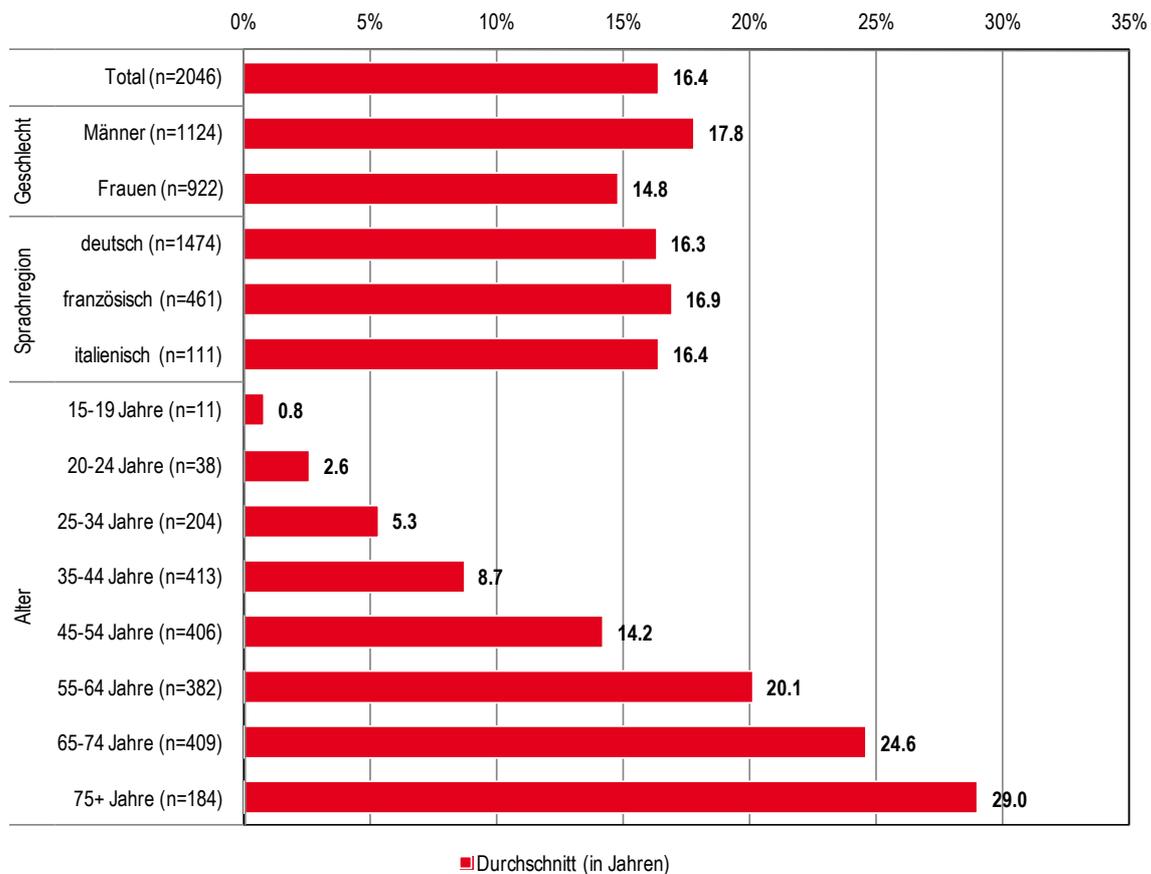
Die Ex-Rauchenden wurden zu ihren Erfahrungen beim Rauchstopp befragt. Erfragt wurde, wie lange sie schon nicht mehr rauchen, wie viel sie vorher geraucht haben, die Zahl erfolgloser Aufhörversuche, die Konsumreduktion vor dem Rauchstopp, die Aufhörgründe und die konsultierten oder beanspruchten Informationsquellen und Entwöhnungshilfen.

Sämtliche Fragen wurden den Ex-Tätlich-Rauchenden (die während mindestens 6 Monaten täglich geraucht hatten) zum ganzen Jahr gestellt, während die Ex-Gelegenheitsrauchenden zum Rauchstopp (mit Ausnahme der seit dem Rauchstopp vergangenen Zeit) nur zur zweiten Jahreshälfte befragt wurden. Somit werden hier nur die Ergebnisse in Bezug auf die Ex-Tätlich-Rauchenden zu sämtlichen Fragen ausgewiesen. Die Ergebnisse für die Ex-Gelegenheitsrauchenden werden nur angegeben, wenn die Anzahl betroffener Personen als ausreichend erachtet wurde.⁴

Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit

Die Frage zur Zeit, die seit dem Rauchstopp vergangen ist, wurde nur den Ex-Rauchenden gestellt, die in ihrem Leben mindestens 100 Zigaretten (oder eine entsprechende Tabakmenge) geraucht hatten. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für den Zeitraum Januar bis Juni 2011 nur die Angaben zu den ehemaligen Rauchenden vorliegen, die während mindestens 6 Monaten täglich geraucht hatten (Langzeit-Ex-Tätlich-Rauchende). Von Juli an liegen sie für alle Ex-Rauchenden vor.

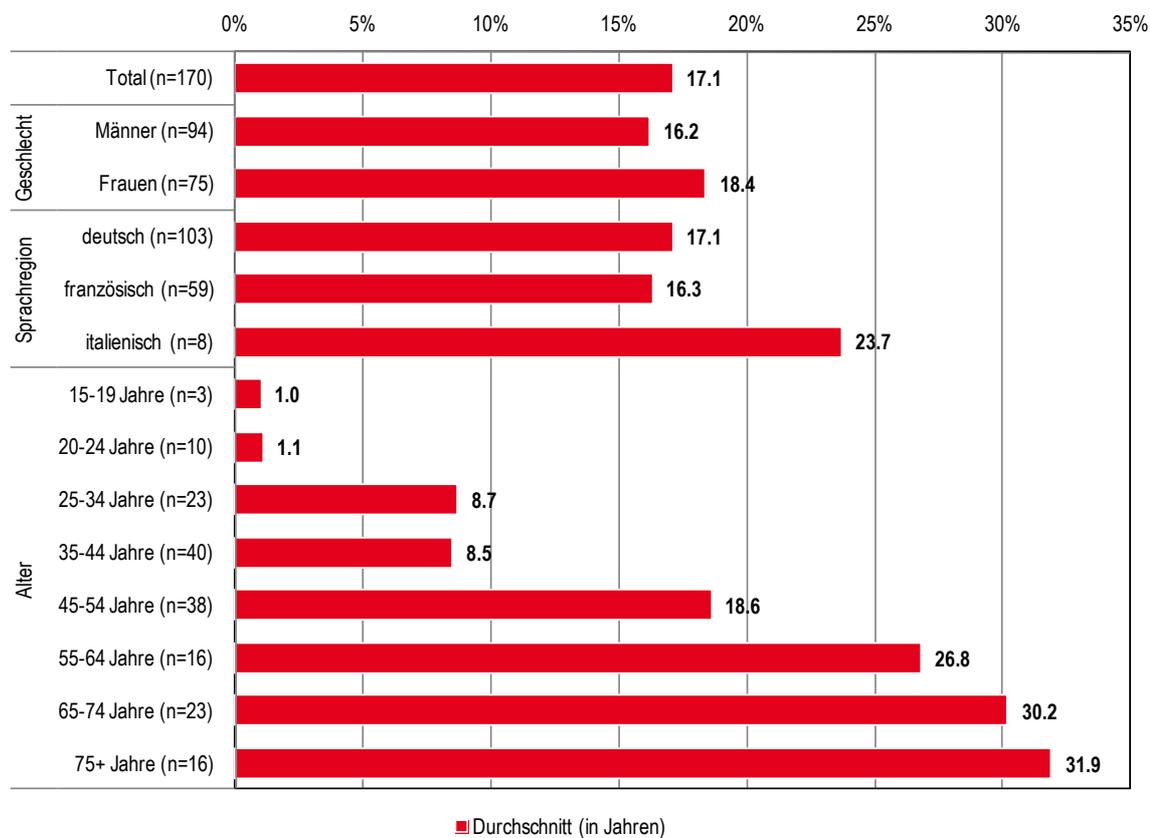
Abbildung 3.4.22 Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Tätlich-Rauchenden*) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: *Rauchende, die während mindestens 6 Monaten täglich geraucht haben.

⁴ Im Allgemeinen – mit Ausnahme der Angaben zur Zeit, die seit dem Rauchstopp vergangen ist – werden die Befunde zu den nur in der zweiten Jahreshälfte erhobenen Daten nicht angegeben, da die Anzahl Befragter zu gering ist (n ungewichtet < 65 auf die gesamte Population).

Abbildung 3.4.23 Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten. Rauchende, die während mindestens 6 Monaten nicht täglich geraucht haben.

Kommentar:

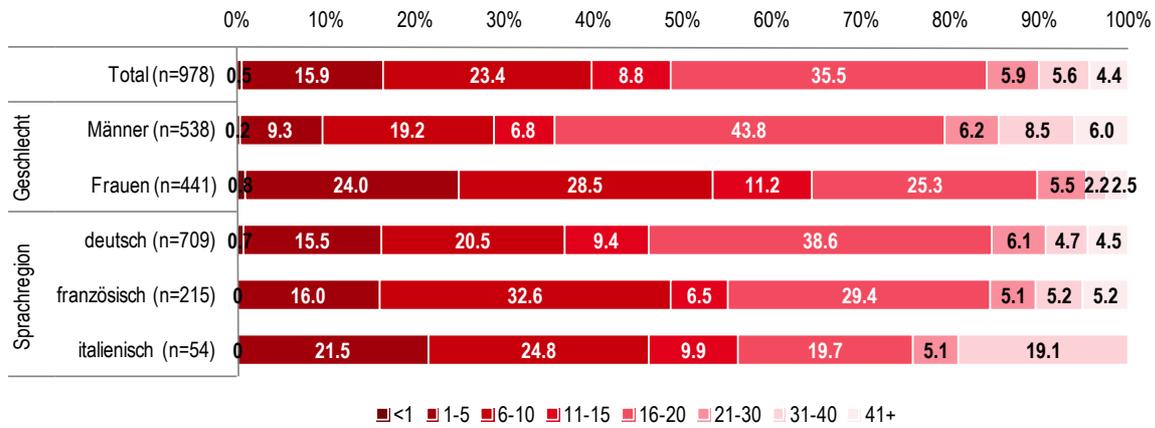
Bei den Ex-Tätlich-Rauchenden nimmt die Zeit, die seit dem Aufhören vergangen ist, mit dem Alter generell zu (bei Älteren liegt der Rauchstopp länger zurück als bei Jüngeren), die Angaben nach Geschlecht oder Sprachregion unterscheiden sich aber wenig.

Im Zeitraum Juli bis Dezember 2011 (in dem die Angaben aller Ex-Rauchenden vorliegen) sind kaum Unterschiede zwischen den Ex-Rauchenden, die mindestens 6 Monate lang täglich geraucht haben, und den Ex-Gelegenheitsrauchenden zu beobachten.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

Zigarettenkonsum vor dem Rauchstopp

Abbildung 3.4.24_MB Täglicher Zigarettenkonsum der Ex-Tätlich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

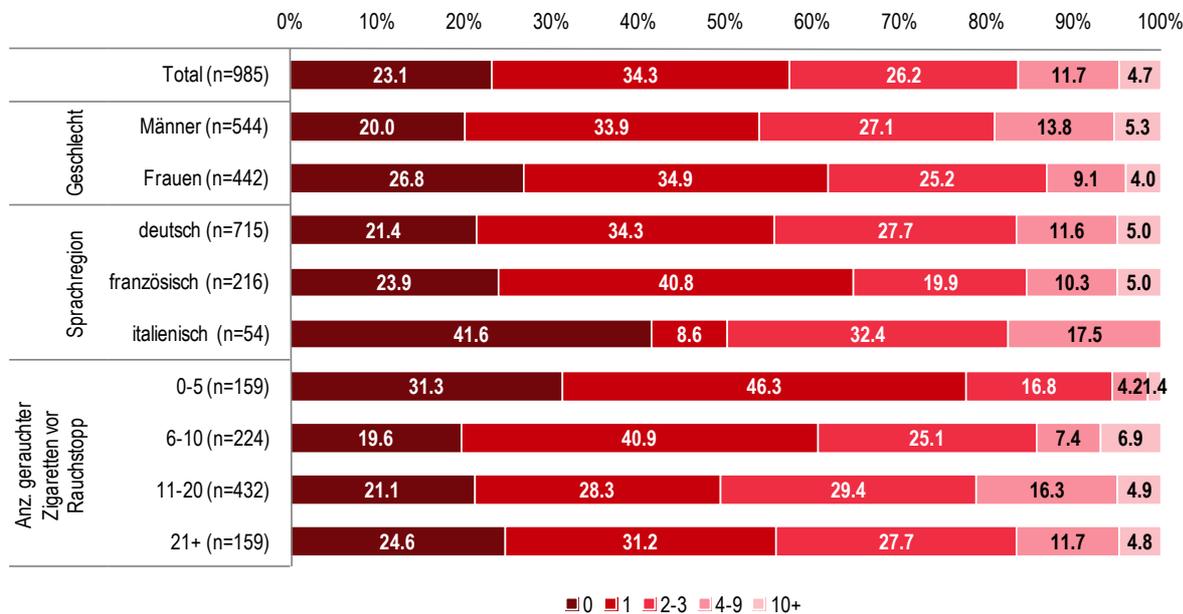


Kommentar:

Mehr als die Hälfte (51.4%) der Ex-Tätlich-Rauchenden (welche während mindestens 6 Monaten täglich geraucht haben) haben vor dem Rauchstopp mehr als 15 Zigaretten pro Tag konsumiert.

Anzahl Versuche

Abbildung 3.4.25_MB Anzahl Versuche der Ex-Tätlich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum



Kommentar:

57.4% der ehemals (während mindestens 6 Monaten) Tätlich-Rauchenden haben den Rauchstopp bei ihrem ersten oder zweiten Aufhörversuch geschafft. Tendenziell scheint die Anzahl der Rauchstopp-Versuche mit dem Konsumniveau vor dem Aufhören leicht zu steigen.

Konsumreduktion vor dem Rauchstopp

Abbildung 3.4.26_MB Konsumreduktion vor dem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum

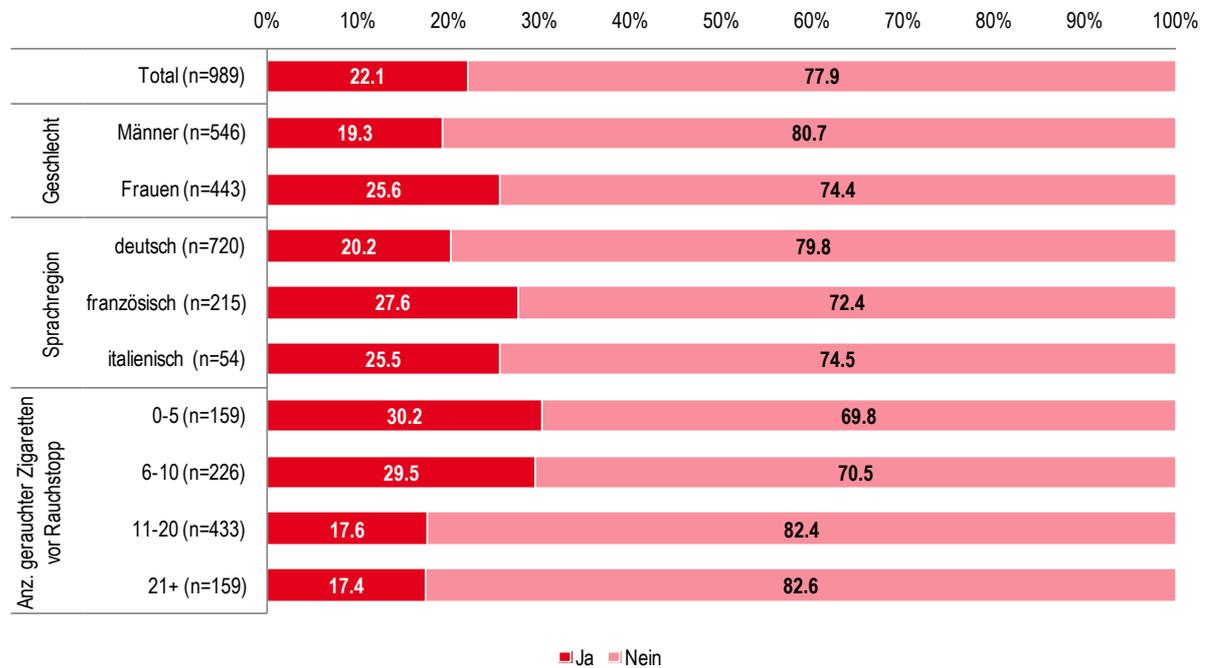


Abbildung 3.4.27_MB Hat die Konsumreduktion den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp geholfen? – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum

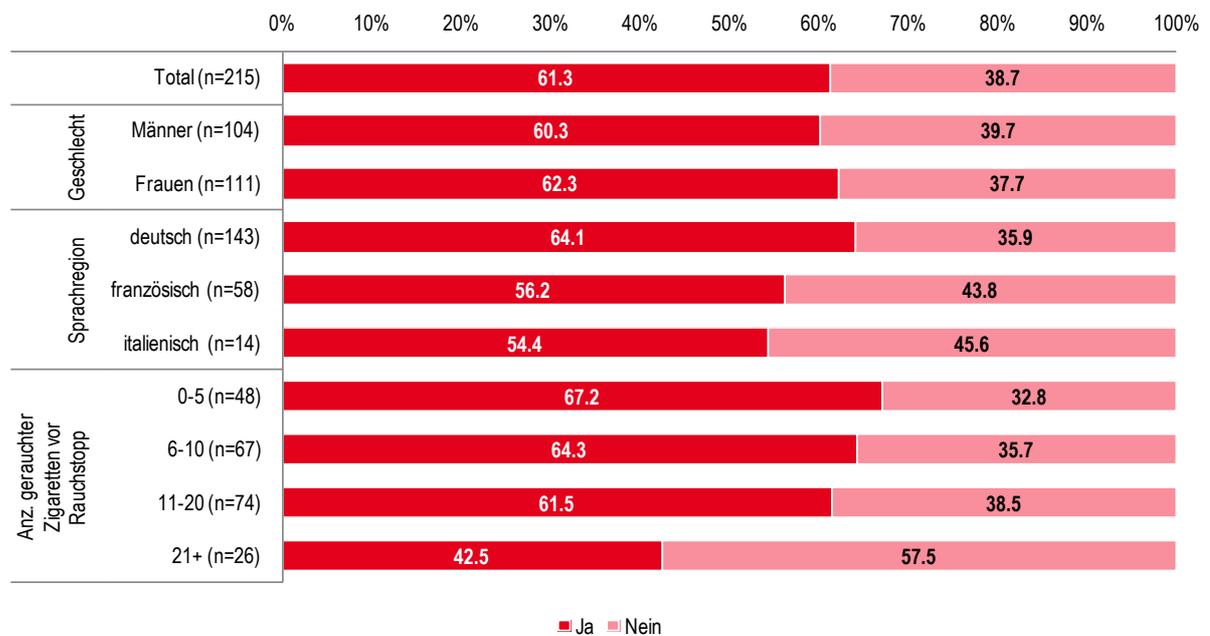
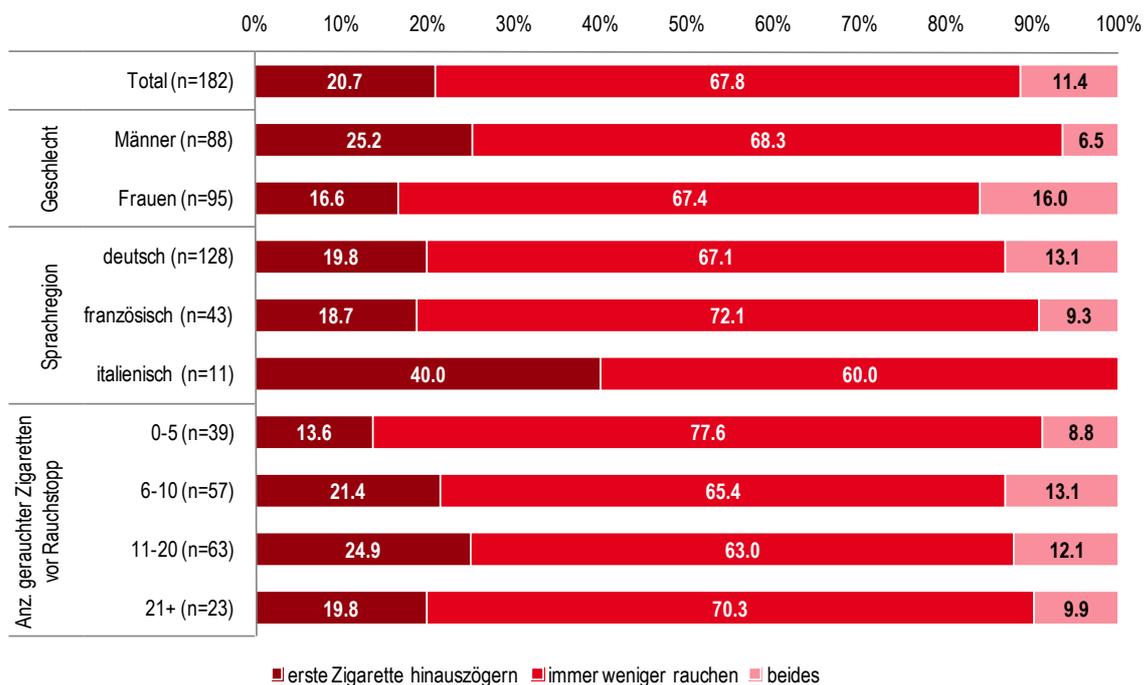


Abbildung 3.4.28_MB Angewendete Strategie zur Konsumreduktion vor gelungenem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total, nach Geschlecht, Sprachregion und früherem Zigarettenkonsum



Kommentar:
 Obschon ein Grossteil der Ex-Täglich-Rauchenden, die ihren Konsum vorgängig reduziert haben, dieses Vorgehen als echte Hilfe beim Aufhören erachtet hat, scheint es relativ wenig verbreitet zu sein. Im Hinblick auf die Strategien zur Konsumreduktion haben mehr als zwei Drittel der Betroffenen einfach versucht, nach und nach immer weniger zu rauchen.
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl an Befragten in einzelnen Subgruppen und insbesondere in der italienischsprachigen Schweiz ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in obigen Abbildungen kritische Distanz geboten.

Aufhörgründe

Tabelle 3.4.29_MB Wichtigste Aufhörgründe der Ex-Tätlich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

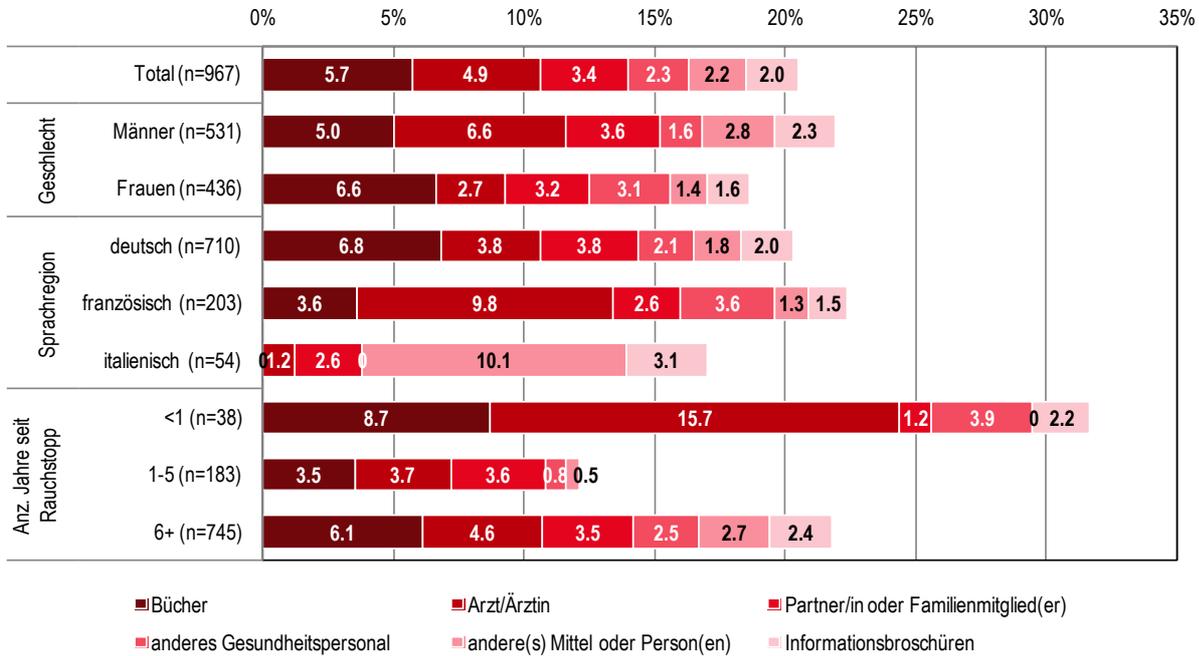
	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	375	420	611	144	40	795
<i>n gewichtet</i>	543	445	721	213	54	988
um Krankheiten vorzubeugen	27.7%	30.6%	28.6%	30.8%	26.8%	29.0%
Bewusstwerden über gesundheitliche Folgen des Rauchens	17.3%	13.5%	16.7%	11.2%	18.3%	15.6%
wegen tabakbedingter Erkrankung oder Beschwerden	15.2%	9.6%	13.6%	10.4%	10.1%	12.7%
Schwangerschaft / Schwangerschaft der Partnerin	3.8%	22.6%	11.5%	14.2%	14.5%	12.3%
möchte nicht abhängig sein	11.2%	12.2%	9.6%	17.2%	17.6%	11.7%
kein Genuss mehr beim Rauchen	11.6%	11.1%	11.0%	12.1%	14.3%	11.4%
wegen des schlechten Geruchs	8.0%	9.7%	7.8%	13.0%	5.0%	8.7%
um Geld zu sparen	10.1%	6.1%	8.2%	9.4%	4.5%	8.3%
wegen nicht tabakbedingter Erkrankung oder Beschwerden	8.0%	6.7%	6.0%	11.3%	10.3%	7.4%
war beim Sport und körperlichen Leistungen nicht mehr so fit	9.1%	3.5%	7.2%	6.1%	0.0%	6.5%
Partner/in hat aufgehört	6.1%	5.2%	5.8%	6.3%	1.0%	5.7%
um die Angehörigen/Partner/in nicht zu stören	4.2%	6.4%	4.8%	7.9%	0.0%	5.2%
Wunsch oder Drängen von anderen	5.0%	4.6%	3.5%	9.3%	4.5%	4.8%
wegen tabakbedingter Erkrankung bei Verwandten und Freunden	2.8%	2.8%	1.6%	6.5%	3.7%	2.8%
Empfehlung von Arzt/Ärztin (ohne Zahnarzt)	2.6%	1.4%	2.1%	1.5%	3.6%	2.1%
Empfehlung von Zahnarzt/DH	0.3%	0.4%	0.5%	0.0%	0.0%	0.3%
Beratung in der Apotheke	0.3%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.2%
anderer Grund/andere Gründe	12.8%	12.6%	12.0%	17.4%	4.0%	12.7%
kein besonderer Grund	4.8%	1.8%	3.4%	2.9%	5.8%	3.4%

Kommentar:

Die meistgenannten Aufhörgründe haben einen Bezug zur Gesundheit (Krankheiten vorbeugen, Bewusstwerden über gesundheitliche Folgen des Rauchens, Schwangerschaft oder Schwangerschaft der Partnerin). Darauf folgen die Motive nicht abhängig sein zu wollen und keinen Genuss mehr beim Rauchen gehabt zu haben. Es sind keine wesentlichen Unterschiede unter den einzelnen Subgruppen auszumachen.

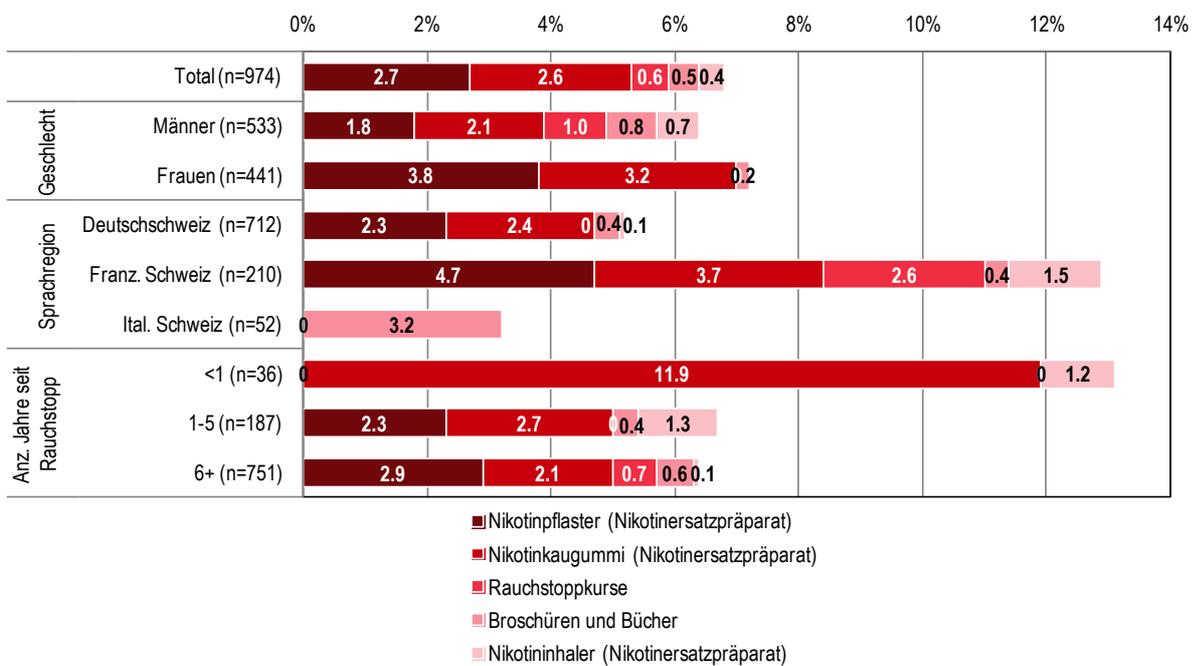
Informationsquellen und Entwöhnungshilfen

Abbildung 3.4.30_MB Von den Ex-Täglich-Rauchenden konsultierte Person(en) oder Mittel zur Informationsbeschaffung beim Rauchstopp – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp



Anmerkung: Es sind nur die häufigsten Kategorien dargestellt. Mehrfachantworten möglich.

Abbildung 3.4.31_MB Von den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp verwendete Entwöhnungshilfe(n) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp



Anmerkung: Es sind nur die häufigsten Kategorien dargestellt. Mehrfachantworten möglich.

Kommentar:

Die drei am häufigsten konsultierten Informationsquellen, Personen oder anderen Informationsmittel der Ex-Rauchenden bei ihrem Rauchstopp waren: a) Bücher, b) Arzt/Ärztin und c) die Angehörigen (Partner/in oder Familienmitglieder). Was die Entwöhnungshilfen anbelangt, so hat eine grosse Mehrheit der Befragten keine besondere Hilfe beansprucht (vgl. Tabelle 3.4.31a). Bei den Ex-Rauchenden, die beim Rauchstopp auf Entwöhnungshilfen zurückgegriffen haben, stehen Nikotinpflaster und Nikotinkaugummi an erster Stelle.

3.5 Literatur

Fagerström, K. O., Heatherton, T. F. & Kozlowski, L. T. (1990). Nicotine addiction and its assessment. *Ear, Nose and Throat Journal* 69, 763-765.

Fagerström, K. O., Kunze, M., Schoberberger, R., Breslau, N., Hughes, J. R., Hurt, R. D., Puska, P., Ramstrom, L. & Zatonski, W. (1996). Nicotine dependence versus smoking prevalence: comparisons among countries and categories of smokers. *Tobacco Control* 5, 52-56.

Gallus, S. & La Vecchia, C. (2004). A population-based estimate of tobacco dependence. *European Journal of Public Health* 14, 93-94.

Klug, S. (Februar 2012). CoRoIAR - Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Related Risks: Die Gewichtung. Methoden und Qualitätssicherung bei DemoSCOPE. Adligenswil: DemoSCOPE.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Tabak

Tabellen – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds.
Vertrag Nr. 09.007029 und Vertrag Nr. 10.008645.



SUCHT | SCHWEIZ

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki,
Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise
Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros
Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale
Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	V
---------------------------	---

3. Tabak	1
3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung	1
3.2 Tabakkonsum	1
3.2.1 <i>Rauchstatus</i>	1
3.2.2 <i>Menge und Art der konsumierten Tabakwaren</i>	2
3.2.3 <i>Alter bei Beginn des täglichen Konsums</i>	8
3.2.4 <i>Grad der Nikotinabhängigkeit</i>	9
3.2.5 <i>Konsumententwicklung</i>	9
3.3 Passivrauchen	10
3.3.1 <i>Passivrauchexposition</i>	10
3.3.2 <i>Meinungen zum Thema Passivrauchen</i>	13
3.3.3 <i>Passivrauchen am Arbeitsplatz</i>	16
3.3.4 <i>Passivrauchen in der Wohnung</i>	17
3.3.5 <i>Tabakkonsum im nächsten Umfeld</i>	20
3.4 Entwöhnung	21
3.4.1 <i>Wunsch und Absicht aufzuhören</i>	21
3.4.2 <i>Reduktionswunsch</i>	25
3.4.3 <i>Rat zum Rauchstopp und für kommenden Aufhörversuch erwogene Entwöhnungshilfen</i>	27
3.4.4 <i>Rauchstopplinie</i>	30
3.4.5 <i>Aufhörversuche</i>	31
3.4.6 <i>Ex-Rauchende: Angaben zum Rauchstopp</i>	35

Tabellenverzeichnis

3. Tabak	1
<i>Tabelle 3.2.1a</i>	<i>Rauchstatus – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 1</i>
<i>Tabelle 3.2.1b</i>	<i>Rauchstatus – nach Alter 1</i>
<i>Tabelle 3.2.1c</i>	<i>Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 1</i>
<i>Tabelle 3.2.1d</i>	<i>Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden – Total und nach Alter..... 2</i>
<i>Tabelle 3.2.2a</i>	<i>Rauchstatus bei den Männern – nach Alter 2</i>
<i>Tabelle 3.2.2b</i>	<i>Rauchstatus bei den Frauen – nach Alter 2</i>
<i>Tabelle 3.2.3</i>	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag..... 2</i>
<i>Tabelle 3.2.4a</i>	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 3</i>
<i>Tabelle 3.2.4b</i>	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter..... 3</i>
<i>Tabelle 3.2.5/6a</i>	<i>Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 3</i>
<i>Tabelle 3.2.5/6b</i>	<i>Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Alter..... 4</i>
<i>Tabelle 3.2.7a</i>	<i>Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 4</i>
<i>Tabelle 3.2.7b</i>	<i>Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Zigaretten – Total und nach Alter 5</i>
<i>Tabelle 3.2.8a</i>	<i>Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 5</i>
<i>Tabelle 3.2.8b :</i>	<i>Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Alter 6</i>
<i>Tabelle 3.2.9a</i>	<i>Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 6</i>
<i>Tabelle 3.2.9b:</i>	<i>Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Alter 7</i>
<i>Tabelle 3.2.10a</i>	<i>Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Geschlecht und Sprachregion..... 7</i>
<i>Tabelle 3.2.10b</i>	<i>Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Alter 7</i>
<i>Tabelle 3.2.10c</i>	<i>Konsum rauchloser Tabakprodukte – nach Rauchstatus..... 8</i>
<i>Tabelle 3.2.11a</i>	<i>Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alter 8</i>
<i>Tabelle 3.2.11b</i>	<i>Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alter (bei den Männern)..... 8</i>
<i>Tabelle 3.2.11c</i>	<i>Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alter (bei den Frauen)..... 8</i>
<i>Tabelle 3.2.12a_MB</i>	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND – Total und nach Geschlecht und Sprachregion 9</i>
<i>Tabelle 3.2.12b_MB</i>	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND – Total und nach Alter 9</i>
<i>Tabelle 3.2.13_MB</i>	<i>Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden und den Gelegenheitsrauchenden*) 9</i>

<i>Tabelle 3.2.14a_MB</i>	<i>Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 3.2.14b_MB</i>	<i>Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 3.3.1a_MB</i>	<i>Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 3.3.1b_MB</i>	<i>Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Alter</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 3.3.1c_MB</i>	<i>Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 3.3.2b_MB</i>	<i>Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) von Schüler/innen, Studierenden und Berufstätigen in der Schule oder bei der Arbeit – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>12</i>
<i>Tabelle 3.3.3a_MB</i>	<i>Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>13</i>
<i>Tabelle 3.3.3b_MB</i>	<i>Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Alter</i>	<i>13</i>
<i>Tabelle 3.3.3c_MB</i>	<i>Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>13</i>
<i>Tabelle 3.3.4a_MB</i>	<i>Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>14</i>
<i>Tabelle 3.3.4b_MB</i>	<i>Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Alter</i>	<i>14</i>
<i>Tabelle 3.3.4c_MB</i>	<i>Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>14</i>
<i>Tabelle 3.3.5a_MB</i>	<i>Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>15</i>
<i>Tabelle 3.3.5b_MB</i>	<i>Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Alter</i>	<i>15</i>
<i>Tabelle 3.3.5c_MB</i>	<i>Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>15</i>
<i>Tabelle 3.3.6a_MB</i>	<i>Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtrauchernden vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>16</i>
<i>Tabelle 3.3.6b_MB</i>	<i>Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtrauchernden vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Alter</i>	<i>16</i>
<i>Tabelle 3.3.7a_MB</i>	<i>Geltende Raucherregelungen bei der Arbeit an geschlossenen Orten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (nur Erwerbstätige)</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 3.3.7b_MB</i>	<i>Geltende Raucherregelungen bei der Arbeit an geschlossenen Orten – Total und nach Alter (nur Erwerbstätige)</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 3.3.8_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – nach Rauchstatus</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 3.3.9a_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (alle Rauchenden)</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 3.3.9b_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Alter (alle Rauchenden)</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 3.3.10a_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit einer anderen Person in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>18</i>

<i>Tabelle 3.3.10b_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit einer anderen Person in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Alter.....</i>	<i>19</i>
<i>Tabelle 3.3.11a_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>19</i>
<i>Tabelle 3.3.11b_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Alter.....</i>	<i>19</i>
<i>Tabelle 3.3.11c_MB</i>	<i>Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>20</i>
<i>Tabelle 3.3.12a_MB</i>	<i>Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>20</i>
<i>Tabelle 3.3.12b_MB</i>	<i>Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Alter.....</i>	<i>20</i>
<i>Tabelle 3.3.12c_MB</i>	<i>Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Rauchstatus.....</i>	<i>21</i>
<i>Tabelle 3.4.1_MB</i>	<i>Aufhörwunsch – nach Rauchstatus*</i>	<i>21</i>
<i>Tabelle 3.4.2a_MB</i>	<i>Aufhörwunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>21</i>
<i>Tabelle 3.4.2b_MB</i>	<i>Aufhörwunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter.....</i>	<i>21</i>
<i>Tabelle 3.4.3a_MB</i>	<i>Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 3.4.3b_MB</i>	<i>Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Alter.....</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 3.4.3c_MB</i>	<i>Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 3.4.4a_MB</i>	<i>Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 3.4.4b_MB</i>	<i>Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Alter.....</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 3.4.4c_MB</i>	<i>Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsrauchende) – Total und nach Rauchstatus</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 3.4.5a_MB</i>	<i>Aufhörbereitschaft der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 3.4.5b_MB</i>	<i>Aufhörbereitschaft der Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter.....</i>	<i>24</i>
<i>Tabelle 3.4.6a_MB</i>	<i>Aufhörbereitschaft der Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>24</i>
<i>Tabelle 3.4.6b_MB</i>	<i>Aufhörbereitschaft der Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Alter*</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 3.4.7a_MB</i>	<i>Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 3.4.7b_MB</i>	<i>Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 3.4.7c_MB</i>	<i>Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – nach Anzahl Jahren seit Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenraucher)</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 3.4.7d_MB</i>	<i>Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Zigarettenkonsum pro Tag (nur Zigarettenraucher)</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 3.4.8_MB</i>	<i>Reduktionswunsch bei den Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 3.4.9a_MB</i>	<i>Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 3.4.9b_MB</i>	<i>Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter.....</i>	<i>27</i>

<i>Tabelle 3.4.10a_MB</i>	<i>Zum Rauchstopp ratende Person (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 3.4.10b_MB</i>	<i>Zum Rauchstopp ratende Person (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 3.4.11_MB</i>	<i>Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 3.4.12a_MB</i>	<i>Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 3.4.12b_MB</i>	<i>Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Alter</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 3.4.13a_MB</i>	<i>Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp (aber nicht in den nächsten 6 Monaten) erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 3.4.13b_MB</i>	<i>Von Rauchenden mit Aufhörwunsch (aber nicht in den nächsten 6 Monaten) erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Alter</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 3.4.14a_MB</i>	<i>Anteil von Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 3.4.14b_MB</i>	<i>Anteil von Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Alter</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 3.4.14c_MB</i>	<i>Anteil von Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Rauchstatus.....</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 3.4.15a_MB</i>	<i>Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 3.4.15b_MB</i>	<i>Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Alter</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 3.4.15c_MB</i>	<i>Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Rauchstatus.....</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 3.4.16_MB</i>	<i>Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich- und den Gelegenheitsrauchenden*).....</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 3.4.17a_MB</i>	<i>Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 3.4.17b_MB</i>	<i>Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 3.4.18a_MB</i>	<i>Anzahl Aufhörversuche in den letzten 12 Monaten (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 3.4.18b_MB</i>	<i>Anzahl Aufhörversuche in den letzten 12 Monaten (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Alter.....</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 3.4.19a_MB</i>	<i>Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>32</i>
<i>Tabelle 3.4.19b_MB</i>	<i>Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Alter.....</i>	<i>33</i>
<i>Tabelle 3.4.19c_MB</i>	<i>Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Zigarettenkonsum.....</i>	<i>33</i>
<i>Tabelle 3.4.20_MB</i>	<i>Konsultierte Person(en)/Mittel zum Rauchstopp beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>34</i>
<i>Tabelle 3.4.21_MB</i>	<i>Entwöhnungshilfe(n) beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende mit Aufhörversuch) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>35</i>

<i>Tabelle 3.4.22a</i>	<i>Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Täglich-Rauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>35</i>
<i>Tabelle 3.4.22b</i>	<i>Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Täglich-Rauchenden*) – Total und nach Alter</i>	<i>35</i>
<i>Tabelle 3.4.23a</i>	<i>Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 3.4.23b</i>	<i>Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Alter.....</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 3.4.23c</i>	<i>Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei allen Ex-Rauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 3.4.23d</i>	<i>Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei allen Ex-Rauchenden*) – Total und nach Alter.....</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 3.4.24a_MB</i>	<i>Täglicher Zigarettenkonsum der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>37</i>
<i>Tabelle 3.4.24b_MB</i>	<i>Täglicher Zigarettenkonsum der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp.....</i>	<i>37</i>
<i>Tabelle 3.4.25a_MB</i>	<i>Anzahl Versuche der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>37</i>
<i>Tabelle 3.4.25b_MB</i>	<i>Anzahl Versuche der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum</i>	<i>38</i>
<i>Tabelle 3.4.26a_MB</i>	<i>Konsumreduktion vor dem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>38</i>
<i>Tabelle 3.4.26b_MB</i>	<i>Konsumreduktion vor dem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum</i>	<i>38</i>
<i>Tabelle 3.4.27a_MB</i>	<i>Hat die Konsumreduktion den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp geholfen? – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>38</i>
<i>Tabelle 3.4.27b_MB</i>	<i>Hat die Konsumreduktion den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp geholfen – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum</i>	<i>39</i>
<i>Tabelle 3.4.28a_MB</i>	<i>Angewendete Strategie zur Konsumreduktion vor gelungenem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>39</i>
<i>Tabelle 3.4.28b_MB</i>	<i>Angewendete Strategie zur Konsumreduktion vor gelungenem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum</i>	<i>39</i>
<i>Tabelle 3.4.29a_MB</i>	<i>Wichtigste Aufhörgründe der Ex-Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>40</i>
<i>Tabelle 3.4.29b_MB</i>	<i>Wichtigste Aufhörgründe (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp.....</i>	<i>41</i>
<i>Tabelle 3.4.30a_MB</i>	<i>Von den Ex-Täglich-Rauchenden konsultierte Person(en) oder Mittel zur Informationsbeschaffung beim Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>42</i>
<i>Tabelle 3.4.30b_MB</i>	<i>Von den Ex-Täglich-Rauchenden konsultierte Person(en) oder Mittel zur Informationsbeschaffung beim Rauchstopp – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp</i>	<i>42</i>
<i>Tabelle 3.4.31a_MB</i>	<i>Von den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp verwendete Entwöhnungshilfe(n) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>43</i>
<i>Tabelle 3.4.31b_MB</i>	<i>Von den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp verwendete Entwöhnungshilfe(n) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp</i>	<i>43</i>

3. Tabak

3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

Tabelle 3.2.1a Rauchstatus – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	4812	6174	8402	2064	520	10986
<i>n</i> gewichtet	5375	5597	8010	2466	496	10972
Täglich-Rauchende	21.1%	15.7%	17.5%	20.7%	20.0%	18.3%
Gelegenheitsrauchende	7.9%	5.2%	6.4%	7.2%	4.7%	6.5%
Ex-Rauchende	25.1%	19.9%	21.9%	23.3%	26.8%	22.5%
Niemals-Rauchende	45.9%	59.3%	54.2%	48.7%	48.5%	52.7%

Tabelle 3.2.1b Rauchstatus – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1914	1420	1771	1246	1186	1250	1258	941	10986
<i>n</i> gewichtet	749	867	1609	2140	1957	1520	1283	847	10972
Täglich-Rauchende	12.5%	23.9%	23.3%	17.7%	21.5%	21.0%	12.0%	7.6%	18.3%
Gelegenheitsrauchende	10.0%	11.3%	8.8%	7.1%	6.2%	4.2%	3.6%	2.0%	6.5%
Ex-Rauchende	3.0%	7.3%	16.1%	23.7%	24.4%	29.1%	36.3%	26.9%	22.5%
Niemals-Rauchende	74.5%	57.5%	51.9%	51.5%	47.9%	45.7%	48.2%	63.5%	52.7%

Tabelle 3.2.1c Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	1376	1355	2003	589	139	2731
<i>n</i> gewichtet	1559	1167	1914	690	123	2726
täglich	72.8%	75.1%	73.2%	74.1%	81.0%	73.8%
mehrmals pro Woche	9.2%	7.7%	9.1%	7.7%	5.6%	8.6%
einmal pro Woche	6.5%	4.4%	6.2%	4.4%	3.6%	5.6%
seltener	11.5%	12.8%	11.6%	13.8%	9.8%	12.1%

Tabelle 3.2.1d

Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	422	487	580	294	340	321	199	88	2731
<i>n</i> gewichtet	168	305	516	531	542	383	200	81	2726
täglich	55.8%	67.8%	72.7%	71.2%	77.6%	83.3%	77.2%	79.1%	73.8%
mehrmals pro Woche	15.4%	10.2%	8.1%	9.7%	4.9%	7.7%	9.1%	10.1%	8.6%
einmal pro Woche	8.9%	6.8%	8.0%	5.6%	4.3%	3.6%	2.1%	5.1%	5.6%
seltener	20.0%	15.1%	11.3%	13.4%	13.1%	5.4%	11.7%	5.7%	12.1%

Tabelle 3.2.2a

Rauchstatus bei den Männern – nach Alter

Männer	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	967	696	712	530	532	473	551	351	4812
<i>n</i> gewichtet	414	471	796	1025	929	670	682	388	5375
Täglich-Rauchende	12.6%	27.4%	30.4%	21.7%	22.4%	23.1%	13.0%	9.8%	21.1%
Gelegenheitsrauchende	10.6%	12.4%	9.4%	10.1%	6.7%	5.1%	5.2%	3.0%	7.9%
Ex-Rauchende	3.4%	6.8%	14.9%	24.9%	24.0%	33.7%	47.8%	40.0%	25.1%
Niemals-Rauchende	73.3%	53.5%	45.3%	43.3%	46.8%	38.15%	34.0%	47.1%	45.9%

Tabelle 3.2.2b

Rauchstatus bei den Frauen – nach Alter

Frauen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	947	724	1059	716	654	777	707	590	6174
<i>n</i> gewichtet	335	396	813	1115	1028	850	601	459	5597
Täglich-Rauchende	12.5%	19.7%	16.4%	14.0%	20.7%	19.3%	10.9%	5.7%	15.7%
Gelegenheitsrauchende	9.1%	10.0%	8.2%	4.4%	5.7%	3.5%	1.7%	1.1%	5.2%
Ex-Rauchende	2.5%	7.9%	17.2%	22.5%	24.7%	25.5%	23.1%	15.9%	19.9%
Niemals-Rauchende	75.9%	62.4%	58.2%	59.1%	48.9%	51.6%	64.3%	77.3%	59.3%

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Tabelle 3.2.3 Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

	Rauchende	
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende
<i>n</i> ungewichtet*	1853	283
<i>n</i> gewichtet*	1929	243
durchschnittliche Anzahl gerauchter Zigaretten (pro Tag)	14.3	1.5
Standardabweichung	8.0	2.6

Tabelle 3.2.4a Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	895	958	1338	410	105	1853
<i>n gewichtet</i>	1065	865	1335	498	96	1929
durchschnittliche Anzahl gerauchter Zigaretten (pro Tag)	15.6	12.7	14.1	14.8	14.4	14.3
Standardabweichung	8.4	7.1	8.2	7.7	6.9	8.0

Tabelle 3.2.4b Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet*</i>	229	323	403	211	257	245	130	55	1853
<i>n gewichtet*</i>	94	205	374	372	408	294	132	49	1929
durchschnittliche Anzahl (pro Tag)	11.6	12.8	12.7	15.3	16.1	15.0	13.8	11.9	14.3
Standardabweichung	7.5	6.9	6.9	9.0	8.3	7.6	6.9	10.2	8.0

Art und Anzahl der gerauchten Zigaretten

Tabelle 3.2.5/6a Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
Art der gerauchten Zigaretten						
<i>n ungewichtet</i>	895	964	1343	411	105	1859
<i>n gewichtet</i>	1065	870	1340	499	96	1936
nur selbstgedrehte	5.7%	3.8%	4.0%	7.1%	5.2%	4.8%
selbstgedrehte und andere	12.4%	5.1%	8.6%	11.1%	6.3%	9.1%
nur industriell hergestellte	81.9%	91.1%	87.5%	81.8%	88.5%	86.1%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag						
> 0-5	13.2%	15.7%	15.2%	12.5%	11.9%	14.4%
5 Stk.	6.9%	8.0%	7.8%	6.5%	6.2%	7.4%
6-10	24.2%	38.7%	31.2%	29.8%	27.9%	30.7%
10 Stk.	17.0%	25.7%	21.4%	20.4%	17.1%	20.9%
11-15	17.5%	16.8%	17.2%	16.6%	19.3%	17.2%
15 Stk.	12.5%	10.5%	10.5%	14.3%	12.5%	11.6%
16-20	33.0%	24.3%	27.9%	31.3%	34.2%	29.1%
20 Stk.	31.7%	23.1%	26.8%	29.5%	34.2%	27.8%
21-30	8.7%	3.6%	5.5%	8.7%	6.7%	6.4%
30 Stk.	5.5%	2.5%	3.2%	6.7%	4.9%	4.2%
31-40	3.1%	0.7%	2.6%	0.8%	0.0%	2.0%
41 und mehr	0.4%	0.2%	0.3%	0.3%	0.0%	0.3%

Tabelle 3.2.5/6b

Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Art der gerauchten Zigaretten									
<i>n ungewichtet</i>	229	323	403	211	258	248	131	56	1859
<i>n gewichtet</i>	94	205	374	372	410	297	133	51	1936
nur selbstgedrehte	8.0%	4.5%	5.7%	5.2%	3.7%	4.7%	4.9%	1.5%	4.8%
selbstgedrehte und andere	22.6%	17.2%	10.5%	11.9%	4.3%	4.6%	2.6%	2.0%	9.1%
nur industriell hergestellte	69.5%	78.3%	83.8%	82.8%	92.0%	90.7%	92.5%	96.5%	86.1%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag									
> 0-5	22.3%	15.4%	17.9%	15.7%	9.6%	10.0%	13.0%	27.0%	14.4%
5 Stk.	7.8%	10.2%	12.2%	6.9%	4.9%	2.6%	7.8%	10.0%	7.4%
6-10	36.8%	37.3%	35.5%	25.4%	25.4%	31.3%	30.1%	36.0%	30.7%
10 Stk.	22.6%	22.5%	22.8%	16.7%	21.2%	22.7%	18.8%	21.3%	20.9%
11-15	18.9%	19.7%	17.2%	14.9%	19.5%	12.7%	22.5%	13.7%	17.2%
15 Stk.	9.9%	13.8%	11.6%	10.9%	14.4%	6.8%	14.4%	8.7%	11.6%
16-20	17.9%	22.4%	23.3%	31.3%	33.6%	38.1%	27.5%	18.4%	29.1%
20 Stk.	16.7%	21.2%	22.3%	29.5%	32.7%	36.7%	26.9%	15.9%	27.8%
21-30	3.8%	2.9%	5.7%	8.9%	7.7%	6.4%	6.5%	0.0%	6.4%
30 Stk.	2.5%	0.8%	3.6%	6.3%	5.4%	3.9%	4.5%	0.0%	4.2%
31-40	0.0%	2.4%	0.3%	2.9%	3.9%	1.2%	0.4%	3.3%	2.0%
41 und mehr	0.3%	0.0%	0.0%	0.8%	0.2%	0.3%	0.0%	1.6%	0.3%

Tabelle 3.2.7a

Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Zigaretten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
Art der gerauchten Zigaretten						
<i>n ungewichtet</i>	129	180	239	59	11	309
<i>n gewichtet</i>	133	135	180	81	7	268
nur selbstgedrehte	3.7%	1.8%	3.2%	2.0%	0.0%	2.8%
selbstgedrehte und andere	14.6%	10.0%	13.3%	11.1%	0.0%	12.3%
nur industriell hergestellte	81.7%	88.2%	83.5%	86.8%	100.0%	84.9%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag						
< 1	63.4%	60.4%	59.0%	66.9%	83.8%	62.0%
1-5	26.0%	34.3%	36.2%	16.8%	13.9%	29.9%
6-10	10.1%	4.4%	3.8%	16.4%	2.3%	7.4%
11-15	0.5%	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.3%
16-20	0.0%	0.8%	0.5%	0.0%	0.0%	0.4%
21-30	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
31-40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%

Anmerkung: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen „wöchentlich“ basierte.

*Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.2.7b

Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Zigaretten – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Art der gerauchten Zigaretten									
<i>n</i> ungewichtet	86	65	74	29	22	15	14	4	309
<i>n</i> gewichtet	31	36	58	72	41	17	10	3	268
nur selbstgedrehte	8.3%	2.7%	1.3%	4.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	2.8%
selbstgedrehte und andere	18.5%	25.4%	17.5%	0.0%	17.5%	0.0%	6.2%	0.0%	12.3%
nur industriell hergestellte	73.2%	71.9%	81.1%	95.7%	82.5%	100.0%	93.8%	100.0%	84.9%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag									
< 1	55.8%	55.2%	63.6%	67.3%	64.8%	65.2%	40.2%	69.3%	62.0%
1-5	34.9%	37.2%	32.9%	17.2%	29.5%	34.8%	59.8%	30.7%	29.9%
6-10	9.4%	6.0%	1.2%	15.5%	5.7%	0.0%	0.0%	0.0%	7.4%
11-15	0.0%	0.0%	1.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.3%
16-20	0.0%	1.1%	1.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%
21-30	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
31-40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%

Anmerkung: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen „wöchentlich“ basierte.
*Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Tabelle 3.2.8a

Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	953	970	1394	421	108	1923
<i>n</i> gewichtet	1133	877	1401	510	99	2010
Zigarette	94.1%	99.3%	95.7%	98.0%	97.5%	96.3%
Zigarre	5.9%	0.4%	4.2%	1.9%	1.8%	3.5%
Zigarillo	3.6%	1.1%	2.8%	2.0%	1.8%	2.5%
Wasserpfeife	2.1%	0.6%	1.3%	1.9%	0.2%	1.4%
Pfeife	4.2%	0.1%	2.8%	1.7%	1.3%	2.4%
Summe	109.8%	101.5%	106.7%	105.4%	102.7%	106.2%
Kombinationen:						
nur Zigarette	87.7%	97.9%	91.1%	94.5%	95.1%	92.2%
Zigarette und andere	6.3%	1.4%	4.5%	3.4%	2.4%	4.2%
nur Zigarre	1.5%	0.0%	1.1%	0.2%	0.7%	0.9%
nur Zigarillo	1.6%	0.7%	1.4%	0.7%	1.8%	1.2%
nur Wasserpfeife	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
nur Pfeife	1.6%	0.0%	1.0%	0.8%	0.0%	0.9%
andere Kombinationen	1.1%	0.0%	0.8%	0.3%	0.0%	0.6%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.8b : Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	229	326	404	214	266	264	150	70	1923
<i>n</i> gewichtet	94	206	375	377	421	319	154	64	2010
Zigarette	100.0%	99.3%	99.9%	98.8%	97.4%	93.1%	86.6%	78.7%	96.3%
Zigarre	2.3%	3.4%	4.1%	1.1%	2.2%	5.7%	4.9%	10.1%	3.5%
Zigarillo	1.4%	2.6%	1.4%	0.6%	2.5%	4.9%	4.8%	5.2%	2.5%
Wasserpfeife	11.6%	4.6%	1.8%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	1.4%
Pfeife	0.3%	0.9%	0.0%	0.0%	3.3%	4.0%	8.3%	10.9%	2.4%
Summe	115.6%	111.0%	107.3%	100.5%	105.4%	107.6%	105.1%	104.8%	106.2%
Kombinationen:									
nur Zigarette	0.9%	0.9%	0.9%	1.0%	0.9%	0.9%	0.8%	0.8%	0.9%
Zigarette und andere	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
nur Zigarre	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%
nur Zigarillo	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
nur Wasserpfeife	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
nur Pfeife	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%
andere Kombinationen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.9a Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	187	191	297	69	12	378
<i>n</i> gewichtet	205	145	246	95	9	350
Zigarette	64.9%	93.0%	73.0%	85.3%	80.8%	76.5%
Zigarre	43.2%	2.6%	23.2%	37.1%	0.0%	26.4%
Zigarillo	17.2%	3.7%	15.3%	3.3%	0.0%	11.6%
Wasserpfeife	8.0%	6.0%	8.0%	5.7%	0.0%	7.2%
Pfeife	9.8%	0.0%	6.4%	2.6%	19.2%	5.7%
Summe	143.1%	105.3%	125.9%	134.0%	100.0%	127.5%
Kombinationen:						
nur Zigarette	40.5%	89.5%	63.1%	52.8%	80.8%	60.8%
Zigarette und andere	24.5%	3.5%	9.9%	32.5%	0.0%	15.8%
nur Zigarre	15.3%	1.3%	10.0%	8.9%	0.0%	9.5%
nur Zigarillo	4.2%	2.7%	4.0%	2.9%	0.0%	3.6%
nur Wasserpfeife	2.3%	3.0%	2.6%	2.9%	0.0%	2.6%
nur Pfeife	3.2%	0.0%	2.0%	0.0%	19.2%	1.9%
andere Kombinationen	10.2%	0.0%	8.5%	0.0%	0.0%	6.0%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

*Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.2.9b: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden* gerauchten Tabakwaren – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	94	77	78	35	30	28	27	9	378
<i>n</i> gewichtet	34	46	64	84	57	34	24	8	350
Zigarette	91.7%	78.5%	91.5%	86.1%	72.2%	48.3%	42.0%	35.4%	76.5%
Zigarre	6.6%	17.4%	2.2%	49.3%	21.3%	30.4%	55.7%	46.3%	26.4%
Zigarillo	6.4%	13.0%	6.3%	10.4%	10.2%	27.1%	19.7%	0.0%	11.6%
Wasserpfeife	21.7%	12.4%	6.1%	2.7%	7.8%	4.3%	0.0%	0.0%	7.2%
Pfeife	0.0%	0.0%	1.5%	0.0%	13.0%	15.9%	20.5%	18.3%	5.7%
Summe	126.5%	121.3%	107.6%	148.5%	124.4%	126.1%	137.8%	100.0%	127.5%
Kombinationen:									
nur Zigarette	74.1%	71.6%	87.3%	49.5%	59.0%	41.4%	29.7%	35.4%	60.8%
Zigarette und andere	17.6%	6.9%	4.2%	36.5%	13.1%	6.9%	12.3%	0.0%	15.8%
nur Zigarre	0.0%	5.7%	0.0%	10.1%	10.0%	15.6%	31.1%	46.3%	9.5%
nur Zigarillo	0.0%	3.2%	3.6%	1.1%	3.2%	12.3%	7.2%	0.0%	3.6%
nur Wasserpfeife	5.0%	3.8%	4.9%	0.0%	4.4%	0.0%	0.0%	0.0%	2.6%
nur Pfeife	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	2.4%	9.0%	3.3%	18.3%	1.9%
Andere Kombinationen	3.3%	8.8%	0.0%	2.7%	7.9%	14.8%	16.3%	0.0%	6.0%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.
*Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Rauchlose Tabakprodukte

Tabelle 3.2.10a Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	4821	6173	8402	2071	521	10994
<i>n</i> gewichtet	5373	5597	8000	2473	497	10970
Schnupftabak	3.4%	1.1%	2.8%	0.6%	0.2%	2.2%
Lutschtabak (Snus)	0.3%	0.2%	0.3%	0.1%	0.4%	0.2%
Kautabak	0.3%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.2%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	4.0%	1.3%	3.3%	0.8%	0.6%	2.6%
nichts davon	96.0%	98.7%	96.7%	99.2%	99.4%	97.4%

Tabelle 3.2.10b Konsum rauchloser Tabakprodukte – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1914	1419	1773	1248	1186	1251	1256	947	10994
<i>n</i> gewichtet	749	865	1595	2143	1957	1522	1288	852	10970
Schnupftabak	5.7%	7.6%	4.5%	1.2%	1.3%	0.3%	0.4%	0.2%	2.2%
Lutschtabak (Snus)	0.4%	0.9%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%
Kautabak	0.9%	0.6%	0.2%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.2%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	6.9%	8.6%	5.0%	1.6%	1.6%	0.5%	0.5%	0.4%	2.6%
nichts davon	93.1%	91.4%	95.0%	98.4%	98.4%	99.5%	99.5%	99.6%	97.4%

Tabelle 3.2.10c

Konsum rauchloser Tabakprodukte – nach Rauchstatus

	Täglich- Rauchende	Gelegenheits- rauchende	Ex-Rauchende	Niemals- Rauchende	Total
<i>n</i> ungewichtet	1922	806	2069	6177	10974
<i>n</i> gewichtet	2007	714	2462	5762	10945
Schnupftabak	2.9%	5.4%	1.1%	2.1%	2.2%
Lutschtabak (Snus)	0.2%	0.6%	0.3%	0.2%	0.2%
Kautabak	0.2%	0.4%	0.2%	0.1%	0.2%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.2%	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%
mindestens etwas davon	3.5%	6.1%	1.6%	2.4%	2.6%
nichts davon	96.5%	93.6%	98.4%	97.6%	97.3%

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Tabelle 3.2.11a

Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	1192	719	1420	1355	1661	2430	2190	10967
<i>n</i> gewichtet	446	302	867	757	2991	3467	2123	10953
< 15 Jahre	5.5%	5.4%	4.0%	6.6%	4.1%	2.7%	0.9%	3.3%
< 18 Jahre	-	19.8%	22.2%	27.9%	19.4%	17.0%	8.8%	17.3%
< 20 Jahre	-	-	28.0%	34.7%	30.1%	29.1%	17.8%	27.3%

Tabelle 3.2.11b

Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alter (bei den Männern)

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	601	366	696	541	701	1004	900	4809
<i>n</i> gewichtet	247	167	471	384	1436	1598	1068	5372
< 15 Jahre	5.2%	5.5%	4.3%	8.4%	4.0%	3.0%	1.4%	3.6%
< 18 Jahre	-	21.2%	23.8%	29.7%	19.6%	18.1%	13.1%	19.0%
< 20 Jahre	-	-	30.2%	38.0%	33.9%	29.3%	26.7%	30.9%

Tabelle 3.2.11c

Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben – Total und nach Alter (bei den Frauen)

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	591	353	724	814	960	1426	1290	6158
<i>n</i> gewichtet	199	135	396	373	1555	1869	1055	5581
< 15 Jahre	5.9%	5.4%	3.6%	4.7%	4.2%	2.4%	0.3%	3.0%
< 18 Jahre	-	18.1%	20.2%	26.1%	19.3%	16.0%	4.4%	15.7%
< 20 Jahre	-	-	25.4%	31.4%	26.6%	28.8%	8.7%	24.0%

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Tabelle 3.2.12a_MB Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	347	413	554	170	36	760
<i>n</i> gewichtet	360	361	494	201	26	721
„sehr gering“ (0-2 Pkte)	42.7%	42.3%	44.7%	35.9%	51.0%	42.5%
„gering“ (3-4 Pkte)	31.0%	35.3%	30.9%	39.4%	27.1%	33.1%
„mittel“ (5 Pkte)	7.3%	14.0%	12.4%	7.7%	0.0%	10.7%
„stark“ (6-7 Pkte)	16.7%	6.8%	9.7%	15.9%	20.4%	11.8%
„sehr stark“ (8-10 Pkte)	2.3%	1.6%	2.3%	1.1%	1.5%	1.9%

Tabelle 3.2.12b_MB Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	116	137	160	97	84	91	55	20	760
<i>n</i> gewichtet	44	87	124	166	133	103	49	15	721
„sehr gering“ (0-2 Pkte)	46.5%	62.6%	42.1%	40.3%	34.9%	37.9%	42.9%	39.1%	42.5%
„gering“ (3-4 Pkte)	41.6%	27.4%	35.1%	33.8%	34.0%	30.2%	28.1%	46.6%	33.1%
„mittel“ (5 Pkte)	6.5%	3.8%	6.9%	14.7%	16.4%	11.9%	6.6%	3.6%	10.7%
„stark“ (6-7 Pkte)	4.3%	4.7%	15.4%	9.4%	11.2%	18.5%	17.7%	10.7%	11.8%
„sehr stark“ (8-10 Pkte)	1.1%	1.4%	0.6%	1.8%	3.5%	1.5%	4.6%	0.0%	1.9%

3.2.5 Konsumententwicklung

Tabelle 3.2.13_MB Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden und den Gelegenheitsrauchenden*)

	Rauchende	
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende
<i>n</i> ungewichtet	854	182
<i>n</i> gewichtet	826	196
Zunahme	14.6%	5.8%
unverändert	56.9%	52.0%
Abnahme	28.5%	42.2%

Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.2.14a_MB Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	396	458	618	194	42	854
<i>n</i> gewichtet	426	401	564	230	33	826
Zunahme	15.5%	13.7%	13.3%	18.4%	11.0%	14.6%
unverändert	55.2%	58.8%	57.3%	56.0%	55.8%	56.9%
Abnahme	29.4%	27.5%	29.4%	25.6%	33.2%	28.5%

Tabelle 3.2.14b_MB Verlauf des Tabakkonsums über die letzten 12 Monate (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	120	145	177	105	100	109	70	28	854
<i>n</i> gewichtet	46	92	144	179	156	122	66	21	826
Zunahme	52.5%	19.9%	20.1%	14.2%	9.5%	3.6%	4.9%	8.0%	14.6%
unverändert	29.3%	43.6%	51.6%	61.4%	68.9%	59.1%	63.8%	49.7%	56.9%
Abnahme	18.2%	36.5%	28.3%	24.4%	21.7%	37.2%	31.3%	42.3%	28.5%

3.3 Passivrauchen

3.3.1 Passivrauchexposition

Tabelle 3.3.1a_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	2087	2901	3841	926	221	4988
<i>n</i> gewichtet	2403	2580	3648	1127	208	4983
< 1	64.2%	70.7%	68.9%	63.8%	65.4%	67.6%
1-2.5	20.5%	17.1%	18.3%	20.6%	16.8%	18.7%
3-6.5	9.0%	7.5%	7.5%	10.5%	9.0%	8.2%
7-13.5	3.4%	2.4%	2.8%	3.1%	3.2%	2.9%
14-27.5	1.6%	1.3%	1.4%	1.0%	4.1%	1.4%
28 +	1.3%	1.0%	1.2%	1.0%	1.6%	1.1%

Tabelle 3.3.1b_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n</i> ungewichtet	916	625	793	537	506	580	580	451	4988
<i>n</i> gewichtet	346	403	677	1000	929	672	571	385	4983
< 1	29.1%	27.3%	52.3%	71.0%	77.2%	81.3%	83.1%	92.4%	67.6%
1-2.5	34.5%	32.1%	29.0%	17.6%	15.0%	12.2%	12.5%	5.3%	18.7%
3-6.5	21.0%	23.2%	12.3%	6.3%	5.0%	4.5%	2.6%	1.4%	8.2%
7-13.5	9.6%	8.9%	3.6%	2.3%	1.2%	1.6%	1.0%	0.0%	2.9%
14-27.5	4.1%	4.3%	1.4%	1.5%	1.0%	0.1%	0.6%	0.6%	1.4%
28 +	1.7%	4.2%	1.4%	1.4%	0.6%	0.3%	0.2%	0.3%	1.1%

Tabelle 3.3.1c_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) – Total und nach Rauchstatus

	Täglich- Rauchende	Gelegenheits- rauchende	Ex- Rauchende	Niemals- Rauchende	Tägl.- oder Gelegenheits- rauchende	Ex- und Niemals- Rauchende	Total
	<i>n</i> ungewichtet	853	356	955	2816	1209	
<i>n</i> gewichtet	834	337	1172	2632	1171	3804	4974
< 1	47.7%	55.3%	78.2%	70.7%	49.8%	73.0%	67.5%
1-2.5	21.7%	23.6%	15.6%	18.6%	22.3%	17.7%	18.8%
3-6.5	17.5%	13.0%	3.4%	6.8%	16.2%	5.8%	8.2%
7-13.5	6.6%	3.5%	1.3%	2.4%	5.7%	2.1%	2.9%
14-27.5	3.7%	1.8%	0.7%	1.0%	3.1%	0.9%	1.4%
28 +	2.8%	2.8%	0.8%	0.5%	2.8%	0.6%	1.1%

Tabelle 3.3.2a_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) nach Ort oder Kontext der Exposition – Total und nach Rauchstatus

		Täglich- oder Gelegenheitsrauchende	Ex- und Niemals- Rauchende	Total
<i>n</i> ungewichtet		1209	3771	4980
<i>n</i> gewichtet		1171	3804	4974
Auto	0 h	80.8%	93.9%	90.8%
	<1 h	10.7%	4.3%	5.8%
	1-2 h	5.6%	1.3%	2.3%
	3-6 h	2.3%	0.3%	0.8%
	> 6 h	0.6%	0.2%	0.3%
Schule oder Arbeit* <i>*Berechnung gestützt auf drei Ausschlussfragen</i>	0 h	82.7%	88.5%	87.1%
	< 1 h	8.1%	6.8%	7.1%
	1-2 h	4.9%	2.8%	3.3%
	3-6 h	2.6%	1.3%	1.6%
	mehr als 6 h	1.6%	0.7%	0.9%
Rest., Cafés oder Bars	0 h	72.3%	80.4%	78.5%
	<1 h	14.0%	11.9%	12.4%
	1-2 h	8.9%	5.8%	6.6%
	3-6 h	3.7%	1.5%	2.0%
	mehr als 6 h	1.1%	0.4%	0.5%
bei Freunden	0 h	65.5%	76.7%	74.1%
	<1 h	13.2%	14.7%	14.3%
	1-2 h	13.2%	6.0%	7.7%
	3-6 h	5.7%	2.1%	3.0%
	mehr als 6 h	2.5%	0.4%	0.9%
zu Hause	0 h	80.2%	94.9%	91.4%
	< 1 h	5.1%	2.4%	3.0%
	1-2 h	6.7%	1.2%	2.5%
	3-6 h	4.3%	0.6%	1.5%
	mehr als 6 h	3.7%	0.8%	1.5%
Discos oder Clubs	0 h	86.7%	91.0%	90.0%
	< 1 h	4.9%	4.0%	4.2%
	1-2 h	4.5%	3.2%	3.5%
	3-6 h	3.5%	1.6%	2.1%
	mehr als 6 h	0.5%	0.1%	0.2%

Tabelle 3.3.2b_MB Wöchentliche Passivrauchexposition (in Stunden) von Schüler/innen, Studierenden und Berufstätigen in der Schule oder bei der Arbeit – Total und nach Rauchstatus

	Schüler			Studierende			Berufstätige		
	Total	Tägl./Gel.	Ex-/Nie	Total	Tägl./Gel.	Ex-/Nie	Total	Tägl./Gel.	Ex-/Nie
<i>n</i> ungewichtet	70	10	60	1061	235	826	2706	794	1912
<i>n</i> gewichtet	24	4	20	481	108	373	3121	844	2277
0 h	86.0%	78.6%	88.1%	67.7%	60.5%	69.7%	83.9%	79.8%	85.4%
< 1 h	4.9%	0.0%	5.8%	18.2%	16.1%	18.9%	9.0%	10.2%	8.5%
1-2 h	2.3%	0.0%	2.7%	9.5%	14.1%	8.1%	4.0%	5.6%	3.5%
3-6 h	6.2%	21.4%	3.4%	3.8%	8.5%	2.4%	1.8%	2.4%	1.6%
mehr als 6 h	0.0%	0.0%	0.0%	0.9%	0.8%	0.9%	1.3%	2.0%	1.0%

3.3.2 Meinungen zum Thema Passivrauchen

Tabelle 3.3.3a_MB Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2081	2891	3803	942	227	4972
<i>n gewichtet</i>	2413	2588	3629	1159	212	5001
sehr dafür	58.9%	69.2%	60.8%	70.7%	87.5%	64.2%
eher dafür	23.2%	21.6%	24.1%	19.1%	10.8%	22.4%
eher nicht dafür	10.0%	5.6%	9.1%	4.9%	1.3%	7.8%
gar nicht dafür	7.8%	3.6%	6.0%	5.3%	0.5%	5.6%

Tabelle 3.3.3b_MB Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	915	625	800	542	503	581	575	431	4972
<i>n gewichtet</i>	347	402	686	1018	927	683	569	369	5001
sehr dafür	58.1%	53.1%	67.6%	69.9%	67.4%	59.9%	65.1%	59.0%	64.2%
eher dafür	33.2%	32.3%	22.8%	19.8%	20.4%	22.1%	16.3%	22.3%	22.4%
eher nicht dafür	6.1%	10.1%	6.6%	5.2%	7.4%	8.2%	10.8%	10.9%	7.8%
gar nicht dafür	2.5%	4.6%	3.0%	5.1%	4.7%	9.7%	7.7%	7.8%	5.6%

Tabelle 3.3.3c_MB Meinung zum 2010 eingeführten generellen Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars – Total und nach Rauchstatus

	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	Tägl. oder Gelegenheits-rauchende	Ex- und Niemals-Rauchende	Total
<i>n ungewichtet</i>	862	357	946	2800	1219	3746	4965
<i>n gewichtet</i>	842	344	1163	2645	1185	3808	4993
sehr dafür	33.6%	46.3%	67.9%	74.8%	37.3%	72.7%	64.3%
eher dafür	32.8%	35.9%	17.7%	19.2%	33.7%	18.8%	22.3%
eher nicht dafür	18.5%	9.2%	8.4%	3.9%	15.8%	5.2%	7.7%
gar nicht dafür	15.1%	8.7%	6.0%	2.1%	13.3%	3.3%	5.6%

Tabelle 3.3.4a_MB Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2079	2854	3766	944	223	4933
<i>n gewichtet</i>	2389	2552	3572	1159	209	4941
ja	61.6%	61.3%	60.9%	61.0%	73.1%	61.4%
eher ja	32.5%	33.3%	33.0%	34.2%	23.3%	32.9%
eher nicht	4.7%	4.2%	5.1%	2.7%	2.6%	4.4%
nein, gar nicht	1.3%	1.2%	1.0%	2.1%	1.0%	1.3%

Tabelle 3.3.4b_MB Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	932	630	802	540	492	574	564	399	4933
<i>n gewichtet</i>	353	405	682	1015	908	677	560	342	4941
ja	43.8%	48.6%	58.5%	67.7%	61.9%	70.2%	61.5%	63.2%	61.4%
eher ja	41.7%	40.5%	34.9%	30.1%	33.5%	26.0%	32.9%	31.1%	32.9%
eher nicht	13.3%	9.3%	4.7%	1.6%	3.1%	2.7%	3.8%	5.2%	4.4%
nein, gar nicht	1.2%	1.7%	1.9%	0.5%	1.5%	1.1%	1.8%	0.5%	1.3%

Tabelle 3.3.4c_MB Meinung, inwieweit das 2010 eingeführte generelle Rauchverbot in öffentlichen Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingehalten wird – Total und nach Rauchstatus

	Täglich- Rauchende	Gelegenheits- rauchende	Ex- Rauchende	Niemals- Rauchende	Tägl.- oder Gelegenheits- rauchende	Ex- und Niemals- Rauchende	Total
	<i>n ungewichtet</i>	862	355	937	2770	1217	
<i>n gewichtet</i>	840	341	1152	2598	1181	3750	4931
ja	69.5%	62.9%	62.2%	58.2%	67.6%	59.5%	61.4%
eher ja	24.3%	32.1%	33.5%	35.5%	26.5%	34.9%	32.9%
eher nicht	4.9%	4.2%	3.1%	4.9%	4.7%	4.3%	4.4%
nein, gar nicht	1.3%	0.8%	1.2%	1.3%	1.2%	1.3%	1.3%

Tabelle 3.3.5a_MB Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2060	2877	3776	939	222	4937
<i>n gewichtet</i>	2374	2575	3590	1150	208	4949
totales Rauchverbot, ohne Ausnahme und OHNE Raucherräume	18.3%	17.8%	17.6%	16.5%	34.7%	18.0%
totales Rauchverbot, mit Raucherräumen, aber OHNE Bedienung	39.2%	42.8%	39.8%	45.9%	36.2%	41.1%
totales Rauchverbot, mit Raucherräumen und mit Bedienung	42.5%	39.4%	42.6%	37.6%	29.1%	40.9%

Tabelle 3.3.5b_MB Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	933	633	798	540	498	563	568	404	4937
<i>n gewichtet</i>	353	406	684	1014	915	664	562	350	4949
totales Rauchverbot, ohne Ausnahme und OHNE Raucherräume	11.7%	14.0%	15.7%	17.6%	19.6%	17.3%	21.9%	26.1%	18.0%
totales Rauchverbot, mit Raucherräumen, aber OHNE Bedienung	44.6%	42.3%	45.2%	42.2%	43.7%	34.5%	39.6%	33.2%	41.1%
totales Rauchverbot, mit Raucherräumen und mit Bedienung	43.7%	43.8%	39.1%	40.2%	36.8%	48.2%	38.5%	40.7%	40.9%

Tabelle 3.3.5c_MB Präferenzen bezüglich anderer allfälliger Regelungen – Total und nach Rauchstatus

	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	Tägl.- oder Gelegenheits-rauchende	Ex- und Niemals-Rauchende	Total
	<i>n ungewichtet</i>	856	355	939	2779	1211	
<i>n gewichtet</i>	836	338	1157	2610	1173	3767	4940
totales Rauchverbot, ohne Ausnahme und OHNE Raucherräume	12.9%	11.0%	17.7%	20.8%	12.4%	19.8%	18.1%
totales Rauchverbot, mit Raucherräumen, aber OHNE Bedienung	33.5%	37.0%	42.1%	43.6%	34.5%	43.1%	41.1%
totales Rauchverbot, mit Raucherräumen und mit Bedienung	53.6%	51.9%	40.2%	35.6%	53.1%	37.0%	40.9%

3.3.3 Passivrauchen am Arbeitsplatz

Tabelle 3.3.6a_MB Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtraucherenden vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	1260	1488	2169	482	97	2748
<i>n</i> gewichtet	1666	1511	2336	734	107	3177
ja	68.0%	64.8%	67.6%	62.1%	71.6%	66.5%
nein	19.6%	20.8%	22.3%	14.8%	11.4%	20.2%
weiss nicht	12.4%	14.4%	10.1%	23.1%	17.1%	13.3%

Tabelle 3.3.6b_MB Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtraucherenden vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n</i> ungewichtet	363	379	666	478	425	390	40	7	2748
<i>n</i> gewichtet	138	242	582	896	780	499	34	6	3177
ja	46.3%	54.6%	63.9%	70.1%	69.3%	69.3%	77.0%	60.0%	66.5%
nein	37.6%	33.1%	23.4%	17.8%	17.1%	15.2%	10.5%	0.0%	20.2%
weiss nicht	16.1%	12.3%	12.7%	12.1%	13.6%	15.5%	12.5%	40.0%	13.3%

Tabelle 3.3.6c_MB Kenntnis vom Vorhandensein gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Nichtraucherenden vor Passivrauchen bei der Arbeit (nur Erwerbstätige) – Total und nach Expositionszeit bei der Arbeit

	Exposition bei der Arbeit					Total
	nein	< 1h	1-2 h	3-6 h	mehr als 6h	
<i>n</i> ungewichtet	2223	264	139	64	47	2737
<i>n</i> gewichtet	2656	285	129	57	40	3167
Ja	67.0%	69.0%	59.0%	57.1%	52.3%	66.5%
Nein	18.6%	26.1%	33.2%	29.2%	26.0%	20.1%
Weiss nicht	14.4%	4.9%	7.8%	13.8%	21.7%	13.4%

Tabelle 3.3.7a_MB Geltende Raucherregelungen bei der Arbeit an geschlossenen Orten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (nur Erwerbstätige)

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1239	1460	2140	470	89	2699
<i>n gewichtet</i>	1639	1484	2303	721	99	3123
Rauchen allgemein erlaubt	4.2%	2.1%	3.3%	2.9%	4.8%	3.2%
Rauchen erlaubt ausser in Nichtraucherzonen	4.2%	2.6%	3.8%	2.0%	5.1%	3.4%
Rauchverbot ausser in Raucherzonen	19.7%	17.8%	20.1%	14.6%	19.1%	18.8%
allgemeines Rauchverbot	64.6%	71.0%	65.8%	73.5%	68.2%	67.7%
keine Regelung	7.3%	6.5%	7.0%	7.0%	2.9%	6.9%

Tabelle 3.3.7b_MB Geltende Raucherregelungen bei der Arbeit an geschlossenen Orten – Total und nach Alter (nur Erwerbstätige)

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	352	376	653	471	416	386	38	7	2699
<i>n gewichtet</i>	132	240	568	885	765	493	33	6	3123
Rauchen allgemein erlaubt	7.3%	6.0%	2.0%	2.2%	3.8%	2.9%	2.0%	14.3%	3.2%
Rauchen erlaubt ausser in Nichtraucherzonen	7.7%	4.3%	3.1%	3.8%	1.7%	3.9%	7.4%	9.4%	3.4%
Rauchverbot ausser in Raucherzonen	15.7%	22.6%	18.8%	20.7%	17.0%	16.9%	25.1%	0.0%	18.8%
allgemeines Rauchverbot	64.2%	61.2%	71.2%	68.0%	69.2%	65.1%	63.3%	50.8%	67.7%
keine Regelung	5.2%	5.9%	4.9%	5.3%	8.2%	11.2%	2.2%	25.6%	6.9%

3.3.4 Passivrauchen in der Wohnung

Tabelle 3.3.8_MB Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – nach Rauchstatus

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	875	359	1234
<i>n gewichtet</i>	853	344	1197
täglich	30.2%	0.6%	21.7%
mehrmals pro Woche	3.6%	4.2%	3.8%
einmal pro Woche	1.8%	2.3%	1.9%
ein- bis dreimal pro Monat	1.9%	5.7%	3.0%
weniger als einmal pro Monat	1.7%	3.5%	2.2%
nie	60.9%	83.7%	67.4%

Tabelle 3.3.9a_MB Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (alle Rauchenden)

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	593	643	908	269	59	1236
<i>n gewichtet</i>	653	547	844	312	45	1200
täglich	20.3%	23.4%	16.4%	34.1%	36.0%	21.7%
mehrmals pro Woche	3.5%	4.1%	3.0%	5.4%	5.6%	3.7%
einmal pro Woche	1.3%	2.7%	2.0%	1.6%	2.8%	1.9%
ein- bis dreimal pro Monat	3.1%	2.8%	2.4%	4.9%	0.0%	3.0%
weniger als einmal pro Monat	2.0%	2.5%	2.7%	0.9%	2.5%	2.2%
nie	69.8%	64.5%	73.4%	53.1%	53.1%	67.4%

Tabelle 3.3.9b_MB Konsumhäufigkeit (der Befragten) in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Alter (alle Rauchenden)

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	209	211	254	140	138	138	102	44	1236
<i>n gewichtet</i>	77	137	195	263	227	163	98	39	1200
täglich	6.2%	14.6%	21.7%	12.7%	22.4%	38.7%	30.9%	41.7%	21.7%
mehrmals pro Woche	3.2%	3.0%	1.4%	3.1%	5.9%	4.4%	6.3%	1.7%	3.7%
einmal pro Woche	3.3%	2.4%	2.9%	1.6%	1.2%	1.7%	1.4%	1.7%	1.9%
ein- bis dreimal pro Monat	3.8%	1.3%	1.8%	3.2%	5.3%	0.0%	5.2%	4.1%	3.0%
weniger als einmal pro Monat	3.3%	3.5%	1.8%	0.7%	1.3%	3.1%	5.0%	2.1%	2.2%
nie	80.2%	75.1%	70.4%	78.7%	63.8%	52.1%	51.2%	48.8%	67.4%

Tabelle 3.3.10a_MB Konsumhäufigkeit einer anderen Person in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2115	2947	3886	946	230	5062
<i>n gewichtet</i>	2437	2625	3688	1159	215	5062
täglich	3.8%	4.1%	2.5%	8.2%	6.5%	4.0%
mehrmals pro Woche	1.3%	0.6%	0.4%	2.0%	4.2%	1.0%
einmal pro Woche	1.9%	1.8%	1.6%	2.6%	2.5%	1.9%
ein- bis dreimal pro Monat	2.9%	2.7%	2.5%	4.0%	1.4%	2.8%
weniger als einmal pro Monat	4.4%	4.3%	3.9%	5.9%	4.5%	4.4%
nie	85.6%	86.4%	89.1%	77.4%	80.8%	86.1%

Tabelle 3.3.10b_MB Konsumhäufigkeit einer anderen Person in der Wohnung (Präzisierung: nicht auf Balkon oder Terrasse) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	936	630	806	542	508	587	588	465	5062
<i>n gewichtet</i>	354	405	690	1017	932	689	579	398	5062
täglich	7.8%	10.6%	3.6%	2.2%	4.1%	3.2%	3.4%	0.6%	4.0%
mehrmals pro Woche	1.5%	2.0%	1.0%	1.3%	0.6%	0.6%	0.5%	0.8%	1.0%
einmal pro Woche	2.2%	2.1%	4.3%	0.8%	1.7%	1.6%	1.1%	2.0%	1.9%
ein- bis dreimal pro Monat	3.2%	1.6%	3.3%	2.1%	3.9%	2.4%	2.4%	3.4%	2.8%
weniger als einmal pro Monat	3.8%	5.1%	3.7%	3.5%	4.6%	6.1%	5.3%	2.5%	4.4%
nie	81.6%	78.7%	84.2%	90.0%	85.2%	86.2%	87.3%	90.7%	86.1%

Tabelle 3.3.11a_MB Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2117	2950	3891	946	230	5067
<i>n gewichtet</i>	2439	2631	3693	1162	215	5070
täglich	1.1%	1.0%	0.4%	2.9%	1.4%	1.0%
mehrmals pro Woche	0.3%	0.3%	0.1%	0.8%	0.3%	0.3%
einmal pro Woche	1.1%	0.5%	0.8%	1.0%	0.2%	0.8%
ein- bis dreimal pro Monat	0.7%	0.4%	0.4%	1.0%	0.6%	0.5%
weniger als einmal pro Monat	1.7%	1.2%	1.2%	2.3%	1.1%	1.4%
nie	95.1%	96.7%	97.1%	92.0%	96.5%	95.9%

Tabelle 3.3.11b_MB Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	937	630	806	544	509	588	588	465	5067
<i>n gewichtet</i>	354	404	690	1021	934	690	579	398	5070
täglich	3.8%	2.7%	0.5%	0.6%	1.7%	0.0%	0.3%	0.0%	1.0%
mehrmals pro Woche	0.9%	0.6%	0.2%	0.1%	0.3%	0.2%	0.1%	0.0%	0.3%
einmal pro Woche	1.7%	1.3%	2.9%	0.3%	0.0%	0.2%	0.8%	0.0%	0.8%
ein- bis dreimal pro Monat	1.4%	0.4%	0.2%	0.4%	0.7%	0.7%	0.5%	0.1%	0.5%
weniger als einmal pro Monat	1.2%	2.1%	0.8%	1.8%	2.0%	1.5%	0.5%	0.9%	1.4%
nie	91.0%	93.0%	95.3%	96.7%	95.3%	97.4%	97.7%	98.9%	95.9%

Tabelle 3.3.11c_MB Konsumhäufigkeit in der Wohnung der Befragten im Beisein von Kindern oder Jugendlichen – Total und nach Rauchstatus

	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	Total
<i>n</i> ungewichtet	873	359	967	2859	5058
<i>n</i> gewichtet	852	344	1182	2682	5060
täglich	2.5%	1.7%	0.5%	0.7%	1.0%
mehrmals pro Woche	0.9%	0.4%	0.0%	0.2%	0.3%
einmal pro Woche	2.4%	0.2%	0.1%	0.7%	0.8%
ein- bis dreimal pro Monat	1.3%	0.9%	0.5%	0.3%	0.5%
weniger als einmal pro Monat	2.2%	0.5%	1.8%	1.2%	1.4%
nie	90.6%	96.2%	97.1%	97.0%	95.9%

3.3.5 Tabakkonsum im nächsten Umfeld

Tabelle 3.3.12a_MB Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	2112	2949	3882	952	227	5061
<i>n</i> gewichtet	2426	2627	3678	1163	212	5054
eine	22.9%	26.5%	24.2%	26.2%	26.3%	24.8%
zwei	16.9%	15.6%	17.1%	13.5%	16.6%	16.2%
drei	7.6%	8.6%	8.0%	8.2%	8.5%	8.1%
vier	3.3%	2.7%	2.9%	3.2%	3.1%	3.0%
fünf	4.4%	3.5%	3.9%	3.9%	4.9%	3.9%
keine	44.9%	43.1%	43.9%	44.9%	40.5%	44.0%

Tabelle 3.3.12b_MB Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	940	635	806	542	509	587	582	460	5061
<i>n</i> gewichtet	356	408	683	1017	934	690	574	392	5054
eine	22.4%	22.6%	26.0%	30.1%	23.6%	24.3%	23.3%	19.0%	24.8%
zwei	21.3%	23.8%	18.9%	12.6%	19.4%	14.5%	10.7%	12.1%	16.2%
drei	9.6%	14.2%	9.2%	9.9%	8.0%	6.0%	4.5%	2.9%	8.1%
vier	5.8%	8.1%	4.3%	2.4%	1.3%	2.3%	1.8%	1.1%	3.0%
fünf	8.8%	6.7%	6.3%	1.9%	3.5%	4.4%	2.5%	0.2%	3.9%
keine	32.0%	24.7%	35.3%	43.0%	44.2%	48.6%	57.4%	64.7%	44.0%

Tabelle 3.3.12c_MB Anzahl Rauchende unter den fünf Personen im nächsten Umfeld der Befragten – Total und nach Rauchstatus

	Rauchstatus				Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	
<i>n</i> ungewichtet	871	358	965	2858	5052
<i>n</i> gewichtet	844	342	1176	2682	5044
eine	16.5%	32.1%	26.8%	25.6%	24.8%
zwei	21.8%	18.0%	18.1%	13.5%	16.3%
drei	19.2%	10.8%	5.6%	5.4%	8.1%
vier	9.5%	4.3%	2.3%	1.1%	3.0%
fünf	13.9%	7.0%	2.2%	1.2%	3.9%
keine	19.1%	27.8%	45.0%	53.3%	43.9%

3.4 Entwöhnung

3.4.1 Wunsch und Absicht aufzuhören

Tabelle 3.4.1_MB Aufhörwunsch – nach Rauchstatus*

	Rauchende	
	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende
<i>n</i> ungewichtet	839	180
<i>n</i> gewichtet	808	194
Ja	56.0%	24.5%
Nein	44.0%	75.5%

Anmerkung: *Gelegenheitsrauchernde: nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhobene Daten.

Tabelle 3.4.2a_MB Aufhörwunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	392	447	608	190	41	839
<i>n</i> gewichtet	420	387	551	226	30	808
Ja	57.6%	54.3%	54.4%	58.7%	66.0%	56.0%
Nein	42.4%	45.7%	45.6%	41.3%	34.0%	44.0%

Tabelle 3.4.2b_MB Aufhörwunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	119	143	176	102	99	106	67	27	839
<i>n</i> gewichtet	45	90	142	171	154	120	64	21	808
Ja	52.5%	52.5%	67.9%	62.9%	49.4%	49.9%	55.0%	28.1%	56.0%
Nein	47.5%	47.5%	32.1%	37.1%	50.6%	50.1%	45.0%	71.9%	44.0%

Aufhörabsicht innerhalb von 6 Monaten und innerhalb von 30 Tagen

Tabelle 3.4.3a_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsraucher) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	568	589	853	251	53	1157
<i>n</i> gewichtet	617	507	799	284	40	1124
Ja	26.7%	28.8%	26.9%	29.2%	30.2%	27.6%
Nein	73.3%	71.2%	73.1%	70.8%	69.8%	72.4%

Tabelle 3.4.3b_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsraucher) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	198	206	237	136	128	121	93	38	1157
<i>n</i> gewichtet	74	134	182	249	212	149	91	34	1124
Ja	26.9%	28.2%	33.7%	31.7%	26.4%	23.3%	20.4%	9.7%	27.6%
Nein	73.1%	71.8%	66.3%	68.3%	73.6%	76.7%	79.6%	90.3%	72.4%

Tabelle 3.4.3c_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 6 Monate (Täglich- und Gelegenheitsraucher) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsraucher	
<i>n</i> ungewichtet	816	339	1155
<i>n</i> gewichtet	796	326	1121
Ja	29.8%	22.4%	27.7%
Nein	70.2%	77.6%	72.3%

Tabelle 3.4.4a_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsraucher) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	562	578	840	247	53	1140
<i>n</i> gewichtet	605	496	780	281	40	1101
Ja	7.3%	9.1%	7.2%	10.0%	11.6%	8.1%
Nein	92.7%	90.9%	92.8%	90.0%	88.4%	91.9%

Tabelle 3.4.4b_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsraucher) – Total und nach Alter*

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n ungewichtet</i>	195	204	233	135	126	119	91	37	1140
<i>n gewichtet</i>	73	133	173	248	205	147	88	33	1101
Ja	7.4%	7.1%	9.6%	11.4%	9.1%	3.5%	6.0%	0.0%	8.1%
Nein	92.6%	92.9%	90.4%	88.6%	90.9%	96.5%	94.0%	100.0%	91.9%

Tabelle 3.4.4c_MB *Aufhörabsicht innerhalb der nächsten 30 Tage (Täglich- und Gelegenheitsraucher) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsraucher	
<i>n ungewichtet</i>	800	338	1138
<i>n gewichtet</i>	773	326	1098
Ja	7.2%	10.2%	8.1%
Nein	92.8%	89.8%	91.9%

Aufhörbereitschaft im Überblick

Tabelle 3.4.5a_MB *Aufhörbereitschaft der Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	397	458	618	195	42	855
<i>n gewichtet</i>	429	401	564	233	33	830
Problemignorierende (denken nicht ans Aufhören)	38.2%	43.0%	42.5%	36.9%	31.6%	40.5%
Ambivalente (wissen nicht, ob sie aufhören möchten)	0.6%	3.3%	1.8%	1.5%	7.1%	1.9%
Präkontemplation A (geplanter Rauchstopp > 6 Monaten)	26.1%	19.9%	21.4%	27.3%	22.9%	23.1%
Präkontemplation B (möchten aufhören, wissen aber nicht wann)	5.9%	5.7%	5.3%	6.7%	7.9%	5.8%
Kontemplation (Rauchstopp in 1 bis 6 Monaten)	22.4%	21.4%	22.7%	20.2%	19.7%	21.9%
Präparation (Rauchstopp innerhalb von 30 Tagen)	6.7%	6.7%	6.2%	7.4%	10.8%	6.7%

Tabelle 3.4.5b_MB *Aufhörerbereitschaft der Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	120	145	177	105	100	110	70	28	855
<i>n gewichtet</i>	46	92	144	179	156	126	66	21	830
Problemignorierende (denken nicht ans Aufhören)	40.8%	44.0%	29.9%	33.3%	49.8%	46.2%	36.2%	69.7%	40.5%
Ambivalente (wissen nicht, ob sie aufhören möchten)	0.4%	1.5%	0.0%	4.6%	1.0%	1.7%	3.0%	3.0%	1.9%
Präkontemplation A (geplanter Rauchstopp in > 6 Monaten)	28.8%	21.8%	32.6%	24.7%	16.4%	19.2%	23.9%	8.9%	23.1%
Präkontemplation B (möchten aufhören, wissen aber nicht wann)	3.3%	3.4%	6.2%	3.9%	8.1%	6.9%	8.7%	3.2%	5.8%
Kontemplation (Rauchstopp in 1 bis 6 Monaten)	21.1%	24.5%	25.9%	23.1%	16.7%	22.5%	20.1%	15.2%	21.9%
Präparation (Rauchstopp innerhalb von 30 Tagen)	5.7%	4.9%	5.4%	10.3%	8.0%	3.5%	8.1%	0.0%	6.7%

Tabelle 3.4.6a_MB *Aufhörerbereitschaft der Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	82	100	143	33	6	182
<i>n gewichtet</i>	108	86	145	46	3	195
Problemignorierende (denken nicht ans Aufhören)	74.2%	66.4%	68.7%	76.7%	79.2%	70.7%
Ambivalente (wissen nicht, ob sie aufhören möchten)	0.3%	1.6%	1.0%	0.5%	0.0%	0.9%
Präkontemplation A (geplanter Rauchstopp in > 6 Monaten)	8.9%	7.2%	10.4%	1.5%	0.0%	8.1%
Präkontemplation B (möchten aufhören, wissen aber nicht wann)	0.7%	0.0%	0.3%	0.0%	10.4%	0.4%
Kontemplation (Rauchstopp in 1 bis 6 Monaten)	10.1%	14.7%	13.0%	9.6%	10.4%	12.1%
Präparation (Rauchstopp innerhalb von 30 Tagen)	5.8%	10.2%	6.6%	11.7%	0.0%	7.7%

Anmerkung: *Gelegenheitsrauchende: nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhobene Daten.

Tabelle 3.4.6b_MB *Aufhörerbereitschaft der Gelegenheitsrauchenden* – Total und nach Alter**

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	42	33	38	19	15	15	17	3	182
<i>n gewichtet</i>	14	23	28	56	33	23	16	3	195
Problemignorierende (denken nicht ans Aufhören)	66.6%	55.7%	55.5%	85.3%	70.7%	55.8%	87.3%	100.0%	70.7%
Ambivalente (wissen nicht, ob sie aufhören möchten)	2.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	8.6%	0.0%	0.9%
Präkontemplation A (geplanter Rauchstopp in > 6 Monaten)	4.7%	6.1%	6.5%	5.7%	0.0%	35.9%	4.1%	0.0%	8.1%
Präkontemplation B (möchten aufhören, wissen aber nicht wann)	0.0%	0.0%	2.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%
Kontemplation (Rauchstopp in 1 bis 6 Monaten)	16.9%	23.8%	15.1%	3.8%	25.6%	5.1%	0.0%	0.0%	12.1%
Präparation (Rauchstopp innerhalb von 30 Tagen)	9.5%	14.5%	20.3%	5.2%	3.7%	3.2%	0.0%	0.0%	7.7%

Anmerkung: *Gelegenheitsrauchende: nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhobene Daten.
Keine Angaben in der Altersgruppe 75+ infolge zu geringer Anzahl an Befragten.

3.4.2 Reduktionswunsch

Tabelle 3.4.7a_MB *Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	410	456	627	194	45	866
<i>n gewichtet</i>	441	400	574	232	35	841
Ja	63.7%	67.0%	62.5%	71.4%	69.2%	65.2%
Nein	36.3%	33.0%	37.5%	28.6%	30.8%	34.8%

Tabelle 3.4.7b_MB *Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	120	145	174	103	100	114	75	35	866
<i>n gewichtet</i>	46	92	140	175	155	131	72	29	841
Ja	65.2%	64.5%	66.4%	72.1%	67.7%	61.1%	60.5%	37.5%	65.2%
Nein	34.8%	35.5%	33.6%	27.9%	32.3%	38.9%	39.5%	62.5%	34.8%

Tabelle 3.4.7c_MB Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – nach Anzahl Jahren seit Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenraucher)

	Anz. Jahre seit Beginn des täglichen Konsums					Total
	0-5	6-10	11-20	21-30	31+	
<i>n ungewichtet</i>	208	144	139	111	259	861
<i>n gewichtet</i>	108	93	161	185	291	838
Ja	60.6%	67.8%	74.0%	71.2%	57.4%	65.2%
Nein	39.4%	32.2%	26.0%	28.8%	42.6%	34.8%

Tabelle 3.4.7d_MB Reduktionswunsch bei den Täglich-Rauchenden – Total und nach Zigarettenkonsum pro Tag (nur Zigarettenraucher)

	Anz. gerauchter Zigaretten pro Tagt				Total
	1-5	6-10	11-20	21+	
<i>n ungewichtet</i>	127	293	351	57	828
<i>n gewichtet</i>	100	255	371	70	796
Ja	44.0%	70.6%	73.4%	50.3%	66.8%
Nein	56.0%	29.4%	26.6%	49.7%	33.2%

Tabelle 3.4.8_MB Reduktionswunsch bei den Gelegenheitsrauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	82	101	143	34	6	183
<i>n gewichtet</i>	108	88	145	47	3	196
Ja	28.5%	40.5%	34.4%	32.2%	35.4%	33.9%
Nein	71.5%	59.5%	65.6%	67.8%	64.6%	66.1%

Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

3.4.3 Rat zum Rauchstopp und für kommenden Aufhörversuch erwogene Entwöhnungshilfen

Tabelle 3.4.9a_MB Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	414	462	636	195	45	876
<i>n gewichtet</i>	450	405	586	233	35	855
Ja	50.9%	53.1%	49.6%	56.9%	58.2%	51.9%
Nein	49.1%	46.9%	50.4%	43.1%	41.8%	48.1%

Tabelle 3.4.9b_MB Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n ungewichtet</i>	120	145	177	106	101	116	76	35	876
<i>n gewichtet</i>	46	92	144	182	157	133	73	29	855
Ja	76.1%	72.1%	54.7%	58.9%	44.0%	42.4%	35.5%	20.1%	51.9%
Nein	23.9%	27.9%	45.3%	41.1%	56.0%	57.6%	64.5%	79.9%	48.1%

Tabelle 3.4.10a_MB Zum Rauchstopp ratende Person (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total	
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch		
<i>n ungewichtet</i>		231	256	335	124	28	487
<i>n gewichtet</i>		225	211	283	133	20	436
Arzt/Ärztin		23.6%	24.7%	24.2%	20.4%	48.2%	24.1%
Zahnarzt/Zahnärztin		2.3%	2.0%	2.0%	2.9%	0.0%	2.2%
Apotheker/in		0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
anderes Gesundheitspersonal		0.9%	0.4%	0.4%	1.2%	0.0%	0.6%
Partner/in oder Familienmitglied(er)		56.2%	61.1%	55.9%	67.0%	40.5%	58.6%
Freund/e oder Bekannte		36.7%	40.0%	37.0%	40.6%	42.0%	38.3%
andere Person(en)		0.1%	0.6%	0.0%	1.1%	0.0%	0.3%

Tabelle 3.4.10b_MB Zum Rauchstopp ratende Person (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	92	99	111	63	43	46	26	7	487
<i>n</i> gewichtet	35	65	77	107	66	55	26	6	436
Arzt/Ärztin	9.0%	10.2%	17.2%	28.4%	30.9%	37.3%	31.1%	51.3%	24.1%
Zahnarzt/Zahnärztin	0.0%	1.3%	3.6%	3.3%	2.5%	0.9%	0.0%	0.0%	2.2%
Apotheker/in	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
anderes Gesundheitspersonal	2.4%	0.0%	0.5%	1.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.6%
Partner/in oder Familienmitglied(er)	65.9%	59.1%	78.6%	52.7%	53.5%	53.5%	38.1%	49.2%	58.6%
Freund/e oder Bekannte	60.0%	51.4%	24.2%	40.0%	37.1%	33.5%	30.8%	11.3%	38.3%
andere Person(en)	0.4%	2.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.3%

Tabelle 3.4.11_MB Rat zum Rauchstopp in den letzten 12 Monaten (bei den Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	82	101	143	34	6	183
<i>n</i> gewichtet	108	88	145	47	3	196
Ja	19.8%	32.4%	25.8%	24.5%	24.6%	25.5%
Nein	80.2%	67.6%	74.2%	75.5%	75.4%	74.5%

Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Erwogene Entwöhnungshilfen für einen kommenden Aufhörversuch

Tabelle 3.4.12a_MB Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	146	158	217	70	17	304
<i>n</i> gewichtet	160	140	209	78	12	300
medikamentöse Hilfe	13.9%	19.0%	16.8%	14.7%	18.1%	16.3%
Unterstützung durch Fachperson	18.2%	13.5%	17.0%	13.4%	15.9%	16.0%
Alternativmedizin	9.1%	30.6%	17.0%	27.5%	3.2%	19.1%
Motivationsarbeit mit Buch oder Programm	16.3%	33.0%	22.2%	30.6%	15.7%	24.1%
andere Hilfe(n)	0.9%	5.8%	3.4%	2.9%	1.3%	3.2%
keine besondere Hilfe	51.9%	31.3%	45.6%	32.6%	48.9%	42.3%

Tabelle 3.4.12b_MB Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp in den nächsten 6 Monaten erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	54	51	75	43	37	23	17	4	304
<i>n gewichtet</i>	19	37	60	73	55	34	19	3	300
medikamentöse Hilfe	8.7%	4.9%	9.2%	27.3%	16.1%	10.9%	39.3%	0.0%	16.3%
Unterstützung durch Fachperson	10.1%	13.9%	8.2%	12.9%	33.5%	7.1%	23.1%	41.3%	16.0%
Alternativmedizin	3.0%	10.1%	10.7%	32.3%	19.8%	33.9%	0.0%	18.5%	19.1%
Motivationsarbeit mit Buch oder Programm	31.2%	25.3%	27.0%	38.8%	12.7%	16.0%	0.0%	0.0%	24.1%
andere Hilfe(n)	11.0%	6.2%	4.2%	3.4%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	3.2%
keine besondere Hilfe	53.2%	57.8%	53.6%	19.6%	44.8%	41.9%	47.9%	40.2%	42.3%

Tabelle 3.4.13a_MB Von Rauchenden mit geplantem Rauchstopp (aber nicht in den nächsten 6 Monaten) erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	97	101	138	49	11	198
<i>n gewichtet</i>	119	85	138	59	7	204
medikamentöse Hilfe	24.4%	20.9%	22.8%	20.5%	47.2%	22.9%
Unterstützung durch Fachperson	19.1%	13.5%	17.5%	16.6%	2.6%	16.7%
Alternativmedizin	26.0%	33.5%	30.0%	29.0%	10.7%	29.1%
Motivationsarbeit mit Buch oder Programm	18.7%	18.6%	16.6%	25.5%	0.0%	18.6%
andere Hilfe(n)	22.9%	18.2%	22.2%	17.0%	32.1%	21.0%
keine besondere Hilfe	25.2%	28.7%	24.8%	30.0%	34.1%	26.6%

Tabelle 3.4.13b_MB Von Rauchenden mit Aufhörwunsch (aber nicht in den nächsten 6 Monaten) erwogene Entwöhnungshilfen – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	32	35	51	31	17	19	11	2	198
<i>n gewichtet</i>	13	21	48	51	26	29	13	2	204
medikamentöse Hilfe	36.8%	9.3%	37.1%	25.2%	10.4%	8.6%	30.8%	0.0%	22.9%
Unterstützung durch Fachperson	34.2%	8.7%	33.2%	12.1%	0.0%	6.2%	29.2%	0.0%	16.7%
Alternativmedizin	18.7%	14.5%	18.8%	37.5%	41.1%	50.8%	0.0%	0.0%	29.1%
Motivationsarbeit mit Buch oder Programm	21.3%	42.3%	20.6%	11.8%	18.8%	11.9%	14.4%	0.0%	18.6%
andere Hilfe(n)	25.9%	20.0%	39.4%	18.4%	17.6%	0.0%	8.9%	55.7%	21.0%
keine besondere Hilfe	20.4%	32.8%	16.2%	26.6%	35.4%	33.0%	26.9%	44.3%	26.6%

3.4.4 Rauchstopplinie

Tabelle 3.4.14a_MB Anteil von Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	593	640	903	271	59	1233
<i>n</i> gewichtet	654	545	841	314	45	1199
Ja, ich habe davon gehört	37.6%	34.0%	36.0%	34.7%	43.0%	35.9%
Ja, und ich habe schon angerufen	1.9%	2.2%	2.0%	2.4%	0.0%	2.0%
Nein	60.5%	63.8%	62.0%	62.9%	57.0%	62.0%

Tabelle 3.4.14b_MB Anteil von Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	210	212	251	140	137	138	101	44	1233
<i>n</i> gewichtet	78	138	194	263	227	163	98	39	1199
Ja, ich habe davon gehört	39.3%	44.8%	41.5%	29.2%	30.8%	44.7%	33.9%	13.7%	35.9%
Ja, und ich habe schon angerufen	0.7%	1.3%	1.3%	4.3%	2.6%	0.2%	0.0%	5.4%	2.0%
Nein	60.0%	53.9%	57.2%	66.5%	66.6%	55.1%	66.1%	80.9%	62.0%

Tabelle 3.4.14c_MB Anteil von Rauchenden, die von der Rauchstopplinie gehört und/oder schon angerufen haben – Total und nach Rauchstatus

	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	Total
<i>n</i> ungewichtet	874	357	0	0	1231
<i>n</i> gewichtet	853	343	0	0	1197
Ja, ich habe davon gehört	42.1%	21.0%	0.0%	0.0%	36.0%
Ja, und ich habe schon angerufen	2.1%	2.0%	0.0%	0.0%	2.0%
Nein	55.9%	77.1%	0.0%	0.0%	62.0%

Tabelle 3.4.15a_MB Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	229	223	335	94	23	452
<i>n</i> gewichtet	243	172	299	100	16	415
Ja	2.5%	4.2%	3.9%	1.6%	0.0%	3.2%
Nein	84.0%	80.8%	83.5%	81.5%	74.9%	82.7%
Eventuell	13.5%	15.0%	12.6%	16.8%	25.1%	14.1%

Tabelle 3.4.15b_MB Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	82	92	103	44	42	45	39	5	452
<i>n gewichtet</i>	30	61	78	75	69	65	32	5	415
Ja	5.5%	5.3%	1.2%	2.1%	2.6%	2.5%	3.7%	25.4%	3.2%
Nein	75.7%	81.4%	81.0%	88.6%	75.9%	91.4%	81.9%	63.2%	82.7%
Eventuell	18.8%	13.2%	17.8%	9.4%	21.6%	6.1%	14.4%	11.4%	14.1%

Tabelle 3.4.15c_MB Anteil der Rauchenden, die bei der Rauchstopplinie anrufen wollen (Rauchende, die davon gehört, aber noch nie angerufen haben) – Total und nach Rauchstatus

	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	Total
<i>n ungewichtet</i>	361	91	0	0	452
<i>n gewichtet</i>	343	72	0	0	415
Ja	3.4%	2.2%	0.0%	0.0%	3.2%
Nein	83.2%	79.9%	0.0%	0.0%	82.7%
Eventuell	13.3%	17.8%	0.0%	0.0%	14.1%

3.4.5 Aufhörversuche

Tabelle 3.4.16_MB Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich- und den Gelegenheitsrauchenden)*

	Rauchende	
	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende
<i>n ungewichtet</i>	852	180
<i>n gewichtet</i>	823	193
Ja	24.6%	25.4%
Nein	75.4%	74.6%

Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.4.17a_MB Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	394	458	617	193	42	852
<i>n gewichtet</i>	422	401	564	227	33	823
Ja	23.1%	26.1%	25.7%	22.8%	17.1%	24.6%
Nein	76.9%	73.9%	74.3%	77.2%	82.9%	75.4%

Tabelle 3.4.17b_MB *Aufhörversuch(e) in den letzten 12 Monaten (bei den Täglich-Rauchenden) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	119	145	177	104	100	109	70	28	852
<i>n</i> gewichtet	45	92	144	176	156	122	66	21	823
Ja	35.6%	21.3%	30.7%	22.9%	20.6%	22.3%	30.4%	12.1%	24.6%
Nein	64.4%	78.7%	69.3%	77.1%	79.4%	77.7%	69.6%	87.9%	75.4%

Tabelle 3.4.18a_MB *Anzahl Aufhörversuche in den letzten 12 Monaten (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	95	122	160	49	8	217
<i>n</i> gewichtet	94	102	141	52	4	196
1	57.4%	70.0%	60.1%	77.6%	18.5%	64.0%
2-3	31.0%	19.5%	26.0%	18.4%	81.5%	25.0%
4-9	9.9%	6.7%	11.2%	0.8%	0.0%	8.2%
10+	1.7%	3.8%	2.7%	3.1%	0.0%	2.8%

Tabelle 3.4.18b_MB *Anzahl Aufhörversuche in den letzten 12 Monaten (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	44	32	51	25	19	20	22	4	217
<i>n</i> gewichtet	15	19	44	40	31	27	17	3	196
1	44.0%	56.0%	59.2%	79.6%	73.7%	72.6%	44.5%	0.0%	64.0%
2-3	35.6%	31.9%	26.2%	20.4%	26.3%	4.4%	37.7%	75.1%	25.0%
4-9	16.8%	9.2%	9.3%	0.0%	0.0%	23.0%	5.8%	24.9%	8.2%
10+	3.6%	2.9%	5.2%	0.0%	0.0%	0.0%	12.0%	0.0%	2.8%

Tabelle 3.4.19a_MB *Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	92	118	157	45	8	210
<i>n</i> gewichtet	86	90	133	40	4	177
bis zu 1 Woche	43.9%	45.4%	47.3%	33.5%	67.5%	44.7%
zwischen 1 Woche und 1 Monat	27.3%	23.7%	26.7%	21.6%	23.3%	25.5%
über 1 Monat	28.8%	30.9%	26.1%	44.8%	9.2%	29.9%

Tabelle 3.4.19b_MB Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n ungewichtet</i>	46	33	53	20	17	18	19	4	210
<i>n gewichtet</i>	16	20	44	34	27	19	14	3	177
bis zu 1 Woche	38.1%	29.0%	43.1%	51.0%	41.8%	58.2%	49.8%	51.9%	44.7%
zwischen 1 Woche und 1 Monat	30.3%	45.8%	19.1%	16.7%	23.5%	26.5%	35.2%	23.1%	25.5%
über 1 Monat	31.6%	25.2%	37.8%	32.3%	34.7%	15.3%	15.0%	24.9%	29.9%

Tabelle 3.4.19c_MB Dauer des längsten Aufhörversuchs der letzten 12 Monate (Täglich-Rauchende mit Versuchen in diesem Zeitraum) – Total und nach Zigarettenkonsum

	Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag			Total
	1-5	6-10	11+	
<i>n ungewichtet</i>	33	82	95	210
<i>n gewichtet</i>	21	74	82	177
bis zu 1 Woche	39.3%	31.8%	57.7%	44.7%
zwischen 1 Woche und 1 Monat	35.3%	33.5%	15.6%	25.5%
über 1 Monat	25.3%	34.7%	26.7%	29.9%

Informationsquellen und Aufhörhilfe

Tabelle 3.4.20_MB Konsultierte Person(en)/Mittel zum Rauchstopp beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total	n ungewich- tet
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch		
<i>n ungewichtet</i>	95	124	160	49	10	219	
<i>n gewichtet</i>	95	104	142	52	6	199	
Arzt/Ärztin	7.8%	11.3%	7.8%	14.7%	7.1%	9.6%	21
Zahnarzt/Zahnärztin	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0
Apotheker/in	13.8%	6.9%	9.0%	12.0%	25.0%	10.2%	10
anderes Gesundheitspersonal	4.8%	11.5%	4.9%	18.7%	0.0%	8.3%	11
Partner/in oder Familienmitglied(er)	4.9%	4.7%	4.9%	4.4%	5.2%	4.8%	14
Freund/e oder Bekannte	12.1%	2.3%	7.7%	5.4%	5.2%	7.0%	19
Rauchstoppkurse	3.2%	4.2%	4.4%	2.1%	0.0%	3.7%	5
persönliche oder telefonische Raucherberatung	0.0%	2.2%	1.6%	0.0%	0.0%	1.1%	1
Information online (Internet)	9.2%	3.7%	8.6%	0.8%	0.0%	6.3%	10
Informationsbroschüren	1.5%	1.6%	1.9%	0.8%	0.0%	1.6%	5
Bücher	3.4%	5.3%	4.8%	3.6%	2.4%	4.4%	14
andere(s) Mittel oder Person(en)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0
keine besondere Person / kein besonderes Mittel	56.8%	53.9%	58.1%	46.9%	60.3%	55.3%	131

Tabelle 3.4.21_MB Entwöhnungshilfe(n) beim letzten Aufhörversuch (Täglich-Rauchende mit Aufhörversuch) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total	n ungewichtet
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch		
n ungewichtet	99	127	167	49	10	226	
n gewichtet	98	105	145	52	6	202	
Nikotinkaugummi (Nikotinersatzpräparat)	12.2%	11.3%	15.7%	1.7%	0.0%	11.7%	15
Nikotinpflaster (Nikotinersatzpräparat)	9.0%	4.1%	5.5%	10.0%	0.0%	6.5%	14
Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)	1.0%	0.0%	0.7%	0.0%	0.0%	0.5%	1
Nikotininhaler (Nikotinersatzpräparat)	0.0%	1.8%	1.0%	0.8%	0.0%	0.9%	3
andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	0.6%	0.5%	0.8%	0.0%	0.0%	0.5%	3
persönliche Raucherberatung	2.6%	0.2%	0.0%	5.3%	0.0%	1.4%	3
Rauchstoppkurse	1.7%	0.9%	1.8%	0.0%	0.0%	1.3%	2
Broschüren und Bücher	1.9%	4.9%	4.1%	1.6%	2.4%	3.5%	8
Selbsthilfegruppen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0
Medikament Zyban mit dem Wirkstoff Bupropion	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0
Rauchfreie Zigarette «NicStic»	0.0%	1.9%	1.1%	0.0%	7.1%	1.0%	2
andere E-Zigarettenart	1.4%	0.0%	0.0%	0.0%	25.0%	0.7%	1
Medikament Champix	2.3%	5.1%	3.1%	5.5%	2.9%	3.7%	6
andere Hilfe(n)	21.4%	21.1%	15.9%	35.5%	27.9%	21.2%	46
keine besondere Hilfe	55.0%	53.6%	56.3%	47.7%	62.7%	54.3%	141

3.4.6 Ex-Rauchende: Angaben zum Rauchstopp

Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit

Tabelle 3.4.22a Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Täglich-Rauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
n ungewichtet	846	851	1289	321	87	1697
n gewichtet	1124	922	1474	461	111	2046
Durchschnitt (in Jahren)	17.8	14.8	16.3	16.9	16.4	16.4
Standardabweichung	13.7	11.8	13.0	12.6	14.0	12.9

Anmerkung: *Rauchende, die während mindestens 6 Monaten täglich geraucht haben.

Tabelle 3.4.22b Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Täglich-Rauchenden*) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
n ungewichtet	22	58	226	232	253	323	384	199	1697
n gewichtet	11	38	204	413	406	382	409	184	2046
Durchschnitt (in Jahren)	0.8	2.6	5.3	8.7	14.2	20.1	24.6	29.0	16.4
Standardabweichung	1.8	4.4	5.8	6.4	9.1	11.3	13.6	14.2	12.9

Anmerkung: *Rauchende, die während mindestens 6 Monaten täglich geraucht haben.

Tabelle 3.4.23a Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	65	79	100	37	7	144
<i>n</i> gewichtet	94	75	103	59	8	170
Durchschnitt (in Jahren)	16.2	18.4	17.1	16.3	23.7	17.1
Standardabweichung	14.8	15.0	14.6	14.4	22.4	14.9

Anmerkung: *Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.4.23b Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei den Ex-Gelegenheitsrauchenden*) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	9	18	21	19	21	15	24	17	144
<i>n</i> gewichtet	3	10	23	40	38	16	23	16	170
Durchschnitt (in Jahren)	1.0	1.1	8.7	8.5	18.6	26.8	30.2	31.9	17.1
Standardabweichung	1.0	1.6	5.8	8.3	9.4	11.3	15.9	20.0	14.9

Anmerkung: * Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.4.23c Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei allen Ex-Rauchenden*) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	455	493	721	181	46	948
<i>n</i> gewichtet	625	518	816	271	56	1144
Durchschnitt (in Jahren)	17.0	15.5	16.0	17.0	17.4	16.3
Standardabweichung	13.2	12.3	12.6	12.7	15.6	12.8

Anmerkung: * Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Tabelle 3.4.23d Seit dem Rauchstopp vergangene Zeit (in Jahren) (bei allen Ex-Rauchenden*) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	19	46	127	128	140	167	210	111	948
<i>n</i> gewichtet	7	28	130	238	229	196	214	103	1144
Durchschnitt (in Jahren)	0.6	1.8	5.2	8.8	15.7	20.7	24.0	29.5	16.3
Standardabweichung	0.8	2.2	4.5	6.5	9.0	11.1	13.6	14.5	12.8

Anmerkung: * Nur für den Zeitraum Juli-Dezember 2011 erhobene Daten.

Zigarettenkonsum vor dem Rauchstopp

Tabelle 3.4.24a_MB Täglicher Zigarettenkonsum der Ex-Tätlich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	371	415	602	144	40	786
<i>n gewichtet</i>	538	441	709	215	54	978
< 1	0.2%	0.8%	0.7%	0.0%	0.0%	0.5%
1-5	9.3%	24.0%	15.5%	16.0%	21.5%	15.9%
6-10	19.2%	28.5%	20.5%	32.6%	24.8%	23.4%
11-15	6.8%	11.2%	9.4%	6.5%	9.9%	8.8%
16-20	43.8%	25.3%	38.6%	29.4%	19.7%	35.5%
21-30	6.2%	5.5%	6.1%	5.1%	5.1%	5.9%
31-40	8.5%	2.2%	4.7%	5.2%	19.1%	5.6%
41+	6.0%	2.5%	4.5%	5.2%	0.0%	4.4%

Tabelle 3.4.24b_MB Täglicher Zigarettenkonsum der Ex-Tätlich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp

	Anzahl Jahre seit Rauchstopp			Total
	< 1	1-5	6+	
<i>n ungewichtet</i>	43	162	581	786
<i>n gewichtet</i>	38	191	749	978
< 1	0.0%	0.0%	0.6%	0.5%
1-5	31.5%	22.4%	13.5%	15.9%
6-10	18.0%	29.9%	22.0%	23.4%
11-15	7.6%	10.7%	8.3%	8.8%
16-20	18.5%	24.5%	39.2%	35.5%
21-30	9.4%	6.3%	5.5%	5.9%
31-40	10.8%	2.3%	6.2%	5.6%
41+	4.2%	3.8%	4.6%	4.4%

Anzahl Versuche

Tabelle 3.4.25a_MB Anzahl Versuche der Ex-Tätlich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	375	416	605	146	40	791
<i>n gewichtet</i>	544	442	715	216	54	985
0	20.0%	26.8%	21.4%	23.9%	41.6%	23.1%
1	33.9%	34.9%	34.3%	40.8%	8.6%	34.3%
2-3	27.1%	25.2%	27.7%	19.9%	32.4%	26.2%
4-9	13.8%	9.1%	11.6%	10.3%	17.5%	11.7%
10+	5.3%	4.0%	5.0%	5.0%	0.0%	4.7%

Tabelle 3.4.25b_MB Anzahl Versuche der Ex-Täglich-Rauchenden vor dem Rauchstopp – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum

	Anzahl Jahre seit Rauchstopp			Anzahl gerauchter Zigaretten vor Rauchstopp				Total
	< 1	1-5	6+	0-5	6-10	11-20	21+	
<i>n ungewichtet</i>	42	159	590	137	189	318	135	779
<i>n gewichtet</i>	38	187	761	159	224	432	159	974
0	21.3%	22.2%	23.4%	31.3%	19.6%	21.1%	24.6%	23.0%
1	37.7%	33.4%	34.4%	46.3%	40.9%	28.3%	31.2%	34.6%
2-3	13.8%	31.0%	25.7%	16.8%	25.1%	29.4%	27.7%	26.1%
4-9	24.8%	10.6%	11.3%	4.2%	7.4%	16.3%	11.7%	11.5%
10+	2.5%	2.8%	5.3%	1.4%	6.9%	4.9%	4.8%	4.8%

Konsumreduktion vor dem Rauchstopp

Tabelle 3.4.26a_MB Konsumreduktion vor dem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	377	419	611	145	40	796
<i>n gewichtet</i>	546	443	720	215	54	989
Ja	19.3%	25.6%	20.2%	27.6%	25.5%	22.1%
Nein	80.7%	74.4%	79.8%	72.4%	74.5%	77.9%

Tabelle 3.4.26b_MB Konsumreduktion vor dem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum

	Anzahl Jahre seit Rauchstopp			Anzahl gerauchter Zigaretten vor Rauchstopp				Total
	< 1	1-5	6+	0-5	6-10	11-20	21+	
<i>n ungewichtet</i>	43	163	590	138	191	320	135	784
<i>n gewichtet</i>	38	191	759	159	226	433	159	977
Ja	13.2%	30.8%	20.4%	30.2%	29.5%	17.6%	17.4%	22.3%
Nein	86.8%	69.2%	79.6%	69.8%	70.5%	82.4%	82.6%	77.7%

Tabelle 3.4.27a_MB Hat die Konsumreduktion den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp geholfen? – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	73	97	125	37	8	170
<i>n gewichtet</i>	104	111	143	58	14	215
Ja	60.3%	62.3%	64.1%	56.2%	54.4%	61.3%
Nein	39.7%	37.7%	35.9%	43.8%	45.6%	38.7%

Tabelle 3.4.27b_MB Hat die Konsumreduktion den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp geholfen – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum

	Anzahl Jahre seit Rauchstopp			Anzahl gerauchter Zigaretten vor Rauchstopp				Total
	< 1	1-5	6+	0-5	6-10	11-20	21+	
<i>n ungewichtet</i>	9	43	118	40	54	56	20	170
<i>n gewichtet</i>	5	59	151	48	67	74	26	215
Ja	92.2%	55.2%	62.7%	67.2%	64.3%	61.5%	42.5%	61.3%
Nein	7.8%	44.8%	37.3%	32.8%	35.7%	38.5%	57.5%	38.7%

Tabelle 3.4.28a_MB Angewendete Strategie zur Konsumreduktion vor gelungenem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	63	87	113	31	6	150
<i>n gewichtet</i>	88	95	128	43	11	182
erste Zigarette hinauszögern	25.2%	16.6%	19.8%	18.7%	40.0%	20.7%
immer weniger rauchen	68.3%	67.4%	67.1%	72.1%	60.0%	67.8%
beides	6.5%	16.0%	13.1%	9.3%	0.0%	11.4%

Tabelle 3.4.28b_MB Angewendete Strategie zur Konsumreduktion vor gelungenem Rauchstopp (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp und früherem Zigarettenkonsum

	Anzahl Jahre seit Rauchstopp			Anzahl gerauchter Zigaretten vor Rauchstopp				Total
	<1	1-5	6+	0-5	6-10	11-20	21+	
<i>n ungewichtet</i>	9	38	103	36	47	49	17	149
<i>n gewichtet</i>	5	44	133	39	57	63	23	182
erste Zigarette hinauszögern	33.9%	21.9%	19.8%	13.6%	21.4%	24.9%	19.8%	20.7%
immer weniger rauchen	40.3%	71.7%	67.6%	77.6%	65.4%	63.0%	70.3%	67.8%
beides	25.8%	6.4%	12.6%	8.8%	13.1%	12.1%	9.9%	11.4%

Aufhörgründe

Tabelle 3.4.29a_MB Wichtigste Aufhörgründe der Ex-Täglich-Rauchenden – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	375	420	611	144	40	795
<i>n gewichtet</i>	543	445	721	213	54	988
um Krankheiten vorzubeugen	27.7%	30.6%	28.6%	30.8%	26.8%	29.0%
wegen tabakbedingter Erkrankung oder Beschwerden	15.2%	9.6%	13.6%	10.4%	10.1%	12.7%
wegen nicht tabakbedingter Erkrankung oder Beschwerden	8.0%	6.7%	6.0%	11.3%	10.3%	7.4%
um Geld zu sparen	10.1%	6.1%	8.2%	9.4%	4.5%	8.3%
kein Genuss mehr beim Rauchen	11.6%	11.1%	11.0%	12.1%	14.3%	11.4%
Partner/in hat aufgehört	6.1%	5.2%	5.8%	6.3%	1.0%	5.7%
war beim Sport und körperlichen Leistungen nicht mehr so fit	9.1%	3.5%	7.2%	6.1%	0.0%	6.5%
Schwangerschaft / Schwangerschaft der Partnerin	3.8%	22.6%	11.5%	14.2%	14.5%	12.3%
Wunsch oder Drängen von anderen	5.0%	4.6%	3.5%	9.3%	4.5%	4.8%
möchte nicht abhängig sein	11.2%	12.2%	9.6%	17.2%	17.6%	11.7%
wegen des schlechten Geruchs	8.0%	9.7%	7.8%	13.0%	5.0%	8.7%
wegen tabakbedingter Erkrankung bei Verwandten und Freunden	2.8%	2.8%	1.6%	6.5%	3.7%	2.8%
Empfehlung von Arzt/Ärztin (ohne Zahnarzt)	2.6%	1.4%	2.1%	1.5%	3.6%	2.1%
Empfehlung von Zahnarzt/DH	0.3%	0.4%	0.5%	0.0%	0.0%	0.3%
Beratung in der Apotheke	0.3%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.2%
um die Angehörigen/Partner/in nicht zu stören	4.2%	6.4%	4.8%	7.9%	0.0%	5.2%
Bewusstwerden über gesundheitliche Folgen des Rauchens	17.3%	13.5%	16.7%	11.2%	18.3%	15.6%
anderer Grund / andere Gründe	12.8%	12.6%	12.0%	17.4%	4.0%	12.7%
kein besonderer Grund	4.8%	1.8%	3.4%	2.9%	5.8%	3.4%

Tabelle 3.4.29b_MB Wichtigste Aufhörgründe (Ex-Täglich-Rauchende) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp

	Anz. Jahre seit Rauchstopp			Total
	< 1	1-5	6+	
<i>n ungewichtet</i>	43	162	590	795
<i>n gewichtet</i>	38	191	759	988
um Krankheiten vorzubeugen	42.0%	25.7%	29.2%	29.0%
wegen tabakbedingter Erkrankung oder Beschwerden	8.7%	10.0%	13.6%	12.7%
wegen nicht tabakbedingter Erkrankung oder Beschwerden	9.8%	3.1%	8.3%	7.4%
um Geld zu sparen	11.5%	11.7%	7.2%	8.3%
kein Genuss mehr beim Rauchen	12.6%	15.5%	10.3%	11.4%
Partner/in hat aufgehört	3.4%	7.1%	5.4%	5.7%
war beim Sport und körperlichen Leistungen nicht mehr so fit	9.5%	6.9%	6.3%	6.5%
Schwangerschaft / Schwangerschaft der Partner/in	11.2%	12.4%	12.3%	12.3%
Wunsch oder Drängen von anderen	8.1%	5.8%	4.4%	4.8%
möchte nicht abhängig sein	15.2%	9.2%	12.1%	11.7%
wegen des schlechten Geruchs	10.3%	8.8%	8.6%	8.7%
wegen tabakbedingter Erkrankung bei Verwandten und Freunden	6.1%	1.2%	3.0%	2.8%
Empfehlung von Arzt/Ärztin (ohne Zahnarzt)	0.0%	2.6%	2.0%	2.1%
Empfehlung von Zahnarzt/DH	0.0%	0.0%	0.4%	0.3%
Beratung in der Apotheke	0.0%	0.0%	0.2%	0.2%
um die Angehörigen/Partner/in nicht zu stören	4.7%	4.1%	5.5%	5.2%
Bewusstwerden über gesundheitliche Folgen des Rauchens	18.7%	9.2%	17.0%	15.6%
anderer Grund/andere Gründe	10.9%	19.9%	11.0%	12.7%
kein besonderer Grund	6.2%	4.3%	3.1%	3.4%

Informationsquellen und Entwöhnungshilfen

Tabelle 3.4.30a_MB Von den Ex-Täglich-Rauchenden konsultierte Person(en) oder Mittel zur Informationsbeschaffung beim Rauchstopp – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	369	411	602	138	40	780
<i>n</i> gewichtet	531	436	710	203	54	967
Arzt/Ärztin	6.6%	2.7%	3.8%	9.8%	1.2%	4.9%
Zahnarzt/Zahnärztin	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Apotheker/in	0.0%	1.0%	0.0%	1.7%	2.0%	0.5%
anderes Gesundheitspersonal	1.6%	3.1%	2.1%	3.6%	0.0%	2.3%
Partner/in oder Familienmitglied(er)	3.6%	3.2%	3.8%	2.6%	2.6%	3.4%
Freund/e oder Bekannte	2.3%	1.3%	1.3%	4.2%	0.0%	1.8%
Rauchstoppkurse	0.6%	0.6%	0.7%	0.0%	2.0%	0.6%
persönliche oder telefonische Raucherberatung	0.0%	0.4%	0.1%	0.4%	0.0%	0.2%
Information online (Internet)	1.4%	1.8%	1.0%	1.1%	12.1%	1.6%
Informationsbroschüren	2.3%	1.6%	2.0%	1.5%	3.1%	2.0%
Bücher	5.0%	6.6%	6.8%	3.6%	0.0%	5.7%
andere(s) Mittel oder Person(en)	2.8%	1.4%	1.8%	1.3%	10.1%	2.2%
keine besondere Person / kein besonderes Mittel	75.8%	81.7%	79.3%	77.1%	72.1%	78.5%

Tabelle 3.4.30b_MB Von den Ex-Täglich-Rauchenden konsultierte Person(en) oder Mittel zur Informationsbeschaffung beim Rauchstopp – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp

	Anzahl Jahre seit Rauchstopp			Total
	< 1	1-5	6+	
<i>n</i> ungewichtet	42	157	581	780
<i>n</i> gewichtet	38	183	745	967
Arzt/Ärztin	15.7%	3.7%	4.6%	4.9%
Zahnarzt/Zahnärztin	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Apotheker/in	0.0%	0.6%	0.5%	0.5%
anderes Gesundheitspersonal	3.9%	0.8%	2.5%	2.3%
Partner/in oder Familienmitglied(er)	1.2%	3.6%	3.5%	3.4%
Freund/e oder Bekannte	0.8%	0.5%	2.2%	1.8%
Rauchstoppkurse	0.0%	1.3%	0.4%	0.6%
persönliche oder telefonische Raucherberatung	0.0%	0.5%	0.1%	0.2%
Information online (Internet)	1.3%	4.0%	1.0%	1.6%
Informationsbroschüren	2.2%	0.0%	2.4%	2.0%
Bücher	8.7%	3.5%	6.1%	5.7%
andere(s) Mittel oder Person(en)	0.0%	0.5%	2.7%	2.2%
keine besondere Person / kein besonderes Mittel	69.7%	81.6%	78.1%	78.5%

Tabelle 3.4.31a_MB Von den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp verwendete Entwöhnungshilfe(n) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	367	416	603	142	38	783
<i>n gewichtet</i>	533	441	712	210	52	974
Nikotinkaugummi (Nikotinersatzpräparate)	2.1%	3.2%	2.4%	3.7%	0.0%	2.6%
Nikotinpflaster (Nikotinersatzpräparate)	1.8%	3.8%	2.3%	4.7%	0.0%	2.7%
Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparate)	0.3%	0.0%	0.0%	0.7%	0.0%	0.1%
Nikotininhaler (Nikotinersatzpräparate)	0.7%	0.0%	0.1%	1.5%	0.0%	0.4%
andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	0.4%	0.0%	0.3%	0.0%	0.0%	0.2%
persönliche Raucherberatung	0.3%	0.2%	0.4%	0.0%	0.0%	0.3%
Rauchstoppkurse	1.0%	0.0%	0.0%	2.6%	0.0%	0.6%
Broschüren und Bücher	0.8%	0.2%	0.4%	0.4%	3.2%	0.5%
Selbsthilfegruppen	0.3%	0.0%	0.1%	0.4%	0.0%	0.2%
Medikament Zyban mit dem Wirkstoff Bupropion	0.6%	0.0%	0.0%	1.4%	0.0%	0.3%
rauchfreie Zigarette «NicStic»	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
andere E-Zigarettenart	0.0%	0.2%	0.0%	0.5%	0.0%	0.1%
Medikament Champix	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
andere Hilfe(n)	9.9%	9.6%	9.7%	9.6%	11.2%	9.8%
keine besondere Hilfe	83.0%	83.6%	84.5%	78.8%	85.6%	83.3%

Tabelle 3.4.31b_MB Von den Ex-Täglich-Rauchenden beim Rauchstopp verwendete Entwöhnungshilfe(n) – Total und nach Anzahl Jahren seit dem Rauchstopp

	Anz. Jahre seit Rauchstopp			Total	N ungewichtet
	<1	1-5	6+		
<i>n ungewichtet</i>	41	158	584	783	
<i>n gewichtet</i>	36	187	751	974	
Nikotinkaugummi (Nikotinersatzpräparate)	11.9%	2.7%	2.1%	2.6%	23
Nikotinpflaster (Nikotinersatzpräparate)	0.0%	2.3%	2.9%	2.7%	15
Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparate)	0.0%	0.0%	0.2%	0.1%	1
Nikotininhaler (Nikotinersatzpräparate)	1.2%	1.3%	0.1%	0.4%	3
andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	0.0%	0.0%	0.3%	0.2%	2
persönliche Raucherberatung	0.0%	1.0%	0.1%	0.3%	3
Rauchstoppkurse	0.0%	0.0%	0.7%	0.6%	1
Broschüren und Bücher	0.0%	0.4%	0.6%	0.5%	5
Selbsthilfegruppen	0.0%	0.4%	0.1%	0.2%	2
Medikament Zyban mit dem Wirkstoff Bupropion	0.0%	0.0%	0.4%	0.3%	1
rauchfreie Zigarette «NicStic»	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0
andere E-Zigarettenart	2.8%	0.0%	0.0%	0.1%	1
Medikament Champix	2.4%	0.0%	0.0%	0.1%	1
andere Hilfe(n)	7.5%	13.5%	8.9%	9.8%	80
keine besondere Hilfe	76.7%	80.1%	84.4%	83.3%	653



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Medikamente

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel Gerhard, Notari Luca, Georges Aurélien, Medikamente, Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

4. Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis V

4. Medikamente 1

4.0 Das Wichtigste in Kürze..... 1

4.1 Einnahme von starken Schmerzmitteln3

4.2 Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln..... 10

4.3 Einnahme von Psychostimulanzien 16

4.4 Einnahme mindestens eines Medikaments der 3 Medikamentengruppen in
den letzten 12 Monaten bzw. in den letzten 30 Tagen20

4.5 Medikamenteneinnahme im Alter22

4.5.1 *Prävalenz verschiedener Medikamente*22

4.5.2 *Anzahl eingenommener verschriebener und nicht verschriebener
Medikamente*26

4.5.3 *Alkoholkonsum und gleichzeitige Einnahme von Medikamenten*29

Abbildungsverzeichnis

4. Medikamente	1
Abbildung 4.1.1a: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	3
Abbildung 4.1.1b: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter.....	4
Abbildung 4.1.2a: Wege der Beschaffung von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten	5
Abbildung 4.1.2b: Wege der Beschaffung von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten	6
Abbildung 4.1.3a: Häufigkeit der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen.....	7
Abbildung 4.1.3b: Häufigkeit der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen.....	7
Abbildung 4.1.4a: Dauer der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen	8
Abbildung 4.1.4b: Dauer der täglichen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen	9
Abbildung 4.2.1a: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	10
Abbildung 4.2.1b: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter	10
Abbildung 4.2.2a: Wege der Beschaffung von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten	11
Abbildung 4.2.2b: Wege der Beschaffung von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten.....	12
Abbildung 4.2.3a: Häufigkeit der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen	13
Abbildung 4.2.3b: Häufigkeit der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen.....	13
Abbildung 4.2.4a: Dauer der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Sprachregion und Geschlecht; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen	14
Abbildung 4.2.4b: Dauer der täglichen Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen	15
Abbildung 4.3.1a: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	16

Abbildung 4.3.1b:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter.....	16
Abbildung 4.3.2a:	Wege der Beschaffung von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten	17
Abbildung 4.3.2b:	Wege der Beschaffung von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten	18
Abbildung 4.3.3:	Häufigkeit der Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen	19
Abbildung 4.4.1a:	12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	20
Abbildung 4.4.1b:	12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – nach Alter.....	20
Abbildung 4.5.1_MA2:	Zur Zeit eingenommene Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht.....	22
Abbildung 4.5.2_MA2:	Anzahl zurzeit eingenommener Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht.....	26
Abbildung 4.5.3_MA2:	Anzahl eingenommener Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	27
Abbildung 4.5.4_MA2:	Anteil verschriebener Medikamente an allen eingenommenen Medikamenten (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht	28
Abbildung 4.5.5_MA2:	Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahre – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Häufigkeit des Alkoholkonsums (pro Monat) und Anzahl eingenommener Medikamente	29
Abbildung 4.5.6_MA2:	Alkoholkonsum und Einnahme starker Schmerzmittel (nicht notwendigerweise gleichzeitig) in den letzten 30 Tagen (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	30
Abbildung 4.5.7_MA2:	Häufigkeit des gleichzeitigen Alkoholkonsums und der Schmerzmitteleinnahme (ungewichtete Fallzahlen, nur Personen, die zumindest selten Schmerzmittel einnehmen)	31

5. Medikamente

5.0 Das Wichtigste in Kürze

Schmerzmittel

Definiert als Schmerzmittel ohne gewöhnliche Kopfschmerzmittel wie Aspirin oder Paracetamol.

• 12-Monatsprävalenz	17.3% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben zumindest einmal in den letzten 12 Monaten ein Schmerzmittel eingenommen (Männer: 14.4%; Frauen: 20.1%).
• 30-Tageprävalenz	8.0% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahre haben in den letzten 30 Tagen zumindest einmal ein Schmerzmittel eingenommen (Männer: 5.7%; Frauen: 10.3%).
• Sprachregionale Unterschiede bei der Schmerzmitteleinnahme	In den französisch- und italienischsprachigen Regionen liegen die Prävalenzen der Schmerzmitteleinnahme höher als im deutschsprachigen Raum. Beispiel 30-Tageprävalenz: Deutschschweiz: 7.3%; Westschweiz: 10.1%; Tessin: 9.8%.
• Wege der Beschaffung von Schmerzmitteln	93% geben an, die Schmerzmittel über den Arzt bzw. in der Apotheke auf Rezept bezogen zu haben.
• Tägliche Einnahme von Schmerzmitteln	Knapp 3% der Bevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 30 Tagen täglich Schmerzmittel eingenommen; 2% haben Schmerzmittel täglich über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr eingenommen.

Schlaf- und Beruhigungsmittel

• 12-Monatsprävalenz	9.6% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben zumindest einmal in den letzten 12 Monaten ein Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen (Männer: 7.5%; Frauen: 11.7%).
• 30-Tageprävalenz	6.5% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben zumindest einmal in den letzten 30 Tagen ein Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen (Männer: 4.9%; Frauen: 8.0%).
• Sprachregionale Unterschiede bei der Schlaf- und Beruhigungsmittelleinnahme	In den französisch- und italienischsprachigen Regionen liegen die Prävalenzen höher als im deutschsprachigen Raum. Beispiel 30-Tageprävalenz: Deutschschweiz: 5.5%; Westschweiz: 9.0%; Tessin: 9.9%.
• Altersunterschiede bei der Schlaf- und Beruhigungsmittelleinnahme	Es gibt einen starken und regelmässigen (monotonen) Anstieg der Schlaf- und Beruhigungsmittelleinnahme mit dem Alter. Beispiel 30-Tageprävalenz: 1.6% bei den 15- bis 19-Jährigen; 18.3% bei den 75-Jährigen und Älteren.

<ul style="list-style-type: none"> • Wege der Beschaffung von Schlaf- und Beruhigungsmitteln 	<p>96% geben an, die Schlaf- und Beruhigungsmittel über den Arzt bzw. in der Apotheke auf Rezept erhalten zu haben.</p> <p>Auf einen eventuellen Missbrauch bei den 15- bis 24-Jährigen deuten Beschaffungswege über Freunde hin (13% der 15- bis 19-Jährigen und 5% der 20-24-Jährigen geben an, Schlaf- und Beruhigungsmittel über Freunde erhalten zu haben).</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Tägliche Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln 	<p>Etwa 6% der Bevölkerung ab 45 Jahren (knapp 3% der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren) haben Schlaf- und Beruhigungsmittel in den letzten 30 Tagen täglich eingenommen, 95% der täglich Einnehmenden nehmen diese Mittel über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten ein.</p>

Psychostimulanzien

(z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®)

<ul style="list-style-type: none"> • 12-Monatsprävalenz 	<p>0.6% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben zumindest einmal in den letzten 12 Monaten ein Psychostimulans eingenommen (Männer: 0.8%; Frauen: 0.5%).</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 30-Tageprävalenz 	<p>0.4% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben zumindest einmal in den letzten 30 Tagen ein Psychostimulans eingenommen (Männer: 0.5%; Frauen: 0.3%).</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Altersunterschiede bei der Einnahme von Psychostimulanzien 	<p>Die Einnahme von Psychostimulanzien ist in jungen Jahren (15-24 Jahre), vermutlich als Medikament gegen ADHD, am höchsten.</p>

Medikamenteneinnahme im Alter

(60 Jahre und älter) Definiert als aktuelle Einnahme zum Befragungszeitpunkt.

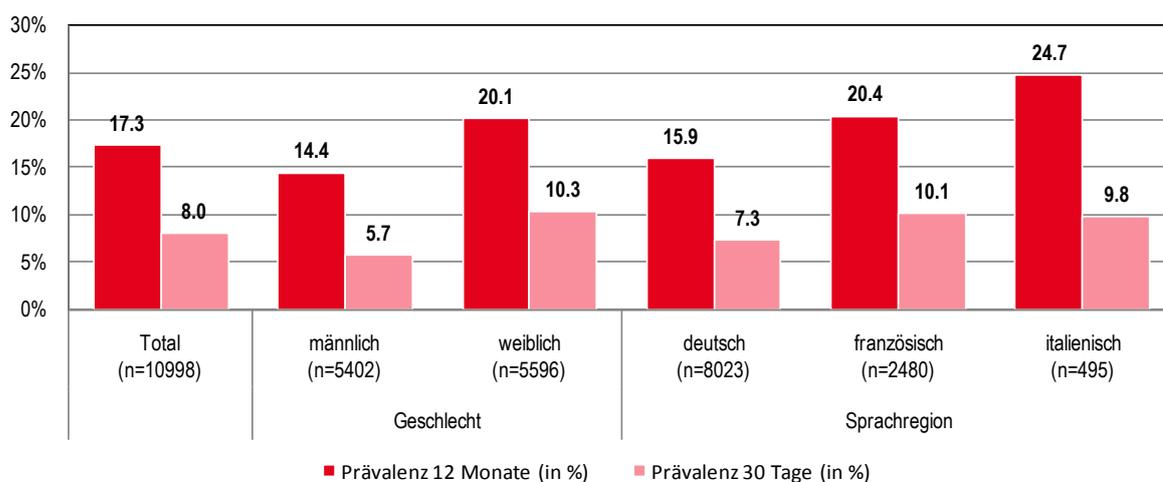
<ul style="list-style-type: none"> • Meist eingenommene Medikamente im Alter 	<p>Von den meisten Personen werden Medikamente gegen hohen Blutdruck (42.5%), Medikamente gegen hohe Cholesterinwerte (23.6%), Medikamente gegen Arthrose oder andere Gelenkbeschwerden (20.9%), regelmässig Aspirin zur Vorbeugung von Herz- oder Schlaganfällen (20.2%), Medikamente gegen Herzkrankheiten (18%), Schlafmittel (15.2%) und Medikamente (gespritzt oder als Tabletten) gegen Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) (8.2%) eingenommen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl eingenommener Medikamente im Alter 	<p>Etwa ein Fünftel nimmt keine Medikamente ein und etwa ein Fünftel nimmt 4 Medikamente und mehr ein.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Prozentsatz verschriebener Medikamente im Alter 	<p>90% der im Alter eingenommenen Medikamente sind verschriebene Medikamente.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gleichzeitige Medikamenteneinnahme und Alkoholkonsum im Alter 	<p>25% der alkoholkonsumierenden Bevölkerung in diesem Alter konsumieren häufig, fast immer oder immer Alkohol, auch wenn sie Medikamente einnehmen.</p> <p>Dieser Prozentsatz steigt mit der Anzahl eingenommener Medikamente: 44% der alkoholkonsumierenden Bevölkerung in diesem Alter konsumieren Alkohol häufig, fast immer oder immer, wenn sie 3-5 Medikamente einnehmen.</p>

Im Kerninstrument von CoRoIAR wurde die Einnahme von starken Schmerzmitteln (wobei explizit die Einnahme von üblichen Kopfschmerzmitteln wie Aspirin oder Paracetamol ausgeschlossen wurde), Schlaf- und Beruhigungsmitteln sowie Psychostimulanzien wie Ritalin®, Medikinet®, Concerta® oder Modasomil® erfragt (Fragen CM01 bis CM20 im Anhang). Dabei wurden pro Medikamentengruppe 5 Fragen gestellt. Erfragt wurden: a) die 12-Monatsprävalenz, b) die 30-Tageprävalenz, c) die Häufigkeit der Einnahme in den letzten 30 Tagen, d) die Dauer der Einnahme bei täglicher Einnahme von Personen, die das Medikament in den letzten 30 Tagen eingenommen haben, und e) der Beschaffungsweg bei der letzten Einnahme (Basis: alle mit Einnahme in den letzten 12 Monaten).

5.1 Einnahme von starken Schmerzmitteln

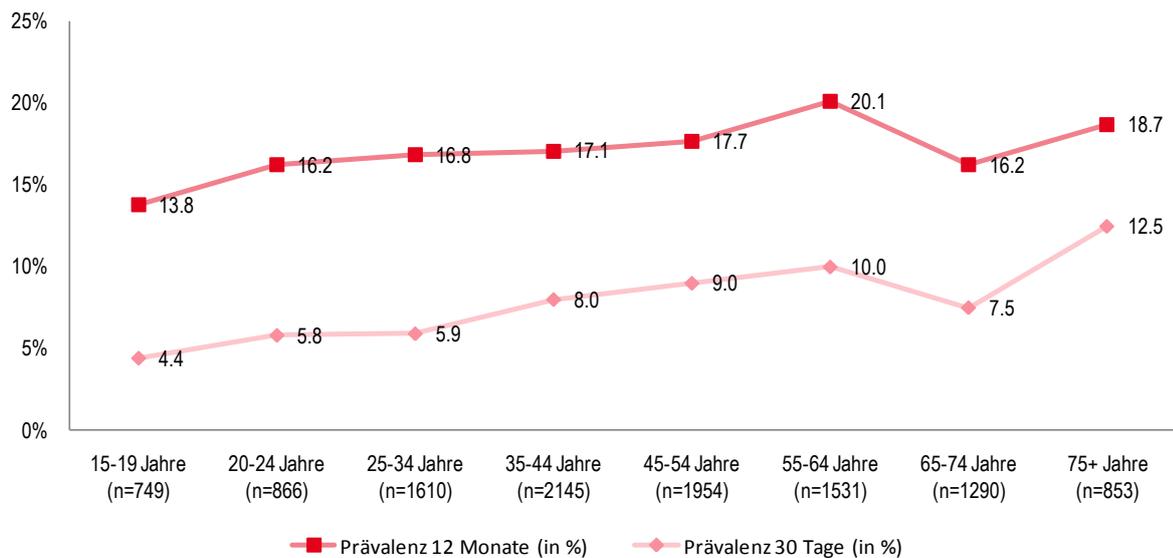
Die Frage zu den Schmerzmitteln lautete: "Haben Sie in den letzten 12 Monaten (bzw. 30 Tagen etc.) starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?" Damit sollte vermieden werden, dass die Prävalenzen zu stark nach oben getrieben werden, weil viele Personen schon einmal Kopfschmerzen hatten und Aspirin (oder ähnliches) dagegen eingenommen haben. Es wurden keine weiteren Definitionen getroffen, so dass nicht genauer bekannt ist, zu welchem Anteil es sich um opiathaltige Schmerzmittel handelt. Die Abgabe opiathaltiger Schmerzmittel ist in der Schweiz sehr streng reglementiert.

Abbildung 4.1.1a: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 4.1.1 und 4.1.3.

Abbildung 4.1.1b: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter



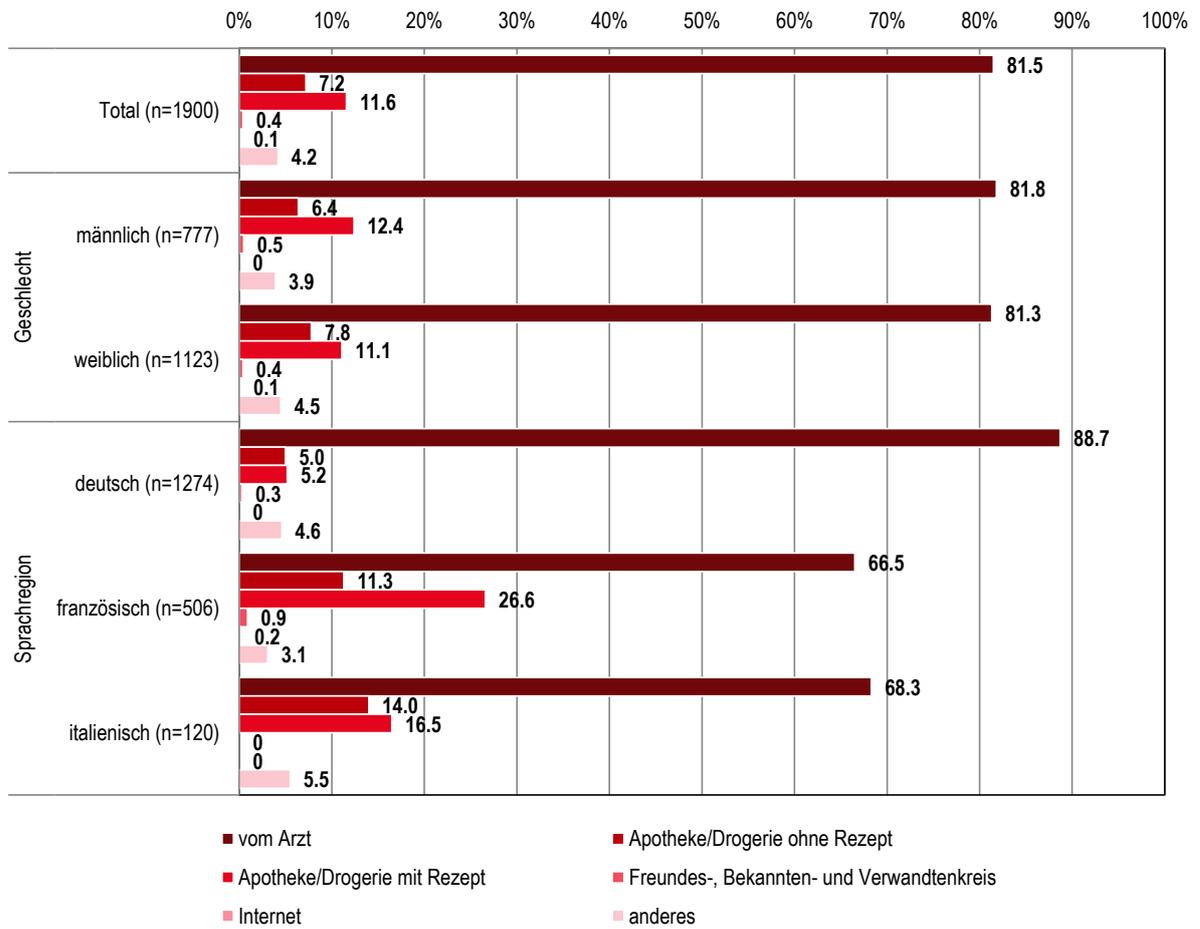
Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 4.1.2 und 4.1.4.

Kommentar:

Im Gegensatz zu früheren Befragungen in der Schweiz zur Schmerzmitteleinnahme steigt die 12-Monatsprävalenz nicht deutlich mit dem Alter an, sondern liegt mit Ausnahme der jüngsten Altersgruppe relativ konstant bei 16-18%. Insgesamt haben 17% zumindest einmal in den letzten 12 Monaten ein starkes Schmerzmittel eingenommen. In den letzten 30 Tagen waren es 8%.

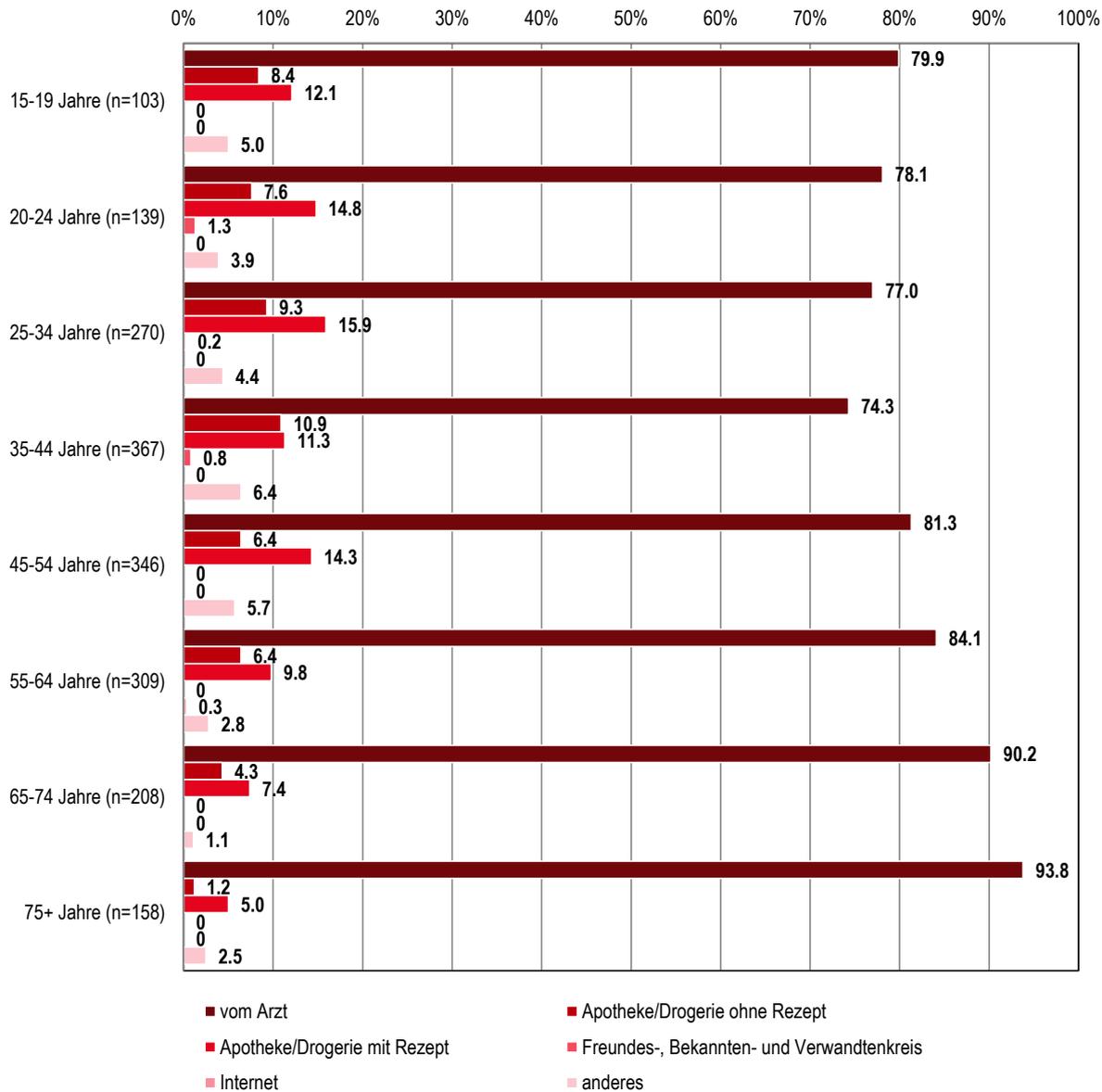
Dagegen verdreifacht sich die Einnahme in den letzten 30 Tagen mit zunehmendem Alter. In den französisch- und italienischsprachigen Regionen greifen mehr Menschen zu starken Schmerzmitteln. So haben in den letzten 30 Tagen etwa 10% der italienisch- und französischsprachigen Schweizer Wohnbevölkerung starke Schmerzmittel genommen. In der Deutschschweiz waren es 7%. In den letzten 30 Tagen haben mit 10% fast doppelt so viele Frauen ein Schmerzmittel eingenommen wie Männer (knapp 6%). Interessant ist, dass mit dem Eintritt ins Rentenalter die Schmerzmitteleinnahme zunächst zurückgeht.

Abbildung 4.1.2a: Wege der Beschaffung von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.1.1. Mehrfachantworten möglich.

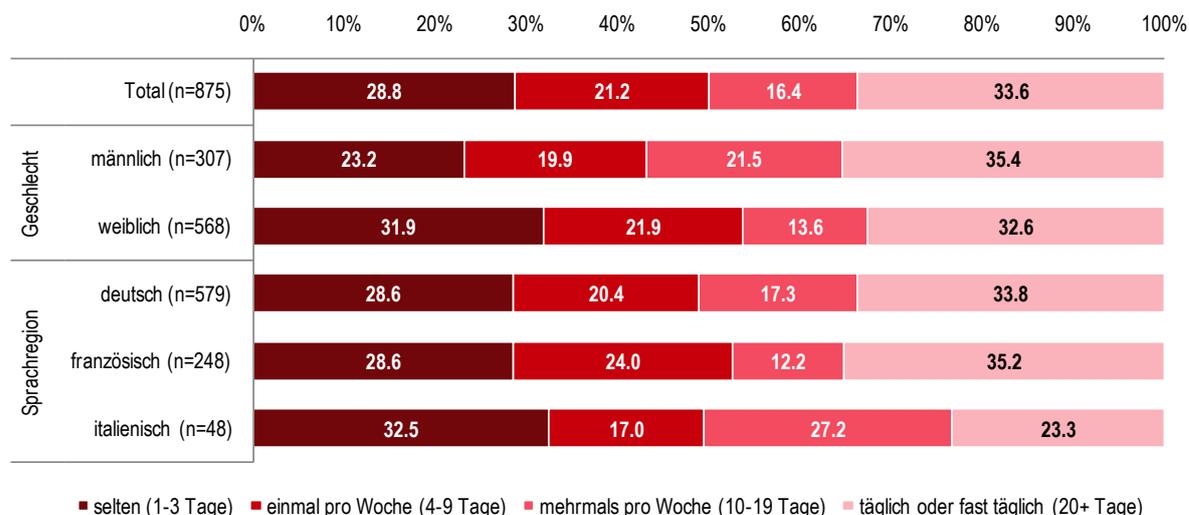
Abbildung 4.1.2b: Wege der Beschaffung von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.1.2. Mehrfachantworten möglich.

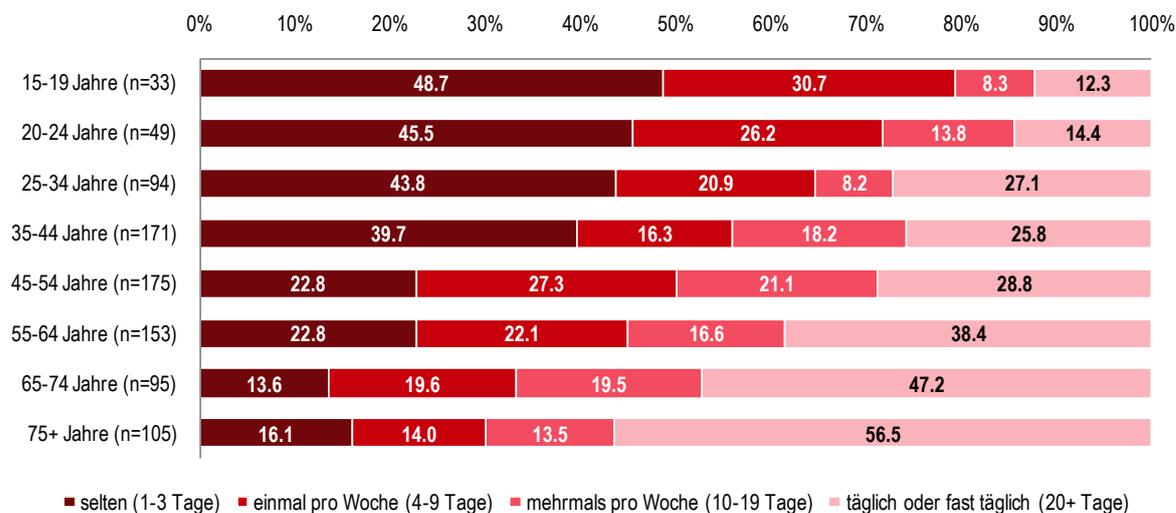
Kommentar:
 Starke Schmerzmittel werden zu einem sehr hohen Prozentsatz über den Arzt bzw. mit Rezept über die Drogerie beschafft. Insgesamt bekommen die Befragten die Schmerzmittel zu 93% über diese beiden Wege. Etwa 7% geben an, die Schmerzmittel in der Apotheke ohne Rezept zu erhalten. Dies deutet zumindest darauf hin, dass in der Regel wirklich starke Schmerzmittel und nicht einfach "Over-the-Counter"-Schmerzmittel erhoben worden sind. Häufig geäußerte Befürchtungen einer verbreiteten Beschaffung über das Internet erscheinen aufgrund der vorliegenden Ergebnisse kaum begründet.

Abbildung 4.1.3a: Häufigkeit der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.1.3.

Abbildung 4.1.3b: Häufigkeit der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen



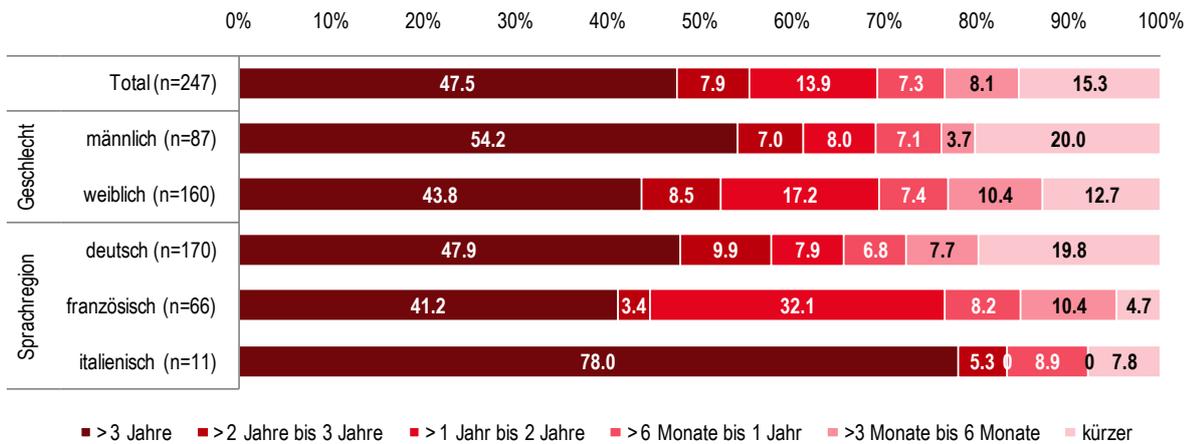
Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.1.4.

Kommentar:

Ähnlich wie bei der 30-Tageprävalenz steigt bei Personen mit einer Einnahme starker Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen auch die Häufigkeit der Einnahme dieser Mittel (mehrmals pro Woche bzw. täglich) deutlich mit dem Alter an. Sind es bei den 15- bis 19-Jährigen 21% jener mit einer Einnahme in den letzten 30 Tagen (4.4% in dieser Altersgruppe hatten eine Einnahme in den letzten 30 Tagen), die starke Schmerzmittel dann zumindest mehrmals wöchentlich eingenommen haben, so sind es bei den 75-Jährigen und älteren 70%. Dies bedeutet bei 12.5% der Bevölkerung in dieser Altersgruppe, die starke Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen eingenommen haben, dass knapp 9% aller über 74-Jährigen zumindest mehrmals pro Woche starke Schmerzmittel einnehmen.

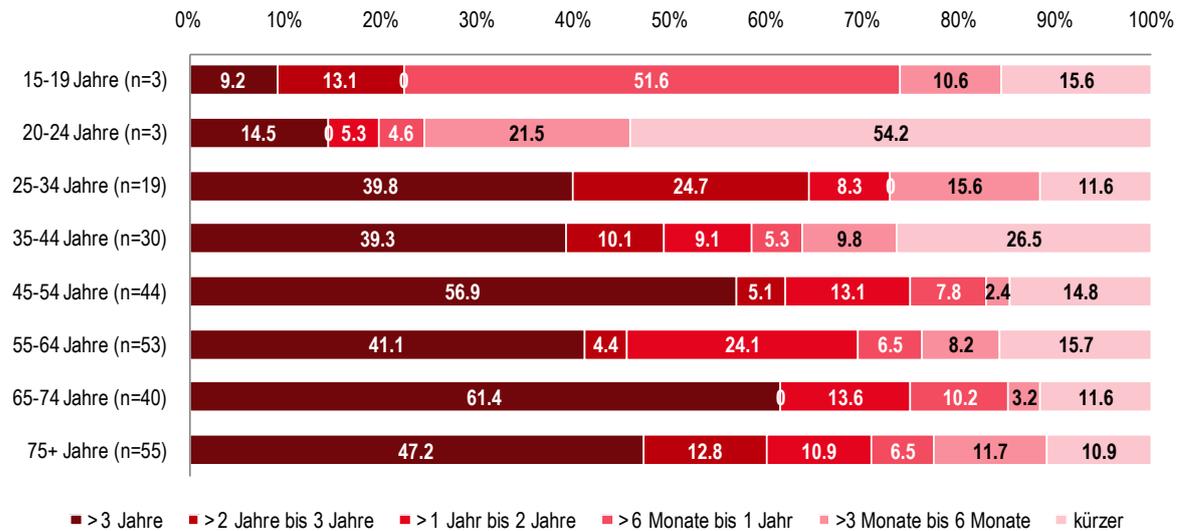
Im Vergleich zur 12-Monatsprävalenz verringern sich bei der 30-Tageprävalenz Geschlechtsunterschiede insbesondere bei häufiger Einnahme von starken Schmerzmitteln. Männer nehmen, wenn sie denn in den letzten 30 Tagen Schmerzmittel genommen haben (5.7% aller Männer haben dies getan), diese regelmässiger, also häufiger ein. 57% der Männer mit Einnahme in den letzten 30 Tagen nehmen Schmerzmittel zumindest mehrmals pro Woche ein. Das sind insgesamt etwa 3.2% der männlichen Bevölkerung (57% von 5.7% = 3.2%). Bei den Frauen sind es etwa 46% von 10.3% mit einer mehrmals wöchentlichen Einnahme in den letzten 30 Tagen, also etwa 4.7%.

Abbildung 4.1.4a: *Dauer der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen*



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.1.3.

Abbildung 4.1.4b: Dauer der täglichen Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen



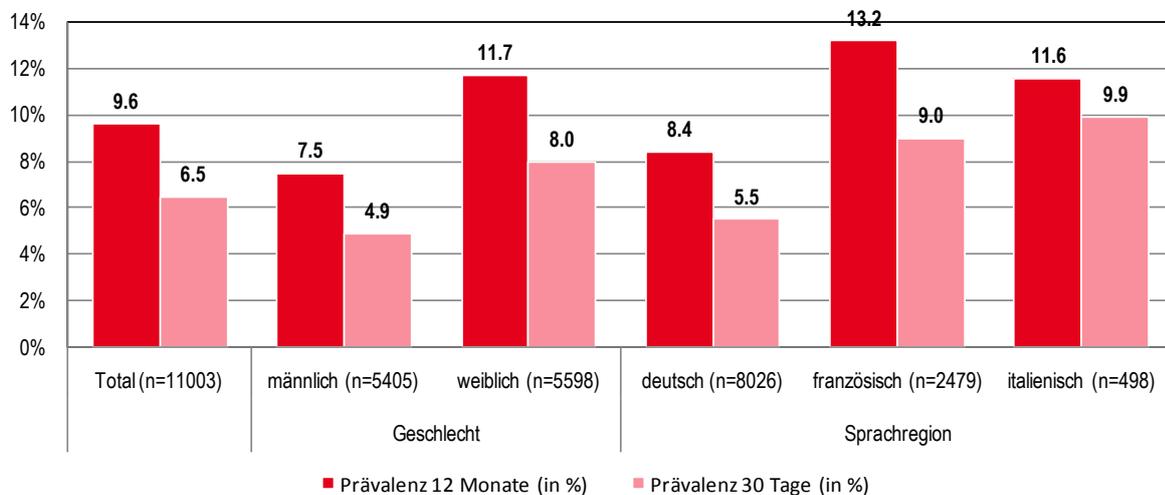
Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.1.4.

Kommentar:

Etwa ein Drittel (33.6%) derer mit Einnahme in den letzten 30 Tagen (etwa 8% der Bevölkerung) nahmen täglich Schmerzmittel, also etwa 2.6% der Gesamtbevölkerung. Etwa 70% der täglich Einnehmenden haben derart starke Schmerzen, dass sie starke Schmerzmittel bereits über ein Jahr lang eingenommen haben. Dieser hohe Anteil an langfristig Schmerzmittel Einnehmenden bei den täglich Einnehmenden gilt recht gleichmässig für beide Geschlechter, alle Sprachregionen und alle Altersgruppen, wobei bis zum Alter von 24 Jahren kaum Personen täglich Schmerzmittel eingenommen haben. Es trifft also für etwa knapp 2% der gesamten Bevölkerung (70% von 2.6% = 1.8%) zu, dass sie über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr täglich starke Schmerzmittel einnehmen.

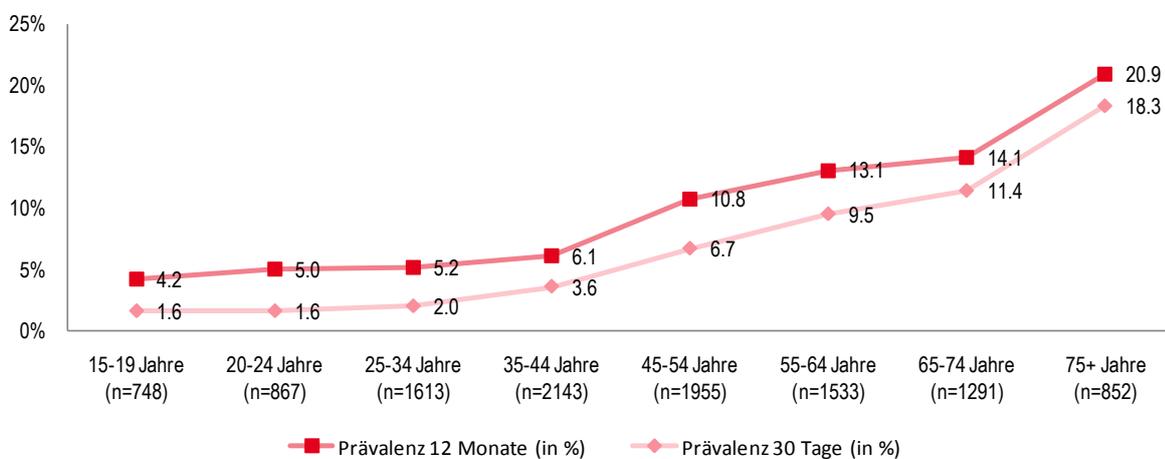
5.2 Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln

Abbildung 4.2.1a: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Vgl. Tabellen 4.2.1 und 4.2.3.

Abbildung 4.2.1b: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter



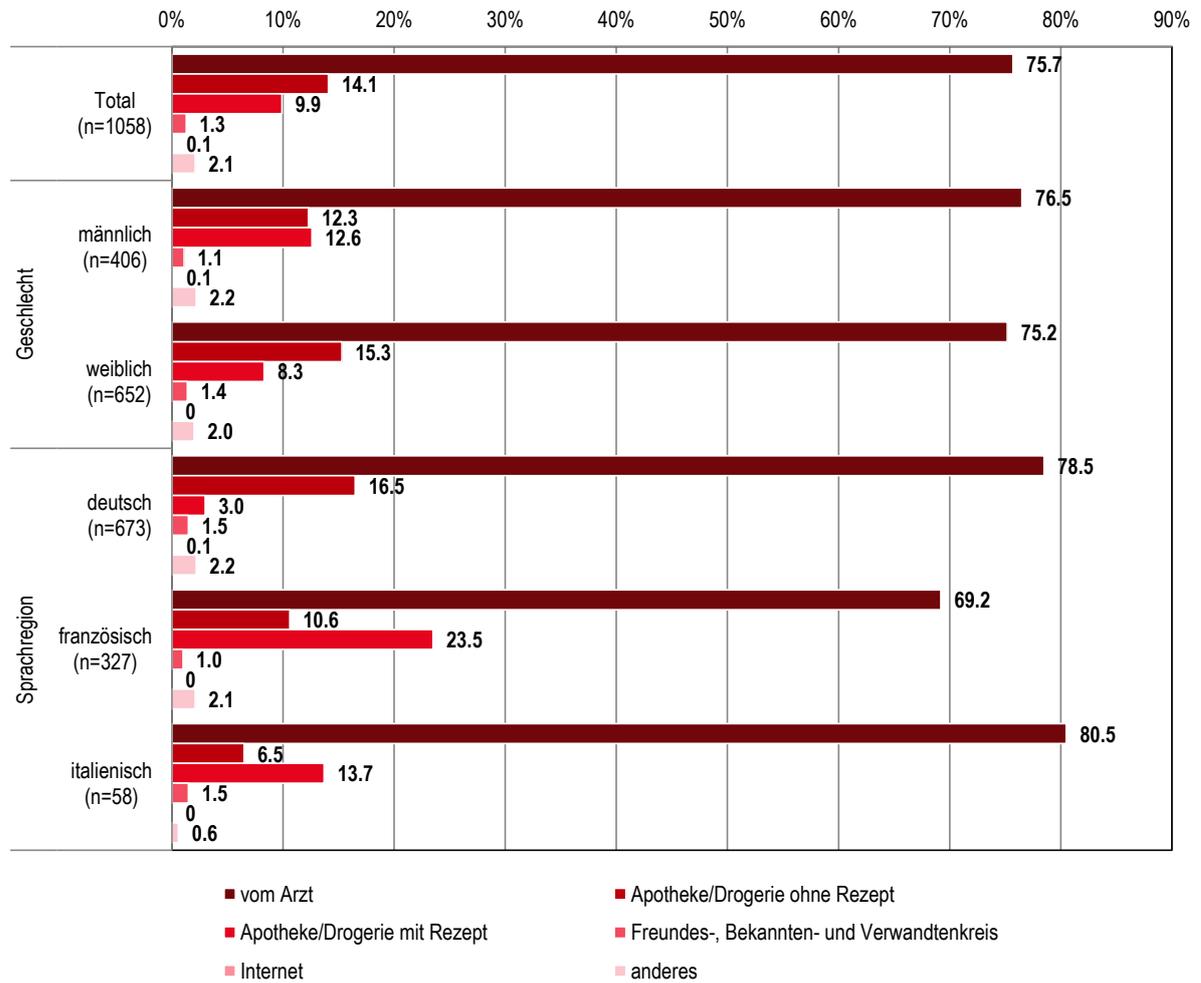
Anmerkung: Vgl. Tabellen 4.2.2 und 4.2.4.

Kommentar:

Insgesamt haben knapp 10% der schweizerischen Wohnbevölkerung im letzten Jahr vor der Befragung mindestens einmal Schlaf- und Beruhigungsmittel eingenommen, 6.5% in den letzten 30 Tagen.

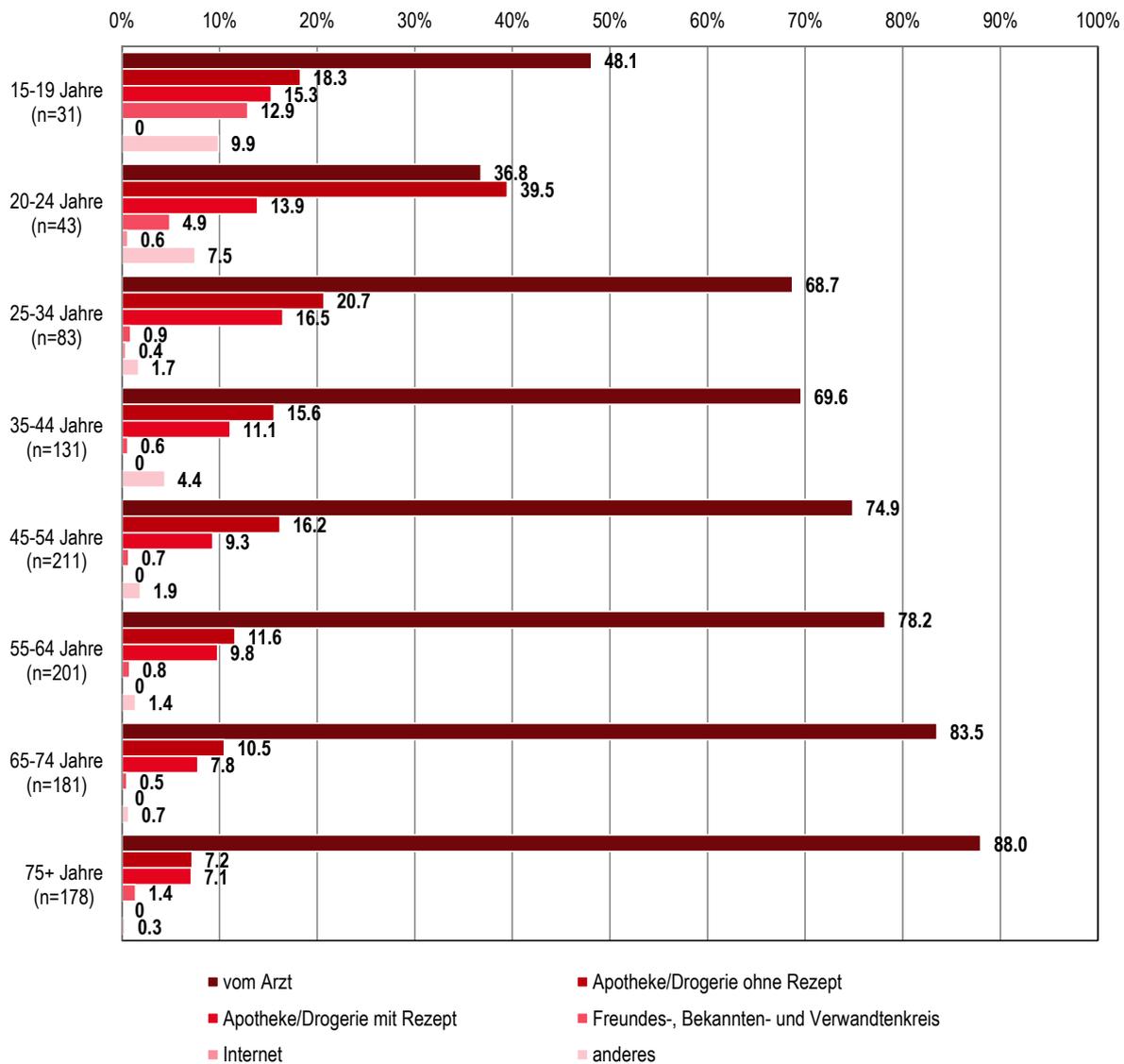
Die Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln nimmt mit dem Alter zu. Haben in den letzten 30 Tagen knapp 2% der 15- bis 19-Jährigen ein Schlaf- und Beruhigungsmittel eingenommen, so sind es bei den über 74-Jährigen mehr als 18%. Ab einem Alter von etwa 45 Jahren ist der Anstieg bei der Einnahme solcher Mittel steiler, die 12-Monatsprävalenz springt von 6% bei den 35- 44-Jährigen auf fast 11% bei den 45- bis 54-Jährigen. Frauen (8% in den letzten 30 Tagen) nehmen häufiger Schlaf- und Beruhigungsmittel ein als Männer (5%), und in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz (9-10% in den letzten 30 Tagen) werden Schlaf- und Beruhigungsmittel etwa doppelt so häufig eingenommen wie in der Deutschschweiz (5.5%).

Abbildung 4.2.2a: Wege der Beschaffung von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Mehrfachantworten möglich. Vgl. Tabelle 4.2.1.

Abbildung 4.2.2b: Wege der Beschaffung von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter;
Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten

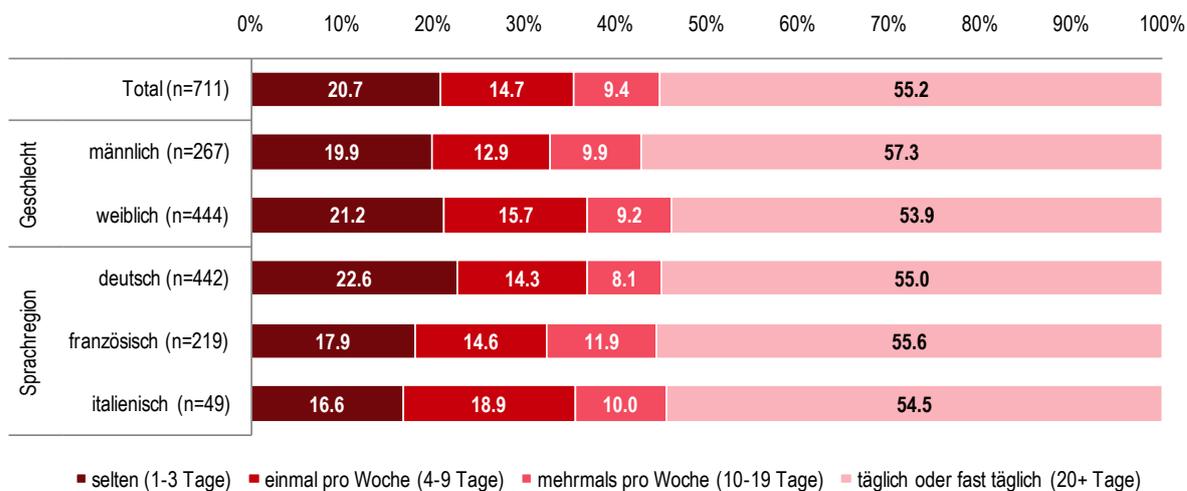


Anmerkung: Mehrfachantworten möglich. Vgl. Tabelle 4.2.2.

Kommentar:

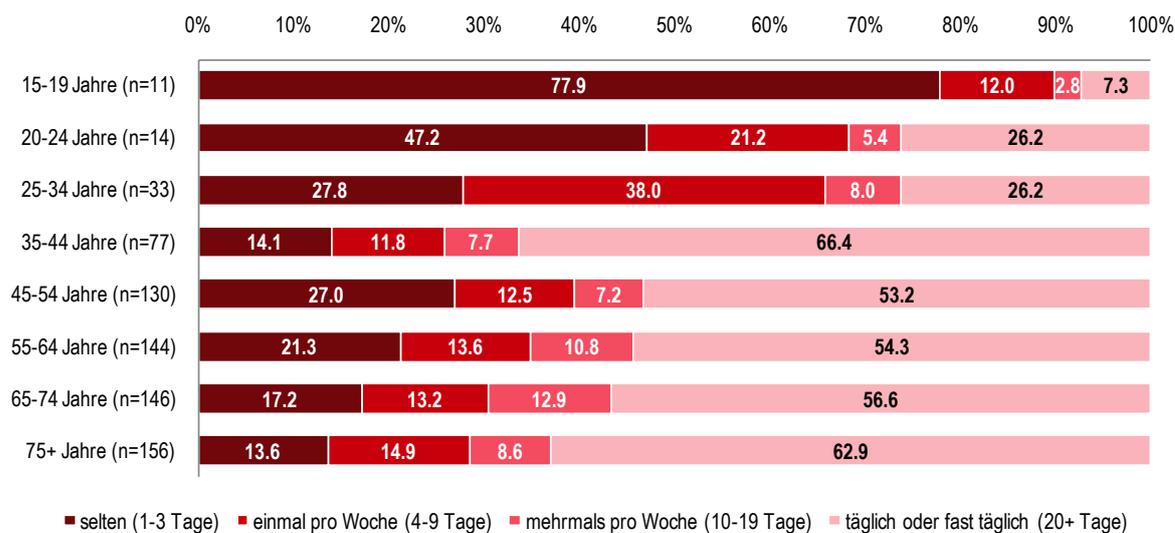
Die Beschaffungswege gehen überwiegend über den Arzt oder mittels Rezept über die Drogerie. 86% geben diese Wege an. Allerdings deutet ein gewisser Prozentsatz an Personen (14%), die sich die Medikamente ohne Rezept in der Apotheke besorgen, darauf hin, dass hier möglicherweise auch leichtere Schlaf- und Beruhigungsmittel (z.B. Kräutertees) mit einbezogen worden sind. Im Auge sollte behalten werden, dass es im jungen Alter einen gewissen Prozentsatz gibt, der sich diese Medikamente im Freundeskreis besorgt. Bei den 15- bis 19-Jährigen sind es fast 13% und bei den 20- bis 24-Jährigen noch 5%.

Abbildung 4.2.3a: Häufigkeit der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen



Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.2.3.

Abbildung 4.2.3b: Häufigkeit der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen



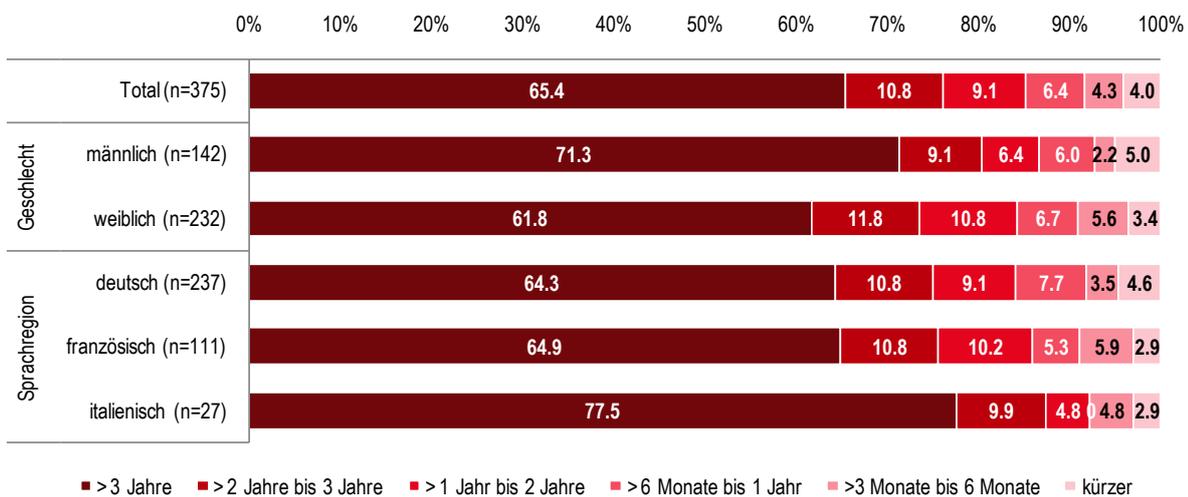
Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.2.4.

Kommentar:

Sehr stabil über die Sprachregionen hinweg und für beide Geschlechter ist die häufige, also regelmässige Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln bei jenen 6.5%, die diese in den letzten 30 Tagen eingenommen haben. Etwa zwei Drittel dieser Personen nehmen Schlaf- und Beruhigungsmittel mehrmals in der Woche oder gar täglich. Das sind also gut 4% der gesamten Bevölkerung. Dieser Anteil an regelmässig Einnehmenden steigt mit dem Alter stark an und ist bei jungen Menschen eher gering, was auch darauf hinweist, dass die Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln in diesen Altersgruppen meist andere Gründe hat als z.B. dauerhafte Angstzustände, Depressionen oder langwierige Schlafprobleme, für die diese Medikamente verschrieben werden. Die Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln im jungen Alter ist manchmal Teil eines Polysubstanzgebrauchs, um high zu sein oder sich zu berauschen.

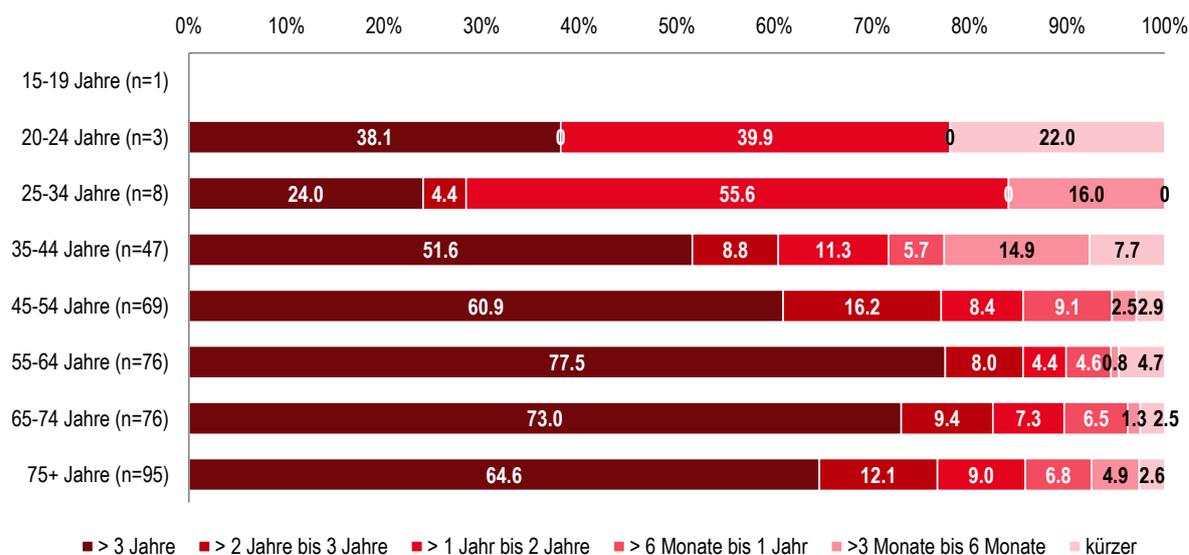
Erstaunlich hoch ist jedoch die tägliche Einnahme bei den 35- bis 44-Jährigen. 66.4% derjenigen 3.6% in dieser Altersgruppe, die in den letzten 30 Tagen ein Medikament eingenommen haben, taten dies täglich. Das sind insgesamt 2.4% in dieser Altersgruppe.

Abbildung 4.2.4a: *Dauer der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Sprachregion und Geschlecht; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen*



Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.2.3.

Abbildung 4.2.4b: Dauer der täglichen Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter; Basis: Täglich Einnehmende in den letzten 30 Tagen



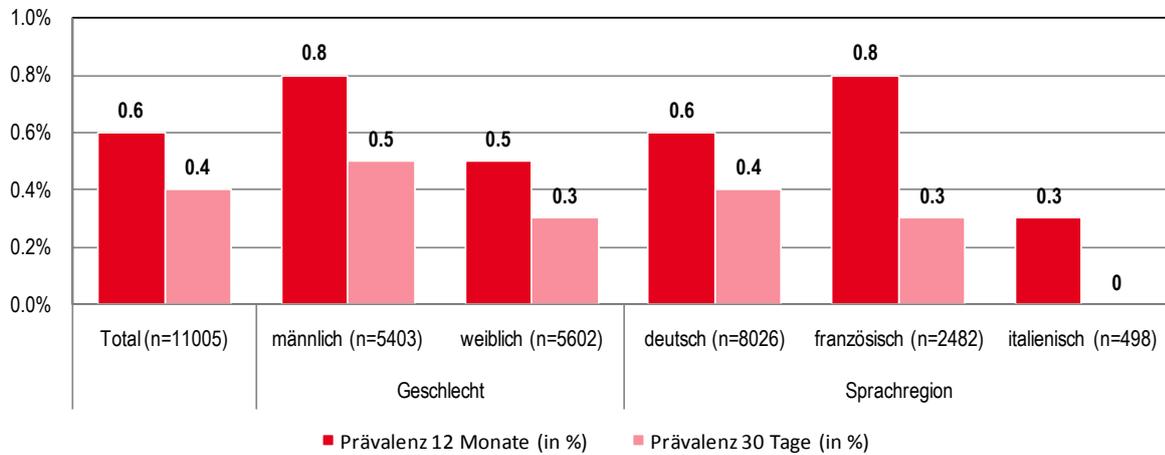
Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.2.4.

Kommentar:

Ab einem Alter von etwa 45 Jahren nimmt die überwiegende Mehrheit, nämlich fast 95% der täglich Einnehmenden (das sind knapp 3% der Gesamtbevölkerung), diese Medikamente über einen längeren Zeitraum als 3 Monate. Die knapp 3% lassen sich wie folgt berechnen: Die über 44-Jährigen machen etwa 50% der Gesamtbevölkerung aus. In dieser Altersgruppe haben über 10% in den letzten 30 Tagen Schlaf- und Beruhigungsmittel eingenommen, davon knapp 60% täglich. Das sind also 6% in dieser Altersgruppe und knapp 3% bezogen auf die Gesamtbevölkerung. Da fast alle (nämlich 95%) der täglich Einnehmenden dies über einen Zeitraum von 3 Monaten getan haben, sind es also weiterhin knapp 3% der Gesamtbevölkerung. Da es sich bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln häufig um Benzodiazepine handelt, besteht hier eine Abhängigkeitsgefährdung.

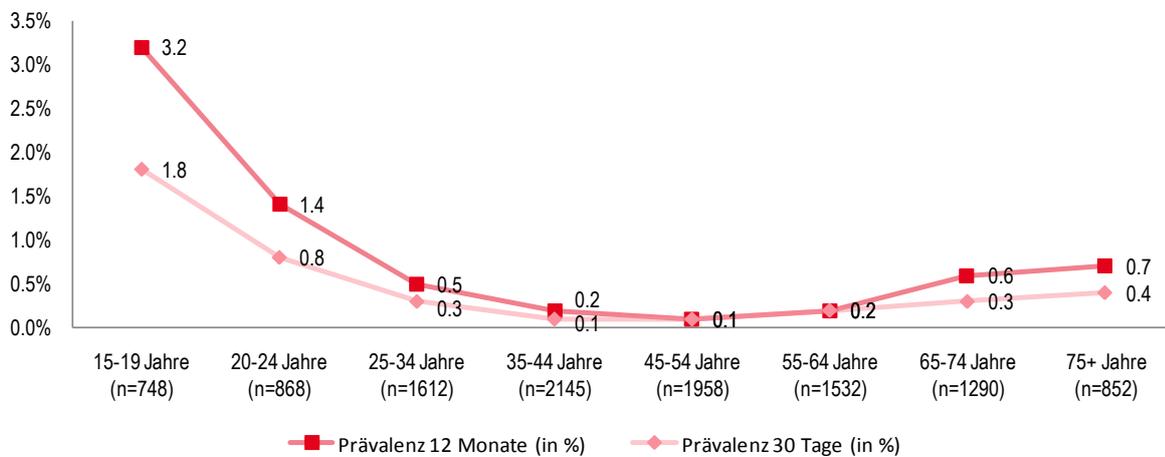
5.3 Einnahme von Psychostimulanzien

Abbildung 4.3.1a: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



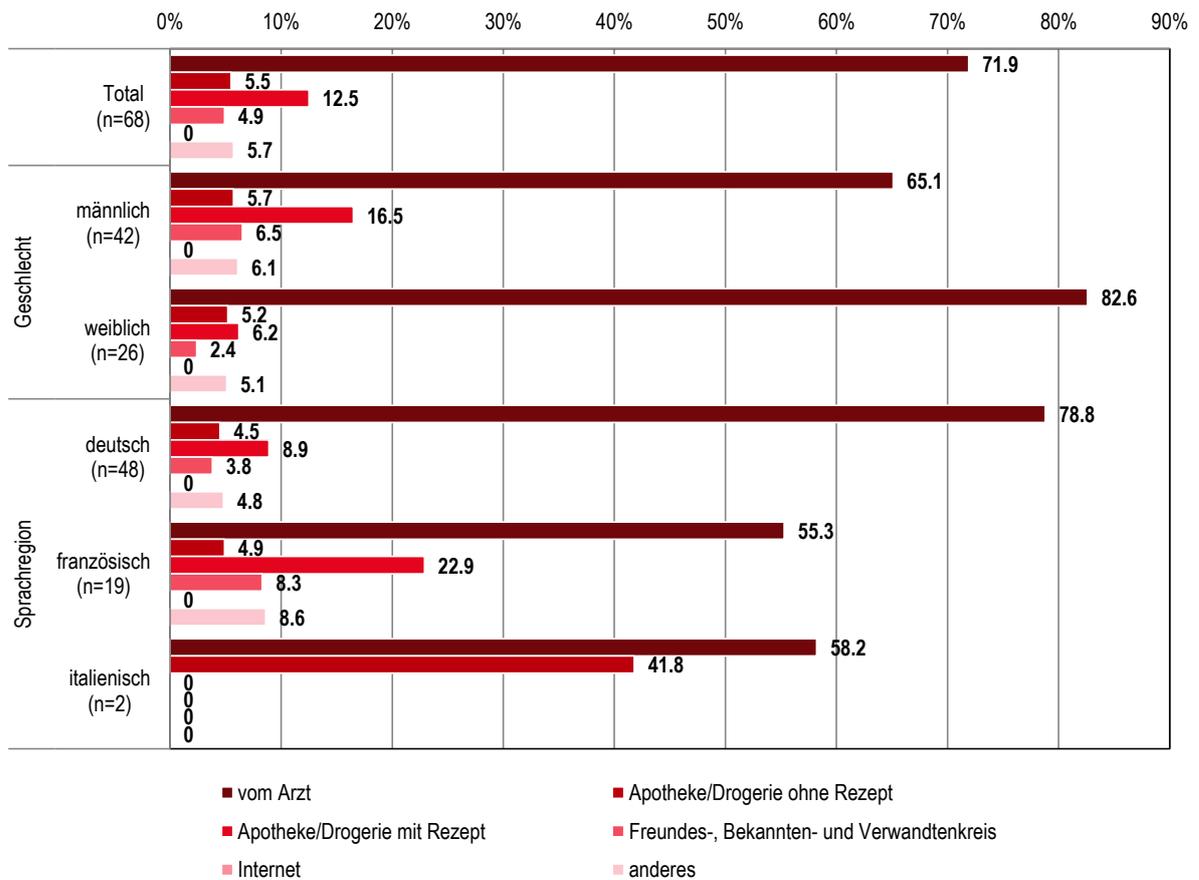
Anmerkung: Vgl. Tabellen 4.3.1 und 4.3.3.

Abbildung 4.3.1b: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter



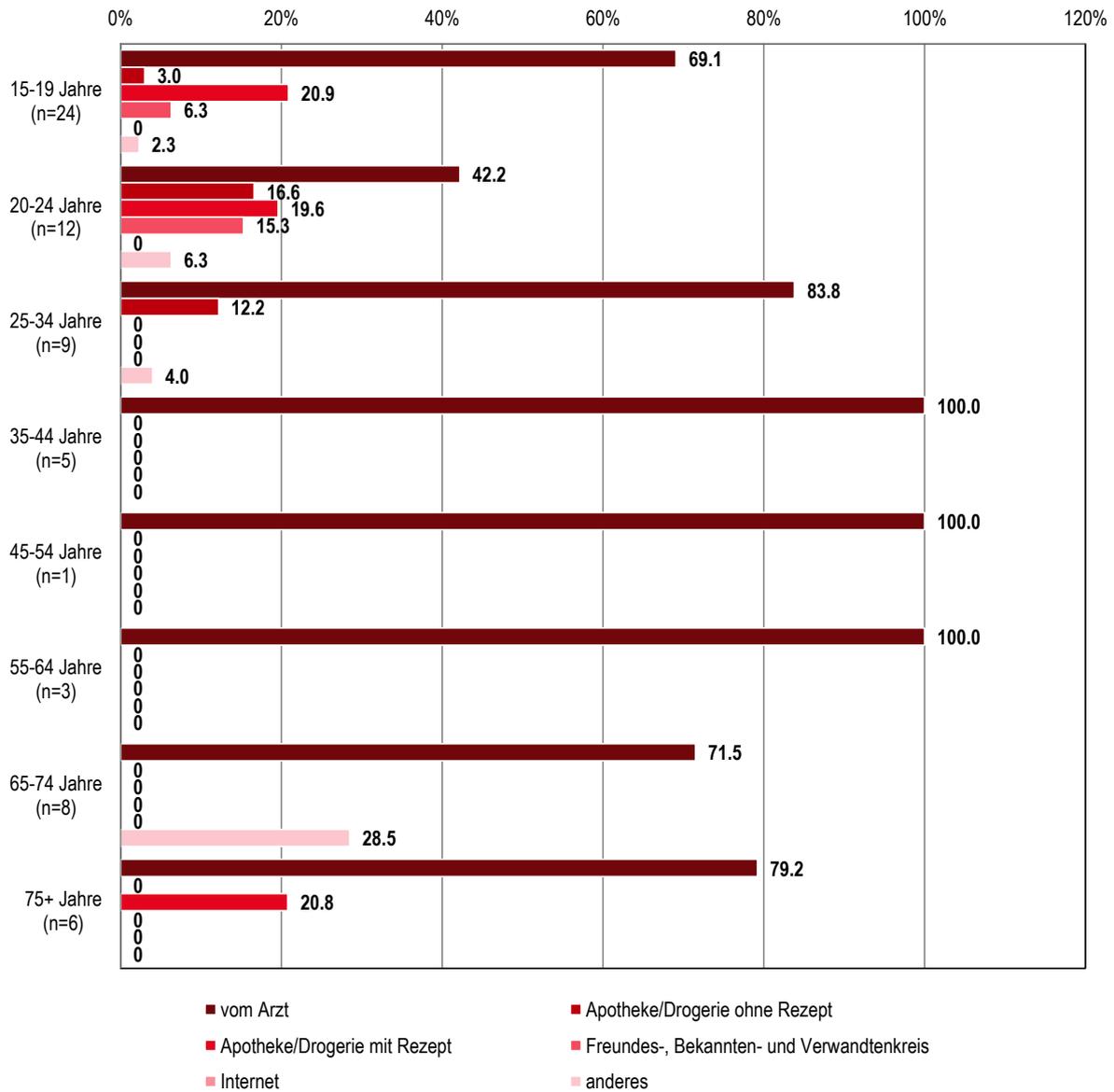
Anmerkung: Vgl. Tabellen 4.3.2 und 4.3.4.

Abbildung 4.3.2a: Wege der Beschaffung von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten



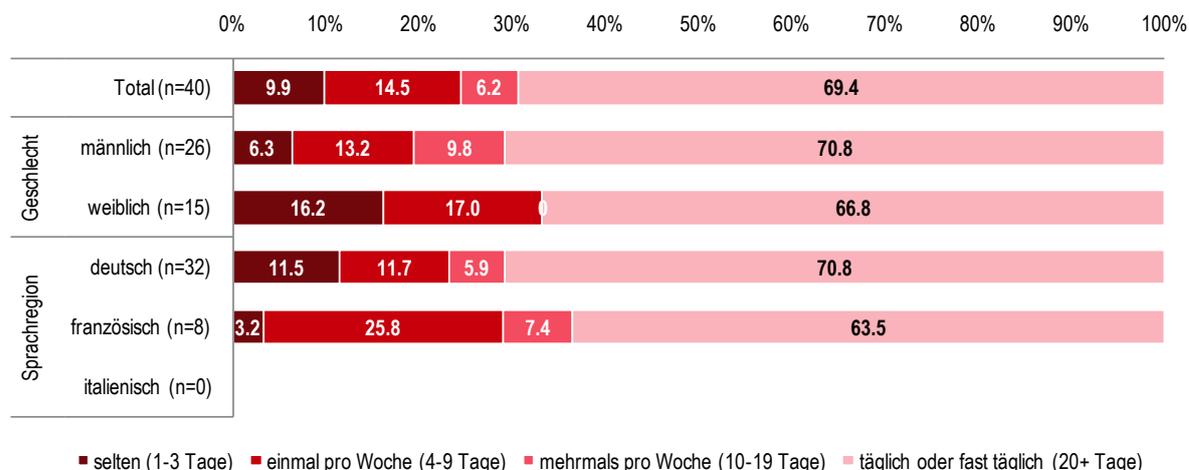
Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.3.1. Mehrfachantworten möglich.

Abbildung 4.3.2b: Wege der Beschaffung von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter; Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.3.2. Mehrfachantworten möglich.

Abbildung 4.3.3: Häufigkeit der Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion; Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen



Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.3.3.

Kommentar:

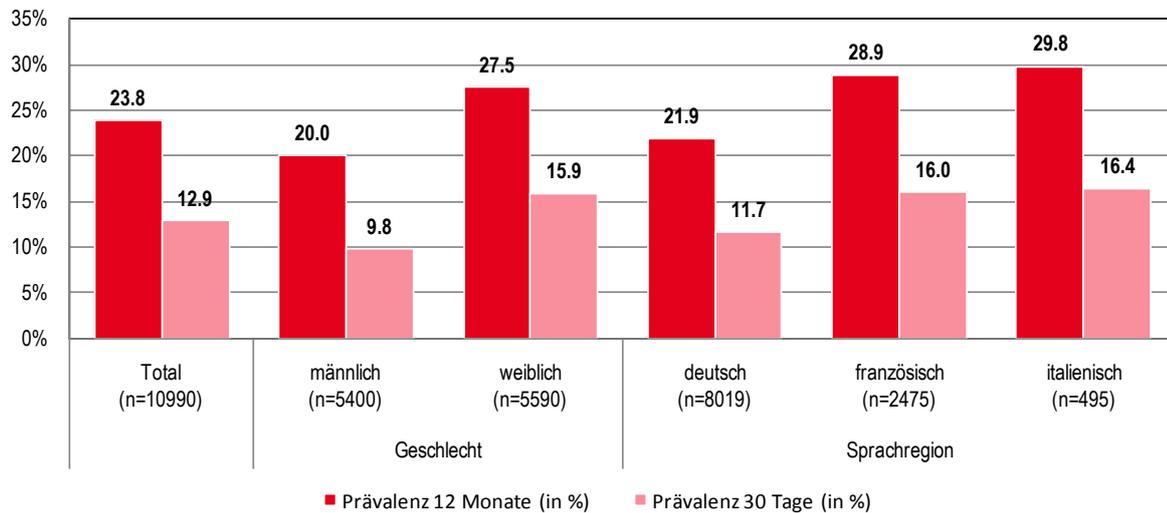
Die Einnahme von Psychostimulanzien ist im Vergleich zu anderen psychoaktiven Medikamenten wie Schlaf- und Beruhigungsmitteln oder Schmerzmitteln eher selten, und wenn, dann insbesondere in der jüngsten Altersgruppe zu beobachten. Knapp 2% der 15- bis 19-Jährigen und knapp 1% der 20- bis 24-Jährigen haben in den letzten 30 Tagen Psychostimulanzien eingenommen. In dieser Altersgruppe gilt die Einnahme vermutlich der Behandlung von Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störungen (ADHS). Der Bezug der Medikamente bei den 15- bis 19-Jährigen erfolgt zumeist täglich mittels eines Rezepts oder über den Arzt (vgl. Tabellen Medikamente). In der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen kann eine seltene missbräuchliche Einnahme ausserhalb der Verschreibungspraxis vermutet werden. Etwa 6% der 15- bis 19-Jährigen mit einer zumindest einmaligen Einnahme in den letzten 12 Monaten und 15% der entsprechenden 20- bis 24-Jährigen hat sich die Medikamente über den Freundes- und Bekanntenkreis besorgt.

Die Sorge, dass solche Mittel über das Internet besorgt werden könnten, ist vermutlich unbegründet. Niemand gibt einen solchen Beschaffungsweg an.

Im hohen Alter steigt die Prävalenz wieder leicht an und Psychostimulanzien wurden von etwa 0.3-0.4% der Bevölkerung ab 65 Jahren in den letzten 30 Tagen eingenommen. Ein Anwendungsgebiet von Psychostimulanzien im Alter ist die Behandlung chronischer Altersmüdigkeit. Die Fallzahlen sind hierbei jedoch sehr klein.

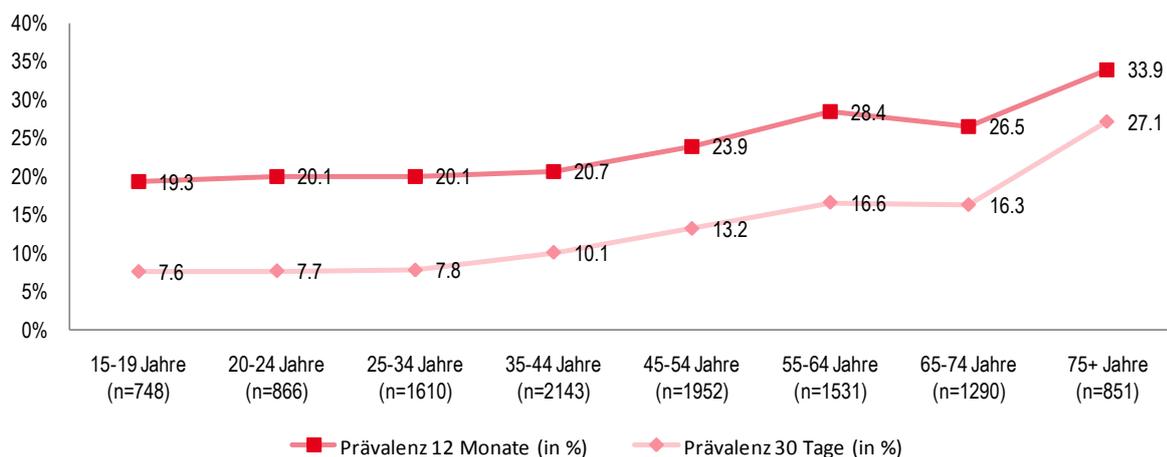
5.4 Einnahme mindestens eines Medikaments der 3 Medikamentengruppen in den letzten 12 Monaten bzw. in den letzten 30 Tagen

Abbildung 4.4.1a: 12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.4.1.

Abbildung 4.4.1b: 12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – nach Alter



Anmerkung: Vgl. Tabelle 4.4.2.

Kommentar:

Offensichtlich werden unterschiedliche Mittel nur sehr selten kombiniert eingenommen, da sich die Prävalenzraten der einzelnen Medikamente nahezu zu den 100% derer, die zumindest ein Medikament eingenommen haben, addieren. Beispielsweise haben in den letzten 30 Tagen 5.7% der Männer ein starkes Schmerzmittel, 4.9% ein Schlaf- oder Beruhigungsmittel und 0.5% ein Psychostimulans eingenommen. Dies ergibt als Summe 11.1%, und 9.8% haben zumindest ein Medikament eingenommen. D.h. es sind nur 1.3% der Männer, die mehr als eines dieser Medikamente in den letzten 30 Tagen eingenommen haben. Eine häufige kombinierte Einnahme wäre aber auch nicht zu erwarten gewesen, da beispielsweise starke Schmerzmittel oft auch eine sedierende Wirkung haben und somit kaum mit Beruhigungsmitteln oder Schlafmitteln eingenommen werden.

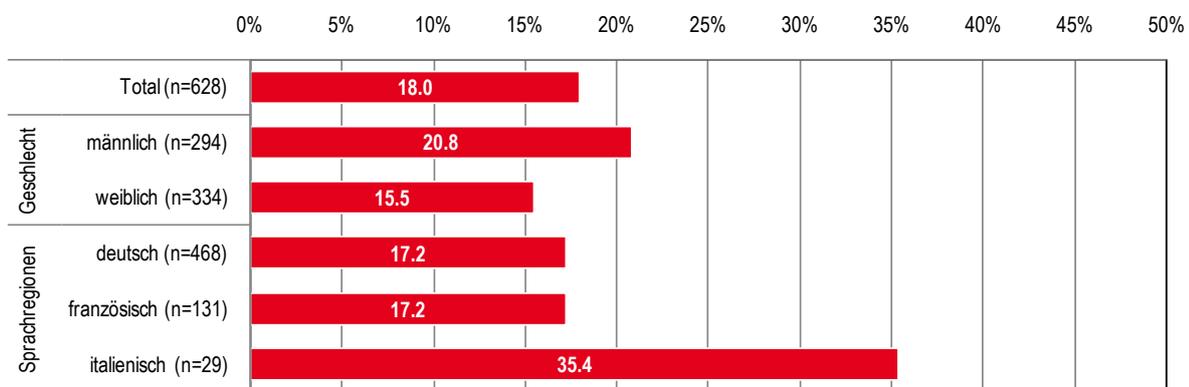
5.5 Medikamenteneinnahme im Alter

Zusätzlich zu den spezifischen Fragen der Medikamenteneinnahme, die an alle Personen gestellt worden waren, wurden in einem Modul zwischen Juli 2011 und Dezember 2011 bei Personen ab 60 Jahren weitere Daten zur Medikamenteneinnahme erhoben. Die Liste im Alter relevanter Medikamente wurde einem standardisierten und internationalen Instrument entnommen, dem sogenannten HRA-O (Health Risk Appraisal for Older Persons, vgl. Frage A10 im Anhang).

4.5.1 Prävalenz verschiedener Medikamente

Abbildung 4.5.1_MA2: Zur Zeit eingenommene Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht

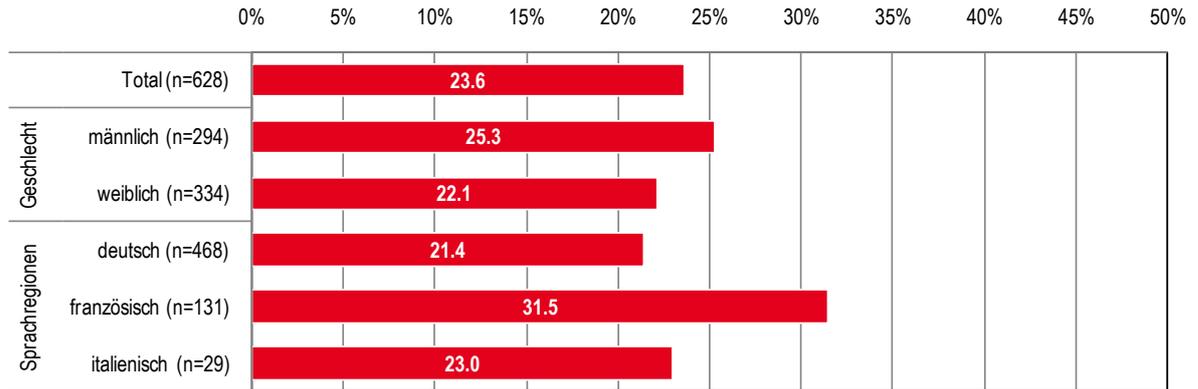
Medikamente gegen Herzkrankheiten



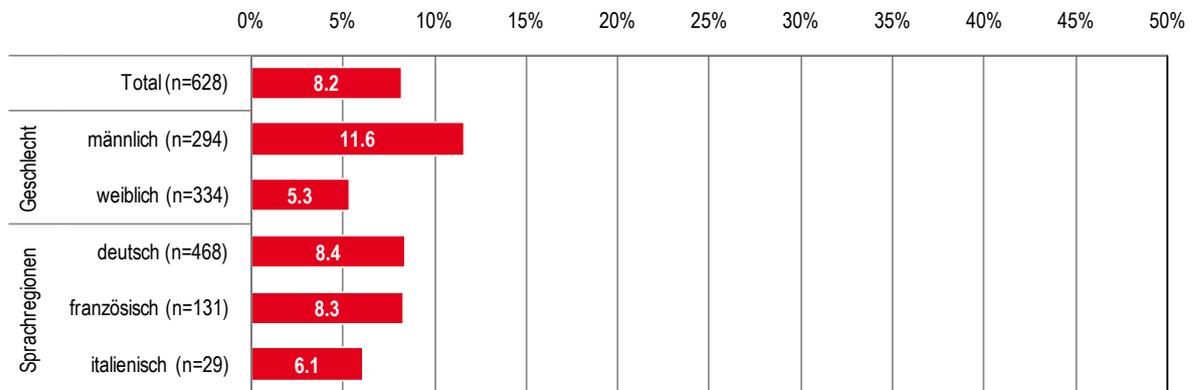
Medikamente gegen hohen Blutdruck



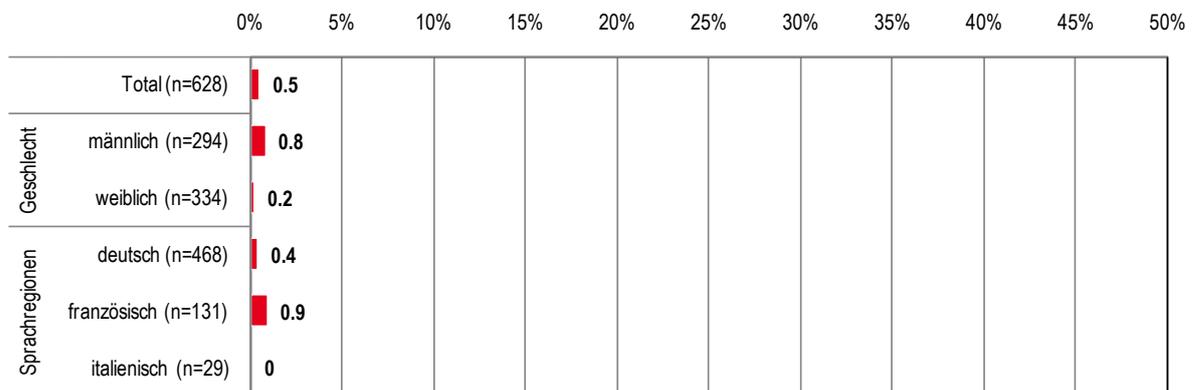
Medikamente gegen hohe Cholesterinwerte



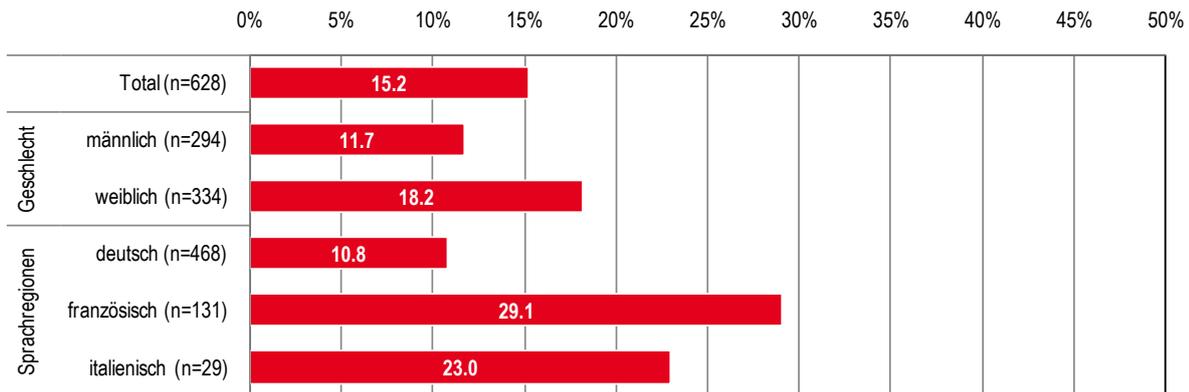
Spritzen oder Tabletten gegen Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)



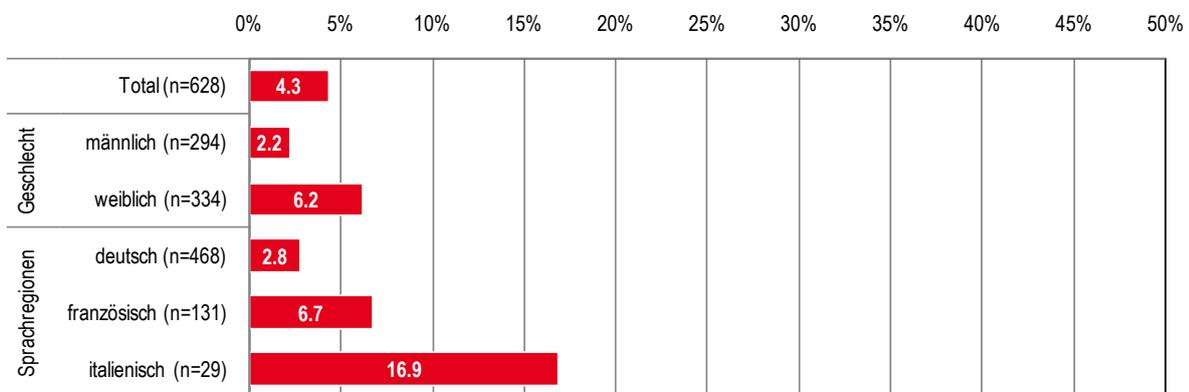
Medikamente zur Steigerung der sexuellen Potenz



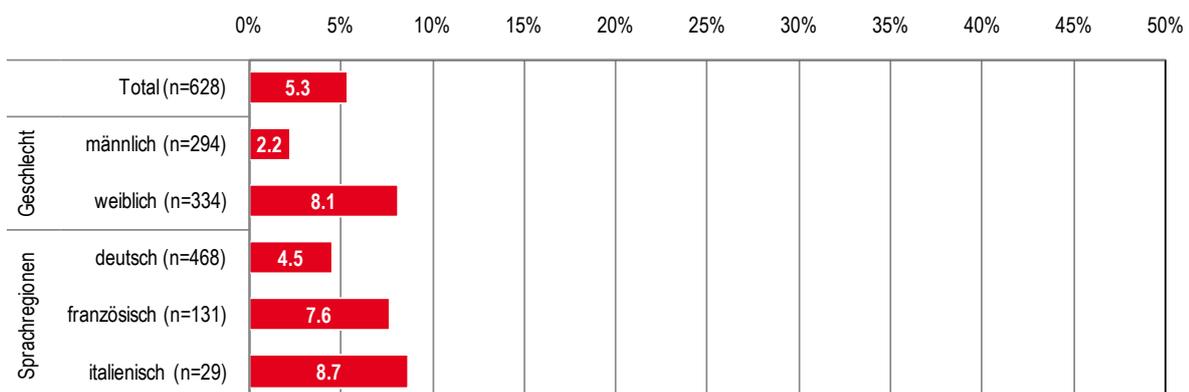
Schlafmittel



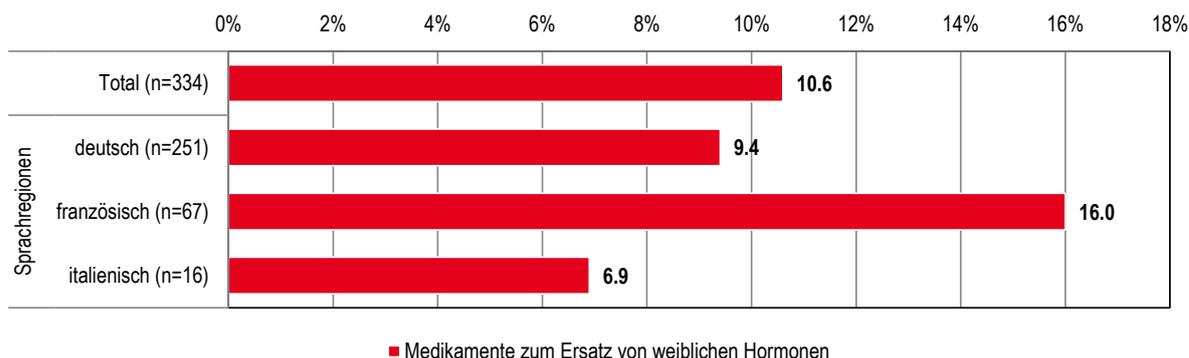
Medikamente gegen Angst oder Nervosität



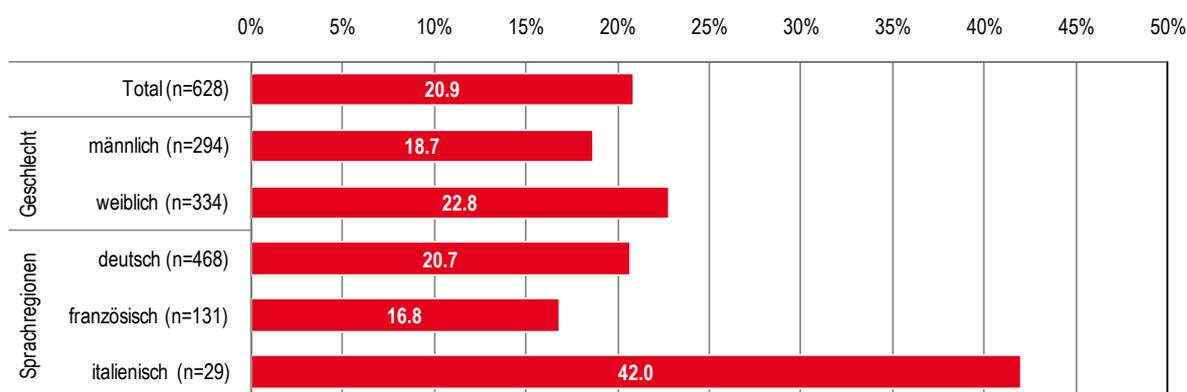
Medikamente gegen depressive Zustände oder Traurigkeit



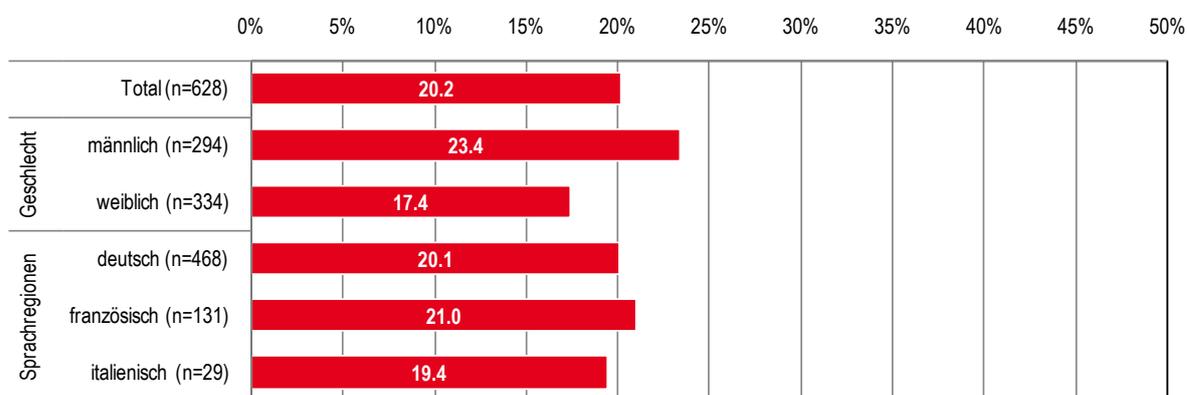
Medikamente zum Ersatz von weiblichen Hormonen (nur Frauen)



Medikamente gegen Arthrose oder andere Gelenkbeschwerden



regelmässig Aspirin zur Vorbeugung von Herz- oder Schlaganfällen



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.5.1_MA2.

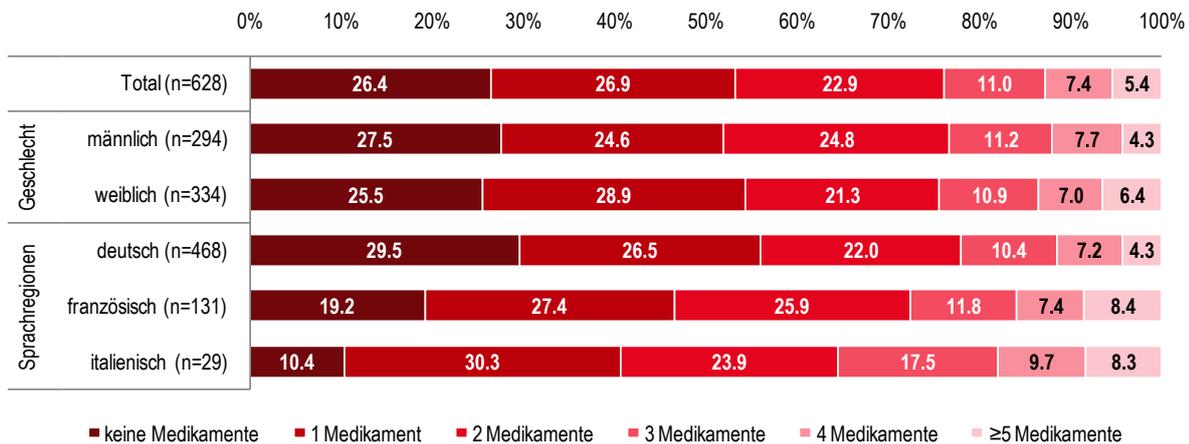
Kommentar:

Nahezu jede zweite ältere Person gab an, Medikamente gegen hohen Blutdruck zu verwenden (42.5%). An zweiter Stelle rangieren Mittel zur Senkung erhöhter Cholesterinwerte (23.6%). Medikamente gegen Herzerkrankungen (18%) oder Aspirin zur Vorbeugung dieser (20%) werden von jeweils etwa einem Fünftel der Bevölkerung in diesem Alter genannt. Ebenso häufig ist die Einnahme von Mitteln gegen schmerzhafte Gelenkbeschwerden (21%). Etwa 10% der Frauen nahmen laut eigenen Angaben Präparate zur Hormonsubstitution.

4.5.2 Anzahl eingenommener verschriebener und nicht verschriebener Medikamente

Im Folgenden werden die insgesamt eingenommenen Medikamente auf zweierlei Weise bestimmt. Zum einen werden die Medikamente ausgezählt, deren Einnahme in der Liste in Abschnitt 4.5.1 bejaht worden ist.

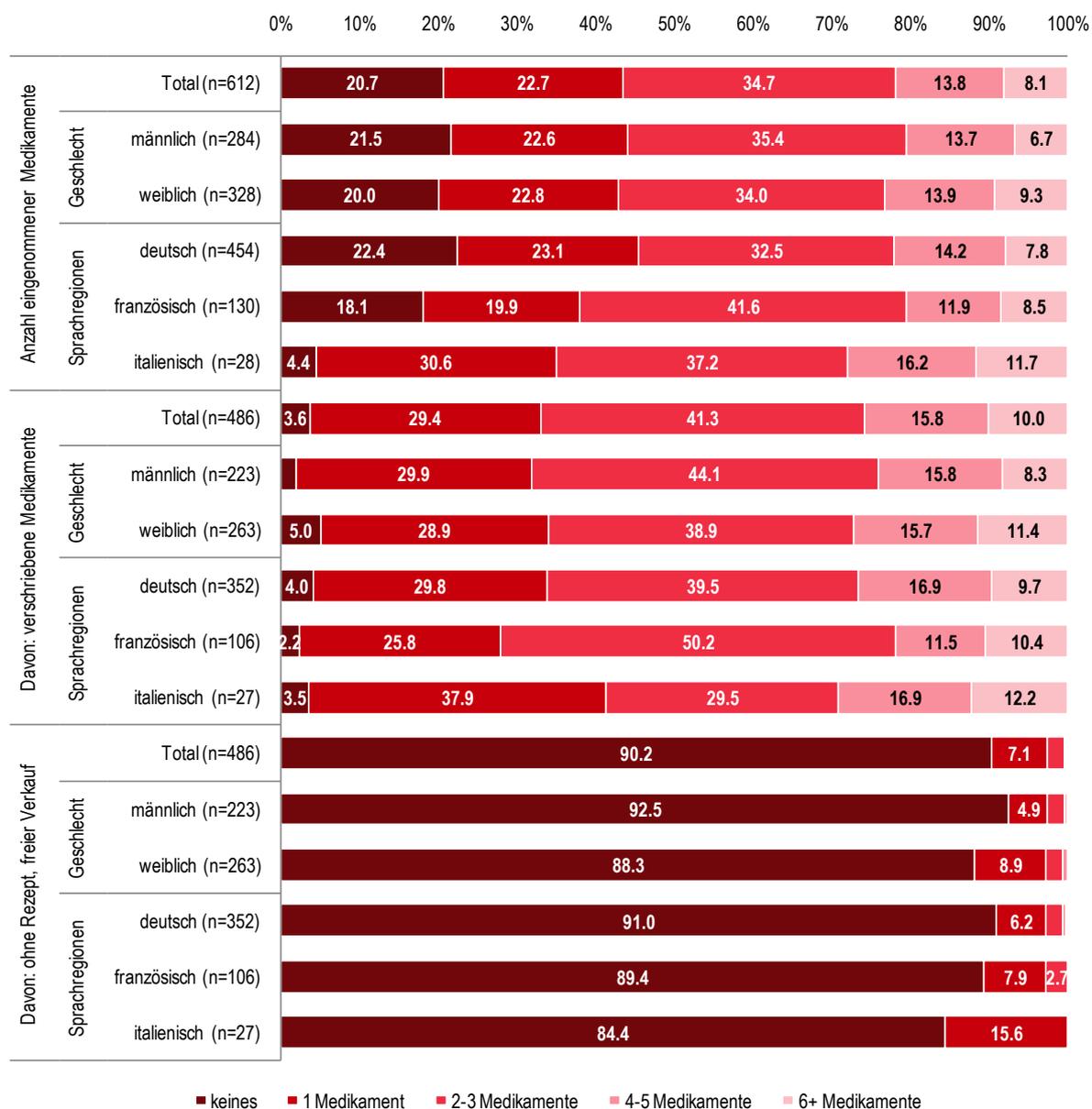
Abbildung 4.5.2_MA2: Anzahl zurzeit eingenommener Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.5.1_MA2.

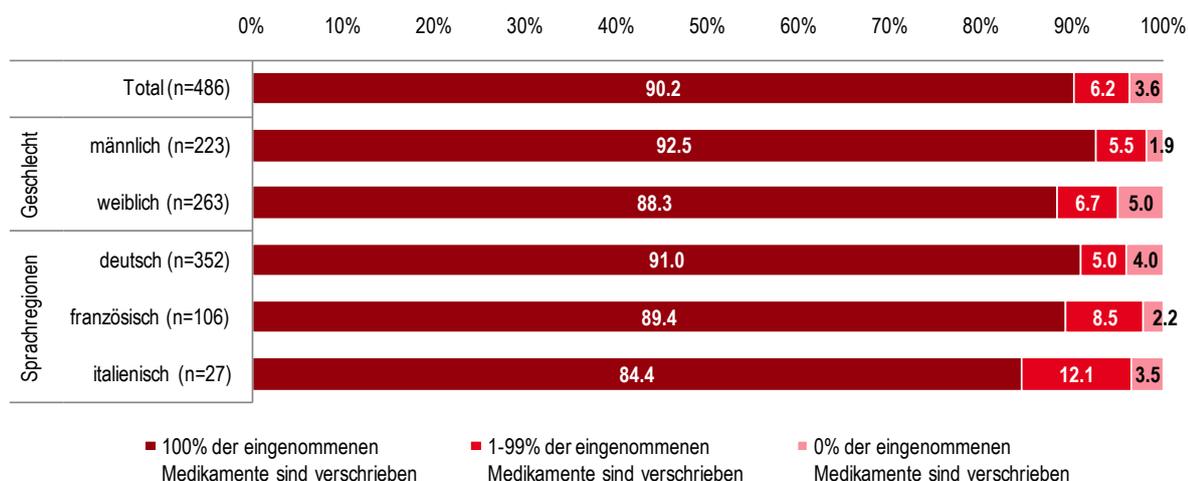
Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Personen direkt zu fragen, wie viele Medikamente sie einnehmen und wie viele davon verschrieben worden sind. Die Antworten auf diese Fragen werden in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Abbildung 4.5.3_MA2: Anzahl eingenommener Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.5.2_MA2..

Abbildung 4.5.4_MA2: Anteil verschriebener Medikamente an allen eingenommenen Medikamenten (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Sprachregion und Geschlecht



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.5.3_MA2.

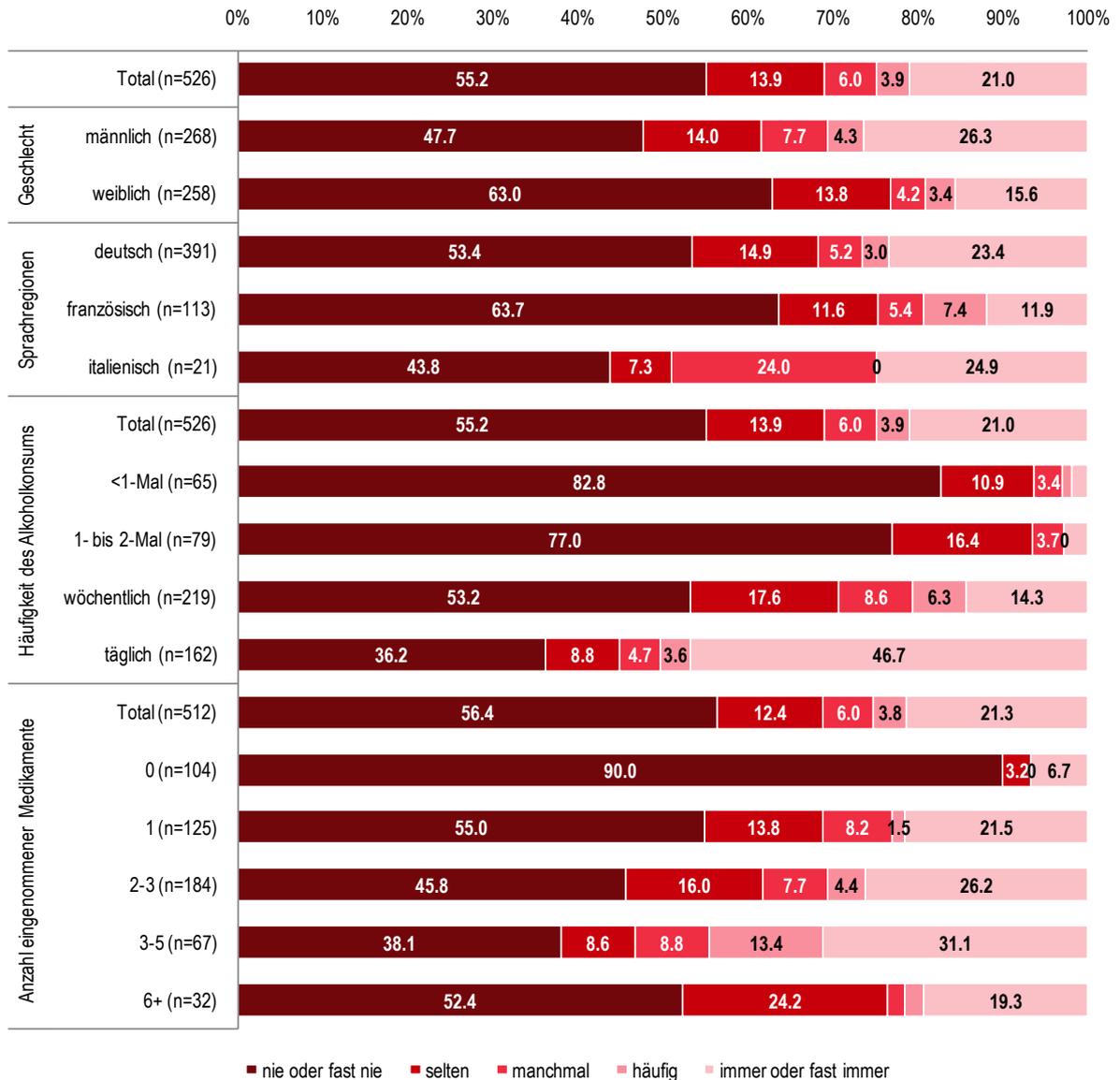
Kommentar:

Etwa 80% der Wohnbevölkerung ab 60 Jahren nehmen zumindest 1 Medikament ein. Offensichtlich können die Personen recht gut einschätzen, wie viele Medikamente sie einnehmen. Gibt man eine Liste vor, wie jene des Health Risk Appraisal for Older Persons, die ja nicht alle möglichen Medikamente vollumfänglich einschliesst, so deckt sich die Anzahl eingenommener Medikamente mit der durch eine offene Frage ermittelten Anzahl (dort sind es sogar leicht mehr, was zu erwarten ist, da die vorgegebene Liste nicht alle Medikamente einschliesst). Interessanterweise unterscheiden sich Frauen in der Anzahl eingenommener Medikamente kaum noch von Männern. Indes werden insbesondere im Tessin und mit Abstrichen auch in der französischsprachigen Schweiz im Alter deutlich mehr Medikamente eingenommen als in der Deutschschweiz. Etwa 90% aller eingenommenen Medikamente werden dabei nach Angaben der Befragten von Ärzten verschrieben. Etwa 20% der älteren Wohnbevölkerung nehmen 4 Medikamente und mehr ein.

4.5.3 Alkoholkonsum und gleichzeitige Einnahme von Medikamenten

Die entsprechende Frage lautete: „An Tagen, wo Sie diese Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?“ Die Antwortvorgaben gehen von „nie oder fast nie“ über „selten“ und „manchmal“ bis „häufig“ und „immer oder fast immer“.

Abbildung 4.5.5_MA2: Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahre – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Häufigkeit des Alkoholkonsums (pro Monat) und Anzahl eingenommener Medikamente



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 4.5.4a_MA2, 4.5.4b_MA2 und 4.5.4c_MA2.

Kommentar:

Über die Hälfte der Alkohol konsumierenden Bevölkerung im Alter ab 60 Jahren trinkt keinen (oder nur selten) Alkohol, wenn sie Medikamente einnimmt. Bei Frauen liegt dieser Anteil mit 63% deutlich höher als bei Männern (48%). Indes, ein Viertel (25%) der Bevölkerung trinkt häufig oder fast immer Alkohol, auch wenn sie Medikamente einnehmen.

Dieser Anteil steigt mit der Häufigkeit des Alkoholkonsums. Je häufiger Personen Alkohol trinken, desto wahrscheinlicher tun sie das auch dann, wenn sie Medikamente einnehmen. Beispielsweise konsumieren 47% derjenigen, die sonst täglich Alkohol trinken, auch dann immer oder fast immer Alkohol, wenn sie Medikamente einnehmen müssen.

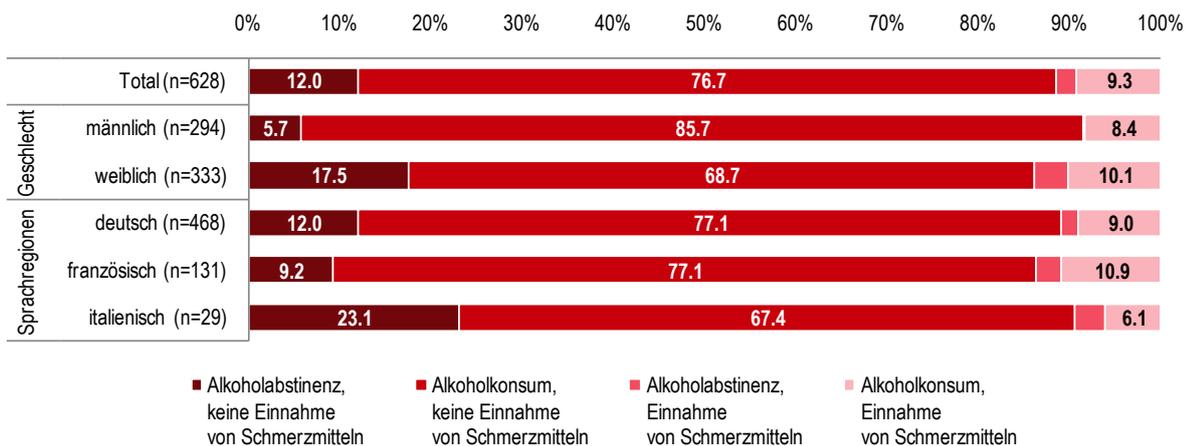
Umgekehrt gilt auch, dass mit steigender Anzahl eingenommener Medikamente häufiger Alkohol trotz Medikamenteneinnahme getrunken wird. Beispielsweise trinken 24% der Personen, die nur ein Medikament einnehmen müssen, trotz Medikamenteneinnahme häufig oder fast immer Alkohol. Dagegen sind es 44% bei denen, die 3-5 Medikamente einnehmen müssen.

Müssen jedoch sehr viele Medikamente eingenommen werden (6 oder mehr), so konsumieren etwa drei Viertel dieser Personen nie oder nur noch selten Alkohol, wenn sie Medikamente einnehmen. Dies dürfte mit einem hohen Krankheitsgrad zusammenhängen, der einen Alkoholkonsum allgemein nicht mehr ratsam erscheinen lässt.

Generell müsste zukünftig genauer untersucht werden, welche Medikamente genau eingenommen werden und inwieweit es hierbei zu negativen Interaktionen mit dem Alkoholkonsum kommen kann. Angesichts des doch hohen Alkoholkonsums im Alter und der gleichzeitig hohen Prävalenz der Medikamenteneinnahme ist ein inadäquater Alkoholkonsum in Verbindung mit der Medikamenteneinnahme bei einem nicht geringen Teil der Bevölkerung wahrscheinlich.

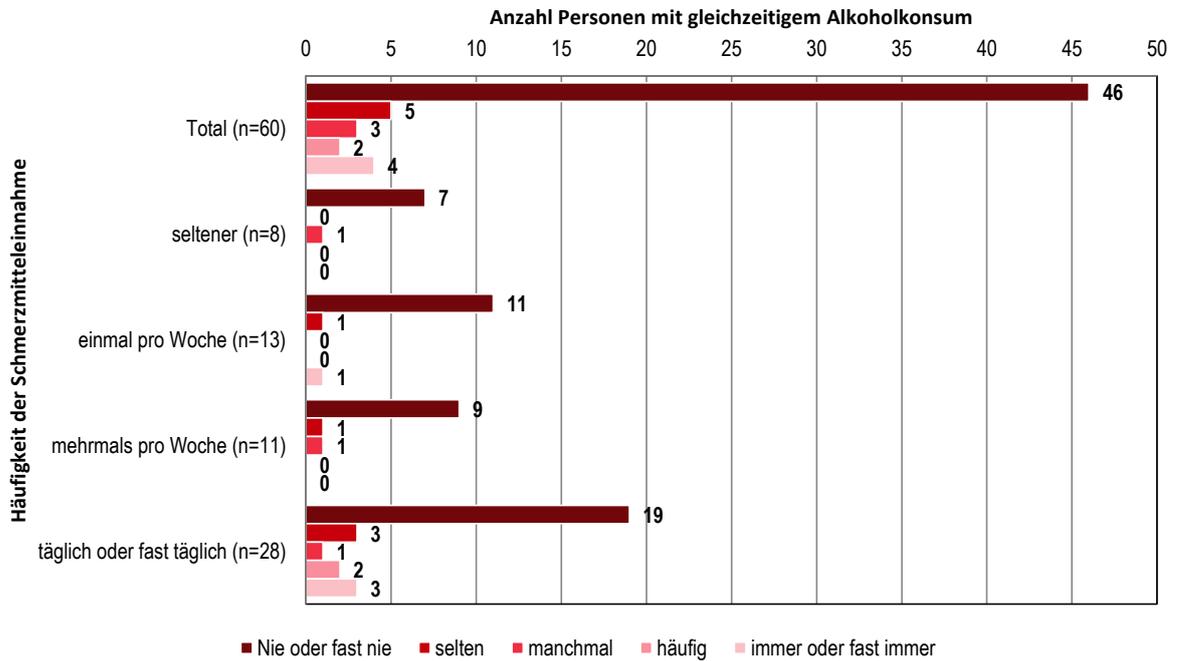
Eine Medikamentengruppe, für welche es sicherlich deutliche Wechselwirkungen mit dem Alkoholkonsum gibt, sind starke Schmerzmittel.

Abbildung 4.5.6_MA2: *Alkoholkonsum und Einnahme starker Schmerzmittel (nicht notwendigerweise gleichzeitig) in den letzten 30 Tagen (bei Personen über 59 Jahre) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 4.5.5_MA2.

Abbildung 4.5.7_MA2: Häufigkeit des gleichzeitigen Alkoholkonsums und der Schmerzmitteleinnahme (ungewichtete Fallzahlen, nur Personen, die zumindest selten Schmerzmittel einnehmen)



Anmerkung: Frageformulierung: „Denken Sie nun wieder an die letzten 30 Tage. An Tagen, wo Sie starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfschmerzmittel wie Aspirin oder Paracetamol) nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol trinken?“ Für Details vgl. Tabelle 4.5.6_MA2.

Kommentar:
 Nimmt man die Einnahme starker Schmerzmittel als Beispiel, so stellt man fest, dass weniger als 10% der Bevölkerung sowohl starke Schmerzmittel einnehmen als auch Alkohol konsumieren. Das entspricht in der Stichprobe etwa 60 Personen. Der wirklich übergrosse Anteil konsumiert bei einer Schmerzmitteleinnahme nicht gleichzeitig Alkohol. Insgesamt besteht bei weniger als 1% der Bevölkerung in dieser Altersgruppe die Gefahr der Wechselwirkung zwischen Alkoholkonsum und Einnahme starker Schmerzmittel.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Medikamente

Tabellen – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki,
Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise
Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros
Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale
Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	V
---------------------------	---

4. Medikamente	1
4.1 Einnahme von starken Schmerzmitteln	1
4.2 Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln.....	3
4.3 Einnahme von Psychostimulanzien	5
4.4 Einnahme mindestens eines Medikaments der 3 Medikamentengruppen in den letzten 12 Monaten bzw. in den letzten 30 Tagen	7
4.5 Medikamenteneinnahme im Alter	8
4.5.1 <i>Prävalenz verschiedener Medikamente</i>	8
4.5.2 <i>Anzahl eingenommener verschriebener und nicht verschriebener Medikamente</i>	9
4.5.3 <i>Alkoholkonsum und gleichzeitige Einnahme von Medikamenten</i>	9

Tabellenverzeichnis

4. Medikamente	1
<i>Tabelle 4.1.1:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>
	<i>1</i>
<i>Tabelle 4.1.2:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter</i>
	<i>1</i>
<i>Tabelle 4.1.3:</i>	<i>30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion;</i>
	<i>2</i>
<i>Tabelle 4.1.4:</i>	<i>30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter</i>
	<i>2</i>
<i>Tabelle 4.2.1:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>
	<i>3</i>
<i>Tabelle 4.2.2:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter</i>
	<i>3</i>
<i>Tabelle 4.2.3:</i>	<i>30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>
	<i>4</i>
<i>Tabelle 4.2.4:</i>	<i>30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter</i>
	<i>4</i>
<i>Tabelle 4.3.1:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>
	<i>5</i>
<i>Tabelle 4.3.2:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter</i>
	<i>5</i>
<i>Tabelle 4.3.3:</i>	<i>30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>
	<i>6</i>
<i>Tabelle 4.3.4:</i>	<i>30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter</i>
	<i>6</i>
<i>Tabelle 4.4.1:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>
	<i>7</i>
<i>Tabelle 4.4.2:</i>	<i>12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – nach Alter</i>
	<i>7</i>
<i>Tabelle 4.5.1_MA2:</i>	<i>Zur Zeit eingenommene Medikamente (bei Personen über 59 Jahren) – nach Sprachregion und Geschlecht</i>
	<i>8</i>
<i>Tabelle 4.5.2_MA2:</i>	<i>Anzahl eingenommener Medikamente (bei Personen über 59 Jahren) – nach Sprachregion und Geschlecht</i>
	<i>9</i>
<i>Tabelle 4.5.3_MA2:</i>	<i>Anteil verschriebener Medikamente an allen eingenommenen Medikamenten (bei Personen über 59 Jahren) – nach Sprachregion und Geschlecht</i>
	<i>9</i>
<i>Tabelle 4.5.4a_MA2:</i>	<i>Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten (bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahren) – nach Sprachregion und Geschlecht</i>
	<i>10</i>

<i>Tabelle 4.5.4b_MA2:</i>	<i>Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten (bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahren) – nach Alkoholkonsumfrequenz</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 4.5.4c_MA2:</i>	<i>Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten (bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahren) – nach Anzahl täglich eingenommener Medikamente</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 4.5.5_MA2:</i>	<i>Alkoholkonsum und Einnahme starker Schmerzmittel (nicht notwendigerweise gleichzeitig) in den letzten 30 Tagen (bei Personen über 59 Jahren) – nach Sprachregion und Geschlecht</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 4.5.6_MA2:</i>	<i>Häufigkeit des gleichzeitigen Alkoholkonsums und der Schmerzmitteleinnahme (ungewichtete Fallzahlen).....</i>	<i>11</i>

4. Medikamente

4.1 Einnahme von starken Schmerzmitteln

Tabelle 4.1.1: 12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 12 Monate						
<i>n</i> ungewichtet	4824	6174	8408	2070	520	10998
<i>n</i> gewichtet	5402	5596	8023	2480	495	10998
in %	14.4%	20.1%	15.9%	20.4%	24.7%	17.3%
Beschaffungsweg (Basis: Einnahme in den letzten 12 Monaten)						
<i>n</i> ungewichtet	681	1200	1342	429	110	1881
<i>n</i> gewichtet	777	1123	1274	506	120	1900
Internet	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%
Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis	0.5%	0.4%	0.3%	0.9%	0.0%	0.4%
Apotheke/Drogerie ohne Rezept	6.4%	7.8%	5.0%	11.3%	14.0%	7.2%
Apotheke/Drogerie mit Rezept	12.4%	11.1%	5.2%	26.6%	16.5%	11.6%
vom Arzt	81.8%	81.3%	88.7%	66.5%	68.3%	81.5%
anderes	3.9%	4.5%	4.6%	3.1%	5.5%	4.2%
Summe	104.9%	105.1%	103.7%	108.6%	104.3%	105.0%

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beschaffungswegen. Summe > 100%.

Tabelle 4.1.2: 12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 12 Monate									
<i>n</i> ungewichtet	1914	1419	1773	1249	1183	1253	1259	948	10998
<i>n</i> gewichtet	749	866	1610	2145	1954	1531	1290	853	10998
in %	13.8%	16.2%	16.8%	17.1%	17.7%	20.1%	16.2%	18.7%	17.3%
Beschaffungsweg (Basis: Einnahme in den letzten 12 Monaten)									
<i>n</i> ungewichtet	263	243	294	216	204	255	225	181	1881
<i>n</i> gewichtet	103	139	270	367	346	309	208	158	1900
Internet	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.0%	0.0%	0.1%
Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis	2.8%	1.3%	0.2%	0.8%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%
Apotheke/Drogerie ohne Rezept	8.4%	7.6%	9.3%	10.9%	6.4%	6.4%	4.3%	1.2%	7.2%
Apotheke/Drogerie mit Rezept	12.1%	14.8%	15.9%	11.3%	14.3%	9.8%	7.4%	5.0%	11.6%
vom Arzt	79.9%	78.1%	77.0%	74.3%	81.3%	84.1%	90.2%	93.8%	81.5%
anderes	5.0%	3.9%	4.4%	6.4%	5.7%	2.8%	1.1%	2.5%	4.2%
Summe	108.3%	105.8%	106.8%	103.7%	107.6%	103.4%	103.0%	102.6%	105.0%

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beschaffungswegen. Summe > 100%.

Tabelle 4.1.3: 30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion;

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 30 Tage						
<i>n</i> ungewichtet	4824	6174	8408	2070	520	10998
<i>n</i> gewichtet	5402	5596	8023	2480	495	10998
in %	5.7%	10.3%	7.3%	10.1%	9.8%	8.0%
Häufigkeit Einnahme 30 Tage (Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen)						
<i>n</i> ungewichtet	242	574	571	199	46	816
<i>n</i> gewichtet	307	568	579	248	48	875
selten (1-3 Tage)	23.2%	31.9%	28.6%	28.6%	32.5%	28.8%
einmal pro Woche (4-9 Tage)	19.9%	21.9%	20.4%	24.0%	17.0%	21.2%
mehrmals pro Woche (10-19 Tage)	21.5%	13.6%	17.3%	12.2%	27.2%	16.4%
täglich oder fast täglich (20+ Tage)	35.4%	32.6%	33.8%	35.2%	23.3%	33.6%
Dauer der täglichen Einnahme (Basis: täglich Einnehmende)						
<i>n</i> ungewichtet	66	168	175	49	10	234
<i>n</i> gewichtet	87	160	170	66	11	247
> 3 Jahre	54.2%	43.8%	47.9%	41.2%	78.0%	47.5%
> 2 Jahre bis 3 Jahre	7.0%	8.5%	9.9%	3.4%	5.3%	7.9%
> 1 Jahr bis 2 Jahre	8.0%	17.2%	7.9%	32.1%	0.0%	13.9%
> 6 Monate bis 1 Jahr	7.1%	7.4%	6.8%	8.2%	8.9%	7.3%
> 3 Monate bis 6 Monate	3.7%	10.4%	7.7%	10.4%	0.0%	8.1%
kürzer	20.0%	12.7%	19.8%	4.7%	7.8%	15.3%

Tabelle 4.1.4: 30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von starken Schmerzmitteln (ohne "Over-the-Counter"-Schmerzmittel wie Paracetamol und Aspirin) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 30 Tage									
<i>n</i> ungewichtet	1914	1419	1773	1249	1183	1253	1259	948	10998
<i>n</i> gewichtet	749	866	1610	2145	1954	1531	1290	853	10998
in %	4.4%	5.8%	5.9%	8.0%	9.0%	10.0%	7.5%	12.5%	8.0%
Häufigkeit Einnahme 30 Tage (Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen)									
<i>n</i> ungewichtet	82	79	94	93	109	135	104	120	816
<i>n</i> gewichtet	33	49	94	171	175	153	95	105	875
selten (1-3 Tage)	48.7%	45.5%	43.8%	39.7%	22.8%	22.8%	13.6%	16.1%	28.8%
einmal pro Woche (4-9 Tage)	30.7%	26.2%	20.9%	16.3%	27.3%	22.1%	19.6%	14.0%	21.2%
mehrmals pro Woche (10-19 Tage)	8.3%	13.8%	8.2%	18.2%	21.1%	16.6%	19.5%	13.5%	16.4%
täglich oder fast täglich (20+ Tage)	12.3%	14.4%	27.1%	25.8%	28.8%	38.4%	47.2%	56.5%	33.6%
Dauer der täglichen Einnahme (Basis: täglich Einnehmende)									
<i>n</i> ungewichtet	7	8	16	15	31	44	44	69	234
<i>n</i> gewichtet	3	3	19	30	44	53	40	55	247
> 3 Jahre	9.2%	14.5%	39.8%	39.3%	56.9%	41.1%	61.4%	47.2%	47.5%
> 2 Jahre bis 3 Jahre	13.1%	0.0%	24.7%	10.1%	5.1%	4.4%	0.0%	12.8%	7.9%
> 1 Jahr bis 2 Jahre	0.0%	5.3%	8.3%	9.1%	13.1%	24.1%	13.6%	10.9%	13.9%
> 6 Monate bis 1 Jahr	51.6%	4.6%	0.0%	5.3%	7.8%	6.5%	10.2%	6.5%	7.3%
> 3 Monate bis 6 Monate	10.6%	21.5%	15.6%	9.8%	2.4%	8.2%	3.2%	11.7%	8.1%
kürzer	15.6%	54.2%	11.6%	26.5%	14.8%	15.7%	11.6%	10.9%	15.3%

Anmerkung: Sehr kleines n aufgrund fehlender Werte.

4.2 Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln

Tabelle 4.2.1: 12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 12 Monate						
<i>n</i> ungewichtet	4827	6176	8410	2071	522	11003
<i>n</i> gewichtet	5405	5598	8026	2479	498	11003
in %	7.5%	11.7%	8.4%	13.2%	11.6%	9.6%
Beschaffungsweg (Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten)						
<i>n</i> ungewichtet	336	713	712	275	62	1049
<i>n</i> gewichtet	406	652	673	327	58	1058
Internet	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis	1.1%	1.4%	1.5%	1.0%	1.5%	1.3%
Apotheke/Drogerie ohne Rezept	12.3%	15.3%	16.5%	10.6%	6.5%	14.1%
Apotheke/Drogerie mit Rezept vom Arzt	12.6%	8.3%	3.0%	23.5%	13.7%	9.9%
anderes	76.5%	75.2%	78.5%	69.2%	80.5%	75.7%
	2.2%	2.0%	2.2%	2.1%	0.6%	2.1%
Summe	104.8%	102.3%	101.8%	106.3%	102.8%	103.2%

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beschaffungswegen. Summe > 100%.

Tabelle 4.2.2: 12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 12 Monate									
<i>n</i> ungewichtet	1913	1420	1775	1248	1185	1255	1260	947	11003
<i>n</i> gewichtet	748	867	1613	2143	1955	1533	1291	852	11003
in %	4.2%	5.0%	5.2%	6.1%	10.8%	13.1%	14.1%	20.9%	9.6%
Beschaffungsweg (Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten)									
<i>n</i> ungewichtet	79	78	102	76	133	174	200	207	1049
<i>n</i> gewichtet	31	43	83	131	211	201	181	178	1058
Internet	0.0%	0.6%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis	12.9%	4.9%	0.9%	0.6%	0.7%	0.8%	0.5%	1.4%	1.3%
Apotheke/Drogerie ohne Rezept	18.3%	39.5%	20.7%	15.6%	16.2%	11.6%	10.5%	7.2%	14.1%
Apotheke/Drogerie mit Rezept vom Arzt	15.3%	13.9%	16.5%	11.1%	9.3%	9.8%	7.8%	7.1%	9.9%
anderes	48.1%	36.8%	68.7%	69.6%	74.9%	78.2%	83.5%	88.0%	75.7%
	9.9%	7.5%	1.7%	4.4%	1.9%	1.4%	0.7%	0.3%	2.1%
Summe	104.5%	103.3%	108.9%	101.3%	102.9%	101.8%	103.1%	104.0%	103.2%

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beschaffungswegen. Summe > 100%.

Tabelle 4.2.3: 30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 30 Tage						
<i>n ungewichtet</i>	4827	6175	8410	2070	522	11002
<i>n gewichtet</i>	5405	5597	8026	2477	498	11001
in %	4.9%	8.0%	5.5%	9.0%	9.9%	6.5%
Häufigkeit Einnahme 30 Tage (Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen)						
<i>n ungewichtet</i>	212	483	463	181	51	695
<i>n gewichtet</i>	267	444	442	219	49	711
selten (1-3 Tage)	19.9%	21.2%	22.6%	17.9%	16.6%	20.7%
einmal pro Woche (4-9 Tage)	12.9%	15.7%	14.3%	14.6%	18.9%	14.7%
mehrmals pro Woche (10-19 Tage)	9.9%	9.2%	8.1%	11.9%	10.0%	9.4%
täglich oder fast täglich (20+ Tage)	57.3%	53.9%	55.0%	55.6%	54.5%	55.2%
Dauer der täglichen Einnahme (Basis: täglich Einnehmende)						
<i>n ungewichtet</i>	105	235	230	83	27	340
<i>n gewichtet</i>	142	232	237	111	27	375
> 3 Jahre	71.3%	61.8%	64.3%	64.9%	77.5%	65.4%
> 2 Jahre bis 3 Jahre	9.1%	11.8%	10.8%	10.8%	9.9%	10.8%
> 1 Jahr bis 2 Jahre	6.4%	10.8%	9.1%	10.2%	4.8%	9.1%
> 6 Monate bis 1 Jahr	6.0%	6.7%	7.7%	5.3%	0.0%	6.4%
> 3 Monate bis 6 Monate	2.2%	5.6%	3.5%	5.9%	4.8%	4.3%
kürzer	5.0%	3.4%	4.6%	2.9%	2.9%	4.0%

Tabelle 4.2.4: 30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 30 Tage									
<i>n ungewichtet</i>	1913	1420	1775	1248	1184	1255	1260	947	11002
<i>n gewichtet</i>	748	867	1613	2143	1954	1533	1291	852	11001
in %	1.6%	1.6%	2.0%	3.6%	6.7%	9.5%	11.4%	18.3%	6.5%
Häufigkeit Einnahme 30 Tage (Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen)									
<i>n ungewichtet</i>	27	30	43	42	83	130	159	181	695
<i>n gewichtet</i>	11	14	33	77	130	144	146	156	711
selten (1-3 Tage)	77.9%	47.2%	27.8%	14.1%	27.0%	21.3%	17.2%	13.6%	20.7%
einmal pro Woche (4-9 Tage)	12.0%	21.2%	38.0%	11.8%	12.5%	13.6%	13.2%	14.9%	14.7%
mehrmals pro Woche (10-19 T.)	2.8%	5.4%	8.0%	7.7%	7.2%	10.8%	12.9%	8.6%	9.4%
täglich oder fast täglich (20+ Tage)	7.3%	26.2%	26.2%	66.4%	53.2%	54.3%	56.6%	62.9%	55.2%
Dauer der täglichen Einnahme (Basis: täglich Einnehmende)									
<i>n ungewichtet</i>	3	6	11	23	37	62	87	111	340
<i>n gewichtet</i>	1	3	8	47	69	76	76	95	375
> 3 Jahre	0.0%	38.1%	24.0%	51.6%	60.9%	77.5%	73.0%	64.6%	65.4%
> 2 Jahre bis 3 Jahre	0.0%	0.0%	4.4%	8.8%	16.2%	8.0%	9.4%	12.1%	10.8%
> 1 Jahr bis 2 Jahre	0.0%	39.9%	55.6%	11.3%	8.4%	4.4%	7.3%	9.0%	9.1%
> 6 Monate bis 1 Jahr	23.2%	0.0%	0.0%	5.7%	9.1%	4.6%	6.5%	6.8%	6.4%
> 3 Monate bis 6 Monate	0.0%	0.0%	16.0%	14.9%	2.5%	0.8%	1.3%	4.9%	4.3%
kürzer	76.8%	22.0%	0.0%	7.7%	2.9%	4.7%	2.5%	2.6%	4.0%

4.3 Einnahme von Psychostimulanzien

Tabelle 4.3.1: 12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 12 Monate						
<i>n</i> ungewichtet	4825	6178	8409	2072	522	11003
<i>n</i> gewichtet	5403	5602	8026	2482	498	11005
in %	0.8%	0.5%	0.6%	0.8%	0.3%	0.6%
Beschaffungsweg (Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten)						
<i>n</i> ungewichtet	68	44	86	24	2	112
<i>n</i> gewichtet	42	26	48	19	2	68
Internet	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis	6.5%	2.4%	3.8%	8.3%	0.0%	4.9%
Apotheke/Drogerie ohne Rezept	5.7%	5.2%	4.5%	4.9%	41.8%	5.5%
Apotheke/Drogerie mit Rezept vom Arzt	16.5%	6.2%	8.9%	22.9%	0.0%	12.5%
anderes	65.1%	82.6%	78.8%	55.3%	58.2%	71.9%
anderes	6.1%	5.1%	4.8%	8.6%	0.0%	5.7%
Summe	100.0%	101.4%	100.8%	100.0%	100.0%	100.6%

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beschaffungswegen. Summe > 100%.

Tabelle 4.3.2: 12-Monatsprävalenz und Beschaffungswege bei der letzten Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 12 Monate									
<i>n</i> ungewichtet	1913	1421	1774	1249	1187	1253	1259	947	11003
<i>n</i> gewichtet	748	868	1612	2145	1958	1532	1290	852	11005
in %	3.2%	1.4%	0.5%	0.2%	0.1%	0.2%	0.6%	0.7%	0.6%
Beschaffungsweg (Basis: Einnehmende in den letzten 12 Monaten)									
<i>n</i> ungewichtet	56	24	9	5	2	4	6	6	112
<i>n</i> gewichtet	24	12	9	5	1	3	8	6	68
Internet	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis	6.3%	15.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	4.9%
Apotheke/Drogerie ohne Rezept	3.0%	16.6%	12.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	5.5%
Apotheke/Drogerie mit Rezept vom Arzt	20.9%	19.6%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	20.8%	12.5%
anderes	69.1%	42.2%	83.8%	100.0%	100.0%	100.0%	71.5%	79.2%	71.9%
anderes	2.3%	6.3%	4.0%	0.0%	0.0%	0.0%	28.5%	0.0%	5.7%
Summe	101.6%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.6%

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beschaffungswegen. Summe > 100%.

Tabelle 4.3.3: 30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 30 Tage						
<i>n</i> ungewichtet	4825	6178	8409	2072	522	11003
<i>n</i> gewichtet	5403	5602	8026	2482	498	11005
in %	0.5%	0.3%	0.4%	0.3%	0.0%	0.4%
Häufigkeit Einnahme 30 Tage (Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen)						
<i>n</i> ungewichtet	45	24	57	12	0	69
<i>n</i> gewichtet	26	15	32	8	0	40
selten (1-3 Tage)	6.3%	16.2%	11.5%	3.2%	0.0%	9.9%
einmal pro Woche (4-9 Tage)	13.2%	17.0%	11.7%	25.8%	0.0%	14.5%
mehrmals pro Woche (10-19 Tage)	9.8%	0.0%	5.9%	7.4%	0.0%	6.2%
täglich oder fast täglich (20+ Tage)	70.8%	66.8%	70.8%	63.5%	0.0%	69.4%
Dauer der täglichen Einnahme (Basis: täglich Einnehmende)						
<i>n</i> ungewichtet	23	15	31	7	0	38
<i>n</i> gewichtet	15	9	19	5	0	24
> 3 Jahre	65.8%	52.8%	59.5%	65.6%	0.0%	60.8%
> 2 Jahre bis 3 Jahre	2.2%	11.0%	7.0%	0.0%	0.0%	5.5%
> 1 Jahr bis 2 Jahre	0.0%	7.1%	3.4%	0.0%	0.0%	2.7%
> 6 Monate bis 1 Jahr	0.0%	2.6%	0.0%	4.7%	0.0%	1.0%
> 3 Monate bis 6 Monate	0.0%	5.1%	0.0%	9.2%	0.0%	2.0%
kürzer	32.0%	21.5%	30.0%	20.5%	0.0%	28.0%

Tabelle 4.3.4: 30-Tageprävalenz, Häufigkeit der Einnahme und Dauer der Einnahme von Psychostimulanzien (z.B. Ritalin®, Medikinet®, Concerta®, Modasomil®) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 30 Tage									
<i>n</i> ungewichtet	1913	1421	1774	1249	1187	1253	1259	947	11003
<i>n</i> gewichtet	748	868	1612	2145	1958	1532	1290	852	11005
in %	1.8%	0.8%	0.3%	0.1%	0.1%	0.2%	0.3%	0.4%	0.4%
Häufigkeit Einnahme 30 Tage (Basis: Einnehmende in den letzten 30 Tagen)									
<i>n</i> ungewichtet	35	12	6	3	2	4	3	4	69
<i>n</i> gewichtet	14	7	5	3	1	3	4	3	40
selten (1-3 Tage)	11.2%	21.0%	0.0%	0.0%	0.0%	33.0%	0.0%	0.0%	9.9%
einmal pro Woche (4-9 Tage)	10.3%	18.2%	45.9%	0.0%	52.3%	0.0%	0.0%	0.0%	14.5%
mehrmals pro Woche (10-19 Tage)	8.5%	11.5%	11.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	6.2%
täglich oder fast täglich (20+ Tage)	70.0%	49.3%	43.1%	100.0%	47.7%	67.0%	100.0%	100.0%	69.4%
Dauer der täglichen Einnahme (Basis: täglich Einnehmende)									
<i>n</i> ungewichtet	18	4	3	2	1	3	3	4	38
<i>n</i> gewichtet	7	2	2	2	1	2	4	3	24
> 3 Jahre	49.7%	67.4%	35.4%	100.0%	0.0%	70.2%	100.0%	36.0%	60.8%
> 2 Jahre bis 3 Jahre	9.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	19.1%	5.5%
> 1 Jahr bis 2 Jahre	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	19.6%	2.7%
> 6 Monate bis 1 Jahr	3.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.0%
> 3 Monate bis 6 Monate	0.0%	0.0%	19.9%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	2.0%
kürzer	37.6%	32.6%	44.7%	0.0%	100.0%	29.8%	0.0%	25.4%	28.0%

4.4 Einnahme mindestens eines Medikaments der 3 Medikamentengruppen in den letzten 12 Monaten bzw. in den letzten 30 Tagen

Tabelle 4.4.1: 12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz 12 Monate						
<i>n</i> ungewichtet	4821	6167	8402	2066	520	10988
<i>n</i> gewichtet	5400	5590	8019	2475	495	10990
in %	20.0%	27.5%	21.9%	28.9%	29.8%	23.8%
Prävalenz 30 Tage						
<i>n</i> ungewichtet	4821	6166	8402	2065	520	10987
<i>n</i> gewichtet	5400	5588	8019	2474	495	10988
in %	9.8%	15.9%	11.7%	16.0%	16.4%	12.9%

Tabelle 4.4.2: 12-Monatsprävalenz und 30-Tageprävalenz für die Einnahme mindestens eines der Medikamente (starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Psychostimulanzien) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz 12 Monate									
<i>n</i> ungewichtet	1912	1418	1772	1248	1182	1252	1258	946	10988
<i>n</i> gewichtet	748	866	1610	2143	1952	1531	1290	851	10990
in %	19.3%	20.1%	20.1%	20.7%	23.9%	28.4%	26.5%	33.9%	23.8%
Prävalenz 30 Tage									
<i>n</i> ungewichtet	1912	1418	1772	1248	1181	1252	1258	946	10987
<i>n</i> gewichtet	748	866	1610	2143	1951	1531	1290	851	10988
in %	7.6%	7.7%	7.8%	10.1%	13.2%	16.6%	16.3%	27.1%	12.9%

4.5 Medikamenteneinnahme im Alter

4.5.1 Prävalenz verschiedener Medikamente

Tabelle 4.5.1_MA2: Zur Zeit eingenommene Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht

		Geschlecht		Sprachregionen			Total
		männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>		242	419	512	111	38	661
<i>n gewichtet</i>		294	334	468	131	29	628
Medikamente gegen Herzkrankheiten	% Ja	20.8%	15.5%	17.2%	17.2%	35.4%	18.0%
Medikamente gegen hohen Blutdruck	% Ja	45.3%	40.0%	42.4%	45.2%	32.2%	42.5%
Medikamente gegen hohe Cholesterinwerte	% Ja	25.3%	22.1%	21.4%	31.5%	23.0%	23.6%
Spritzen oder Tabletten gegen Zuckerkrankheit (Diabetes)	% Ja	11.6%	5.3%	8.4%	8.3%	6.1%	8.2%
Medikamente zur Steigerung der sexuellen Potenz	% Ja	0.8%	0.2%	0.4%	0.9%	0.0%	0.5%
Schlafmittel	% Ja	11.7%	18.2%	10.8%	29.1%	23.0%	15.2%
Medikamente gegen Angst oder Nervosität	% Ja	2.2%	6.2%	2.8%	6.7%	16.9%	4.3%
Medikamente gegen depressive Zustände oder Traurigkeit	% Ja	2.2%	8.1%	4.5%	7.6%	8.7%	5.3%
Medikamente zum Ersatz von weiblichen Hormonen	% Ja	0.0%	10.6%	9.4%	16.0%	6.9%	10.6%
Medikamente gegen Arthrose oder andere Gelenkbeschwerden	% Ja	18.7%	22.8%	20.7%	16.8%	42.0%	20.9%
Regelmässig Aspirin zur Vorbeugung von Herz- oder Schlaganfällen	% Ja	23.4%	17.4%	20.1%	21.0%	19.4%	20.2%
Anzahl eingenommener Medikamente	0	27.5%	25.5%	29.5%	19.2%	10.4%	26.4%
	1	24.6%	28.9%	26.5%	27.4%	30.3%	26.9%
	2	24.8%	21.3%	22.0%	25.9%	23.9%	22.9%
	3	11.2%	10.9%	10.4%	11.8%	17.5%	11.0%
	4	7.7%	7.0%	7.2%	7.4%	9.7%	7.4%
	5	2.3%	4.6%	3.0%	4.1%	8.3%	3.5%
	6	1.7%	1.1%	1.0%	3.0%	0.0%	1.4%
	7	0.3%	0.3%	0.3%	0.4%	0.0%	0.3%
	8	0.0%	0.4%	0.0%	0.9%	0.0%	0.2%

Anmerkung: Bei den Medikamenten zum Ersatz von weiblichen Hormonen wurden nur Frauen befragt (gewichtet: 334; ungewichtet: 419). Damit ändern sich auch die Fallzahlen für die Sprachregionen (deutsch gewichtet (ungewichtet): 251 (325); französisch: 67 (69); italienisch: 16 (25)).

4.5.2 Anzahl eingenommener verschriebener und nicht verschriebener Medikamente

Tabelle 4.5.2_MA2: Anzahl eingenommener Medikamente (bei Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Anzahl eingenommener Medikamente						
<i>n ungewichtet</i>	237	413	503	110	37	650
<i>n gewichtet</i>	284	328	454	130	28	612
0	21.5%	20.0%	22.4%	18.1%	4.4%	20.7%
1	22.6%	22.8%	23.1%	19.9%	30.6%	22.7%
2-3	35.4%	34.0%	32.5%	41.6%	37.2%	34.7%
4-5	13.7%	13.9%	14.2%	11.9%	16.2%	13.8%
6+	6.7%	9.3%	7.8%	8.5%	11.7%	8.1%
Davon: verschriebene Medikamente						
<i>n ungewichtet</i>	184	335	395	89	35	519
<i>n gewichtet</i>	223	263	352	106	27	486
0	1.9%	5.0%	4.0%	2.2%	3.5%	3.6%
1	29.9%	28.9%	29.8%	25.8%	37.9%	29.4%
2-3	44.1%	38.9%	39.5%	50.2%	29.5%	41.3%
4-5	15.8%	15.7%	16.9%	11.5%	16.9%	15.8%
6+	8.3%	11.4%	9.7%	10.4%	12.2%	10.0%
Davon: ohne Rezept, freier Verkauf						
<i>n ungewichtet</i>	184	335	395	89	35	519
<i>n gewichtet</i>	223	263	352	106	27	486
0	92.5%	88.3%	91.0%	89.4%	84.4%	90.2%
1	4.9%	8.9%	6.2%	7.9%	15.6%	7.1%
2-3	2.2%	2.2%	2.2%	2.7%	0.0%	2.2%
4-5	0.0%	0.6%	0.4%	0.0%	0.0%	0.3%
6+	0.3%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%

4.5.3 Alkoholkonsum und gleichzeitige Einnahme von Medikamenten

Tabelle 4.5.3_MA2: Anteil verschriebener Medikamente an allen eingenommenen Medikamenten (bei Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	184	335	395	89	35	519
<i>n gewichtet</i>	223	263	352	106	27	486
0%	1.9%	5.0%	4.0%	2.2%	3.5%	3.6%
1-99%	5.5%	6.7%	5.0%	8.5%	12.1%	6.2%
100%	92.5%	88.3%	91.0%	89.4%	84.4%	90.2%

Tabelle 4.5.4a_MA2: Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten (bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
An Tagen, wo Sie diese Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?						
<i>n ungewichtet</i>	218	323	421	94	26	541
<i>n gewichtet</i>	268	258	391	113	21	526
immer oder fast immer	26.3%	15.6%	23.4%	11.9%	24.9%	21.0%
häufig	4.3%	3.4%	3.0%	7.4%	0.0%	3.9%
manchmal	7.7%	4.2%	5.2%	5.4%	24.0%	6.0%
selten	14.0%	13.8%	14.9%	11.6%	7.3%	13.9%
nie oder fast nie	47.7%	63.0%	53.4%	63.7%	43.8%	55.2%

Tabelle 4.5.4b_MA2: Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten (bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahre) – nach Alkoholkonsumfrequenz

	Häufigkeit des Alkoholkonsums				Total
	weniger als einmal im Monat	1- bis 2-Mal im Monat	wöchentlich	täglich	
An Tagen, wo Sie diese Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?					
<i>n ungewichtet</i>	77	88	226	150	541
<i>n gewichtet</i>	65	79	219	162	526
immer oder fast immer	1.8%	2.8%	14.3%	46.7%	21.0%
häufig	1.1%	0.0%	6.3%	3.6%	3.9%
manchmal	3.4%	3.7%	8.6%	4.7%	6.0%
selten	10.9%	16.4%	17.6%	8.8%	13.9%
nie oder fast nie	82.8%	77.0%	53.2%	36.2%	55.2%

Tabelle 4.5.4c_MA2: Gleichzeitiger Alkoholkonsum und Einnahme von Medikamenten (bei alkoholkonsumierenden Personen über 59 Jahre) – nach Anzahl täglich eingenommener Medikamente

	Anzahl eingenommener Medikamente					Total
	0	1	2-3	3-5	6+	
An Tagen, wo Sie diese Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?						
<i>n ungewichtet</i>	108	122	192	73	37	532
<i>n gewichtet</i>	104	125	184	67	32	512
immer oder fast immer	6.7%	21.5%	26.2%	31.1%	19.3%	21.3%
häufig	0.0%	1.5%	4.4%	13.4%	2.2%	3.8%
manchmal	0.0%	8.2%	7.7%	8.8%	2.0%	6.0%
selten	3.2%	13.8%	16.0%	8.6%	24.2%	12.4%
nie oder fast nie	90.0%	55.0%	45.8%	38.1%	52.4%	56.4%

Tabelle 4.5.5_MA2: Alkoholkonsum und Einnahme starker Schmerzmittel (nicht notwendigerweise gleichzeitig) in den letzten 30 Tagen (bei Personen über 59 Jahre) – nach Sprachregion und Geschlecht

	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	242	418	511	111	38	660
<i>n gewichtet</i>	294	333	468	131	29	628
Alkoholabstinenz und keine Einnahme von Schmerzmitteln	5.7%	17.5%	12.0%	9.2%	23.1%	12.0%
Alkoholkonsum, aber keine Schmerzmitteleinnahme	85.7%	68.7%	77.1%	77.1%	67.4%	76.7%
Alkoholabstinenz und Schmerzmitteleinnahme	0.2%	3.8%	1.8%	2.8%	3.4%	2.1%
Alkoholkonsum und Schmerzmitteleinnahme	8.4%	10.1%	9.0%	10.9%	6.1%	9.3%

Tabelle 4.5.6_MA2: Häufigkeit des gleichzeitigen Alkoholkonsums und der Schmerzmitteleinnahme (ungewichtete Fallzahlen)

	Häufigkeit der Schmerzmitteleinnahme				Total
	seltener	einmal pro Woche	mehrmals pro Woche	täglich oder fast täglich	
Häufigkeit des gleichzeitigen Alkoholkonsums					
immer oder fast immer	0	1	0	3	4
häufig	0	0	0	2	2
manchmal	1	0	1	1	3
selten	0	1	1	3	5
nie oder fast nie	7	11	9	19	46
Total	8	13	11	28	60

Anmerkung: Frageformulierung: „Denken Sie nun wieder an die letzten 30 Tage. An Tagen, wo Sie starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol trinken?“



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Illegale Drogen

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel Gerhard, Notari Luca, Georges Aurélien, Illegale Drogen, Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

5. Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
5. Illegale Drogen	1
5.0 Das Wichtigste in Kürze.....	1
5.1 Cannabis.....	3
5.2 GHB	7
5.3 Kokain	8
5.4 Heroin	10
5.5 Halluzinogene Pilze (Magic Mushrooms)	11
5.6 Andere illegale Drogen	12

Abbildungsverzeichnis

5. Illegale Drogen	1
Abbildung 5.1.1: Lebenszeitprävalenz des Cannabisgebrauchs – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion.....	3
Abbildung 5.1.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	4
Abbildung 5.1.3: Häufigkeit des Cannabisgebrauchs bei Gebrauchenden in den letzten 30 Tagen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	5
Abbildung 5.1.4a Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – Total und nach aktuellem Alter.....	6
Abbildung 5.1.4b Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – nach aktuellem Alter und Geschlecht.....	6
Abbildung 5.2.1: Lebenszeitprävalenz des Gebrauchs von GHB/GBL – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (Juli-Dezember 2011).....	7
Abbildung 5.3.1: Lebenszeitprävalenz des Kokaingebrauchs – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	8
Abbildung 5.3.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs – nach Alter.....	9
Abbildung 5.4.1: Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs – Total und nach Sprachregion, Geschlecht und Alter.....	10
Abbildung 5.5.1: Lebenszeit- und 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs halluzinogener Pilze – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	11
Abbildung 5.6.1 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs verschiedener Drogen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	12
Abbildung 5.6.2: 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	13

6. Illegale Drogen

6.0 Das Wichtigste in Kürze

Cannabisgebrauch

• Lebenszeitprävalenz	28% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Cannabis gebraucht (Männer: 33%; Frauen: 23%).
• 12-Monatsprävalenz	5.1% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Cannabis gebraucht (Männer: 7.5%; Frauen: 2.8%).
• Altersunterschiede beim Cannabisgebrauch (letzte 12 Monate)	Bei den 15- bis 24-Jährigen haben etwa 17% zumindest einmal in den letzten 12 Monaten Cannabis gebraucht. Ab diesem Alter gehen die Prävalenzraten ständig zurück.

GHB-/GBL-Gebrauch

• Lebenszeitprävalenz	0.5% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben GHB oder GBL gebraucht (Männer: 0.9%; Frauen: 0.1%).
-----------------------	--

Kokaingebrauch

• Lebenszeitprävalenz	3% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Kokain gebraucht (Männer: 4%; Frauen 2%).
• 12-Monatsprävalenz	0.4% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Kokain gebraucht (Männer: 0.7%; Frauen: 0.2%).

Heroingebrauch

• Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs	0.8% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Heroin gebraucht (Männer: 1.1%; Frauen: 0.4%).
---	--

Gebrauch halluzinogener Pilze

• Lebenszeit- und 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs halluzinogener Pilze	<p>3.2% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben halluzinogene Pilze gebraucht (Männer: 4.5%; Frauen: 2.0%).</p> <p>Am höchsten ist die Lebenszeitprävalenz mit etwa 6% bei den 25- bis 44-Jährigen. In der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen liegt sie unter 2%.</p> <p>Aktuell (d.h. zumindest einmal in den letzten 12 Monaten) haben 0.2% der Bevölkerung ab 15 Jahren (0.6% der 15- bis 24-Jährigen) halluzinogene Pilze gebraucht.</p>
---	---

Gebrauch anderer illegaler Drogen

• 12-Monatsprävalenz anderer Drogen (ausser Cannabis, Heroin, Kokain, GHB, halluzinogene Pilze)	Von den anderen Drogen gebraucht die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren am ehesten noch Ecstasy (0.7% der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten), LSD (0.5%) und Speed oder Amphetamine (0.3%).
---	---

Bei der Erhebung des Gebrauchs illegaler Drogen in Befragungen der Allgemeinbevölkerung sind viele verschiedene Aspekte, die teilweise deutlich stärker als bei legalen Substanzen ins Gewicht fallen, zu berücksichtigen. Erstens ist immer zu hinterfragen, wie ehrlich Angaben zu sensiblen Themen, insbesondere jedoch zu illegalem Verhalten, gemacht werden. Der Gebrauch illegaler Substanzen ist sozial unerwünscht. Einige Arbeiten weisen darauf hin, dass zumindest bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Cannabisgebrauch ähnlich ehrlich angegeben wird wie Rauchen oder starker Alkoholgebrauch. Bei härteren Drogen wie Heroin oder Kokain ist das aber zweifelhaft. Zweitens sind Gebrauchende illegaler Drogen häufig auch jene, die gar nicht oder nur sehr schwierig telefonisch erreichbar sind, weil sie häufiger im Ausgang und so nicht erreichbar sind, aber auch, weil sie Befragungen ablehnen. Insbesondere beim regelmässigen Gebrauch harter Drogen befinden sich Drogengebrauchende häufig in der Szene und sind so kaum erreichbar. Dies führt dazu, dass Prävalenzen des Gebrauchs illegaler Drogen in Befragungen der Allgemeinbevölkerung die wahren Prävalenzen vermutlich deutlich unterschätzen. Typische Beispiele sind der Gebrauch von Methadon, über den es gute Abgabestatistiken gibt. In Telefonbefragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung werden nur etwa die Hälfte Methadonkonsumierender ermittelt, wenn man dies mit der Anzahl jener vergleicht, die sich in einem Methadonprogramm befinden. Die vermutlich niedrigen Prävalenzzahlen führen auch zu sehr geringen Fallzahlen, so dass Aussagen mit teilweise erheblichen Unsicherheitsmargen behaftet sind.

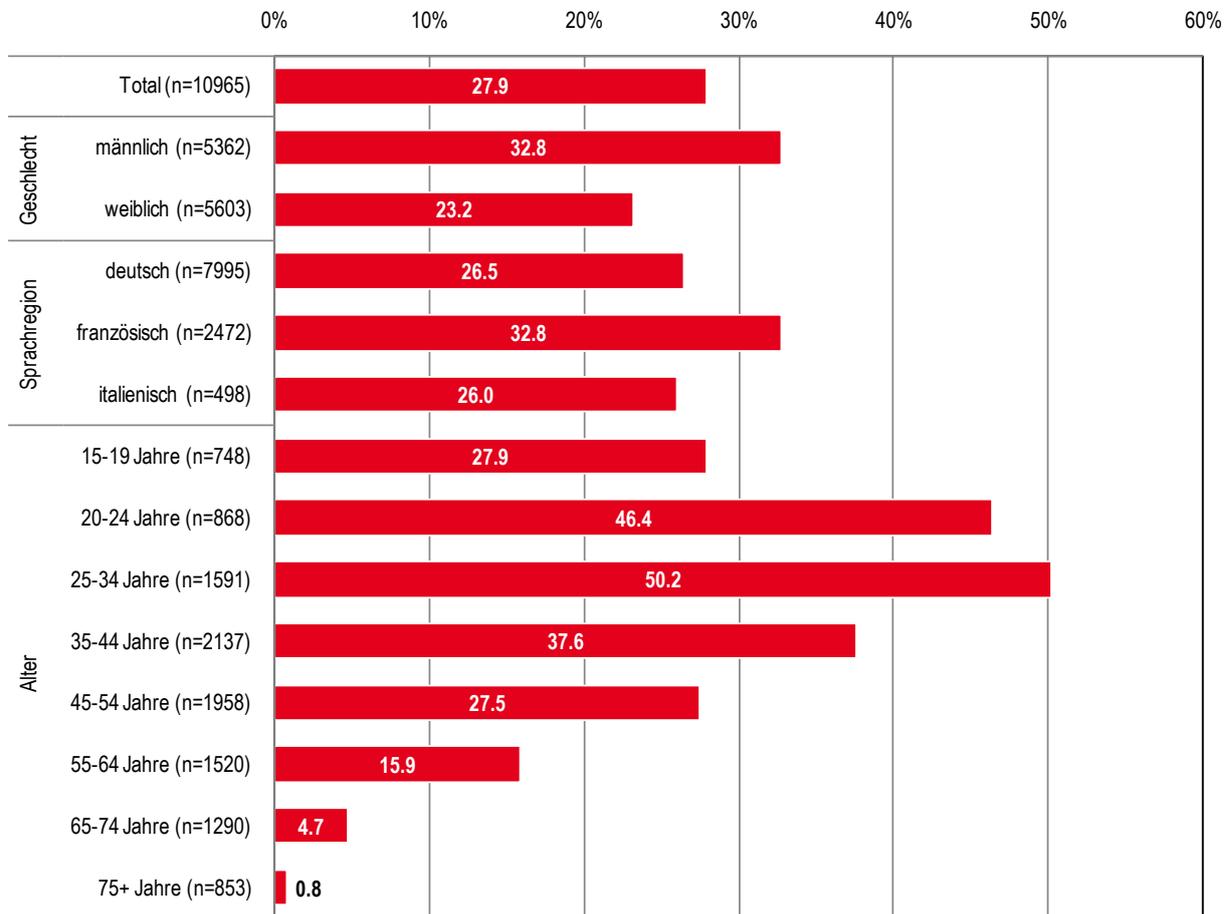
Trotz dieser kritischen Vorbemerkungen ist zu sagen, dass die Erhebung des Gebrauchs illegaler Drogen Teil eines umfassenden Substanzmonitorings ist. Auch wenn die Prävalenzen nicht dem exakten Drogengebrauch entsprechen, so ist der ermittelte Gebrauch in der Allgemeinbevölkerung ein Indikator, der zumindest das Erkennen von Trends unterstützt. Nicht umsonst erhebt die Europäische Beobachtungsstelle (EMCDDA) regelmässig über Befragungen der Allgemeinbevölkerung Daten zum Gebrauch illegaler Drogen. Ein umfassendes Monitoring muss jedoch zusätzlich andere Indikatoren heranziehen. Dazu gehören Polizeistatistiken, Szenebeobachtungen und Behandlungsstatistiken ebenso wie Methadonabgabestatistiken und Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken. Diese sind jedoch nicht Teil dieses Berichtes.

In der CoRoAR-Befragung wurde bei den illegalen Drogen analog zu den Richtlinien der EMCDDA der Gebrauch von Cannabis, Heroin, Kokain, halluzinogenen Pilze und GHB/GBL umfassend erhoben (vgl. CD01-CD20 im Anhang), wobei nur die ersten drei Substanzen kontinuierlich über ein Jahr im Core verblieben sind. Eine vierte Substanz wird alle 6 Monate variiert. Im ersten Halbjahr von Januar bis Juni wurde der Gebrauch halluzinogener Pilze erhoben, im zweiten Halbjahr von Juli bis Dezember jener von GHB/GBL. Für diese fünf Substanzen wird a) nach der Lebenszeitprävalenz, b) dem Alter beim Erstgebrauch, c) der 12-Monatsprävalenz, d) der 30-Tageprävalenz sowie e) der Gebrauchshäufigkeit in den letzten 30 Tagen gefragt.

Für alle übrigen illegalen Drogen wurde die 12-Monatsprävalenz erhoben (vgl. CT21.1 und CT21.2 im Anhang).

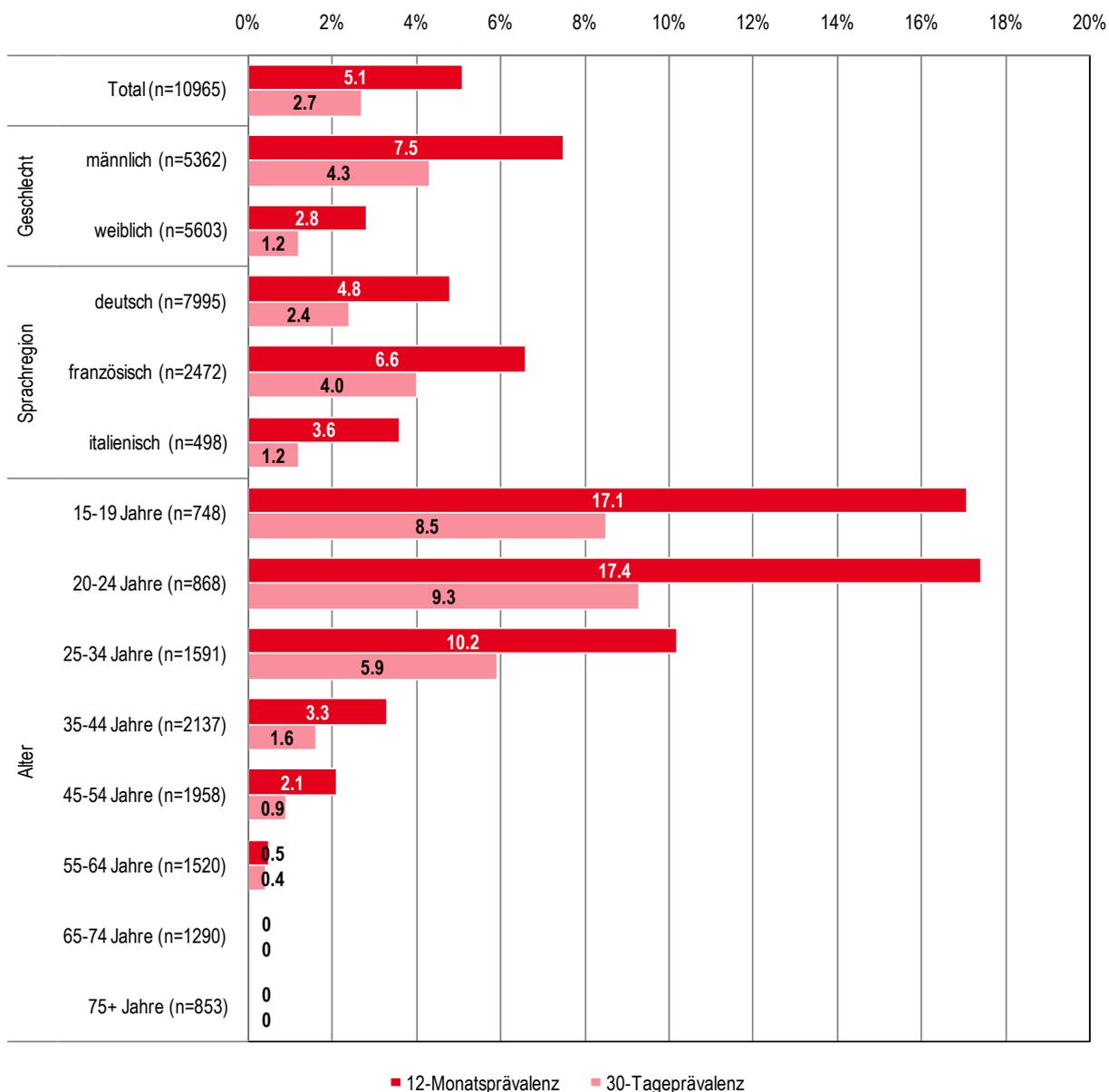
6.1 Cannabis

Abbildung 5.1.1: *Lebenszeitprävalenz des Cannabisgebrauchs – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion*



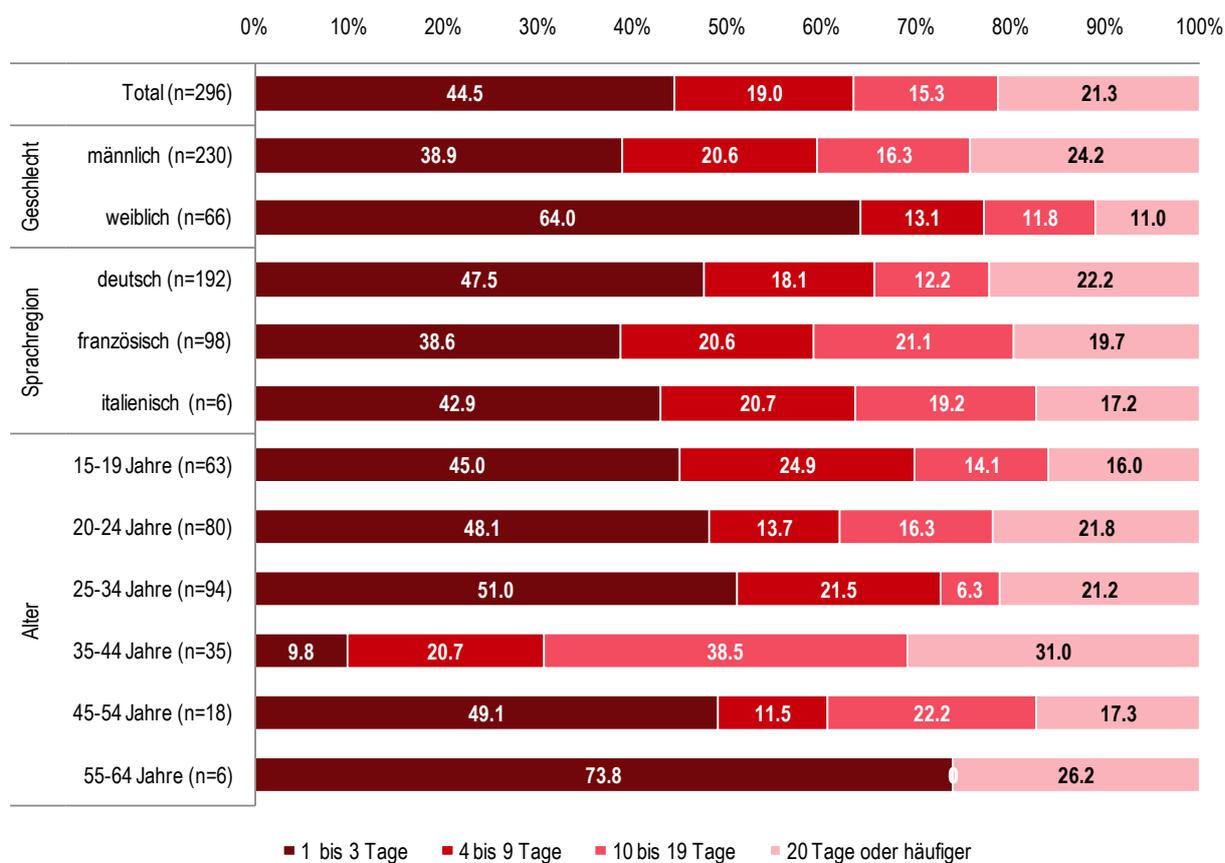
Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b.

Abbildung 5.1.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b.

Abbildung 5.1.3: Häufigkeit des Cannabisgebrauchs bei Gebrauchenden in den letzten 30 Tagen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b.

Kommentar:

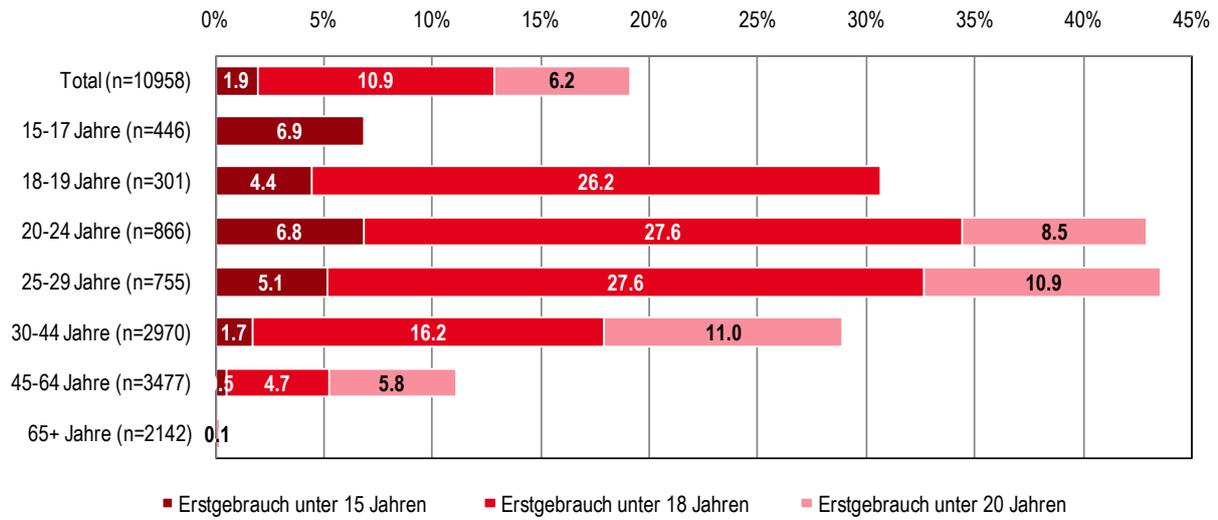
Insgesamt haben 28% der Schweizer Bevölkerung im Verlauf ihres Lebens zumindest einmal Cannabis gebraucht. In der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen berichten annähernd 50% einen zumindest einmaligen Cannabisgebrauch im Leben. In der französischsprachigen Schweiz ist die Lebenszeitprävalenz mit 33% höher als in den beiden anderen Sprachregionen (mit etwa 26%).

In den letzten 12 Monaten vor der Befragung berichten insgesamt 5% der Befragten einen Gebrauch. Bei den 15- bis 24-Jährigen ist der Gebrauch mit über 17% am häufigsten und geht dann mit zunehmendem Alter stark zurück. Ähnlich sieht es beim Gebrauch in den letzten 30 Tagen aus, der in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen bei etwa 9% liegt. Bei den über 34-Jährigen findet sich ein aktueller Cannabisgebrauch (in den letzten 30 Tagen) nur noch selten.

Personen mit einem Gebrauch während der letzten 30 Tage vor der Befragung berichten mehrheitlich einen maximalen Gebrauch von 1- bis 2-mal pro Woche (1-9 Tage im Monat). Bei den bis zu 34-Jährigen mit Gebrauch in den letzten 30 Tagen gebrauchen etwa ein Fünftel Cannabis täglich oder fast täglich. Das sind etwa 1.5%-2% insgesamt in den Altersgruppen von 15 bis 34 Jahren.

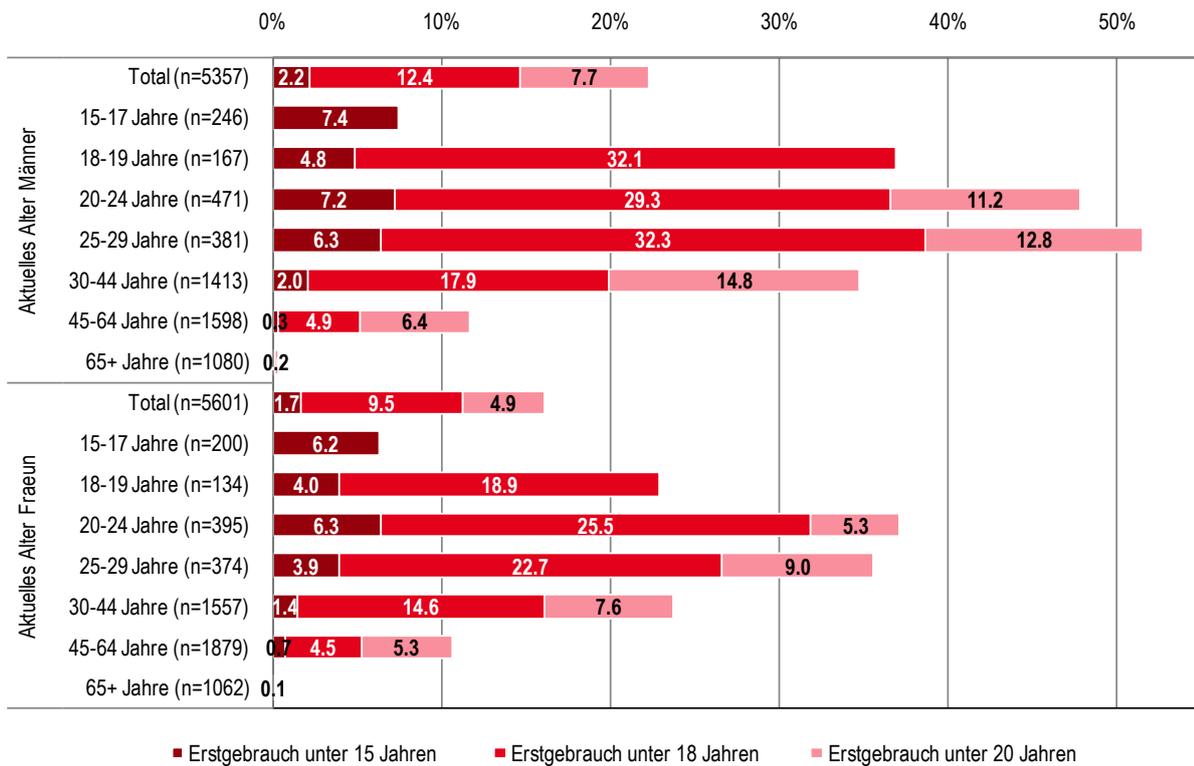
Ähnlich wie beim Alkoholgebrauch wurde das Alter bei Einstieg in den Cannabisgebrauch untersucht. Hierbei geht es um den Erstgebrauch von Cannabis. Bei den 15- bis 17-Jährigen wurde berechnet, wie viele Personen (in %) einen Erstgebrauch von Cannabis in einem Alter unter 15 Jahren angegeben haben. Bei 18- und 19-Jährigen wurde zusätzlich der Einstieg bis 17 Jahre untersucht, bei allen älteren Personen darüber hinaus der Einstieg bis zu einem Alter von 19 Jahren.

Abbildung 5.1.4a Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – Total und nach aktuellem Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 5.1.2a.

Abbildung 5.1.4b Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – nach aktuellem Alter und Geschlecht



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 5.1.2b.

Kommentar:

Es gibt kaum Anzeichen dafür, dass sich das Alter bei Einstieg in den Cannabisgebrauch in den letzten Jahren (15- bis 29-Jährige) verändert hat.

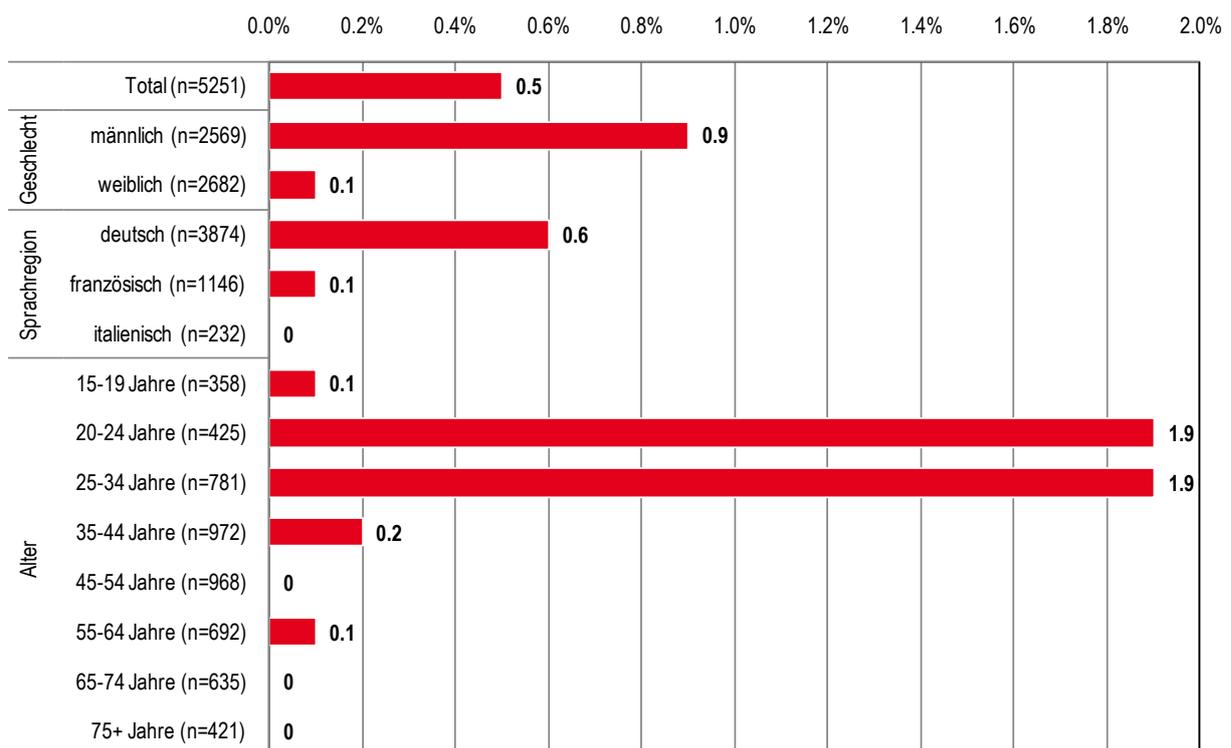
Dass die Anteile mit einem Erstgebrauch bis zu einem bestimmten Alter ab den über 30-Jährigen so drastisch sinken, liegt daran, dass hier auch die Prävalenz des Gebrauchs generell zurückgeht.

Auffällig ist jedoch, dass ab einem Alter von 30 Jahren die Cannabisgebrauchenden zunehmend später angefangen haben Cannabis zu gebrauchen, also die Anteile mit einem Einstieg zwischen 18 und 19 Jahren relativ zunehmen. Das deckt sich mit der Beobachtung, dass der Cannabisgebrauch aus den formal bildungsnäheren Schichten vermehrt in die formal bildungsferneren Schichten übergegangen ist. Damit einhergehend ist ein Erstgebrauch, der in den höheren Bildungsschichten häufig erst mit dem Eintritt ins Studium begonnen hat, in den formal niedrigeren Bildungsschichten bereits früher. Häufig beginnt der Cannabisgebrauch mit dem Eintritt in die Lehre.

Dies ist aber kein neues Phänomen, denn ab einem Alter von 29 Jahren, also ab der Kohorte der 1982/83-Geborenen, gibt es kaum Änderungen im Einstiegsalter.

6.2 GHB

Abbildung 5.2.1: *Lebenszeitprävalenz des Gebrauchs von GHB/GBL – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter (Juli-Dezember 2011)*



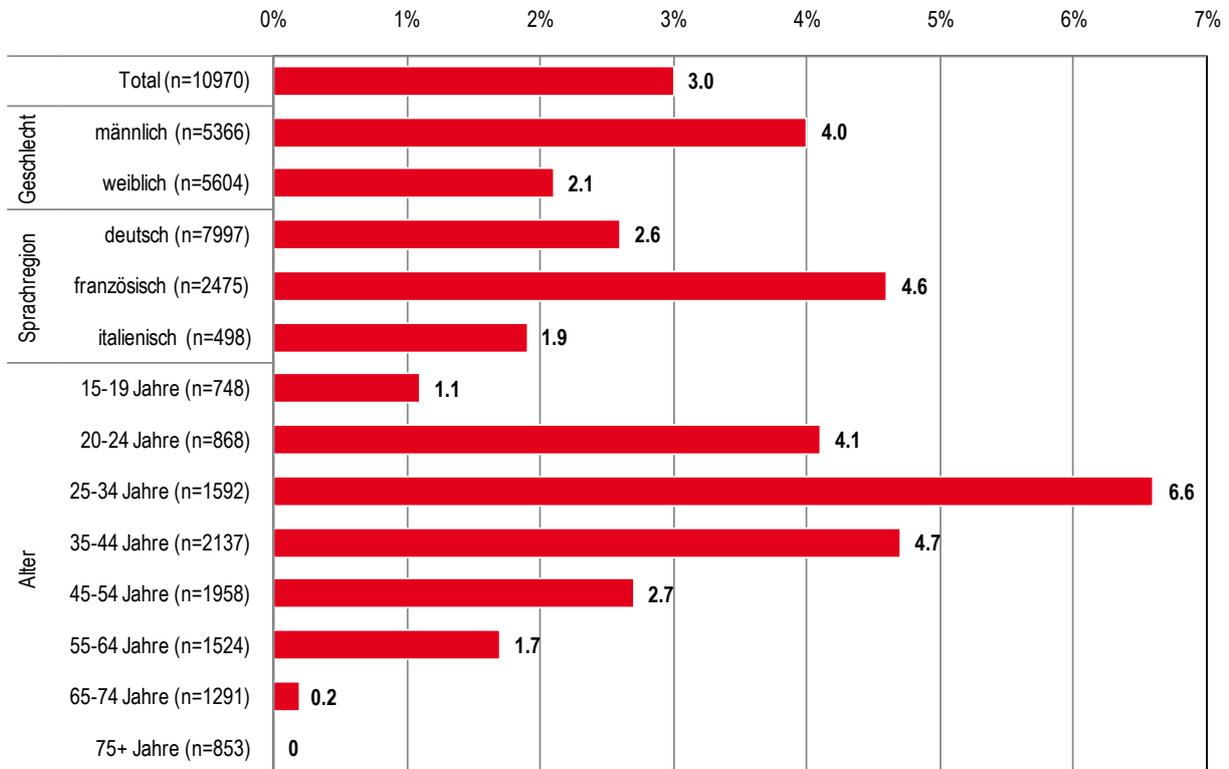
Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.2.1a,b.

Kommentar:

Der aktuelle Gebrauch von GHB/GBL ist in der Befragung der Allgemeinbevölkerung praktisch inexistent und auch die Lebenszeiterfahrung beschränkt sich auf einige wenige Befragte. Detaillierte Angaben auch zu Prävalenzen der letzten 12 Monate oder letzten 30 Tage können in den Tabellen Illegale Drogen nachgesehen werden. Die Fallzahlen sind so klein, dass sie kaum sinnvolle Aussagen zulassen.

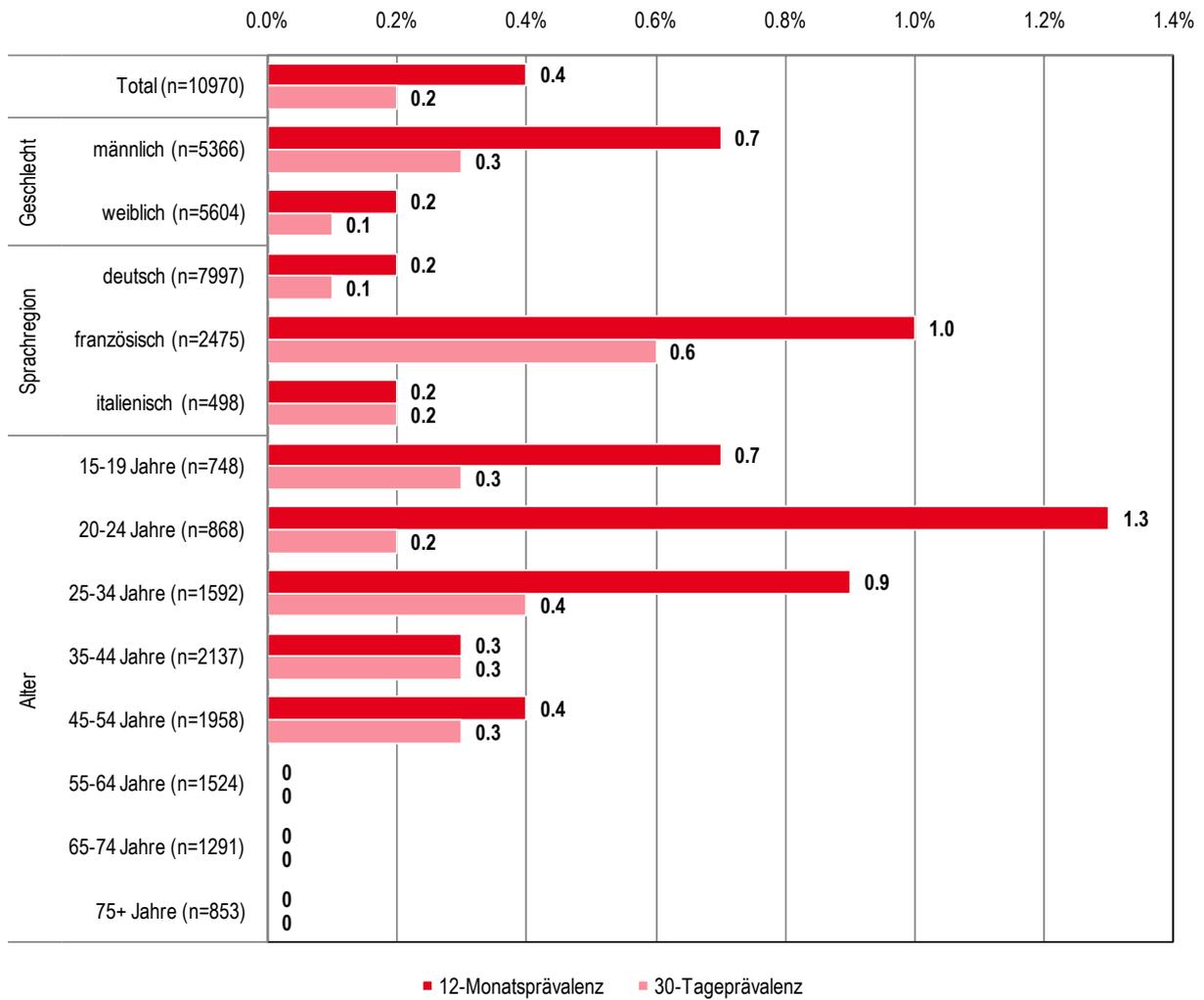
6.3 Kokain

Abbildung 5.3.1: *Lebenszeitprävalenz des Kokaingebrauchs – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b.

Abbildung 5.3.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs – nach Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b.

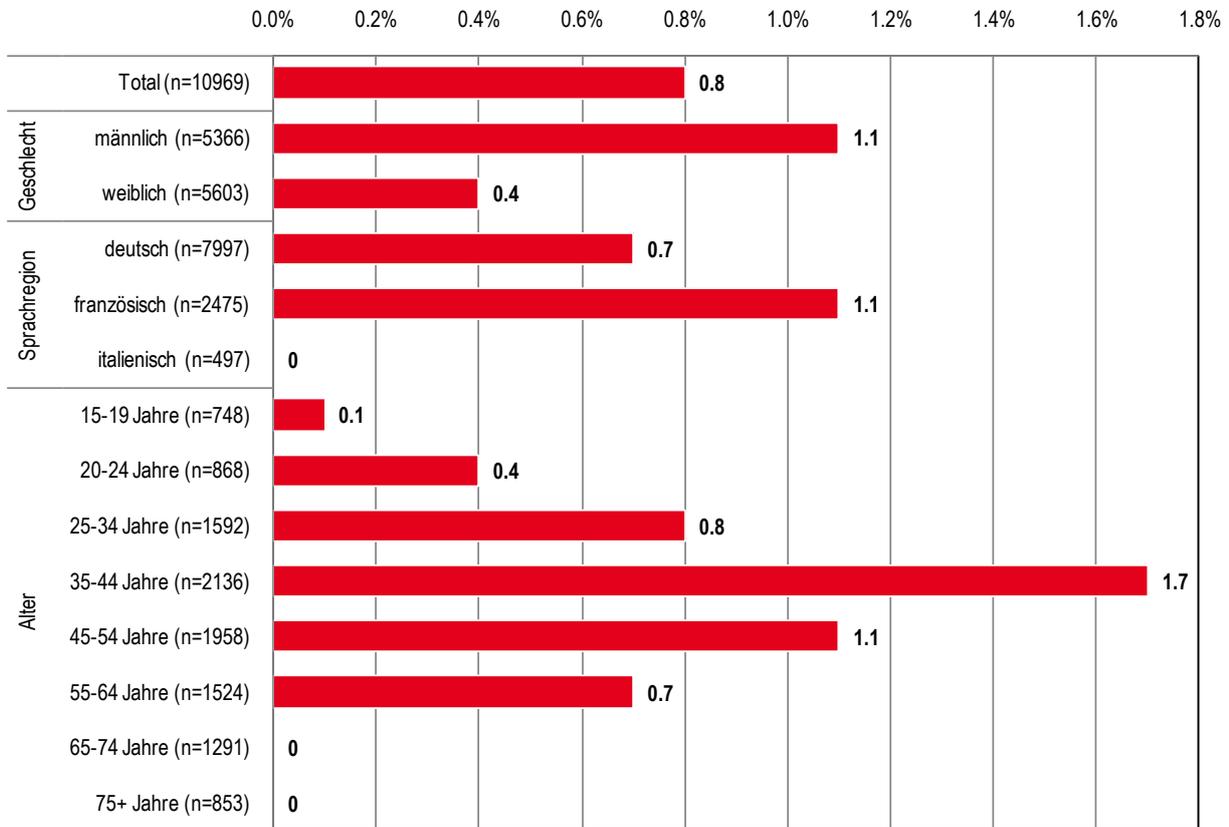
Kommentar:

Der Kokaingebrauch zumindest einmal im Leben ist nicht ungewöhnlich. Etwa 3% der Gesamtbevölkerung haben Kokain zumindest einmal gebraucht (Männer: 4% Männer, Frauen: 2%), bei den 25- bis 34-Jährigen sind es sogar knapp 7%.

Bis zu einem Alter von 34 Jahren hat etwa 1% der Schweizer Bevölkerung in den letzten 12 Monaten zumindest einmalig Kokain gebraucht, der aktuelle Gebrauch in den letzten 30 Tagen wird allerdings selten angegeben und liegt bei der Allgemeinbevölkerung bis 54 Jahre bei etwa 0.3%.

6.4 Heroin

Abbildung 5.4.1: *Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs – Total und nach Sprachregion, Geschlecht und Alter*



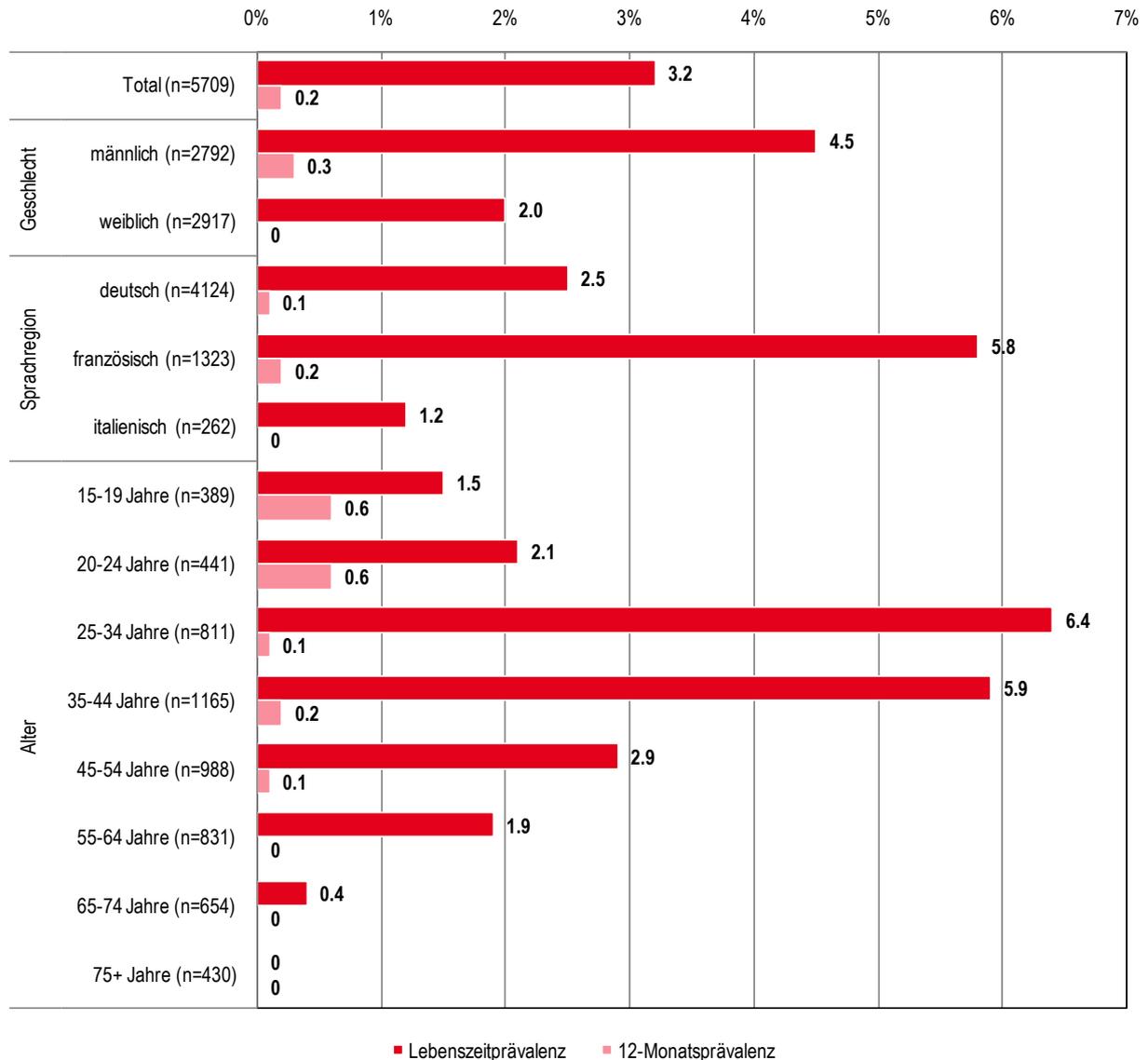
Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.4.1a,b.

Kommentar:

Heroingebrauch wird von der Schweizer Gesamtbevölkerung in Telefonbefragungen kaum angegeben. Weniger als 1% haben nach eigenen Angaben zumindest einmal im Leben Heroin gebraucht. Detaillierte Angaben auch zu Prävalenzen der letzten 12 Monate oder der letzten 30 Tage können in den Tabellen Illegale Drogen nachgesehen werden. Die Fallzahlen sind so klein, dass sie kaum sinnvolle Aussagen zulassen.

6.5 Halluzinogene Pilze (Magic Mushrooms)

Abbildung 5.5.1: Lebenszeit- und 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs halluzinogener Pilze – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.5.1a,b.

Kommentar:

Der zumindest einmalige Lebenszeitgebrauch halluzinogener Pilze ist in der mittleren Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen mit rund 6% nicht selten. Allerdings ist bereits der Gebrauch in den letzten 12 Monaten mit etwa 0.2% sehr selten. Bei den Lebenszeitprävalenzen sieht man im Vergleich zu Cannabis einen relativ häufigeren Gebrauch bei den 35- bis 54-Jährigen. Dies deutet auf Generationen hin (Post-Woodstock, Post-Hippie), bei denen halluzinogene Pilze noch eine Alternative im Substanzspektrum darstellten. In den Gebrauchsmustern heutiger Drogenbenutzer scheinen halluzinogene Pilze kaum noch eine Rolle zu spielen.

6.6 Andere illegale Drogen

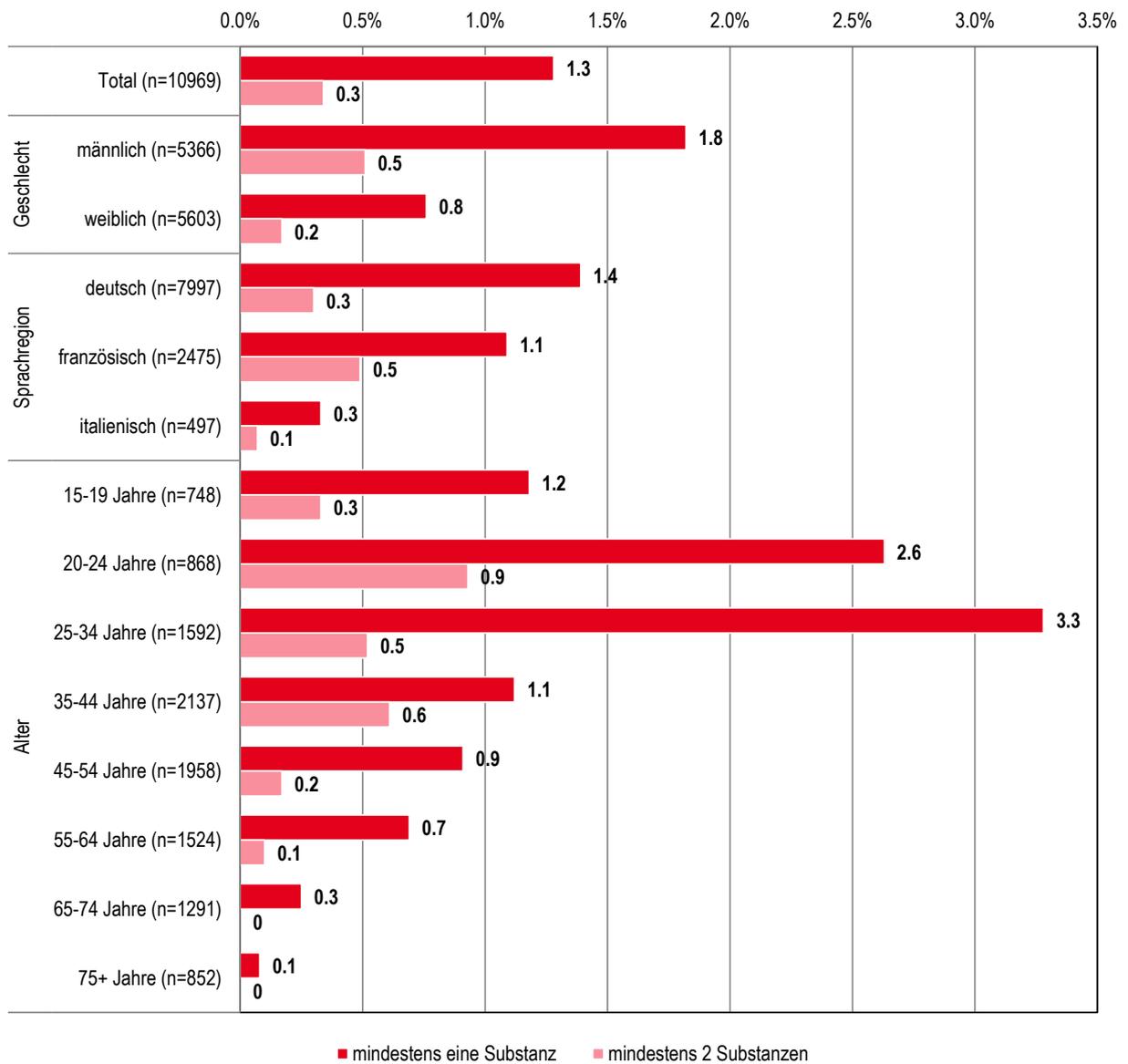
Abbildung 5.6.1 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs verschiedener Drogen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

		LSD	andere Halluzinogene	Salvia Divinorum (Göttersalbei)	Spice	Speed und andere Amphetamine	Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	Chrysal Meth (Yaba, Ice)	Ecstasy	Popper (Amylnitrit)	Schnüffelstoffe (z.B. Aceton, Leim)	Methadon	Crack, Freebase	Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	GHB/GBL	chemische Forschungsprodukte	andere Opiate (Kodein, Morphin)	andere, nicht näher bezeichnete
Total		0.5	0.1	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.7	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Geschlecht	m	0.7	0.1	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	1.1	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1
	w	0.4	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Sprachregion	d	0.6	0.1	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.7	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1
	f	0.4	0.1	0.1	0.0	0.5	0.1	0.0	0.6	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
	i	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Alter	15-19	0.6	0.1	0.1	0.0	0.2	0.0	0.0	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
	20-24	1.0	0.5	0.1	0.0	1.2	0.0	0.1	1.6	0.5	0.6	0.0	0.0	0.0	0.5	0.4	0.0	0.1
	25-34	0.5	0.0	0.0	0.0	0.7	0.1	0.0	2.4	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	35-44	0.8	0.0	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.7	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	45-54	0.6	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
	55-64	0.4	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
	65-74	0.2	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	75+	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

12-Monatsprävalenz: 0.0% 0.1-0.4% 0.5-0.9% 1.0-1.4% ≥ 1.5%

Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b.

Abbildung 5.6.2: 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b.

Kommentar:

Bis zu etwa 3% der Schweizer Bevölkerung im Alter bis zu 34 Jahren haben in den letzten 12 Monaten auch andere Drogen als Cannabis, Kokain oder Heroin genommen. Die am häufigsten berichteten Substanzen sind dabei LSD, Speed und Ecstasy. Mehr als eine weitere Droge ist am häufigsten in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen anzutreffen, von denen etwa 1% zwei und mehr andere Drogen als Cannabis, Heroin und Kokain gebrauchen.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Illegale Drogen

Tabellen – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	V
5. Illegale Drogen	1
5.1 Cannabis.....	1
5.2 GHB	3
5.3 Kokain	4
5.4 Heroin	5
5.5 Halluzinogene Pilze (Magic Mushrooms)	6
5.6 Andere illegale Drogen	7

Tabellenverzeichnis

5. Illegale Drogen	1
<i>Tabelle 5.1.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz sowie Frequenz des Cannabisgebrauchs – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>1</i>
<i>Tabelle 5.1.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz sowie Frequenz des Cannabisgebrauchs – nach Alter</i>	<i>1</i>
<i>Tabelle 5.1.2a Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – Total und nach aktuellem Alter</i>	<i>1</i>
<i>Tabelle 5.1.2b Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – nach aktuellem Alter und Geschlecht</i>	<i>2</i>
<i>Tabelle 5.2.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von GHB/GBL – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (Juli-Dezember 2011).....</i>	<i>3</i>
<i>Tabelle 5.2.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von GHB – nach Alter (Juli-Dezember 2011).....</i>	<i>3</i>
<i>Tabelle 5.3.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>4</i>
<i>Tabelle 5.3.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs – nach Alter.....</i>	<i>4</i>
<i>Tabelle 5.4.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>5</i>
<i>Tabelle 5.4.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs – nach Alter.....</i>	<i>5</i>
<i>Tabelle 5.5.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (Januar-Juni 2011).....</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 5.5.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) – nach Alter (Januar-Juni 2011).....</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 5.6.1a: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>7</i>
<i>Tabelle 5.6.1b: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen – nach Alter</i>	<i>8</i>

5. Illegale Drogen

5.1 Cannabis

Tabelle 5.1.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz sowie Frequenz des Cannabisgebrauchs – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	4817	6180	8403	2072	522	10997
<i>n</i> gewichtet	5362	5603	7995	2472	498	10965
Lebenszeitprävalenz	32.8%	23.2%	26.5%	32.8%	26.0%	27.9%
12-Monatsprävalenz	7.5%	2.8%	4.8%	6.6%	3.6%	5.1%
30-Tageprävalenz	4.3%	1.2%	2.4%	4.0%	1.2%	2.7%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	274	122	274	107	15	396
<i>n</i> gewichtet	230	66	192	98	6	296
20 Tage oder häufiger	24.2%	11.0%	22.2%	19.7%	17.2%	21.3%
10 bis 19 Tage	16.3%	11.8%	12.2%	21.1%	19.2%	15.3%
4 bis 9 Tage	20.6%	13.1%	18.1%	20.6%	20.7%	19.0%
1 bis 3 Tage	38.9%	64.0%	47.5%	38.6%	42.9%	44.5%

Tabelle 5.1.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz sowie Frequenz des Cannabisgebrauchs – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1913	1421	1771	1247	1187	1251	1259	948	10997
<i>n</i> gewichtet	748	868	1591	2137	1958	1520	1290	853	10965
Lebenszeitprävalenz	27.9%	46.4%	50.2%	37.6%	27.5%	15.9%	4.7%	0.8%	27.9%
12-Monatsprävalenz	17.1%	17.4%	10.2%	3.3%	2.1%	0.5%	0.0%	0.0%	5.1%
30-Tageprävalenz	8.5%	9.3%	5.9%	1.6%	0.9%	0.4%	0.0%	0.0%	2.7%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	148	130	78	19	15	6	0	0	396
<i>n</i> gewichtet	63	80	94	35	18	6	0	0	296
20 Tage oder häufiger	16.0%	21.8%	21.2%	31.0%	17.3%	26.2%	0.0%	0.0%	21.3%
10 bis 19 Tage	14.1%	16.3%	6.3%	38.5%	22.2%	0.0%	0.0%	0.0%	15.3%
4 bis 9 Tage	24.9%	13.7%	21.5%	20.7%	11.5%	0.0%	0.0%	0.0%	19.0%
1 bis 3 Tage	45.0%	48.1%	51.0%	9.8%	49.1%	73.8%	0.0%	0.0%	44.5%

Tabelle 5.1.2a Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – Total und nach aktuellem Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	1194	718	1419	1356	1660	2437	2206	10990
<i>n</i> gewichtet	446	301	866	755	2970	3477	2142	10958
Erstgebrauch unter 15 Jahren	6.9%	4.4%	6.8%	5.1%	1.7%	0.5%	0.0%	1.9%
Erstgebrauch unter 18 Jahren	-	30.6%	34.4%	32.7%	17.9%	5.2%	0.0%	12.8%
Erstgebrauch unter 20 Jahren	-	-	42.9%	43.6%	28.9%	11.0%	0.2%	19.1%

Tabelle 5.1.2b

Anteil von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben – nach aktuellem Alter und Geschlecht

	Aktuelles Alter Männer							Total	Aktuelles Alter Frauen							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+		15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	600	366	696	541	698	1005	907	4813	594	352	723	815	962	1432	1299	6177
<i>n</i> gewichtet	246	167	471	381	1413	1598	1080	5357	200	134	395	374	1557	1879	1062	5601
Erstgebrauch unter 15 Jahren	7.4%	4.8%	7.2%	6.3%	2.0%	0.3%	0.0%	2.2%	6.2%	4.0%	6.3%	3.9%	1.4%	0.7%	0.0%	1.7%
Erstgebrauch unter 18 Jahren	-	36.9%	36.5%	38.7%	19.9%	5.2%	0.1%	14.6%	-	22.9%	31.8%	26.6%	16.1%	5.2%	0.0%	11.2%
Erstgebrauch unter 20 Jahren	-	-	47.8%	51.5%	34.7%	11.6%	0.3%	22.3%	-	-	37.1%	35.6%	23.7%	10.6%	0.1%	16.1%

5.2 GHB

Tabelle 5.2.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von GHB/GBL – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (Juli-Dezember 2011)

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2264	3002	4116	894	256	5266
<i>n</i> gewichtet	2569	2682	3874	1146	232	5251
Lebenszeitprävalenz	0.9%	0.1%	0.6%	0.1%	0.0%	0.5%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	1	0	1	0	0	1
<i>n</i> gewichtet	1	0	1	0	0	1
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
1 bis 3 Tage	100.0%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	100.0%

Tabelle 5.2.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von GHB – nach Alter (Juli-Dezember 2011)

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	984	684	816	533	573	575	622	479	5266
<i>n</i> gewichtet	358	425	781	972	968	692	635	421	5251
Lebenszeitprävalenz	0.1%	1.9%	1.9%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.5%
12-Monatsprävalenz	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	0	0	1	0	0	0	0	1
<i>n</i> gewichtet	0	0	0	1	0	0	0	0	1
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
1 bis 3 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%

5.3 Kokain

Tabelle 5.3.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	4820	6181	8406	2073	522	11001
<i>n</i> gewichtet	5366	5604	7997	2475	498	10970
Lebenszeitprävalenz	4.0%	2.1%	2.6%	4.6%	1.9%	3.0%
12-Monatsprävalenz	0.7%	0.2%	0.2%	1.0%	0.2%	0.4%
30-Tageprävalenz	0.3%	0.1%	0.1%	0.6%	0.2%	0.2%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	13	2	7	7	1	15
<i>n</i> gewichtet	18	5	5	16	1	22
20 Tage oder häufiger	1.5%	0.0%	4.8%	0.0%	0.0%	1.2%
10 bis 19 Tage	30.8%	0.0%	0.0%	33.6%	0.0%	24.2%
4 bis 9 Tage	0.0%	19.7%	0.0%	5.8%	0.0%	4.2%
1 bis 3 Tage	67.7%	80.3%	95.2%	60.5%	100.0%	70.4%

Tabelle 5.3.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1913	1421	1772	1247	1187	1253	1260	948	11001
<i>n</i> gewichtet	748	868	1592	2137	1958	1524	1291	853	10970
Lebenszeitprävalenz	1.1%	4.1%	6.6%	4.7%	2.7%	1.7%	0.2%	0.0%	3.0%
12-Monatsprävalenz	0.7%	1.3%	0.9%	0.3%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%
30-Tageprävalenz	0.3%	0.2%	0.4%	0.3%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	2	3	5	3	2	0	0	0	15
<i>n</i> gewichtet	2	2	7	6	6	0	0	0	22
20 Tage oder häufiger	13.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.2%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	87.6%	0.0%	0.0%	0.0%	24.2%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	14.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	4.2%
1 bis 3 Tage	86.6%	100.0%	85.7%	100.0%	12.4%	0.0%	0.0%	0.0%	70.4%

5.4 Heroin

Tabelle 5.4.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	4820	6180	8406	2073	521	11000
<i>n</i> gewichtet	5366	5603	7997	2475	497	10969
Lebenszeitprävalenz	1.1%	0.4%	0.7%	1.1%	0.0%	0.8%
12-Monatsprävalenz	0.2%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.0%	0.0%	0.3%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	3	1	1	3	0	4
<i>n</i> gewichtet	8	1	2	7	0	9
20 Tage oder häufiger	26.0%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	24.2%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	74.0%	100.0%	0.0%	100.0%	0.0%	75.8%
1 bis 3 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Tabelle 5.4.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1913	1421	1772	1246	1187	1253	1260	948	11000
<i>n</i> gewichtet	748	868	1592	2136	1958	1524	1291	853	10969
Lebenszeitprävalenz	0.1%	0.4%	0.8%	1.7%	1.1%	0.7%	0.0%	0.0%	0.8%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.1%	0.2%	0.1%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.1%	0.2%	0.0%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	1	2	0	1	0	0	0	4
<i>n</i> gewichtet	0	1	3	0	5	0	0	0	9
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	72.6%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	24.2%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	100.0%	27.4%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	75.8%
1 bis 3 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

5.5 Halluzinogene Pilze (Magic Mushrooms)

Tabelle 5.5.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion (Januar-Juni 2011)

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2552	3173	4290	1173	262	5725
<i>n</i> gewichtet	2792	2917	4124	1323	262	5709
Lebenszeitprävalenz	4.5%	2.0%	2.5%	5.8%	1.2%	3.2%
12-Monatsprävalenz	0.3%	0.0%	0.1%	0.2%	0.0%	0.2%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	5	0	2	3	0	5
<i>n</i> gewichtet	2	0	1	2	0	2
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	20.2%	0.0%	0.0%	27.7%	0.0%	20.2%
1 bis 3 Tage	79.8%	0.0%	100.0%	72.3%	0.0%	79.8%

Tabelle 5.5.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) – nach Alter (Januar-Juni 2011)

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	928	734	956	714	613	676	637	467	5725
<i>n</i> gewichtet	389	441	811	1165	988	831	654	430	5709
Lebenszeitprävalenz	1.5%	2.1%	6.4%	5.9%	2.9%	1.9%	0.4%	0.0%	3.2%
12-Monatsprävalenz	0.6%	0.6%	0.1%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	2	3	0	0	0	0	0	0	5
<i>n</i> gewichtet	1	2	0	0	0	0	0	0	2
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	29.8%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	20.2%
1 bis 3 Tage	100.0%	70.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	79.8%

5.6 Andere illegale Drogen

Tabelle 5.6.1a: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	4820	6180	8406	2073	521	11000
<i>n</i> gewichtet	5366	5603	7997	2475	497	10969
in %	1.82%	0.76%	1.39%	1.09%	0.33%	1.28%
andere Drogen sind:						
LSD	0.74%	0.35%	0.61%	0.42%	0.07%	0.54%
andere Halluzinogene	0.10%	0.02%	0.05%	0.09%	0.00%	0.06%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.02%	0.00%	0.00%	0.05%	0.00%	0.01%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Speed und andere Amphetamine	0.45%	0.18%	0.27%	0.48%	0.14%	0.31%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.02%	0.03%	0.02%	0.07%	0.00%	0.03%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.01%	0.00%	0.00%	0.02%	0.00%	0.00%
Ecstasy	1.05%	0.28%	0.71%	0.57%	0.15%	0.66%
Popper (Amylnitrit)	0.16%	0.01%	0.09%	0.06%	0.04%	0.08%
Schnüffelstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.10%	0.01%	0.06%	0.04%	0.00%	0.05%
Methadon	0.00%	0.02%	0.02%	0.00%	0.00%	0.01%
Crack, Freebase	0.02%	0.00%	0.01%	0.00%	0.00%	0.01%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.01%	0.00%	0.01%	0.00%	0.00%	0.01%
GHB/GBL	0.09%	0.00%	0.05%	0.04%	0.00%	0.04%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.07%	0.00%	0.05%	0.00%	0.00%	0.03%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
anders, nicht näher bezeichnet	0.08%	0.10%	0.07%	0.18%	0.00%	0.09%
Summe	2.92%	0.99%	2.01%	2.01%	0.40%	1.93%
wenigstes 2 Substanzen	0.51%	0.17%	0.30%	0.49%	0.07%	0.34%

Tabelle 5.6.1b: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1913	1421	1772	1247	1187	1253	1260	947	11000
<i>n</i> gewichtet	748	868	1592	2137	1958	1524	1291	852	10969
In %	1.18%	2.63%	3.28%	1.12%	0.91%	0.69%	0.25%	0.08%	1.28%
andere Drogen sind:									
LSD	0.57%	1.03%	0.52%	0.77%	0.62%	0.42%	0.17%	0.08%	0.54%
andere Halluzinogene	0.10%	0.52%	0.02%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.06%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.09%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.01%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Speed und andere Amphetamine	0.18%	1.17%	0.70%	0.38%	0.06%	0.06%	0.07%	0.00%	0.31%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.04%	0.00%	0.11%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.03%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ecstasy	0.33%	1.62%	2.38%	0.70%	0.10%	0.04%	0.00%	0.00%	0.66%
Popper (Amylnitrit)	0.02%	0.54%	0.05%	0.10%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.08%
Schnüffelstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.13%	0.55%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.05%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.01%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.04%	0.00%	0.00%	0.00%	0.01%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.04%	0.00%	0.00%	0.01%
GHB/GBL	0.00%	0.46%	0.00%	0.04%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.04%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.00%	0.42%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.03%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
andere, nicht näher bezeichnete	0.05%	0.08%	0.03%	0.04%	0.17%	0.27%	0.00%	0.00%	0.09%
Summe	1.52%	6.52%	3.81%	2.02%	1.12%	0.96%	0.25%	0.08%	1.93%
wenigstes 2 Substanzen	0.33%	0.93%	0.52%	0.61%	0.17%	0.10%	0.00%	0.00%	0.34%



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Multipler Substanzkonsum

Jahresbericht – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel Gerhard, Notari Luca, Georges Aurélien, Multipler Substanzkonsum, Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
-----------------------------	---

6. Multipler Substanzkonsum	1
6.0 Das Wichtigste in Kürze.....	1
6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	5
6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen	6
6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen	7
6.4 Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen	9
6.5 Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen	10
6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum	11

Abbildungsverzeichnis

6. Multipler Substanzkonsum	1
Abbildung 6.1.1: Erhöhter Konsum einzelner Substanzen – nach Alter in der Gesamtstichprobe (n=10860).....	4
Abbildung 6.1.2: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden – nach Alter.....	5
Abbildung 6.2.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen (bei Rauchenden) – nach Alter.....	6
Abbildung 6.3.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden* – nach Alter.....	7
Abbildung 6.4.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabis Gebrauchenden – nach Alter.....	9
Abbildung 6.5.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Gebrauchenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten – nach Alter.....	10
Abbildung 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	11
Abbildung 6.6.1b: Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter.....	11
Abbildung 6.6.1c: Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter und Geschlecht.....	12

6. Multipler Substanzkonsum

6.0 Das Wichtigste in Kürze

Im Kapitel Multipler Substanzkonsum verwendete Definitionen erhöhten Konsums

• Risikoreicher Alkoholkonsum	Entweder 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken, d. h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk beinhaltet etwa 10-12 g Reinalkohol (etwa eine Stange Bier oder 1 dl Wein).
• Erhöhter Tabakkonsum	Tägliches Rauchen
• Erhöhte Medikamenteneinnahme	Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
• Erhöhter Cannabisgebrauch	Mindestens 1-mal pro Woche
• Erhöhter Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis	Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten

Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

• Risikoreicher Alkoholkonsum und tägliches Rauchen	Risikoreich Alkohol Konsumierende sind häufiger täglich Rauchende als nicht risikoreich Alkohol Konsumierende. Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 15% täglich, wenn sie Alkohol nicht risikoreich konsumieren, jedoch sind es über 32% täglich Rauchende bei den risikoreich Alkohol Konsumierenden. 30-64 Jahre: 18% versus 29% 65 Jahre und älter: 8% versus 24%
• Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Cannabisgebrauch	Bei den 15- bis 29-Jährigen vervierfacht sich der erhöhte Cannabisgebrauch von 2% bei den nicht risikoreich Alkohol Konsumierenden auf über 8% bei den risikoreich Alkohol Konsumierenden; bei den 30-bis 64-Jährigen von 0.3% auf 2.2%. Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabisgebrauch keine Rolle mehr.
• Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer illegaler Drogen	Bei den 15- bis 29-Jährigen steigt der erhöhte Gebrauch anderer illegaler Drogen von knapp 2% bei den nicht risikoreich Alkohol Konsumierenden auf knapp 7% bei den risikoreich Alkohol Konsumierenden; bei den 30- bis 64-Jährigen von 1% auf fast 4%. Im Alter über 64 Jahre spielt illegaler Drogengebrauch keine Rolle mehr.

Tägliches Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

• Tägliches Rauchen und risikoreicher Alkoholkonsum	Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 25% der Nicht-rauchenden risikoreich Alkohol Konsumierende, bei den täglich Rauchenden dagegen 52%. 30-64 Jahre: 15% versus 25% 65 Jahre und älter: 10% versus 29%
---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Tägliches Rauchen und erhöhter Cannabisgebrauch 	<p>Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 2% der Nichtraucherenden erhöht Cannabis Gebrauchende, bei den täglich Rauchenden sind es 6% und bei den gelegentlich Rauchenden sogar 10%.</p> <p>In den anderen Altersgruppen spielt Cannabisgebrauch eine untergeordnete Rolle.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Tägliches Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis 	<p>Bei den 15- bis 29-Jährigen gebrauchten 1% der Nichtraucherenden auch andere illegale Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten, bei den gelegentlich Rauchenden dieser Altersgruppe sind es 5% und bei den täglich Rauchenden sogar 10%.</p> <p>Auch in den anderen Altersgruppen gebrauchten Rauchende (täglich und gelegentlich Rauchende) häufiger andere illegale Drogen als Cannabis als Nichtraucherende.</p>

Erhöhte Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen

<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen 	<p>Die Einnahme psychoaktiver Medikamente ist kaum mit dem erhöhten Konsum anderer Substanzen assoziiert.</p> <p>Bei den 15- bis 64-Jährigen wird häufiger geraucht, wenn Medikamente vermehrt eingenommen werden. 35% rauchen dann täglich verglichen mit 19% täglich Rauchenden ohne Medikamenteneinnahme. Eine deutliche Ausnahme besteht für den Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis. Nur etwa 3% der 15- bis 29-Jährigen und 1% der 30- bis 64-Jährigen ohne Einnahme psychoaktiver Medikamente gebrauchten in den letzten 12 Monaten andere illegale Drogen als Cannabis. Bei Personen mit erhöhter Medikamenteneinnahme sind es 11% respektive 5%.</p>
---	--

Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen

<ul style="list-style-type: none"> • Cannabisgebrauch und risiko-reicher Alkoholkonsum 	<p>Der risikoreiche Alkoholkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 29% bei denjenigen, die nicht Cannabis gebrauchten, auf 65% bei den Cannabis Gebrauchenden mit niedrigerem Konsum und auf 70% bei den erhöht Cannabis Gebrauchenden. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 17%, 55% und 61%. Bei den über 64-Jährigen spielt der Cannabisgebrauch keine Rolle mehr.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Cannabisgebrauch und erhöhter Tabakkonsum 	<p>Der erhöhte Tabakkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 17% bei den nicht Cannabis Gebrauchenden auf 73% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigerem Konsum gebrauchten, und geht dann auf 34% bei den erhöht Cannabis Gebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 20%, 76% und 50%.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Cannabisgebrauch und erhöhter Gebrauch anderer illegaler Drogen 	<p>Der erhöhte Gebrauch anderer illegaler Drogen bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 1% bei den nicht Cannabis Gebrauchenden auf 28% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigerem Konsum gebrauchten und geht dann auf 21% bei den erhöht Cannabis Gebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 1%, 19% und 16%.</p>

Gebrauch anderer illegaler Drogen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

<ul style="list-style-type: none">• Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und risikoreicher Alkoholkonsum	<p>Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 69% der Gebrauchenden anderer illegaler Drogen risikoreich Alkohol Konsumierende und 31% derjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.</p> <p>30-64 Jahre: 43% versus 17%</p> <p>65+ Jahre: 20% versus 12%</p>
<ul style="list-style-type: none">• Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Tabakkonsum	<p>Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 63% der Gebrauchenden anderer illegaler Drogen erhöht Tabak Konsumierende, und 19% derjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.</p> <p>30-64 Jahre: 49% versus 20%</p> <p>65+ Jahre: 25% versus 10%</p>
<ul style="list-style-type: none">• Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhte Medikamenteneinnahme	<p>Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 5% der Gebrauchenden anderer illegaler Drogen erhöht Medikamenteneinnahme und 1% derjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.</p> <p>30-64 Jahre: 17% versus 5%</p> <p>65+ Jahre: 16% versus 12%</p>
<ul style="list-style-type: none">• Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Cannabisgebrauch	<p>Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 25% der Gebrauchenden anderer illegaler Drogen erhöht Cannabis Gebrauchende und 3% derjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.</p> <p>30-64 Jahre: 7% versus 0.5%</p> <p>65+ Jahre: kein erhöhter Cannabisgebrauch</p>

Zusammenfassung

<ul style="list-style-type: none">• Prävalenz	<p>28% (31% Männer und 25% Frauen) weisen genau eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. 35% weisen eine oder zwei solcher Verhaltensweisen auf (Männer: 40%, Frauen 30%) und 1% weisen drei oder mehr solcher Verhaltensweisen auf.</p>
<ul style="list-style-type: none">• Alter mit dem häufigsten Vorkommen zumindest eines erhöhten Konsums	<p>Im Alter von 20-24 Jahren weisen über 50% der Bevölkerung zumindest eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. In allen anderen Altersgruppen bis 64 Jahre sind es relativ konstant zwischen 35% und 37%, die zumindest eine Substanz erhöht konsumieren. Im Alter ab 65 Jahren geht der Anteil zurück und liegt dann bei um die 28%.</p>

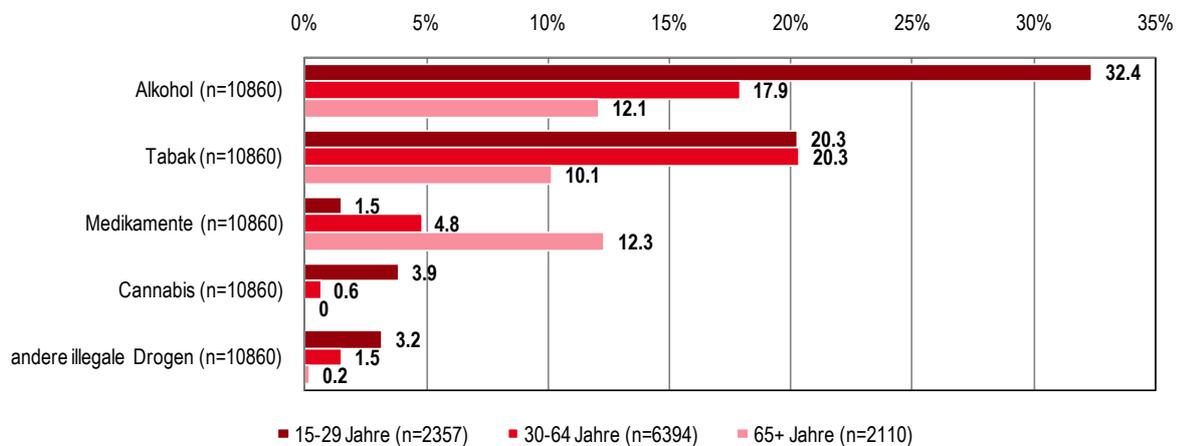
In diesem Kapitel geht es um die Zusammenhänge beim Konsum verschiedener Substanzen. Wir wollen dabei nicht wissen, ob jemand, der mal ein Glas Alkohol trinkt, auch schon mal gelegentlich raucht, sondern ob Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum zusammenhängen. Beim multiplen Substanzkonsum treffen natürlich alle Einschränkungen, wie sie insbesondere im Kapitel zum illegalen Drogengebrauch gemacht worden sind, noch stärker zu. Die Angabe des erhöhten Konsums ist ein sensibles Thema, so dass die Angaben vermutlich das wahre Ausmass eher unterschätzen. Gerade der illegale Drogengebrauch wird in Befragungen der Allgemeinbevölkerung häufig stark unterschätzt. Jedoch lassen sich Tendenzen ablesen.

Die folgenden Verhaltensweisen wurden als "erhöhter Konsum" definiert:

- Alkohol: chronisch risikoreicher Alkoholkonsum von durchschnittlich 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder zumindest monatliches (oder häufigeres) Rauschtrinken, d.h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern
- Tabak: tägliches Rauchen
- Medikamente: tägliche oder fast tägliche Einnahme von zumindest einem Medikament der drei folgenden Gruppen psychoaktiver Medikamente in den letzten 30 Tagen: Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel (also keine gewöhnlichen, frei verfügbaren Schmerzmittel wie Paracetamol oder Aspirin) und Psychostimulanzien
- Cannabis: zumindest wöchentlicher Cannabisgebrauch in den letzten 30 Tagen
- Andere Drogen: Zumindest einmaliger Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis (z.B. Heroin, Kokain, Ecstasy, GHB/GHL, LSD etc.) in den letzten 12 Monaten

Wir weisen dabei getrennt nach Substanzen und jeweils für Nicht-Konsumierende, Konsumierende – aber ohne erhöhten Konsum – und Personen mit erhöhtem Konsum aus, wie viele der entsprechenden Personen die jeweils anderen Substanzen erhöht konsumieren. Dabei ist zu beachten, dass sich die Basis der Personen mit erhöhtem Konsum immer verändert. Es gibt wesentlich mehr Personen, die Alkohol risikoreich konsumieren, als solche, die andere illegale Drogen als Cannabis erhöht gebrauchen. Aus diesem Grund wird als Überblick in Abbildung 6.1.1 nochmals der erhöhte Konsum einzelner Substanzen zusammengefasst.

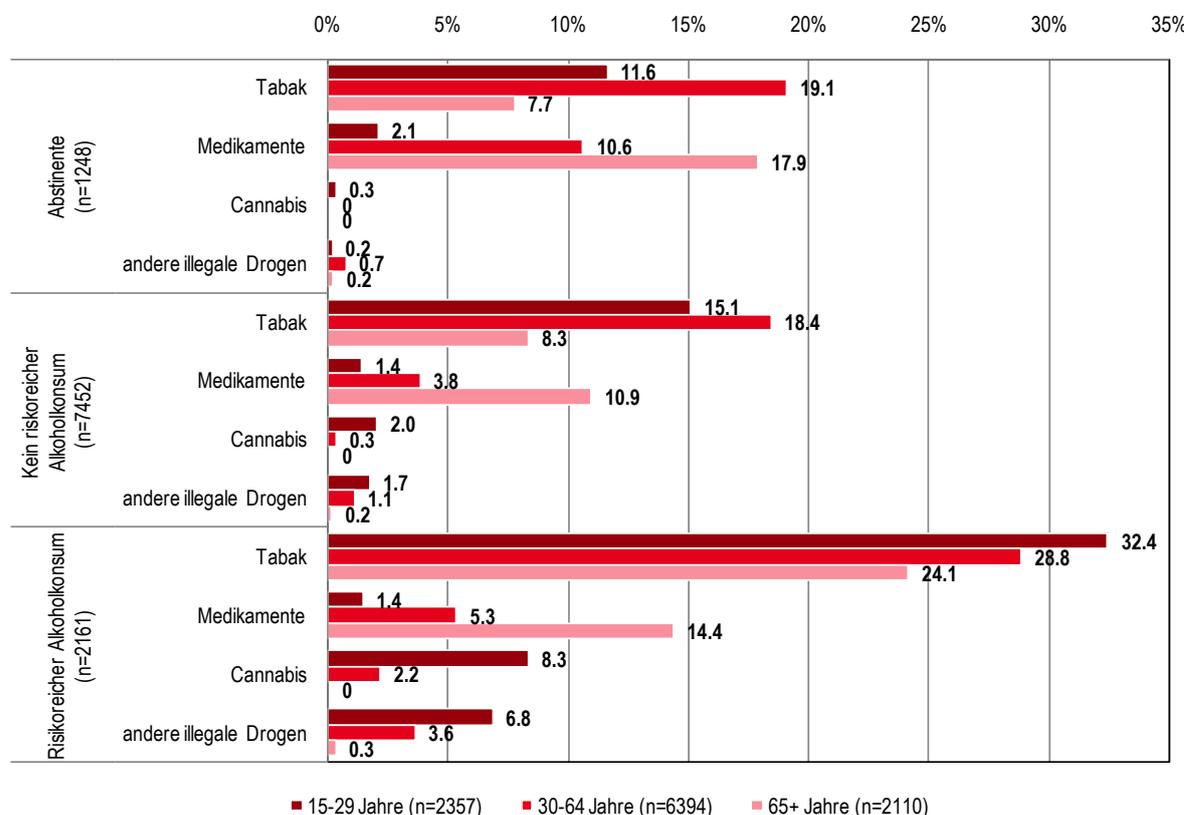
Abbildung 6.1.1: Erhöhter Konsum einzelner Substanzen – nach Alter in der Gesamtstichprobe (n=10860)



Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien); Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche; Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.1..

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.1.2: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden – nach Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.1.2.

Kommentar:

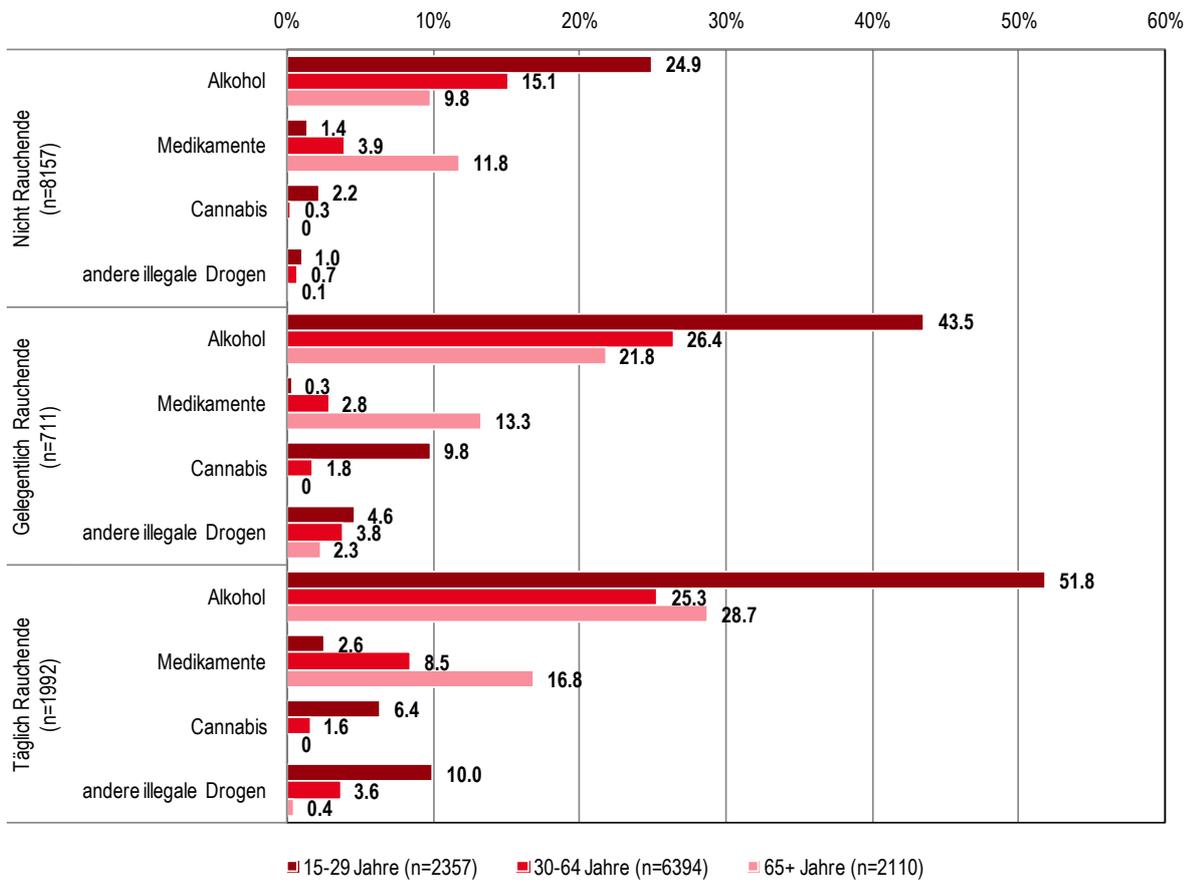
Über alle Altersgruppen hinweg rauchen risikoreich Alkoholkonsumierende deutlich häufiger täglich als nicht Alkoholkonsumierende oder jene ohne risikoreichen Alkoholkonsum. Beispielsweise rauchen 32% der 15- bis 29-Jährigen täglich, wenn sie auch risikoreich Alkohol konsumieren, jedoch rauchen in dieser Altersgruppe täglich nur 15%, also weniger als die Hälfte, wenn sie zwar Alkohol konsumieren, dies aber nicht risikoreich tun.

Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe – aber auch in der mittleren Altersgruppe – gebrauchen risikoreich Alkohol Konsumierende etwa 4-mal häufiger andere illegale Drogen (7%) oder Cannabis zumindest wöchentlich (8%) als risikoarm Alkohol Konsumierende (Cannabis und andere illegale Drogen jeweils etwa 2%). Bei den Älteren ist der illegale Drogengebrauch generell selten.

Die erhöhte (gemäss unserer Definition) Medikamenteneinnahme ist dagegen verhältnismässig unabhängig vom Alkoholkonsum. Die regelmässige Einnahme psychoaktiver Medikamente ist sogar bei den abstinenten Personen am häufigsten, was darauf hindeutet, dass die Medikamenteneinnahme vermutlich in der Regel aufgrund des Gesundheitszustandes indiziert ist. Jedoch weisen etwa 14% der über 64-Jährigen eine tägliche (oder fast tägliche Einnahme) eines psychoaktiven Medikamentes auf, obwohl sie risikoreich Alkohol trinken, was sicherlich nicht indiziert ist.

6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.2.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen (bei Rauchenden) – nach Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.2.1.

Kommentar:

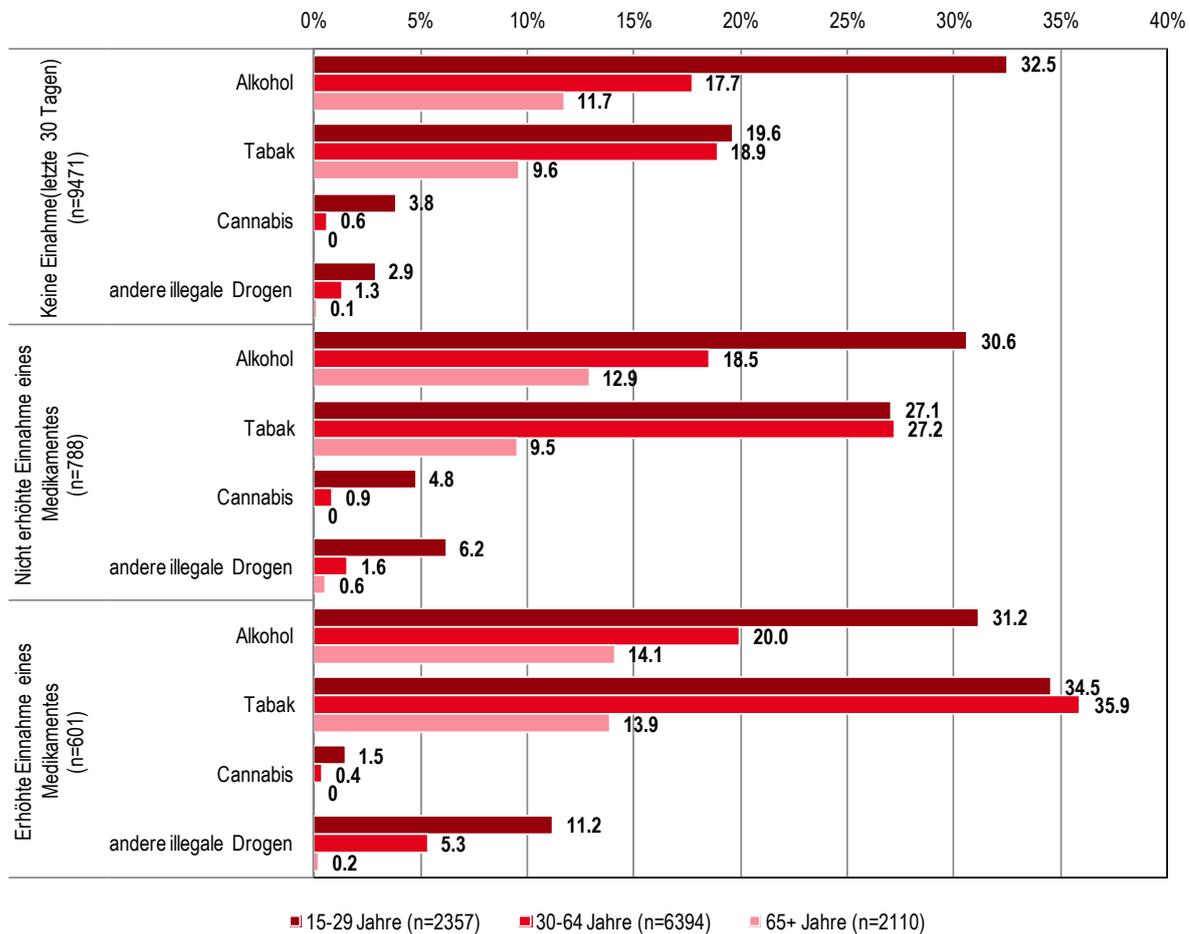
Rauchende trinken häufig auch risikoreich Alkohol. Über alle Altersstufen hinweg sind Rauchende häufiger risikoreich Alkohol Konsumierende als Nichtraucher. Dies gilt gleichermassen für gelegentlich Rauchende und täglich Rauchende. In der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen sind es 44% bei den gelegentlich Rauchenden und 52% bei den täglich Rauchenden, die risikoreich Alkohol konsumieren. Bei Nichtrauchenden sind es dagegen wieder nur etwa die Hälfte (25%). Auch die tägliche Einnahme eines psychoaktiven Medikamentes steigt mit dem Rauchstatus von Nichtrauchenden über gelegentlich Rauchende zu täglich Rauchenden, allerdings sind die Anstiege weniger stark als beim risikoreichen Alkoholkonsum und am ehesten in der Gruppe der über 64-Jährigen zu beobachten. Inwieweit hier eine höhere Krankheitsbelastung durch das Rauchen eine höhere Medikamenteneinnahme bedingt, ist aus den Daten nicht ersichtlich. Die Vermutung liegt jedoch nahe.

Interessant ist, dass im jungen und mittleren Alter Rauchen und illegaler Drogengebrauch stark assoziiert sind (im hohen Alter werden illegale Drogen praktisch kaum noch gebraucht). Beispielsweise gebrauchen bei den 15- bis 29-Jährigen knapp 10% der gelegentlich Rauchenden erhöht Cannabis und 10% der täglich Rauchenden gebrauchen auch andere illegale Drogen als Cannabis. Bei Nichtrauchenden sind es 2%, die erhöht Cannabis gebrauchen, und 1%, die auch andere illegale Drogen gebrauchen.

Querschnittsbefragungen können nie Kausalrichtungen angeben. Hinter diesen Assoziationen mag eine Persönlichkeitsstruktur liegen, die generell mit erhöhtem Substanzkonsum (Tabak, Alkohol, illegale Drogen) einhergeht. Im Falle von Cannabis redet man zunehmend von der "reversed gateway", also nicht dem Übergang von legalen Substanzen zu illegalen Drogen (dies wäre die "normale" gateway-Theorie), sondern dass der Cannabisgebrauch auch dazu führen kann, vermehrt zum Rauchenden zu werden oder Rauchender zu bleiben. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass man Cannabis häufig auch in Verbindung mit Tabak gebraucht.

6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.3.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden* – nach Alter



Anmerkung: *Einnehmende zumindest eines Medikaments der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien. Für Details vgl. Tabelle 6.3.1.

Kommentar:

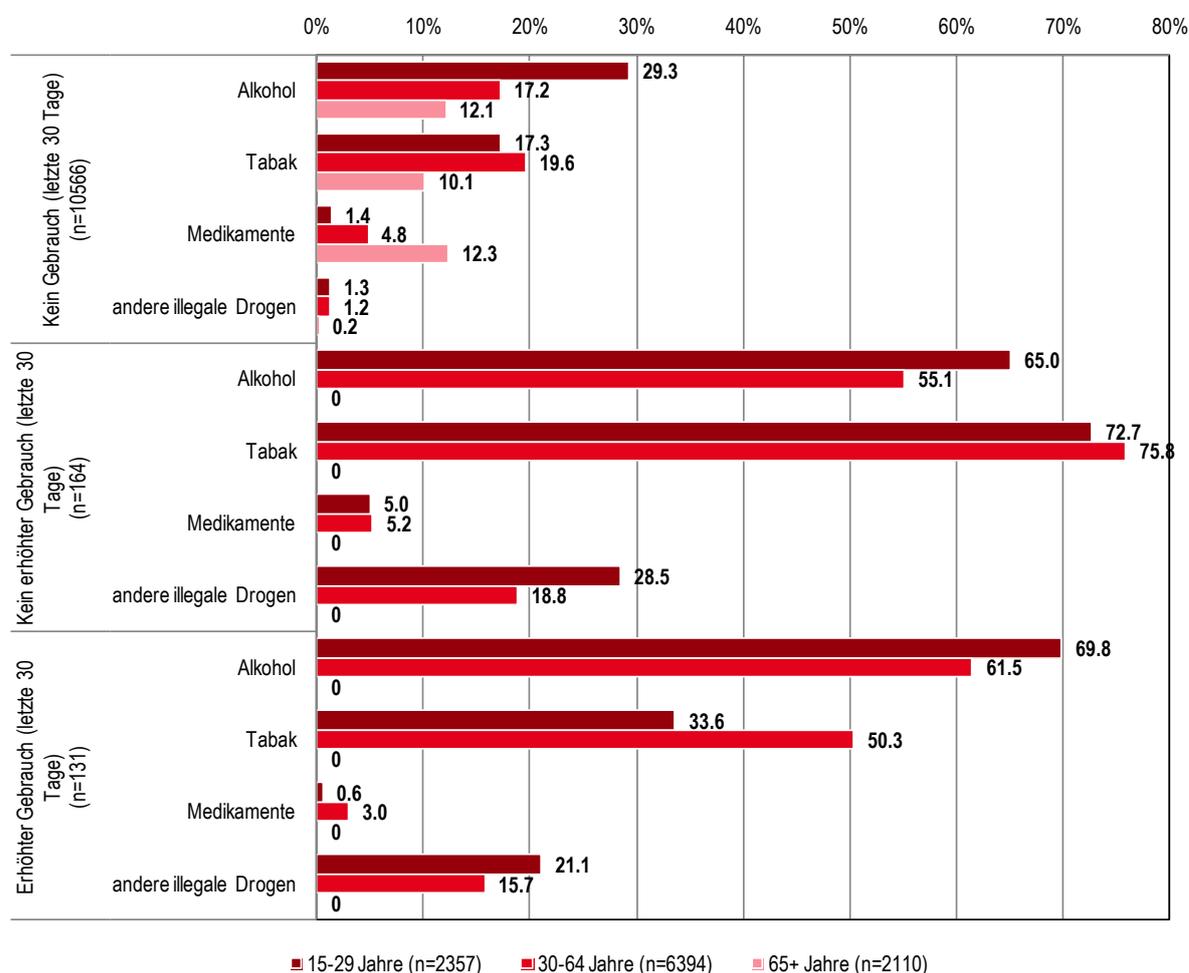
Im höheren Alter ist der Zusammenhang zwischen Medikamenteneinnahme und dem erhöhten Konsum anderer Substanzen kaum vorhanden. Im hohen Alter dominiert vermutlich die indizierte Medikamenteneinnahme. Ebenso gibt es über alle Altersstufen hinweg keinen Zusammenhang zwischen der Medikamenteneinnahme und dem risikoreichen Alkoholkonsum.

Interessant ist indes, dass im mittleren und jungen Alter jene, die zumindest ein psychoaktives Medikament einnehmen, auch häufiger täglich rauchen. Das tägliche Rauchen in der Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen steigt von etwa 19% bei Personen ohne Einnahme psychoaktiver Medikamente auf 27% bei Personen mit Medikamenteneinnahme (jedoch nicht erhöht gemäss unserer Definition) auf etwa 35% bei erhöhter Medikamenteneinnahme. Es ist schwer, dies zu interpretieren, da zumindest in der jüngeren Altersgruppe Gesundheitsschädigungen durch das Rauchen kaum eine Rolle spielen dürften. Vermutet werden könnte Selbstmedikation mit Zigaretten bei mental Erkrankten, aber das ist zur Zeit spekulativ und erfordert vertiefende Analysen.

Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe (15 bis 29 Jahre) dürfte die Zunahme derjenigen unter den psychoaktive Medikamente Einnehmenden, die illegale Drogen gebrauchen, zumindest teilweise mit dem multiplen Substanzkonsum der illegale Drogen Gebrauchenden zusammenhängen. Die Einnahme starker Schmerzmittel (z.B. opiathaltiger Schmerzmittel), von Benzodiazepinen oder amphetaminhaltigen Psychostimulanzien bei illegale Drogen Gebrauchenden ist bekannt.

6.4 Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.4.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabis Gebrauchenden – nach Alter



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.4.1.

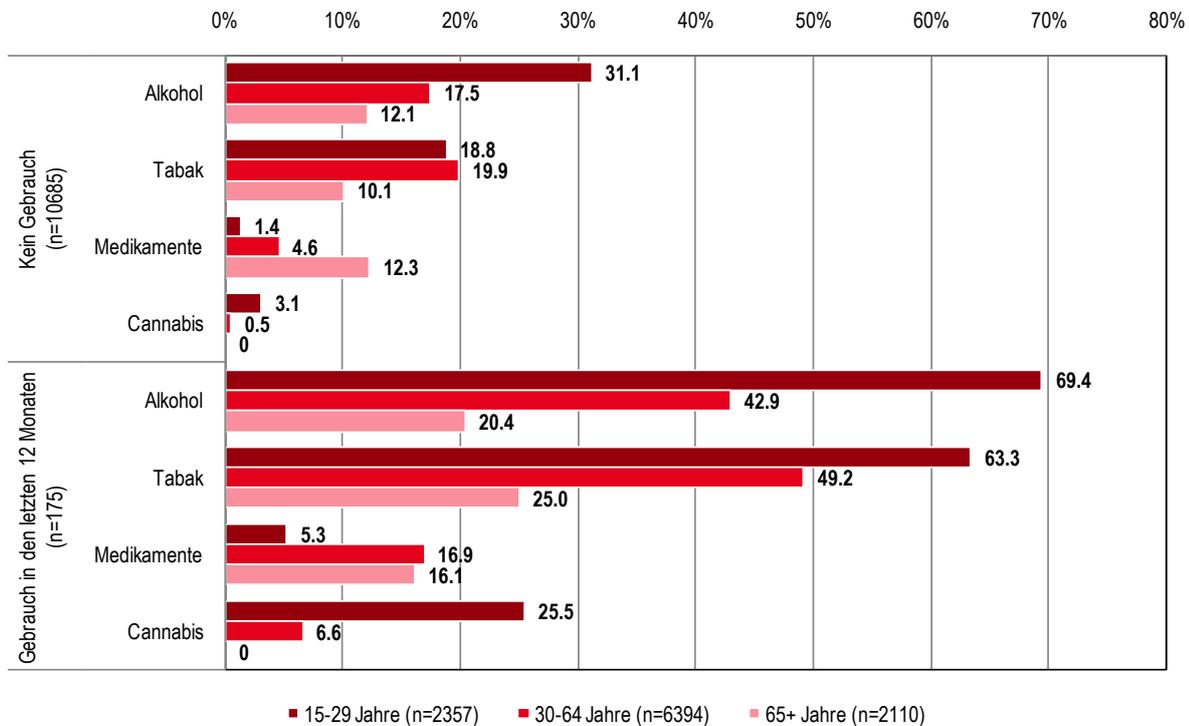
Kommentar:

Wer Cannabis gebraucht, raucht deutlich häufiger auch täglich, trinkt häufiger risikoreich Alkohol und nimmt auch andere illegale Drogen häufiger. Selbst wenn man heutzutage noch davon ausgeht, dass Cannabis verglichen mit anderen Substanzen als relativ harmlos einzustufen ist, der damit assoziierte erhöhte Konsum anderer Substanzen ist es nicht. Wiederum sind in Querschnittsbetrachtungen keine kausalen Schlüsse zulässig. Es ist durchaus denkbar, dass diejenigen, die legale Substanzen erhöht konsumieren, auch eher Cannabis und illegale Drogen gebrauchen.

Die Prävalenzsprünge sind teilweise frappierend. Rauchen beispielsweise nur etwa 18% der 15- bis 64-Jährigen ohne Cannabisgebrauch in den letzten 30 Tagen, so sind es weit über 70% bei den gelegentlich Cannabis Gebrauchenden (in den letzten 30 Tagen). Allerdings gehen diese Anteile bei den erhöht Cannabis Gebrauchenden wieder deutlich zurück. Dies belegt, dass kausale Interpretationen schwierig sind.

6.5 Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.5.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Gebrauchenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten – nach Alter



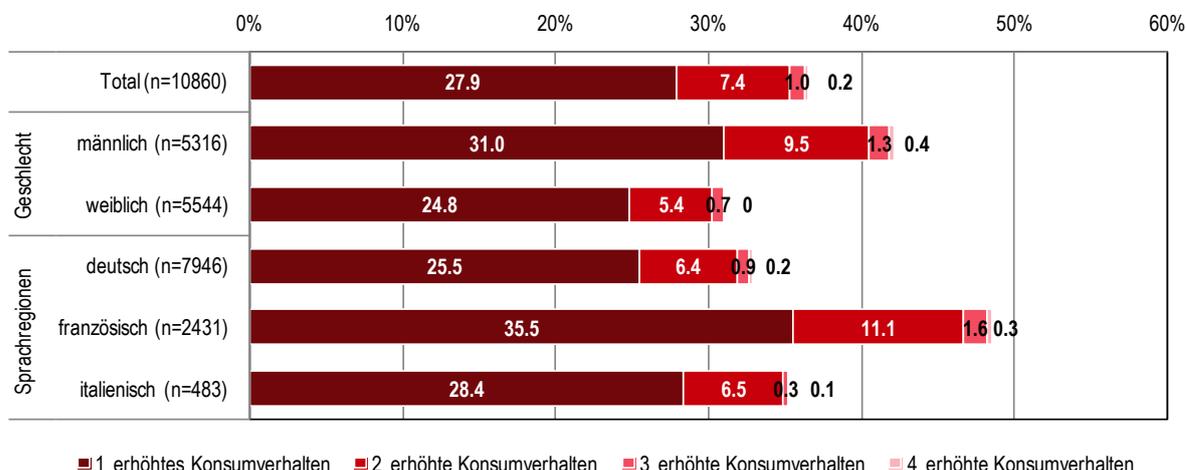
Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.5.1.

Kommentar:

Für den Gebrauch anderer illegaler Drogen gilt das Gleiche wie für den Cannabisgebrauch: Wer illegale Drogen nimmt, weist auch wahrscheinlicher als solche, die das nicht tun, einen erhöhten Konsum anderer Substanzen auf.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum

Abbildung 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



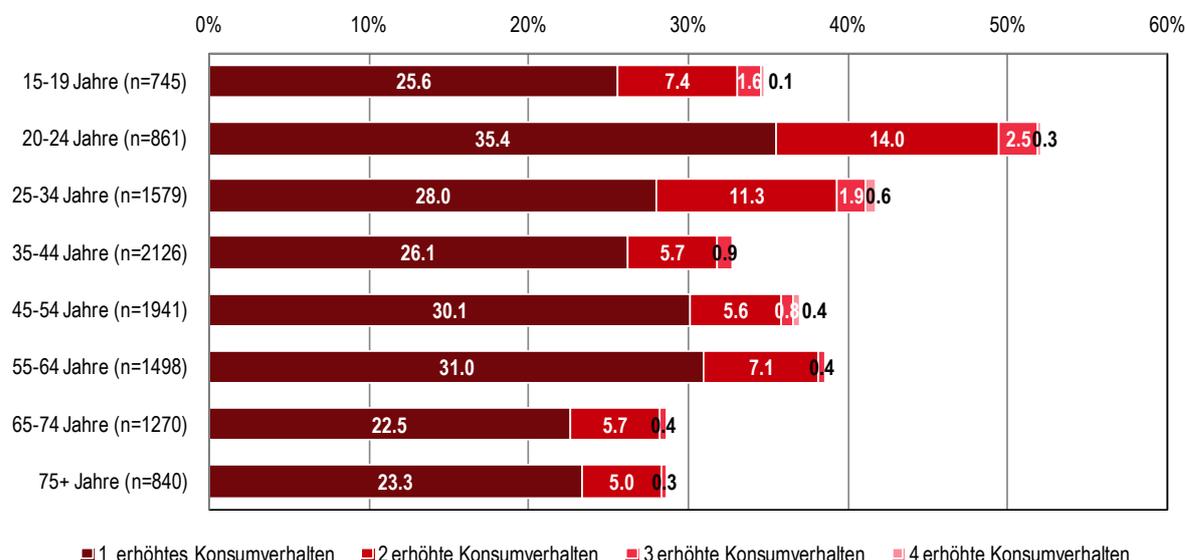
■ 1 erhöhtes Konsumverhalten ■ 2 erhöhte Konsumverhalten ■ 3 erhöhte Konsumverhalten ■ 4 erhöhte Konsumverhalten

Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.6.1a.

Kommentar:

Etwas über 36 % der Schweizer Bevölkerung zeigen zumindest eine Art erhöhten Substanzkonsums. In der Regel handelt es sich dabei um tägliches Rauchen oder risikoreichen Alkoholkonsum, die zusammengenommen auch den Grossteil der Personen mit zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum ausmachen. Nicht unerwartet haben Männer einen höheren Substanzkonsum als Frauen. In der französischsprachigen Schweiz sind die entsprechenden Raten höher als in den anderen Sprachregionen. Fast die Hälfte der Westschweizer (48.5%) weisen zumindest eine Art erhöhten Substanzkonsums auf, in den beiden anderen Landesteilen dagegen nur etwa ein Drittel.

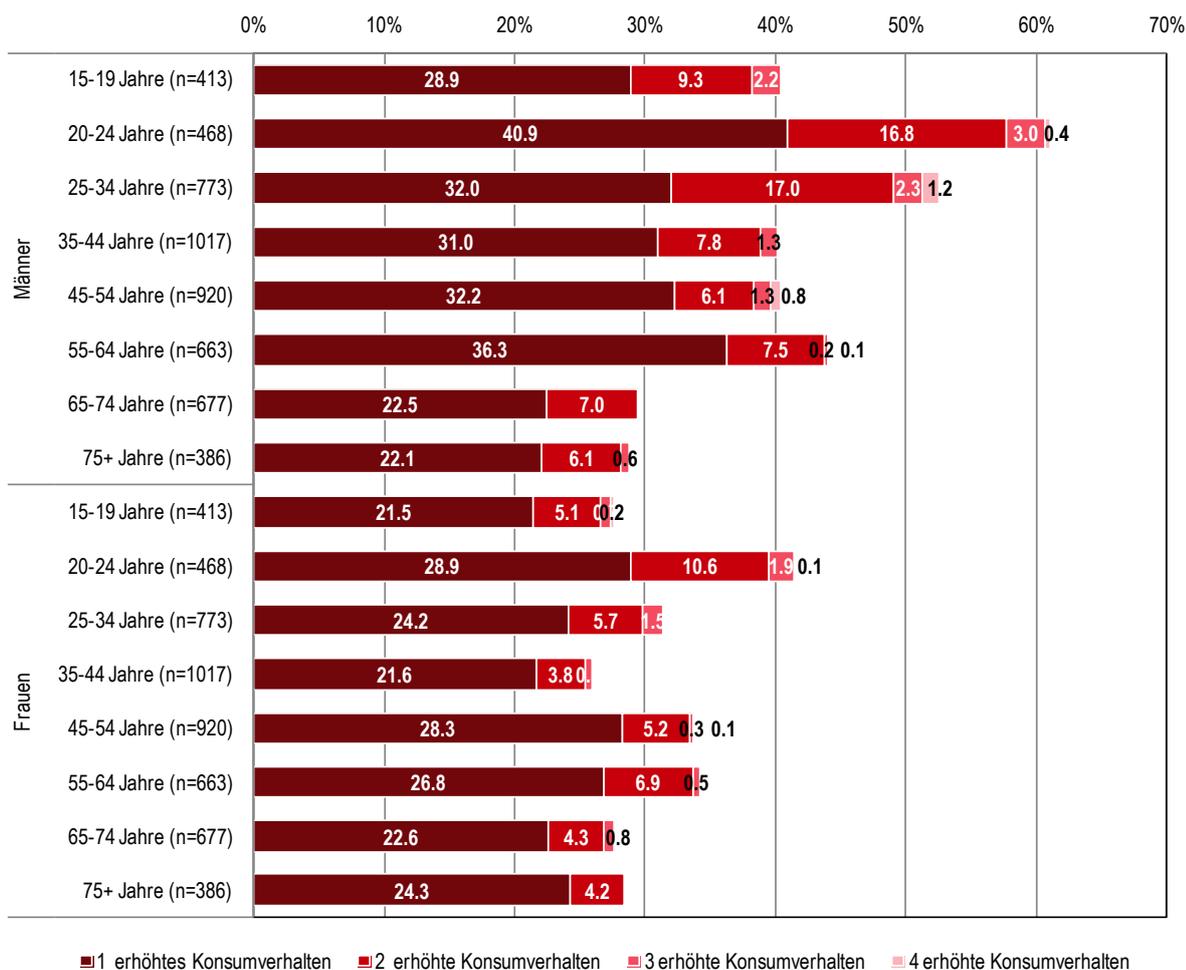
Abbildung 6.6.1b: Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter



■ 1 erhöhtes Konsumverhalten ■ 2 erhöhte Konsumverhalten ■ 3 erhöhte Konsumverhalten ■ 4 erhöhte Konsumverhalten

Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.6.1b.

Abbildung 6.6.1c: Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter und Geschlecht



Anmerkung: Für Details vgl. Tabelle 6.6.1c.

Kommentar:

Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen am gefährdetsten. Bei den Männern weisen über 60% dieser Altersgruppe mindestens eine Art erhöhten Substanzkonsums auf. Bei den Frauen sind es in dieser Altersgruppe zwar weniger, jedoch auch über 40%. Ab 65 Jahren nimmt der erhöhte Konsum ab, wobei in diesem Alter die Medikamenteneinnahme zunimmt, die man vermutlich als indizierte Einnahme bezeichnen müsste. Insbesondere bei Männern geht der erhöhte Substanzkonsum zurück.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Multipler Substanzkonsum

Tabellen – Daten 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.



SUCHT | SCHWEIZ

Impressum

Auskunft:	Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch, Tel. 031/325 90 41
Bearbeitung:	Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki, Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros Uchtenhagen, Michael Schaub
Vertrieb:	Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme
Grafik/Layout:	Sucht Schweiz und Gloor Informatik
Korrektorat:	Kopfwerken GmbH
Copyright:	© Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	V
6. Multipler Substanzkonsum	1
6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	2
6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen	3
6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen	4
6.4 Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen	5
6.5 Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen	6
6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch	7

Tabellenverzeichnis

6. Multipler Substanzkonsum	1
<i>Tabelle 6.1.1 Erhöhter Konsum einzelner Substanzen – nach Alter in der Gesamtstichprobe (n=10860).....</i>	<i>1</i>
<i>Tabelle 6.1.2 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden – nach Alter</i>	<i>2</i>
<i>Tabelle 6.2.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Rauchenden – nach Alter</i>	<i>3</i>
<i>Tabelle 6.3.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden* – nach Alter.....</i>	<i>4</i>
<i>Tabelle 6.4.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabis Gebrauchenden – nach Alter.....</i>	<i>5</i>
<i>Tabelle 6.5.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Gebrauchenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten – nach Alter</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 6.6.1a Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>7</i>
<i>Tabelle 6.6.1b Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum –nach Alter.....</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 6.6.1c Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter und Geschlecht</i>	<i>8</i>

6. Multipler Substanzkonsum

Tabelle 6.1.1 Erhöhter Konsum einzelner Substanzen – nach Alter in der Gesamtstichprobe (n=10860)

			Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	
	n ungewichtet	n gewichtet	n ungewichtet	10899	10899	10899	10899	10899
			n gewichtet	10860	10860	10860	10860	10860
15-29	4664	2357	kein erhöhter Konsum	67.6%	79.7%	98.5%	96.1%	96.8%
			erhöhter Konsum	32.4%	20.3%	1.5%	3.9%	3.2%
30-64	4059	6394	kein erhöhter Konsum	82.1%	79.7%	95.2%	99.4%	98.5%
			erhöhter Konsum	17.9%	20.3%	4.8%	0.6%	1.5%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	87.9%	89.9%	87.7%	100.0%	99.8%
			erhöhter Konsum	12.1%	10.1%	12.3%	0.0%	0.2%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien); Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche; Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.1.2 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden – nach Alter

	<i>n ungewichtet</i> <i>n gewichtet</i>		Abstinente				Kein riskoreicher Alkoholkonsum				Risikoreicher Alkoholkonsum				
			<i>n ungewichtet</i>		<i>n gewichtet</i>		<i>n ungewichtet</i>		<i>n gewichtet</i>		<i>n ungewichtet</i>		<i>n gewichtet</i>		
			Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	
15-29	4664	2357	kein erhöhter Konsum	88.4%	97.9%	99.7%	99.8%	84.9%	98.6%	98.0%	98.3%	67.6%	98.6%	91.7%	93.2%
			Erhöhter Konsum	11.6%	2.1%	0.3%	0.2%	15.1%	1.4%	2.0%	1.7%	32.4%	1.4%	8.3%	6.8%
30-64	4059	6394	kein erhöhter Konsum	80.9%	89.4%	100.0%	99.3%	81.6%	96.2%	99.7%	98.9%	71.2%	94.7%	97.8%	96.4%
			Erhöhter Konsum	19.1%	10.6%	0.0%	0.7%	18.4%	3.8%	0.3%	1.1%	28.8%	5.3%	2.2%	3.6%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	92.3%	82.1%	100.0%	99.8%	91.7%	89.1%	100.0%	99.8%	75.9%	85.6%	100.0%	99.7%
			Erhöhter Konsum	7.7%	17.9%	0.0%	0.2%	8.3%	10.9%	0.0%	0.2%	24.1%	14.4%	0.0%	0.3%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.2.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Rauchenden – nach Alter

			Nichtrauchende				Gelegentlich Rauchende				Täglich Rauchende				
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				
			<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				
	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	
15-29	4664	2357	kein erhöhter Konsum	75.1%	98.6%	97.8%	99.0%	56.5%	99.7%	90.2%	95.4%	48.2%	97.4%	93.6%	90.0%
			erhöhter Konsum	24.9%	1.4%	2.2%	1.0%	43.5%	0.3%	9.8%	4.6%	51.8%	2.6%	6.4%	10.0%
30-64	4059	6394	kein erhöhter Konsum	84.9%	96.1%	99.7%	99.3%	73.6%	97.2%	98.2%	96.2%	74.7%	91.5%	98.4%	96.4%
			erhöhter Konsum	15.1%	3.9%	0.3%	0.7%	26.4%	2.8%	1.8%	3.8%	25.3%	8.5%	1.6%	3.6%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	90.2%	88.2%	100.0%	99.9%	78.2%	86.7%	100.0%	97.7%	71.3%	83.2%	100.0%	99.6%
			erhöhter Konsum	9.8%	11.8%	0.0%	0.1%	21.8%	13.3%	0.0%	2.3%	28.7%	16.8%	0.0%	0.4%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.3.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden* – nach Alter

Alter	n ungewichtet	n gewichtet	Keine Einnahme in den letzten 30 Tagen				Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen, aber seltener als täglich oder fast täglich				Tägliche oder fast tägliche Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen				
			n ungewichtet				n gewichtet								
			Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	
15-29	4664	2357	9507				796				596				
			9471				788				601				
30-64	4059	6394	kein erhöhter Konsum	67.5%	80.4%	96.2%	97.1%	69.4%	72.9%	95.2%	93.8%	68.8%	65.5%	98.5%	88.8%
			erhöhter Konsum	32.5%	19.6%	3.8%	2.9%	30.6%	27.1%	4.8%	6.2%	31.2%	34.5%	1.5%	11.2%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	82.3%	81.1%	99.4%	98.7%	81.5%	72.8%	99.1%	98.4%	80.0%	64.1%	99.6%	94.7%
			erhöhter Konsum	17.7%	18.9%	0.6%	1.3%	18.5%	27.2%	0.9%	1.6%	20.0%	35.9%	0.4%	5.3%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	88.3%	90.4%	100.0%	99.9%	87.1%	90.5%	100.0%	99.4%	85.9%	86.1%	100.0%	99.8%
			erhöhter Konsum	11.7%	9.6%	0.0%	0.1%	12.9%	9.5%	0.0%	0.6%	14.1%	13.9%	0.0%	0.2%

Anmerkung: *Einnehmende zumindest eines Medikaments der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien.
 Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

6.4 Cannabidgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.4.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabis Gebrauchenden – nach Alter

Alter	n ungewichtet	n gewichtet	Kein Gebrauch (letzte 30 Tage)				Kein erhöhter Gebrauch (letzte 30 Tage)				Erhöhter Gebrauch (letzte 30 Tage)					
			n ungewichtet				n gewichtet									
			Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen		
	15-29	4664	2357	10505				205				189				
				10566				164				131				
	30-64	4059	6394	kein erhöhter Konsum	70.7%	82.7%	98.6%	98.7%	35.0%	27.3%	95.0%	71.5%	30.2%	66.4%	99.4%	78.9%
				erhöhter Konsum	29.3%	17.3%	1.4%	1.3%	65.0%	72.7%	5.0%	28.5%	69.8%	33.6%	0.6%	21.1%
				kein erhöhter Konsum	82.8%	80.4%	95.2%	98.8%	44.9%	24.2%	94.8%	81.2%	38.5%	49.7%	97.0%	84.3%
				erhöhter Konsum	17.2%	19.6%	4.8%	1.2%	55.1%	75.8%	5.2%	18.8%	61.5%	50.3%	3.0%	15.7%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	87.9%	89.9%	87.7%	99.8%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	
			erhöhter Konsum	12.1%	10.1%	12.3%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikaments (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabidgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

6.5 Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.5.1 Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Gebrauchenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten – nach Alter

	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Kein Gebrauch				Gebrauch in den letzten 12 Monaten				
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				
				Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis
15-29	4664	2357	kein erhöhter Konsum	68.9%	81.2%	98.6%	96.9%	30.6%	36.7%	94.7%	74.5%
			erhöhter Konsum	31.1%	18.8%	1.4%	3.1%	69.4%	63.3%	5.3%	25.5%
30-64	4059	6394	kein erhöhter Konsum	82.5%	80.1%	95.4%	99.5%	57.1%	50.8%	83.1%	93.4%
			erhöhter Konsum	17.5%	19.9%	4.6%	0.5%	42.9%	49.2%	16.9%	6.6%
65+	2176	2110	kein erhöhter Konsum	87.9%	89.9%	87.7%	100.0%	79.6%	75.0%	83.9%	100.0%
			erhöhter Konsum	12.1%	10.1%	12.3%	0.0%	20.4%	25.0%	16.1%	0.0%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch

Tabelle 6.6.1a Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

Anzahl Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	4778	6121	8358	2035	506	10899
<i>n gewichtet</i>	5316	5544	7946	2431	483	10860
kein erhöhter Konsum	57.8%	69.0%	67.1%	51.5%	64.7%	63.5%
1 erhöhte Verhaltensweise	31.0%	24.8%	25.5%	35.5%	28.4%	27.9%
2 erhöhte Verhaltensweisen	9.5%	5.4%	6.4%	11.1%	6.5%	7.4%
3 erhöhte Verhaltensweisen	1.3%	0.7%	0.9%	1.6%	0.3%	1.0%
4 erhöhte Verhaltensweisen	0.4%	0.0%	0.2%	0.3%	0.1%	0.2%
5 erhöhte Verhaltensweisen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6.1b

Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter

Anzahl Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1906	1410	1759	1240	1174	1234	1244	932	10899
<i>n</i> gewichtet	745	861	1579	2126	1941	1498	1270	840	10860
Keine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum	65.3%	47.8%	58.2%	67.3%	63.0%	61.4%	71.4%	71.4%	63.5%
1 erhöhte Verhaltensweise	25.6%	35.4%	28.0%	26.1%	30.1%	31.0%	22.5%	23.3%	27.9%
2 erhöhte Verhaltensweisen	7.4%	14.0%	11.3%	5.7%	5.6%	7.1%	5.7%	5.0%	7.4%
3 erhöhte Verhaltensweisen	1.6%	2.5%	1.9%	0.9%	0.8%	0.4%	0.4%	0.3%	1.0%
4 erhöhte Verhaltensweisen	0.1%	0.3%	0.6%	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
5 erhöhte Verhaltensweisen	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6.1c

Kumulierung Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum – nach Alter und Geschlecht

Anzahl Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Männer									
<i>n</i> ungewichtet	964	691	706	528	526	467	547	349	4778
<i>n</i> gewichtet	413	468	773	1017	920	663	677	386	5316
Keine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum	59.5%	38.8%	47.4%	59.9%	59.4%	55.9%	70.6%	71.2%	57.8%
1 erhöhte Verhaltensweise	28.9%	40.9%	32.0%	31.0%	32.2%	36.3%	22.5%	22.1%	31.0%
2 erhöhte Verhaltensweisen	9.3%	16.8%	17.0%	7.8%	6.1%	7.5%	7.0%	6.1%	9.5%
3 erhöhte Verhaltensweisen	2.2%	3.0%	2.3%	1.3%	1.3%	0.2%	0.0%	0.6%	1.3%
4 erhöhte Verhaltensweisen	0.0%	0.4%	1.2%	0.0%	0.8%	0.1%	0.0%	0.0%	0.4%
5 erhöhte Verhaltensweisen	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frauen									
<i>n</i> ungewichtet	942	719	1053	712	648	767	697	583	6121
<i>n</i> gewichtet	413	468	773	1017	920	663	677	386	5316
Keine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum	72.4%	58.5%	68.6%	74.1%	66.1%	65.8%	72.3%	71.5%	69.0%
1 erhöhte Verhaltensweise	21.5%	28.9%	24.2%	21.6%	28.3%	26.8%	22.6%	24.3%	24.8%
2 erhöhte Verhaltensweisen	5.1%	10.6%	5.7%	3.8%	5.2%	6.9%	4.3%	4.2%	5.4%
3 erhöhte Verhaltensweisen	0.7%	1.9%	1.5%	0.5%	0.3%	0.5%	0.8%	0.0%	0.7%
4 erhöhte Verhaltensweisen	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
5 erhöhte Verhaltensweisen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Risikoreicher Alkoholkonsum: 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke oder mehr bei Frauen bzw. 5 oder mehr bei Männern).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Wochenendkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Teil 1

Daten Juli-Dezember 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.

IUMSP

Institut universitaire de médecine sociale et préventive,
Lausanne

Unité d'évaluation de programmes de prévention

Zitiervorschlag:

Lucia Sonia, Gervasoni Jean-Pierre, Jeannin André, Dubois-Arber Françoise,
Wochenendkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Suchtmonitoring Schweiz /
Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki,
Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise
Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros
Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale
Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

Inhaltsverzeichnis

7. Ausgangsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener (Teil 1)	1
7.1 Einleitung	1
7.2 Substanzkonsum.....	2
7.2.1 Ausgangsgewohnheiten	3
7.2.2 Konsum im letzten Wochenendausgang.....	4
7.2.3 Risikoverhalten	5
7.2.4 Jugendliche, die nicht im Ausgang waren.....	8
7.2.5 Fazit	8
8. Ausgangsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener (Teil 2)	1
8.1 Fragestellung	1
8.2 Methode der Sentinella-Studie	1
8.3 Panels	2
8.4 Auswahl der Panelteilnehmenden	2
8.5 Durchführung der Panels (Workshops).....	3
8.6 Analyse der Panelergebnisse.....	4
8.7 Synthese: Gemeinsamkeiten der Kantone	4
8.7.1 Konsum	4
8.7.2 Probleme	5
8.7.3 Kontext	5
8.7.4 Fortsetzung der Panels.....	6
8.8 Literatur.....	6

7. Ausgangsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener (Teil 1)

7.1 Einleitung

Das Suchtmonitoring Schweiz, das im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) durchgeführt wird, besteht aus fünf Komponenten. Die Komponente 4 befasst sich mit dem Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener im Ausgang am Wochenende und dessen Folgen. Sie setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Der erste Teil ist ein Zusatzmodul zur Bevölkerungsbefragung (CoRoLAR) mit einer Stichprobe von 15- bis 29-Jährigen, der zweite Teil, die sogenannte Sentinella-Studie, ist der qualitativ ausgerichtete Teil der Komponente.

Die vorliegende Zusammenfassung betrifft den quantitativen Teil „Wochenendkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“.

Der Kontext, in dem die Komponente 4 durchgeführt wird, ist durch zwei Trends gekennzeichnet:

1. zunehmende Ausgangsmöglichkeiten am Wochenende (mehr Orte mit längeren Öffnungszeiten) und steigende Attraktivität der städtischen Zentren für den Ausgang,
2. Diversifizierung und erhöhte Verfügbarkeit von (legalen oder illegalen) psychoaktiven Substanzen, die im Ausgang konsumiert werden.

Diese Trends geben Anlass zu folgenden Feststellungen:

Der gleichzeitige Konsum von mehreren psychoaktiven Substanzen – oft auch illegalen – bei der gleichen Gelegenheit, auf teils missbräuchliche Weise, ist zu einem Hauptmuster bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen geworden und stellt ein Public-Health-Problem dar. Der multiple Substanzkonsum beschränkt sich nicht auf die Technoszene. Er ist auch an „normaleren“ Orten wie Bars, Discos etc. anzutreffen. Daneben ist wenig über die Verteilung und Typologie der Orte bekannt, an denen dieser multiple Substanzkonsum stattfindet.

Der multiple Substanzkonsum und die direkten Folgen, die sich daraus ergeben können (Intoxikation, Verkehrsunfall, Gewalt, sexuelle Risiken etc.), werden in den bestehenden Befragungen bisher nicht erfasst.

Bei der 2011 für das Suchtmonitoring Schweiz bei der Allgemeinbevölkerung durchgeführten Telefonumfrage (Continuous Rolling Survey on Addictive Behaviours and related Risks; CoRoLAR) wurden 11 009 Personen zwischen 15 und 97 Jahren aus der Wohnbevölkerung der Schweiz befragt. Die Telefonumfrage mit dem Modul „Jugendliche und junge Erwachsene“ fand erstmals zwischen Juli und Dezember 2011 statt; der zweite Durchgang wird zwischen Juli und Dezember 2013 durchgeführt. 1078 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 29 Jahren wurden zum Konsum legaler oder illegaler Substanzen und zum Ausgang am Wochenende befragt. 137 der Befragten waren im letzten Monat vor der Befragung nicht im Ausgang und 5 haben keine Antwort gegeben. Dieser Bericht konzentriert sich somit hauptsächlich auf die 936 15- bis 29-Jährigen, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung im Ausgang waren.

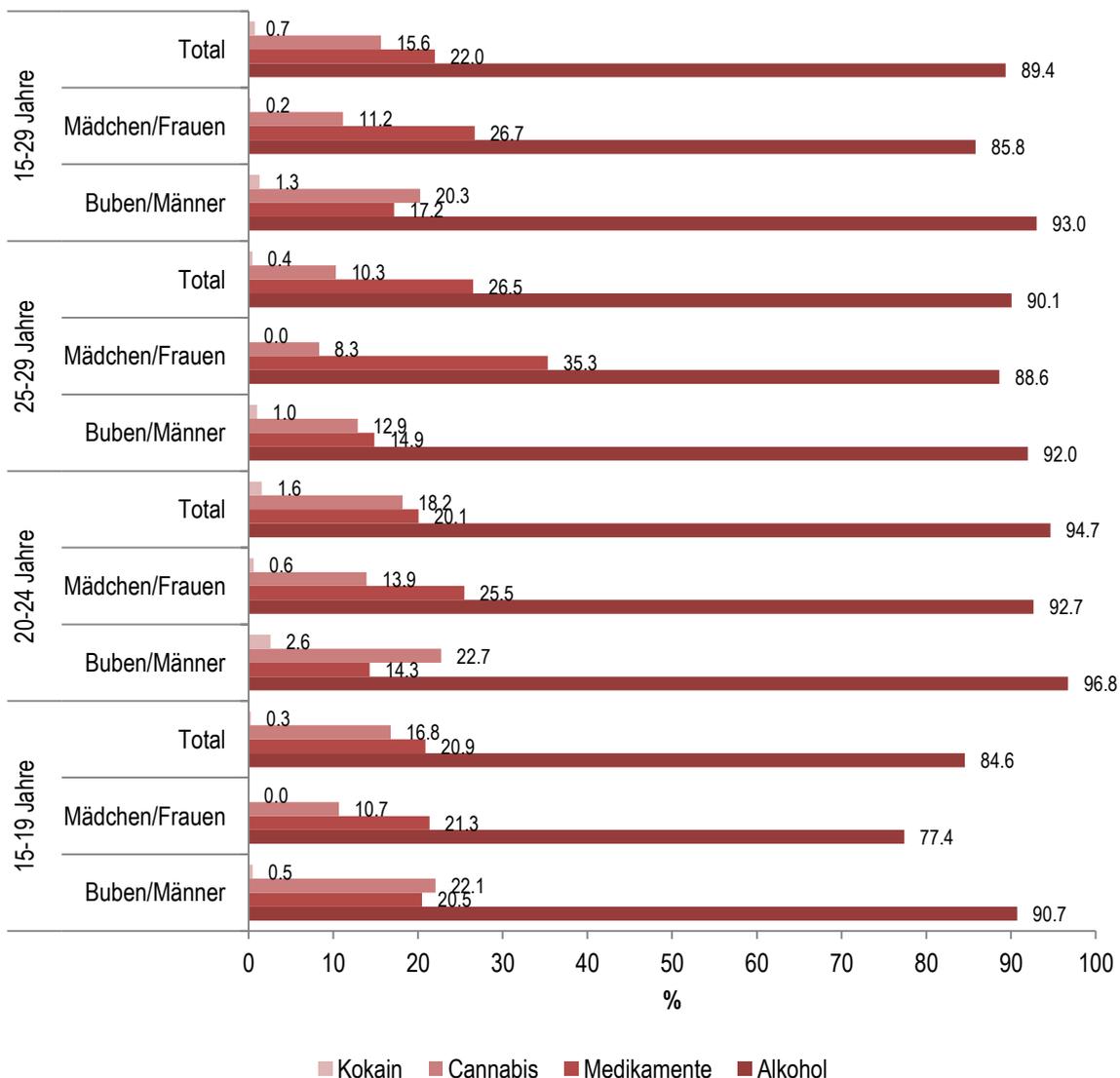
Ziel der Umfrage ist es, die wichtigsten Merkmale des legalen und illegalen Substanzkonsums der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermitteln, speziell den Wochenendkonsum und den multiplen Substanzkonsum sowie die damit verbundenen Risiken.

In der hier vorliegenden Zusammenfassung geht es darum, die beobachteten Schwerpunkte des Zusatzmoduls zur CoRoLAR-Befragung aufzuzeigen. Die Prozentangaben wurden in der Regel auf ganze Zahlen gerundet.

7.2 Substanzkonsum

Die am meisten konsumierte psychoaktive Substanz ist Alkohol (89% der 15- bis 29-Jährigen haben in den vorangegangenen 12 Monaten Alkohol konsumiert), gefolgt von Zigaretten (28%) und Cannabis (16%). Dies bestätigt sich unabhängig vom Referenzzeitraum (d.h. im ganzen Leben, in den letzten 12 Monaten, im letzten Ausgang). Beim Alkohol- und Tabakkonsum nimmt der Anteil mit dem Alter zu, beim Cannabis ab. Der Konsum der anderen Substanzarten ist sehr gering (z.B. 0.7% Kokain, 0.7% Ecstasy in den letzten 12 Monaten bei den 15- bis 29-Jährigen). In der Regel konsumieren die männlichen 15- bis 29-Jährigen mehr Alkohol, Zigaretten und Cannabis als die weiblichen. Der Anteil der Alkoholkonsumierenden ist bei den Deutschschweizern und den Romands höher als bei den Tessinern (92% resp. 87% und 71% in den letzten 12 Monaten). Zigaretten und Cannabis werden von den Romands am meisten konsumiert, gefolgt von den Deutschschweizern und den Tessinern.

Abbildung 1 Substanzkonsum in den vergangenen 12 Monaten – nach Alter und Geschlecht



Rund 45% derjenigen, die in den letzten 12 Monaten Alkohol konsumiert haben, taten dies mindestens einmal pro Woche (männliche Jugendliche und junge Erwachsene 55%, weibliche 35%). Bei der Hälfte von ihnen konzentrierte sich der Konsum auf einen Tag am Wochenende. Die

Wochenendkonsumierenden tranken an einem Tag durchschnittlich vier Standardgetränke¹. Die jungen Männer tranken unabhängig vom Alter mehr als die jungen Frauen.

Rund ein Drittel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt an zu rauchen (auch gelegentlicher Konsum), mehrheitlich sind dies männliche Jugendliche und junge Erwachsene sowie die ab 20-Jährigen. Von den Rauchenden rauchen rund 60% täglich, 27% gelegentlich. Der Anteil der Täglich-Rauchenden nimmt mit dem Alter zu, bei den Gelegenheitsrauchenden hingegen nimmt er ab. Die Täglich-Rauchenden rauchen im Schnitt rund 12 Zigaretten/Selbstgedrehte pro Tag. Von den aktuell nicht Rauchenden haben 22% schon einmal geraucht (Ex-Rauchende). Begonnen wurde im Durchschnitt mit 16 Jahren. Am häufigsten wird Tabak in Form von Zigaretten konsumiert (95%), gefolgt von der Wasserpfeife (10%). Zigarren, Zigarillos und Pfeife werden seltener geraucht (weniger als 5%). Dieser Konsum steigt mit dem Alter, während der Anteil des Wasserpfeifenkonsums abnimmt. Rund 7% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumieren Schnupftabak, bei den jungen Männern beträgt der Anteil im Durchschnitt 10% (zwischen 10% und 15% je nach Alter).

Cannabis wird zwar weniger häufig als Alkohol konsumiert, dennoch haben es rund 40% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrem Leben schon einmal gebraucht; 16% in den letzten 12 Monaten und 8% in den letzten 30 Tagen. Die männlichen Jugendlichen und jungen Männer gebrauchen Cannabis häufiger als die weiblichen Jugendlichen und jungen Frauen, wobei sich nur bei den Jüngsten (15-19 Jahre) ein deutlicher Unterschied abzeichnet. Der Gebrauch im letzten Monat ist in der ältesten Altersgruppe geringer. Das Durchschnittsalter beim ersten Cannabisgebrauch liegt bei beiden Geschlechtern zusammen bei 16 Jahren. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im letzten Wochenendausgang Cannabis gebrauchten, haben im Durchschnitt rund drei Joints geraucht, wobei die Menge mit dem Alter abnimmt.

Bei den Medikamenten – Schmerz-, Schlaf- oder Beruhigungsmittel und leistungssteigernde Medikamente – werden erstere am häufigsten eingenommen (rund 17% in den letzten 12 Monaten und 4% in den letzten 30 Tagen). Die weiblichen Jugendlichen und jungen Frauen greifen tendenziell häufiger zu Schmerzmitteln als die männlichen Jugendlichen und jungen Männer.

7.2.1 Ausgangsgewohnheiten

Die jungen Leute gehen pro Monat im Durchschnitt an vier Abenden am Wochenende aus. Die 25- bis 29-Jährigen gehen weniger oft in den Ausgang als die Jüngeren. Die männlichen Jugendlichen gehen häufiger aus als die weiblichen, wobei der Unterschied nur in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen signifikant ist. Die Zahl der Ausgänge steigt mit dem zur Verfügung stehenden Geld, besonders in den beiden jüngsten Altersgruppen.

Im letzten Wochenendausgang besuchten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchschnittlich zwei Arten von Orten, nämlich Bars/Discos gefolgt von Restaurant/Kino. Am häufigsten wird in den Monaten Juli, August und Dezember ausgegangen. Im Dezember stehen die Besuche von Bars/Discos und Restaurant/Kino sowie Ausgänge im privaten Rahmen im Vordergrund, im August eher Feiern im öffentlichen Raum (Park, Platz, Parkplatz etc.) und Openairs/Jugendfeste. September, Oktober und November sind, was die Ausgänge betrifft, ruhigere Monate.

Zum Nachhauseweg vom letzten Ausgang machten die Befragten folgende Angaben: 35% sind zu Fuss, 30% mit dem öffentlichen Verkehr nach Hause zurückgekehrt, 26% wurden heimgefahren und 22% sind selber gefahren.² Der öffentliche Verkehr hat in der Deutschschweiz Vorrang, im Tessin wird das Auto – entweder als Fahrer oder Mitfahrer – am häufigsten für den Nachhauseweg

¹ Ein Glas (= Standardgetränk) entspricht einem Glas Wein (ca. 1 dl), einem kleinen Bier, einem Gläschen Schnaps/Spirituosen (2 cl), einer Flasche Alcopops, einem Aperitif oder Longdrink (Bacardi-Cola, Wodka-Orangensaft oder andere Cocktails). Ein grosses Bier (0.5-Liter-Dose oder Halblitertglas) entspricht somit zwei, eine Flasche Wein sieben Standardgetränken.

² Da Mehrfachantworten möglich waren, ergeben die einzelnen Kategorien addiert mehr als 100%.

genutzt. Diejenigen, die einen exzessiven Konsum im letzten Ausgang angaben, sind häufiger zu Fuss nach Hause gegangen (46% gegenüber 30%), 5% sind aber dennoch selber gefahren (gegenüber 29% derjenigen Befragten, die weniger konsumiert haben).

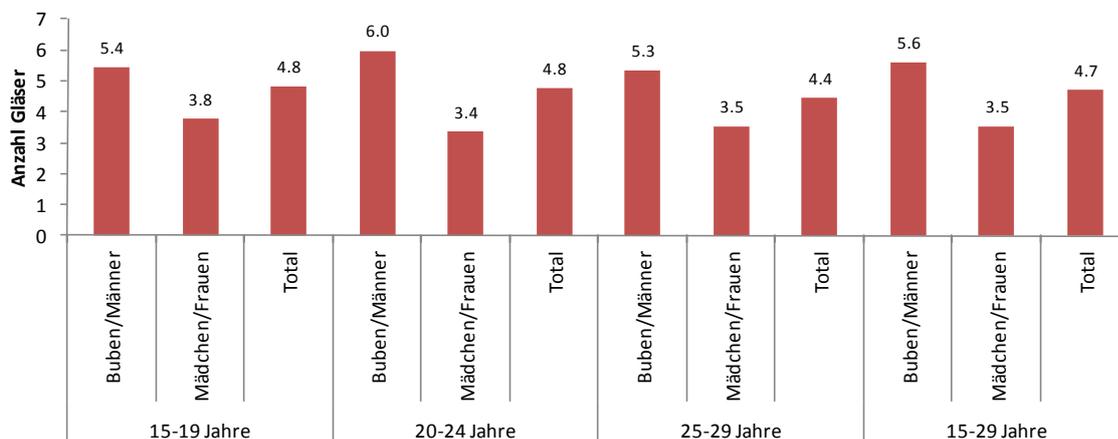
Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen verfügen pro Monat über durchschnittlich 750 Franken (Mittelwert = 475 CHF) für ihre persönlichen Ausgaben (nach Abzug aller laufenden Kosten wie Miete, Ausgaben für Lebensmittel etc.). Die männlichen Jugendlichen und jungen Männer geben im Ausgang mehr aus als die weiblichen Jugendlichen und jungen Frauen. Dies gilt auch für den Kauf von alkoholischen Getränken. Die Ausgaben nehmen mit dem Alter zu. Jugendliche mit Risikokonsum haben mehr Geld für ihre persönlichen Ausgaben zur Verfügung. Sie geben im Monat und auch pro Abend im Ausgang mehr für Alkoholika aus als die anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

7.2.2 Konsum im letzten Wochenendausgang

Vorab ist festzuhalten, dass 30% der 15- bis 29-Jährigen nach ihren Angaben im letzten Wochenendausgang keinerlei psychoaktive Substanzen konsumiert haben. Rund 64% haben im letzten Wochenendausgang Alkohol getrunken. Im Durchschnitt waren es etwas weniger als 5 Standardgläser: bei den weiblichen Jugendlichen und jungen Frauen etwas unter 4, bei den männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen etwas über 5. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen sind gering. Der im letzten Wochenendausgang am häufigsten konsumierte Alkohol ist Bier (3.3 Gläser), gefolgt von Spirituosen (2.8), Wein (2.6) und Fertig-Mischgetränken (2.4).

Der Vergleich der Sprachregionen zeigt, dass in der Romandie am meisten konsumiert wird (5.5 Gläser gegenüber 4.6 in der Deutschschweiz und 2.8 im Tessin).

Abbildung 2 Anzahl konsumierter Gläser eines alkoholischen Getränks im letzten Wochenendausgang (Durchschnitt) – nach Alter und Geschlecht



Im Zeitraum zwischen Juli und Dezember haben die 15- bis 29-Jährigen (beide Geschlechter) im Juli mehr, von September bis November weniger und am Jahresende wieder mehr Alkoholika konsumiert.

Rund 14% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat vor dem Ausgang in Clubs, Bars etc. schon Alkohol getrunken. Der Konsum beläuft sich auf etwas weniger als 3 Gläser ohne signifikanten Unterschied zwischen den Geschlechtern. Die Gruppe derjenigen, die vor dem Ausgang getrunken haben, konsumiert rund 2 Gläser mehr als die Befragten, die vorher nichts trinken. Der Konsum findet in den meisten Fällen bei beiden Geschlechtern im privaten Rahmen (zu Hause oder bei Freunden) statt.

Eine Frage betraf das Mass, in dem die Befragten beim letzten Wochenendausgang betrunken oder unter Substanzeinfluss waren. Wer angab, nicht betrunken gewesen zu sein, hatte durchschnittlich etwas weniger als 2 Gläser getrunken, mässig Betrunkene 4 und stark Betrunkene 8 Gläser.

Die Befragten, die im letzten Wochenendausgang geraucht haben (24%), rauchten im Durchschnitt rund 10 Zigaretten. Es sind Unterschiede unter den Geschlechtern feststellbar: Die weiblichen Jugendlichen und jungen Frauen der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen konsumieren mehr als die männlichen Jugendlichen und jungen Männer; ab 20 Jahren ist es umgekehrt.

Die Anzahl der Joints, die die Befragten im letzten Wochenendausgang geraucht haben, liegt im Durchschnitt bei 3 und nimmt mit dem Alter ab.

41% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumierten im letzten Wochenendausgang nur Alkohol. 27% gaben multiplen Substanzkonsum an, wobei die Grundsubstanz Alkohol war, zu der andere legale oder illegale Substanzen hinzukamen. Die häufigste Kombination ist Alkohol und Zigaretten (17%), ihr Anteil steigt mit dem Alter (von 11% bei den Jüngsten auf 20% bei der ältesten Altersgruppe). 6% der Befragten gaben anderen multiplen Substanzkonsum an. Der Anteil dieser anderen Kombinationen sinkt mit dem Alter von 8% auf 3%. Multipler Substanzkonsum ist bei den männlichen Befragten häufiger als bei den weiblichen.

Der Anteil an exzessivem Konsum liegt beim Alkohol bei rund 28%³, beim Cannabis bei 2%⁴.

Risikojugendliche (mit einem exzessiven Alkohol- oder Cannabiskonsum) sind in der Gruppe der 20- bis 24-Jährigen (30% Risiko) und bei den jungen Männern anzutreffen (37% gegenüber 20% bei den jungen Frauen). Ausserdem weist die französischsprachige Schweiz mehr Risikojugendliche auf als die Deutschschweiz und die italienischsprachige Schweiz (39% gegenüber 27% und 10%).

Von den 15- bis 29-Jährigen mit risikoreichem Konsum geben 90% an, betrunken gewesen zu sein, bevor sie 18 waren (in der Vergleichsgruppe 77%), und ihr Konsum an Standardgetränken an einem Wochenendtag ist höher als in der Vergleichsgruppe (5.1 gegenüber 3.7 Gläser). Auch der Raucheranteil ist in dieser Gruppe doppelt so hoch wie bei den nicht risikoreich Konsumierenden (44% gegenüber 21%). Die Risikojugendlichen gebrauchen zudem mehr Cannabis (im ganzen Leben, im letzten Jahr oder im letzten Monat). Hingegen ist beim Alter, in dem zum ersten Mal konsumiert wurde, kein Unterschied feststellbar. Im Hinblick auf die Medikamenteneinnahme (Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, leistungssteigernde Medikamente) unterscheiden sich die beiden Gruppen – ausser bei den leistungssteigernden Medikamenten (2.3% gegenüber 0.6%) – nicht wesentlich.

7.2.3 Risikoverhalten

Anhand einzelner Fragen können die Risikoverhaltensweisen der Befragten im Wochenendausgang beurteilt werden. Dazu gehören das Fahren unter Substanzeinfluss, ungeschützter Geschlechtsverkehr, sowie auftretende Probleme und verbale Entgleisungen.

Die Selbstfahrer unter den Konsumenten von mindestens einem Glas Alkohol im letzten Wochenendausgang tranken durchschnittlich fast 3 Gläser (wohl über 0.5 Promille). Diejenigen, die zu Fuss, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder als Mitfahrer nach Hause gelangten, hatten zwischen 4.8 und 5.1 Gläser konsumiert. Bei rund 20% der Befragten, die mitgefahren sind, stand der Fahrer unter Substanzeinfluss.

Rund 8% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gaben an, im letzten Wochenendausgang Geschlechtsverkehr gehabt zu haben. Den höchsten Anteil weist das Tessin auf, gefolgt von der

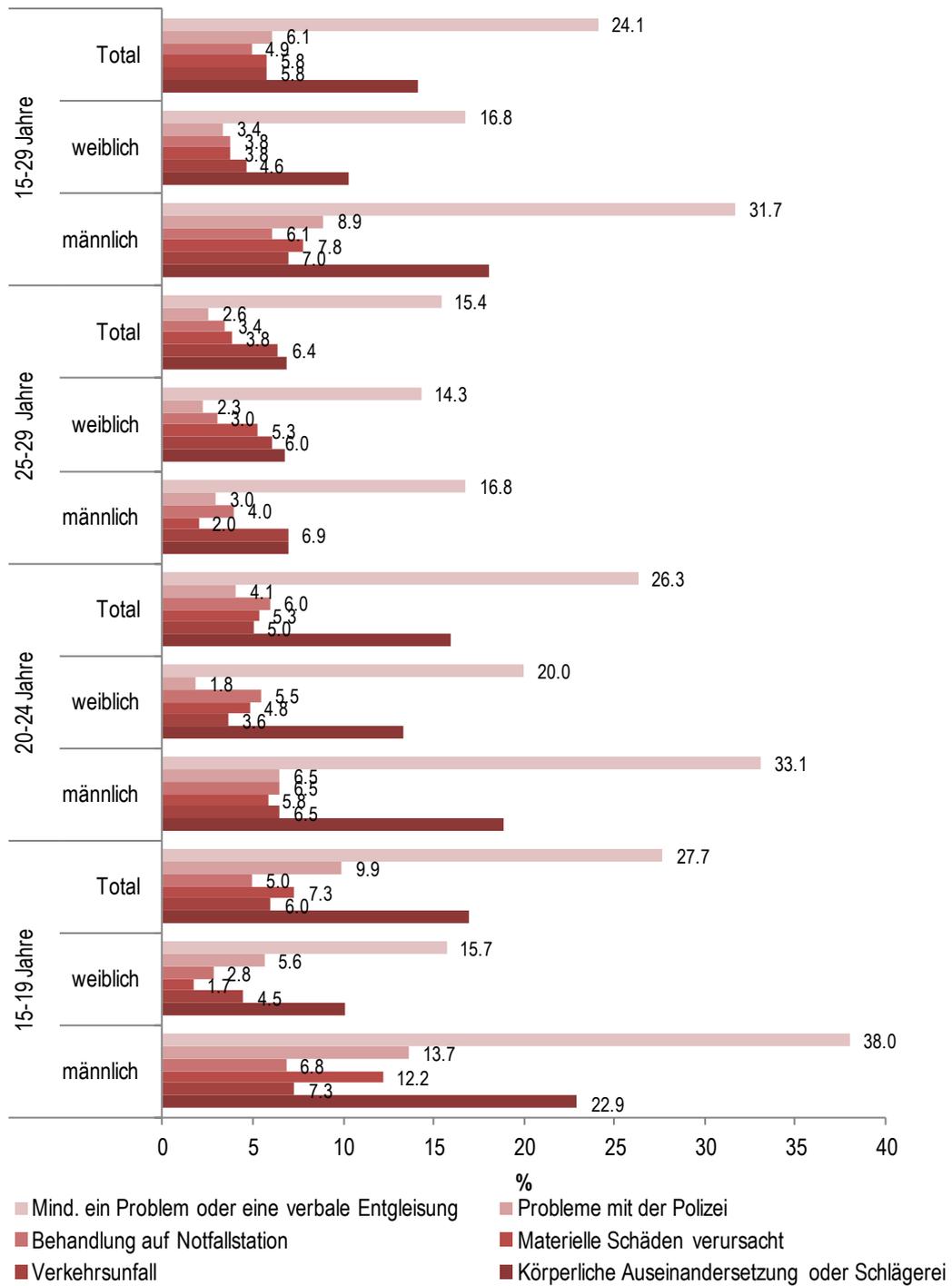
³ Männliche Jugendliche / junge Männer 5 Gläser und mehr im letzten Wochenendausgang, weibliche Jugendliche / junge Frauen 4 Gläser und mehr.

⁴ Im letzten Wochenendausgang mindestens zwei Joints.

Romandie und der Deutschschweiz. Der Anteil an ungeschütztem Sex ist relativ hoch, wobei es sich meist um Sex mit einem festen Partner / einer festen Partnerin handelte. Von den Befragten, die im letzten Ausgang Sex hatten, gaben 16% an, gar nicht betrunken, 60%, unter leichtem, und 24%, unter starkem Substanzeinfluss gewesen zu sein. Die Mehrheit der unter starkem Substanzeinfluss Stehenden benutzte beim Sex, der in der Regel mit einem Gelegenheitspartner oder einer Gelegenheitspartnerin stattfand, ein Präservativ.

Rund ein Viertel der 15- bis 29-Jährigen hatten in den letzten 12 Monaten mindestens ein Problem oder es kam zu einer verbalen Entgleisung. Die Anteile der einzelnen Problem-Kategorien betragen: Probleme mit der Polizei (6%), Verkehrsunfall (6%), Notfallbehandlung (5%), körperliche Auseinandersetzung oder Schlägerei (14%), Verursachen materieller Schäden (6%). Die Befragten mit dieser Art Probleme wiesen in der Regel einen erhöhten Alkoholkonsum auf. Die jungen Männer hatten mehr Probleme und begingen mehr verbale Entgleisungen als die jungen Frauen. Jedoch geht bei ersteren der Anteil der Risikoverhaltensweisen mit dem Alter zurück, während er bei den jungen Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen höher ist als bei den Jüngeren.

Abbildung 3 In den letzten 12 Monaten aufgetretene Probleme und begangene Unhöflichkeiten – Total und nach Alter und Geschlecht



Rund 5% der Befragten hatten im letzten Ausgang mindestens ein Problem und 3% eine körperliche Auseinandersetzung oder Schlägerei. Jugendliche mit Problemen letztgenannter Art hatten rund 7 Gläser getrunken. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Risikokonsum im letzten Wochenendausgang beträgt der Anteil an körperlichen Auseinandersetzungen oder Schlägereien 6% (gegenüber 1% bei den anderen).

7.2.4 Jugendliche, die nicht im Ausgang waren

Die letzte Auswertung betrifft den Vergleich zwischen denjenigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den letzten 30 Tagen nicht im Wochenendausgang waren (13%), mit denen, die im Ausgang waren. Nicht im Ausgang waren eher die ältesten (25-29 Jahre) und die verheirateten Befragten. Ihr Konsum ist deutlich geringer. Sie konsumierten an einem Wochentag deutlich weniger Standardgetränke (2.7 gegenüber 4.0 Gläser) und ihr Anteil an Rauchenden ist geringer (18% gegenüber 28%). Dasselbe gilt auch für den Cannabisgebrauch in allen Referenzzeiträumen. Bei der Medikamenteneinnahme hingegen unterscheiden sich die beiden Gruppen kaum.

7.2.5 Fazit

Ziel der Umfrage ist es, die wichtigsten Merkmale des legalen und illegalen Substanzkonsums bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermitteln, speziell den Wochenend- und den multiplen Substanzkonsum und die damit verbundenen Risiken.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gehen pro Monat durchschnittlich an vier Wochenendabenden in den Ausgang. Die 25- bis 29-Jährigen gehen weniger oft in den Ausgang als die Jüngeren, die männlichen Jugendlichen und jungen Männer häufiger als die weiblichen Jugendlichen / jungen Frauen. Die Zahl der Ausgänge nimmt mit dem verfügbaren Geld zu und die Ausgaben steigen mit dem Alter. Die männlichen Jugendlichen / jungen Männer geben im Ausgang und für alkoholische Getränke mehr aus als die weiblichen Jugendlichen / jungen Frauen. Was die Konsumorte anbelangt, so erweisen sich die Bars und Discos als am beliebtesten, gefolgt von Restaurant- oder Kinobesuch und privaten Abenden. Der Konsum im öffentlichen Raum (Parks, Plätze, Parkings etc.) ist weniger häufig.

Die am meisten konsumierte psychoaktive Substanz ist Alkohol, gefolgt von Zigaretten und Cannabis. Alkohol- und Zigarettenkonsum nehmen mit dem Alter zu, der Gebrauch von Cannabis hingegen ab. Andere psychoaktive Substanzen werden sehr wenig konsumiert, oder es werden weniger Angaben dazu gemacht. In der Regel konsumieren die männlichen Jugendlichen unabhängig vom Alter mehr Alkohol, Zigaretten und Cannabis als die weiblichen Jugendlichen.

Alkohol ist diejenige Substanz, neben der am häufigsten andere Substanzen konsumiert werden. Rund ein Viertel der Befragten hat multiplen Substanzkonsum angegeben. Die am häufigsten anzutreffende Kombination ist Alkohol/Zigaretten und ihr Anteil steigt mit dem Alter.

Eine beträchtliche Zahl (rund ein Drittel) der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat im letzten Wochenendausgang exzessiv Alkohol konsumiert oder Cannabis gebraucht. Das grösste Risiko weisen die männlichen Jugendlichen / jungen Männer und die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen auf, wobei es auch bei den Jüngsten nicht unerheblich ist. Die Gruppe der exzessiv Konsumierenden umfasst doppelt so viele männliche wie weibliche junge Erwachsene, und die Westschweiz ist am stärksten vertreten.

Die Studie zeigt das häufige Eintreten von Risiken im Zusammenhang mit dem Wochenendausgang auf. Die häufigsten Probleme im Ausgang sind körperliche Auseinandersetzungen oder Schlägereien, gefolgt vom Verursachen materieller Schäden, Notfallbehandlungen und Problemen mit der Polizei. Weiter fällt auf, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit dem Auto nach Hause gefahren sind, angeben weniger getrunken zu haben als diejenigen, die andere Verkehrsmittel benutzt haben (zu Fuss, ÖV, mitgefahren). Sie haben aber dennoch durchschnittlich fast 3 Gläser Alkohol konsumiert. Zudem stand der Fahrer

bei rund 20% der Befragten, die im Auto mitfahren, unter Substanzeinfluss. Hingegen wurde nicht festgestellt, dass im Zusammenhang mit exzessivem Alkoholkonsum weniger Präservative benutzt wurden.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitoring suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2012

Wochenendkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Teil 2

Daten Juli-Dezember 2011

Dieses Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und finanziert.
Vertrag Nr. 09.007029.

IUMSP

Institut universitaire de médecine sociale et préventive,
Lausanne

Unité d'évaluation de programmes de prévention

Zitiervorschlag:

Gervasoni Jean-Pierre, Lucia Sonia, Arnaud Sophie, Dubois-Arber Françoise,
Wochenendkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Suchtmonitoring
Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012.

Impressum

- Auskunft:** Johanna Dayer Schneider und Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch,
Tel. 031/325 90 41
- Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Etienne Maffli, Luca Notari, Matthias Wicki,
Aurélien Georges, Elisabeth Grisel-Staub; IBSF: Max Müller; IUMSP: Françoise
Dubois-Arber, Jean-Pierre Gervasoni, Sonia Lucia, André Jeannin; ISGF: Ambros
Uchtenhagen, Michael Schaub
- Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale
Präventionsprogramme
- Grafik/Layout:** Sucht Schweiz und Gloor Informatik
- Korrektorat:** Kopfwerken GmbH
- Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2012

8. Ausgangsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener (Teil 2)

Die folgende Zusammenfassung gibt Auskunft über die Resultate der ersten Erhebungswelle (2010/2011) des qualitativen Teils der Komponente 4, der «Sentinella-Studie».

Die Sentinella-Studie bringt einen qualitativen Aspekt in das Suchtmonitoring ein. Sie funktioniert als Frühwarnsystem und trägt zur Prävention beim legalen und illegalen Substanzkonsum und multiplen Substanzkonsum der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15- bis 29-Jährige) bei.

8.1 Fragestellung

Die Sentinella-Studie hat zum Ziel, die Haupttrends des legalen und illegalen Substanzkonsums der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und insbesondere des Wochenendkonsums, des multiplen Substanzkonsums und die damit verbundenen Risiken zu ermitteln.

Die vier Leitfragen der Studie lauten:

1. Welches ist der aktuelle Stand beim legalen und illegalen Substanzkonsum?
2. Welches sind die Hauptprobleme?
3. Welche Massnahmen und Interventionen sind diesbezüglich getroffen worden?
Mit welchem Ergebnis?
4. Welche Kontextfaktoren haben Einfluss auf die Problematik des legalen und illegalen Substanzkonsums?

8.2 Methode der Sentinella-Studie

Die Sentinella-Studie wird über vier Jahre (2011-2014) jedes Jahr wiederholt. Die Bezeichnung „Sentinella“ verweist auf die angewendete Methode: nicht die Lage in den 26 Kantonen flächendeckend abzubilden, sondern vier für die soziale und kulturelle Vielfalt des Landes repräsentative Kantone auszuwählen. Es sind dies die Kantone St. Gallen, Tessin, Waadt und Zürich.

Tabelle 1 Auswahlkriterien für die Sentinella-Kantone

9.	St. Gallen	Tessin	Waadt	Zürich
Sprache	Deutsch	Italienisch	Französisch	Deutsch
Grösse	470'000 Einw.	335'000 Einw.	700'000 Einw.	1'350'000 Einw.
Charakteristik	Mittlere Stadt und ländliche Zone	Keine grosse Stadt, aber grosse ländliche Zone	Grosse Stadt und ländliche Zone	Grösste Schweizer Stadt und kleine ländliche Zone

Die Teilnehmenden sind für jeden Kanton aufgeteilt in ein Panel aus von der Problematik betroffenen Fachpersonen und ein Panel aus im Party-Bereich engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beide Panels bestehen aus je acht bis zwölf Personen, die über die Probleme und Lösungen in Bezug auf Substanzkonsum am Wochenende auf lokaler Ebene Bericht erstatten können. Alle Panelteilnehmenden sollten auf der einen Seite eine Informanten- und Expertenrolle einnehmen und relevante Informationen in ihrem Fachkreis sammeln, und andererseits bei der Auswertung aller auf diese Weise zusammengetragenen Informationen mitwirken.

9.1 Panels

Um einen Überblick über die Entwicklung des legalen und illegalen Substanzkonsums und des multiplen Substanzkonsums der Jugendlichen und jungen Erwachsenen 15- bis 29-Jährigen in der Schweiz am Wochenende zu gewinnen, wurden die Bereiche bestimmt, in denen am meisten Probleme im Zusammenhang mit Substanzkonsum und multipltem Substanzkonsum auftraten und Lösungen gefunden werden mussten.

Die Expertenpanels wurden aus Vertreterinnen und Vertretern der der folgenden drei Bereiche gebildet:

1. Gesundheit (Notfall, Ambulanz etc.), offene Jugendarbeit und Prävention;
2. Öffentliche Ordnung und Einhaltung der Gesetzesvorschriften (Öffentliche Ordnung, Gewalt, Verkehrsunfälle, Alterskontrolle etc.);
3. Partyszene (Probleme im Zusammenhang mit Partykonsum in Clubs oder im öffentlichen Raum, getroffene Massnahmen etc.).

Für die Jugendpanels wurden Personen aus folgenden Bereichen ausgewählt:

4. Prävention in der Partyszene (z.B. Be my Angel) mit Einbezug der Präventionstätigkeit in städtischen und in ländlichen Gebieten (Feste, Dorfanlässe etc.);
5. Eventorganisation in städtischen und in ländlichen Gebieten (Goa-Abende, Festivals etc.).

Insgesamt bestehen somit in den vier Kantonen vier Fach- und vier Jugendpanels (total acht Panels pro Jahr).

9.2 Auswahl der Panelteilnehmenden

In der Fachliteratur gibt es keine klaren Regeln zur Definition der Grösse und Zusammensetzung von Panels. Es wird aber darauf hingewiesen, dass die Teilnehmenden als Experten der betreffenden Problematik anerkannt sein müssen. Im Hinblick auf eine möglichst breite Sicht wird ausserdem die Bildung einer heterogenen Gruppe empfohlen. Unsere Auswahl der Teilnehmenden und ihrer Arbeit im Panel hat sich an der Methode der Nominal Group Technique (NGT) orientiert.

Die Fachpersonen wurden anhand ihrer Stellung im jeweiligen Bereich (Gesundheit/Soziales, Polizei/Sicherheit, Partyszene) und ihrer Kenntnis auf dem Gebiet des legalen und illegalen Substanz- und multiplen Substanzkonsums am Wochenende ausgewählt.

Danach wurden die in Frage kommenden Personen der in Tabelle 2 aufgeführten Funktionen/Institutionen ermittelt. Alle Teilnehmenden wurden vor dem ersten Paneltreffen durch das Forschungsteam telefonisch und per Mail kontaktiert. Wer nicht an allen Paneltreffen teilnehmen konnte, wurde gebeten, einen Ersatz für den betreffenden Termin zu suchen, und wird im Folgejahr wieder kontaktiert.

Für eine optimale Beurteilung der beobachteten Trends sollen über die gesamten vier Jahre der Studie möglichst die gleichen Personen beibehalten werden (zumindest bei den Fachpanels).

Tabelle 2 Auswahlkriterien für die Fachpanels

	Beruf oder Funktion	Vertretene Institution	Region
Gesundheit/Soziales	Notfallverantwortliche, Angehörige der Rettungssanität, Sozialarbeitende, Präventionsakteure etc.	Notfalldienste, Ambulanzdienste, Präventionsstelle etc.	Städtische Regionen (Stadtzentrum und Agglo), ländliche Regionen
Polizei/Sicherheit	Angehörige von Drogenfahndung und Polizei, Sicherheitspersonal von Clubs etc.	Kantonspolizei, Stadtpolizei, Sicherheitsdienst etc.	Städtische Regionen (Stadtzentrum und Agglo), ländliche Regionen
Partyszene	Discobetreiber, Organisatoren von Grossanlässen	Discos, Festivals, Feste etc.	Städtische Regionen (Stadtzentrum und Agglo), ländliche Regionen

Die Jugendpanels wurden aus Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gebildet, die im Bereich Prävention in der Partyszene und im Bereich Eventorganisation aktiv sind (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3 Auswahlkriterien für die Jugendpanels

	Beruf oder Funktion	Vertretene Institution	Region
Prävention	Präventionsakteure, Freiwillige etc.	Präventionsstellen (Radix, Be my Angel etc.)	Städtische Regionen (Stadtzentrum und Agglo), ländliche Regionen
Organisation von Jugendevents	Organisatoren von Festen, Festivals etc.	Jugendorganisationen für wiederkehrende Anlässe (Festivals, Feste etc.)	Städtische Regionen (Stadtzentrum und Agglo), ländliche Regionen

9.3 Durchführung der Panels (Workshops)

Alle Teilnehmenden fanden sich zwischen Dezember 2010 und Februar 2011 zu einem ersten Treffen zusammen. Diese ersten Treffen waren als Workshops konzipiert, bei denen die Teilnehmenden ihre Beobachtungen und Informationen einbrachten. Die Workshops wurden vom Forschungsteam moderiert.

Dabei wurden die Teilnehmenden in einem ersten Teil gebeten, die im Rahmen ihrer Arbeit gesammelten Informationen und Daten vorzustellen. Im zweiten Teil ging es darum, anhand der auf diese Weise zusammengetragenen Informationen eine Analyse der Problematik im jeweiligen Bereich und Kanton vorzunehmen. Im Anschluss wurde den Teilnehmenden eine kurze Synthese der Situation zur Genehmigung vorgelegt.

Im Gegensatz zu den Fachpanels erfolgte die Teilnahme an den Workshops für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Jugendpanel nicht im Rahmen ihrer Arbeitszeit. Sie haben als Dank für ihre Teilnahme einen Bon von 25 Franken erhalten.

9.4 Analyse der Panelergebnisse

Die Panelsitzungen wurden alle auf Band aufgenommen und vollständig in der Originalsprache transkribiert. Das entsprechende Material wurde nach den Grundsätzen der Inhaltsanalyse analysiert.

Zwecks systematischer Analyse der Ergebnisse wurde nach der ersten Lektüre der Abschriften der vier Kantone ein Analyseraster erstellt. Dieses Raster ist nicht starr und lässt sich laufend an die Entwicklung anpassen.

Die Ergebnisse in der vorliegenden Zusammenfassung beruhen ausschliesslich auf den Überlegungen, Beobachtungen und Beiträgen der Panelteilnehmenden und in keinem Fall auf Überlegungen und Beurteilungen des Forschungsteams.

9.5 Synthese: Gemeinsamkeiten der Kantone

Dieses Kapitel zeigt die Gemeinsamkeiten auf, welche die vier Kantone und zwei Panels (Fach- und Jugendpanel) aufweisen. Am Schluss des Kapitels wird ein Blick auf die Fortsetzung der Panels geworfen.

9.5.1 *Konsum*

Die am meisten konsumierte Substanz ist Alkohol, gefolgt von Tabak und Cannabis. Der Alkoholkonsum scheint immer früher zu beginnen, und junge Frauen trinken nicht weniger als junge Männer. Hingegen ist der Konsum im öffentlichen Raum bei den männlichen Jugendlichen sichtbarer. Die Jüngsten tendieren dazu, für einen raschen Rausch schnell viel zu trinken, und diese Konsumweise findet vor allem im öffentlichen Raum statt. Alkohol bedeutet heute Feiern, und „man trinkt um zu trinken“. Während der Alkoholkonsum im Sommer vorwiegend in Parks und am See stattfindet, verlagert er sich im Winter eher in Parkings und andere beheizte Orte.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Jüngsten vor allem Alkohol konsumieren, und dies schnell und viel, zusammen mit Zigaretten und Cannabis. Hingegen konsumieren die älteren Altersgruppen tendenziell zwar noch grössere Mengen, diese aber kontrollierter (langsamer und auf Abend und Nacht verteilt), zusammen mit verschiedenen illegalen Drogen.

In den Clubs ist exzessiver Alkoholkonsum weniger sichtbar, weil häufig bereits vorher Alkohol konsumiert wird. Die älteren Altersgruppen, die mehr Geld zur Verfügung haben, konsumieren tendenziell mehr Alkohol in den Clubs. In einigen Clubs ist zu beobachten, dass die Jugendlichen das Lokal zwischendurch verlassen, um draussen billigeren Alkohol zu konsumieren, den sie mitgebracht und im Gebüsch oder im Kofferraum versteckt haben.

Der am häufigsten konsumierte Alkohol ist Bier, gefolgt von Mischgetränken aus Spirituosen und Saft, meist Wodka mit Orangensaft.

Wie beim Alkohol sind der Konsum von Tabak und der Gebrauch von Cannabis bei beiden Geschlechtern ähnlich.

Kokain wird von den jungen Erwachsenen, wahrscheinlich wegen des relativ leichten Zugangs und der sinkenden Preise, häufiger gebraucht als noch vor ein paar Jahren. Der Gebrauch ist unabhängig vom sozioökonomischen Niveau, aber in gewissen Musikszenen verbreiteter als in anderen.

Der Ecstasygebrauch scheint stabil bis rückläufig zu sein. Das Tessin meldet einige Fälle von Ketamingebrauch.

Der heutige Heroingebrauch unterscheidet sich stark von dem der 80er-Jahre. Er ist zurückgegangen, und heute wird meist inhaliert.

9.5.2 Probleme

Die Teilnehmenden aus der Deutschschweiz (SG, ZH) haben als Hauptprobleme genannt (nach Häufigkeit): Unrat im öffentlichen Raum, Lärm und Vandalismus. Tessin und Waadt vermelden als grösstes Problem den exzessiven Alkoholkonsum.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der konsumierten Alkoholmenge und Gewalt in Form von Schlägereien oder verbalen Auseinandersetzungen. Bei allen Vorfällen ist Alkohol im Spiel, zum Teil zusammen mit anderen Substanzen. Physische Gewalt wird häufiger bei den männlichen als bei den weiblichen Jugendlichen beobachtet, während verbale Gewalt bei beiden Geschlechtern gleichermassen vorkommt. In Bezug auf die Art der physischen Gewalt scheint sich ein Trend zu mehr sinnloser Gewalt und zum Einsatz von Stichwaffen (seit einigen Jahren steigend) abzuzeichnen.

Durch den schnellen und exzessiven Alkoholkonsum sind mehr Notfalleinlieferungen zu verzeichnen, und zwar bei allen Altersgruppen und beiden Geschlechtern.

Fahren unter Alkoholeinfluss findet nach wie vor zu häufig statt, insbesondere in den ländlichen Gebieten mit praktisch nicht existentem öffentlichen Verkehr. Es soll aber keine Zunahme bei den Verkehrsunfällen Jugendlicher und junger Erwachsener im Zusammenhang mit Alkoholkonsum geben.

Die Jugendlichen sind noch immer schlecht informiert über Wirkungen, Risiken und Folgen gewisser Drogen und des multiplen Substanzkonsums.

Die Probleme vor allem in Bezug auf Gewalt oder illegalen Konsum sind in den Clubs durch die Professionalisierung des Clubpersonals weniger ausgeprägt. Sie verlagern sich dadurch mehr auf die Umgebung vor oder um die Clubs. Das Rauchverbot in den Innenräumen, das zu Rauchergruppen vor dem Gebäude führt, scheint bei den Gewaltvorfällen ebenfalls eine Rolle zu spielen. Ein Faktor ist die Grösse der Gruppe, die draussen raucht, zusammen mit grosser Alkoholeinwirkung.

9.5.3 Kontext

Alkohol ist seit einigen Jahren immer leichter zugänglich, vor allem durch die längeren Öffnungszeiten in den Bahnhofshops und in einigen Kantonen durch das Alkoholangebot in Tankstellenshops. Spirituosen sind durch sinkende Preise für Jugendliche und junge Erwachsene erschwinglicher geworden. Trotz stärkeren Alterskontrollen bei der Abgabe von Alkohol gelangen Jugendliche nach wie vor an grosse Mengen Alkohol.

Beim Kokain, das im Preis gesunken und relativ leicht erhältlich ist, ist ein steigender Gebrauch bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von der sozioökonomischen Schicht festgestellt worden.

Der Cannabisgebrauch im öffentlichen Raum ist aufgrund der Strukturmassnahmen in Bezug auf den Tabakkonsum weiter rückläufig, was den Trend bestätigt, der in der Sentinella-Studie zum Cannabismonitoring beobachtet wird.

Weiter hat die starke Professionalisierung des Clubpersonals (Schulung) tendenziell dazu geführt, dass dort weniger Probleme zu beobachten sind.

Allgemein wird eine Verharmlosung des Gebrauchs psychoaktiver Stoffe durch das Umfeld der Jugendlichen und jungen Erwachsenen festgestellt, insbesondere eine Resignation seitens der Eltern.

9.5.4 Fortsetzung der Panels

Die Bilanz nach dieser ersten Panelserie ist positiv, sowohl was die Menge an Informationen als auch was die Zufriedenheit der Teilnehmenden aus den einzelnen Bereichen darüber anbelangt, dass sie ihre Daten mit anderen austauschen konnten.

Um Veränderungen feststellen zu können, müssen der Konsum und die damit zusammenhängenden Probleme über einen gewissen Zeitraum beobachtet werden. Deshalb wird eine zweite Panelserie wie folgt vorgeschlagen: Den Teilnehmenden werden schriftlich spezifische Fragen zu den einzelnen Produkten und den Problemen im Zusammenhang mit deren Konsum zugestellt. In den Panels werden zunächst die validierten Synthesen aus der ersten Serie präsentiert und diskutiert, um allfällige Veränderungen feststellen zu können. Anschliessend werden die im Vorfeld zugestellten spezifischen Fragen bearbeitet.

Daneben werden wir ausgehend von den Informationen aus der ersten Panelserie quantitative Informationen aus verschiedenen Datenquellen (Ambulanzstatistiken, Pädiatrieabteilungen, Notfalldienste, Polizeiangaben etc.) zusammentragen. Dieser quantitative Beitrag wird im Licht der qualitativen Informationen der Teilnehmenden analysiert und durch die Daten aus der Komponente 4 von CoRoLAR ergänzt.

9.6 Literatur

Arnaud S., Gervasoni J.-P., Dubois-Arber F. *Monitoring national des dépendances (amis): Rapport module 1*. Lausanne 2010.

Bellis MA, Hughes K, Calafat A, Juan M, Ramon A, Rodriguez JA, et al. Sexual uses of alcohol and drugs and the associated health risks: A cross sectional study of young people in nine European cities. *BMC Public Health* 2008;8(155).

Hughes K, Anderson Z, Morleo M, Bellis M.A. Alcohol, nightlife and violence: the relative contributions of drinking before and during nights out to negative health and criminal justice outcomes. *Addiction* 2007;103:60-5.

Narring, F., Tschumper, A., Inderwildi Bonivento, L., Jeannin, A., Addor, V., Bütikofer, A., et al. (2004). *Santé et styles de vie des adolescents âgés de 16 à 20 ans en Suisse* (2002).

SMASH 2002 : *Swiss multicenter adolescent survey on health 2002*. Lausanne Institut universitaire de médecine sociale et préventive (Raison de santé, 95a).



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

FRAGEBOGEN

CoRoLAR CORE

DEUTSCHE VERSION

EINSTIEG MOBILTELEFONINTERVIEW

E **Einstieg Mobiltelefoninterview & Festnetztelefoninterview** Grüezi, mein Name ist [NAME INTERVIEWER]. Wir führen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit eine Befragung zu verschiedenen Gesundheitsthemen durch (wie beispielsweise Tabak- und Alkoholkonsum oder Medikamenten- und Drogeneinnahme). Wir können Ihnen versichern, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich vertraulich behandelt werden. Sind Sie bereit an dieser Umfrage teilzunehmen?

EDV: EINSTIEGSMASKE

M1 *[Filter: Mobile]*

Wo erreiche ich Sie gerade?

INT: NICHT VORLESEN

- | | |
|---|----|
| Im Ausland..... | 1 |
| Zu Hause..... | 2 |
| Bei der Arbeit | 3 |
| In einem öffentlichen Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Zug) | 4 |
| In einem Geschäft/beim Einkaufen | 5 |
| Im Auto | 6 |
| In einer Gaststätte/Restaurant/Kneipe/Bar | 7 |
| Draussen unterwegs | 8 |
| Bei Freunden/Bekanntem/Verwandten | 9 |
| Sonstiges | 10 |

M2 *[Filter: Wenn Kontaktort im Ausland (M1=1)]*

Wann sind Sie <zu Hause> in der Schweiz wieder über Ihr Mobiltelefon zu erreichen?

INT: TERMINVEREINBARUNG FÜR HANDYBEFRAGUNG FÜR PERSON VORNEHMEN

EDV: WENN TERMINVEREINBARUNG NICHT WÄHREND DER FELDTZEIT, DANN ENDE DER BEFRAGUNG

M3 *[Filter: Mobile]*

Bitte sagen Sie mir, wie alt Sie sind.

INT: EINGABE ALTER

EDV: UNTER 15 JAHREN → ENDE DER BEFRAGUNG

_____ Alter

EINSTIEG FESTNETZTELEFONINTERVIEW

HHGR1_F [Filter: Festnetz]

Wir möchten eine Person in Ihrem Haushalt für das Interview auswählen. Wie viele Personen (Erwachsene und Minderjährige) wohnen in ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?

EDV: NUR 1 PERSON → EINZELPERSONENHAUSHALT
 EDV: MEHR ALS 1 PERSON → MEHRPERSONENHAUSHALT

___ Personen Anzahl

HH_ERF **Können Sie mir bitte alle Personen aufzählen, die in Ihrem Haushalt leben, Sie inbegriffen?**

Beginnen Sie bitte mit der ältesten Person und sagen Sie mir [den Vornamen], das Geschlecht und das Alter der Personen. NICHT den Jahrgang, sondern das jetzige, VOLLENDETE Altersjahr.

INT: BEI MEHR ALS 9 PERSONEN NUR DIE ÄLTESTEN 9 AUFNEHMEN.

EDV: ZUFALLSAUSWAHL ZWISCHEN DEN PERSONEN DER ZIELGRUPPE.

EDV: TABELLE MIT VORNAME,

EDV: TABELLE OHNE VORNAME = GEKÜRZTE VARIANTE (Z.B. OMNIBUS SUISSE)

EDV: NUMMER DER AUSGEWÄHLTE ZIELPERSON ABLEGEN IN VARIABLE „AUSWAHL“ (1-9).

EDV: VARIABLE „AUSWAHL ERFOLGT“ ANLEGEN (1 = AUSWAHL ERFOLGT, 0 = KEINE AUSWAHL ERFOLGT“). AUSWAHL INNERHALB DER STUDIENSPEZIFISCH DEFINIERTEN ZIELGRUPPE NACH ALTER UND GESCHLECHT.

	Vorname	Geschlecht	Alter
Person 1			
Person 2			
Person 3			
Person 4			
Person 5			
Person 6			
Person 7			
Person 8			
Person 9			

AUSW (Display)	<p>EDV: NACH FRAGE WEITER ZU „START ZIELPERSON“, DAMIT INTERVIEW GESTARTET ODER BEENDET WERDEN KANN. AB DIESEM SCHRITT SIND ALLE ABBRÜCHE AUF ZP-EBENE. EDV: NUMMER DER ZP SPEICHERN</p> <p>Der Computer hat jetzt für die Fortsetzung des Interviews</p> <p>EDV: AUSGEWÄHLTE PERSON EINBLENDEN: [VORNAME], GESCHLECHT, ALTER</p> <p>gewählt. Das Interview muss unbedingt mit dieser Person gemacht werden. Kann ich BITTE mit dieser Person sprechen?</p> <p>INT: FALLS PERSON AM TELEFON NICHT DIE ZIELPERSON IST, DANN ZIELPERSON ANS TELEFON BITTEN. FALLS ZIELPERSON NICHT ANWESEND TERMIN ZIELPERSON ERFASSEN AM NÄCHSTEN BILDSCHIRM.</p>								
	<table> <tr> <td>ZP ist die Person am Telefon.....</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>ZP wird ans Telefon gerufen.....</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Termin Zielperson → EDV: TERMINMENUE (TERMIN ZP)</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Probleme → EDV: PROBLEMMENUE (VERWEIGERUNG HH).....</td> <td>4</td> </tr> </table>	ZP ist die Person am Telefon.....	1	ZP wird ans Telefon gerufen.....	2	Termin Zielperson → EDV: TERMINMENUE (TERMIN ZP)	3	Probleme → EDV: PROBLEMMENUE (VERWEIGERUNG HH).....	4
ZP ist die Person am Telefon.....	1								
ZP wird ans Telefon gerufen.....	2								
Termin Zielperson → EDV: TERMINMENUE (TERMIN ZP)	3								
Probleme → EDV: PROBLEMMENUE (VERWEIGERUNG HH).....	4								

E	<p><i>[Filter: Wenn Zielperson ans Telefon geholt wird]</i></p> <p>Grüezi, mein Name ist [NAME INTERVIEWER]. Wir führen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit eine Befragung zu verschiedenen Gesundheitsthemen durch (wie beispielsweise Tabak- und Alkoholkonsum oder Medikamenten- und Drogeneinnahme). Wir können Ihnen versichern, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich vertraulich behandelt werden. Sind Sie bereit an dieser Umfrage teilzunehmen?</p>
----------	--

E	<p><i>[Filter: Alle zum Festnetzinterview bereiten Zielpersonen]</i></p> <p>Super, vielen Dank, dass Sie sich bereit erklären, mitzumachen.</p>
----------	--

ABKLÄRUNG TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

MF2 – MF 7 (nicht publiziert)

TYP_MF	EDV: NUR VARIABLE ANLEGEN, NICHT FRAGEN → WENN M5=1 UND MF2>0, DANN KENNUNG H+F (HANDY UND FESTNETZ) → WENN M5=1 UND MF2=0, DANN KENNUNG NF (NUR FESTNETZ / FESTNETZ ONLY) → WENN M5=2 UND MF2>0, DANN KENNUNG NH (NUR MOBILE / MOBILE ONLY) → WENN M5=2 UND MF2=0, DANN?
	Handy und Festnetz 1 Mobile Only..... 2 Festnetz Only 3

HHGR1	<i>[Filter: Mobile]</i>
Wie viele Personen (Erwachsene und Minderjährige) wohnen mit Ihnen in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?	
EDV: FÜR FESTNETZ AUS HAUSHALTAUFNAHME VERCODEN	
EDV: NUR 1 PERSON → EINPERSONENHAUSHALT	
EDV: MEHR ALS 1 PERSON → MEHRPERSONENHAUSHALT	
___ Personen	Anzahl

HH01_1 [Filter: Mobile]

EDV: FÜR FESTNETZ AUS HAUSHALTAUFNAHME VERCODEN

[Filter: Mehrpersonenhaushalte]

Wie viele Personen in ihrem Haushalt sind ... (EDV ABFRAGEGRID)... alt?

[Filter: Frage nur Mobile]

EDV: FÜR FESTNETZ AUS HAUSHALTAUFNAHME VERCODEN IN DIE
SELBE VARIABLE

INT: SCHRITTWEISE VORLESEN (ALTER MASSGEBLICH)

0-14 Jahre	Anzahl
15-24 Jahre	Anzahl
25-44 Jahre	Anzahl
45 Jahre und mehr.....	Anzahl

Vorschulpflichtige / Vorschulpflichtige/r (0 bis 4 Jahre)	Anzahl
Schulpflichtige / Schulpflichtiger (5 bis 14 Jahre)	Anzahl
Jugendliche / Jugendlicher (15 bis 19 Jahre)	Anzahl
Junge Erwachsene / Junger Erwachsener (20 bis 24 Jahre)	Anzahl
Erwachsene / Erwachsener im mittleren Lebensalter (25 bis 44 Jahre)	Anzahl
Ältere Erwachsene / Älterer Erwachsener (45 bis 64 Jahre)	Anzahl
Person im 3. Alter (65 bis 79 Jahre)	Anzahl
Person im 4. Alter (80 Jahre und mehr)	Anzahl

HH01_2 [Filter: Mobile]

EDV: FÜR FESTNETZ AUS HAUSHALTAUFNAHME VERCODEN

[Filter: Einpersonenhaushalte]

EDV: ZUSAMMENFÜHREN IN AUSWERTUNG MIT
MEHRPERSONENHAUSHALTEN (SIEHE HH01_1)

0-14 Jahre	Anzahl
15-24 Jahre	Anzahl
25-44 Jahre	Anzahl
45 Jahre und mehr.....	Anzahl

START CORE MIT ZIELPERSON

E *[Alle]*

Zuerst würden wir gerne Informationen zu Ihrer allgemeinen Lebenssituation erfahren.

CL07 **Sagen Sie mir bitte, in welchem Jahr Sie geboren sind.**

INT: JAHRGANG EINGEBEN
EDV: ALTER BERECHNEN

19__	Jahr
.....	
weiss nicht	9998
keine Angabe / verweigert	9999

CL09 **Was ist ihr Zivilstand? Sind Sie ...?**

INT : ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN. NUR VORLESEN,
WENN KEINE EINDEUTIGE ANTWORT

ledig, dass heisst niemals verheiratet oder in registrierter Partnerschaft gelebt	1
verheiratet (einschliesslich registrierte Partnerschaft)	2
verwitwet und nicht wieder verheiratet	3
geschieden und nicht wieder verheiratet (einschliesslich aufgelöste registrierte Partnerschaften)	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL02 **Sind Sie in der Schweiz geboren?**

ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL02b *[Geburtsort nicht in der Schweiz (CL02=2)]*

In welchem Land sind Sie geboren?

INT: GEBURTSSTAAT AUFNEHMEN
EDV: LÄNDERLISTE VIA DROPDOWN

__	Textfeld
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL02c_1	<i>[Alle]</i>
Was ist ihre Nationalität?	
INT: NATIONALITÄTEN AUFNEHMEN, WENN MEHRERE, DANN NACHFRAGEN: „WICHTIGSTE“ EDV: NATIONALITÄTEN VIA DROPDOWN	
_____	Textfeld
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL02c_2	<i>[Alle]</i>
Besitzen Sie weitere Staatsangehörigkeiten?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL03	<i>[Ja, weitere Nationalitäten (CL02C_2=1)]</i>
Über welche weitere Staatsangehörigkeit(en) verfügen Sie?	
INT: NATIONALITÄTEN AUFNEHMEN EDV: MAXIMAL 3 WEITERE	
____ (Nationalität 01).....	Textfeld
____ (Nationalität 02).....	Textfeld
____ (Nationalität 03).....	Textfeld
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL08	Was ist die Postleitzahl Ihres Wohnortes in der Schweiz?
INT: POSTLEITZAHL ERFASSEN EDV: WENN KEIN WOHSITZ IN DER SCHWEIZ, DANN ENDE, ABBRUCHGRUND = KEIN WOHSITZ IN DER SCHWEIZ	
____ PLZ (4-stellig)	Textfeld
Kein Wohnsitz in der Schweiz.....	1
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL04

[alle]

Was ist ihre höchste Ausbildung, die sie abgeschlossen haben?

INT: SELBST ZUORDNEN. BEI UNKLARHEIT NACHFRAGEN. NICHT ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN WERDEN NICHT ERFASST. WENN JEMAND GERADE IN AUSBILDUNG IST, DANN LETZTE ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNG ERHEBEN.
EDV: ZUSATZINFORMATIONEN ALS HILFE FÜR INTERVIEWER ANZEIGEN.

Keine oder teilobligatorische Ausbildung	1
- Keine Ausbildung abgeschlossen, Primarschule, bis 7 Jahre obligatorische Schule	
Obligatorische Schule	2
- Obligatorische Schule, 8 oder 9 Jahre (Real-, Sekundar-, Bezirks-, Orientierungsschule, Pro-/Untergymnasium, Sonderschule)	
Übergangsausbildungen	3
- 1-jährige Ausbildung: Vorlehre, 10. Schuljahr, 1-jährige Berufswahlschule, Haushaltslehrjahr, Sprachschule mit Zertifikat, Sozialjahr, Brückenangebote oder ähnliche Ausbildung	
Allgemeinbildung ohne Maturität	4
- 2- bis 3-jährige Ausbildung: Diplommittelschule DMS, Fachmittelschule FMS, Verkehrsschule oder ähnliche Ausbildung)	
Berufliche Grundbildung oder Berufslehre.....	5
- 2- bis 4-jährige Ausbildung: Berufslehre, berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis oder Berufsattest (oder Äquivalente) sowie Anlehre; Vollzeitberufsschule, Handelsmittelschule, Lehrwerkstätte oder ähnliche Ausbildung	
Maturität oder Lehrkräfte-Seminar	6
- Berufs- oder Fach-Maturität, Gymnasiale Maturität, - Lehrkräfte-Seminar (vorbereitende Ausbildung für Lehrkräfte von Kindergarten, Primarschule, Handarbeit, Hauswirtschaft	
Höhere Berufsbildung.....	7
- Höhere Berufsbildung mit eidg. Fachausweis, höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom oder Meisterdiplom oder äquivalente Ausbildung - Höhere Fachschule (HF) für Technik (bzw. Technikerschule TS), HF für Wirtschaft (bzw. HKG) oder ähnliche höhere Fachschule (2 Jahre Voll- oder 3 Jahre Teilzeitstudium) - Ingenieurschule HTL, Höhere Fachschule HWV, HFG, HFS oder ähnliche Ausbildung (3 Jahre Voll- oder 4 Jahre Teilzeitstudium)	
Fachhochschule oder Universität.....	8
- Bachelor (Universität, ETH, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule) - Master, Lizentiat, Diplom, Staatsexamen, Postgrad (Universität, ETH, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule)	
Doktorat oder Habilitation.....	9
- Doktorat, Habilitation	
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CL05

[Alle (Alter>15 Jahre)]

(Noch) Eine Frage zur Erwerbstätigkeit: Sind Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig, in Ausbildung oder nicht erwerbstätig?

INT: NACHFRAGEN FALLS NICHT EINDEUTIG ZUORDENBAR.
SELBSTEINSCHÄTZUNG DER PERSONEN IST RELEVANT.
EDV: 1 – 4 = ERWERBSTÄTIGE, 5 = ERWERBSLOSE, 6 – 11 =
NICHTERWERBSPERSONEN.

Vollzeit erwerbstätig (90% bis 100%).....	1
Teilzeit erwerbstätig (mit einer oder mehreren Stellen, insgesamt weniger als 90 %)	2
Lehrling	3
Erwerbstätige (ohne weitere Angaben).....	4
Vorübergehend nicht erwerbstätig (arbeitslos, invalide, krank)	5
In Ausbildung (und nicht erwerbstätig)	6
Freiwillige Tätigkeit (und nicht erwerbstätig)	7
Hausmann/Hausfrau (und nicht erwerbstätig).....	8
Rentner/Pensioniert	9
Übrige Nichterwerbspersonen	10
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

FRAGEBOGEN

CoRoLAR CORE

DEUTSCHE VERSION

E

Grüezi, mein Name ist [NAME INTERVIEWER]. Wir führen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit eine Befragung zu verschiedenen Gesundheitsthemen durch (wie beispielsweise Tabak- und Alkoholkonsum oder Medikamenten- und Drogeneinnahme).

Wir können Ihnen versichern, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich vertraulich behandelt werden. Sind Sie bereit an dieser Umfrage teilzunehmen?

EDV: EINSTIEGSMASKE

GESUNDHEIT

CG01	Jetzt kurz eine Frage zu Ihrem generellen Gesundheitszustand: Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN
	ausgezeichnet 1
	sehr gut 2
	gut 3
	weniger gut 4
	schlecht 5
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

MEDIKAMENTE

CM01	<i>[alle]</i>		
Haben Sie in den letzten 12 Monaten starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CM02	<i>[Einnahme Schmerzmittel in den letzten 12 Mt. (CM01=1)]</i>		
Haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CM03	<i>[Einnahme Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen (CM02=1)]</i>		
An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Para-ce-tamol) genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?			
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN			
	___ Tage	Anzahl	
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN			
	an 20 Tagen oder mehr	1	
	an 10 bis 19 Tagen	2	
	an 4 bis 9 Tagen	3	
	an 1 bis 3 Tagen	4	
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN			
	täglich oder fast täglich	(=1)	
	mehrmals pro woche	(=2)	
	einmal pro Woche	(=3)	
	seltener	(=4)	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CM04	<i>[Tägliche Einnahme Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen (CM03=1)]</i>
Wie lange nehmen Sie starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehnmittel wie Aspirin oder Para-ce-tamol) in diesem Ausmass?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
seit mehr als drei Jahren	1
seit mehr als zwei Jahren	2
seit mehr als einem Jahr.....	3
seit mehr als 6 Monaten.....	4
seit mehr als 3 Monaten.....	5
seit mehr als 1 Monat.....	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM05	<i>[Schmerzmittleinnahme in den letzten 12 Monaten (CM01=1)]</i>
Wie haben Sie die Schmerzmittel erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF. HELFEN	
über Internet bestellt	1
von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis	2
in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft.....	3
in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
vom Arzt.....	5
anderes.....	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM06	<i>[alle]</i>
Haben Sie in den letzten 12 Monaten Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?	
ja.....	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM07	<i>[Einnahme Schlafmittel in den letzten 12 Mt. (CM06=1)]</i>
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?	
ja.....	1
nein	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM08 [Einnahme Schlafmittel in den letzten 30 Tagen (CM07=1)]

An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN

___ Tage.....	Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
an 20 Tagen oder mehr.....	1
an 10 bis 19 Tagen	2
an 4 bis 9 Tagen	3
an 1 bis 3 Tagen	4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
täglich oder fast täglich	(=1)
mehrmals pro woche	(=2)
einmal pro Woche	(=3)
seltener	(=4)
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CM09 [Tägliche Einnahme Schlafmittel in den letzten 30 Tagen (CM08=1)]

Wie lange nehmen Sie schon Schlaf- oder Beruhigungsmittel in diesem Ausmass?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

seit mehr als drei Jahren	1
seit mehr als zwei Jahren	2
seit mehr als einem Jahr.....	3
seit mehr als 6 Monaten.....	4
seit mehr als 3 Monaten.....	5
seit mehr als 1 Monat.....	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM10	<i>[Schlafmitteleinnahme in den letzten 12 Monaten (CM06=1)]</i>
Wie haben Sie die Schlaf- oder Beruhigungsmittel erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF HELFEN	
über Internet bestellt	1
von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis	2
in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft.....	3
in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
beim Arzt	5
anderes	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM16	<i>[alle]</i>
Haben Sie in den letzten 12 Monaten Medikamente wie RI-TA-LIN, MODA-SOMIL oder CON-CER-TA zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen ?	
INT: EVTL. HELFEN UND WIEDERHOLEN WIE Z.B. RITALIN, MEDIKINET, CONCERTA, MODASOMIL	
AUSSPRACHE: RI-TA-LIN, MEDI-KI-NET, CON-CER-TA, MODA-SOMIL	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM17	<i>[Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 12 Mt. (CM16=1)]</i>
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung von der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen?	
INT: EVTL. HELFEN MIT WIE Z.B. RITALIN, MEDIKINET, CONCERTA, MODASOMIL	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM18 [Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 30 Tagen (CM17=1)]

An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen? War das jeden Tag oder wie viel Tage waren es?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN

___ Tage..... Anzahl

EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN

an 20 Tagen oder mehr..... 1
 an 10 bis 19 Tagen 2
 an 4 bis 9 Tagen 3
 an 1 bis 3 Tagen 4

INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN

täglich oder fast täglich (=1)
 mehrmals pro woche (=2)
 einmal pro Woche (=3)
 seltener (=4)

weiss nicht..... 98
 keine Angabe / verweigert 99

CM19 [Tägliche Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 30 Tagen (CM18=1)]

Wie lange nehmen Sie schon Medikamente zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein in diesem Ausmass?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

seit mehr als drei Jahren 1
 seit mehr als zwei Jahren 2
 seit mehr als einem Jahr..... 3
 seit mehr als 6 Monaten..... 4
 seit mehr als 3 Monaten..... 5
 seit mehr als 1 Monat..... 6

weiss nicht 98
 keine Angabe / verweigert 99

CM20

[Aufmerksamkeitssteigerungsmittelaufnahme in den letzten 12 Monaten (CM16=1)]

Wie haben Sie die Medikamente zu Aufmerksamkeits-Steigerung erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF HELFEN

über Internet bestellt	1
von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis	2
in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft.....	3
in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
beim Arzt	5
anderes	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

ALKOHOL

E	<p><i>[Filter: Alle]</i></p> <p>Alkoholkonsum Einleitung Im Folgenden geht es um Ihren Alkoholkonsum, also um den Konsum von Bier, Wein, Champagner, Spirituosen wie Whisky, Rum, Gin, Wodka, Liköre, Alkopops oder anderes. Wir werden von nun an von Standardgetränken reden.</p> <p>Ein Standard Getränk ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spiri-tuosen, eine Flasche Alkopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka –Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standardgetränke sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standardgetränke.</p>
----------	--

CA01	<p><i>[Alle]</i></p> <p>Haben Sie in Ihrem gesamten Leben insgesamt schon mindestens 1 ganzes Glas eines alkoholischen Getränkes getrunken, einzelne Probeschluckchen ausgeschlossen?</p>								
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td style="text-align: right;">98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right;">99</td> </tr> </table>		ja	1	nein	2	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
ja	1								
nein	2								
weiss nicht	98								
keine Angabe / verweigert	99								

CA02	<p><i>[Keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1) und Alter <=29]</i></p> <p>Können Sie sich erinnern, in welchem Alter Sie zum ersten Mal betrunken waren (betrunken ist unsicher auf den Beinen sein oder lallen beim Sprechen)</p>								
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Mit ___ Jahren</td> <td style="text-align: right;">Alter</td> </tr> <tr> <td>nie</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td style="text-align: right;">98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right;">99</td> </tr> </table>		Mit ___ Jahren	Alter	nie	0	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
Mit ___ Jahren	Alter								
nie	0								
weiss nicht	98								
keine Angabe / verweigert	99								

[Def.]	<p>[Definition Standardgetränk: (Liste bei Interviewern): Ein Standard Getränk ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alkopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka – Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standarddrinks sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standarddrinks.</p> <p>INT: LISTE VERWENDEN ZUR HILFE</p>
---------------	--

CA03

[Keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1)]

Denken Sie jetzt einmal an das letzte Jahr, also an die letzten 12 Monate. Alles in allem, wie häufig haben Sie normalerweise alkoholische Getränke, also Bier, Wein, Likör/Aperitif oder gebrannte Wasser wie z.B. Schnäpse getrunken? Alles in allem, trinken Sie von diesen Getränken mehrmals am Tag oder wie häufig?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, EVT. HELFEN BEIM FINDEN

Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1
1 Mal pro Tag	2
5-6 Mal pro Woche	3
3-4 Mal pro Woche	4
1-2 Mal pro Woche	5
1-3 Mal pro Monat	6
seltener als monatlich	7
gar nicht in den letzten 12 Monaten	8
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA04

[Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt: Häufiger als 1-3 Mal pro Mt. (CA03=1-5, 98 oder 99)]

An wie vielen Tagen konsumieren Sie normalerweise an den Wochenenden Alkohol (also jeweils von Freitag bis Sonntag)? Normalerweise, ist das an einem, an zwei oder an drei Tagen vom Wochenende (also von Freitag bis Sonntag)?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, SONST HELFEN:
JEDEN TAG AM WOCHENENDE; 2 TAGE AM WOCHENENDE; 1 TAG AM
WOCHENENDE; NORMALERWEISE HEISST DAS SO
DURCHSCHNITTLICH IM LETZTEN JAHR

drei Tage am Wochenende	1
zwei Tage am Wochenende	2
ein Tag am Wochenende	3
kein Tag am Wochenende	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA05 [Konsumhäufigkeit Wochenende >nie (CA04=1-3)]

An den Tagen, an denen Sie am Wochenende Alkohol trinken, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise an einem Tag, wo sie Alkohol trinken? Sind das 12 oder mehr, sind das 9 oder wie viele sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE. WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANWORTENKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.

INT FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA06 [Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt. Häufiger als 1-3 Mal pro Mt. (CA03=1-5) oder 98-99]

Alles in allem, wie häufig haben sie während der letzten 12 Monate alkoholische Getränke unter der Woche, also von Montag bis Donnerstag, konsumiert? Normalerweise, ist das an einem, zwei, drei oder vier Tagen unter der Woche (also von Montag bis Donnerstag)?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN; ANWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, SONST HELFEN: JEDEN TAG UNTER DER WOCHE; AN 2 TAGEN; AN 1 TAG; NIE UNTER DER WOCHE?

Jeden der 4 Tage pro Woche	1
3 von 4 Tagen	2
2 von 4 Tagen	3
1 Tag.....	4
Keinen Tag unter der Woche	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA07 [Konsumhäufigkeit Mo-Do >nie (CA06=1-4)]

An den Tagen, an denen Sie unter der Woche Alkohol trinken, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise? Wie viele sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTENKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.

INT: FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

___ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA08 [Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt. Selten/monatlich (CA03=6-7)]

An Tagen, an denen Sie Alkohol konsumieren, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise? Sind das 12 oder mehr, sind das 9 oder wie viel sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF. HELFEN

INT FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

___ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA09	<i>[alle, exkl. Lebensabstinenz (CA01=2), oder abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=8)]</i>	
	Wie oft ist es im letzten Jahr vorgekommen, dass Sie während einer Gelegenheit 5 (für Männer) / 4 (für Frauen) alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben? War das ...	
	EDV: RICHTIGE ANZHAL GETRÄNKE ANZEIGEN JE NACH GESCHLECHT	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	Zwei Mal oder häufiger pro Tag.....	1
	1 Mal pro Tag.....	2
	5-6 Mal pro Woche.....	3
	3-4 Mal pro Woche.....	4
	1-2 Mal pro Woche.....	5
	1-3 Mal pro Monat.....	6
	seltener als monatlich.....	7
	einmal pro Jahr.....	8
	gar nicht in den letzten 12 Monaten.....	9
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CA10	Was schätzen Sie, ist die höchste Anzahl Standardgetränke gewesen, die Sie jemals innerhalb von einem Tag während den letzten 12 Monaten getrunken haben?	
	___ Standardgetränke.....	Anzahl
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

ABSTINENZ

A01	<p><i>[Lebenszeitabstinenz (CA01=2) oder Abstinenz in letzten 12 Mt. (CA03=8)]</i></p> <p>Sie sagen, Sie hätten in den letzten 12 Monaten keinen Alkohol konsumiert. Wie würden Sie sich selbst beschreiben?</p> <p>INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN</p> <p>EDV: SINGLE CHOICE</p>												
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert.....</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr.....</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">4</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">weiss nicht.....</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">98</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">99</td> </tr> </table>		Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent	1	Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert.....	2	Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr.....	3	Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht	4	weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert	99
Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent	1												
Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert.....	2												
Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr.....	3												
Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht	4												
weiss nicht.....	98												
keine Angabe / verweigert	99												

A02	<p>Es gibt verschieden Gründe keinen Alkohol zu trinken? Welche treffen für Sie am ehesten zu? Sie können mit 1 bis 4 antworten, wobei 1 „trifft voll und ganz zu“ bedeutet und 4 „trifft überhaupt nicht zu“.</p> <p>a) Ich bin so erzogen worden, keinen Alkohol zu trinken</p> <p>b) Mir geht es gesundheitlich nicht so gut, so dass ich nicht trinken darf bzw. nehme Medikamente wegen derer ich nicht trinken darf</p> <p>c) Alkohol ist mir zu teuer</p> <p>d) Ich hätte Angst ein Alkoholproblem zu bekommen oder Alkoholiker zu werden</p> <p>e) Alkohol schmeckt mir einfach nicht</p> <p>f) Ich mag die Wirkung nicht, die Alkohol auf mich hat</p> <p>g) Alkohol ist einfach ungesund, schlecht für die Gesundheit</p> <p>h) Alkoholkonsum ist gegen meine Religion</p> <p>i) Ich bin trockener Alkoholiker oder hatte früher ein Alkoholproblem</p> <p>EDV: ROTATION DER GRÜNDE</p>												
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft voll und ganz zu</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft teilweise zu.....</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft wenig zu</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft überhaupt nicht zu.....</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">4</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">weiss nicht</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">98</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">99</td> </tr> </table>		trifft voll und ganz zu	1	trifft teilweise zu.....	2	trifft wenig zu	3	trifft überhaupt nicht zu.....	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
trifft voll und ganz zu	1												
trifft teilweise zu.....	2												
trifft wenig zu	3												
trifft überhaupt nicht zu.....	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert	99												

TABAК

CT01	<i>[alle]</i>		
Rauchen Sie, wenn auch nur selten?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CT02	<i>[Nicht Raucher (CT01=2)]</i>		
Haben Sie schon einmal in Ihrem Leben geraucht?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CT03	<i>[nur Raucher (CT01=1)]</i>		
Rauchen Sie täglich, mehrmals pro Woche, einmal pro Woche oder seltener?			
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN			
	täglich	1	
	mehrmals pro Woche	2	
	einmal pro Woche	3	
	seltener	4	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CT04	<i>[Raucher mit Rauchhäufigkeit kleiner als täglich (CT03=2-4), ehemalige Raucher (CT02=1)]</i>		
Haben Sie in Ihrem Leben insgesamt mehr als 100 Zigaretten (das sind 5 Päckli insgesamt im Leben) oder eine vergleichbare Menge von anderen Tabakwaren geraucht?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CT05	<i>[Mehr als 100 Stk. geraucht (CT04=1)]</i>	
Haben Sie jemals in Ihrem Leben während 6 Monaten täglich geraucht?		
ja.....	1	
nein	2	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CT06	<i>[tägliche Raucher (CT03=1 oder 99); Während mind. 6 Monaten tägliche Raucher (CT05=1)]</i>	
In welchem Alter haben Sie angefangen täglich zu rauchen?		
Mit ___ Jahren.....	Alter	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CT07	<i>[alle Raucher (CT01=1)]</i>	
Was rauchen Sie? Rauchen Sie...		
EDV: MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH		
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN		
Zigaretten.....	1	
Zigarren / Stumpen	2	
Cigarillos	3	
Wasserpfeife (Shisha, Hookah)	4	
Pfeife	5	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CT08	<i>[Raucht Zigaretten (CT07=1)]</i>	
Rauchen Sie auch selbstgedrehte Zigaretten?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN		
ja, nur selbstgedrehte	1	
ja, zum Teil.....	2	
nein	3	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CT09	<i>[nur tägliche Raucher (CT03=1)]</i>
Wie viele Zigaretten rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag einschliesslich selbstgedrehter Zigaretten?	
___ Zigaretten pro Tag	Anzahl
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT10	<i>[Nur Gelegenheitsraucher und Zigarettenraucher (CT03=2-4 und CT07=1)]</i>
Wie viele Zigaretten rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche einschliesslich selbstgedrehter Zigaretten?	
___ Zigaretten pro Woche	Anzahl
Weniger als 1 pro Woche	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT11	<i>[nur ehemalige Raucher (CT02=1)]</i>
Vor wie langer Zeit haben Sie mit dem Rauchen aufgehört?	
INT: DAUER AUFNEHMEN	
Seit ___ Monaten	Anzahl
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT13	<i>[Alle]</i>
Konsumieren Sie andere, rauchfreie Tabakprodukte wie Schnupftabak oder Kautabak? Wenn ja, welche?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN, MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH	
Schnupftabak (Snuff)	1
Lutschtabak / Mundtabak (Snus)	2
Kautabak (gedreht oder gerollt)	3
Nikotinkaugummi oder Nikotinplaster	4
keine	97
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CANNABIS UND ANDERE ILLEGALE DROGEN

E **Einleitung Cannabis:**
Jetzt kommen wir zu einem schwierigen Thema. Im Folgenden werden Ihnen Fragen zu Betäubungsmittel gestellt, ich möchte Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich ANONYM behandelt werden.

CD01	<i>[Alle]</i>		
Haben Sie schon einmal Haschisch/Marihuana also Cannabis genommen?			
	ja.....	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert.....	99	

CD02	<i>[Nur Cannabiskonsumierende (CD01=1)]</i>		
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Haschisch/Marihuana genommen?			
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG			
	Mit ___ Jahren.....	Alter	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert.....	99	

CD03	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Haschisch/Marihuana genommen?		
	ja.....	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert.....	99	

CD04	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Cannabiskonsumierende (CD03=1)]</i>		
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Haschisch/Marihuana genommen?			
	ja.....	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert.....	99	

CD05	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Cannabiskonsumierende CD04=1]</i>
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Haschisch / Marihuana genommen?	
___ Tage	Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
an 20 Tagen oder mehr	1
an 10 bis 19 Tagen.....	2
an 4 bis 9 Tagen.....	3
an 1 bis 3 Tagen.....	4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
täglich oder fast täglich.....	(=1)
mehrmals pro Woche.....	(=2)
einmal pro Woche.....	(=3)
seltener.....	(=4)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CD06	<i>[Alle]</i>
Haben Sie schon einmal GHB/GBL genommen?	
ja.....	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CD07	<i>[Nur GHB/GBL -Konsumierende (CD06=1)]</i>
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal GHB/GBL genommen?	
INT: ALTERAUFNEHMEN, 2-STELLIG	
Mit ___ Jahren.....	Alter
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CD08	Haben Sie in den letzten 12 Monaten GHB/GBL genommen?
ja.....	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CD09	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. GHB/GBL -Konsumierende (CD08=1)]</i>	
Haben Sie in den letzten 30 Tagen GHB/GBL genommen?		
ja.....	1	
nein	2	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD10	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen GHB/GBL -Konsumierende CD09=1]</i>	
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da GHB/GBL genommen?		
___ Tage.....		Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr.....	1	
an 10 bis 19 Tagen	2	
an 4 bis 9 Tagen	3	
an 1 bis 3 Tagen	4	
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich	(=1)	
mehrmals pro Woche	(=2)	
einmal pro Woche	(=3)	
seltener	(=4)	
weiss nicht.....	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD11	<i>[Alle]</i>	
Haben Sie schon einmal Kokain genommen?		
ja.....	1	
nein	2	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD12	<i>[Nur Kokainkonsumierende (CD11=1)]</i>	
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Kokain genommen?		
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG		
Mit ___ Jahren.....		Alter
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD13	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Kokain genommen?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CD14	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Kokainkonsumierende (CD13=1)]</i>	
	Haben Sie in den letzten 30 Tagen Kokain genommen?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CD15	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Kokainkonsumierende CD14=1]</i>	
	Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Kokain genommen?	
	___ Tage.....	Anzahl
	EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
	an 20 Tagen oder mehr.....	1
	an 10 bis 19 Tagen.....	2
	an 4 bis 9 Tagen.....	3
	an 1 bis 3 Tagen.....	4
	INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
	täglich oder fast täglich.....	(=1)
	mehrmals pro Woche.....	(=2)
	einmal pro Woche.....	(=3)
	seltener.....	(=4)
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CD16	<i>[Alle]</i>	
	Haben Sie schon einmal Heroin genommen?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CD17	<i>[Nur Heroinkonsumierende (CD16=1)]</i>	
	In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Heroin genommen?	
	INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG	
	Mit ___ Jahren.....	Alter
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD18	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Heroin genommen?	
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD19	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Heroinkonsumierende (CD18=1)]</i>	
	Haben Sie in den letzten 30 Tagen Heroin genommen?	
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD20	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Heroinkonsumierende CD19=1]</i>	
	Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Heroin genommen?	
	___ Tage	Anzahl
	EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
	an 20 Tagen oder mehr	1
	an 10 bis 19 Tagen.....	2
	an 4 bis 9 Tagen.....	3
	an 1 bis 3 Tagen.....	4
	INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
	täglich oder fast täglich.....	(=1)
	mehrmals pro Woche.....	(=2)
	einmal pro Woche.....	(=3)
	seltener.....	(=4)
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD21.1	<i>[Alle]</i>
Haben Sie in den letzten 12 Monaten andere Drogen genommen, wie zum Beispiel LSD, Ecstasy, Speed oder Schnüffelstoffe wie Poppers oder Kétamine? (AUSSPRACHE: KETA-MINE)	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD21.2	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. andere Drogen Konsumierende CD21.1=1]</i>
Welche waren das?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, EVTL. HELFEN, MEHRFACHANTWORTEN ZULASSEN, LISTE LIEGT ZUR HILFE VOR	
INT: BITTE ZWEIMAL NACHFRAGEN NOCH ETWAS ?	
___ (Textfeld 1)	Text
___ (Textfeld 2)	Text
___ (Textfeld 3)	Text
___ (Textfeld 4)	Text
___ (Textfeld 5)	Text
EDV: LISTE ZUR UNTERSTÜTZUNG EINBLENDEN OHNE CODE	
LSD	
andere Halluzinogen (z.B. PCP/Angeldust, 2-CB, 2-CI)	
Salvia divinorum also Göttersalbei	
Spice oder Ähnliches	
Speed oder andere Amphetamine	
Amphetaminsulfat wie Dexetrin, Benzedrin	
Chrystal Meth, also Yaba oder Ice	
Ecstasy	
Popper also Amylnitrit	
Schnüffelstoffe oder andere Lösungsmittel wie Lachgas, Aceton, Leim, Toluol oder Benzin	
Methadone	
Crack, Freebase	
Ketamin also Special-K oder Kate, oder DXM also Bexin	
GHB/GBL	
Chemische Produkte aus der Forschung wie Mephedron, Butylon, Methedron	
andere Opiate wie Kodein oder Morphin	
magic mushrooms	

ALTER

E [Alter >= 60 und nicht abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=1-7)]

Einleitung Alter:

Sie sind jetzt 60 Jahre oder älter. Jetzt würde es uns interessieren ob sich Ihr Alkohol-konsum in irgend einer Weise im Vergleich zu früher verändert hat.

P01 Denken Sie an die letzten 30 Tage, wenn Sie Alkohol trinken oder getrunken haben, haben Sie dies aus den folgenden Gründen getan? Sie können mit ja oder nein antworten.

- a) Um ein Essen zu begleiten
- b) Weil es mir ein Arzt geraten hat
- c) Um mich zu entspannen
- d) Um Schmerzen zu lindern
- e) Um Schlaf zu finden
- f) Um mit Alltags-Problemen oder Sorgen fertig zu werden
- g) Weil es mir schmeckt.
- h) In Gesellschaft (zum Beispiel beim Apero, am Stammtisch oder bei Nachbarn)

EDV: ROTATION DER GRÜNDE, MEHRFACHANTWORTEN

Ja.....	1
Nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

P6 Glauben Sie, Sie trinken heute eher mehr oder eher weniger Alkohol als in der Zeit bevor Sie 60 Jahre alt geworden sind?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

Ich trinke heute deutlich mehr	1
Ich trinke heute eher etwas mehr	2
Das ist gleich geblieben	3
Ich trinke heute eher weniger	4
Ich trinke heute deutlich weniger.....	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

SCHWANGERSCHAFT

S01	<i>[Nur Frauen und unter 45 Jahren und keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1)]</i>
Sind Sie zur Zeit schwanger oder stillen Sie?	
	ja 1
	nein 2
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

S01a	<i>[Nur Schwangere oder Stillende (S01=1)]</i>
Wann haben Sie gewusst, dass Sie schwanger sind? Sofort oder 1 Monate später, wann etwa?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN	
	ich wusste es sofort oder ziemlich gleich „danach“ 1
	etwa zwei Wochen später 2
	etwa ein Monat später 3
	etwa 2 Monate später 4
	etwa 3 Monate später 5
	später als nach 3 Monaten 6
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

E	Einleitung Schwangerschaft – Persönliche Fragen: Ich werde Ihnen nachfolgend einige Fragen stellen, die sehr persönlich sind. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie diese Fragen nicht beantworten müssen.
----------	---

S02	Denken Sie bitte an die 3 Monate, bevor Sie gewusst haben, dass Sie schwanger sind. Wie häufig haben Sie da Alkohol getrunken?
	täglich oder fast täglich 1
	3-4 Mal pro Woche 2
	1-2 Mal pro Woche 3
	2-3 Mal pro Monat 4
	1 Mal pro Monat 5
	seltener 6
	nie 7
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

S03	<i>[Alkoholkonsum vor Kenntnis der Schwangerschaft (S02=1-6)]</i>	
Denken Sie nun an die Tage von den letzten 3 Monate, bevor Sie von Ihrer Schwanger-schaft gewusst haben. Wie viel Gläser Alkohol haben Sie an den Tagen getrunken, wo Sie Alkohol konsumiert haben.		
	Nicht mehr als ein halbes Glas	1
	etwa 1 Glas	2
	etwa 2 Gläser	3
	etwa 3 Gläser	4
	etwa 4 Gläser und mehr	5
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

S04	Wie oft kam es in den 3 Monaten bevor Sie wussten dass Sie schwanger waren vor, dass Sie während einer Gelegenheit 4 alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben?	
	nie	1
	weniger als einmal im Monat	2
	jeden Monat	3
	jede Woche	4
	jeden Tag oder fast jeden Tag	5
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

FRAGEBOGEN

CoRoLAR SPLIT A

DEUTSCHE VERSION

WELLE 1

Januar – Juni 2011

	START MODULE SPLIT A (Alkohol) MIT ZIELPERSON	
A	ALKOHOL	
CA11	<p>Aktueller Konsum?</p> <p>FILTER: SPLIT 1 (ALKOHOL) EDV: Definition einfügen</p> <p>EDV: PROGRAMMIERUNG CATI, INTERVIEWER MIT DEFINITION STANDARDGETRÄNK (LISTE-UMRECHNUNGSFAKTOREN FÜR GLÄSER UND FLASCHEN) VERSORGEN.</p> <p>A) Wir würden jetzt noch gerne wissen. , was Sie gestern, an alkoholischen Getränken konsumiert haben.</p> <p>... Wie viel - EDV EINBLENDEN AUS LISTE - haben sie getrunken</p> <p>INT: ANZAHL GLÄSER NOTIEREN, NACH ANGABEN WAS UND WIE VIEL EINTRAGEN. WENN KEIN BIER DANN 0 GLÄSER EINGEBEN ETC.</p> <p>Wie viel Gläser BierANZAHL GLÄSER Wie viel Gläser Wein (rot, weiss oder rosé).....ANZAHL GLÄSER Wie viel Gläser Sekt, ChampagnerANZAHL GLÄSER Wie viel Gläser Starker Alkohol(wie Whisky, Vodka, Pastis etc.)ANZAHL GLÄSER Wie viel Gläser Aperitive (Suze, Martini, etc.).....ANZAHL GLÄSER Wie viel Flaschen Alkopops (Smirnof Ice, Bacardi Breezer, etc.).....ANZAHL FLASCHEN Wie viel Flaschen Bierpops, Weinpops, Cooler (Cardinal Lemon, Eve, Swizly, Chiller, Strongbow, Sputnik)ANZAHL FLASCHEN Wie viel Cocktails (Caipirinha, Vodka Orange, Whisky Coca etc.).....ANZAHL GLÄSER ----- weiss nicht 98 keine Angabe / verweigert..... 99</p> <p>B) UND WIE IST ES AM LETZTEN SAMSTAG GEWESEN?</p> <p>... Wie viel - EDV EINBLENDEN AUS LISTE - haben sie getrunken?</p> <p>INT: ANZAHL GLÄSER NOTIEREN, NACH ANGABEN WAS UND WIE VIEL EINTRAGEN WENN KEIN BIER DANN 0 GLÄSER EINGEBEN ETC.</p> <p>EDV LISTE SIEHE OBEN</p> <p>C) UND WIE IST ES AM LETZTEN FREITAG GEWESEN?</p> <p>EDV: WENN DAS INTERVIEW AN EINEM SAMSTAG STATTFINDET, GILT DER LETZTE FREITAG, = GESTERN, IST SCHON ABGEFRAGT, ANGABEN ÜBERNEHMEN)</p> <p>... Wie viel - EDV EINBLENDEN AUS LISTE - haben sie getrunken?</p> <p>INT: ANZAHL GLÄSER NOTIEREN, NACH ANGABEN WAS UND WIE VIEL EINTRAGEN WENN KEIN BIER DANN 0 GLÄSER EINGEBEN ETC.</p> <p>EDV Liste siehe oben</p>	
N	Normen und Werte	
E	<p>Einleitung Sportanlässe</p> <p>FILTER: NUR FESTNETZINTERVIEWS</p> <p>Gerne würde ich Ihnen nun vier kurze Fragen über Ihre persönliche Einstellung zu Alkohol bei Sportanlässen befragen.</p>	

N01	<p>Meinung zu Alkohol bei Sportanlässen?</p> <p>EDV : ROTATION DER MEINUNGEN</p> <p>Was denken Sie über alkoholbedingte Vorfälle bei Sportveranstaltungen wie Fussball- oder Eishockeyspiele? Sie können mit 1 bis 4 antworten, wobei 1 „stimme voll und ganz zu“ bedeutet und 4 „lehne voll und ganz ab“. Denken Sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alkoholausschank sollte bei Sportveranstaltungen verboten werden. - Es sollte auf Sportveranstaltungen nur Leichtbier verkauft werden dürfen - Für auffällig gewordene Krawallmacher sollte ein Stadionverbot ausgesprochen werden - Bei Sportanlässen sollte Alkohol normal verkauft werden <p>INT: ANTWORTVORGABEN VORLESEN.</p> <p>Stimme voll und ganz zu1 Stimme eher zu2 Lehne eher ab3 Lehne voll und ganz ab4 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
APM	Normen und Werte	
E	<p>Einleitung politische Massnahmen</p> <p>FILTER: NUR FESTNETZINTERVIEWS</p> <p>Und wie sieht es mit politischen Massnahmen im Zusammenhang zum Alkoholkonsum aus?</p>	
APM01	<p>Meinung zu politischen Massnahmen bzgl. Alkohol?</p> <p>EDV : ROTATION DER MEINUNGEN</p> <p>Wie ist ihre Meinung zu folgenden Jugendschutzmassnahmen. Sie können mit 1 bis 4 antworten, wobei 1 „stimme voll und ganz zu“ bedeutet und 4 „lehne voll und ganz ab“. Denken Sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 18 Jahren liegen. -Die Altersbeschränkung für den Kauf von alkoholischen Getränken sollte generell bei 16 Jahren liegen - Die Preise auf alkoholische Getränke sollten generell erhöht werden. - Zwischen 9 Uhr abends, also 21 Uhr und 7 Uhr morgens, sollten ausser in Bars und Restaurants keine alkoholischen Getränke mehr gekauft werden dürfen - Bei Sportveranstaltungen sollte Werbung für Alkohol verboten werden - Billigalkohol sollte durch Mindestpreise verteuert werden <p>INT: ANTWORTVORGABEN VORLESEN.</p> <p>Stimme voll und ganz zu1 Stimme eher zu2 Lehne eher ab3 Lehne voll und ganz ab4 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	

W	Wissen und Kenntnisse	
W01a	<p>Aufforderung von Minderjährigen zum Alkoholkauf?</p> <p>FILTER: NUR FESTNETZINTERVIEWS UND AB 18 JAHREN</p> <p>Sind Sie in den letzten 12 Monaten mal von einem Minderjährigen gebeten worden, für ihn Alkohol zu kaufen?</p> <p>ja.....1 nein2 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
W01b	<p>Alkoholkauf für Minderjährige?</p> <p>FILTER: NUR WENN AUFFORDERUNG VON MINDERJÄHRIGEN (W01A=1)</p> <p>Haben Sie das auch getan?</p> <p>ja.....1 nein2 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
W02	<p>Von wem kam die Aufforderung?</p> <p>Wer ist das gewesen, der sie gefragt hat, Alkohol für ihn zu kaufen?</p> <p>INT: VORLESEN</p> <p>Eigenes Kind oder Verwandter (Neffe, Nichte, Enkel)1 Bekannter Jugendlicher z.B. aus Nachbarschaft2 von einem fremden Jugendlichen.....3 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
W03	<p>Leichten Alkohol an Jugendliche < 16-jährig?</p> <p>FILTER: NUR FESTNETZINTERVIEWS UND AB 18 JAHREN</p> <p>Haben Sie schon mal einem Jugendlichen unter 16 Jahren Alkohol gegeben z.B. ein Glas Wein oder Bier? (nicht verkauft, sondern gegeben)</p> <p>ja.....1 nein2 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
W04	<p>Harten Alkohol an Jugendliche < 18-jährig?</p> <p>Haben Sie schon mal einem Jugendlichen unter 18 Jahren, Spirituosen gegeben, also einen Whisky, oder Kirsch oder ein Mixgetränk wie Whisky-Cola, oder Baccardi-Orangensaft?</p> <p>ja.....1 nein2 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	

C	AUDIT - Cage																					
E	Einleitung FILTER : NUR FESTNETZINTERVIEWS UND ALKOHOLKONSUMIERENDE LETZTE 12 MONATE (CA03= 1-6) Und nun, einige Fragen zu Ihrem Empfinden beim Alkoholkonsum.																					
C01	Erlebnisse im Zusammenhang mit Alkoholkonsum? FILTER : Nur Festnetzinterviews und ALKOHOLKONSUMIERENDE LETZTE 12 MONATE (CA03= 1-6) EDV: ROTATION DER ERLEBNISSE Wenn Sie an Ihren Alkoholkonsum im letzten Jahr denken, wie häufig haben Sie folgendes erlebt. Sie können antworten mit [ANTWORTVORGABEN] antworten. <ul style="list-style-type: none"> - Wie häufig haben Sie den Eindruck gehabt, das Sie nicht aufhören können mit Trinken, wenn Sie einmal damit angefangen haben - Wie häufig sind Sie wegen des Konsums nicht fähig gewesen, das zu machen, was normalerweise von Ihnen erwartet wird. - Wie häufig haben Sie am Morgen Alkohol getrunken, um wieder in Schwung zu kommen nach ein paar Gläsern zu viel am Abend zuvor? - Wie häufig haben Sie sich nicht mehr an das erinnern können, was in der Nacht vorher passiert ist, weil Sie getrunken haben? - Wie häufig haben Sie Schuldgefühle oder Gewissensbisse gehabt wegen Ihrem Alkoholkonsum? - Hatten Sie das Gefühl, dass Sie Ihren Alkoholkonsum reduzieren sollten? - Hat es Sie aufgeregt, wenn andere Leute Ihr Trinkverhalten kritisieren? INT: ANTWORTVORGABEN VORLESEN <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Nie.....</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Seltener als 1x im Monat.....</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>1x im Monat.....</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>2-3x im Monat.....</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr><td>1x pro Woche.....</td><td style="text-align: right;">5</td></tr> <tr><td>2-4x pro Woche.....</td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td>täglich oder fast täglich.....</td><td style="text-align: right;">7</td></tr> <tr><td>-----</td><td></td></tr> <tr><td>weiss nicht.....</td><td style="text-align: right;">98</td></tr> <tr><td>keine Angabe / verweigert.....</td><td style="text-align: right;">99</td></tr> </table>	Nie.....	1	Seltener als 1x im Monat.....	2	1x im Monat.....	3	2-3x im Monat.....	4	1x pro Woche.....	5	2-4x pro Woche.....	6	täglich oder fast täglich.....	7	-----		weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert.....	99	
Nie.....	1																					
Seltener als 1x im Monat.....	2																					
1x im Monat.....	3																					
2-3x im Monat.....	4																					
1x pro Woche.....	5																					
2-4x pro Woche.....	6																					
täglich oder fast täglich.....	7																					

weiss nicht.....	98																					
keine Angabe / verweigert.....	99																					
C02	Selbst-/ Fremdverletzung? Sind Sie oder jemand anders jemals im Zusammenhang mit Ihrem Alkoholkonsum körperlich verletzt worden? INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, FALLS NÖTIG NACHHAKEN. <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Ja, im letzten Jahr.....</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Ja, aber nicht im letzten Jahr.....</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Nein.....</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>-----</td><td></td></tr> <tr><td>weiss nicht.....</td><td style="text-align: right;">98</td></tr> <tr><td>keine Angabe / verweigert.....</td><td style="text-align: right;">99</td></tr> </table>	Ja, im letzten Jahr.....	1	Ja, aber nicht im letzten Jahr.....	2	Nein.....	3	-----		weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert.....	99									
Ja, im letzten Jahr.....	1																					
Ja, aber nicht im letzten Jahr.....	2																					
Nein.....	3																					

weiss nicht.....	98																					
keine Angabe / verweigert.....	99																					
C03	Anregung Dritter, den Alkoholkonsum einzuschränken? Hat ein Verwandter, ein Freund oder ein Arzt jemals Bedenken geäußert wegen Ihrem Alkoholkonsum oder Ihnen angeraten, den Konsum einzuschränken? INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, FALLS NÖTIG NACHHAKEN. <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Ja, im letzten Jahr.....</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Ja, aber nicht im letzten Jahr.....</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Nein.....</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>-----</td><td></td></tr> <tr><td>weiss nicht.....</td><td style="text-align: right;">98</td></tr> <tr><td>keine Angabe / verweigert.....</td><td style="text-align: right;">99</td></tr> </table>	Ja, im letzten Jahr.....	1	Ja, aber nicht im letzten Jahr.....	2	Nein.....	3	-----		weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert.....	99									
Ja, im letzten Jahr.....	1																					
Ja, aber nicht im letzten Jahr.....	2																					
Nein.....	3																					

weiss nicht.....	98																					
keine Angabe / verweigert.....	99																					

T	Behandlung	
T05	<p>Information durch Fachmann bzgl. Alkoholproblem?</p> <p>FILTER : KEINE LEBENSZEITABSTINENZ (CA01=1)</p> <p>Haben Sie jemals, also auch in einer früheren Zeit, Hilfe gesucht wegen eines eventuellen Alkoholproblems von Ihnen .</p> <p>Ja1 Nein.....2 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
T08	<p>Anlaufstelle bei Alkoholproblemen?</p> <p>FILTER: NUR FALLS HILFE GESUCHT (T05=1) EDV: ROTATION DER ANLAUFSTELLEN, MHRFACHNENNUNG MÖGLICH</p> <p>Ich lese Ihnen jetzt eine Liste von Möglichkeiten vor, an wen man sich <u>bei Alkoholproblemen</u> wenden könnte. Waren Sie jemals dort oder haben Sie sich an die entsprechenden Personen gewendet?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anonyme Alkoholiker oder andere Selbsthilfegruppe - Telefon-hotline, wie z.B. Dargebotene Hand - Online-Angebot - Allgemeinarzt - PsychiaterIn - KrankenhelferIn - Psychologe - Soziale Dienste - Jugend- oder Familienberatung - Beratungsangebot am Arbeitsplatz - Alkoholberatungsstelle oder allgemeine Suchtberatungsstelle (= spezialisierte Beratungsstelle) - Entzugsklinik - Tagesklinik, Tagesbehandlungsprogramm - Stationäre Behandlung in einem Krankenhaus, einer spezialisierten Klinik oder einer psychiatrischen Einrichtung - Stationäre Behandlung in einer psycho-sozialen Einrichtung, Alkoholrehabilitationsprogramm - Geistlicher, Seelsorgeangebot - Vertrauensperson aus dem Umfeld - Beirat, Beistand, BewährungshelferIn - HeilpraktikerIn , HeilerIn oder weitere paramedizinische Angebote <p>INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, ALLENFALLS NACHHAKEN</p> <p>Ja1 Nein.....2 weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
T09	<p>Intentionen, Beratungsstelle bzgl. Alkoholproblemen zu kontaktieren?</p> <p>FILTER: NUR FALLS NICHT DURCH FACHMANN BZGL. ALKOHOLPROBLEM INFORMIERT (T05=2)</p> <p>Gab es jemals eine Zeit, in der Sie dachten Sie müssten jemand, wie einen Arzt, eine Beratungsstelle oder einen anderen Fachmann um Hilfe wegen ihres Alkoholkonsums bitten?</p> <p>Ja1 Nein.....2 ----- weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	

T10	<p>Warum kein Kontakt?</p> <p>FILTER: NUR, WENN INTENTIONEN, BERATUNGSSTELLE ZU KONTAKTIEREN (T09=1) EDV: TABELLE DARSTELLEN</p> <p>Warum haben Sie das nicht getan?</p> <p>INT: SPONTAN ANTWORTEN LASSEN, NACHFRAGEN, „GAB ES NOCH EINEN ANDEREN GRUND“, BIS 3 GRÜNDE GENANNT WORDEN SIND. ANSONSTEN MIT ANTWORTVORGABEN HELFEN, ANDERE GRÜNDE EINTRAGEN</p> <p>Finanzielle Aspekte - Weil die Versicherung es nicht übernehmen wollte1 - Wäre mir zu teuer gewesen2</p> <p>Zeitliche Aspekte - Ich hatte keine Zeit3 - Die Termine passten mir zeitlich nicht.....4 - Ich konnte niemanden für die Kinder finden5 - Ich musste zu lange warten, um ins Programm zu kommen6</p> <p>Negative Einstellung - Ich hatte es schon mal versucht, aber es hat nicht geholfen7 - Ich dachte nicht, dass mir jemand helfen kann.....8 - Ich wollte mich einfach betrinken9 - Ich wollte einfach nicht10</p> <p>Unterschätzung der Situation - Ich meinte einfach, dass Problem wäre nicht ernst genug gewesen11 - Meine Familie meinte, ich sollte gehen, aber ich meinte, es war nicht nötig.....12 - Ich dachte, das Problem würde von alleine besser13 - Ich dachte, es wäre etwas, wo ich stark genug sein müsste, es selber in den Griff zu bekommen14</p> <p>Angst vor Umfeld - Es war mir zu peinlich, mit jemandem darüber zu reden15 - Ich hatte Angst, was mein Boss, Freunde oder Familie darüber denken würden16 - Ich hatte Angst meinen Job zu verlieren17</p> <p>Angst vor Therapie - Ich hatte Angst, sie würden mich ins Spital stecken18 - Ich hatte Angst vor der Behandlung die ich bekommen würde19 - Ich hasse es, persönliche Fragen in solchen Situationen zu beantworten.....20</p> <p>Selbsthilfe - Ich habe selber mit dem trinken aufgehört.....21 - Freunde und Familie halfen mir aufzuhören.....22</p> <p>Sonstige Hemmnisse - Ich wusste nicht, wohin ich gehen sollte23 - Jemand aus meiner Familie war dagegen.....24 - Ich sprach die Sprache nicht gut genug25 - Andere Gründe, welche ? _____96 _____</p> <p>weiss nicht98 keine Angabe / verweigert.....99</p>	
-----	--	--

	START MODULE SPLIT B (Tabak) MIT ZIELPERSON	
	<ul style="list-style-type: none"> - Tabak Split B Core - Tabak Split B Passivrauchen - Tabak Split B Entwöhnung 	



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

FRAGEBOGEN

CoRoLAR SPLIT A

DEUTSCHE VERSION

WELLE 2

Juli – Dezember 2011

MODUL KAUFVERHALTEN

E [Festnetzinterviews ab 15 Jahren]

Gerne würde ich Ihnen nun vier kurze Fragen über Ihre persönliche Einstellung über das Einkaufen von Getränken mit Alkohol stellen.

K01 Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken, alles in allem, was glauben Sie, wie viel Flaschen Alkohol, also Wein, Spirituosen, etc haben Sie oder jemand aus ihrem Haushalt aus dem Ausland mitgebracht?

- a) Wein
- b) Spirituosen
- c) Liköre, Aperitif oder zum Beispiel Portwein
- d) Bier

INT: JEDES DER VIER GETRÄNKE NENNEN, ANZAHL FLASCHEN AUFNEHMEN, 0 EINTRAGEN, WENN NICHT IMPORTIERT

___ Flaschen	Anzahl
___ Flaschen.....	Anzahl
___ Flaschen.....	Anzahl
___ Flaschen.....	Anzahl
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

K05 Haben Sie oder jemand aus Ihrem Haushalt in den letzten 12 Monaten *in der Schweiz bei Privatpersonen* Alkohol gekauft, wo wahrscheinlich nicht versteuert worden ist, z.B. direkt beim Weinbauern, oder hausgebrannte Spirituosen, selbstangesehtes Bier, oder auch illegal von anderen über die Grenze gebrachter Alkohol?

INT: ILLEGAL ÜBER DIE GRENZE GEBRACHTER ALKOHOL = WENN MEHR ALS 2 LITER ALKOHOLISCHE GETRÄNKE MIT BIS ZU 15 VOLUMENPROZENT ODER MEHR ALS 1 LITER SPIRITUOSEN MIT MEHR ALS 15 VOLUMENPROZENT.

ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

K06

[nur wenn AlkoholkauF in der Schweiz von Privatpersonen (K05=1)]

Wie viele Flaschen sind das in etwa gewesen?

- a) Wein
- b) Spirituosen
- c) Liköre, Aperitif oder zum Beispiel Portwein
- d) Bier

INT: JEDES DER VIER GETRÄNKE NENNEN, ANZAHL FLASCHEN
AUFNEHMEN, 0 EINTRAGEN, WENN NICHT IMPORTIERT

___ Flaschen	Anzahl
___ Flaschen	Anzahl
___ Flaschen	Anzahl
___ Flaschen	Anzahl
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

K07.1

[Festnetzinterviews ab 15 Jahren]

**Ich gebe Ihnen ein paar Möglichkeiten, wo und wie man Alkohol für den
Hausgebrauch (also nicht zum Konsum in Restaurants oder Bars) kaufen
kann. Wo bzw. wie kaufen Sie alkoholische Getränke (für sich oder andere)?**

EDV: ROTATION DER BEZUGSORTE UND -WEGE
EDV: MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH

Bezugsorte:	
In Grossmärkten wie COOP, Lidl, Aldi, Denner etc.	1
In speziellen Getränkeläden.....	2
An Tankstellen	3
Im Kiosk "um die Ecke"	4
In Bahnhofshops.....	5
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause.....	6
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen.....	7
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	8
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	9
Bezugswege:	
Bei Lieferservicen über Telefon	10
Bestellungen über das Internet	11
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen, und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten oder auch dem Pflegepersonal nach Hause bringen.....	12
Kaufe keine alkoholischen Getränke für den Hausgebrauch	13
Weiss nicht	98
Keine Angabe / verweigert	99

K07.2*[Kauft alkoholische Getränke für den Hausgebrauch (Nicht Code 13 in K07.1)]*

Ich lese Ihnen jetzt nochmals die von Ihnen genannten Bezugsorte und –wege vor. Bitte sagen Sie mir ,wie häufig Sie dort alkoholische Getränke für sich oder andere einkaufen? [Bezugsort/-wege] ist das ...

EDV: IN K07.1 GENANNT BEZUGSORTE/-WEGE EINBLENDEN

INT: ANTWORTVORGABEN VORLESEN

seltener als 1 Mal im Monat	1
1 Mal im Monat	2
2-3 Mal im Monat	3
1 Mal pro Woche	4
2-4 Mal pro Woche	5
täglich oder fast täglich	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

K08.1*[Festnetzinterviews ab 15 Jahren]*

Wenn sie noch alkoholische Getränke nach Schluss von den üblichen Ladenöffnungszeiten benötigen, weil Sie zum Beispiel Besuch haben. Wo holen Sie dann alkoholische Getränke für den Konsum für zu Hause?

EDV: ROTATION DER BEZUGSORTE UND -WEGE

EDV: MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH

Bezugsorte:	
An Tankstellen	3
Im Kiosk "um die Ecke"	4
In Bahnhofshops	5
In Pizzerien oder anderen Essenslieferern für zu Hause	6
Im Restaurant/oder in Beizen/Pubs/etc. zum Mitnehmen.....	7
Bei Sofort-Lieferern mit 24 Stundenservice	8
Ich frage einen Nachbarn, Bekannten in der Nähe	9
Bezugswege:	
Bei Lieferservicen über Telefon	10
Bestellungen über das Internet	11
Ich kann ihn mir aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht selber kaufen, und lasse ihn mir von Verwandten, Bekannten oder auch dem Pflegepersonal nach Hause bringen	12
Benötige keine alkoholischen Getränke für den Hausgebrauch	13
Weiss nicht	98
Keine Angabe / verweigert	99

K08.2*[Kauft alkoholische Getränke für den Hausgebrauch (Nicht Code 13 in K08.1)]*

Ich lese Ihnen jetzt nochmals die von Ihnen genannten Bezugsorte und –wege vor. Bitte sagen Sie mir wie häufig Sie dort alkoholische Getränke ausserhalb von den üblichen Ladenöffnungszeiten einkaufen?

EDV: IN K08.1 GENANNT BEZUGSORTE/-WEGE EINBLENDEN

INT: ANTWORTVORGABEN VORLESEN

seltener als 1Mal im Monat	1
1 Mal im Monat	2
2-3 Mal im Monat	3
1 Mal pro Woche	4
2-4 Mal pro Woche	5
täglich oder fast täglich	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

MODUL JUGEND AUSGABEN

E *[Nur Jugendliche 15-29 Jahre und nicht abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=1-7)]*

Gerne würde ich Ihnen nun einige Fragen über Ihre persönlichen Ausgaben stellen.

J01 **Wie viel Geld steht Ihnen selbst für private Ausgaben (nach Abzug aller Unkosten wie Wohnung, Essen monatlich zur Verfügung?**

INT: BEI NACHFRAGE ANTWORTVORGABEN ANDEUTEN „GAR NICHTS, 100 FRANKEN, ODER WENIGER als 200 FRANKEN, WAS SCHÄTZEN SIE SO?“

___ Franken (obere Grenze festsetzen: Fr. 10'000)	Anzahl
weiss nicht	98999
keine Angabe / verweigert	99999

J02 **Denken Sie an die letzten 30 Tage. Wieviel Geld haben Sie für den Kauf von alkoholischen Getränken ausgegeben?**

INT: BEI NACHFRAGE ANTWORTVORGABEN ANDEUTEN „GAR NICHTS, 100 FRANKEN, ODER WENIGER als 200 FRANKEN, WAS SCHÄTZEN SIE SO?“

___ Franken (obere Grenze festsetzen: Fr. 10'000)	Anzahl
weiss nicht	98999
keine Angabe / verweigert	99999

MODUL JEUNES

E *[nur Jugendliche 15-29 Jahre]*

Wir reden jetzt über Ihre Ausgang-Gewohnheiten während den Wochenenden, also an Freitag- oder Samstagabenden. Unter "Ausgang" verstehen wir alle Gelegenheiten, wo Sie von daheim weggehen und irgendwo hin gehen, um sich zu vergnügen. Solche Gelegenheiten können z.B. ein Nachtessen bei Freunden sein, ein Kinobesuch, oder eine Party in einer Disco.

JEU10 **Im Verlauf von den letzten 30 Tage, an wie vielen Freitag- oder Samstagabenden sind Sie insgesamt in den Ausgang gegangen?**

INT: 0 EINGEBEN FALLS NIE AUSGANG IN DEN LETZTEN 30 TAGEN

An ___ Tagen Anzahl

E *[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0). Wenn 0 zu JEU200]*

Wir reden jetzt über den letzten Wochenend-Abend, an dem Sie in den Ausgang gegangen sind. Dazu gibt es jetzt einige Fragen, die sich alle immer auf den gleichen Abend beziehen

INT: DIE LETZTE AUSGANG-GELEGENHEIT AN EINEM FREITAG- ODER SAMSTAGABEND FESTLEGEN – IM FOLGENDEN GEHT ES IMMER UM DIESE AUSGANG

JEU11.1 **An welchem Tag ist das gewesen?**

INT: AUFSCHREIBEN: VERGANGENEN FREITAG ODER SAMSTAG, ODER FREITAG ODER SAMSTAG VOR EINER WOCHE, USW.

Das war am: ___ Antwort

JEU20 **Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende (Freitag- oder Samstagabend) in den Ausgang gegangen sind, an welche Orte sind Sie da überall hingegangen?**

1: In ein Restaurant
2: Ins Kino / Zu einer Aufführung
3 : In eine Bar
4: In eine Disco / In einen Club
5: An eine Veranstaltung im Freien (z.B. Open-air, Abschlussfeier, Rave)
6: An eine Jugend- oder Vereinsfeier
7: Zu einem Abend bei Freunden (z.B. zum Nachtessen, oder zu einer Party bei Freunden)
8 : Im öffentlichen Raum (Parkanlage, Platz, Parkplatz, usw.)
9: An einen anderen Ort

ja 1
 nein 2
 weiss nicht 3

JEU30	<p>Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, wie viele Gläser von den folgenden alkoholischen Getränken haben Sie getrunken?</p> <p>Ein Glas (= ein Standard Getränk) ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alcopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka –Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standardgetränke sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standardgetränke.</p> <p>1: Bier 2: Wein 3: Spirituosen 4: Aperitive 5: Alcopops 6: Bierpops 7: Gekaufte Cocktails oder Longdrinks 8: selber zubereitete Cocktails oder Longdrinks 9: keine alkoholischen Getränke</p>
<p>___ Gläser (= Anzahl Standard Getränke)..... Anzahl</p> <p>weiss nicht 97</p>	

JEU40	<p>Haben Sie Alkohol getrunken, bevor Sie im Ausgang in einen Club, eine Bar usw. gegangen sind?</p>
<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p>weiss nicht 3</p>	

JEU41	<p><i>[(JEU40=1)]</i></p> <p>Können Sie ungefähr angeben, wie viel Gläser Sie getrunken haben?</p> <p>Ein Glas (= ein Standard Getränk) ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alcopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka –Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standardgetränke sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standardgetränke.</p>
<p>___ Gläser (= Anzahl Standard Getränke)..... Anzahl</p>	

JEU42-43	<p>Wenn ja, ist das: ...</p> <p>JEU 42: ...an einem privaten Ort (Zu Hause, bei Freunden...) gewesen? JEU 43: ...an einem öffentlichen Ort (Parkanlage, Platz, Parkplatz usw.) gewesen?</p>
<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p>weiss nicht 3</p>	

JEU50	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Zigaretten geraucht (gekaufte oder selber gedrehte)?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU51	<i>[JEU50=1]</i>
Wie viele Zigaretten sind das gewesen?	
___ Zigaretten	Anzahl

JEU60	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Wasserpfeife/Schischa geraucht?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU70	Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Cannabis konsumiert?
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU71	<i>[JEU70=1]</i>
Wie viele Joints sind das gewesen?	
___ Joints	Anzahl

JEU72	Haben Sie Cannabis konsumiert, bevor sie in den Ausgang gegangen sind, zum Beispiel zu Hause oder bei Freunden?
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU80	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Kokain konsumiert?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU81	<i>[JEU80=1]</i>
Wie viel Dosen sind das gewesen?	
___ Dosis/Dosen	Anzahl

JEU82	Haben Sie Kokain genommen, bevor sie in den Ausgang gegangen sind, zum Beispiel zu Hause oder bei Freunden?
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU90	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Ecstasy konsumiert?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU91	<i>[JEU90=1]</i>
Wie viel?	
1: Anzahl Pillen	
2: Anzahl Pulver oder Päckli	
___ Pillen sind das gewesen	Anzahl
___ Pulver/Päckli sind das gewesen	Anzahl

JEU100	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Amphetamine (Speed, Thai-Pillen) konsumiert?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU101	<i>[JEU100=1]</i>
Wie viele Dosen sind das gewesen?	
___ Dosis/Dosen	Anzahl

JEU110	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie LSD konsumiert?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU111	<i>[JEU110=1]</i>
Wie viele Dosen sind das gewesen?	
___ Dosis/Dosen	Anzahl

JEU120	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Heroin konsumiert?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU130	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Medikamente genommen, wo Ihnen nicht verschrieben worden sind (z.B. Beruhigungsmittel, Schlafmittel, Ritalin, Viagra, usw)?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU131	<i>[JEU130=1]</i>
Was für Medikamente sind das gewesen?	
___	Antwort

JEU140	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie eine andere Substanz konsumiert, wie z.B. GHB / GBL [deutsch aussprechen: ge-ha-be oder ge-be-el, bei Nichtverständnis erklären, dass damit KO-Tropfen gemeint sind], oder Research Chemicals?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU141	<i>[JEU140=1]</i>
Was für Substanzen sind das gewesen?	
___ (offenes Textfeld, phonetische Schreibweise)	Antwort

JEU150	<i>[Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]</i>
Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Abend aus, wenn Sie in den Ausgang gehen?	
___ Franken (obere Grenze festsetzen: Fr. 10'000)	Anzahl

JEU160	<i>[nur falls Konsum von Substanzen beim letzten Ausgang Filter: Substanzen]</i>
---------------	--

eingegenommen (JEU 30<9 oder JEU40=1 oder JEU70 =1 oder JEU80=1 oder JEU90=1 oder JEU100=1 oder JEU110=1 oder JEU120=1 oder JEU130=1 oder JEU140=1). Sonst weiter zu JEU170]

Könnten Sie bitte auf einer Skala von 1 bis 10 angeben, wie fest Sie am Ende berauscht oder unter Einfluss von den konsumierten Substanzen gewesen sind, wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind? (1=komplett nüchtern und 10=unter starkem Einfluss, komplett berauscht/"high" gewesen)

_____ Skala 1-10

JEU170 [Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]

Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, wie sind Sie da nach Hause gekommen?

- 1 : öffentlicher Verkehr**
- 2 : Privatfahrzeug, als Fahrer**
- 3: Privatfahrzeug, als Mitfahrer**
- 4 : zu Fuss**
- 5 : anderes**

ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	3

JEU177 [nur falls Mitfahrer in Privatfahrzeug (Jeu173=1)]

Wenn als Mitfahrer mit einem Privatfahrzeug: Hat der Fahrer / die Fahrerin getrunken oder war er/sie unter Einfluss konsumierter Substanzen?

ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	3

JEU180 [Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)]

Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, haben Sie Geschlechtsverkehr gehabt?

ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	3

JEU181 [nur falls Geschlechtsverkehr beim letzten Ausgang (Jeu180=1)]

Haben Sie beim Geschlechtsverkehr ein Präservativ benutzt?

ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	3

JEU182 War dieser Geschlechtsverkehr mit :	
mit einem/-er festen Partner/-in	1
mit einem/-er Gelegenheitspartner/-in	2
mit einem/-er Sexworker/-in	3
weiss nicht	4

JEU183 War dieser Geschlechtsverkehr gewollt und gewünscht?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU190 [<i>Ausgang an Wochenendtagen in den letzten 30 Tage (Jeu10>0)</i>]	
Wo Sie das letzte Mal an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind, hatten Sie da folgende Probleme?	
1: körperliche Auseinandersetzung, Schlägerei 2: Strassenverkehrsunfall 3: Sachschaden verursacht 4 : Notfallaufnahme 5: Probleme mit der Polizei 6: andere Probleme	
ja	1
nein	2
weiss nicht	3

JEU197 [<i>nur falls andere Probleme beim letzten Ausgang (Jeu190=6)</i>]	
Andere Probleme präzisieren	
___ (offenes Textfeld)	Antwort

Wir kommen zu einer allgemeinen Frage.

JEU200 [<i>nur Festnetzinterviews und nur Jugendliche 15-29 Jahre</i>]	
Im Verlauf der letzten 12 Monate, wie häufig haben Sie da folgende Probleme gehabt, wo Sie an einem Wochenende in den Ausgang gegangen sind?	
1: körperliche Auseinandersetzung, Schlägerei 2: Strassenverkehrsunfall 3: Sachschaden verursacht 4: Notfallaufnahme 5: Probleme mit der Polizei 6: andere Probleme	
nie	1
1-2 Mal	2
3-5 Mal	3
6-9 Mal	4
10 Mal oder mehr	5

JEU207 *[nur falls andere Probleme in letzten 12 Mt. (Jeu200=6)]*

Andere Probleme präzisieren

____(offenes Textfeld) Antwort

[EDV: ENDFILTER JUGENDLICHE 15-29 JAHRE]

Besten Dank!

MODUL ALTER UND MEDIKAMENTE

E *Filter Part1: [Alter>59 (60+) und keine Abstinenz (CA03<8)]*

A1	Manchmal kann es ganz angenehm sein, Alkohol zu trinken selbst wenn man alleine ist. Wenn Sie an solche Gelegenheiten denken, alles in allem, wie häufig trinken Sie alleine Alkohol, also ohne in Gesellschaft zu sein?	
	2 Mal oder häufiger pro Tag	1
	1 Mal pro Tag	2
	5-6 Mal pro Woche	3
	3-4 Mal pro Woche	4
	1-2 Mal pro Woche	5
	1-3 Mal pro Monat	6
	seltener als monatlich	7
	gar nicht in den letzten 12 Monaten	8

A2	<p><i>[Alter>59 (60+) und A1=1-7]</i></p> <p>Wie viel Gläser (Standardgetränke) trinken Sie dann normalerweise bei einer Gelegenheit, wo Sie alleine sind?</p> <p>INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE. WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE HILFE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTENKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.</p>	
	___ Gläser	Anzahl
	INT: FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND <u>OBEREN</u> WERT ERFASSEN	
	12 oder mehr	(Anzahl=13)
	9 bis 11	(Anzahl=10)
	7 oder 8	(Anzahl=8)
	5 oder 6	(Anzahl=6)
	3 oder 4	(Anzahl=4)
	1 oder 2	(Anzahl=2)
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

A3	Und können Sie mir noch sagen, bei welchen Gelegenheiten Sie alleine Alkohol trinken und wie oft? Ich lese Ihnen einige Möglichkeiten vor und Sie können dann „häufig“, „manchmal“, „selten“ oder „nie“ sagen.												
	<ul style="list-style-type: none"> a) Um eine Malzeit zu begleiten b) Weil die Arbeit getan ist c) Nach dem Sport d) Zur Entspannung z.B. beim Fernsehen e) Um Schmerzen zu lindern f) Um Probleme zu vergessen g) Weil mir langweilig ist h) Ohne besonderen Grund, weil mir einfach danach ist 												
	<table> <tr> <td>häufig.....</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>manchmal</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>selten.....</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>nie</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert.....</td> <td>99</td> </tr> </table>	häufig.....	1	manchmal	2	selten.....	3	nie	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert.....	99
häufig.....	1												
manchmal	2												
selten.....	3												
nie	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert.....	99												

E *Filter Part2: [Alter>59 (60+)]*

P7	Fast alle Menschen haben manchmal Zeiten, wo sie sich alleine oder einsam fühlen. Können Sie sich erinnern, ob Sie sich in den vergangenen 4 Wochen einsam gefühlt haben? Sagen Sie mir, ich habe mich (...) gefühlt.														
	<table> <tr> <td>... überhaupt nicht einsam</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>... ein wenig einsam</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>... mässig einsam.....</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>... ganz schön einsam</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>... extrem einsam.....</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert.....</td> <td>99</td> </tr> </table>	... überhaupt nicht einsam	1	... ein wenig einsam	2	... mässig einsam.....	3	... ganz schön einsam	4	... extrem einsam.....	5	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert.....	99
... überhaupt nicht einsam	1														
... ein wenig einsam	2														
... mässig einsam.....	3														
... ganz schön einsam	4														
... extrem einsam.....	5														
weiss nicht	98														
keine Angabe / verweigert.....	99														

P8	Denken Sie nun an Ihre Geschwister, Kinder, Enkelkinder, Freunde oder Nachbarn. Wie viele Geschwister, Kinder, Enkelkinder, Freunde oder Nachbarn sehen Sie oder sprechen mit ihnen zumindest einmal im Monat?																
	<table> <tr> <td>9 oder mehr.....</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5 bis 8</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3 oder 4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2.....</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Niemand</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert.....</td> <td>99</td> </tr> </table>	9 oder mehr.....	1	5 bis 8	2	3 oder 4	3	2.....	4	1	5	Niemand	6	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert.....	99
9 oder mehr.....	1																
5 bis 8	2																
3 oder 4	3																
2.....	4																
1	5																
Niemand	6																
weiss nicht	98																
keine Angabe / verweigert.....	99																

P9	Wie vielen Geschwistern, Kindern, Enkelkindern, Freunden oder Nachbarn fühlen Sie sich so nah, dass Sie ernsthafte Probleme mit ihnen besprechen können?																
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">9 oder mehr</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>5 bis 8</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>3 oder 4</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Niemand</td> <td style="text-align: right;">6</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td style="text-align: right;">98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right;">99</td> </tr> </table>	9 oder mehr	1	5 bis 8	2	3 oder 4	3	2	4	1	5	Niemand	6	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
9 oder mehr	1																
5 bis 8	2																
3 oder 4	3																
2	4																
1	5																
Niemand	6																
weiss nicht	98																
keine Angabe / verweigert	99																

A4	Und jetzt noch ein paar Fragen über Schmerzen. Haben Sie in den letzten 4 Wochen irgendwelche besondere Schmerzen gehabt?								
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td style="text-align: right;">98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right;">99</td> </tr> </table>	ja	1	nein	2	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
ja	1								
nein	2								
weiss nicht	98								
keine Angabe / verweigert	99								

A5	<i>[Alter > 59 (60+) und A4 = 1]</i>
	Wie schlimm sind Ihre Schmerzen zur Zeit? Bitte beantworten Sie mir die Frage mit einer Zahl von 0 bis 10, wobei 0 = „keine Schmerzen“ und 10 = „die schlimmsten Schmerzen, die Sie sich vorstellen können“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.
	_____ Skala 0-10

A6	Wie stark waren Ihre Schmerzen durchschnittlich in den letzten 7 Tagen?
	_____ Skala 0-10

A8	<i>[Alter > 59 (60+) und keine Abstinenz (CA03 < 8) und CORE Schmerzmittel, 30 Tage (CM02 = 1)]</i>														
	Denken Sie nun wieder an die letzten 30 Tage. An Tagen, wo Sie starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol trinken? Sie können mir sagen ...														
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">immer oder fast immer</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>häufig</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>manchmal</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>selten</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>nie oder fast nie</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td style="text-align: right;">98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right;">99</td> </tr> </table>	immer oder fast immer	1	häufig	2	manchmal	3	selten	4	nie oder fast nie	5	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
immer oder fast immer	1														
häufig	2														
manchmal	3														
selten	4														
nie oder fast nie	5														
weiss nicht	98														
keine Angabe / verweigert	99														

A9

[Alter>59 (60+) und Core Schmerzmittel, 30 Tage (CM03<4)]

Die folgenden Fragen beschreiben eine Reihe von Gewohnheiten und Schwierigkeiten, die bei der Einnahme von starken Schmerzmitteln entstehen können. Wie ist das bei Ihnen. Sie können mit ja oder nein antworten

- a) **Haben Sie jemals *mehr* von den Schmerzmitteln eingenommen, also eine höhere Dosis, als ihnen verschrieben worden ist?**
- b) **Haben Sie jemals *häufiger* als verschrieben, Ihre Schmerzmittel eingenommen, also die Zeit zwischen den jeweiligen Einnahmen verkürzt?**
- c) **Brauchten Sie jemals schneller Nachschub für Ihre Schmerzmittel als ursprünglich vorgesehen?**
- d) **Haben Sie immer genug Schmerzmittel verschrieben bekommen, um Ihre Schmerzen auf ein annehmbares Level zu bringen?**
- e) **Hat Ihnen ein Arzt jemals gesagt, Sie würden zu viele Schmerzmittel einnehmen?**
- f) **Fühlten Sie sich manchmal richtig „high“ oder hatten ein richtiges Hochgefühl nachdem Sie ihre Schmerzmittel genommen hatten?**
- g) **Haben Sie Ihre Schmerzmittel auch schon mal genommen, weil Sie sich aufgeregt hatten, oder weil es Ihnen half oder Erleichterung verschaffte mit anderen Problemen umzugehen?**
- h) **Sind Sie schon mal zu mehreren verschiedenen Ärzten einschliesslich jenen der Notfallaufnahme gegangen, um mehr Ihrer Schmerzmittel zu bekommen?**

Ja, trifft zu.....	1
Nein, trifft nicht zu	2
weiss nicht, bin mir nicht sicher	98
keine Angabe / verweigert	99

A10

[Alter>59 (60+)]

Nehmen Sie zur Zeit folgende Medikamente? Sie können mit ja oder nein antworten

- a) **Medikamente gegen Herzkrankheiten**
- b) **Medikamente gegen hohen Blutdruck**
- c) **Medikamente gegen hohe Cholesterinwerte**
- d) **Spritzen oder Tabletten gegen Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)**
- e) **Medikamente zur Steigerung der sexuellen Potenz**
- f) **Schlafmittel**
- g) **Medikamente gegen Angst (schlechte Nerven oder Nervosität)**
- h) **Medikamente gegen depressive Zustände oder Traurigkeit**
- i) **Medikamente zum Ersatz von weiblichen Hormonen (nur Frauen)**
- j) **Medikamente gegen Arthrose oder andere Gelenkbeschwerden**
- k) **regelmässig Aspirin zur Vorbeugung von Herz- oder Schlaganfällen**

ja.....	1
nein	2
weiss nicht, bin mir nicht sicher	98
keine Angabe / verweigert	99

E **Zum Schluss haben wir noch einige Fragen zum Gebrauch von verschiedenen Medikamenten.**

A11 **Wie viele verschiedene Medikamente nehmen Sie zur Zeit?**
 INT: GEBEN SIE 0 EIN WENN KEINE MEDIKAMENTE GENOMMEN WERDEN
 ____ Medikamente Anzahl

A11a *[Alter>59 (60+) und A11>0]*
Davon sind wie viele verschriebene Medikamente und wie viele frei verkäufliche Medikamente?
 INT: GEBEN SIE 0 EIN WENN KEINE MEDIKAMENTE GENOMMEN WERDEN
 ____ verschriebene Medikamente Anzahl
 ____ frei verkäufliche Medikamente Anzahl

A12 *[Alter>59 (60+) und keine Abstinenz (CA03<8)]*
An Tagen, wo Sie von diesen Medikamente nehmen, wie häufig kommt es vor, dass Sie auch Alkohol konsumieren?

immer oder fast immer	1
häufig.....	2
manchmal	3
selten.....	4
nie oder fast nie	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

Besten Dank für Ihre freundliche Mithilfe.



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

FRAGEBOGEN

CoRoLAR SPLIT B

DEUTSCHE VERSION

WELLE 1 UND 2 2011

Januar – Dezember 2011

TC01	<i>[alle Zigaretten-Raucher (CT07=1)]</i>
Wie schnell nach dem Aufwachen rauchen Sie Ihre erste Zigarette?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
innerhalb von 5 Minuten.....	3
nach 6 bis 30 Minuten	2
nach 31 bis 60 Minuten	1
nach mehr als 60 Minuten.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC02	Fällt es Ihnen schwer, an Orten mit Rauchverbot das Rauchen zu unterlassen (z.B. Kinos, Bibliotheken)?
ja	1
nein	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC03	Auf welche Zigaretten würden Sie nicht verzichten wollen?
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
die erste am Morgen	1
andere	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC04	Rauchen Sie in den frühen Morgenstunden in kürzeren Abständen als während der restlichen Zeit des Tages?
ja.....	1
nein	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC05	Rauchen Sie auch, wenn Sie so krank sind, dass Sie tagsüber im Bett bleiben müssen?
ja.....	1
nein	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC06a	<i>[Tägliche Zigarrenraucher (CT03=1 und CT07b= «wahr»)]</i>
Sie sagten, Zigarren zu rauchen; Wie viele Zigarren und Stumpen rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag?	
_____ Zigarren und Stumpen	Anzahl
weniger als eine Zigarre / Stumpen pro Tag.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC06b	<i>[Gelgenheitsraucher von Zigarren (CT03=2-4 und CT07b=1)]</i>
Sie sagten, Zigarren zu rauchen; Wie viele Zigarren und Stumpen rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche?	
_____ Zigarren und Stumpen	Anzahl
weniger als eine Zigarre / Stumpen pro Woche.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC07a	<i>[Tägliche Cigarillosraucher (CT03=1 und CT07c= «wahr»)]</i>
Sie sagten, Cigarillos zu rauchen; wie viele Cigarillos rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag?	
_____ Cigarillos pro Tag	Anzahl
weniger als eine Cigarillo pro Tag.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC07b	<i>[Gelegenheitsraucher von Cigarillos (CT03=2-4 und CT07c=1)]</i>
Sie sagten, Cigarillos zu rauchen; Wie viele Cigarillos rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche?	
_____ Cigarillos	Anzahl
weniger als eine Cigarillo pro Woche.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC08z	<i>[Nichtraucher (CT01=2)]</i>
Haben Sie in den letzten 12 Monaten Wasserpfeife (Shisha, Hookah) geraucht?	
ja.....	1
nein	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC08a	<i>[Tägliche Wasserpfeifenraucher (CT03=1 und CT07d= «wahr»)]</i>
Sie sagten, Wasserpfeife (Shisha, Hookah) zu rauchen; wie viele Wasserpfeifen rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag?	
_____ Wasserpfeifen pro Tag.....	Anzahl
weniger als eine Wasserpfeife pro Tag.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC08b	<i>[Gelegenheitsraucher von Wasserpfeifen (CT03=2-4 und CT07d=1) oder Raucher von Wasserpfeifen in den letzten 12 Monaten (TC08z=1)]</i>
Sie sagten, Wasserpfeife (Shisha, Hookah) zu rauchen ; wie viele Wasserpfeifen rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche?	
_____ Wasserpfeifen pro Woche.....	Anzahl
weniger als eine Wasserpfeife pro Woche.....	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC09a	<i>[Tägliche Pfeifenraucher (CT03=1 und CT07e= «wahr»)]</i>
Sie sagten, Pfeife zu rauchen; wie viele Pfeifen rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag?	
_____ Pfeifen pro Tag	Anzahl
weniger als eine Pfeife pro Tag	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC09b	<i>[Gelegenheitsraucher von Pfeifen (CT03=2-4 und CT07e=1)]</i>
Sie sagten, Pfeife zu rauchen; wie viele Pfeifen rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche?	
_____ Pfeifen pro Woche	Anzahl
weniger als eine Pfeife pro Woche	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TC10	<i>[Alle Raucher (CT01=)]</i>
Rauchen Sie heute mehr, gleich viel oder weniger als vor einem Jahr?	
mehr	1
gleich viel	2
weniger	3
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC11	Haben Sie in den letzten 12 Monaten ernsthaft versucht, das Rauchen aufzugeben?
INT: BEI BEDARF PRÄZISIEREN: "ERNSTHAFT" BEDEUTET Z.B. EIN AUFHÖREN ÜBER MEHRERE TAGE HINWEG, BEVOR MAN WIEDER ANGEFANGEN HAT	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC12	Möchten Sie gerne aufhören mit Rauchen?
ja	1
nein, ich denke nicht dran	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC13	<i>[Alle]</i>
Wie viele Stunden pro Tag sind Sie dem Tabakrauch anderer Personen in geschlossenen Räumen ausgesetzt?	
INT: BEI BEDARF PRÄZISIEREN: Z.B. IM RESTAURANT, BEI FREUNDEN, ZU HAUSE, JEDOCH NICHT AUF EINER TERRASSE, EINEM BALKON ODER AUF EINEM BAHNHOFSGUAI.	
___ ___ Stunden (Max 24 Stunden) ___ ___ Minuten Pro Tag	
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TC14	Denken Sie jetzt an die fünf Personen, die Ihnen am nächsten stehen und mit denen Sie regelmässig zusammen sind. Wie viele von ihnen rauchen?
	INT: BEI BEDARF PRÄZISIEREN: Z.B. FAMILIENMITGLIEDER, FREUNDE ODER KOLLEGEN
	keine 0
	eine 1
	zwei 2
	drei 3
	vier 4
	fünf 5
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

TC15	<i>[Frauen zwischen 18 und 44 Jahren]</i>
	Sind Sie in den letzten fünf Jahren schwanger gewesen?
	ja 1
	nein 2
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

TC16	<i>[TC15=1 + Raucherin/Ex-Raucherin]</i>
	Als Sie zum letzten Mal schwanger gewesen sind, hatten Sie da regelmässig oder gelegentlich geraucht?
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN
	ja, regelmässig (jeden Tag oder fast) bevor ich erfuhr, schwanger zu sein 1
	ja, regelmässig (jeden Tag oder fast) während der Schwangerschaft 2
	ja, gelegentlich bevor ich erfuhr, schwanger zu sein 3
	ja, gelegentlich während der Schwangerschaft 4
	nein, gar nicht während der letzten Schwangerschaft geraucht 5
	weiss nicht 98
	keine Angabe / verweigert 99

TC17 [TC15=1]

Hat Ihr Partner während Ihrer letzten Schwangerschaft regelmässig, also jeden Tag oder fast jeden Tag, zu Hause geraucht?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

ja, bevor ich erfuhr, schwanger zu sein	1
ja, während der Schwangerschaft	2
nein	3
trifft nicht zu (lebte nicht mit Partner zusammen)	97
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

MODUL PASSIVRAUCHEN

E **Einleitung zum Modul Passivrauchen:**
Jetzt möchte ich Ihnen nochmals ein paar Fragen zum Passivrauchen stellen.
Mit Passivrauchen ist das unfreiwillige Einatmen von Tabakrauch gemeint,
d.h. wenn Sie sich an einem Ort aufhalten, wo Sie dem Tabakrauch von
anderen Personen ausgesetzt sind. Ich möchte Ihnen nochmals ein paar
detailliertere Fragen zu diesem Thema stellen

TP01 *[Alle]*

2010 ist in der ganzen Schweiz ein allgemeines Rauchverbot in öffentlichen
Räumen, Restaurants, Cafés und Bars eingeführt worden. Was ist Ihre
Meinung über dieses Verbot?
Sie können mir sagen...

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

ich bin sehr dafür	1
ich bin eher dafür	2
ich bin eher nicht dafür	3
ich bin überhaupt nicht dafür	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP02 **Wird Ihrer Meinung nach dieses Rauchverbot eingehalten?**

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

ja	1
eher ja	2
eher nein	3
nein, überhaupt nicht	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP03	Generell gilt in der Schweiz ein Rauchverbot in Restaurants, Cafés und Bars. Es bestehen jedoch Ausnahmen und in einigen Kantonen ist das Rauchen zum Beispiel noch in kleinen Lokalen oder in abgetrennten Raucherräumen erlaubt. Ich lese Ihnen jetzt 3 mögliche Regelungen vor, die künftig in Frage kommen. Bitte sagen Sie mir, welche Sie bevorzugen:	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	ein totales Rauchverbot, OHNE Raucherräume	1
	ein Rauchverbot mit abgetrennten Raucherräumen, wo NICHT bedient wird	2
	ein Rauchverbot mit abgetrennten Raucherräumen, wo bedient wird	3
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

E	Einleitung (Folge): Ich lese Ihnen jetzt ein paar Orte vor. Sagen Sie mir bitte zu jedem Ort, wie viele Stunden <i>pro Woche</i> Sie dort dem Tabakrauch von anderen Personen ausgesetzt sind.
----------	---

TP04a	Wie viele Stunden pro Woche sind Sie im Auto, sei es als Fahrer oder Mitfahrer, dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt?	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	mehr als 1 Stunde	1
	genau 1 Stunde	2
	weniger als 1 Stunde	3
	nie	4
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

TP04b	<i>[TP04a=1]</i>	
	Und wie viele Stunden sind das ungefähr?	
	___ ___ Stunden pro Woche	Anzahl
	weiss nicht	998
	keine Angabe / verweigert	999

TP05a	<i>[Schüler]</i>
Wie viele Stunden pro Woche sind Sie <i>im Schulhaus</i> während der Pausen dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde.....	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TP05b	<i>[TP05a=1]</i>
Und wie viele Stunden sind das ungefähr?	
___ ___ Stunden pro Woche.....	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert.....	999

TP06a	<i>[Alle]</i>
Wie viele Stunden pro Woche sind Sie als Gast <i>in Restaurants, Cafés und Bars</i> dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt? (auch in Raucherräumen oder anderen Räumlichkeiten, die spezifisch fürs Rauchen eingerichtet sind)?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde.....	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

TP06b	<i>[TP06a=1]</i>
Und wie viele Stunden sind das ungefähr?	
___ ___ Stunden pro Woche.....	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert.....	999

TP07a	[Alle]
<p>Wie viele Stunden pro Woche sind Sie <i>bei Freunden, Bekannten und Verwandten</i> dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt (aber ohne Rauchen auf dem Balkon oder im Garten)?</p>	
<p>INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN</p>	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP07b	[TP07a=1]
<p>Und wie viele Stunden sind das ungefähr?</p>	
___ ___ Stunden pro Woche	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert	999

TP08a	[Alle]
<p>Wie viele Stunden pro Woche sind Sie <i>daheim</i>, jedoch nicht auf dem Balkon oder im Garten dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt?</p>	
<p>INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN</p>	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP08b	[TP08a=1]
<p>Und wie viele Stunden sind das ungefähr?</p>	
___ ___ Stunden pro Woche	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert	999

TP09a	[Studierende]
Wie viele Stunden pro Woche sind Sie in der Schule bzw. Hochschule während den Pausen dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde.....	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP09b	[TP09a=1]
Und wie viele Stunden sind das ungefähr?	
___ ___ Stunden pro Woche.....	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert	999

TP10a	[Wenn<35J.]
Wie viele Stunden pro Woche sind Sie in Discotheken und Dance-Clubs dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt (auch in Raucherräumen oder anderen Räumlichkeiten, die spezifisch fürs Rauchen eingerichtet sind) ?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde.....	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP10b	[TP10a=1]
Und wie viele Stunden sind das ungefähr?	
___ ___ Stunden pro Woche.....	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert	999

TP11a	<i>[Erwerbstätige C105 1-4]</i>
Wie viele Stunden pro Woche sind Sie <i>am Arbeitsort</i> einschliesslich auch der Pausen dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
mehr als 1 Stunde	1
genau 1 Stunde	2
weniger als 1 Stunde.....	3
nie	4
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP11b	<i>[TP11a=1]</i>
Und wie viele Stunden sind das ungefähr?	
___ ___ Stunden pro Woche.....	Anzahl
weiss nicht	998
keine Angabe / verweigert	999

TP12	<i>[Erwerbstätige C105 1-4]</i>
Glauben Sie, dass es zurzeit gesetzliche Bestimmungen gibt, wo den Arbeitgeber verpflichten, die Nichtraucher am Arbeitsplatz vor dem Passivrauchen zu schützen?	
ja.....	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP13	Wie ist zurzeit das Rauchen in den Innenräumen ihres Betriebs geregelt?
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
allgemein erlaubt	1
erlaubt ausser in bestimmten Nichtraucherzonen	2
verboten ausser in bestimmten Raucherzonen oder Raucherecken	3
allgemein verboten	4
keine Regelung vorhanden	97
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

E Einleitung: Zum Schluss noch einige Fragen zu Ihrer Wohnung.

TP14 *[Rauchende]*

Und daheim: Wie häufig rauchen Sie persönlich in Ihrer Wohnung, also nicht auf dem Balkon oder der Terrasse?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

täglich	1
mehrmals pro Woche.....	2
einmal pro Woche.....	3
einmal bis dreimal pro Monat	4
weniger als einmal pro Monat	5
nie	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP15 *[Alle]*

(Und daheim:) wie häufig wird in Ihrer Wohnung von anderen Personen, z.B. Familienangehörigen, Partner, Mitbewohnern, Besuchern usw. geraucht? Ist das...

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

täglich	1
mehrmals pro Woche.....	2
einmal pro Woche.....	3
einmal bis dreimal pro Monat	4
weniger als einmal pro Monat	5
nie	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TP16 **Und wie häufig wird in Ihrer Wohnung in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen geraucht?**

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

täglich	1
mehrmals pro Woche.....	2
einmal pro Woche.....	3
einmal bis dreimal pro Monat	4
weniger als einmal pro Monat	5
nie	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

SEKTION FÜR EX-RAUCHER

[Sektion für Ex-Raucher – also weder aktuell Rauchende noch Nie-Raucher]

TD01	<i>[Ex-Raucher (CT02=1)]</i>	
Wie viele Zigaretten, inklusive handgedrehte, rauchten Sie täglich im Schnitt, bevor Sie mit dem Rauchen aufgehört haben?		
	_____ Zigaretten pro Tag	Anzahl
	weniger als eine Zigarette pro Tag	0
	habe nie Zigaretten geraucht.....	1
	weiss nicht	998
	keine Angabe / verweigert	999

TD02	<p>Sie sagten, Sie wären in Ihrem Leben mal Raucher/Raucherin gewesen, hätten aber mit dem Rauchen aufgehört. Können Sie mir die Hauptgründe nennen, warum Sie mit dem Rauchen aufgehört haben? Sie können mir mehrere Gründe nennen.</p> <p>INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> a) um Krankheiten vorzubeugen..... [1/] b) wegen einer tabakbedingten Krankheit oder einem tabakbedingten Gesundheitsproblem..... [1/] c) Wegen einer nicht tabakbedingten Krankheit oder einem nicht tabakbedingten Gesundheitsproblem..... [1/] d) um Geld zu sparen..... [1/] e) kein Genuss mehr beim Rauchen..... [1/] f) Partner / Partnerin hat aufgehört..... [1/] g) weil ich beim Sport und anderen körperlichen Leistungen nicht mehr so fit gewesen bin..... [1/] h) wegen Schwangerschaft / Schwangerschaft der Partnerin..... [1/] i) Wunsch oder Drängen von anderen..... [1/] j) weil ich nicht mehr vom Rauchen abhängig sein wollte..... [1/] k) wegen dem schlechten Geruch..... [1/] l) wegen tabakbedingter Erkrankungen bei Eltern oder Freunden..... [1/] m) Empfehlung von einem Arzt (ohne Zahnarzt)..... [1/] n) Empfehlung vom Zahnarzt/-ärztin bzw. Dentalhygieniker/-in..... [1/] o) Beratung in einer Apotheke..... [1/] p) um zu vermeiden, den Partner/-in oder Angehörige zu stören..... [1/] q) Bewusstwerdung der Folgen des Rauchens auf die Gesundheit..... [1/] r) Anderes [in TD03 spezifizieren]..... [1/] s) kein besonderer Grund..... [1/] 	

TD03	<i>[TD02r =1 => durch Interviewer ergänzen]</i>	
„anderer Grund“ oder „andere Gründe“ spezifizieren:		
	_____ [Texteingabe]	

TD04	<i>[Ex-Raucher (CT02=1)]</i>
Wie häufig haben Sie ernsthaft versucht, das Rauchen aufzugeben, bevor Sie es geschafft haben?	
INT: "ERNSTHAFT" BEDEUTET Z.B. EIN AUFHÖREN ÜBER MEHRERE TAGE HINWEG, BEVOR MAN WIEDER ANGEFANGEN HAT	
_____ Versuche	Anzahl
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TD05	Haben Sie Ihren Tabakkonsum reduziert, bevor es Ihnen gelang, das Rauchen aufzugeben?
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TD06	<i>[Ex-Raucher (CT02=1) mit Konsumreduktion vor dem Aufgeben ((TD05=1)]</i>
Hat Ihnen das vorherige Reduzieren des Tabakkonsums geholfen, das Rauchen aufzugeben?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TD07	Haben Sie Ihren Tabakkonsum dadurch reduziert, dass Sie die Zeit Ihrer ersten Zigarette immer weiter hinausgeschoben haben oder einfach durch den Versuch immer weniger zu rauchen?
INT: ANTWORTMÖGLICHKEITEN BEI BEDARF WIEDERHOLEN	
durch Hinausschieben der Zeit der ersten Zigarette	1
durch den Versuch, immer weniger zu rauchen.....	2
beides.....	3
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

TD08 [Ex-Raucher (CT02=1)]

Als Sie das Rauchen aufgegeben haben, bei welcher(n) Person(en) oder mit welchen Mitteln haben Sie Informationen gesucht, die Ihnen helfen sollten, das Rauchen aufzugeben? Sie können mehrere nennen.

INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN

- | | | |
|----|--|-------|
| | Arzt..... | [1/.] |
| a) | Zahnarzt..... | [1/.] |
| b) | Apotheker..... | [1/.] |
| c) | andere im Gesundheitsbereich tätige Person..... | [1/.] |
| d) | Partner oder Familienmitglied(er)..... | [1/.] |
| e) | Bekannte und Freunde..... | [1/.] |
| f) | Rauchentwöhnungskurs..... | [1/.] |
| g) | persönliche oder telefonische Rauchberatung..... | [1/.] |
| h) | Informations-Website online (Internet)..... | [1/.] |
| i) | Informationsbroschüren..... | [1/.] |
| j) | Bücher..... | [1/.] |
| k) | andere Mittel bzw. Person(en) [in TD09 spezifizieren]..... | [1/.] |
| l) | keine besonderen personen oder Mittel..... | [1/.] |
| m) | | |

TD09 [TD08l =1] => durch Interviewer ergänzen]

„andere Mittel bzw. Personen“ spezifizieren:

_____ [Texteingabe]

TD10 [Ex-Raucher (CT02=1)]

Unter den genannten Personen oder Mitteln (mit deren Hilfe Sie nach Information oder Hilfe gesucht haben), welche oder welches ist am wichtigsten oder am hilfreichsten gewesen?

INT: GENANNT KATEGORIEN BEI BEDARF WIEDERHOLEN

- | | |
|---|----|
| Arzt..... | 01 |
| Zahnarzt..... | 02 |
| Apotheker..... | 03 |
| andere im Gesundheitsbereich tätige Person..... | 04 |
| Partner oder Familienmitglied(er)..... | 05 |
| Bekannte und Freunde..... | 06 |
| Rauchentwöhnungskurs..... | 07 |
| persönliche oder telefonische Rauchberatung..... | 08 |
| Informations-Website online (Internet)..... | 09 |
| Informationsbroschüren..... | 10 |
| Bücher..... | 11 |
| andere Mittel bzw. Person(en) [in TD09 spezifiziert]..... | 12 |
| keine besonderen personen oder Mittel..... | 13 |
| weiss nicht..... | 98 |
| keine Angabe / verweigert..... | 99 |

TD11	Als Sie das Rauchen aufgegeben haben, welche Hilfsmittel haben Sie zur Entwöhnung verwendet ? Sie können mehrere nennen.																																													
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN																																														
	<table> <tr> <td>a)</td> <td>nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>d)</td> <td>nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>e)</td> <td>andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>f)</td> <td>persönliche Raucherberatung</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>g)</td> <td>Rauchentwöhnungskurs</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>h)</td> <td>Broschüren und Bücher.....</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>i)</td> <td>Selbsthilfegruppe</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>j)</td> <td>Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>k)</td> <td>rauchlose Zigarette „NicStic“</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>l)</td> <td>andere Typen von e-Zigaretten</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>m)</td> <td>Arzneimittel Champix.....</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>n)</td> <td>andere(s) Hilfsmittel [in TD12 spezifizieren]</td> <td>[1/]</td> </tr> <tr> <td>o)</td> <td>keine besonderen Hilfsmittel</td> <td>[1/]</td> </tr> </table>	a)	nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat)	[1/]	b)	nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat)	[1/]	c)	nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)	[1/]	d)	nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat)	[1/]	e)	andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	[1/]	f)	persönliche Raucherberatung	[1/]	g)	Rauchentwöhnungskurs	[1/]	h)	Broschüren und Bücher.....	[1/]	i)	Selbsthilfegruppe	[1/]	j)	Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion	[1/]	k)	rauchlose Zigarette „NicStic“	[1/]	l)	andere Typen von e-Zigaretten	[1/]	m)	Arzneimittel Champix.....	[1/]	n)	andere(s) Hilfsmittel [in TD12 spezifizieren]	[1/]	o)	keine besonderen Hilfsmittel	[1/]
a)	nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat)	[1/]																																												
b)	nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat)	[1/]																																												
c)	nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)	[1/]																																												
d)	nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat)	[1/]																																												
e)	andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	[1/]																																												
f)	persönliche Raucherberatung	[1/]																																												
g)	Rauchentwöhnungskurs	[1/]																																												
h)	Broschüren und Bücher.....	[1/]																																												
i)	Selbsthilfegruppe	[1/]																																												
j)	Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion	[1/]																																												
k)	rauchlose Zigarette „NicStic“	[1/]																																												
l)	andere Typen von e-Zigaretten	[1/]																																												
m)	Arzneimittel Champix.....	[1/]																																												
n)	andere(s) Hilfsmittel [in TD12 spezifizieren]	[1/]																																												
o)	keine besonderen Hilfsmittel	[1/]																																												

TD12	<i>[TD11n=1 => durch Interviewer ergänzen]</i>
„andere(s) Hilfsmittel“ spezifizieren:	
_____ [Texteingabe]	

TD13	<i>[Ex-Raucher (CT02=1)]</i>																																
Welches war das wichtigste oder das nützlichste von den verwendeten Entwöhnungshilfsmitteln?																																	
INT: GENANNT KATEGORIEN BEI BEDARF WIEDERHOLEN																																	
	<table> <tr> <td>nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>01</td> </tr> <tr> <td>Nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>02</td> </tr> <tr> <td>Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>03</td> </tr> <tr> <td>Nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat)</td> <td>04</td> </tr> <tr> <td>andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)</td> <td>05</td> </tr> <tr> <td>persönliche Raucherberatung</td> <td>06</td> </tr> <tr> <td>Rauchentwöhnungskurs</td> <td>07</td> </tr> <tr> <td>Broschüren und Bücher.....</td> <td>08</td> </tr> <tr> <td>Selbsthilfegruppe</td> <td>09</td> </tr> <tr> <td>Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion.....</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>rauchlose Zigarette „NicStic“</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>andere Typen von e-Zigaretten</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Arzneimittel Champix.....</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>andere(s) Hilfsmittel [in TD12 spezifiziert].....</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert.....</td> <td>99</td> </tr> </table>	nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat)	01	Nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat)	02	Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)	03	Nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat)	04	andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	05	persönliche Raucherberatung	06	Rauchentwöhnungskurs	07	Broschüren und Bücher.....	08	Selbsthilfegruppe	09	Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion.....	10	rauchlose Zigarette „NicStic“	11	andere Typen von e-Zigaretten	12	Arzneimittel Champix.....	13	andere(s) Hilfsmittel [in TD12 spezifiziert].....	14	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert.....	99
nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat)	01																																
Nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat)	02																																
Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat)	03																																
Nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat)	04																																
andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs)	05																																
persönliche Raucherberatung	06																																
Rauchentwöhnungskurs	07																																
Broschüren und Bücher.....	08																																
Selbsthilfegruppe	09																																
Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion.....	10																																
rauchlose Zigarette „NicStic“	11																																
andere Typen von e-Zigaretten	12																																
Arzneimittel Champix.....	13																																
andere(s) Hilfsmittel [in TD12 spezifiziert].....	14																																
weiss nicht	98																																
keine Angabe / verweigert.....	99																																

TD14

[Ex-Raucher (CT02=1)+ Arzneimittelverwendung (TD13=10-13)]

Sie sagten, Arzneimittel verwendet zu haben, als Sie das Rauchen aufgegeben haben. Hatten Sie diese direkt vom Arzt bekommen, auf Rezept bezogen oder ohne Rezept gekauft?

INT: ANTWORTMÖGLICHKEITEN BEDARF WIEDERHOLEN

direkt vom Arzt erhalten	1
auf Rezept bezogen.....	2
ohne Rezept gekauft	3
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

SEKTION ALLE RAUCHER

TD15	<i>[Alle Raucher(CT01=1)]</i>	
Möchten Sie Ihren Tabakkonsum reduzieren?		
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

TD16	Hat Ihnen in den letzten 12 Monaten jemand geraten, das Rauchen aufzugeben?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

TD17	<i>[Raucher mit Aufhörempfehlung in den letzten 12 Monaten (TD16=1)]</i>	
Könnten Sie mir sagen welche Person(en) Ihnen geraten hat (haben), das Rauchen aufzugeben ? Sie können mehrere Personen nennen.		
INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN		
	a) Arzt.....	[1/.]
	b) Zahnarzt.....	[1/.]
	c) Apotheker.....	[1/.]
	d) Andere im Gesundheitsbereich tätige Person.....	[1/.]
	e) Partner oder Familienmitglied(er).....	[1/.]
	f) Bekannte oder Freunde.....	[1/.]
	g) Andere Person(en) [In TD18 spezifizieren].....	[1/.]

TD18	<i>[TD17g= 1 => durch Interviewer ergänzen]]</i>	
„andere Person(en)“ spezifizieren:		
	_____ [Texteingabe]	

SEKTION FÜR RAUCHER MIT AUFHÖRVERSUCH

[Sektion für Raucher, die in den letzten 12 Monaten versucht haben, das Rauchen aufzugeben]

TD19	<i>[Raucher mit Aufhörversuch in den letzten 12 Monaten (TC11 = 1)]</i>	
	Sie sagten, dass Sie in den letzten 12 Monaten versucht haben, das Rauchen aufzugeben. Wie häufig haben Sie in dieser Zeit ernsthaft versucht, das Rauchen aufzugeben?	
	INT: "ERNSTHAFT" BEDEUTET Z.B. EIN AUFHÖREN ÜBER MEHRERE TAGE HINWEG, BEVOR MAN WIEDER ANGEFANGEN HAT	
	___ ___ Aufhörversuche	Anzahl
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

TD20	Wie viele Tage haben Sie beim längsten Versuch nicht geraucht (in den letzten 12 Monaten)?	
	___ Tage	Anzahl
	weiss nicht	998

TD21	Wenn Sie an Ihren LETZTEN Aufhörversuch denken, bei welcher(n) Person(en) oder mit welchen Mitteln haben Sie Informationen gesucht, die Ihnen helfen sollten, das Rauchen aufzugeben? Sie können mehrere nennen.	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN	
	a) Arzt.....	[1/]
	b) Zahnarzt	[1/]
	c) Apotheker.....	[1/]
	d) andere im Gesundheitsbereich tätige Person	[1/]
	e) Partner oder Familienmitglied(er)	[1/]
	f) Bekannte und Freunde.....	[1/]
	g) Rauchentwöhnungskurs	[1/]
	h) persönliche oder telefonische Rauchberatung	[1/]
	i) Informations-Website online (Internet)	[1/]
	j) Informationsbroschüren	[1/]
	k) Bücher	[1/]
	l) andere Mittel bzw. Person(en) [in TD22 spezifizieren]	[1/]
	m) keine besonderen personen oder Mittel.....	[1/]

TD22	<i>[TD21]=«wahr» => durch Interviewer ergänzen]</i>	
	„andere(s) Mittel“ bzw. „Person(en)“ spezifizieren:	
	___ [Texteingabe]	

TD23

[Raucher mit Aufhörversuch in den letzten 12 Monaten (TC11 = 1)]

Welche Hilfsmittel zur Entwöhnung haben Sie bei diesem LETZTEN Aufhörversuch verwendet? Sie können mehrere nennen.

INT: ANTWORTKATEGORIEN NUR BEI BEDARF VORLESEN

- a) Nikotinhaltiges Kaugummi (Nikotinersatzpräparat) [1/]
- b) Nikotinplaster (Nikotinersatzpräparat) [1/]
- c) Nikotinnasenspray (Nikotinersatzpräparat) [1/]
- d) Nikotininhalator (Nikotinersatzpräparat) [1/]
- e) Andere Nikotinersatzpräparate (z.B. Microtabs) [1/]
- f) Persönliche Raucherberatung..... [1/]
- g) Rauchentwöhnungskurs [1/]
- h) Broschüren und Bücher..... [1/]
- i) Selbsthilfegruppe [1/]
- j) Arzneimittel Zyban („Zaiben“), mit dem Wirkstoff Bupropion [1/]
- k) Rauchlose Zigarette „NicStic“ [1/]
- l) Andere Typen von e-Zigaretten [1/]
- m) Arzneimittel Champix..... [1/]
- n) Andere(s) Hilfsmittel [in TD24 spezifizieren] [1/]
- o) Keine besonderen Hilfsmittel..... [1/]

TD24

[TD23n=1 => durch Interviewer ergänzen]

„andere(s) Hilfsmittel“ spezifizieren:

____ [Texteingabe]

TD25

[Raucher mit Aufhörversuch (TC11=1)+ verwendetem Arzneimittel (TC23=10-13)]

Sie sagten, Arzneimittel bei Ihrem letzten Aufhörversuch verwendet zu haben. Hatten Sie diese direkt vom Arzt bekommen, auf Rezept bezogen oder ohne Rezept gekauft?

INT: ANTWORTMÖGLICHKEITEN BEI BEDARF WIEDERHOLEN

- direkt vom Arzt erhalten 1
- auf Rezept bezogen..... 2
- ohne Rezept gekauft 3

- weiss nicht 98
- keine Angabe / verweigert 99

SEKTION ALLE RAUCHER

TD28	<i>[Alle Raucher (CT01=1)]</i>	
Haben Sie schon von der Telefonlinie Stop-tabac gehört, die Telefonberatung anbietet, oder haben Sie diese schon angerufen?		
	ja, ich habe davon gehört	1
	ja, und ich habe dort schon angerufen	2
	nein.....	3
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

TD29	<i>[wenn "davon gehört"(aber noch nicht angerufen) (TD28=1)]</i>	
Denken Sie, dass Sie in Zukunft diese Rauchstopplinie anrufen werden?		
INT: FALLS NOTWENDIG, ERINNERN, DASS VON STOP-TABAC DIE REDE IST)		
	ja.....	1
	nein.....	2
	möglicherweise	3
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

TD30	<i>[Alle Raucher (CT01=1)]</i>	
Haben Sie ernsthaft im Sinn, mit dem Rauchen in den nächsten 6 Monaten aufzuhören?		
	ja.....	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

TD31	<i>[Raucher mit Ja-Antwort (TD30=1)]</i>	
Haben Sie ernsthaft im Sinn, mit dem Rauchen in den nächsten 30 Tagen aufzuhören?		
	ja.....	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

TD32	<p>Sie sagten, Sie möchten gerne das Rauchen aufgeben. Welche Art von Entwöhnungshilfe wären Sie bereit bei einem künftigen Aufhörversuch zu erwägen? Sie können mehrere nennen.</p> <p>INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN</p>
	<p>a) medikamentgestützte Hilfe [1/.]</p> <p>b) Unterstützung durch eine Fachperson (Arzt, Apotheker usw.) [1/.]</p> <p>c) Alternativmedizin [1/.]</p> <p>d) Motivationsverstärkung anhand eines Buches oder einer Methode [1/.]</p> <p>e) andere Hilfsmittel [in TD33 spezifizieren] [1/.]</p> <p>f) keine besondere Hilfe [1/.]</p>

TD33	<p><i>[TD32e= "wahr" =>durch Interviewer ergänzen]</i></p> <p>„andere Hilfsmittel“ spezifizieren:</p>
	<p>_____ [Texteingabe]</p>

SEKTION FÜR RAUCHER, DIE DAS RAUCHEN SPÄTER AUFGEBEN MÖCHTEN

TD26 *[Raucher, die das Rauchen aufgeben möchten aber nicht in den nächsten 6 Monaten (TC12 = 1) und (TD30=2)]*

Wenn Sie später das Rauchen aufgeben möchten. Welche Art von Hilfsmittel zur Entwöhnung wären Sie bereit bei einem künftigen Aufhörversuch zu verwenden? Sie können mehrere nennen.

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

- | | | |
|----|---|-------|
| | Medikamentgestützte Hilfe | [1./] |
| a) | | |
| b) | Unterstützung durch eine Fachperson (Arzt, Apotheker usw.) | [1./] |
| c) | Alternativmedizin | [1./] |
| d) | Motivationsverstärkung anhand eines Buches oder einer Methode | [1./] |
| e) | andere Hilfsmittel [in TD27 spezifizieren] | [1./] |
| f) | keine besondere Hilfe | [1./] |

TD27 *[TD26e= 1 =>durch Interviewer ergänzen]*

„andere Hilfsmittel“ spezifizieren:

____ [Texteingabe]